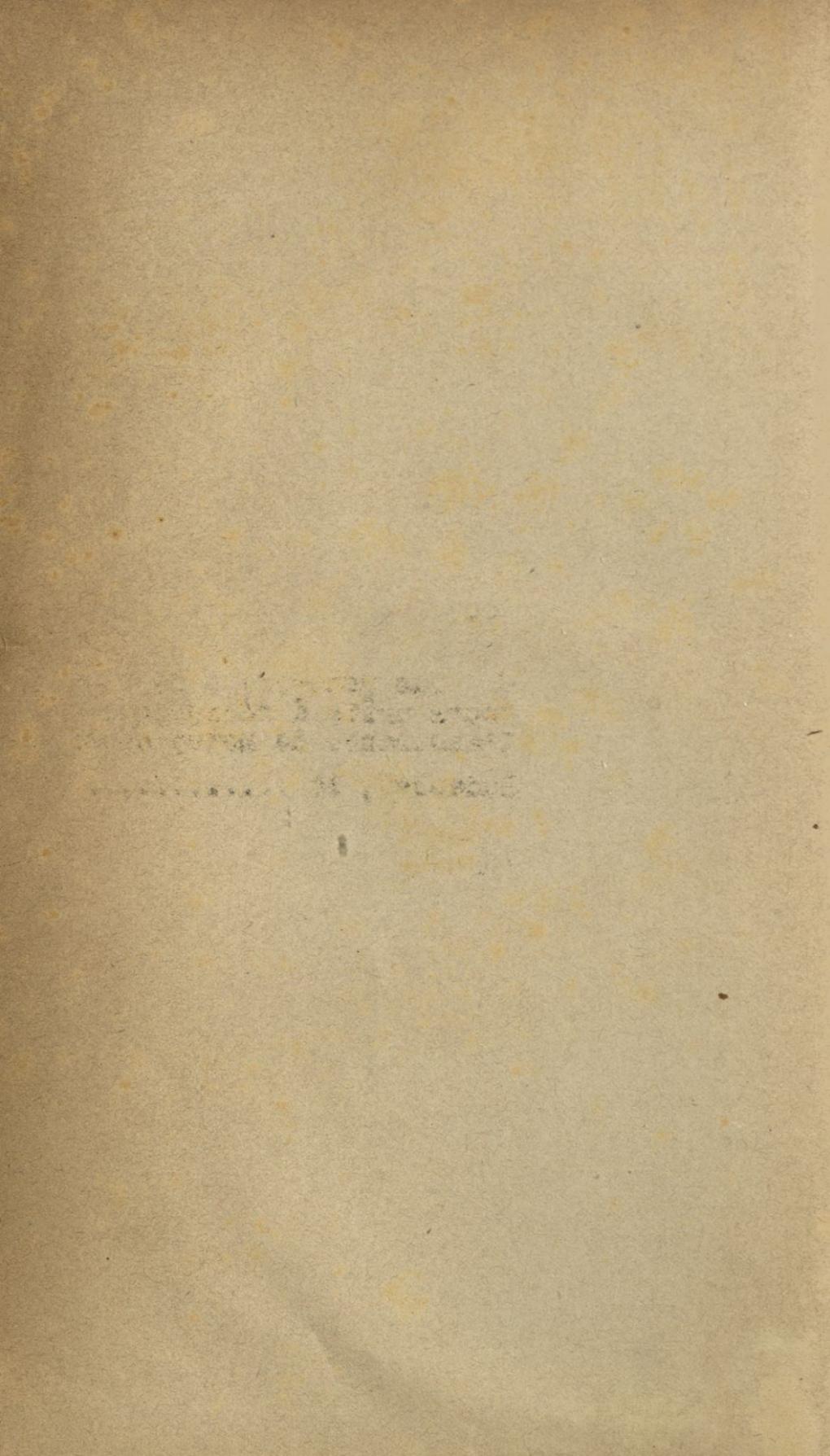


Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

30264

1

30264, VII, D. ~~D~~e



F 12 —

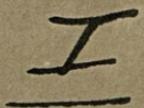
I

VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN



FRANZ MIKLOSICH.

von



ERSTER BAND.

LAUTLEHRE.

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

Bei

Wilhelm Braumüller, k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler in Wien,
sind nachstehende Werke zur slavischen Philologie zu haben:

Miklosich, Fr., Vergleichende grammatischer slavischen sprachen. 4 Bände.

I. Band. Lautlehre. Von der kaiserlichen Akademie
der Wissenschaften gekrönte preisschrift. Zweite aus-
gabe. 1879. Preis: 20 M.

II. Band. Stammbildungslehre. 1875. Preis: 15 M.

III. Band. Wortbildungslahre. Vom französischen
Institut gekrönte preisschrift. Zweite ausgabe. 1876.
Preis: 18 M.

IV. Band. Syntax. 1868—1874. Preis: 30 M.

— **Altslovenische formenlehre in paradigmata mit texten**
aus glagolitischen quellen. 1874. Preis: 5 M.

— **Lexicon palaeoslovenico - graeco - latinum** emendatum
auctum. 1862—1865. Preis: 27 M.

— **Monumenta serbica** spectantia historiam Serbie Bosnae
Ragusii. 1858. Preis: 12 M.

Das buch enthält an 500 urkunden in serbischer sprache von 1189
bis 1618 mit regesten in lateinischer sprache.

— **Apostolus e codice monasterii šišatovacensis.** Mit facsimile.
1853. Preis: 6 M.

Das denkmahl bewahrt eigentümlichkeiten der pannonisch-slovenischen
übersetzung der liturgischen bücher und ist dadurch für die slavische
philologie von bedeutung.

— **Chronica Nestoris.** Vol. I. Textum russico-slovenicum
continens. 1860. Preis: 6 M.

Ein versuch, den text einer hochwichtigen geschichtsquelle von den
veranstaltungen der abschreiber zu reinigen und dadurch das denkmahl
lesbar und verständlich zu machen.

— **Evangelium S. Matthaei.** 1856. Preis: 3 M.

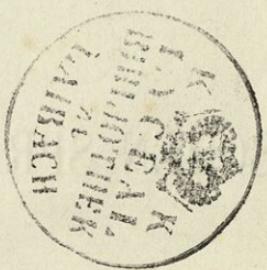
Zur einführung in das studium des altslovenischen.

— **Vita S. Methodii.** Russico - slovenice et latine. 1870.
Preis: 1 M. 60 Pf.

— **Slavische bibliothek** oder beiträge zur slavischen philologie
und geschichte. 2 Bände, 1851. 1858. Preis: à 6 M.

Kopitar, B., Kleinere schriften, herausgegeben v. Fr. Miklosich.
I. 1857. Preis: 3 M.

Monumenta spectantia ad unionem ecclesiarum graecae et
romanae edita ab A. Theiner et Fr. Miklosich. Cum
tabula. 1872. Preis: 2 M.



VERGLEICHENDE
GRAMMATIK
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN
VON
FRANZ MIKLOSICH.

ERSTER BAND.

LAUTL E H R E.

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

VERGLEICHENDE
L A U T L E H R E
DER
SLAVISCHEN SPRACHEN



FRANZ MIKLOSICH.

VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNTLER.

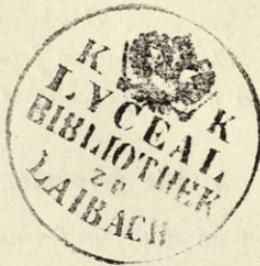
30264 VII De

IN = 30002678

INHALT.

	Seite
I. Altslovenisch	1
II. Neuslovenisch	303
III. Bulgarisch	361
IV. Serbisch und chorvatisch	386
V. Kleinrussisch	425
VI. Russisch	460
VII. Čechisch	486
VIII. Polnisch	519
IX. Oberserbisch	553
X. Niederserbisch	568
Zusätze und verbessерungen	580
Litteratur	590





Lautlehre der altslovenischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekannten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. पूर्णा voll als ursprachlich पर्ना anzusetzen, das eigentlich ein particip von par füllen ist und dem slov. плънъ aus pelnъ, p. plny, entspricht. Die slavische grammatischen hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene Fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall im oben

angeführten plenъ, das dem ursprachlichen parna entspricht und plnъ lautete. Eine besondere kategorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches a wie ursprachliches i oder u behandelt wird.

A. Die a-vocale.

Der a-vocal kommt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht e: aslov. peka coquo, aind. pačāmī. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen a in a^e, das durch a₁ bezeichnet werden kann, slav. e, beruht wahrscheinlich auf dem accente, der urspringlich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seite 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem e entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut ь: zvlnēti sonare aus zven, wie zvonъ sonus zeigt. бърати colligere aus ber, wie berę colligo und боръ in съборъ collectio dartut. Der übergang des slavischen e in ь beruht, wie mir scheint, teils auf dem exspiratorischen accente, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accentes. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: дұғъ. бърати.

2. A. Die lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des e in silbenbildendes r, l über, das aslov. durch гъ, лъ oder гь, ль bezeichnet wird: ёгърати, ёгърати haurire aus ёрpati. mlѣza, mlѣza mulgeo aus melza. Die worte lauten ёрpati, mlza.

B. Dieselben lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des e zu ê in rê, lê über: mrêti mori aus merti. mlêti molere aus melti. Es gibt Fälle, in denen verwandlung des er, el in r, l oder in rê, lê eintreten kann: mrêti, mrѣti mori aus merti. mlѣsti, *mlѣsti, s. musti aus mlsti, mulgere aus melsti, w. melz. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem falle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch tert bezeichnet werden kann, woraus entweder trѣt oder trѣt wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen mrѣti in sъмrgъти und mrêti sei im accente zu suchen, scheinen die doppelformen mrêti und mrѣti entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die vermutung übrig, mr̄eti und mr̄eti seien in verschiedenen perioden der sprachentwickelung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des e in den hieher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen pogrēbati im gegensatze zu dem perfectiven pogreti aus pogrebtı. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. en geht vor consonanten und im auslauten in einigen sprachen in das nasal lautende e über: desetъ decem aus desenty, d. i. desen-tъ (desem-tъ), wie aind. dašati zehnzahl, decade aus dašan-ti (dašam-ti). načeti incipere aus načenti, načepnä: čын beruht auf ken, wie konь in iskoni zeigt. sême semen aus sêmen, sg. g. sêmene.jeti, eti prehendere aus jemti, emti. imä für jьmä aus jemä. Die aoriste načę und naję, wofür auch načetъ und najetъ vorkommt, beruhen auf načes oder načet, najes oder najet.

II. Auf der zweiten stufe des a-lautes steht ē: neben dem aus a erwachsenen ē besitzt die sprache ein aus i hervorgegangenes ē. Dieser a-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut e haben; hieher gehören die europäischen und das armenische. ē ist durchaus jüngeren ursprungs: es steht ursprachlichem ā gegenüber wie in dē, aind. dhā, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des e entstanden: vēsъ duxi aus ved-sъ. ē als dehnung des e verhält sich zu diesem wie i zu ь, wie y zu т und wie a zu o, vielleicht auch wie ī, ī zu r, l.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des a-lautes steht o. o entspricht dem lit. und germ. a. Bezzenger, Über die a-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des o zunächst dem griech. an: man beachte das o der neutra und worte wie -φέρος, aslov. -borъ, aus φερ. Die steigerung des e zu o ist als die erste steigerung des a₁ anzusehen, es verhält sich nämlich e zu o wie a₁ zu a₂, aa (ā), im gegensatze zu jenem ā, das aus āā hervorgegangen. Auch das o in worten wie bogъ, aind. bhaga, entsteht aus ursprünglichem a₂; es ist eben so alt wie das e in bera, aind. bharāmi. Da e von hellerer, o hingegen von dunklerer klangfarbe ist als a, so kann es sich nicht in einer der entstehung des e analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des o und aa zusammenhängt. o als steigerung des e verhält sich zu diesem wie oj, ē zu i, wie ov, u zu u.

B. Aus dem o entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der u-laut ь: dъm in dъmä flo, aind. dham. Das herabsinken des o zu ь beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des e zu ь, entweder auf dem forte des accentos oder auf der accentlosigkeit: sъ, dъмá.

2. A. Dass or, ol vor consonanten durch schwund des o in silbenbildendes r, l übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen or, ol gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des o zu a in ra, la über: smradъ foetor aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ь aus smerd entstandenen smordъ. mladъ iuvenis aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ь aus meld erwachsenen moldъ. Die dehnung des o zu a hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen utapati immergi im gegensatze zu dem perfectiven utonati von utop. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. om geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende ą über: mogątъ possunt aus mogo-ntъ von mog. Dasselbe gilt von om vor consonanten und im auslante: dąti flare steht für domti, aind. dham, aslov. prae. dъмá. Auch der sg. acc. ryba scheint unmittelbar auf rybo-m zu beruhen. Ein aorist dą, wofür dątъ möglich ist, würde als aus dąs, dat entstanden zu betrachten sein. vązъ vinculum entsteht aus vonzъ, das sich zu vez, d. i. venz, genau so verhält wie brodъ zu bred, das daher die steigerung des e zu o enthält.

IV. Auf der vierten stufe des a-lautes steht a, das uns entweder als ursprüngliches ā oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines a gilt: da, aind. dā. Was das aus einer steigerung hervorgegangene a anlangt, so ist es aus der verbindung von āa, im gegensatze zu aa, entstanden; dieses a verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. sādaja- aus sāadaja-, w. sad, lautet slav. sadi-; sowie aind. śrāvaja- aus śrā-ā-uaja-, w. śru, slav. slavi- entspricht.

B. Die i-vocale.

Der i-vocal kommt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des i-lautes steht ь: aslov. ёьта numero, aind. ёit animadverte. ь ist aus i wahrscheinlich so entstanden wie ь aus e, nämlich teils durch den exspiratorischen accent, teils durch den mangel des accentos: дынь. svitčti. ь aus i mag älter sein als ь aus e, da jenes auf dem ursprünglichen i, dieses auf dem aus dem ursprünglichen a entstandenen e beruht.

2. Die lautverbindungen ri, li gehen zunächst in гъ, лъ über, woraus vor consonanten durch schwund des ь silbenbildendes r, l entsteht, das aslov. durch гъ, лъ oder durch гъ, лъ bezeichnet wird:

kr̄snaṭi aus kr̄snaṭi, kr̄snaṭi, wie aus kr̄s- in kr̄siti hervorgeht. gl̄bnati aus gl̄bnati, gl̄bnati: dieses ist indessen bei gl̄bnati nicht ganz sicher. Formen wie krsnati sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., čech., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe Alter der Formen wie lpēti (lpēti) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten Stufe des i-lautes steht i. Der laut ist urslavisches, jedoch, abgesehen von den Wörtern, in denen er altem ī gegenübertritt, erst auf dem Boden der slavischen Sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen Diphthongen gegenüberstehen oder durch Dehnung von ь entstanden sein: lizati, lit. laižiti. počitati von čyt. Als Dehnungslaut ist i aus ь durch stärkere exspiration entstanden. i aus ь entspricht dem ē aus e, dem a aus o und dem y aus ъ, vielleicht auch dem ī, ī aus r, l. In pogribati steht i für ē aus e, da die Wurzel greb, nicht etwa gr̄b lautet.

III. Auf der dritten Stufe des i-lautes steht oj, ē, jenes vor Vocalen, dieses vor Consonanten: pojъ in upoj ebrietas von pi. lēpъ viscum: aind. rip, lip. oj, ē entsprechen aind. aj, ē, beides aus ursprachlichem ai. oj und ē sind Steigerungen des i, d. i. Laute, die aus i durch Vorschreibung eines alten a hervorgegangen sind.

Eine vierte Stufe des i-lautes ist im slav. un Nachweisbar. napajati ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf napoiti, d. i. napojiti, zurückzuführen, aus dem es durch Dehnung des o zu a hervorgegangen.

C. Die u-vocale.

Der u-vocal kommt im aslov. auf einer vierfachen Stufe vor:

I. 1. Auf der ersten Stufe des u-lautes steht ъ: aslov. br̄dēti vigilare, aind. budh. ъ ist aus u wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie ь aus i: mъhъ, sъhnati. ъ aus u mag älter sein als ъ aus o: jenes entsteht aus ursprünglichem u, dieses setzt ein auf ursprünglichem a beruhendes o voraus.

2. Die Lautverbindungen rъ, lъ gehen zunächst in гъ, lъ über, woraus sich vor Consonanten durch Schwund des ъ silbenbildendes r, l entwickelte, das гъ, lъ oder гъ, lъ geschrieben wird. drъvo aus drūvo: aind. dru. blъha aus blüha: lit. blusa. Von Formen wie drъvo, blъha gilt dasselbe, was oben von den Formen wie kr̄snaṭi gesagt worden; während Formen wie rъdēti, lъgati wie lpēti zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedeihnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere exspiration bei der aussprache des ъ entstehen: дымъ, aind. dhūma. възbydati expergefieri, iterativum von bъd. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ь, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem ī, ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ъ wird zu y gedeihnt: sylati von sъl aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slü, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ö, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschreibung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slü, kvasъ von küs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschreibung eines ä entstanden sind: vergl. aind. śrāvaja- aus śru. av in blagoslavlja- benedicere εὐθημεῖν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, ej und ê auf ъ, ov und u so wie av und va auf ъ zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache vollzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, äa, aus i - ai und aus u - au, äu entwickelt hat, aus welchen lauten slav. e, o, a; ъ, ej, ê; ъ, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ъ, ъ zu ê, i, y gedeihnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen berechtigt wäre.

Übersicht der vocale.

A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I. e, ъ	ъ	ъ
II. ê	i	y
III. o, ъ	oj, ê	ov, u
IV. a	—	av, va

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestъ, юстъ, ёстъ. Das e in bedro ist natürliche nicht praejotiert: pjetalъ lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklären jezero, sméeši сѣ neben dem für minder ursprünglich gehaltenen sméješi сѣ, indem man meint, es sei, wo ezero, sméši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngeren spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch sméši habe sméješi gelautet, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man moséomъ neben moséemъ, iliopolſkъ starine 9. 29. nachweisen kann. sméješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man něstъ nur aus ne estъ, nicht aus ne jestъ glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: něstъ kann auch auf nejestъ zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des něstъ aus né jstъ, wie nsl. němam aus né jmam. ně in někъto entsteht aus né vě. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei fällen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a₁, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: berą. bezъ. četyri. desętъ. desъtъ. devętъ usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezъ, lett. bez, lit. be. bredą, lit. bredu. čemerъ, lit. kemera. jela, lit. eglē für edlē. jezero, lit. ežeras usw. In einigen fällen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenъ, lit. lapas. stežerъ, lit. stagaras. večerъ, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezlъ, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europäischen sprachen ursprachlichem a₁ regelmässig der vocal e: aind. dašan. aslov. desętъ, lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zéhan. griech. δέκα. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungssuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungssuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

α) Wurzeln. bedro *femur*. berā *lego*. inf. bъrati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. φέρω. lat. fero. besēda *verbum*. bezъ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingebüsst hat. aind. bahis *draussen, ausserhalb*. blekati *balare*: vergl. blējati. breda vado *transeo*: lit. bredu, bristi. brehati *latrare*: eine w. bars würde brēhati oder brѣhati ergeben. се́рь *terebinthus*. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehlъ *velamen*. r. čecholъ. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljadъ *familia*: jadъ ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čeljustъ *maxilla*: vergl. pr. scalus kinn. čelo *frons*. čemegъ *venenum*: lit. kemeraī *alpkraut*. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čын. čepuriye *nodi arborum*. čerpъ *armilla, catena* in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati *pectere*: lit. kasti *graben*. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coysnis *kamm* und aind. kaš, kašati *reiben, kratzen*. četa *agmen*. četyri *quatuor*: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četverъ. čeznati *deficere*. debelъ *crassus* scheint mit dobrъ, debrъ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. *dick, feist*. *degъть: r. degotъ *theer*: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. delē: odelēti, odolēti *vincere*, mit dem dat. dely *dolium*. dem s. dъm. derā *excorio*: lit. diriu. aind. dar, drňāti. desetъ *decem*: lit. dešimtis. aind. dašati. desiti, dositi *invenire*: vergl. aind. dāś, dašati gewöhren. dašasja *gefällig sein*. desna *gingiva*: got. tahjan. griech. δάκρυ. aind. daś, dašati *beissen*. desnъ *dexter*: lit. dešinē. got. taisva-. aind. dakṣiṇā: k ist vor s ausgefallen. devetъ *novem*: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. devini. pr. nevints. deždā *pono* aus de-d[ē]ja: w. dē. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dēždā: aind. dadhāmi. drevlje *comparat. olim*: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati *laufen*. gleznъ, gležnъ *talus*. nsl. gle-

ženj: vergl. lit. slēsnas. gnetā *comprimo*: ahd. *knetan*. Die schreibungen gnēsti und gnjesti sind falsch. gonez s. gonъz. grebā scabo. grebenъ: lett. *grebt schrappen*. got. *graban*. greznъ uva: vergl. grozdъ. hrep: *hrepetanje fremitus*. jeb: s. jebem coeo cum femina: aind. *jabb*. jede: *jedekyj quidam*: vergl. ahd. *ethes-wer* J. Schmidt 1. 171. jedinъ unus. jedva vix. nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvē. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. *advos, vos; advu*. jej *imo ja*. jela aus jedla abies: č. jedle. p. jodła und lit. eglē. pr. addle. jele neben lē semi-. jelenъ cervus: lit. elnis. Vergl. alъпъ. jelъha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etksnis, alknsis. jem s. јм. jes- esse: lit. esmi. pr. asmai. jese ecce: je ist der sg. n. von јь. jesenъ autumnus: pr. assanis. got. asani-. ahd. aran m. erni f. ernte. jesetrъ stör. r. osëtrъ. p. jesiotr: lit. asētras aus dem r., unverwandt erškētras. pr. esketres. Vergl. r. ostrečékъ art barsch. In jesetrъ steckt wohl die w. os, aind. aś, scharf sein. ješuti, ješutъ in jüngeren glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ašutъ invanum: vergl. pr. ensus. jeterъ quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terъ aus jo-terъ, wie ko-teryj zeigt. jezero lacus: lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran. ježъ erinaceus: lit. ežis. ahd. igil. klenъ: klen acer in den lebenden sprachen: lit. klevas. ags. hlin. s. klijen und kun aus kln. klepati pulsare. zaklenati claudere. klepъca tendicula. zaklepъ clausura: Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetъ: vergl. lit. klepoju, klapoju mit aslov. poklepъ calumnia und aind. karp, krpatē jammern. klevrētъ conservus: mlat. collibertus. *kmenъ, къменъ: č. kmen stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64. kmetъ, къметъ magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κωμῆτης ist nicht zu denken. krektati coaxare: vergl. klekъtati, klegъtati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. kramas. lebedъ cygnis: ahd. alpiz, albiz. Daneben p. labędź, das aslov. *labądъ entspräche. Das verhältniss von lebedъ zu p. labędź erklärt sich aus den urformen elb-, olb-. ledъ glacies: lit. ledas. pr. ladis. lem: lemešъ aratrum: lett. lemesis. pr. lim-twei brechen. Vergl. lomiti. lepenъ folium: lit. lapas. leso lacus aus einer r. quelle: vergl. pr. layson, das auf lēso deutet. letēti volare aus lek-: lit. lēkti. lett. lēkt. lakstīt iterat. lez: lēzā repo. lēstvica, līstvica: vergl. laziti und sed. sek. ležati iacēre. lešti decumbere: got. ligan: germ. leg. griech. λέγεται. Falsch ist prilēžnъ. mečka ursa. b. mečkъ: lit. meška ist entlehnt. medъ mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.

*madhu siiss; honig, met. meknati madefieri: vergl. mokrъ. men comprimere s. тън. men putare s. тън. mene mei: abaktr. mana. mer s. тъг. meroprhъ, негорьхъ s. rusticus: vergl. griech. μέροπες. metā iacio, verro: lit. metu. pr. mests partic. Vergl. lat. mitto. mežda medium: lit. vidus. got. midja-. aind. madhja. ne non: lit. ne. got. ni. ahd. nē, ni. aind. na. nebo caelum: lit. debesis. ahd. nebul. griech. νέφος. aind. nabhas: vergl. Zeitschrift 23. 270. nejesyty pelecanus, eig. der unersättliche V. Thomson, The relations between ancient Russia and Scandinavia 58. *nenja: neňa klr. mater. b. nenī frater natu maior: aind. nanā mater. ner s. ныг. nestera consobrina aus nep-s-tera: aind. naptar m. nesti ferre: lit. nešti. griech. νεν: ἥγεγκον. netij ἀδελφίδοις aus neptij: got. nithja-. aind. napāt, naptar m. napti f. netopyrgь vespertilio: neto wahrscheinlich aus nekto: aind. nakta. nevodъ sagena. nez s. ныз. papežъ papa aus dem ahd. bābes. pečalъ cura aus pečjalъ: vergl. peka se curo. pečatъ sigillum. peka coquo. ръci coque: aind. pač, pačati. pečenъ in r. quellen hepar: vergl. lit. kepъ. pel in pepelъ aus und neben popelъ cinis: lit. pelena. pr. pelanne. Vergl. popaliti comburere. *pelehъ: č. pelech, pelouch, peleš lager, lager des wildes, höhle. p. pielesz wird von Geitler mit r. pela, lit. pelai, palea, in verbindung gebracht. O slovanských kmenech na u 95. pelena fascia aus pelna. pelesъ pullus aus pelsъ: lit. palšas. pelynъ absinthium: vergl. lit. pelēti. lett. pelet schimmeln. pen s. ръп. per fulcire s. ръг. per contendere s. ръг. pera ferio, lavo. inf. pъrati: vergl. ръг. pera feror, volo. inf. ръrati: vergl. ръг. pero penna: vergl. pera volo. Man denkt an aind. patra, parna und sparna. pešť, peštera specus. plemę tribus: aind. phal, phalati früchte bringen. Vergl. plodъ. pleskati plaudere: lit. plaskoti, plezgēti, pleškēti. plesna basis aus pelsna: got. fairznā-. aind. pāršni. plešte humerus aus pletje: vergl. lett. plecis, plecs. pleta plecto für plektā: ahd. flēhtan. griech. πλέκειν. rebro costa: ahd. ribbi. rekā dico. гъci dic ist schwübung für reci; in rēkati neben ricati ist e zu ê gedeht, in rokъ zu o gesteigert. Anders J. Schmidt 1. 26. w. ist rek: lit. rēkti, rēkiu clamare. Vergl. aind. arč, arčati. remenъ lorūm, remykъ, wohl entlehnt: ahd. riomo, riumo. ir. ruim. Vergl. matz. 70. remeslo, remystvo ars: lit. remesas handwerker ist entlehnt. rešeto cribrum: vergl. lit. rētis. Stamm vielleicht rēh, daher rēšeto wie teneto. retъ aemulatio: vergl. aind. rti streit. abaktr. -ereti. sebe sui: nach dem sg. dat. sebē, tebē, sebъ rusticus: s. sebar wird mit σάβειροι Zeuss 711 zusammen-*

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrbъ) entlehnte lit. sēbras teilhaber usw., das mit aind. sabhā zusammenhangen soll. sedlo sella: w. sed, woron sēdēti sedere. sedmъ septem: lit. septini. aind. saptan. sek: sēkā seco. sekyra, sēkyra: vergl. lez. sed. selo fundus hängt mit sed, sēd sedere zusammen. Vergl. č. selo neben sedlák. Fick 2. 673. bringt selo mit ahd. sal haus, wohnung und lat. solum zusammen: vergl. Zeitschr. 23. 126. ser s. sъr. sestra soror: lit. sesū, sg. g. sesers. pr. swestro. got. svistar-. aind. svasar. setъpъ extremus: vergl. got. seithu spät. skver s. skvъr. srebro, sъrebro aurum: lit. sidabras. got. silubra-: srêbro ist falsch. steg: ostegъ vestis: lit. stêgti dachdecken. pr. ab-stog-cle decke. aind. sthag, sthagati decken. *steg: r. stegatъ stechen: vergl. got. stikan, stak. stel s. styl. stenati gemere: lit. stenêti. pr. stinons. aind. stan, stanati. stepenъ gradus: lit. stipinīs speiche, leiter, sprosse. stipinas leitersprosse. stipti steif werden. staperti stehen bleiben. ster s. styr. stežerъ cardo: lit. stagaras, stegeris stengel. sveklъ beta ist entlehnt. lit. sviklas: griech. σεῦτλον. svekrlъ socer: lit. šešuras. got. svaihran-. aind. ūvašura. lat. socer aus svecer. svepitи agitare: vergl. lit. supti schwingen. anord. svifa. In ve erblicke ich eine seltener form der steigerung des u. Vergl. lit. dvēsu atme mit dus und hvatiti mit hytiti. ščelъ r. rima: lit. skelti trans., skilti intrans. spalten. ahd. sceran. šed s. šed. šeperati sonare. šestъ r. pertica: lit. šékštas block. lett. sēksts. šestъ sex: lit. šesi. got. saih. aind. šaš. štedrъ misericors hängt mit štedēti zusammen. štenъcь catulus. te et hängt mit dem pron. tъ zusammen, so wie i et mit jъ. tebe te nach dem sg. dat. tebê. tekâ curro. tъci curre. tekly resina: lit. teku, tekéti. aind. tak, takti dahinschiessen. abaktr. tač laufen, fliessen. *teknati: nsl. tekne es gedeiht, schmeckt: lit. tekti hinreichen. ne tikt nicht gedeihen. Vergl. got. theihan. ahd. dîhan, dēh J. Schmidt 1. 52. 77. telêga currus. nsl. tolige pl. tele vitulus: lit. telas. Vergl. aind. taruṇa zart, jung. taruṇa kalb. griech. τέρην. ten s. tъn. teneto, tonoto rete. klr. teneto bibl. I: lit. tinklas entspräche einem aslov. tēlo aus tendlo: aind. tan, tanōti. got. thanjan. ahd. done spannung. terpâ ferio: lit. tapsterēti; damit ist vielleicht търѣтati calcare und тарпъ obtusus verwandt. teplъ neben topъ calidus: aind. tap, tapati. ter s. tъr. tesati caedere: lit. tašti durativ. lett. test. aind. takš, takšati. teta amita: lit. teta. Vergl. aind. tāta vater. tetrêvъ phasianus aus tetervъ: lit. tetervas. pr. tatarvis. trepati palpare: lit. trepti. pr. trapt. trepetъ tremor. nsl. trepati klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. tretii tertius: lit. trečias. pr.

tirts, acc. tirtian. got. thridja-. lat. tertius. aind. trtja. Einmahl trtii zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. večerъ vespera neben včéra heri: lit. vakaras, vakar. vedā duco: lit. vedu. pr. wes-twei. abaktr. vad. vedro serenitas: vergl. as. weder, eig. blitzschlag. ahd. wetar. aind. vadhas blitzwaffe. Man beachte lit. gēdras heiter. velēti velle: lit. veliti anraten. aind. var, vrñoti sich erwählen; daher auch das denominative voliti usw. velij, velikъ magnus: vergl. p. wiele. lit. vala macht. velbādъ camelus ist got. ulbandus: vergl. den flussnamen utus, jetzt vid. veprъ aper: ahd. epar. lat. aper. ver claudere s. vyr. ver scaturire s. vyr. veriga catena: vergl. aind. var, varatē bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. ver, vrēti in zavrēti, zavrą usw. veselъ hilaris: pr. wessals. lett. vesels gesund. vergl. griech. ἔχηλος (Fέκηλος). vesna ver: lit. vasara. vergl. aind. vas, uččhati aufleuchten. vešťь res aus vekť: got. vaihti-. ahd. wiht sache. vetňhъ vetus: lit. vetušas. lat. vetus. veža vaho: lit. vežu. got. vigan. griech. ςηλος. aind. vah, vahati. zelo olus: lit. želti grünen, žalias grün, žolē kraut. pr. sālin. ahd. gelo. lat. holus. aind. hari gelb. abaktr. zairi. zemlja terra: lit. žemē. lett. zeme. pr. same. semmē. semmai herab. griech. χαρπι. abaktr. zem (sg. nom. zāo). zer s. zyr. zven s. zvyn. žē vero: pr. ga. lit. gi. aind. gha, ha. vergl. aslov. go. žegā uro: man vergleicht mit unrecht lit. degu. Szywid 238 bietet pagajštis für p. ožog. *žegъzulja cuculus aus *žegъza, *žega, č. žežhule: vergl. r. zegzica. pr. geguse. lit. ge-gužē. želati desiderare. želaděkъ stomachus: vergl. aind. hirā aus gharā darm. griech. χολάδες. lit. žarna. Es ist mit dem folgenden verwandt. želadъ glans. wr. žludž treff: vergl. lit. gilē. žely testudo: griech. χέλυς. žely ulcus: lit. gelti schwären. gelonis eiter. lett. gjilas art pferdekrankheit. žem s. žym. žen s. žyn. žena femina: pr. geinno, ganna. got. qinōn-. griech. γυνή. vergl. aind. jani, gnā. abaktr. ghena. ženą pello, inf. gъnati aus vorislavischem gan: lit. genu, giti. genesis vihtrift. pr. gun-twei. žer vorare s. žyr. žer sacrificare s. žyr. žeratěkъ aus und neben žaratěkъ favilla. žeravъ grus: lit. gervē. lett. dzerve. griech. γέρανος. lat. grus: e ist eingeschaltet. žestokъ durus. žezlъ, žbzlъ virga. lit. žagarai.

β) Stämme. večerъ vespera: lit. vakaras. stežerъ cardo: lit. stagaras. četverъ, četvorgъ: lit. ketverai 2. seite 90. plēvelъ palea. imela viscum: vergl. lit. amalas, amalis mispel 2. seite 108. črvěnъ ruber 2. seite 126. grebenъ pecten 2. seite 127. jesenъ autumnus 2. seite 127. děšter, sg.nom. děšti, filia 2. seite 174. koteryj neben kotoryj qui interrog. vergl. výtorъ alter aus aťorъ 2. seite 175. bljustelъ custos. datelъ

dator 2. seite 175. ide ubi. inъde alibi 2. seite 208: unrichtig -dē. brēmen onus, sg. nom. brēmę, kamen lapis, sg. nom. kamenъ, kamъ. stamen- in ustameniti: vergl. lit. stomă statura 2. seite 236. mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha 2. seite 288. koles rota, sg. nom. kolo. sloves verbum, sg. nom. slovo 2. seite 320: es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenger, Über die a-reihe usw. 40. grabežь rapina 2. seite 337. lemešь aratrum aus lemeh(ъ)jъ, eig. der brechende 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: pečesi, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a₂, aa in der I. sg.: peka, aind. pačāmi, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-nť. Ehedem mag dieselbe vertretung des a₂ durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vē, prid-o-mъ venimus neben prid-e-vē, prid-e-mъ venīmus, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovē nur in jüngeren glagolitischen quellen vorkommt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote venistis: es spricht demnach nur einige wahrscheinlichkeit dafür, dass ehemdem im slav. im praesens o für aind. a₂ eintrat. Es wird ferner aind. a₂ durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ē, die rede sein wird. Im impt. tritt ē für altes ai ein, das griech. οι gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahrscheinlich ehemdem im praes., o für aind. ā, a₂, ein: τ in ved-ť duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. ἔφυγον zu sprechen, womit vlěkъ griech. λύκον zu vergleichen ist. ved-o-vē. ved-o-mъ. ved-ą aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vēs-ť duxi aus vēs-o-m; vēs-o-vē; vēs-o-mъ: die III. pl. lautet vēs-ę, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-ť; ved-o-h-o-vē, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vēdē-h-ť, vēdēa-h-ť, vedēa-š-e, vedēa-š-e;

vedēa-h-o-vē, vedēa-š-e-ta, vedēa-š-e-te; vedēa-h-o-mъ, vedēa-š-e-te, vedēa-h-ą aus vedēa-h-o-nt. Neben vedēa-š-e-ta usw. kommt vedēa-h-o-ta usw. vor. Vereinzelt und wohl falsch ist raždežehomъ ɛ̄ξεκάυ-
сарев greg.-naz. 101. für raždegohomъ.

γ) Worte. In der declination begegnen wir dem e im sg. voc. der ь(a)-stämme; im pl. nom. der ь(u)- so wie der ь(i)- und der consonantischen stämme; im sg. acc. gen. loc. der consonantischen stämme so wie im sg. gen. der personalpronomina. Das e des sg. voc. rabe ist europäisch: lat. eque. griech. ἵππε. lit. vilke. Bezzenger, Über die a-reihe usw. 42. e ist eine schwächung des o, wie o eine solche des a: ženo, žena. Das e des pl. nom. von synove ist aind. as: sūnavas. ije, iјe von gostije, gostje ist wahrscheinlich auf -ajas zurückzuführen: vergl. aind. sādajasi aslov. sadisi aus sadiješi. Dasselbe gilt von trije und von dem nach trije gebildeten četyrije. Das slav. scheidet im pl. nom. die genera, indem die masc. ije, die fem. i haben: gostije, nošti: das letztere ist ein pl. acc. Weder aind. noch lit. kennen diese scheidung. Die pl. nom. auf e, wie bolše, byvťše, bądaſte machen schwierigkeiten: man ist geneigt sie als formen von i-stämmen aufzufassen, wobei man sich auf formen wie grabitelije und dělatele, weniger darauf berufen kann, dass consonantische stämme häufig i-stämme werden: boljšъ ist ein vocalischer dem grabiteljъ analoger stamm. Vergl. Bezzenger 158. Das e des pl. nom. kamene, matere usw. ist aind. as: marutas. vāčas. e ist europäisch nach Bezzenger, Über die a-reihe usw. 43. Das e des sg. acc. von kamene, crѣkъve, matere, dъne steht aind. as, nicht aind. am gegenüber, wenn, was wahrscheinlich, die genannten worte eigentliche sg. gen. sind. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 60. Wie kamene, ist auch desete in dva na desete zu deuten, obgleich desete in dieser verbindung auch als sg. loc. aufgefasst werden kann. Die sg. acc. auf e sind, so viel mir deren in gedruckten und in ungedruckten quellen vorgekommen sind, im dritten bande der vergleichenden grammatis verzeichnet. Auch die sg. loc. auf e crѣkъve, slovese usw. scheinen eigentliche sg. gen. zu sein. Im sg. gen. ist aslov. e aind. as: kamene, matere, imene, slovese. e entspricht hier griech. ο, lat. u: γένους aus γένεος, γένεσος; generus aus generos, später generis: nach Geitler, Lit. stud. 58, ist matere aus materъ entstanden. Was den auslaut von mene, tebe, sebe anlangt, so ist der sg. gen. mene identisch mit abaktr. mana, das auslautende e ist daher das auslautende a von mana. Das e von tebe ist das a des abaktr. tava, während das b aus dem sg. dat. stammt, der aind. tubhjam lautet. Analog erklärt

sich sebe, dem kein sg. dat. auf bhjam zur seite steht. Anders erklärt mene Bezzenger 165. Schwierig ist die erklärung von vele-, velъ-: veledušije, veldušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus levi entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In kamenemъ steht das zweite e für ь: anders Bezzenger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung тъ: jesмъ. Daneben finden wir selbst in alten quellen my (woraus mi 3. seite 68), me und mo: uvѣmy cloz. I. 810. алѣамы sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. прѣбадѣмы sup. 329. 24. uvѣмы sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. imѣмы sup. 383. 14. napлѣнjaemy sup. 323. 10. pomенѣhomы sup. 330. 17. priobre-штамы sup. 337. 3. бѫдемы, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. vѣмы bon. svrl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrѣtohomy man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, jesъmu šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. vѣмы pat. 86. 271. 310. damy pat. sъnѣмы pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. vѣmo ev.-šiš. vѣrujemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasco. razumѣsmo glag.; vѣrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, сътвориме greg.-lab. me schliesst sich an aind. mas an. Was тъ anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von vlѣkъ, aind. vrkas, lupus zusammenstellen, wenn hier ь sicher aind. as wäre. In späteren quellen findet man mo, das auch im nsl. usw. vorkommt. y in my wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. mens, мѣs erschlossen werden könne; andere ziehen das pr. mai heran, das durch moi zu my geworden sei. Vergl. Bezzenger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär masi, als secundär mam (oder man) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung te (pečete), welche aind. ta gegenübersteht und dem lit. тѣ, griech. τѣ entspricht. e ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. rabe. Dieselbe personalendung te hat die III. dual., die mit dem aind. tas so zusammenhängt wie slovese mit ſravasas. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. ta, die aind. thas gegenübersteht. Auch das lit. ta weicht ab. Für ta findet sich lit. auch tau Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.

4. In vielen fällen tritt im inlaute, selten im auslaute, e für ь ein; der grund dieser erscheinung ist in der ähnlichkeit beider laute zu suchen: ь ist der diesem e zu grunde liegende laut, nicht umgekehrt. e für ь findet sich sehr häufig in worten, deren vocalischer auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: патемъ, ратьмъ neben патми, kein патеми. зогр. днесъ. бешенъ. истиненъ. подобенъ. повиненъ. прискръбенъ. прavedыници. съ shedъшемъ. *Befremdend ist* повѣste μηγυση io. 11. 57, *womit man nsl. jestе vergleichen kann.* cloz. agnecь I. 850. вѣренъ II. 20. длъженъ I. 89. лакавенъ I. 409. мечи I. 771. младенесъ I. 6. младенеčъ I. 21. несмысленъ I. 325. обеšтънику I. 513. павелъ I. 284. прavedнаа I. 63. прavedъно I. 641. прavedъное I. 328. 949. проkленъше I. 107. пръвненесъ I. 902. честъ I. 31. честија I. 25. чловѣkolju-бесъ I. 546. II. 67. ѿедъ I. 500. II. 92. въshedъ II. 136. при shedъ I. 591. 713. 953. при shedъшу I. 333. при shedы I. 41. ѿелъ I. 345. агъленъ I. 568. денъ I. 78. 93. 491. 643 *neben* дньпъ 625. дньнесъ I. 34. 757. 791, *im ganzen zehnmahl,* neben дньпъшъ 295. und дньпъшъ 875. *Man beachte* въскрестъшуму I. 749. крестъ I. 608. 633. кре-стъенъ I. 142. асsem. agnecь. blizнесъ. боленъ. весь *omnis, vicus.* вѣренъ. дверъ. денъ. женскъ. легъко. лакавествиѣ. наченъ. овесь. оселъ. отесъ. осетъ. повиненъ. прavedny und правъденъ. ра-спенъше. студенесъ. сънемъ. testъ. въshedъ. оshedъ. egъретъ. marien-codex. весь *omnis, vicus.* при шелъ. sup. весь *omnis* 70. 28. въземи 233. 10. въземъ 18. 29. въземъ 91. 23. въпеми 16. 4. лестъми 41. 28. mestъ 22. 23. меча 259. 4. наченъше 23. 12. облегъчи 58. 1. почелъ 68. 24. прѣlestъ 78. 14. сънемъ 72. 7. темънуј 54. 18. честъ 44. 14. ѿедъ 12. 5; 163. 12. ѿелъ 26. 7. blagolêpenъ 22. 18. bureнъ 57. 18. вѣренъ 387. 27. drobenъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ьпъ. Ähn-lich ist domенъ 51. 22. neben domнъ 50. 14; вѣнесъ 109. 7. ѿгесъ 167. 7. конесъ 7. 13. листесъ 52. 7. usw. im suff. ьсь. Ebenso овесь 164. 26. дѣвествънуј 275. 12. estestvo 70. 27. неčuvестъпъ 16. 11. cѣsarestвије 14. 23; 65. 23. гръческъ 110. 12. krъstijana-nesкъ 121. 14; 163. 1. sodomesкъ 134. 22. slъnečьпује 48. 20. съдеčьпуј 191. 26. тѣжекъ 66. 20. скръзеть 174. 2. neben skъзътааше 16. 24. polezna 206. 28. прavedникъ 161. 1. дньнесъ 20. 1. вълсеvъ-наја 5. 23. se hic 273. 12. sav.-kn. donedežе 50. egъретъ 139. чесого 26. bon. otečѣstvo. весь *omnis.* slépč. božesky. pesиhъ главъ. pat.-mih. денъ тъ. Im ostrom. kommt e für ь nur zweimahl vor: меčыникъ 288. при shedъј 55. In der aus einem russ.-slov. original stammenden krmč.-mih. обыщено. въпльштешаго. roždešago.

stvoreše. sobestva. въ neme. *Aus gnojepъ wird gnojenъ und gnoinъ, kyrillisch ГНОИНЪ geschrieben.* гјујепъ, гјуинъ *usw.* In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitъ. čeljade. prosvѣтешему. ѕjuvestvo für rastblitъ *usw.*

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ь die lautverbindung ej eintritt: дынеj, kostej neben дынij, kostij aus дынij, kostyj, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ь zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ь für e: elisavъть. ižъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъпьсь. вътъхъ zogr. въскръснъть sav.-kn. 36. slovъсьть greg.-naz. рогърьштъть pat.-mih. estъ. имать. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefьsa. јерь-тиci. въселъньskyj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach ſ, l, n; št, žd usw.: корье, копије; корјемъ; корјема; корјемъ neben selo; selомъ; seloma; selomъ. Was von корье, gilt von morje, polje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morје usw. likio, likijo, likје usw.; daher твоѓешемъ, hvalешемъ aus творљсиомъ, творљсijомъ, творљсијемъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darbieten. zmijeve, дѣдеве neben synove; staje, vonje, ovьce neben rybo; mojego, mojemu, mojемъ, mojej, mojeja, mojeju; sego aus sjogo, semu, семъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, томъ, toje, toj, тоја, тоју. Im partic. praes. pass. рijемъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch beséđovaašete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujetna, ništeta neben čistota; dobjestъ, gorestъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bělostъ; učiteljevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; въsegda neben togda; vojevati, plištevati neben kipovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten worten statt: mosēemъ zogr., d. i. moséјемъ. ijerdanъ, jerdanъ slépč. ierdanъ assem. bon. ierdanъ, erdanъ, ierdanskъ ostrom., d. i. ijerd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iorgданъ lam. 1. 12: Ἰωρδάνης. jerganъ bon.: Ὑργανόν. ieuvъ іѡб izv. 698. daneben alfeovъ. andrēovъ. moséomъ. oléomъ. fariséomъ zogr. ijudéomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevedeovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ *triod.* déaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadъсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vityleomъ *cloz.* I. 884. vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitylemъ *cloz.* I. 892. aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonьskъ *ostrom.* aus γέεννα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuždejušte *krmč.-mih.* 6. b. für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ neben januarъ ιανουάριος. Man füge hinzu čekati neben čajati. udručevajušti *starine* 9. 54.

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ neben četverъ. odoléti neben odeléti *vincere.* dobrъ: debrée *marc.* 9. 42. 43. 45. 47.-zogr. dekapelьskъ *marc.* 7. 31.-zogr. dori neben deri *usque:* dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit lit. dar noch unverwandt. dositi *izv.* 650 neben desiti. dosыпъ *svyat.* neben desыпъ. go neben že *vero:* aind. gha, ha. Auch zi gehört hieher 4. seite 117. inogъ, inegъ ρωνίς. koléno: *vergl.* lit. kelis. kolъ *quantum:* lit. keli. kotorati neben koterati. kotoryj neben koteryj, nsl. kteri: lit. katras. kromě, okromě *procul, praeterea:* klr. z okrema, slovak. krom, krem. matorъ, materъ *in zamatorēti, za-*materēti *senescere.* pastorъka *privigna:* nsl. pasterka *aus pa-dъšterъ-*ka. pipolovati neben pipelovati. proti *contra:* p. przeciw. prozviterъ neben prezviterъ *lam.* 1. 30. 153: πρεσβύτερος. soboja, toboja sg. instr. neben sebe, sebê; tebe, tebê. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, pr. subs, in svoboda usw. stenati neben stonati. stoborъ, nsl. steber. tonoto neben teneto rete. toplъ neben teplъ. žъdo neben žъde. iordanъ neben ierdanъ: das letztere beruht auf ijerdanъ. Eigentümlich ist oléj neben eléj ἔλαιον. popelъ kann in pepelъ übergehen. Andere halten pepelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plêpelъ lauten würde: pepelъ ist eig. popaljeno. grobъ neben grebъ, zaklopъ neben zaklepъ, omotъ neben ometъ, plotъ neben pletъ, tokъ neben tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъпъ hinzu: b. drebni *milad.* 144.

krevato, krovatъ, s. krevet, κράβατος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ъ und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želēdъba aus und neben žlēdъba mulcta: th. želd. želēzo aus žlēzo ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrêvъ: lit. gervê, wie tetrêvъ neben tetravъ vorkommt. želadъ glans, wr. žludź treff, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črêpъ. č. černý aus čgъpъ. r. čelovékъ lautet aslov. človékъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelsъ stattgefunden; eben so in sverêpъ ferus aus svrêpъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grê in grêti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ъ zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, bъr, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jentere, lit. gentê, g. genters, aind. jātar, griech. εἰνάτερες. Dagegen dъstere, matere. In svekry, aind. śvaśrū, ist ъ, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debr e emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μακάριός ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishoděstju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišedъšju mu ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vъšedъšju mu εἰσελθόντα αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

B) Zu ъ geschwächtes e.

1. Die vocale ъ und ъ werden jener jerъ, dieser jerъ genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ъ noch ъ im anlaute stehen kann.

2. ъ und ъ dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gesetzte zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ь ursprünglich nicht etwa blosse, zur bezeichnung irgend einer aussprechweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa ſ, Ѓ, њ. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ь nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa svъtѣti, sъtъ. Dass ъ und ь laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten hirmologien auch über ihnen noten stehen: hоdїvъ, pоbѣdъnѹjු. Izvѣstija 4. 256. Zap. 2. 2. 36. Katkovъ 22.

3. ъ und ь lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ь anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ь den laut des ь bietet, sondern auch unbetontes a zu ь herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in дын, дыпък, сын, сыпък, кыд, петък usw. Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volksstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener gegenden wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ь in den angeführten worten aslov. ь oder ъ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ь im rumun. Diez 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen ւ von Lepsius, Standard alphabet. London 1863., durch զ bezeichnet wird, und das sich nach Patkanov dem harten i der russen (ы) und dem e moet der Franzosen nähert, daher հենար und հնար. Journal asiatique VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ь selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechweise von ъ und ь die ältere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmählich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ь, ъ, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ь als laut im auslauten und ь und ъ in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гь, ль, нь in bestimmten fällen wie weiches r, l, n (daher гь, йь, нь) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ь eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr friih auslautendes ь stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ыпъ бüssst häufig sein ь ein, wenn an die stelle des ь ein voller vocal tritt: aus krasыпъ geht krasna sup. 427. 13, aus умпъ geht umni 49. 6. hervor; da nun vor нь der halbvocal nur sehr selten, vor na, ni hingegen sehr häufig ausfällt, so darf als der grund des ausfallens des ь in den vollen vocalen, in den lauten a, i, der der erhaltung des ь hingegen in dem halbvocal ь, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind krasнъ und умпъ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ь ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ь und ъ in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крътъ, влѣкъ im altslovenischen wie крътъ, влѣкъ lauteten, werden unten bei r, l, n angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зыјá specto; er muss es jedoch nicht sein, wie дыпъ, сътъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. беръ, бъčвъ, вънкаšen usw., so wie aus rum. văduvă, zugrăvi, кăldări usw. ergibt. Diez 1. 334.

3. Da selbst in den ältesten denkmählern nicht nur ь und ъ mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhilfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sg. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des a, e in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsse. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ь oder ъ zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fälle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass bъdeti zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zu rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchmahl versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (ištiki stossen), lett. tik (aiztikt berühren) die schreibung тък allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ь und ъ zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бъдѣти, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung тък ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ь und ъ sind in ihrer verbindung eine speifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslov. auf dem standpunkte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ь entstanden ist. α) ь hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ё in ёто: aind. ki. ётъ: aind. ёт. дыпъ: aind. dina. мъгъ: aind. mih (migh). ръс in ръсати: aind. piš. svit: aind. ѿйт usw. мъзда entspricht jedoch abaktr. мъздха. got. mizdōn-. griech. μισθός. Die ь enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ь erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocalen durch ь wiedergegeben: padъjakъ tichonr. 2. 295. podдјакъ ѡподбјаконос. дымитра sav.-kn. 129. дъеволъ cloz. zogr. irodъеду. марѣ nebен mariѣ. семьюнъ. тиверѣ. тъмиенъ ѡпізаръ (serb. tamjan, tamljan) zogr. венѣјаминъ sup. usw. gobъзъ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. йпъ: ahd. lin. мъша: ahd. missa. сткло: got. stikla-. Vergl. auch съгебро: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ь aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ь unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ь (i-e-ь) geworden, ь sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe

schwächer als e. Geitler, Fonologie 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ь wechselt, indem denъ neben дънь vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ь gibt es für die vorslavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ь übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дымъ: lett. dimt. kotълъ: lit. katilas. лрпѣти: lip. лыпъ: linas. тъгъ: тѣзи. ръклъ: pikis. svытъ: švit usw. Wenn man für die entstehung des ь aus e die worte seli, sekratъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ь aus e in den hieher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ь vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ь postuliert wird, gleichfalls ь voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. въсь, въса, въсе begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesъ würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt тъзда voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ь in worten wie ёльенъ sutus entsteht aus јъ, daher ё-в-енъ. Der inf. ёти entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ь geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. bera und allen von der w. ber abgeleiteten stümmen: боръ, birati aus бѣрати zu grunde liegt. Aus ber entstand бъръ, manchmal minder genau бър geschrieben: ёрати, бърати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ь aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ь hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i - e, richtiger a^e, a, als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: лъгътъкъ: lengvas. ръсъ: peku. ёлы: gelonis. јьмъ: jemt. Neben minu, aslov. тънѣти, findet man menu. aslov. тъма steht aind. timira, tamas und lit. temti, tamsa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ь) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ь ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ь, so liegt auch das auf a beruhende ь den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čьnа, nicht etwa aus čenа, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hieher gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorslavisch, litauisch e, urslavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svit zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von světъ, aind. světa, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorslavischen e in den ь nicht gesprochen werden: in der vorslavischen periode hatte das wort i, urslavisch ist дынь.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hieher gehört vьčera heri von večerъ, lit. vakaras; ferner рьci se, рьcete se von pek; гьci, гьcete von rek; тьci, тьcete von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über рьcete se, гьci, гьceta zogr. vergl. 3. seite 103. Dieselbe schwächung des e tritt ein in тьnê, тьnoja neben mene und me aus men: vergl. lit. manę, manęs, man, niederlit. munę, munęs, mun. Man merke сьsargъ gradъ sabb. 13. aus cēsargъ gradъ: aus сьsargъ ist r. sargъ entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kommt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (baíran) für aslov. бъг, tir (taíran) für aslov. дъг findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berä, got. baíran aus biran: бъrati. got. praet. bar: боръ subst. got. bérum: birati aus bérati. got. baurans aus burans würde aslov. бъранъ lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocalen vorkommt. In bar wie in боръ stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen bérati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche ná, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vergl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die sg. nominative dъsti und mati an, die auf dъstѣ. matѣ aus dъster, mater beruhen: lit. duktѣ. ē fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ē zu i in vedi, ръci neben vedete, pъcete. dѣlaj beruht auf dѣlajѣ, dѣlaji.

7. Die ь aus e enthaltenden formen. Wurzeln. бъргъ fiber in бъбрóvina. bebrъ. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ь ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, beberniks, lat. fiber; gegen ь klr. bober, r. bobrъ. Man vergleicht aind. babhru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. bawri, bawra- biber. бърати, bera legere. събраše, minder gut събъгаše zogr. birati: got. bairan, ahd. p ran. aind. bhar, bharati.  нп: po npа, po eti incipere. po inati. konь in iskoni ab initio. w. ken. дуѓъ iamua. дуѓъ zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverъ. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dauris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daura-. abakt. dvara. aind. dv r. Dem дуѓъ und dem двогъ liegt dver zu grunde. ды: prodыli: prodылa sup. 367. 23. дылина, дыле longitudo. ды beruht auf del: vergl. дыгъ aus delgъ. дым in одымѣti se respondere. nsl. odm vati se: lett. dimt, demu sonare. дырати, der  scindere. razdъra zogr. dirati. д ра neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, др ти. д ра. griech. δ ρω. gonъznati und goneznati salvari. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. гр мѣti aus гр мѣti tonare. grimati wohl für gr mati. gromъ tonitru: griech. χρ μω. w. grem. lit. abweichend: grumenti. југа: iga quando. југа h ngt mit dem pronomem јъ zusammen. i in i e steht f r јъ. јум aus jem: имъ,jeti prehendere. имъ. poimъ. priimъ neben priemъ zogr. izъмъ. отъметъ neben otъиметъ. стъпътъ καθ λѡу, συν др он. въпъмати. вънемъша se zogr. възъма, възъмъ usw. imati.jemlj . Hieher geh rt razъмъnica μ кел ю. razemnica sl p . razumъnica ш ш. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor.  miau. pr. imt, enimt. lett. jemt,  emt: jemt zeigt, dass  emt nicht zu aind. nam geh rt. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. kl nq , kleti exsecrari. klinati: vergl. pr. perklastit, das ein klen voraussetzt. Br ckner 192 h lt das pr. wort f r entlehnt: p. k j , k j tw . лъгъкъ levis. nsl. lehek. r. legokъ. лъgota. Mit лъгъ steht лъза, полъза, лъз  in verbindung. lit. lengvus, lengvas. лъгъ in лъгъкъ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. l hti. griech. ἐλχ ς. aind. laghu, raghu von ra h, la gh springen. abaktr. ren ja leicht. ahd. ringi. aslov. лъстъпъ facilis. b. lesen. s. last. lastan, lasan geh rt nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. лъвъ leo. r. levъ, sg. gen. лъva. p.

lew, sg. gen. lwa. lit. *lēvas* ist entlehnt. lit. *liutas* ist vielleicht das slav. *ljutъ* Brückner 105. мъčь neben меčь *ensis*. s. mač. r. меčь, meča, ar. sg. gen. mča: got. *mēkja-*. as. *māki*. мъdlъ *tardus*. nsl. medel, medloven. r. medlits. Man beachte meleda *aufschub*. aind. *mrdu*: aslov. mudъ beruht zunächst auf einer w. mūd, mādъ *tardus* auf aind. *mand*. aslov. mādъ liegt dem rum. premъnd *procrastino* zu grunde. тъна, мѣti *comprimere*. r. minatъ. lit. minti, *praet.* mīnau. aind. mnā aus manā in čarma-mna *gerber*. Vergl. r. mjaka (aslov. *měka) in kože-mjaka. lit. *minikas*. тъnēti, тъпја *putare*. тъn-, einmahl mn: usamnē zogr.; daher мѣtъ in pamětъ. поменати *neben* помѣnati. pominati. lit. minu, menu, minti *neben manau, maniti*. lett. minēt. got. man ich glaube. *gamunan, gaminthi*. aind. man. Das nomen -mēnъ beruht auf einer i-w., nsl. spomin auf dem iterativum minati. тънь: nsl. menek, menič *gadus lotta*. s. (slav.) mlié (mlich) bei Linde. r. менъ. č. meň, mník. slovak. mieň. p. miętus. ns. mjenk. тъгъ, mrēti *mori*. умъгуј *ostrom*. умъретъ. умъry. умъгъš. умъгъшаego und umrēti. umrētъ. umrēš; умгълъ, умгъла zogr. umerěšimi cloz. 1. 803. und умърети 476. umgълъ *sav.-kn.* 71. und umgъša 124. mirati. могъ *mors*. nsl. merjem. lit. *mirti aus merti, mirštu*. aind. mar. пъга, nrēti *ingredi*. nirati. ponorgъ. lit. nerti tauchen. naras. Daneben пъгъ: nyriti. nura. пъза, wahrscheinlich nisti, penetrare. пъз- zogr. nizati *infigere*. pronoziti. nožъ *neben* пъз: pronuziti *transfigere*. Vergl. auch ногътъ *unguis*, das die bessere form ist. lit. něžeti *jucken* ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. осътъ *acetum*. got. akēta-, akeita-. оšъбъ: ošibъ cauda: w. heb: vergl. hob- in *hobotъ*. griech. σόβη *cauda* Curtius 383. ръна, пѣти, mit praefixen, extendere. ръп-, einmahl ръпъ: ras-рънатъ zogr. pinati. сърона. пато *fessel aus pon-to*: w. pen. vergl. lit. *pinti flechten, painioti, pantis fessel*. got. *spinnan, spann* J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch ръпъ *truncus*. nsl. penj. r. репъ. p. pieň, sg. gen. pnia. ръргъ *piper*: griech. πέπερι. p. pieprz. lit. pipirras und lett. pipars sind aus dem slav. entlehnt. lat. *piper*. ahd. *fefor*. рърати, pera ferire, calcare, lavare. popрrana cloz. 1. 342. pirati. polab. парѣт lavare. lit. perti, periu baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. sphar, spharati auseinanderziehen, spannen. рърати, pera ferri, volare. pirati. vergl. lit. sparnas flügel. aind. parya. ръга, прѣti fulcire. pirati. подърогъ. lit. spiriti, spiriu. sparditi. lett. spert, speru. spars schwung. ръѓа, прѣti contendere. сарыга *sav.-kn.* 51. pirati. сарыгъ zogr. Vergl. aind. prtanā pugna. ръсъ canis. ръсомъ *neben* psi zogr. nsl. pes, sg. gen. psa.

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. fihu. aind. pašu. pъzdѣti: nsl. pezdѣti pedere. klr. pezdity, bzdity. lit. bezdѣti. lett. bezdet. Vergl. prъd. skvьra, skvrѣti. nsl. evrem, cvrѣti. p. skwarz. skwierać. skwarz. stiblo caulis. nsl. steblo. p. ždzieblo, zdzbло, džbло aus ścblō. r. stebly. pr. stibinis. lit. stambas, stambras neben stimbras baumstumpf. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stebbe. aind. stabh, stambh, stambhatē stützen. stъgno femur. klr. stehno. p. scięgno. ahd. skincho. Vergl. aind. khanг aus skaнg hinken. stbлатi, steljа sternere. postъlaše zogr. postelanъ luc. 22. 12. nik. stъl- sav.-kn. 72. stilati. stolt. vergl. stъra. stъra, strѣti sternere. prostъri. prostъrtъ und prostъrѣtъ. prostъrѣ zogr. prosterъ cloz. 1. 695. 696. prostъrѣti 2. 28. stirati. storъ. s. sterem, sterati. griech. στόρυρι. lat. sternere. aind. star, strnōti. Hieher gehört strana. prostrantъ. Vergl. w. stri in stroj. sera, sъratи: nsl. serjem, srati cacare: aslov. nicht nachgewiesen. štъbъtati fritinnire. p. szezebiotać. Das wort steht hier nicht vollkommen sicher. šbdъ qui ivit. šbъtъ. nsl. šel, šla aus hed, woher hodъ, aind. sad, womit von anderen šbd durch sjad, sjbd vermittelt wird. ušidъ fugax beruht vielleicht auf einem iterat. šidati. Mit šbdъ- hodъ vergleiche man šbъp: šbъtati sibilare. s. šanuti lispln aus šapnuti. šaptati. č. šeplati; čbъn - konъ; (šbb) ošibъ - hobotъ. tlo pavimentum eig. „das festgestampfte“. nsl. tla. p. tlo. pr. talus. aind. tala. тъма tenebrae. nsl. tema, tama. klr. temrjava. p. éma. lit. temti. timsras bleifarbig. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, tamisra neben timira. abaktr. temañh. air. temel. тъма numerus infinitus stellt Fick 2. 572 als тъма zu tyti. тъна, teti: nsl. tnem, teti scindere. tna-chu fris. ar. potъna. tinati. p. potne, pociać. tyn aus тъм: ar. аšče kto тъметь dъlžьbita smoljanina въ Rizê ili na gotьskomъ bérêzè, to tomu za пь platiti, kto izetjalъ izv. 601. griech. τέμνω. тъпъкъ tenuis. r. tonokъ. н in cieñki beruht nicht auf пь, sondern auf dem folgenden k. Im r. tonokъ scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn тъпъ in тъпъкъ ist ein unstamm. lit. tenvas. lett. tivs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. lat. tenuis. griech. τέμνω. τανάς. aind. tanu: w. tan. тъra, trѣti terere. тъrašte. отъre zogr. сътъreni cloz. 1. 781. отъгъši mariencodex. tirati. torъ. lat. tero. griech. τρ-ώ. Mit тъr hängt тъ zusammen: тълѣti corrumpi. istъliti perdere: istъliti cloz. 1. 450. neistъlênenepъ 1. 907. тъzть, тъзъпъ cognominis scheint auf dem pronomen тъzde zu beruhen. klr. tesko verch. 69. въl: dovъletъ sufficit. dovъletъ sufficiunt zogr. dovъльпъ cloz. 1. 585. dovъlê 734. Vergl.

velēti. vol- *in* voliti. volja. lit. *veliti*. got. *viljan*. *valjan* (*aslov.* voliti). griech. βόλωμαι, βούλωμαι. aind. var, varati, *vr̥ōti* sich erwählen. въга, vrēti *claudere*. virati. vorъ. otvoriti. s. uvrijeti inserere. pr. etwert öffnen. lit. verti, veriu auf- und zutun. atverti auftun. lett. vert, veru. aind. var, *vr̥ōti* umschliessen. въгја, vrēti scaturire, *bullire*. nsl. vrem, vrēti. virati. vorъ. lit. virti, verru, verdu. звънѣти *sonare*. r. zvenětъ. *aslov.* zvonъ. зърја, zъrēti *spectare*. zirati. зоръ. зъг-, зъг-, zг-, je einmahl zogr. зъг- cloz. stets mit ь. prozъrја, zъrešte, uzъrite und zazъrēahа, uzrēvъsi zogr. lit. žérēti, žēriu schimmern. žiurēti, žiuriu sehen. Damit hängt zrēti maturescere zusammen: *in* sъzъgēetъ zogr. befremdet ь. žъdati, žъdә und židati, židә. židēti *exspectare*: žditъ *exspectat*. nsl. ždēti immotum iacere. p. ždać *exspectare*: w. ged. godъ *tempus* (vergl. čajati und časъ). klr. pohodyty warten. lett. gaidit *exspectare*. lit. geisti, geidu cuper. pr. gēide *exspectant*. žъma, žeti *comprimere*. žimati. Fick 2. 559 vergleicht. aind. jāmi verwandt: man beachte blizъ prope und lett. blaizit quetschen. žъnja, žeti demetere. žinati. Vergl. lit. geniu, genēti asteln. žъra, žrēti vorare. nsl. žerjem, žrēti. žirati. lit. gerti, geriu trinken. aind. gar, girati. žъra, žreti sacrificare. žrēahа zogr. požъri cloz. 1. 311. žirati. lit. girti, giriu riñmen. pr. gir-snan acc. lob. aind. ghar, gr̥nati anrufen.

Hier mag auch znati noscere erwähnt werden, das wie das lit. pažinti, žinoti, žinau. lett. zināt. pr. sinnat zeigt, einst zъnati aus genati gelautet hat: vergl. abaktr. zan. got. kun in kuntha-. air. gen neben aind. gńā. griech. γνω. lat. gno. ahd. knā. air. gna in gnath bekannt.

Über die schreibung der worte wie бърати vergleiche A. Leskien, Die vocale ь und ь usw. 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in bl̥sk: bl̥eskъ, bl̥skъ *splendor*. lit. blizgu, bl̥skiu. aind. bhrāḡ, bhrāgatē. Vergl. лѣсти се von лѣsk. sk in bl̥sk ist aus zg hervorgegangen, wie aus br̥ezgъ erhellt. мън: мънѣti, мънја putare. мън, einmahl mn in usamnē zogr. Den beweis, dass bl̥sk und мън i-w. sind, bilden die nomina bl̥eskъ und mēnъ in pomēnъ, mēniti, da nomina nicht auf dehnung, sondern auf steigerung beruhen, und die steigerung ē ein i voraussetzt; doch gibt es von мън auch a-formen: pamětъ aus pamentъ usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 495. Eigentümlich ist scépiti findere, das mit der w. skep zusammenhängt, žaliti lugere neben želati. Die verba iterativa aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben mor̄ aus mer (mr̄eti aus merti), mirati wie aus тъг (тъга) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der verba iterativa erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass mirati auf einem älteren mērati beruht, wie pogribati für und neben pogrēbati aus greb besteht: dafür spricht, dass dem i der formen wie mirati in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des i, sondern auch des ê gegenübersteht. Dariüber wird unter dem a-vocal ê gehandelt.

2. tert wird tr̄t (tr̄t) oder tr̄t.

Die lautgruppen tert, telt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf er, el ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal e schwindet, wodurch r, l silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des r, l der vocal e gedehnt, d. h. in ê verwandelt wird. Das klr., wr., r., p., os., ns. haben den vocal bewahrt: urslavisch berdo: aslov. brъdo, d. i. brdo. r. berdo. In den unter B) fallenden worten hat das klr., wr., r. zwischen r, l und den folgenden consonanten ein e eingeschaltet: ver-teno: aslov. vrēteno. r. vereteno.

A. Ursprachliches bargha (bhargha), aind. *barha, wird urslavisch berzъ, daraus aslov. brъzъ citus d. i. brzъ. nsl., kr., s., ē., ehedem auch b. brz. Ursprachliches und aind. marý wird lit. melž, urslavisch melz, daraus aslov. mlъza mulgeo, d. i. mlza; nsl. mouzem, muzem; s. muzem aus mlzem. B. Ursprachliches marti wird urslavisch merti, daraus aslov. mr̄eti mori: nsl. mr̄eti. Ursprachliches parna wird aind. paṇa lohn aus pārṇa, lit. pelnas, urslavisch plēnъ, daraus aslov. plēnъ praeda; nsl. plēn.

A. tert wird tr̄t (tr̄t).

brъzъ citus. r. borzyj. četvрtъ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. čgъpati neben črēpati haurire. r. čerpatъ. čgъtati incidere. r. certa. lit. kertu vb. aind. kart. čgъv verm. r. červъ. aind. krmi aus karmi. dlъgъ longus. r. dolgъ, dologъ. aind. dirgha. urspr. dargha. drъgъ: drъžati tenere. r. deržatъ. drъzъ audax. r. derzkij. glъkъ tumultus. r. golkъ. p. giełk. grъlo guttur. r. gorlo. p. gardło: grъlo ist urslavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. grъstъ pugillus. r. gorstъ. p. garść, w. gert. krъkъ collum. p. kark. aind. krka kehlkopf. krъпъ mutilus. r.

kornyj. *urspr. karna. aind. kirṇa. w. ker, aind. kar.* kr̄s: č. krsati *deficere.* aind. karś *abmagern, krṣa mager.* ml̄knati *conticescere.* r. molčatъ. p. milczeć. aind. marč. ml̄nij *fulgur.* r. molnija. aind. w. marṇ *zermalmen.* mr̄tg: r. morgatъ *winken.* lit. mirgēti *flimmern.* w. merg. mr̄tnati *obscurari.* lit. merkti. w. merk. mr̄tē: s̄ymr̄tē *mors.* lit. mirtis. *urspr. marti. aind. mrti, w. mer.* mr̄tvica *mica.* klr. merva. w. mer, suff. va. mr̄tnati *congelari.* r. merznutъ. mr̄tnati *abominari.* r. merzitъ. pl̄kъ *turba.* r. polkъ. pl̄za, pl̄zā *repo.* pr̄d: nsl. perdēti *pedere.* aind. *pard, parda. griech. πέρδω. pr̄ga χιδρα. r. perga. pr̄gh: nsl. prhati *salire, volare.* pr̄si *pectus.* r. persi. aind. paršu. pr̄st̄ *digitus.* lit. pirštas. r. perstъ. Vergl. aind. sparś *berühren.* pr̄tv̄ *primus.* r. pervyj. *urspr. parva. aind. pūrva.* smr̄dēti *foetere.* r. smerdētъ. p. śmierdzieć. sr̄dce cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform šard anzusehen. sr̄pъ *falx.* r. serp. p. sierp. griech. ἔρπη. lat. sarpere. stl̄pъ *columna.* r. stolpъ. p. słup. str̄ga, str̄gą *custodio.* lit. sergu. str̄pъ *stipula.* r. sternja. svr̄bъ *scabies.* r. sverbъ. svr̄čati *sonum edere.* lit. švirksti. štr̄bina *fragmentum.* aind. kharba *aus skarba.* tl̄ka, pulso. r. tolku. tr̄gati, tr̄zati *vellere.* r. torgatъ, terzatъ. tr̄pъ *spina.* r. ternъ. tr̄pnati *torpere.* r. terpnutъ. lit. tirpti. vl̄gъkъ *humidus.* r. volgnutъ. lit. vilḡti. vl̄ka *traho.* r. vleku, voloku. lit. vilkti. vl̄kъ *lupus.* r. volkъ. p. wilk. lit. vilkas. vl̄na *fluctus.* r. volna. lit. vilnis. vr̄ba *salix.* r. verba. p. wierzba. lit. virbas rute. vr̄ga *iaciam.* r. vergatъ. p. wierzgać. Vergl. aind. varj *wenden.* vr̄hъ *cacumen.* r. verchъ, verčchъ. p. wierzchъ. aind. varšman *das oberste.* w. vers. vr̄kati, vr̄čati *sonum edere.* lit. verkti. vr̄sa: klr. vorsa *pilus.* aind. etwa vrsa nach dem abaktr. vareša *haar.* vr̄tēti *circumagere.* r. vertētъ. aind. vart. vr̄za mit praefixen ligare, solvere. zl̄va *glos.* r. zolva. p. želwica, žolwica. zr̄calo *speculum.* r. zercalo. zr̄no *granum.* r. zerno. lit. žirnis. ahd. chorn, kérno. žl̄č, zl̄č *bilis.* r. želč. žl̄na *galbula.* r. želna. p. žolna. lett. dzilna. žl̄tъ *flavus.* r. želtyj. lit. geltas. žḡny *pistrinum.* r. žernovъ. lit. girnos. got. qvairnu-. Seltener als aus tert entsteht die form tr̄t (tr̄) aus tret: vergl. gr̄mēti *tonare aus grem-, woher gromъ.* Hieher gehört auch gr̄kъ *graecus.* Ein r̄t aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung „Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̄t“. Denkschriften, Band XXVII.

B. tert wird tr̄t.

brēgъ *ripa*. r. beregъ. brēmę *onus*. r. beremja *neben dem unvolkstümlichen bremja*. brēza *betula*. r. bereza. brēžda *prægnans*. r. bereza. črēda *grex*. klr. čereda. črēptъ *testa*. r. čerepъ. črēšnja *cerasus*. r. čerešnja. črētъ: nsl. črēt *sumpfige waldung*. r. čeretъ. črēvo *venter*. r. čerevo. drēvo *arbor*. r. derevo. mlēti *molere*. r. molotъ *aus moltъ: hier tritt der wechsel von e und o ein*. mrēža *rete*. r. mereža. plēpelica *coturnix*. r. perepelъ. slēzena *splen*. r. selezěnka. srēda *medium*. r. sereda. srēnъ: nsl. srēn *pruina*. r. serenъ. strēga, strѣga *custodio*. r. steregu. strēti *extendere*. r. steretъ. tetrēvъ *phasianus*. r. tete-revъ. trēbiti *purgare*. r. terebitъ. trēmъ *turris*. r. teremъ. vrēdъ *lepra*. r. veredъ. vrēsъ: nsl. vrēs *erica*. r. veresъ. vrētište *cilicium*. r. veretišče. žlēdica *schneregen*. klr. oželeda. žlēza *glandula*. r. žezeza. žlēzo, daraus želēzo *ferrum*. r. želēzo *für žezezo*. žrēbę *pullus equi*. r. žerebecъ. žrēlo *guttur*. r. žerelo. Ebenso rēdъ *in rēdъkъ rarus aus erdъ, wie das lit. ervas zeigt*. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. tr̄t und trat. Denkschriften, Band XXVIII.“

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszugehen, worauf vor allem die formen tr̄t, d. i. tr̄t, tert, tert; tl̄t, d. i. tl̄t, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und čechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weissrussische sprache; in die zone C) fällt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polabien, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das niederserbische. In A) schwindet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vrtētēti, d. i. vrtēti. nsl. vrtēti usw.; in B) r. vertētъ usw.; in C) p. wiercieć usw. Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentes, auch die formen tr̄t, teret, tret; tl̄t, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ē ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der urspringliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. brēgъ, nsl. brēg usw.

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird ęt.

1. Der buchstabe ę, ѧ, heisst im alphabete ј, der buchstabe а, ѿ, hingegen јѧ, was die Griechen durch іé, іѡ wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem јѧ den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. јъ aus јѧ bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass ę und ѧ wie nasales e und o, d. i. e und o, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: α) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht ę dem e, i mit folgendem n, m; ѧ hingegen dem o, a, u mit folgendem n, m: oksirehъ οξύρυγχος pat.-mih. dekēbъ δεκέμβριος sup. 420. 24. nojebъ νοέμβριος. septebъ σεπτέμβριος. oktebrij, oktebъ δεκτώβριος, nach dem vorhergehenden. реткости πεντηκοστή pat.-mih. ostrom; dragarъ drungarius, qui drungo seu turmae militari praeest, von δροῦγγος drungus: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. fragъ φράγγος prol. лагинъ λογγῖνος ostrom. archimadritъ ἀρχιμαδρίτης pat.-mih.; aus κωνσταντῖνος wird kъsnetinъ adj. sup. 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem ę slavischer worte im griechischen eine mit n oder m schliessende silbe: světoprъkъ σφεντόπληγκτος in der vita Clementis 8 usw. Man vergleiche ausserdem lašta mit lancea, tråba mit it. tromba. β) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum aslov.: kъnězъ, ahd. kuning. pênegъ, ahd. phenning. štelegъ, sklězъ, ahd. skillinc, got. skillinga-. useregъ, got. ausan- und *hrigga-. Man vergleiche kladězъ puteus, das wohl mit einem deutschen namen auf ing zusammenhängt. vitežъ heros, das mit dem anord. vikingr zusammenzustellen ist: pirates, quos illi withingos appellant Adam Bremensis. Das r. jagъ in korljagъ: korljazi. varjagъ entspricht aslov. eggъ aus deutschem ing: ahd. charling. anord. væringr. mlat. varingus. mgriech. βάρχαγγος. jatvijagъ bei Nestor, name eines den Litauern verwandten volksstammes (jednego z Litwą языка), entspricht dem jazwingi polnischer chronisten, p. wohl *jaćwiadz, wofür als collect. jaćwiže aus dem wr. oder klr. Linde 2. 249. Zeuss 677. hādogъ peritus ist got. handuga-. pagva corymbus, got. pugga- oder puggi-. velbādъ, got. ulbandu-. sābota verrät ahd. einfluss: sambaz in sambaztag. got. plinsjan aus plensjan ist aslov. plēsati. got. kintus entspricht aslov. cēta. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten; der bei Cosmas svatopulch heisst, entbehort in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuuentapu 879. sfentopulcho 880. zrentopolcum usw. zuuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. santpulc Aquileja, wo auch sondoke vorkommt, etwa sądъ. γ) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindz speculum: gledati. lindinъ loca inculta: lědina. sfinci sacrare: světiti. respintie bivium: raspatije. szembitъ sabbatum: səbota. t̄mp obtusus: tarpъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen r̄nd series: rēdъ. sfənt sanctus: světъ, während munkъ labor, māka, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkz. porunkz. pungz mit aslov. lāka. poračiti. pagva. δ) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von e und ą: ménta mentha: mēta. péntek dies veneris: pēťkъ. rend ordo: rēdъ. szent sanctus: světъ. bolond stultus: blađdъ. korong circulus: kręgъ. szombat sabbatum: səbota. galamb columba: goląbъ. parants praeceptum: poračiti. munka labor: māka; gúzs vimen, aslov. gažvica, ist s. gužva. Die art und weise, wie griechische worte im aslov. und wie aslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht demnach für die nasale aussprache der buchstaben e und ą. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale e und ą sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffixen mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: pēť quinque. aind. paňkti. lit. penkti. ağlı carbo. aind. aṅgara. lit. anglis usw. e und ą sieht man im aslov. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: četi aus čenti, čenti, praes. č̄nq. dąti aus d̄m̄nti, domti, praes. d̄m̄q usw., daher κ glagoletъ se gugnivo izvēst. 4. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kašubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes στλαζηνοί, slaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem süden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie pannonisch-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besassen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocales ą: sunt sätъ; poronso porąčę; mogoncka (mogonka) mogąsta neben zodni sądьny; mo für ma, moja; prigemlioki prijemljästi; moki mäky; boido poida; vosich vajihъ; musenik neben mosenik mäčenikъ; choku hoštä; für e steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih vъ věstъsihъ, sonst e: spe sъpe; zveta světa, während in einer urkunde kaiser Arnulf's von 898 zwentibolh für světoplčkъ zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detelja, p. dzieciolina, in Canale; miesenc rēs. 58. messenc neben mesec, venet. miesac, aslov. mêsęcъ; žvenk, zvěkъ; im Gailtale (v zilski dolini) Kärntens spricht man noch lenča lešta; ulenči, uležem, aslov. lęg, leg; srenčati *sъrěštati für sъrěsti, praes. sъrěšta; venč vešte. Vergl. mencati conterere mit aslov. měkъkъ. Der ortname, der aslov. ląka (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnea in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch e, ą in e, o übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermassen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: σουνδίατκον, σουνδέατκον, σουντατκός, aslov. *sätēska, as. sutēska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. * svetogorjane, von 1274. σφεντίσθλαβος, σφενδόστλαβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svetoslavъ. πρωτοκνέζη, einem aslov. protoknēzi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος, ζούμπρος, aslov. zábrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der Nähe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: мъндр, da бадеš (wohl: бъндеš) živ: aslov. mădrъ, da бадеши živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für ą wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostur und in der Dibra mondro, ronka, мъндро, гънка gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernehmen nach гънка für aslov. râka. Von ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl лънга, лъга, gehört hat. lag neben lenk, d. i. лъng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern im südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache rendi puljes 2. 45. jarembicъ milad. 387 neben gerebicъ 419. pendeset, devendeset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem späten griechisch λόγγος für lagъ und unter den slavischen ortsnamen Griechenlands λοχά laka: λαπιώβα in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind кър- aus kap-; ngriech. γρέντα für aslov. gręda ist wohl ghréda, der ortsnname λιαντίνα für aslov. ледина wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus e (en) e, aus ą zunächst тъ, тъ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahrscheinlich; selbst in älterer zeit mag dem огъ in λόγγος bulg. тъng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skàndelnikъ, skàndelъni, skàndelъnêhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slépč. Sreznevskij, Pamjatniki 115. a und sъngraždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aussprache тъ, тъ gegen on, o. In entlehnten worten findet man ёn und ёn: kosten'tinъ ostrom. konstantinê grada cloz. II. 24. pę̄n'tikostinъ ostrom. dekembry sup. 216. 12. arhimandritъ pat.-mih. пан'ть-skumu παντικῷ zogr. пантъstêmъ sup. 131. 2 und das oben angeführte skànd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regelrechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricum noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslauten noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden fällen in e über: imę aus imen. načeti aus

načenti, načaću. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: dekevrij δεκέμβριος usw.; kolęda ist calendaе, καλάνδαι. Metathese ist eingetreten in Βγλῖνος der vita Clementis aus Wicing, wofür man etwa vihęgъ, vihęzъ erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemljä gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jemljä, jemija entstanden ist; so ist auch lomljä aus lomlyja, lomija zu beurteilen.

4. Dem aslov. ę und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a₁n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat ę aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. imę hervorgeht, während sich aus pati-ns als pl. acc. pati, nicht pate, aus ἐφέβυθος revitъ, aus πλίνθος plita neben plintъ, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt. I. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchmahl in e verwandelt wird: aslov. korentъ (pride vъ korentъ slépč. 129.) corinthus. aslov. jendiki indictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezzemberger 58. Wenn daher die III. pl. praes. von moli - molentъ beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist gorętъ zu erklären. Hinsichtlich der entwicklung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět quinque, dem slovak. päť gegenübersteht. os. pjeć. ns. pješ aus pjat usw. r. pjatъ für aslov. pęć aus pentъ, penktъ, aind. pańkti. Wie ja aus en entsteht, ist schwer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ē geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičēzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ē aus e von denen des ja für ē aus en verschieden: aus trępjati wird aslov. trępēti, während sich r. pjatъ aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslov. stojati, r. stojatъ; aslov.jeti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale ę: es geschah dies im poln. so wie im kašubischen und polabischen, im slovenischen, d. i. im pannonisch-(alt)-, norisch- (neu)-, dakisch- und bulgarisch-slovenischen und im kroat. und serb., daher p. pieć. aslov. pęć. nsl. usw. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh e durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen e seinen nasenton erst in historischer zeit eingebüsst, im aslov. und im dakisch-slov. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches en nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsl. scheint in dem dem aslov. e entsprechenden e, das sowohl von dem e in pletem als auch von ê in pêti verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet quinque, aslov. pêti, und pet, pl. gen. von peta, aslov. peta calx, lauten ganz gleich: e für e ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich e, ja einzelne worte mit nasaliertem e existieren selbst heute noch. Das nsl. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslov. četi. gladati (jutro zjutri vas bom pogladala), aslov. glēdati. grad (gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?), aslov. grēd. jati: vzati, aslov.jeti. jatra, aslov. jetra. klati (mati je otroka zaklala), aslov. kleti. pata, aslov. peta. zabsti (v noge me zabe), aslov. zeb. žajen, aslov. žeždīnъ. senožat, aslov. sēnožetъ. Man beachte auch razati für aslov. rēzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslov. e: jati, podjati, ujati, aslov. jeti. čado, aslov. čedo. čati: počati. počalo neben počelo, aslov. četi. počelo. žadja, aslov. žežda. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrtum: auch den prager fragmenten sind die laute e und a fremd.

5. Die e enthaltenden formen. a) Wurzeln. agnēdъ populus nigra. nsl. jagned. s. jagnjed. ač. jehněd palma matz. 17, der agnē vergleicht. Das wort ist dunkel. bledā deliro, nugor. nsl. bledem, blesti: lit. blend: blesti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blinda unstüter mensch. blādu schwatze. got. blinda-. brēknāti sonare. nsl. brenkati. s. brečati. r. brenčati. brjakatъ. č. břinčeti. bručeti. p. brzeczyć. os. brunkać. lit. brinkšterēti. mhd. brehen J. Schmidt 2. 336. brēzg in brēznāti sonare. r. brjazžatъ: vergl. lit. brizgēti. cēta numus. klr. čatka. r. cata. č. ceta. p. cētka. got. kintus: lit. cēta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čedo infans. Man merke isaakъ sarino čendo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čedo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandala ger-men. čep: vergl. č. čapnuti mit lett. kampt fassen; nsl. čepēti mit č. čapēti hocken. čestъ densus: lit. kimštas gestopft. kemšu, kimšti; kamšiti stopfen. čestъ pars wohl aus sčenstъ: vergl. aind.

čhid, činatti spalten. abaktr. šcid, šcindajeiti. četi in početi, počyna incipere: vergl. konati. děka in p. dzięk, dzięka. č. dika, děk, lit. dēka, pr. dinckun acc., sind entlehnt: nhd. dank. desetъ decem: lit. dešimtis. got. taīun. aind. dašati f. δεκάς aus dašan, urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234. devetъ novem: lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan. abaktr. navaiti f. ἐννέας. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234. dętelja: nsl. detelja, im fernsten westen dentev, klee. p. dzieciolina usw. dętlъ, dętelъ picus: lett. demu, dimt sonare. dręb: r. drjabnuty flaccescere. drjablyj: vergl. lit. drimbu, dribti herabhangen. drambalus schmeerbauch. dręselъ, dręhlъ, dręsъkъ tristis: vergl. lit. drumsti triiben. dręzg-: r. drjazgъ limus: vergl. lit. drumzdinti triüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. dręzga, dręska silva. gledēti spectare. ahd. glizan. mhd. glizen, glinzen. gręda trabs. nsl. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzęda. magy. gerenda. ngriech. γρέντα, γρευτιά. lit. grinda, granda: vergl. grendu schinde, daher gręda eig. etwa ,geschälter stamm'. grindžiu, gristi dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring: nsl. gredelj scapus aratri. č. hřidel. p. grządziel. magy. gerendely ist fremd: ahd. grindil. gręda eo. got. gridischritt. gręznati immergi. gręza coenum. nsl. grezъ f. klr. hrjaż: lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremsti, aor. gremzau. gramzditi, gramzdinu immergere. hlebъ catarrhacta. vergl. r. chljabatъ crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlyb- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hled in ohlenati debilem fieri. ohledanije negligentia. hręst: p. chrzestnać sonum edere. r. chrjastnutъ, chrjasnutъ. klr. chrustity: vergl. hrastъ. hręstъkъ cartilago. p. chrzestka, chrzastka. klr. chrjaš, chrjastka, chrustka. r. chrjašъ neben nsl. hrustanec. jarębъ perdix. nsl. jereb. b. jarembicъ milad. 387. neben gerebicъ 419: vergl. erebičice rebum šarena 443: lit. jérubê, érubê ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ā-nīla bläulich. jēb: so würde aslov. der anlaut des r. jabednik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embætti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. ječaja ἄρη iunctura: slépč. wird ečyja, sonst jačaja geschrieben. Das wort ist dunkel. ječymu hordeum. jedē prope, unrichtig ądē: jedēčędъsъ σίλιαχός. got. innakunda-. alat. endo, indu. lat. indigena. jedro nucleus, testiculus. nsl. jedro. klr. jadro usw. lett. īdras, aus īndras, kern. aind. anđa ei, hode. sāndra kernig. jedro cito. nsl. jedrno, jadrno. jek in ječati gemere. nsl. ječati.

jôk fletus. jôkati. p. jákać. jék. jet: vergl. r. jantarъ sucinum mit lit. jentaras, gintaras. lett. dzinters, zitars. pr. gentars. mlat. gentarum; vergl. auch magy. gyanta harz. gyantár bergharz matz. 38. 389.jeti, imä prehendere. lit. imti aus emti, imu, aor. êmiau. pr. imt. lett. jemt, ném̄t. lat. emere. aind. jam, jamati. jetr-: objetriti ardere facere. č. jitřiti eitern machen. p. jatrzyć: damit wurde lit. aitrus herbe, geil verglichen. jetro iecur. griech. ἔντερα: vergl. aind. antra eingeweide J. Schmidt 2. 469. jetry εἰνάτηρ fratria. lat. ianitrices. s. jetrva. klr. jatrovka bibl. I. p. jatrew. lit. gentē g. genters fir jen- und intē. lett. jentere und etere, etala. aind. jātar aus jantar: y ist wie y in svekry zu beurteilen. jeza morbus. nsl. jeza ira: vergl. lett. igt schmerz haben. idzinät verdriesslich machen aus indz-: vergl. klr. jaha. p. jedza böses weib bibl. I. językъ d. i. językъ lingua. r. jazykъ: als dial. wird ljazykъ angeführt: ein aslov. lezykъ erinnert an lat. lingere. pr. insuwis d. i. inzuvis aus linzuvis. lit. lěžuvis. armen. lezu. deminut. lezovak. Man vergleicht jedoch aind. ýuhū, ýihvā für djanghvā zeitschrift 23. 134. abaktr. hizu. klek in klečati claudicare, inclinari, kneien. nsl. klečati. kles in p. klęsnąć einsinken. č. klesnouti. klet: vergl. r. kľača măhre, stute mit pr. klente kuh Geitler, Lit. stud. 65. kleti, kľnä maledicere. pr. klantemmai wir fluchen. klantit. kolęda καλάνδαι calenda. b. koladъ und kolende matz. 208. lit. kalēdos. komęga: p. komięga. r. komjaga hohes flussschiff matz. 211. kręg: slovak. kráž, kráža: kolo to je kráž, kráža, kruh slabik. 35. križem krážem zickzack: kráž wüerde aslov. kręž lauten. kręk in p. krzaknać, chrzachnąć grunzen, sich räuspeln. r. krjaknút. kręt in krenati deflectere, gubernare. nsl. krenoti, kretati leviter movere. b. krenъ vb. r. krjanutъ dial.: aind. krt, krętati spinnen, winden vergl. J. Schmidt 1. 65. 122. *kъnega: p. księga setzt eine nasa- lierte form voraus. aslov. kennt nur kъniga. lit. hat knīgos und kningos. Vergl. matz. 43. kъnęgъ, kъnęzъ princeps. p. ksiądz. lit. kunigas. lett. kungs. pr. konagis. ahd. kuning. lędina terra inculta. nsl. ledina: lett. līst, līdu roden. līdums rodung. Vergl. pr. lindan sg. acc. tal. got. landa-. lędъ f. lumbus. nsl. ledje, ledovje. p. lędzwie. ahd. lentī. Auszugehen ist von randh: aind. randhra öffnung, höhlung, blösse, schwäche, daher lat. lumb. germ. lend. slav. lend. leg: vergl. r. ljagatъ hinten ausschlagen mit lit. lingūti wackeln. r. ljagva rana. Geitler, Lit. stud. 67. leg decumbere: der nasale vocal ist auf die praesensformen beschränkt. Vergl. jedoch lęzaja. e soll in dem n, na der verba wie aind. bhid, woher bhind-

más neben *bhinádmi*, begründet sein: vergl. leg. rēt. sēd. lehъ alter nationalname für Pole: klr. Iach. ar. ljach. lit. lenkas aus lehъ. magy. lengyel. лѣк mit praefixen curvare, reflexiv: perterreri. polečь f. laqueus. klr. Iak. r. uljaknunъ sja. ljakij buckelig. č. lek terror. č. křivolaký mäanderartig Geitler, Lit. stud. 67. p. lěkać się. lit. lenkti trans., linkti intrans. linkus. lett. lenkt beugen. likt krumm werden vergl. J. Schmidt 1. 107. 108. lešta lens. lit. lenšis. lett. leča. ležaja gallina. eig. die briitende: лѣге praeſensſtamm von der w. leg. p. legnę. os. lahnyć. мѣкъкъ mollis: lit. minkiti kneten. minkštas weich. menkas. lett. mikt aus minkt weich werden. p. miękiny palea; r. mjaka in kožemjaka, woher lit. kažemēkas, beruht auf мѣki: мѣчи. vergl. měti. мѣсо caro. pr. mensā, meno. lit. mësa. lett. mësa. got. minza-. aind. măsa: vergl. mezdra corticis pars interior. mëso setzt wie das got. wort ein aind. măsa voraus. мѧтъ turbo. nsl. metem, mesti butter röhren. pr. mandiwelis quirlstock: vergl. lit. menturē quirlstock, das an r. motorja rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati gehört. aind. math, mathnāti, manthati. мѧti, тъна comprimere. lit. minti, minu. minkiti: hieher gehört nsl. mencati, mancati conterere J. Schmidt 1. 108. 109. мѧtva, мѧta μίνθη mentha. nsl. meta, metva. s. metva. r. mjata. p. mięta. lit. mѣta ist entlehnt. Wahrscheinlich ist мѧtva fremd matz. 62. мѧtъ in pamět̄ memoria: -men-tъ. lit. pomětis. lat. mens, mentis. aind. mati. poměnati neben poměnati meminisse: w. men: тъnēti. lit. minēti. aind. man, manjatē. mosęzъ: p. mosiądz messing. č. os. mosaz: mhd. messing matz. 60. oleď: ar. oljadъ: griech. χελάνθιον. pēnegъ, pēnežъ numus. pr. penningans pl. acc. ahd. phenning. pēdъ palmus. nsl. pedenj. b. pedъ. p. piędъ von pen: ръна, пeti. pelo dunkel: obratite pelo moe pat.-mih. 176. pęs: opęsnēti: opęsnē licemъ pat.-mih. 52: vergl. opusnēti mutari. Das wort ist dunkel. pęstъ pugnus: vergl. ahd. fūst. pęstъ scheint zu aind. piš, pinasti pinsere zu gehören: pęs-tъ. pęta calx. nsl. peta. b. petъ. p. pięta. lit. pr. pentis. Fick 2. 600. stellt pęta zu рън. Hieher gehört pętno calcar. lit. pentinas: vergl. calcar von calx. opetъ, vъspetъ retrorsum: lit. apent, atpenč, älter atpentи, wird von Bezzemberger 71. als sg. loc. atpentje von atpentis rückweg erklärt. peti, ръна extendere. lit. pinti aus penti. aor. pęstъ, рęhъ. petro lacunar. p. Pietro stockwerk. č. patro gerüst, stockwerk: petro scheint mit pen, suff. tro, zusammenzuhangen. pętъ quinque aus pęktъ: lit. penki. aind. pańkti πεντάξ. plešati saltare. nsl. plesati. p. plasać: davon got. plinsjan aus plensjan. przed in vъspręnaťi

resipiscere, surgere. s. *predati trepidare.* r. *prjadati salire.* Vergl. mhd. *spranz das aufspringen, aufspriessen.* prädъ *im p.* präd. *prędkи.* vergl. J. Schmidt 2. 231. *pręda neo.* lett. *sprędu, spręst; prędu, pręst aus sprend, eig. wohl „drehen“.* *spręslice handspindel.* Vergl. lit. *sprandas nacken.* *preg im nsl.* prezati *aufspringen:* sočivje preza *legumina erumpunt.* grah se preza. s. prezati *e somno circumspicere.* ahd. *springan.* vergl. *prążajetsę* σπαράσσει ἀντόν luc. 9. 39, *das auf *prążiti beruht.* nsl. sprōžiti puško. *prega iungo.* aind. *prg, prkte, prntkē.* preslo *ordo:* die eig. bedeutung ist dunkel. r. *prjasla pertica dial.* p. *przesło reihe, stockwerk:* vergl. *pręda.* *pretati comprimere, sedare, componere.* nsl. spreten *geschickt.* s. spretan *klein.* p. *sprzątać abräumen.* Vergl. klr. pretaty ſa sich verstecken. retęzъ *catena.* klr. refaž. p. rzeciądz, wrzeciądz, woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte: pr. *ratinsis.* lit. *rētēžis stachel, halsband sind entlehnt.* rębъ *perdix izv.* 548. 550. rębъ. lit. *raibas.* pr. *roaban.* lett. *raibs gesprenkelt.* rubenis *birkhuhn.* Hieher gehört auch jastrębъ, urspr. jastrębъ, *accipiter.* nsl. *jastreb, jastrob:* vergl. jarębъ J. Schmidt 2. 493. rędъ *ordo:* lit. *rēdas ist entlehnt.* Vergl. lit. *rinditi anordnen.* lett. *rinda reihe.* ridu *ordne.* Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. reg: aslov. *orążije instrumenta, currus, gladius vergleicht man mit* lit. *rengiu sich mühsam anschicken kursch.* 320. reg im nsl. regnoti se *ringi.* r. *rjažъ netz mit grossen öffnungen.* ruga *zerrissenens kleid.* lit. *riženti die zähne weisen.* lat. *ringi.* *rīma (rigma).* Vergl. rągъ. rępъ in nsl. rep *cauda.* p. *rząpaulis caudae:* vergl. nhd. *rumpf.* niederd. *rump.* dün. *rumpe steiss, schwanz.* ręsa *iulus.* nsl. resa *arista.* p. *rzasa, rzesza wasserlinse, augenwimper.* klr. *risnyća aus rjasnyća wimper.* r. *rjasnica tichonr.* 2. 359. ret in rętie *praesensth.* zu rēt in obrēt: obrēsti *invenire, das zu* lit. *randu, rasti invenire* gestellt wird J. Schmidt 1. 36. 44. 61. sed *praesensth.* von der w. sed: sēsti. sed tritt auch in den inf. formen auf: r. *sjasti, sjalъ kolos.* 15. p. *siaść.* sędra *gutta.* č. *sádra sinter, gyps.* ahd. *sintar.* vergl. aind. *sindhu meer, fluss.* lit. *šandrus auswurf usw.* segnati *extendere.* posegnati *tangere.* prisega *iuriandum.* nsl. segnoti. *prisegnati iurare.* lit. *segti, segiu schnallen, umbinden.* prisękti *schwören.* aind. *sajj, sajjate, sańjatę haften.* abhi-śāṅga *schicur* J. Schmidt 2. 499. seknať *fluere.* isečetъ *ljuby mnoguhъ sav.-kn.* 29. č. *vysáklý.* r. *sjaknutъ.* *izsjaklyj.* p. *sięknąć:* jako woda siąknie w ziemię; r. sēkать *humidum fieri, mingere gehört zu* sъk: *słcati.* vergl. *sunkti, sunkiu seihen.* sekti, senku. *seklus seicht.* lett. *sikt versiegeln.* aind. *sič, sińcati.* a-saścant nicht versiegend. sek

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden J. Schmidt 1. 64, daher sák- aus sonk- in isáčiti siccare. сеšť ə̄póniψoc̄ prudens sup. 242. 20. wohl sentjъ: lit. sinteti denken Geitler, Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118, würde wohl sašť ergeben. seti, setъ, se inquit: vergl. aind. svan sonare. skileža: něstъ naša loza, nъ inako, jako skileži podobno. Vergl. griech. ἔστλιγχ matz. 307. sktłežy, skležy numus. ahd. skillinc. got. skillinga-. svēd: prisvenati, prismenati torrefieri. Hieher gehört vēd: vēnatī marcescere. nsl. venoti. smôd senge. povôditi räuchern. s. svud, smud. č. svadnouti. uditi maso. p. wędzić. wędzonka. swąd. swędra schmutzfleck. Vergl. anord. svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svetъ sanctus. p. świąty. lit. šventas. pr. swints. lett. svēts. abaktr. špeňta. šega scurrilitas. nsl. šega. b. šegъ: damit hängt wohl šehavъ inconstans zusammen. šetati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. štedēti parcere. klr. šadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij, Otčety 5. tēg: tegnati tendere, trahere. nsl. tegnoti. r. tjag: tjanutъ. Hieher gehört wohl auch aslov. tēzati III. arare, opus facere, acquirere. tēgъ labor. nsl. teg getreide. težati arbeiten. aslov. tēzati ričari. klr. samotež, samotužky durch eigene kraft verch. 62: tēzati opus facere, das wohl auch mit pr. tensit machen zusammenhängt, vergleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hält entlehnung aus dem deutschen für möglich. tēg ist mit aind. tan verwandt: vergl. got. thanjan neben thinsan. lat. tendere. tēklъ aequalis: vergl. lit. tinku, tiki sich wozu schicken, passen. tēsk: istesklī ἐκτακεῖς emaceratus. tēti, tynā scindere fehlt in den aslov. quellen: p. ciąć, tnę. n aus m: aže kъto tъmetь dlyžbita izv. 601. griech. τέμνω. tētiva chorda. nsl. tetiva. b. tetivъ. lit. temptīva. tempti spannen: tētiva steht demnach für tēptiva. tēžkъ gravis. otęgъčati gravari: tēgъ-kъ. lit. stengti, stengiu schwer tragen. vergl. jedoch tingus trāge. tingau, tinkti trāge werden. stingti gerinnen. tręsti, tresą movere. r. trjasti, trjachnutъ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tremere. griech. τρέμειν. Andere denken an aind. tras Potebnja, Kz istorii usw. 117. useręgъ inauris. kr. userez: s userezmi mar. r. serýga, serěžka: aus dem got. ausan- und *hrigga-. nhd. ohrring. věštij maior: stamm wohl vēt. vēterъ: p. więcierz fischreuse. lit. ventaras. vezati ligare für ęzati aus enzati. lat. ango. griech. ἤγχω. aind. aīgh in aīghatā. aīghu usw. Vergl. ąza. ązъ-kъ. č. vaz, vaz šije cervix: aslov. *vezъ. klr. vjazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. winsus (vinžus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch č. vaz (jméno od

vázání) *ulmus*. *p.* wiąz. *lit.* *vinkšna*. *man beachte nsl.* tvezem, tvesti und anord. *thvengr schuhriemen*. *vítěz heros*, *nsl.* vitez. *r.* vitjazъ. *Von einem germ. namen auf -ing:* anord. *víkingr*. *withingi bei Adam Brem.* *Man vergleicht lit. vītis matz.* 88. *zébnati germinare*, *eig. wohl ,spalten'*. *s. zenuti bei Stulli*. *lit.* žembēti, žembu. *Vergl.* das folgende und lett. *dīgt stechen und dīgt keimen biel.* 1. 343. *zéba dilacero*, *daher zábъ:* *vergl.* *zéba frigeo*. *abaktr.* *zemb zer-* malmen. *žetъ gener.* *lit.* gentis: *žentas ist entlehnt Briückner* 157. *verwandt sind lett.* znōts. *aind.* gñāti *naher blutsverwandter zeit-* schrift 23. 278, *verschieden aind.* jāmātar. *griech.* γαρθρός. *zvega cano*, *nur in r. quellen:* *zvjagu*. *lit.* žvengti, žvengiu. žvangēti. žvigtı, žvingu. žvęgti, žvęgiu. *lett.* zvēgt, zvēdu. *zvaigāt:* *vergl.* *zvynēti*. *zveknati sonare*. *nsl.* zveknati, zvenčati. *b.* dzveknъ *vb.*, *daher zvákъ neben zákъ:* *vergl.* *zvynēti*. *žēdati sitire, das dem žadati nicht gleich ist:* *dieses beruht auf žēdati*. *Mit žēdati vergleiche man lit. gend in pasigendu sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben Geitler, Fonologie 29.* *gandžeus lieber, eher Lit. stud.* 83. *žēlo aculeus:* *vergl.* *lit.* ginkla wehr, waffe, sachlich genauer gelü. *p.* žądło. *nsl.* želo trub. *lex.* neben žalo rib. und žalec im osten: *w.* slav. žen, g̃nati, *daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der slav. worte nicht übereinstimmt.* *žeti, žymą comprimere:* *vergl.* *griech.* γέντο aus γέμτο, γέμω, γόμος usw. Hieher dürfte žetelъ ρλοίς collare, wofür vielleicht unrichtig žeželъ, gehören: Bezzenger, Beiträge 282, vergleicht *lit.* dzentilas, čentilas kleinod. *žeti, žynja demetere:* *vergl.* *lit.* genu, genēti die äste am baume behauen.

β) Stämme. Suffix et: h̄v-ent aus h̄v(ъ)-ent: h̄vę catulus leonis. otroč-ent aus otrok(ъ)-ent: otroče infans 2. seite 190. Das suffix et ist ein diminutivsuffix, das im lit. und im lat. in der form int-a, ent-a aus ant-a an adjective antritt: *lit.* jaunintā in jaunintelia, sg. nom. m. jaunintelis ziemlich jung, von jauna. *lat.* gracilento von gracilo. Bezzenger 109. Suffix nt im partic. praes. act.: bijo-nt: biję, sg. gen. m. n. bijąsta. gredę-nt: gredę, in jüngeren quellen grędy, sg. gen. m. n. grędaſta. hvalę-nt: hvalę, zunächst aus hvalent, sg. gen. m. n. hvalęſta. Die form gręde liegt den analogen partic. der lebenden slav. sprachen zu grunde. Mit dem partic. praes. act. hängt das subst. mogać zusammen. Man vergl. auch p. majatek neben majetny, dem č. majetek, majetný entspricht: *nsl.* imêtek ist anders zu deuten 2. seite 202. edъ: skarędъ foedus. govędo bos aus gu-edo 2. seite 210. lett. güvs vacca. Suffix men, en: die masc. haben

im sg. nom. -менъ, -енъ oder -my, -ę: kamen: камень, камы. koren: кorenъ, kore. Die neutr. haben -мę: imen: име. камы neben kore und име befremdet 2. seite 236. Man beachte vrêmi in rastoješteje vrêmi anth. 170. B. b. vielleicht für vrêmy. єсь: мѣсѧц mensis. zajęscь lepus 2. seite 293. Das vorhandensein eines slav. suffixes єзъ oder єгъ kann weder durch das lit. meilingas benignus noch durch das in russ. quellen vorkommende rabotjagъ, das aslov. rabotegъ lauten würde, dargetan werden: єгъ ist auch in rabotegъ germanischen ursprungs, wie das entsprechende ing im roman.: it. maggioringo der vornehmere. Vergl. Diez 2. 353. Es wird wohl auch retęzъ catena, lit. rêtëžis, pr. ratinsis, fremd sein.

γ) Worte. Im sg. gen. steht der form dušę von duša, dušja die form ryby von ryba gegenüber. So wie ę in dušę, ist ę in toje, sg. gen. f. der pronominalen declination von ta, zu beurteilen: stamm ist toja: vom stamm ta selbst wird der sg. gen. f. im aslov. nicht gebildet, es gibt daher kein ty 3. seite 47. Was vom sg. gen., gilt vom pl. acc. dušę, ryby, dem auch die function des pl. nom. zukommt. Vergl. 3. seite 4. Dieselbe erscheinung tritt im pl. acc. der ę-declination auf, wo dem mążę raby gegenübersteht; ę neben y bietet auch das partic. praes. act.: biję neben grędy, wofür ältere quellen auch grędę haben. Derselbe wechsel findet sich endlich in substantiven auf en: kore, име neben kamы: sg. gen. korene, imene, kamene. Hier ist zu bemerken, dass im nsl., kroat. und serb. nur der reflex von ę, nicht auch der von y vorkommt, daher sg. gen., pl. acc. nom. ribe; sg. gen., pl. acc. nom. te; pl. acc. robe und partic. praes. act. grede, wie duše, môže, kein ribi usw.; nur men kann mi für my ergeben: kami. prami 2. seite 236. Die slavischen sprachen zerfallen demnach hinsichtlich dieses punctes, insofern er die declination der nomina mit unerweichten consonanten betrifft, in zwei kategorien: zur ersten gehört aslov., klr., russ., čech., poln., oserb., nserb.; zur zweiten nsl., kroat., serb.: jene haben y, diese e aus ę. Für die letztere ist die wahrscheinliche entwicklung folgende: ans, ons, a, ę, e; für die erstere findet dies nur bei den nomina mit erweichten consonanten statt: jans, jons, ja, je, je, während bei den nomina mit unerweichten consonanten folgende reihe angenommen werden zu können scheint: mans, mons, muns, mü, my. Die annahme der entwickelungsreihe ans, ę, e beruht auf der analogie des partic. praes. act., aus dem sich ergibt, dass, abgesehen von verben wie gori (goréti), hvali (hvaliti), ę und y auf den auslaut beschränkt sind: biję, bijaſti; grędy, grędaſti. Die berufung auf das partic. praes. act. wird durch

die übereinstimmung von dušę, ryby; mažę, raby mit biję, grędy gerechtfertigt. Der annahme einer reihe jans, jons, jens, jen, je widerstreitet bijašti, wofür man biješti erwarten würde, nach gorešti, hvalešti. Für die reihe mans, mons, muns, mū, my spricht lit. akmū, sg. gen. akmens neben akmenio, aus und neben akmun Geitler, Fonologie 36, aslov. kamy; ferner der pl. acc. vilkus aus vilkus, vilkans; in russisch Litauen wird das n des pl. acc. zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: bat-tuński, Kurschat 135. 251, woraus sich für den pl. acc. der auslaut ūns ergibt. Dem aslov. pl. acc. m. ty entspricht lit. tus, tūs. Indessen ist die übereinstimmung des aslov. mit dem lit. nicht durchgängig: rankos ist der sg. gen. und der pl. nom., während rankas der pl. acc. ist: das aslov. stellt diesen verschiedenen formen das eine raky entgegen. Der pl. acc. lautet lit. vilkus, aslov. vŕky. Während aslov. vŕky und kamy denselben auslaut bieten, zeigt das lit. vilkus und akmū. Für das urslavische ist im partic. praes. act. der auslaut à anzunehmen: gręda, wofür gręde, grędy, aus gręd-o-nts, gręd-o-nt. Nur die verba III. 2. und IV. weichen ab, da ija, ije mit ausnahme der I. sg. praes. in i zusammengezogen ward, daher gori-nt, gore-nt, gore; hvali-nt, hvale-nt, hvale. gorešta, hvalešta im gesetze zu grędašta. Denselben auslaut à nehme ich im sg. gen. für ryby, dušę so wie im pl. acc. nom. für ryby, dušę an. Die schwächung des à zu e ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im p. vielfältig eintritt. Vergl. Leskien, Die declination usw. 13. 20. 41. 82. 120. Geitler, Lit. stud. 49. Der unterschied besteht darin, dass à nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis ū, y forschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei e halt machte. Die sg. acc. me, te, se lauten pr. mien, tien, sien und sin; lit. manę, tave, save; lett. manni, man, tevi, tev: me, te, se entstehen aus men, ten, sen. dadętъ, ja-dętъ, vędętъ haben den bindevocal e: dad-e-ntъ usw. Dasselbe tritt im aorist ein: vēsę aus vēs-e-nt; rēšę aus rēh-e-nt; greboše aus greboh-e-nt; dasselbe findet im imperfect bēšę aus bēh-e-nt statt.

6. Wenn en vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird n von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal bewahrt das wort seine fremde form. α) septevrij σεπτέμβριος neben septembrъ lat. september;

oktēbrij ὁκτώβριος unter dem einflusse von septēvrij neben oktēbry ostrom. usw. vergl. seite 32. ioan'na. konъdratъ. man'na, man'nā. osan'na zogr. skanъdalisaetъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844. manъna slēpč. aleksanъdrъ ἀλέξανδρος sup. 50. 13. anъdrea ἀνδρέας 90. 12. ag'gelъ, an'gelъ ἄγγελος 448. 29. anъtoninъ ἀντωνίνος 122. 15. anъtupatъ ἀνθύπατος 83. 14. kalanъdъ καλάνδαι 61. 1. kostanъtinъ κωνσταντῖνος 423. 15. konъstantinъ 140. 24. konъstantinъ 245. 3. talanъtъ τάλαντον 279. 23. trokonъda τροκόνδας 443. 1. kinъsъ neben kinosovy sav.-kn. 27. an'nê. ken'turionъ κεντουρίων. len'tij λέντιον. ponъtskъ ostrom. skanъdilъ und punitъskъ luc. 3. 1-nic. nonъzianъz prol.-rad. 105. Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal: dekembry sup. 216. 12. pантъstêmъ 131. 2. kosten'tinъ. pен'tikostiinъ ostrom. β) n fällt aus: agelъskъ ἄγγελικός sup. 187. 29. eýagelije euangelium 243. 15. evageliju zogr. evageliju slēpč. 88. sekudъ greg.-lab. plita neben plinъta. revitъ ἐρέβινθος. kostadiinъ neben kostanъtinъ. Man merke jehinda lam. 1. 164. jehinъdova 1. 149. ehinъdova luc. 3. 7-nic. ἐχιδνῶν. kostatinъ sup. 365. 5. γ) häufig steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten: sandalije. ioannъ. lentij zogr. antigrafeўstъ ἀντιγραφεύς sup. 206. 8. antinopolъ ἀντινόπολις 114. 26. antonij ἀντώνιος 128. 21. antupatъ ἀνθύπατος 74. 23. komentarisij κομενταρήσιος 77. 2. korъnthêne κορίνθιοι 409. 11. lampsačъskъ λαμψάχηνός 442. 9. talanti τάλαντα 280. 16. terentij τερέντιος 55. 9: komkanije 267. 11. neben komъkanije 18. 25. und komъkanije 302. 17. ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir an'gelъ, kostan'tina, len'tij, talan'tъ und das pетikosti voraussetzende pен'tikosti ostrom. Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen ' oder ' gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des elften jahrhunderts die halbvocale fremd waren. Archiv I., seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf pannonische denkmäler könnte ich nicht zugeben.

II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, ѣ, ist êty, ѣтъ, griechisch γέτι, ixt, d. i. jatъ, im abcenarium bulgaricum hiet. dass aus dem namen jatъ nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfange der worte nicht vorkommt.

Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch ѣ und та nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmäbler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmäbler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, ѣ, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praejotiertes a voraussetzt: *tvorěaše* kann nicht *tvoréaše* gelautet haben, da r weich ist, es muss *tvorjaaše* gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie *vetъhaê* statt *vetъhaja*, da dafür auch *vetъhaa* geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: *bělъ albus*, nsl. *běl*; *vrѣtѣti vertere*, nsl. *vrtѣti*: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig *bljalъ*, *vrѣstati* lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: *cserép*, *tészta*, aslov. *črěpъ*, *těsto*, nsl. *črěp*, *těsto*. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diente: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig ѣ für та an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehedem von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegenwärtig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: *ztoimar* 873. *tichmar* 990. *uitmar* IX—X. jahrh.; *dragamer*. *drisimer*, d. i. *drъžiměrъ* IX—X. jahrh. *goymer* 873. *chotmer*. *lutomer*. *turdamere*, d. i. *tvrъdoměrъ* IX—X. jahrh.; *domamir* IX—X. jahrh. *godemir* 990. *chotemir* 873. *sedemir* IX—X. jahrh. *tichomira*. *vvizemir* verbrüderungsbuch. *witemir* 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut je hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in glagolitischen quellen für ja der kyrillischen: zogr. vetъhaê. vъsê, vsé. vъsékъ, vsékъ (*kyrill.* vъsjakъ neben vъsakъ). vъsêê (*kyrill.* vъsêja). dobraê. zatvarâete b. irodiêdina. kaiêfa. vъlyêti. nezaêpa. ponêvica. poslêdyâê. pristavlêetъ. sviniêmi. taêšę (tajaše) *luc.* 1. 24. tъmiêna. usramlêjatъ se, usramêjatъ se b. d. i. *kyrill.* vetъhaja. vъsja, vsja *usw.* avišę se. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. *kyrill.* javišę se. bezdъnaja, dobraja *usw.* cloz. bratrъnê I. 403. vladycъnêa I. 817. vъsékъ I. 78. domašynêgo I. 356. duhovъnaê I. 376. dъnesyânego I. 427. zatvarâjaštъ I. 729. zemyskaê I. 466. idolskaê I. 609. iêkovъ I. 9. kaplê I. 928. nesъmgtъnâaê I. 719. ispravlêesi I. 505. studъnaê I. 217. tvorêaše I. 250. 388. êgпьcъ I. 324. 325. neben agnъcъ 850. êviti I. 172. êvlêetъ I. 60. 642. êko I. 66. božtvъnaa I. 819. vъsêčъskaa II. ležeštaa I. 415. plъtskaa I. 817. svëtaa I. 342. stъmotrъlivъnaa I. 816. takovaa I. 305. 512. mariencod. êdêahä (jadéahä). assem. božia. šestaa. klanête se, klanêemъ se. mëktъkaê. rasprъrê, rasprъrê. Dasselbe tritt in den ältesten, noch pannonic-slovenischen kyrillischen quellen ein. sup. konê sg. acc. 142. 18. ognê sg. g. 4. 21. vъsedrъžitelê sg. g. 100. 7. izdrailê 363. 22. mačitelê 60. 1. roditelê 80. 15. stroitelê 208. 9. vasilê neben vasilâa 414. 17. cêsarê 43. 8. banê sg. nom. 57. 4. kaplêmi 37. 13. ryêmъ pl. dat. 249. 13. materê sg. nom. f. 175. 13. primyšlêj 165. 6. neben umyšljaj 3. 22; 76. 22. und obyčaj 47. 4. nynê 39. 8. neben häufigem nynja 20. 2. dêlê 251. 1. razdêlêti 57. 22. vъzbranêti 70. 19. klanêja 87. 10. hvalêše 100. 10. molêše 73. 22. gonêaše 30. 8. lénêaše 432. 4. tvorêeše 146. 15 und tvorêše 14. 25. neben tvorjajaše 360. 4. und tvorjaêše 205. 29. sav.-kn. volê 59. ostavljete 5. jaylêetъ 76. êdъ 142. Ebenso in den bulgarischen denkmählern. pat.-mih. ustaê se voda 4. hom.-mih. kaplê. bon. ukréplêemi. Aus diesen denkmählern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein. nic. umrъtiê. êdъ. Dasselbe findet im russ. ostrom. statt. bližnâago. vъsékъ. kaplê für kaplja und dieses für kaplje. molâše. molâhâ. valâše. krêplêaše. divlêahä. iscélêahä. èθεράπευον. cêlêahä se. pomyslêjaste. klanêaše. tvorêase. razdêlêjaste. sramljêj se. êdъ тросчъ. êdite. ja für ê: bjaahä erant. vidjaahä. vêdjaahä. vêdjaashe. živjaashe vivebat neben živêaše. idjaasta. idjaashe. imjaashe. mynjaahä. pyrjaahä se. hotjaaše. êdjaahä neben êdêahä. Mit unrecht erwartet Vostokovz rastjaashe für rastêaše

und stydjaahä für stydéahä: rastjaaše und stydjaahä sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. fernes dadjaaše neben bädéahä und dovljajetъ. svyat. budjaše op. 2. 2. 392. für bädéaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stāe für pann.-slov. svetaja.

ē steht für ja, a nach č, ž, š usw.: česъ stam. 49. und. 136. čejati. čěša zap. 2. 2. 50. лгтьчје greg.-naz. 97. тързъчје izv. 544. обништѣ greg.-naz. 97. иштезајетъ bon. вънемл'ете zogr. usw. vergl. sramějušte krmč.-mih. изоштрѣважу tichomr. 2. 402. болѣринъ, boljarinъ lex.

Aslov. ē, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus. solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: ljapota. smjaretъ se. krjapost. djalaei. drjavo. snjadъ. hljabъ. vjasi scis. svjatъ. srjadě neben srđe. zvjarę neben zvěri, zvěremъ. trjavą parem.-grig. 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo σφοδρώς. cana pretium strum. srjadě vost. gramm. 10. calovanie und. 136. icalévšu strum. casarъ slépč. 115. 158. naracati (narécati) chrys.-frag. trjabuemъ vost. gramm. 10. ne brazi sbor.-sev. 72. d. i. ne brězi. graha (grêha) vost. gramm. 10. plani planъ (plêni plénъ) vost. gramm. 10. planjenija (plénjenija) greg.-naz. 182. въ nadrahnъ bon. 132. prjasmykašt  neben pr smykaemi parem.-grig. prjagadni vost. gramm. 10. prjažde parem.-grig. въгъзате ev.-mih. c. тъсамъ neben тъсемъ pat.-mih. 105. bja neben b  parem.-grig. четвриjanoga parem.-grig. libava estъ vergl. mit lib vaetъ pat.-mih. 61. prapr dъ, pr pr dъ. posradije greg.-naz. 184. sv topльца: pri sve- topльца kn zy lam. 1. 113. въ kov zeza twoemъ pat.-mih. 157. vavilonstja vost. gramm. 10. въ ra ca pat.-mih. 38. 153. въsjaň parem.-grig. 218. jacaňze pat.-mih. 90. mnozahъ strum. rozahъ lam. 1. 31. въstocjaň parem.-grig. sebja parem.-grig. tebja vost. gramm. 10. Klimentovja poslani dv  Clementis epistolae duae krmč.-mih. Vergl. πρ лапоς bei Cedrenus f r pril pъ. π с р и уза bei Skylitzes f r pirzr nъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: beseada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakuvas, oblakoha. veak. veara, vearuva. goliam, goliamma neben golemi und goliami adv. liak, aslov. l kъ. neakam, aslov. n kamo. sveat, svat neben svetot. liab, aslov. hl bъ.  liak,  liakot,  likot, aslov.  lov kъ. teaf, aslov. t hъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, rum. neam, magy. nem.

ē steht statt a: alav estrъ. tr va. str na neben alavastrъ und alavestrъ zogr. tr va sav.-kn. s hr n etъ bon. 132. podr  a e sub-

sannarunt 132. naslēdi sę 132. tējnē 132. tējna 158. hrēmina pat.-mih. 20. trēva, trava ostrom. zr̄cēlo pat.-mih. 4. 68. prēprādъ neben praprādъ.

a steht für ē: sanoe zogr. für und neben sēnoe. blagodatъ für und neben blagodētъ.

a wechselt mit ē: nynē, nynē zogr. nynē, nynē cloz. I. 190. 412. nynē. nynē. nynja. nynja sup. nynja greg.-naz. dēlē sav.-kn. 61. hom.-mih. dēlja sup.

4. Das aslov. ē entsteht aus ursprachlichem a oder ai, das letztere mag durch steigerung des i oder durch verbindung des a mit i entstanden sein, daher aslov. tēkati, tak; vēd, vaid: aind. rēd, vid; vlcē, varkai; aind. vrkē. Die frage, auf welche weise der ēine aslov. laut ē aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautlehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem aslov. ē in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für ē als wahrscheinlichen urslavischen laut ja: aslov. tr̄pēti, dr̄žati für ein erwartetes dr̄žēti; snēgъ; rabēhъ. nsl. trpēti, držati; snēg; robéh und róbih. bulg. tr̄pēh; tr̄pjah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, dr̄žah; snēg, d. i. snjag. kroat. trpiti, držati; snig; robih. serb. trpjeti, držati; snijeg. klr. terpity, deržaty; sňih; l'išich, aslov. lěsēhъ. russ. terpētъ, deržatъ; snēgъ, d. i. sňegъ; (rabachъ). č. trpēti, držeti aus držati; sňih, d. i. sňih, neben sněh, d. i. sňeh; chlapich neben chlapech aus chlapěch. p. cierpieć aus cierpiać, dzierżęć aus dzierżać, partic. cierpiął, dzierżała; snieg, d. i. sňeg aus sňag; lesiech, aslov. lěsēhъ. os. čerpeć aus čerpjać, dzierżęć aus dzierżać; sňich. ns. šerpješ, žaržeś aus šerpjaś, žaržaś; sňeg. Für ē aus ursprachlichem a, slav. e, so wie für das aus i durch steigerung entstandene ai ergibt sich ja als urslavischer laut; für das aus ai entstandene ē des pl. loc. der a- (ъ, o-) stämme ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im aslov. impt. ja in worten wie pijate, ištate, deren a aus ursprachlichem ai hervorgegangen, das denselben ursprung hat wie das ai des pl. loc. Dabei darf auch an bulg. tēh, d. i. tjah, erinnert werden. Eine schwierigkeit bildet der übergang des a so wie des ai in ja. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hierher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem slav. e auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ē hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: græccus, das dem Goten krēka, lautet im ahd.

kreach, kriach; ahd. mias, dem got. mēsa gegenübersteht, entspringt aus lat. mesa für mensa; ahd. briaf, priastar entstehen aus breve, presbyter: ia, ea entsprechen dem slav. ja so genau als möglich. Ursprachliches ai ist slav. ja geworden, wahrscheinlich in folge der Abneigung des slavischen vor Diphthongen: dieselbe Abneigung liess aus kavſъ, w. kus, kvasъ, aus plouti, w. plu, pluti entstehen. Eine weitere Schwierigkeit bietet der Übergang des als urslavisch erkannten ja in die verschiedenen Laute, welche in den einzelnen slavischen Sprachen dem aslov. ē gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass ja im bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden Consonanten einen Schutz vor Veränderung findet. Es ist nämlich ja, a in drěžati durch ž erhalten worden, während es nach p in ē übergegangen ist: trъpēti. Obgleich uns der physiologische Grund der Erhaltung des ja, a durch ž unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare Tatsache zugeben. Warum in diesem Falle dem ursprachlichen a slavisch weder e noch o, sondern das ältere a gegenübersteht, ist eine Frage, die sich vielleicht durch den Hinweis auf das hohe Alter dieser Bildungen erledigen lässt. Die Entwicklung des ē, serb. je, ist die letzte der vielen Schwierigkeiten, die wir auf diesem Gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus a entstandenen aslov. ē ein anderer Laut gegenübersteht als dem aus ai hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch ē bezeichnet, ist das weiche nach i hinklingende e, daher wohl etwa das ē im nsl. splětati; dieser von Schleicher durch ē, von Kurschat durch ie ausgedrückt, ist ein ē mit vorschlagendem i. Die Frage, ob diese zwei Laute etwa auch in den slavischen Sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavlischen ja ausgeht. Den Übergang des ja oder einer dieser nahestehenden Lautverbindungen in ē, e findet man nicht selten: and. sē neben siā aus urgermanischem sia J. Schmidt 2. 414; zig. avilés aus avillás; lit. keles aus kelias. Wann ja unter gewissen Bedingungen in ē übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die ja-Periode findet ihren Ausdruck noch in den glagolitischen Denkmälern des altslovenischen, deren ē, kyrillisch є, ursprünglich aller Wahrscheinlichkeit nach nur ja bezeichnete, und die die Combination ja, kyrillisch я, nicht kennen.

Nach Šafářík sind hlébъ, mēna, vēra aus hlaib, maina, vaira entstanden.

5. ē ist nicht nur ein a-, sondern auch ein i-Laut. Hier wird nur vom ersten gehandelt. Der a-Laut ē entsteht aus kurzem a

in worten, welche im slavischen e für a enthalten, daher pogrēbati aus -greb, got. graban; sêd aus sed, got. sit, urgerm. set, aind. sad; aus langem a entspringt ê meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: dêti, aind. dhā, lit dêti, got. dē-di-. Im ersteren falle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: pogrēbati, das iterativum von pogreb, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: sêd, aus sed, aind. sad. Warum das slavische dê dem aind. dhā gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches dha annehmen und daraus slav. de und aus diesem dê entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches a₁ zu ā verhält wie slav. e zu ê.

6. ê entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. a) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der verba iterativa: ugnêtati premere: gnet. pogrēbati und daraus pogribati sepelire: greb. lêgati decumbere: leg. lêtati volitare: let. prêrêkati neben prêricati contradicere: rek. ištazati evanescere: w. čez, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. ê bieten, scheint geeignet die entstehung des umirati aus umêrati zu beweisen: nsl. ozérati se rubere, wofür aslov. ozirati sę, allerdings in anderer bedeutung. slovak. sbierat' colligere, aslov. sťbirati. p. umierać mori. kaš. zabjerać. aslov. umirati, zabirati usw. Alle diese formen sind deverbativ, nicht denominativ. Im b. findet man zaplita und izmita auskehren. prepičja zu stark backen für ein aslov. *-picati; auch izliza exire. namira invenire. otsičja abscindere usw. von lêz. méri. sêk. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: idêhъ ibam: ide. vъzbѣněhъ expergiscebar: vъzbѣne. divljahъ sę mirabar: divlje aus divje. mažahъ ungebam: maže usw. Das imperfect bêhъ, bêahъ eram beruht auf einem praes.-thema bve. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer verba: lit. mêtiti von met, das im gegensatze vom lett. mêtät von met in der bildung vom slav. abweicht. ê entsteht aus e β) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: vêšъ duxi aus vedstъ von ved. rêhъ dixi zunächst aus rêsъ und dieses aus rekstъ. vъžahъ incendi aus vъžegsъ. So ist wohl auch nêsmъ aus nejesmъ, richtiger nejsmъ zu beurteilen: das jesmъ hatte enklitisch sein e eingebüsst. (Vergl. lit. nêra aus ne ūra non est.) So entsteht wohl auch mêsęcъ aus men-sęcъ. ê entspringt aus e γ) bei der metathese von e: mrêti aus

merti. mlêsti *aus* melzti. otvrêšь *aperui* *aus* otverzsъ. žrêlo *aus* žerlo. žlêzo, wofür želêzo, *aus* želzo. Siehe seite 29. 31. δ) In vezêti *ligari*, *ligatum esse entspricht* ē, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: *nah-já-tē ligatur*. nás-ja-ti interit. Das suffix ē tritt auch in denominativen verben wie bogatê divitem fieri ein. Dasselbe mag in zbrêti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. jálajatē es wird zu wasser. nälajatē es wird dunkel versucht an ein ursprachlichem ā gegenüberstehendes ē zu denken: dem nälajate entspricht aslov. bélêjetъ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ē, bei den transitivâ a festgesetzt: in piteti, pitati nutritre findet sich ē neben a. slav. ē steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: *praet. munaida. aslov. мънѣти. vit: praet. vitaith. aslov. videti. ahd. slaffēn. lat. albere usw.* Vergl. 2. seite 433. slav. ē ist in den verben der dritten classe gedecktes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kričati clamare, ubožati pauperem fieri neben tr̄pēti, bogatēti.

7. Manche auf ē auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primären durch anfügung des ē und ausstossung des eigentlichen wurzelvocals: grê calefacere, aind. ghar, gígharti. ghrna glut. zrê maturescere, aind. jár, járatî morsch werden. plê situ obduci, lit. pelu, peléti. Man vergl. drê in drêmati mit griech. δαχθών, aind. drā. In grê, zrê entspricht ē aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: gñā kennen aus ján, slav. zna. prä füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. mъn. srā kochen aus šar. dhmā aus dham, slav. dъm usw. So vielleicht auch skā, woraus čhā schneiden, aus sak, aslov. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βαλ, βλη; θν, θνη; καλ, κλη; man, μνη usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslov. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ē ist, wie bemerkt wurde, in vielen fällen der reflex des aind. langen a: bélb, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mēra, aind. mā. spēti, aind. sphā, lit. spēti. vējati, aind. vā, lit. vējas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach ſ, l, n; št, žd; č, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ē aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jamъ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, obťastivъ neben obědъ prandium und sъnêsti comedere. Vergl. lett. ēdu neben azuids. nsl. jém und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jadą vehi. w. aind. jā, daher préjade διεπέρατεν neben νήσεδι ἐπανά-

γαγε. nsl. jézditi neben jahati. jarina lana, eig. lana agnina. lit. éras agnus. čavčka monedula: vergl. w. kā crocire. ebenso obyčaj mos. promuždaj cunctator. Nach den genannten consonanten erhält sich durchaus das ursprüngliche ja für ê aus e: stojati, divijati. kričati neben tr̄pēti, während ja für ê aus altem ai nur nach j bewahrt wird und selbst in diesem falle in ê übergehen kann, das dem i weicht: pijate, plačate aus plakjate, glagoljate, deždate aus dedjate usw. 3. seite 90. neben vedête, rycete. Dagegen piite d. i. pijite, plačite aus pijete, plačete. Im auslaut steht stets i: pii d. i. wohl pij aus piji, pijē; plači usw. Ein krajaň, das man nach rabeň erwartet, existiert nicht, sondern nur kraihň d. i. kraijhň aus krajěhň, nsl. krajéh; ebenso krai d. i. kraji aus krajě. Ob alter und accent auf diese formen eingewirkt, ist nicht zu ermitteln. pečalb cura: w. pek neben obrêtělъ. rožanъ e cornu factus neben vlasenъ, kein vlašanъ. thračaninъ thrax neben efeséninъ und efešaninъ ephesius. ičazati evanescere von čez. stžagati comburere von žeg: stžesti. ê kann in diesem worte in i übergehen: stžizati. žavati mandere nur in trigl., daher nicht sicher beglaubigt: w. žju, žv. Hieher gehören die comparative wie lžaj levior aus lbgaj von lbg: lbgťkъ. bujaj magis stultus. divljaj magis ferus mit erhaltenem a von buj. divij. Auf demselben gesetze beruht der sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination auf -êamъ: věčněamъ für -nějamъ, aus -něemъ, -nějemy 3. seite 60. Nicht aslov. sind die im sbor. 1073 vorkommenden formen ګکستي. ګډениا. یډينونېنکیکمک. ښهړښکیکمک. تворیتښکیکمک für lasti usw. ierk. svojerk haben doch wohl jejē. svojejē geläutet. Sreznevskij, Drevnie slavj. pam. jus. pisima einleitung 179. Die lebenden sprachen weichen in diesem punkte von einander sehr ab: nsl. jém neben jasli; jézditi neben jahati. klr. jim; jichaty usw.

10. ê wechselt manchmal mit ja, was so zu verstehen ist, dass sich ja manchmal erhalten hat. Dies findet statt im suffix ênъ adj.; měnъ adj.; ênъ in êninъ subst.; êmo adv.: aslov. bagrěnъ purpureus ist dem ostrom. bagrějanъ, das urslav. und r. ist. aslov. drěvěnъ nsl. drevěn ligneus lautet r. derevjanyj. aslov. kaměnъ lapideus. rožanъ corneus. voštanъ cereus. Dem aslov. vělněnъ laneus steht lit. vilnonas, vilnonis neben vilnisis, dem aslov. *prvěnъ in prvěnъ pirmonis erstling gegenüber: das lett. hat dafür bildungen auf aina: vilains laneus. Über vilnonis, vilnisis vergl. Brückner 153. aslov. raměnъ fortis. nsl. rameno. r. ramjanyj. ruměnъ ruber. r. rumjanyj. aslov. besteht ljuděnинъ neben ljuždaninъ laicus; efeséninъ

neben efešaninъ *ephesus*; rumēninъ neben rimljaninъ *romanus usw.* das lit. bietet izraēlitēnas, pakalnēnas bewohner der niederung, gentainis vetter neben dwarionis bezz. mēšcionis städter. karaliaučionis. rimionis bei Szyrwid 331. rimijonas Kurschat 158. rimlionis bezz. aslov. pomorjaninъ (richtig pomorijaninъ) lautet lit. pamarionis. samaritonas, vieles slavisch. aslov. sêmo, selten samo, nsl. sêm huc. vâsêmo quoquo versus. jamo quo aus sjamo usw. neben kamo usw. Man beachte auch vâsékъ omnis neben vâsjakъ und vâsakъ neben lit. visokias; prêmъ rectus neben r. prjamъ; rumēninъ beruht auf dem suffix êpъ, das lit. on und èn entsprechen kann: rimljaninъ hingegen erüchst aus rimijaninъ, rimijaninъ wie lomljä aus lomija, lomyja. Dasselbe gilt von ljuždaninъ, efešaninъ usw. Dass è in drevénъ auf e beruht, zeigt rožantъ. lit. inja mag dem aslov. ыпъ in syrebrýnpъ entsprechen. Das got. bietet eina für êpъ: triveinadrévénъ: silubreina- neben silubrina-.

11. Die è aus e enthaltenden formen. 2) Wurzeln. bêg: bêzati fugere. lit. bêgu, bêgti currere. boginti etwas (eilends) wohin schaffen. lett. bëgt. aind. bhaí mit abhi sich wohin wenden, eilen. Zweifelhaft ist podbêga matth. 5. 32-assem. neben podþêga zogr. potypêga cloz. I. 132: č. podbëha liiderliche weibsperson, nach V. Brandl, Glossarium 238, in Mähren gebräuchlich: podbëha hängt zusammen mit podbêhnouti se gravidam fieri. Demnach wäre podbêga die richtige schreibung. bêlъ albus. lett. bâls pallidus: lett. bâlt. lit. balu, balti albescere ist denominativ mit verkürztem wurzelvocal. Vergl. aind. bhâla glanz: w. aind. bha. bêlêgъ kr. bilig signum ist dunkel: magy. bâlyeg. vergl. bêlъ. cêpiti, scêpiti findere. pricêpiti, priscêpiti inserere. proscêpiti pat.-mih. 42. nsl. cêpiti. b. cepi. č. štêpiti p. szczep. cêpi beruht auf dem nomen cêp-, das wohl nur von dem iterat. cêpati abstammen kann: w. skep, r. skepatъ, šçepatъ. Mit cêphängt cêpénъ zusammen. č. scepeněti. scipati: lit. cêpas (ciepas Szyrwid 361) ist entlehnt. cêpъ r. catena, daneben čerpъ, das für aslov. ausgegeben wird. Vergl. pr. zeeb d. i. cêb, cêp: Fick. 2. 531. vergleicht lett. kept haften. čadъ fumus r.: vergl. kaditi suffire. čarъ, čara incantatio: in b. quellen čêrodeicъ magus pat.-mih. 160. Vergl. lit. kérëti, apkeravoti es einem antun. keričos das beschreiben. aind. krtja behexung: lit. čerai. čerauninkas sind entlehnt. čaša poculum. čêša pat.-mih. 44. nsl. čaša habd. b. čašъ usw. lit. kiaušê. kiaušas, kaušas. kiaušas galvas p. czaszka głowy calvaria Szyrwid 34. pr. kiosi. čavъka: s. čavka monedula. nsl. kavka. lit. kova: w. kā crocire. čavъka aus čjavъka. dê: détì, déjà; deždâ aus

ded(ē)ja, falsch dēžda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēvēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-tъ lautet: aind. dhā. dēdъ avus. griech. θεῖος. vergl. r. djadja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlъma propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl' und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkas ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ἀκουστίως und imprudenter bedeutet. jad: jamъ, jasti edere neben stnêmъ. obēdъ, lett. azaids. kr. ujid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, ētum neben afētjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēmedo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jadā vehi neben ja in prēēvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. jadit. aind. jā, jāti: aslov. jazzditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. jadit; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojidriti navi venire aus *jēdro, *dojēdriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarebъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebicice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jérubé, ērubé. lett. irbe: jarebъ scheint eig. „etwas bunt“ zu bedeuten: ja, das auch in ja-promyždalъ aliquantum debilis und sonst vorkömmmt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānila bläulich usw.; rěbъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. järě. got. jera-. ahd. jär. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar semenem fecit vernam. klr. jareć gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einige tiernamen zusammen: nsl. jarica gallina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ēritis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ἔρις. lat. aries. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jarý: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. ātrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irrito bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht hieher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně höhle. Das wort ist dunkel. jaḡynt iugum: vergl. aind. ar in arpaja einfügen. Fick 2. 519. jaſtergъ lacerta. č. ještěr. p. jaszczur. os. ješčer otter: vergl. nsl. guščer und p. szczur ratte. č. štír gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geitler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyo. jaſjutъ, aſjutъ frustra. č. v jeſit, v jeſjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ē aus en, jēſjutъ, folgern möchte, obgleich oſjutъ auf jeſjutъ und dieses auf aſjutъ zu beruhen scheint. jazzъ: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jēz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezi dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždъ: p. jaždž, jazgarz kaulbars. č. ježdik. lit. ežgis, ežegis. pr. assegis. klēſta forceps. klēſtitи premere. nsl. klēſče pl.: hieher gehört nsl. klēſč. klr. kl'iſč. p. kleszcz zecke. klētъ domus. lit. klētis, klētka. lett. klēts. pr. klätke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. klēthrā-, hleithrā-. kocēnъ: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krēſlo: p. krzesło lehnstuhl. r. kresla pl. lit. krasē und entlehnt krēſlas. lēkъ medicina ist fremd: vergl. got. lēkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lēkorius ist slav. lēlja matris soror: lit. lēlē puppe ist nicht hieher zu ziehen. lēnъ piger. lett. lēns gelinde, langsam. lit. lena in lenažiedis modroblady vitreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. linnan. lēpъ aptus, pulcher. Vergl. lit. lepus mollis Szyrwid 148. 190. lepti verwöhnt werden. lepinti verwöhnen. lett. laipns mild. as. lēf zart. lat. lepor. lēska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lēska beruht wohl auf lēz-ka und lit. lazda auf laza. lēſtъ: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lēvorgъ planta quaedam: vergl. mgriech. ἡγβόν forte helleborus. λιβόν sambucus matz. 394. lēz̄ repo neben -lazъ: laziti iterat. Wie sēd und sadъ nebst sadi auf sed, so mögen lēz und -lazъ nebst lazi auf ūlez beruhen: vergl. jēd. sēk aus ed. sek mit einer weiter unerklärbaren dehnung des e, woran bei sēd das lit. teilnimmt: dass sēd etwa mit aind. sīd (sīdati) von sad zusammenhange, dies anzunehmen verwehrt sadъ usw. mē in sъmēti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhdr, ahd. muot. griech. ρι-τρω, μέ-ρω. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen sъmē in der form smē mit der w. smi reflexiv ridere zusammen. mē-glostъ pallor: vergl. smaglъ fuscus und hrēbъkъ mit hrabъ. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aas herbei. mēlъ creta. lit. mēlas gips. molis lehm. miela creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, melja zusammen und bedeutet dann

,das zerreibliche‘. Vergl. nsl. mil *f. mergelartige erde*. kr. melo *creta mar.* mēra *mensura*: aind. mā, māti, mimtē. lit. mēra, lett. mērs sind entlehnt. Hieher mag s̄bmēriti *humiliare* und mēr̄ *in lice-*
mēr̄ simulator gehören. mēr̄ *in vladimēr̄ usw.* got. gibimērs,
valimērs usw. neben hildemirus Grimm 1. 30. 31. -mērja- *kund*, be-
rühmt. ahd. māri. Neben -mēr̄ liest man -mar̄ und -mir̄. Man
denkt an aind. smar, das in den europäischen sprachen sein s̄ ein-
bisse J. Schmidt 2. 284. mēsēc̄ *mensis*: man vergleicht aind.
mās, indessen ist die zusammenstellung des mēs mit mens vorzu-
ziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: lit. mēnū. mē-
nesis J. Schmidt 1. 85. mēta *ziel*. mētit̄ *zielen r.*: lit. matau,
matit̄ sehen. lett. matit̄ *fühlen*. mēz- in mēzin̄ *minor*. mē-
zin̄c̄ filius natu minimus. nsl. mezinec neben mazinec deutet auf
mīz. klr. mizyl'nyj digitus auricularis: lit. mažas *klein*. lett. mazs.
pr. massais weniger. Bezzemberger 45 denkt zweifelnd an man-za, das
er mit aind. man-āk wenig vergleicht. nastēžitel̄, nastazitel̄ ēpi-
τροπος procurator ist dunkel. nevēsta *sponsa*. nsl. nevēsta. nēm̄
mutus, auch ἀλλέχιος Karamzin 2. n. 64. Vergl. lett. mēms.
Daher auch nēm̄c̄ germanus, trotz des magy. német nicht von
den in den Vogesen sesshaften nemetes Zeuss 217. pečat̄ *sigil-*
lum. nsl. pečat̄ p. pieczęć: lit. pečētē ist slavisch. pēnēḡ, pēnēz̄
numus. pr. penningans pl. acc. lit. piningas. ahd. phennung: für
entlehnung spricht eḡ, ezy. Vergl. matz. 65. pēs̄k̄ *sabulum*:
aind. pāsu, pāsu, pāsuka. armen. phoši: lit. pēska ist slav. ursprungs.
Die zurückführung auf die w. p̄s, p̄b ist nicht statthaft. Potebnja, Kz
istorii usw. 30. pēš̄ *pedes aus pēh̄ durch j̄*: p. piechota. pēh̄,
das man auf p̄h̄, p̄b zurückführen will, hängt mit aind. pad, pād
zusammen: dafür spricht lit. pēšcas, bei Szywid 249 pescias, das wohl
nicht entlehnt ist. pēh̄ ist peds-. Vergl. lit. *pedula in pedulotas*
Bezzemberger 107. lit. pēdelis socke. prēm̄ *rectus*. nsl. sprēmiti.
r. prjam̄c̄. rēca: nsl. reca, raca anas. s. raca. alb. ros̄: vergl. nhd.
retschente. rēd̄ *in porēdy raro.* rēd̄k̄ *rarus*. Vergl. lat. rēte,
rārus. griech. ἀράις und lit. rētis *bastsieb*. retus *locker und, was*
wohl richtiger, lit. erdvas, ardvas *breit, weit, geräumig*. lett. ērds, ēr-
dajs locker. rēka *fluvius beruht trotz lit. rokē feiner regen auf einer*
i-w. rēpa *rübe*. lit. rapē, ropē. lat. rāpa: rēpa ist entlehnt. Damit
hängt vielleicht rēpije tribulus zusammen. Dunkel ist rēpij stimulus.
rēt: obrēsti invenire, im praes. obrēştā: è vielleicht aus e wie in sēd
*sēsti neben sēdā: J. Schmidt vergleicht 1. 72. 87. 88. lit. ran-
du. got. redan. aind. rādh. rēzati *secare*: lit. rēziu, rēzti neben dem*

iterativum raižiti. Vergl. r. rēzvъ audax, woraus lit. rēzas frisch: w. rez, daraus r. razъ. p. raz, wie sadъ aus sed. sēd in sēsti, praeſ. sēda, considere. sēdēti sedere: lit. sēdus, sēstis. sēdmi, sēdžu, sēdēti. sodinti. lett. sēst. pr. sindats, syndens sitzend. sīdons. got. sit. aind. sad, sīdati. In sedlo sella ist der wurzelvocal e erhalten. Der nasal ist nur dem praeſ.-thema eigen. sēkā, sēsti secare: lit. sikis hieb neben posēkelis hammer. ahd. seh pflegmesser, sahs messer. lat. secare. Der wurzelvocal hat sich in sekyra securis erhalten: aind. ēhā aus skā und dieses aus sak. osēkъ ovile wird mit ahd. sveiga, griech. σηκός zusammengestellt: es mag jedoch etwa ‚verhau‘ sein. sēnyci: nsl. sēnci pl. schläfen: vergl. slovak. saně. pl. Dunkel. sērgъ σέργειον stadt in Thracien. sēti serere: lit. sēti, sēju. lett. sēt. pr. semen. germ. sādi f. got. saian, d. i. sājan. Bezzemberger, Über die a-reihe usw. 60. lat. sero aus seso, sēvi, sātum. sēverъ boreas. lit. šiauris, šiaurė. got. skūrā-. ahd. scūr. lat. caurus, cōrus. Beiträge 6. 149. Fick 2. 697. slēpati, slēpati salire. aslov. slapъ. nsl. kr. s. slap: vergl. aind. sarp, sarpati. Das wort ist dunkel. Potebnja, Kz istorii usw. 206. bringt ein klr. vysolopyty (jazykъ) hervorstrecken bei. slēpъ caecus: lit. slēpti verbergen. slapta heimlichkeit. spēti iacere, proficere. spēhъ festinatio: lit. spēti musse haben. spētas. lett. spēt können. ags. spōvan erfolg haben. spēd glück. ahd. spuon von statthen gehen. spuot. aind. sphā, sphājati gedeihen. griech. φθά: φθάνω. stēgъ vexillum. kr. stig. In russ. quellen stjagъ, dialekt. für kolъ, einem aslov. stēgъ entsprechend: ahd. stanga. strēla sagitta. ahd. strāla. lit. strēla ist entlehnt. šaljenъ: bogomъ šalenъ θεόπλυκτος a daemonio correptus. nsl. šala iocus. Vergl. lit. šieloti wüten; šelitis den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist: p. szaleć. r. šalitъ. telēga currus. nsl. tolige pl. r. telēga: magy. talyiga. rum. telēz. türk. tālıgha sind entlehnt. Vergl. lit. talengē. tolenga kalesche matz. 84. tērjati sectari. prētēriti pellere. nsl. tirati sectari. potirati fugare habd. tērjati quaerere. s. tjerati. Vergl. lit. terti venire für tertii. tērjati: r. terjatъ pessum dare. klr. poterja verlust bibl. I: lit. teroti perdere. tēsto massa. lit. tašla, tešla: man vergleicht tēskъ. vē nos dual. nsl. vē f.: lit. ve in vedu. got. vit aus vet. aind. vē in vajam. vēdro hydria. nsl. vēdro usw.: lit. vēdras ist entlehnt. Das Wort beruht auf ved, das mit voda zusammenhängt. vēhťъ penniculus, eig. das wehende: vergl. č. vich. nsl. vēter vēha; vēhet sēna: w. vē. Vergl. vējati. vējati flare: pr. wetro. lit. vējas wind. vētra sturmwind. got. vaian, d. i. vājan. aind. vā, vāti. Vergl. vēja, vētvъ und aind. vajā zweig, das vielleicht wie lit. vītis

rute auf vi zurückgeht. vêko palpebra. lit. voka f. deckel. vokas augenlied. lett. vâks deckel. vêra veritas. got. -vérja- gläubig. ahd. wâra foedus. wär: lit. vëra, vërnas, vëriti sind slav. ursprungs. vêverica sciurus. klr. viveryća verch. 7. lit. voverê, overê neben vai-varas. pr. weware. lett. vâveris. Vergl. lat. viverra. Das wort scheint redupliciert. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 135, zvêrь fera. lit. žvêris raubtier. pr. svîrins pl. acc. žaba rana. pr. gabawo kröte: w. ýabh, ýabhaté hiare. Hieher gehört auch r. žabry kiefern. žadati desiderare. lit. godas hab sucht. godoti gierig sein. Vergl. ždati, dessen ь aus e, a entsprungen ist, und žedati, das mit lit. gend in pasi-gendu sehne mich zusammenhängt J. Schmidt 1. 73. žalo aculeus. nsl. žalo, žalec und želo: lit. geliu, gelti stechen. gelâ, gelonis. gilis stachel: aslov. želo. p. žądło: w. žen. aind. (ghan), han, hanti. žalb: mъnê žalb es tut mir leid. lit. žélék erbarme dich ist wohl slav., daneben gaila man es tut mir leid: w. von žalb scheint žel in želéti (vergl. aind. harj, harjati), daraus iterat. žalati, von diesem žalb, žaliti. žalb f. sepulcrum. ar. žalbniкъ. Dunkel. žargъ in požargъ incendum: lit. žérēti, žériu glühen. pažaras ist slav. ursprungs. žasnati sę stupefieri. žasiti terrere. Nach Geitler, Fonologie 101, beruht žas auf einem desiderativ-stamm gands von gand. Von gens gelangt man zu žasъ, wie es scheint, so wie von mens zu mès. Vergl. lit. nûgastis schrecken Geitler, Lit. stud. 68, und got. usgeisan transit. usgaisjan transit.

β) Stämme. ējъ: obyčaj consuetudo: obyk-. brъzěja neben brъžaj fluentum wie brъzъ neben brъgъ. promuždaj cunctator: mudi, mudijaj, mudijaj. verêja vectis. ležaja gallina: leg, leg die briitende. Vergl. lit. kirtéjis m. audéje f. 2. seite 82. ēlъ: gybělъ interitus: gyb. mlъčalъ silentium: mlъk. pištalъ tibia: pisk. svirělъ neben sviralъ fistula: *svir 2. seite 109. ēnъ: drêvěnъ ligneus: drêvo. vlasěnъ e capillis factus: vlasъ. pěsъčanъ ex arena factus: pěsъkъ. droždijanъ e faecibus factus: droždije. rožanъ e cornu factus: rogъ 2. seite 128. efesěninъ neben efešaninъ ephesius: efesъ. ruměninъ neben rimljaninъ romanus: rimъ. selěninъ, seljaninъ rusticus: selo. graždaninъ civis: gradъ 2. seite 129. bratěnъ, bratenъ, nsl. bratanec. рѣtěnъ зogr. neben mladěnъ, mladěnъ зogr. Das suffix lautet in russ. quellen stets janъ: derevjanyj, daher auch mѣdjanъ. mramorjanъ. vlasjanъ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjanъ ostrom. prъvěnъ neben prъvěsnъ зogr.-naz. 166. 258. 271. Das dunkle slověnъ, nsl. slověnec, lautet in lat. urkunden

sclauanii 827. vergl. sclauinia 770. Dem slověnskъ entspricht mit aslov. oder deutschem suffix *sclauanic-*: *lingua sclauanisca* 970. *colonias sclauanicas* c. 1000. lê, woraus li: kolê, koli quando. selê, seli, slê: do selê *hucusque*, neben tola zogr. b.: lit. kolei. šolei. tolei 2. seite 104. ndê: nadjê alia. jadê *qua* relat. kädê *qua interrog.* neben inađu. jađu. kâđu 2. seite 211. Man vergleiche auch aslov. besêda; bolêdovati; nsl. molêdva *ein zudringlicher bettler*; mrlêd *sauertopf*; aslov. zylêdь f. *malum*. s. zlijediti *vulnus offendere*: zylъ. ménť: ruménť *ruber* 2. seite 237. êkъ: človékъ *homo* 2. seite 246. êgъ: bélégъ. bábrégъ 2. seite 282. Der auslaut des comparativs ist bei den meisten stämmen ejъs, ejъ, das, wie das neutrum dobréje zeigt, einem älteren ijás entspricht. Was nun das è anlangt, so ist es aus altem ai hervorgegangen, dessen a der ursprüngliche auslaut des stammes, dessen i hingegen entweder das i des suffixes ijás oder, da ijás wahrscheinlich specifisch aind. ist, jenes i ist, welches durch die spaltung des suffixes jás in ijás entstanden ist. Die erhaltung des auslautenden a des stammes, das im aind. abfällt (doch sthējás aus stha) ist für die stamm- und wortbildung Lehre nicht ohne interesse. mladèj, aind. mradijás, nicht mradejás. dobréj melior. mъnožaj πλειών. mąžaj von mąžъ. divijaj ferocior neben dem minder richtigen divlěj greg.-naz. 141: divij. è wird hier stets wie gedehntes e behandelt. Überraschend ist božystej magis divinus greg.-naz. 77: božskъ. Man beachte pr. uraisins pl. acc. m. die älteren. maldasin sg. acc. m. maldaisi pl. n. maldaisins usw. Hinsichtlich des impf. vergl. seite 52. Wie nsl. vselêni qui semper est auf vselê, so beruht lit. aukštëjus qui supra est auf aukštai oben. Den comparativ aukštësnis höher möchte man mit worten wie gorëšyń aus gorësyń neben gorësyń supernus zusammenstellen und mit dem lit. galu-tinis letzter von galas ende worte wie kromëštyń externus vergleichen, obgleich hier št nur für tj erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: kromëštjъ wie ni-štjъ und ein weiteres suffix njъ anzunehmen wie im lit.: vergl. apatinis infernus und apačia pars inferior aus apatja. Ausser diesen nominalstämmen werden durch è die verbalstämme III. gebildet: běděti *vigilare*: běd. blistěti, blištati splendere: blišk. kričati *clamare*: krik. iměti *habere*: ьm. bogatěti *divitem fieri*: bogatъ. omyslišati *minui*: mylišjъ. mъnožati augeri: mъnogъ. lit. è bildet gleichfalls durative verba: avěti *fussbekleidung anhaben* im gegensatze zu auti; devěti, vilkěti *kleider anhaben*; gulěti, gulti; milěti, milti wie aslov. iměti,jeti; běděti, výzvěnačati usw. Vergl. seite 53.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist onъ. Die aussprache des o lässt sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a₂: bogъ, bhaga; bolij, bala; domъ, dama; mozgъ, maѓgas usw. o entspricht lit. a: boda, badau; borja, bariu; dola, dala usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gasti-; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: bogъ in izborъ electio: w. ber in bergъ, бърати. brodъ vadum: w. bred in bredа. dorъ in razdorъ schisma: w. der in dera, дърати. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, гънати. grobъ fovea: w. greb in greba. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. mogъ mors, pestis: w. mer in myra. nosъ in iznosъ ფორა: w. nes in nesa. plotъ saepes: w. plet in pleta. pona in opona auleum: w. pen in peti aus penti, ръна. roгъ in podъroгъ fulcrum: w. per, ръга. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in rekа. stoltъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, стъра. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojewoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in въга. vorъ in izvorъ fons: w. ver in върга. vozъ currus: w. vez in vezа. zogъ aspectus: w. zer in зърга. zvonъ sonus: w. zven in звѣнѣti usw. In goreti, poleti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. α) Wurzeln. əborakъ modii genus. s. uborak. p. węborek. pr. wiembaris: ahd. einbar, eimbar. bo enim: lit. ba allerdings. vergl. abaktr. bā, bāt wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. pupa. Das deutsche wort hat ein b verloren. boda pungo: lit. badau, baditi frequent. lett. bedu, bedit. lat. fodio, fodere. vergl. griech. βαθυς. βέθυνος. bogъ deus: aind. bhaga herr, götterbeiwort, ein vēdengott. abaktr. bagha. apers. baga gott. phryg. ζεὺς βαγαῖος. bokъ latus. bol in boleti dolere, aegrotare: vergl. got. balvjan quälen. bolij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch ფერ-ტერი. borja pugno, inf. брати aus porti: lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampf.

боръ *pinetum*. nsl. bor, borovec. босъ *non calceatus*: lit. basas.
 ahd. bar. ботѣ *pinguescere*. бронъ *albus*: aind. bradhna fahl
Fick. чловѣкъ *homo*. A. *Potebnja, Kz istorii usw.* 79, trennt чловѣкъ:
чело ist ihm identisch mit cѣль integer, vѣкъ robur, daher
 чловѣкъ *ein possessives compositum: integrum robur habens*. do
 usque ad: lett. da. lit. do: *kas tawi do to? ти πρὸς σέ*; io. 21. 22.
Bezzenberger 244. daboti, boti ist wr. dbaé. klr. dbaty. Vergl. got.
 du. ahd. za, ze, zi. ags. tō. abaktr. da: *vašman-da zum hause ὅνδε*.
da- prefix. Im zogr. liest man io. 7. 3; 12. 10. do für und neben
 da; *umgekehrt da für und neben do: daže, dože; dori, das nur in*
 jungen quellen vorkommt, ist doži aus dože i. doba *opportunitas*.
 dobrъ *bonus*. doblъ *fortis aus dobjъ*: lit. *daba art und weise*.
 dabinti *schmücken*. dabnus *schön*. got. *ga-daban decere*. ags. [ge]-
 defe *stark*. Vergl. debelъ *crassus*: pr. *debikan sg. acc. gross*. Auch
 udbljati *so wie vielleicht auch udlѣti, udelѣti vincere für udblѣti,*
 udeblѣti *möchten hieher gehören*. dol, del: odolѣti, odelѣti *vincere*.
 wr. peredolić. dola pars: lit. *dala*. vergl. dѣlъ. dolъ *vallis*.
 got. *dala-*: aind. *a-dhara inferior*. domъ *domus*: lit. *namas für*
damas Fick. lat. *domus*. griech. δόμος. δέμειν. aind. *damas*. got.
 timrjan. drobiti *conterere*. č. drobet. os. *dřebíć*: vergl. lit. *tru-*
putis brocken. dropъ: s. drop neben nsl. tropine *vinacea*: vergl.
 ahd. trüber. drozgъ, jetzt auch drozd *carduelis*, richtig *drossel*:
 lit. strazdas. droždijе, selten droštija pl., faex. nsl. droždze,
 drože: vergl. drozga kot: pr. *dragios* pl. anord. *dregg*. ags. därste.
 ahd. trestir pl. trester. Vergl. J. Schmidt 2. 337. dvoh: r. dvo-
 chatъ, dvošitъ *keuchen*: w. dus, woher auch duhъ: lit. *dvasē*. dvěsti.
 dvorъ *aula*: lit. *dvaras*. abaktr. *dvara*. go in negli aus negoli.
 kr. s. nego. pr. *anga fragepartikel*. aind. gha, ha. Neben go besteht
 že. gobino *copia, fruges*: magy. gabona *getreide aus dem slav.*
 Vergl. lit. *gabenti bringen*; *gabjauja göttin des reichtums und vor-*
züglich got. gabein- reichtum. gobыzъ *abundans mit gobino in ver-*
bindung zu bringen ist wegen des ьzъ bedenklich: man vergleicht daher
 got. gabiga: gobino ist so wie gobыzъ *dunkel*. Vergl. Pott 5. 307.
 Bezzenberger 91. erklärt lit. *gana genug aus gabna, das zu aslov.*
 gobino gehöre. Der on. č. hobzі staré hängt mit gvozdъ *silva* zu-
 sammen. godъ *opportunitas, tempus*. goditi se *contingere*: lit. *gadas*
 vereinigung, übereinkunft. gadijüs: w. ist ged in žьdati. wr. pere-
 hodzić ist pereždać, perežydać. gogolъ r. *anas clangula aus gog*
 in *gogotatъ und suffix olъ*: pr. *gegalis*. lit. *gaigalas*. lett. *gaigalis*
colymbus minor. gohъ: č. hoch *puer wird mit nhd. hache*

vergleichen Matzenauer 388. golābъ columba: vergl. pr. *gulbis*. lit. *gulbe olor*. ags. *culuf-re* taube. lat. columba. griech. κολυμβός taucher. golêmъ magnus: vergl. lit. gal vermögen. Zweifelhaft. golъ nudus. č. holebaumloser berg. holomek: vergl. lit. galandu schärfe, wetze. Zweifelhaft. gomolja, gomulja maza: vergl. lit. gumulis abgestutzt. gonēti sufficere: lit. ganēti. gana. lett. gan satis. Vergl. aind. gaṇa schar, zahl. got. ganah es genügt. goniti agere iterat. von gen: ženą. lit. ganīti. gonobiti nsl. perdere: vergl. lit. gana-bitu priugeln. goneznaťi, gonъznaťi salvari: got. ganisan. gono-ziti servare beruht auf gonez, wie got. ganasjan auf ganes. goneznaťi hängt mit lit. ganīti, das slav. goniti lautet, in keiner weise zusammen. gora mons: in mehreren sprachen ist das urspr. a zu i geschwächt: lit. girē, giriia wald. aind. giri. abaktr. gairi berg Curtius 350. gorēti ardere: lit. garas dampf. lett. gars hitze, schwaden. pr. gorme hitze. garkity senf. gorъkъ: s. gorak neben grk amarus und gorij peior. aind. guru aus garu, comparat. garījās, schwer. griech. βαρύς. got. kaura- aus kuru-, karu-. Man vergleicht auch χερ-είων. gospodъ dominus: aind. gāspati hausvater. Vergl. podъ. gostъ in pogostъ in russ. quellen regio: pr. gasto ackerstück. Zweifelhaft. gostъ hospes: got. gasti-. lat. hosti-: vergl. aind. ghas, ghasati. grundbedeutung: der verzehrende. gošiti parare: lit. gašiti schmücken. gotovъ paratus. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. hot vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. gatas ist entlehnt. govēti venerari. b. govē iejunare. č. hověti. klr. hovity. r. govēty. lit. gavēti. lett. gavēt: č. hověti ist schonen. Man vergleiche ahd. gawihjan sanctificare. Andere verwerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. hū rufen, armen. govel loben. Das wort ist dunkel. govorъ tumultus, bulla aquae: vergl. aind. ġvar, ġvarati fiebern: wenn die zusammstellung richtig ist, so steht govorъ für gvorъ. vergl. p. gwar murmuratio. Vergl. auch aind. gu, gavatē tönen. groza horror. lit. grastis und grumzda minae. hodъ ambulatio: w. hed, šed, sъd in šyłъ usw. hoh in hohotati cachinnare: vergl. aind. kakh, kakhati. hotъ cupidus wird von Fick mit aind. sati, griech. ἔφ-εστι, lat. sitis zusammengestellt. hromъ claudus: aind. srāma lahm. Neben hromъ besteht hramati, das auf hramъ zurückgeht. hvoja: r. chvoja fichtennadel. nsl. hojka: pr. kwaja ist entlehnt. klokotъ scaturigo, eig. das sprudeln. Vergl. got. hlahjan und aslov. klekъtati clamare. kloniti inclinare: vergl. sloniti J. Schmidt 2. 252. 253: lit. klonojūs und lett. klanites sind entlehnt. klopyca neben klepъca tendicula stammt von

klep *claudere*. klosnati *mordere*: zmij klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosnytъ *claudus*. kobyla *equa*: vergl. lat. *caballus*. lit. *kumele* und r. komonъ *equus*. komonica *equa*. klr. luhova komanyea für konjučyna. *kobycь: s. kobac *nitus*. klr. kôbeć. kočani *pl. membrum virile*: vergl. nsl. kocen. s. kočan, kočanj. lett. *zacans*, *kacens caulis*. kokma *vas quoddam*: ngriech. κουκούφιον. lat. *cucuma*. kokotъ *gallus*. kokošь *gallina*. p. kokać. aind. *kakk lachen*. Vergl. nsl. kokodakati und lit. *kukutis wiedehopf*. koles: sg. nom. kolo *rota*. pr. *kelan*. anord. *hvel*: vergl. aind. čar *gehen*. koleno *genu*: lit. *kelis*: ēno ist suffix. kolimogъ *tabernaculum*. r. kolymaga: lit. *kalmogas* ist entlehnt. kolъ *palus*. kolja *findo*. zakolъ *mactatio*. lit. *kalu hämmere*. kâlas ist entlehnt. vergl. aind. *kila* J. Schmidt 2. 216. komidъ: vlasti komidi ist dunkel. komъ r. *klumpen*. komolyj. lit. *kamolis knüuel*. konoba: nsl. s. konoba *cella*, *caupona*: mlat. *canaba*. it. *canava*. konobъ *pelvis*: mlat. *conabus*. konoplja *cannabis*. pr. *knapios pl.* lett. *kañepē*: griech. κάνναβις. Damit verwandt ist konorcy funis: mlat. *canapus*, *canapa*. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. šana zu grunde liegen. koňъ *equus*, etwa für kobňъ: vergl. kobyla und lat. *caballus*. kopati *fodere*. kopije *hasta*. kopyto *ungula*. p. kopiec. lit. *kapoti* hauen. kapas *grabhügel*. pr. *kopt*. Die w. *kap* hat die bedeutung: graben und hauen. koposъ *profluvium genitale*: griech. κόπος in einer dem sinne des ράλλητια verwandten bedeutung. koprina *sericum*. b. koprinъ. Matzenauer 213. denkt an verwandschaft mit mlat. *cappa*. korpъ *anethum*. nsl. koper: vergl. *kopēti se*: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. корть. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ. kora *cortex*. lit. *karna bast*. korenъ *radix*, das wohl nicht mit къръ frutex verwandt ist. koryto *canalis*, *concha*: vergl. pr. *pra-cartis trog*. korъda. p. kord *degen* ist entlehnt. lit. *kardas* ist slav. korgъ *contumelia*. korgъcь *vas quoddam*. nsl. korec *hastrum usw*. Man denkt an griech. κόρος, vielleicht mit unrecht. kosa, kosmъ *coma*: lit. *kasa*. *kasti*, *kasiti*, *kasinti*: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosogъ *falx* dürfte hieher gehören. kosnati *tangere*: vergl. r. *koso oblique*. p. ukos die schräge usw. košь *corbis*: lit. *kašius*, das jedoch entlehnt sein kann. Mit košь scheint košulja *indusium* verwandt. kotora lis: vergl. ahd. *hadarā lappen*, später streit Fick. kotoryj kotoryj, nsl. kteri *qui*, urspr. uteř. lit. *katras*. got. *hvathar-*. griech. κότερος, πότερος. aind. *katara*. ketyga, kotuga *vestis*: mlat. *cotuca*. kotъ: kotъcь *cella*. nsl. b. *kotec*. s. *kot*, *kotac usw.*: vergl. mlat.

cotta. kotъ, kotъка, kotлja *felis*. kotva *ancora*, wie nsl. mačka. lit. katē. lat. *catus*. kotylъ *lebes*. nsl. b. kotel. s. kotaо usw. lit. *katilas*. pr. *catils*. kotylъ *ist wohl* got. *katila-*: ahd. lautet das wort *chezil*, *chezin aus lat. catinus*. kovъčegъ *arca*. b. s. kovčeg: vergl. ngriech. *χανίον vas ligneum*, daher *wohl kovъčegъ*. koza *capra*: lett. *kaza*. aind. *čhaga*, *čhāga bock*. *čhāgā ziege*. Hieher scheint auch koža *cutis*, urspr. etwa *ziegenfell*, zu gehören: die ableitung von koža aus koza bietet schwierigkeiten. Fick vergleicht mit koža anord. *hakula*. krokary: nsl. *krokar corvus*: aind. *kark*, *karkati*. lit. *krakti*. griech. *κρέκω*: vergl. aslov. *krakati*. kroma *margo*. kromē, okromē *procul*. krop-: p. *okropny schauderhaft*: vergl. lit. *krupus scheu*. *kraupus unangenehm* (vom wetter.) kropa, kroplja *gutta*: lit. *krapiti* b-sprengen. krošnja: krošnica *canistrum*. nsl. *krošnja*. r. *krošnja und korošnja*. kvokati: p. *kwokać usw. glucken*: lit. *kvakēti schreien*. *kvaksēti* *glucken*. kъmotrъ *compater*. kъmotra. č. p. kmotr. nsl. *boter*. pr. *komaters*: lat. *compater*. lobъzati *osculari*. lobъzъ *osculum*: vergl. lit. *lupa labium*. *lupužē deminut*. ahd. *lefs lodyga* r. *knöchel*. p. *łodyga stengel*: man vergleicht ahd. *lota in sumar-lota*. logataj *explorator* setzt ein denominativum logati von logъ *das liegen in der bedeutung des auflauerns voraus*: vergl. griech. *λέχος*. logъ: s. log: *logom ležati*. lit. *atlagas neben atlakas brachacker* vergl. mit klr. *oblôh*, *perelôh usw.* lokati *lambere*. nsl. sorbere: *pes loče vino*. lit. *lakti schlappen*, *zunächst vom hunde*. aind. *lak, rak gustare*. lomъ *locus paludosus*. magy. *lam palus*: vergl. lat. *lama*. lono *sinus soll für lokno stehen und mit lěk biegen verwandt sein*. lopata *pala*. nsl. usw. lopata: vergl. lit. *lopēta*. let. *lāpstā*. pr. *lopto*. lososъ r. *lachs*. č. losos: lit. *lašis, lasaša, lašišas*. lett. *lasis*. pr. *lasasso*. loštiga *lactuca*. nsl. *ločiče*. s. ločika. č. locika: št, č, ē, c aus kt: p. *łoczyga ist entlehnt*. lošъ *vilis*. b. s. loš: vergl. got. *lasiva-* und Fick 2. 497. lotyga ar. *homo nequam*: man vergleicht got. *lata- lässig*. loza *vitis*: vergl. lit. *laža flintenschaft*. modrъ *lividus wird als „zerflossen“ gedeutet und mit einer w. mad zusammengestellt*. mogą *possum*: got. *magan posse*. lett. *makts macht*: europ. magh: mit mogyla *tumulus* vergl. aind. *mahant gross, woraus eine w. magh erschlossen werden kann*. mokrъ *humidus soll aus morkъ entstanden sein*: ich teile mok-rъ wegen močiti. moliti *orare aus mold-, modl-, mol-*. lit. *malditi*: w. meld. molotъ *foeniculum*: ngriech. *μάλαθρον, μάραθρον*. monisto *monile*. klr. namysto *bibl. I*. lit. manelev bezz.: vergl. aind. *maṇi am leibe getragenes kleinod, juwel, perle*. ahd. *menni halsband*. Das suffix sto ist singulär. mora

maga, in den lebenden sprachen ephialtes, incubo ist dunklen ursprungs.
Vergl. ngriech. μώρα aethiops, incubo. morje mare: lit. marēs pl.
pr. mary. got. mari-. marein-. ahd. mari. aind. mīra. моръ mors,
pestis: lit. maras. moriti: lit. mārinti. moščna pera. nsl. mošnja:
lit. makšna, makštis, mašna aus dem slav. motiti se agitari. nsl.
motati weifen. vergl. r. motorja rolle. č. nemotorný unbefilflich,
*eig. unbeweglich: lit. pamuturti (galvele) schütteln. *motr- in*
motriti spectare: lit. išmatrus scharfsichtig von mat: matau, matiti.
lett. matu, mast. motyka ligo. nsl. motika. b. motikъ usw.: lit.
matika. mozgъ medulla: abaktr. mazga. ahd. marag. aind. maǵjan,
maǵjas, maǵjā. Vergl. lit. smagenos. lett. smadzenes. pr. muzgeno.
mozolъ vibex. nsl. mozolj usw.: vergl. ahd. māsā cicatrix. тъпогъ
multus: got. managa-. noga pes: lit. nagas fingernagel, kralle,
huf. pr. nage fuss. ahd. nagal. griech. ὄνυξ. lat. unguis. ir. inga.
aind. nakha. Hieher gehört auch nogът unguis. pr. nagutis. Vergl.
zeitschrift 23. 270. nora latibulum: w. ner: nrēti. Hieher gehört
auch klr. noryča nörz mustela lutreola. nosъ nasus. nozdrъ: lit.
nasrai, wofür auch nastrai vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97.
ahd. nasā. aind. nasa in compositis; sonst nās, nāsā. lit. nosis.
lat. nāsus. noštъ nox: lit. naktis. got. nahti-, nahta-. lat. nocti-
griech. νυχτ- neben νυκτι-, νυκτο-. aind. nakti, nakta. o in ozimica
hordeum, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: ozimica beruht
demnach auf o zimē. oba ambo: lit. abu. pr. abbai pl. lett. abbi.
got. bai. aind. ubhā aus abhā, ambhā. oblъ rotundus aus obvlъ,
obvltъ: lit. apvalus. obrintъ avarus. p. obrzym, olbrzym gigas.
Grimm, Mythologie 1. 493. obъ, daraus o, circum: pr. eb. got. bi.
aind. abhi gegen. In vielen fällen deckt sich obъ mit lit. apě, ap-
odrъ lectus. nsl. odri pl. geriust: lit. arda stangengestell. Geitler, Lit.
stud. 77. ogniva r. penna nutans, os alae dial.: vergl. aind. aǵ
agere. ognъ ignis: aind. agni. lat. ignis: lit. ugnis f. lett. uguns m.
lässt an slav. o aus u denken. ogolъ: p. ogol universitas. ogolem im
allgemeinen: vergl. lit. aglu, aglumi im ganzen. oko oculus: lit. akas
öffnung im eise. akis f. auge: vergl. aslov. dual. oči. aind. aksi. Hie-
her gehört auch okno fenestra. ole, b. olelē interj.: vergl. aind. rē,
ararē. e in ole befremdet. olovo plumbum: lit. alvas stannum. pr.
alwis plumbum. olъ sicera. nsl. ol cerervisia: lit. alus. pr. alu. ags.
ealu. olbha alnus. lit. alksnis, elksnis. pr. alskande. ahd. elira,
erila. omela nsl. s. mistel. č. jmeli. slovak. omelo. lit. amalis.
pr. emelno. lett. āmuls. Das wort hängt wohl mit w. em capere zu-
sammen, daher aslov. imela. imelňnikъ neben omelňnikъ. o steht

je gegenüber. опъ *ille*: lit. *ans*. aind. *ana*. орајесь *lucerna* nach Matzenauer 265. wohl die *öffnung im dache*, durch die das licht einfällt: ἡ δπαίχ (ιεραρίς, θυρίς). opako adv. a tergo, retro. got. *ibuka-*. ahd. *apah*, *apuh*. nhd. *äbich*. aind. *apāka* hinten liegend. *apa* ist griech. ἀπό. got. *af*. oplosь, oplosъmo in universum: griech. ἀπλῶς. opoka *saxum*. p. opoka. Dagegen kr. opeka later. or-in oriti evertere: lit. *iru*, *irti* sich auf trennen. ardau, ardīti transit. Vergl. aind. *rtē* ohne. aranya fremd. orati, orja arare: lit. arti, ariu. lett. art, aru. got. arjan: lit. arti entspräche einem slav. rati. орыль aquila: lit. *arelis*, *erelis*, *eris*. got. *aran-*. osina r. *espe populus tremula*: lit. *apusis*. lett. *apse*. pr. *abse*. осмъ octo: lit. aščuni. got. *ahtau*. aind. aščau: осмъ octo, eig. δγδοάς, aus осмъ, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-mъ. ostrogъ castellum. p. ostrog: das gleichdeutige ostržije beweist die ableitung von strъgъ: w. serg. Das wort bedeutet eig. „das bewachte“; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrъ zusammen: ostro-ga. č. lautet das wort ostroha neben ostruha. ostrъ acutus: lit. aštras, aštrus. aind. ašra. Verwandt ist osla cos. Vergl. ostynъ. ostъ axis: lit. akstis, akštelis stachel Geitler, Lit. stud. 76. ostynъ aculeus: lit. akštinas mit vor š eingeschobenem k. Vergl. ostrъ. osъtъ genus spinae. nsl. osat. č. p. oset: es ist wohl keine primäre bildung: w. os, aind. aš. vergl. lett. āss scharf, das aslov. osъ lauten würde. osъ axis: lit. ašis. pr. assis. ahd. ahsa. lat. axis. griech. ἄξων. aind. akša m. akši n. осыль asinus: lit. asilas. got. asilu-. lat. asinus. oslēdъ onager ἄππεξ εἰρημένον. otava nsl. usw. grummet: vergl. отъ lit. atolas. отъ ab: lit. at, ata. got. ith, id. aind. ati: vergl. отъ-lékъ mit aind. atiréka überrest. отъсь pater, deminut. von *отъ (отынъ): got. attan-. griech. ἄττα. овъ *ille*: lit. au-rê dort. abaktr. apers. ava. овъса *ovis*, deminut. von *овъ: lit. avis. got. avistraschafstall. ahd. avi. lat. *ovis*. griech. ὄvis. aind. avi m. f. Hieher gehört овътъ *aries*: lit. avinas. овътъ *avena*: lit. aviža haferkorn. pl. avižos hafer. plodъ fructus. ploskъ latus. nsl. plosnat. s. ploštimice neben splasnuti. č. ploský. r. ploskij. p. płaski. klr. płaskyj. Hieher gehört r. ploskonъ. p. ploskon. č. konopí poskonné, vielleicht auch č. ploštice cimex trotz p. pluskwa und lit. blakē. lett. blakts. po praep.: lit. pa. Dem aslov. pa steht lit. po gegenüber: pa scheint die ältere form für po zu sein. Hieher gehört podъ, wohl auch pozdē sero. podъ in gospodъ dominus: lit. patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn. got. fadi. griech. πόσις. lat. potis. aind. pati. потрѣгá uxor dimissa gehört wohl nicht hieher. Vergl. gospodъ. paganinъ paganus: lit. pagonas. pr.

*pogūnans pl. acc. ist entlehnt. Dass poganъ impurus von paganinъ getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. polēno titio ist wohl „das gespaltene“. polēti ardere. paliti urere: w. par, slav. pel, per, daher auch popelъ. p. przeć J. Schmidt 2. 271. An steigerung scheint bei einem verbum III. 2. nicht gedacht werden zu sollen. planati aus polnati. polъ dimidium: vergl. aind. para weiterhin gelegen, jenseitig: na onomъ polu jenseits. Das wort ist im slav. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. parus knoten, gelenk ist abzuweisen. Verschieden ist r. polъ für pomostъ Grotz 75. polъ: ispolъ hastrum: nsl. plati, poljem haurio. r. vodopolъ. vodopolica Grotz 63. ponica cella. b. ponicъ. Dunklen ursprungs. Vergl. Matz. 280. poplun nsl. tegumentum turcicum: ngriech. πάπλωμα stragulum aus ἐφάπλωμα. pora vis, violentia. r. pora. s. oporaviti se refici, daher rum. porav ferus, eig. violentus. porgъ: č. odpor: lit. atsparas. *postolъ: s. posto, sg. gen. postola. č. postola. klr. p. postoły pl. Man vergleicht ngriech. ποστόλιον. tiirk. postal. Das wort kann slav. sein: nsl. podstoli metl.: matz. 24. denkt an griech. οπόστολος. potъ sudor. Fick vergleicht lit. spakas und deutet potъ aus pok-tъ. pro praefix, praep.: lit. pra prefix. lat. pro. griech. πρό. aind. pra. Hieher gehört prokъ, pročь reliquus. Dem pro steht lit. pra, dem pra lit. pro gegenüber. propositi petere: lit. prasiti. piršti, peršu. got. fraihnan. lat. preces, procus. aind. praśna frage: w. pras. proso milium: vergl. pr. prassan acc., das entlehnt sein kann. prostъ simplex, ἀπλωμένος, extensus steht vielleicht für prostrъ von prostr-eti. Man vergl. b. prostren simplex. lett. prasts ist entlehnt. proti versus: lett. preti, pret. griech. προτί, προς. aind. prati. prozvitъ vetulus: griech. πρεσβύτης. rodъ partus. aind. ardh gedeihen J. Schmidt 2. 295. rogozъ papyrus, tapes. nsl. rogoz carex: lit. ragažē binsendecke. rogъ cornu: lit. ragas, pr. ragis: vergl. rogatina ar. pertica. lit. ragotinē lanze. rokъ praestitutum tempus: w. rek. romēnъ situlus. Vergl. Matzenauer 296. rosa ros: lit. rasa tau. aind. rasa soft. rota iusiurandum. Vergl. osset. art, ard eid. sapogъ calceus: lit. sopagas ist entlehnt. skoba fibula: lit. skaba hufeisen. kabu, kabēti haften. aind. skabh, skabhnāti usw. heften. skobli radula: lit. skabu, skabēti schneiden, hauen. skaplis hohlaxt. got. skaban. skokъ saltus: vergl. aind. khač, khačati hervorspringen und lit. šokti springen. šakinti springen lassen. skolъka ostreum. b. skojkъ concha: vergl. ahd. scala schale, harte umhüllung der muschel usw., daher skolъka schale, schalentier. skomati gemere:*

Fick vergleicht lit. *skambu*, *skambēti* tönen. skomrahъ *praestigiator*: lit. *skamarakas* ist entlehnt. skopiti *evirare*. skорьсь *eunuchus*: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. skop-: zaskopije *observatio*: vergl. griech. σκοπός späher. skora *cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. skorъ *citus*: vergl. ahd. *skero* J. Schmidt 2. 420. skotъ *pecus*. b. s. skot *usw.*: got. *skatta-* geld. ahd. *skaz*. afris. *sket* geld, vieh. Die frage, ob skotъ entlehnt ist oder nicht, ist schwer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vieh bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. skrobotъ *strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebēti* rascheln. slonъ *elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrōn* *balaena* Archiv 3. 212. smokъ *serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. smъk in smykatи sе repere. smola *bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. snopъ *fasciculus*. sob-: posobiti adiuvare. posobije *societas*. kr. posoba *auxilium*. klr. posobyt' *bibl. I. r.* posobъ *dial.*: vergl. aind. *sabhā* gesellschaft und *sva*, woher *soboja* und *sebē*. soha *vallus*, ξύλον: aind. *sas* zerhauen, spalten. posohъ. č. sochor *fustis*. Fick vergleicht auch lit. *šašas* *schorf*. šékštas *holzstück*. sokačъ *coquus*. sokalъ *culina*. Dunklen ursprungs. sokъ *succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* *blut* *bibl. I.* sokъ *accusator*. sočiti *monstrare*. nsl. *obsok* *indago*. s. č. sok. lit. *sakas*. *sakiti* sagen. sekme *fabel*. lat. *sec*: *insece*. griech. ἐπι: ἔντεπε. vergl. aind. sač, sačate verfolgen. solъ *sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. ἄλσ. somъ *r.*, nsl. *s.* som *wels*. č. *p.* sum: lit. *šamas*. sopă *flo*: lit. *švapsēti*, *švepsēti* *lispeln*. vergl. sviblivъ *blaesus* und č. *šepati* *lispeln*. sopлъ *tibia*: lit. *šapas* halm, *šapeliš* *deminut*. sosna *abies*: Geitler, Lit. stud. 70, vergleicht *šašas* *schorf*, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. spolinъ, ispolinъ *gigas*: vergl. gens *spalorum* bei Jordanes Grimm, Mythologie 1. 493. sporъ *abundans*. s. spor *durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit *sparus* verschlagsam. stoborъ *columna*. nsl. *steber* vergl. J. Schmidt 1. 129. stogъ *acervus*, eig. *pertica* circa quam foenum congeritur: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *stag* und griech. στέγω nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, heuschober. storъ *in prostořъ* *spatium*: w. ster: strēti. stroka, sroka οὐέντρον: vergl. w. strѣk. stvolъ, evolъ *caulis*. s. evolina. r. stvolъ. č. stvol: vergl. lit. *stūlis* baumstamm. svobъ: svoboda, d. i. svobo-da, libertas. pr. *subs* selbst. nsl. *usw.* slo-

boda für svoboda. škorenj nsl. usw. stiefel: lit. skarne. tobol-
lęcь saccus. -nsl. tobolec. s. tobolac. p. tobola. Dunklen ursprungs.
tokъ fluxus. lit. takas: w. tek. toliti placare scheint wie etwa
griech. τλῆναι, τλάνειν auf einer a-w. zu beruhen: vergl. lit. tilti ver-
stummen, tilditi still machen. got. thulan dulden. toljaga und daraus
tojaga baculum. s. toljaga, tojaga: vergl. s. tolja. tomiti vexare:
aind. tam, tāmjati vergehen. tonoto neben teneto rete: lit. tinklas
netz aus tenklas, das aslov. tēlo, tēdlo lauten würde: aind. tan,
tanōti anspannen. topiti immergere: lit. tepti, tepu beschmieren.
topiti calefacere. topъ, teplъ calidus: lat. tepere. aind. tap, tapati.
toporъ ascia. nsl. topor usw.: vergl. armen. tapar. pers. tabar usw.
tropъ: klr. trop spur: vergl. trepati. tvorъ habitus corporis. two-
riti facere: lit. tverti, tveriu fassen, zünnen, bei Szywid auch machen.
tvarkiti einrichten Geitler, Lit. stud. 71. voda aqua: got. vatan-
lat. unda. griech. ὑδωρ. aind. ud, unatti quellen: vergl. lit. vandъ.
audra gewässer. pr. unds, daher vēdro ӯðrīz. voda oleo: da ząbъ ne
svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche nomoc.-bulg.
lit. ӯdžu, ӯsti. lat. odor, oleo. griech. ὥd in ὥω. voda in vojevoda
bellidux. -vodъ. voditi. lit. kariavadas, kariovadas feldhauptmann
Bezzenberger 104. vonja wohl für onja odor: got. anan hauchen.
aind. an, aniti. Hieher gehört auch ȣhati. vora: klr. obora vielhof
usw.: w. ver: vrēti. lit. verti. atverti öffnen. atviras offen. pr.
etwēre du öffnest. vosa neben osa vespa: lit. vapsa bremse. pr.
wobse wespe. ahd. wafsa. lat. vespa. voskъ cera: lit. vaškas. ahd.
wahs. vozъ currus. voziti vehere iterat.: w. vez. lit. vežu und
važiūju. lett. važūt. vydova vidua: pr. viddevû. aind. vidhavā.
zobati edere: lit. žebti. aind. žabh, žambhatē. zorgъ visus: w. zer:
zrēti. zvonъ sonus, tintinnabulum: w. zven: zvünēti. lit. zvanas
ist entlehnt.

In entlehnten worten steht aslov. o dem a der fremden sprache
gegenüber: gonъznati neben genъznati servari: got. ganisan. ahd.
ganesan. koleda calendaе չալանձա. nsl. s. koleda. lit. kalēdos, kal-
dos. koliba tugurium: griech. καλύβη. komora camera. lit. kamara:
griech. καμάρα. konoplja: cannabis. griech. κάνναβις. kositerъ neben
kasiterъ stannum: griech. καστίτερος. kostanъ castanea: griech.
κάστανος. kotyъ lebes: got. katila-. lazory: lazarus stockh. lokva
imber: ahd. lachā. oscъ acetum: got. akēta-, akeita-. odrinъ:
ածրանցոլիս. ogurzъ cucumber: griech. ἄγγουριον. okrovustija: ակր-
բյուտիս. olъtarъ: altare. osarij neben asъsarij: աստիքու. ovlija:
օվկի. ploča: vergl. ngriech. πλάκα. pogantъ, selten paganъ:

lat. paganus. popъ *presbyter.* pr. *paps:* ahd. *phafo.* poroda: παράδεισος *Christliche terminologie* 49. solunъ: θεσσαλονίκη. sotona: σατανᾶς. Bei Nestor findet man obrinъ *avar.* odrѣnъ *adrianopolis.* ogarjaninъ. oleksandrъ. onъdrѣj. onъdronikъ. orѣj *ares.* ovramъ. Dunkel: *gotovъ paratus.* kolimogъ *tabernaculum.* когъда *gladius ist entlehnt usw.* sokъ, d. i soć as. *tributum frumentarium ist mlat. soca, socagium.* r. stopa *grosser becher ist ahd. stouf.* mlat. *stopus.*

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. огъ: stobогъ *columna.* nsl. steber. ретогъ neben peterъ 2. seite 91. огъ: thогъ *iltis aus dъhoгъ* 2. seite 92. ољъ: zovoљъ, wohl cantor 2. seite 111. тогъ: vтторъ *alter.* lit. antras. got. anthara-. aind. antara 2. seite 174. оу in adamоу adami usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ѿ. окъ: vѣd-окъ gnarus 2. seite 253. In glаbo-къ profundus: vysо-къ altus ist o für u eingetreten, wie въ in lьgъ-къ usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: ino-gъ, no-gъ von intъ γρύψ, μονίς, dafür auch ine-gъ. p. nog, das daher mit pr. ankis greif unverwandt ist. č. jino-ch 2. seite 289. ёгъно-ta. nago-ta. lьgo-ta: lit. sveika-ta. aind. ghōra-tā, und mit schwächung des stammauslautes lit. nobažni-ta. got. hauhi-thā-. kokošь gallina, eig. die gackernde, ist wohl primär: kок-ošь. Ebenso živ-otъ vita: aind. जीवातु. lit. гīvata. pr. giwato. Das o im auslaut des ersten gliedes von composita ist vorislavisches a: vojevoda bellidux für vojovoda: stamm vojъ. myzdodavaćь qui mercedem dat: stamm myzda. aind. dēvagaṇa götterschaar: stamm dēva. (dharā-dhara die erde tragend: stamm dharā). griech. θεοφόρος. ἡγετόμος. Analog ist zvêrovidыпъ neben zvêrevидыпъ, wohl für zvêrjevidыпъ, θηριώδης: stamm zvêrъ. kostogryzьcь ossa rodens: stamm kostъ. Man vergleiche mit r. muchomorъ lit. musomiris, das einem aslov. muhamorъ entsprechen würde, dessen a Geitler, Fonologie 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren composita, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stämme lautet auf o, der der masc. a-stämme auf т aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorislavischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergang, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für *as*, so oft dessen *a* im europäischen nicht zu *e* geworden. Aus demselben grunde sei *a* in *ta-d* in slav. *o* (to) übergegangen. A. Leskien, *Die declination usw.* 4. 68, daher *slovo* für *aind.* śravas, und analog *selo*, *polje*, *dobro*, *doblje*, *ono* usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des *o* auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkommt: γένος, γένεος aus γένετος; *genus* aus *genos*, *generis* neben älterem *generus*, *generos*, obgleich hier der auslaut von *slovese* abweicht. Derjenige, dem *slove* für *slovo* in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, *lože*, woher *ložesno*, für *ložes* zu halten; nach igo erwartet man *logo*: *vorslavisch logos*, *logeses*, woraus slav. *logo*, *ložese*. Es ist demnach möglich, dass *slovo* zu *slova*, *slovu* usw., *slove* dagegen zu *slovese*, *slovesi* gehört. Freilich kommt *slove* ein einziges mahl vor: čto estъ *slove* se, eže reče; τι ἐστιν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.; das häufig vorkommende *lože* hat nur in lice, ličese ein analogon. Vergl. nsl. *ole* (*ule*), *olesa* (*ulesa*) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen *nomina masc.* und *neutr.* auf *a* nicht bestanden, *narodo* habe neben *zlatō* existiert: erst als die halbvocale entstanden, habe die dissimilation aus *narodo-narodъ* gebildet, *zlatō* unberührt gelassen Geitler, *Fonologie* 13. Das suffix in *togo*, *sego* usw. glaubte ich mit der partikel *aind.* *gha*, *ghā* identifizieren zu sollen 3. seite 47. Nach J. Schmidt, *Zeitschrift* 23. 292, verhält sich *to* zu *to-go* wie *intъ* zu *ino-gъ* μονιός usw. Über das auftreten des *o* in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. *o* fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: *bratrija fratres* aus *bratro-ija*. Häufig tritt *ov* für *ъ* ein: *sadovije* neben *sadije* usw., wie unter den u-vocalen gezeigt werden wird.

6. *o* ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: *obrъvъ* neben *brъvъ* *supercilium*: *aind.* *bhrū*. griech. δρόν. *okrinъ* *pelvis*: vergl. r. *krinka* und aslov. *skrinija*, lat. *scrinium*. Fick 1. 44. denkt an griech. κέρνος opferschüssel usw. Das wort ist dunkel. *opany* neben *pany* *pelvis*: ahd. *pfannā*. *opašъ* neben b. *paškъ* *cauda*: hier mag *o* für *otъ* stehen: *pahati*. *oprѣsyпъкъ* *azymum* neben *prѣsyпъ*. *огъvenica canalis* neben *гъvenikъ*. *огърѣтati* *murmurare* neben *гърѣтati*. *orêhъ* *nux*: lit. *rëšutas*. lett. *rēksts*. *orjevati* *furere*, eig. *rugire*, neben *ıjuti*. *ostrъvi* *cadavera* tichonr. 2. 363. neben *strѣvo*. *osva*, *osa* *vespa* neben σφήξ ist dunkel. *osvѣnje* neben *svѣnje sine*. Vergl. s. osim. Man füge hinzu klr. *oborôh* *fehm* für *borôh*: č. *brah*.

očeretъ *schilf*. osełedec *häring*: r. selď. r. oskomina *stumpfheit der zähne*. p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. oso-korť. p. sokora *populus nigra*. Vergl. lit. *apsalmas Kurschat* 37.

7. Abgeworfen wird anlautendes o in brešta neben obrěsta res inventa. paky neben opaky retrorsum: aind. apāka. Vergl. b. besi hängen. č. bahniti se matz. 15.

8. Eingeschaltet scheint o in kolēbati *agitare aus* *klēbati, wenn das wort mit kelb im pr. po-quell-ton kneidend zusammenzustellen ist. Man vergleiche aslov. prāžъ *stipes mit* nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada *sartago aus* skvorda: w. skver. olovo plumbum: lit. alvas. lett. alva.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazărē ubijatъ ūx zxi usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben koli-magъ. obrēda neben abrēdъ locusta, wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ stipula: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ servus. roditi neben raditi curam gerere. rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmyšljati, rostvorivъ und in rozvē sup. XI. neben razъ, razvē. rozvynъ neben razvynъ catena. rozga palmes neben dem nur einmahl nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nēkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati lambere und lakati neben alťkati esurire sind wurzelhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ā und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja erblicke ich, trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ.

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas*, *akrutas* aus dem slav.: vergl. p. *okret*. *eldija*, *aldija*. *elksnis*, *alksnis*. *elkunê*, *alkunê*. *elnis*, lett. *alnis*, pr. *alne*. *emalas*, *amalas*. *erdvas*, *ardvas*. *erelis*, *arelis*. *esmi*, *asu*, pr. *asmai*. *ešis*, *ašis*: r. os. *ešutas*, *ašutas*. Wenn aus ladia, laktъ das hohe alter von *alldija*, *alkunê* oder von *olektis* aus *alektis*, *alktis* folgt, so zeigt jelenъ neben lani, dass *elnis* ebenso alt ist wie lett. *alnis*, während rѣdъ in rѣdkъ für das höhere alter von *erdvas* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. e neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinъ unus*: *aslov.* *jedinъ usw.*: *urform ad-*. *odva vix*: *aslov.* *jedva.* *nsl.* *jedvaj habd.* *odvaj hung.* lit. *advos, vos*: vergl. r. *ledva* dial. p. *ledwie*. *olej* neben *elej* *oleum* ὄλαιον: *aslov.* *olēj*, *jelēj*. *nsl.* *olej*, *olje*. č. p. *olej*. lit. *alejus* aus dem slav.: got. *alēva-*. *olenъ cervus*: *aslov.* *jelenъ*. lit. *elnis*. *olovo plumbum*: *aslov.* *jelovo* neben dem regelmässigen *olovo*. lit. *alvas*. *olcha*, *olša*, *dial.* *elócha*, *élcha*. klr. *ôlcha*, *vôlcha* *alnus*: *aslov.* *jel̄ha* oder *jeliha*. *nsl.* *jolha*, *jolša*. b. elhъ. s. *joha*, alt *elha*. č. *olše*. slk. *olša*, *jelša*. p. *olcha*, *olsza*. os. ns. *volša*. lit. *alksnis*, *elksnis*. *omela viscum album*. *aslov.* *imela* neben *omelňnikъ*. *nsl.* *omela*. s. *imela*, *mela*. č. *jmeli*. p. *jemiel* m. *jemiola*. os. *jemjelina*. lit. *amalas*: w. ist wahrscheinlich em, woraus јьm, im prehendere: nur aus em lassen sich alle formen erklären. *oseń auctumnus*: *aslov.* *jesenъ*. *nsl.* *jesen*. pr. *asanis*. *osétrъ accipenser sturio*: č. *jesetr*. p. *jesiotr*: vergl. *sturio*. *osina populus tremula*: *nsl.* *jesika*. č. *osika*. p. *osa*, *osina*, *osika*. s. *jasika*: *osa* aus *opsa*: lit. *epušē* neben *apušis*. nhd. *aspe*, *espe*. vergl. *aslov.* *osa* mit lit. *vapsa*. pr. *wobse*. *ozero lacus*. *aslov.* *jezero usw.*: lit. *ežeras*. pr. *assaran sg. acc.* *ožyna* klr. *rubus fruticosus*. r. *eževika*. p. *ježyna*: das wort hängt mit *aslov.* *ježb* *erinaceus* zusammen, das r. *ěžъ*, klr. *již* lautet. lit. *ežis*.

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlaute mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. *jedinъ usw.* beruht demnach nicht auf *odinъ*: noch weniger liegt *jedinъ* dem *odinъ* zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. oli quantum Nestor

36. 10. *für jeliko lavr.*, doch ist die sache trotz p. ile aus jele nicht sicher. ole Nestor 120. VI. *für ele* 83. 7. omuže Nestor 100. 11. *für aslov.* jemuže. ose ecce Nestor: *aslov.* jese. ože quia Nestor: *aslov.* ježe; ferner in eigennamen: r. odrêny adrianopolis: s. jedrene, edrene neben dem an drêny cornus anklingenden drenopolje. olena ἔλενη. klr. olychver ἐλευθέριος. klr. olyzar, r. elezарь. klr. omelan αἰμιλιανός. oryna Nestor neben irina, erina, d. i. jeryna εἰρήνη: s. jerina. klr. ostap εὐστάθιος. r. ovdotyja εὐδοκία. klr. ovsij εὐσέβιος. klr. vôvdja, wohl εὐδοκία. Man flüge hinzu r. oljadъ χελάνδιον. opitemja ἐπιτιμία und olbgъ anord. helgi. olbga anord. helga, bei den Griechen, denen der name aus varingischem munde bekannt war, Ἐλγα Cedrenus 2. 329; daneben esipъ in esipovъ. Man merke uslov. vitbléomъ neben vitblémъ βιηθλεέμ: vergl. seite 18.

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. č. jesep schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein aslov. os्तръ steht; p. jedwař. č. hedbaw entspricht aslov. godovabъ sericum aus ahd. gotawebbi; ns. jereł, hereł neben os. voroł aquila: lit. erelis, arelis; b. ošte. nsl. jošče kroat.: aslov. ješte. Im aslov. und sonst besteht go neben že: es entspricht aind. gha, ha. lit. gi. got. ga 4. seite 117. Auf dem wechsel von e und o beruhen folgende formen: aslov. mléko auf melko, r. moloko auf molko; mléti auf melti, molotъ auf molti; pléva aus pelva, polova auf polva; vlék- auf velk-, volok- auf volk-; žlēbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für želbъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabí neben oužlebi ist spezifisch č.; dem lebedъ liegt elb-, dem labadъ hingegen olb- zu grunde.

In einigen worten ist e durch assimilation aus a nach j entstanden: r. jeryga, jaryga trunkenbold. r. jasenъ fraxinus. nsl. jesen. s. jasen. p. jesion: ahd. asc. lit. ásis, osis: vergl. aslov. jašutъ, ješuti, ošutъ frustra: ošutъ scheint nur in russ. quellen vorzukommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und Potebnja, Kz istorii zvukov russkago jazyka 17.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. Wie e zu ь, so wird o zu ь geschwächt: es entsprechen einander demnach lagh, leg, hlg und dham, dom, dъm in лыгъкъ levis und дъма flo. Nach dem oben gesagten ist für lagh ursprachliches a₁, für dham ursprachliches a₂ anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe a, o, ь nicht gegeben werden, wie sie für a, e, ь in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: lit. lengvas. Man könnte sogar für a, ь und gegen a, o, ь den umstand geltend machen, dass b. jedes unbetonte a in ь über-

geht: dem aslov. sladъkaja entspricht slátkъ oder slѣtk , je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das r. dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in ъ verwandelt: ръшоль, (pyšоль) für pošоль, pašоль; стъrik  (styrik ) für starik  Potebnja, Dva izsl dovanija 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a  hnliches erf hrt: the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u Beames I. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im bengal. ein. Dagegen spricht f r die reihe a, o, ъ und gegen a, ъ die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn ъ ist unter allen umst nden physiologisch ein u-laut)  ber o f hrt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen as, os den laut us treten liess; dass im aslov. ъ auch betont sein kann, und dass es sich im aslov. immer nur um den wechsel von o und ъ, nie um den wechsel von a, ъ handelt. Dabei ist nicht zu iibersehen, dass sich manchmahl ъ vor unseren augen aus o entwickelt: тъhlъ neben mlъhъ aus молх s f r мозх s. Auch ръpri ste ist sicher aus popri ste stadium entstanden. Dagegen wird izmъzdati putridum reddere von mozgъ durch тъzdivъ тѣкѡ bedenklich, w hrend die ableitung von rotiti iurare von гътъ apex, os entschieden verfehlt ist: auch gegen гръмѣti tonare von gromъ ist, abgesehen von der bedeutung des ъ in гръmeti, einsprache zu erheben. Dass sich der ibergang von trepetomъ in trepetъmъ, von hoteti in hтteti, von lakotъ in lakъtъ (lit. olektis aus olktis) und in igo neben rabъ vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich ъ aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen f llen als urslavisch anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie denъ, дынь zu billigen w re. Im cloz. I. liest man na et'kъ 270. neben na etokъ 624. und na etka 224: urslavisch ist na etъkъ, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht na etokъ, aus dem sich der nsl. sg. g. na etka usw. nicht erkl ren liesse. In solchen worten ist o f r in diesen f llen  lteres ъ eingetreten wie e f r  lteres ъ. Vergl. seite 16.

2. o wechselt manchmahl mit ъ. Man vergl. udol ti, udel ti und udoobljati vincere neben udyл ti bon.; ferner дъвъльно luc. 22. 35.-zogr. dovъл ti se cloz. I. 121. dovъл  734. dovъльпъ 585. dovъл tъ sav.-kn. 14. dovълъ ѡнт р к я antch. mit dem j ngeren dovol ti. laloka neben lalъkъ palatum usw.

3. o steht f r ъ: ljuboвъ. smokovыnica. usohъша zogr. ljuboвъ cloz. II. 68. lo z. vozveselilъ mariencod. сгъковъ. ne  do tъ үг ст ц.

sosyca assem. smokovijä sav.-kn. pësokъ. zolъ bon. crъkovi krmč.-mih. prisopъ šiš. plzokъ psalt.-dëč. 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (medotočnyъ mellifluus) folgt den тъ(a)-stämmen. In allen diesen fällen ist тъ urslavisch.

4. ъ wechselt in einigen fällen mit ѧ, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe ъm, ъn abfiel: stъ aus sъm, som, sa. Dafür zeigt die entwicklung des b. гъка aus гънка, ronka, rѣka. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ām, ūm, um. Bezzengerger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. mъ durch bhjams, bams, mams, mans, das pr. vorkommt, muns, mus. Bezzengerger 142. пъ neben nā sed. stъ cum neben sā, aind. sam. lit. su, sa: sā findet sich in compositis wie salogъ, saložь consors. sapragъ. saprotivnъ. saprygъ. sаsёdъ. sa-vražь inimicus. sažitъ coniux usw. nsl. sôdrug sodalis. sô-ržica mischgetreide. r. sudoroga. č. soudruh. p. sаsiek. aslov. *sаrъžica. nsl. sôvraž infensus usw. stъ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: stъvoriti. stъ nímъ; doch sаmъněti se. Dass sam nicht nur in stъ sondern auch in sā übergeht, befremdet, wenn man vrkam vлkъ damit vergleicht. vт aus ъ in neben ѧ, aind. an in antara im innern befindlich. griech. ἐν usw. ѧ hat sich erhalten in ѧdols vallis. ѧvozъ p. wawoz vallis. atrъ intus: aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen ѧ und vт tritt derselbe unterschied ein wie zwischen sā und stъ. kъ ad hängt nach Herrn W. Miller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir ѧ durch ъ ersetzt: htъt, hot im aslov. htъtēti, hotēti velle. nsl. htēti, hotēti. p. chcieć, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf ѧt, wie man aus p. chęć, chutność, aus dem klr. chuć, č. chut voluntas folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. stъto centum. lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑκατόν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. šatá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. tъsk in tъsknati properare, studere: vergl. p. těsknić, tesknić. vтtorъ alter. lit. antras. lett. ötrs. got. anthara-. aind. antara verschieden. Vergl. onъ. Was in пъ, stъ, vт, tritt auch im pl. gen. ein, dessen urspringlicher auslaut gleichfalls in ъ übergegangen. vлkъ luporum ist aind. vrkam nach dem vēd. dēvām. kraj steht für krajъ. koфъ für konjъ. rybъ. ovъсь für ovъсjъ. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,

das wie got. *thrijē* ein ursprachliches *trijām*, vēd. *trīñām*, voraussetzt. māžij für māžijъ. materъ: vergl. aind. *mātrām*. lakътъ ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination hъ beruht auf aind. *sām*: tēhъ *illorum*, aind. *tēśām*. Der pl. gen. nasъ ist nasą für ein erwartetes nahą von na. Vergl. lit. *ponun*, *ponung* für *ponū*. *dvijung* městung für *dvějū* městū Kurschat 149. Mit nasъ darf č. dolás für dolách, dolanech verglichen werden 3. seite 16. Man beachte drѣzъ *audax* im vergleich mit lit. *per-drensei* adv. zu kühn Bezzenger 313; aslov. glѣbokъ neben glа-bokъ *profundus*.

5. тъ aus o enthaltende formen. α) Wurzeln. въгъ *mili* genus. s. bar. p. ber. Vergl. got. *bariz-* in *barizeina-* *hordeaceus*. anord. barr. lat. *far*, *farris*. вътъ *sceptrum*. Vergl. r. botъ. s. bat usw. matz. 127. дъмъ, дати *flare*. -dymati: aind. *dham*, *dhmā*. lit. *išdumti* „pausten“ prahlerisch reden Bezzenger. *dumpti* feuer anfachen Geitler, Lit. stud. 63. Das wort hat mit *duną* nichts zu schaffen: *daną* hat keine massgebende quelle. гъмъzati *repere*. гъмъzati. nsl. *gomzēti*, *gomaziti* *wimmeln*. s. *gamizati*, *gmizati*. č. hemzot *gewimmel*: aind. *gam*. got. *quiman*; p. *giemzić*, *giemzać* hat die bedeutung „jucken“. гънати neben gnati aus *gonati*, ženą, *pellere*: aind. han (*ghan*): das o von gonъ ist wie e in ženą auf slavischem boden entstanden: gen. къка neben kyka, къкъ neben kykъ *crines*. nsl. kečka: aind. *kača* *capilli*. къкъпъ *tibia*, *crus*. Vergl. ahd. *hahsa* *kniekehle*. lat. *coxa*. aind. *kakṣa* *achsgrube*. къмотръ *compater*. Vergl. *kupetra*, *kumtъ*. lat. *cómpater*, *cómpter*, *kómter* und daraus durch metathese kmotrъ, woraus sich тъ als *blos* eingeschaltet ergäbe. Vergl. matz. 234. къгъ: č. *keř*, sg. gen. *kře*, *kři frutex*. p. *kierz*, sg. gen. *krza*. os. ns. *keř*. Vergl. lit. *keras* *hohler baumstumpf*. тъногъ *multus*. got. *managa-*. ahd. *manac*. sktкъtati *titillare*. nsl. šcegetati. r. šekotati. klr. cektaty. č. cektati. сълати, сълја *mittere*. sylati. aind. *sar*, *sarati* *laufen*. тъкати, тъкъ *texere*. lat. *texere*: aind. *takṣ*, *takṣati* *behauen*, *machen* Curtius 219: vergl. pr. *tuckoris weber*. тъкнati: nsl. *teknōti* se, *taknōti* se *tangere*. Vergl. got. *tekan*. griech. τεταγών. търати *palpitare*. r. *toptati*. nsl. *cepēt*. p. podeptać neben тепаć, тупаć *calcare*. Man bringt das wort mit aslov. *tepa* und griech. πάπτω in verbindung. вънукъ *nepos*: lit. *anukas*. вънукъ beruht zunächst auf ънукъ, onukъ. върпiti *clamare*. nsl. vpiti. s. vapiti, upiti. r. *vopētъ* *dial.* č. *úpēti*. úp. lit. *vapēti* *reden*, *plärren*. върпiti entspricht dem got. *vōpi* in *vōpjan*. as. *wōpjan*. ahd. *wuofan*. Sicher ist es nicht gleich einem aind. *hvāpaja*, das slav.

zvapi lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (*vapu, vapti*), ausgegangen werden zu sollen: v̄p̄ijā, v̄p̄iješi ist unter dieser Voraussetzung als eine alte Form für v̄plja, v̄piši anzusehen, das r. vorkommt: voplju, vopišl. Vergl. Bezzemberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.

d̄m, st̄l, t̄k gehen ganz in die u-reihe über, daher die iterativa dymati, sylati, *tykati: p. tykać, während die Wurzeln mit ь für e, a ihrer Reihe getreu bleiben, wenn in Worten wie birati i für ē steht. Vergl. Seite 52.

β) Stämme. ь aus j̄ (ja) erscheint häufig in der Stammbildung: graždъ stabulum aus gradjъ. voždъ dux aus vodjъ. ugačь medicus aus vračjъ: gradī. vodi. vrači 2. Seite 41. otъdaždъ retrubio aus otъdadjъ. kličь clamor aus klikjъ. l̄tъ homo mendax aus lъgjъ 2. Seite 72. kroměštъ externus. dalъšь longinus. materъšь maternus. otъnъ paternus aus otъnjъ: stamm *otъ. Mit Worten wie dalъšь usw. vergl. lit. apatinis der Untere, apačia unterteil; viršutinis der obere; ožinnis den ziegenbock betreffend 2. Seite 155. otročištъ puerulus aus otročitъ 2. Seite 197. grędaštъ iens aus grędatjъ 2. Seite 202. bogъcь pugnator aus borъkjъ 2. Seite 306. otъcь. pieś pronus. sъ aus sjъ: vergl. lit. šis aus šjas. vъsъ aus vъsjъ. Vergl. тъcь mit got. mēkja. bolšь maior aus boljšejъ 2. Seite 322. terpъšь qui verberavit aus terpъsjъ, terpъ-s-jъ 2. Seite 328 usw. na nъ beruht auf na njъ. našь, vašь auf nasjъ, vasjъ. Die pl. gen. vêždъ, otročištъ sind aus vêždjъ, otročištjъ entstanden. Auch das fremde izdrailъ setzt izdrailjъ voraus. cēsařъ, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. καῖσαρις. Der impt. daždъ, selten daždi, beruht auf dadjъ aus dadjās 3. Seite 89. 91. Mit dem ь aus j̄ kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodi aus žodjam, das dem graždъ sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die Wandlung des dj nicht einreten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodje von graždi aus građe ab. Man vergleiche auch got. harjis aus harjas, jis aus jas.

γ) Worte. Was den Übergang des ursprachlichen a in o und ь anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Auslautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ь: igo iugum; vlykъ lupus, tъ ille, kъ in kъto quis; in den Suffixen: tъ für aind. ta usw. igo und vlykъ haben vor allen casus mit consonantisch auslautenden Suffixen in den älteren Denkmälern ь neben o; in den jüngeren stets o: igъmъ, igomъ; vlykъmъ, vlykomъ. vergl. 3. Seite 13. gnoimъ, d. i. gnojimъ, ist aus gnojъmъ, gnojemъ dagegen aus gnojomъ entstanden. Ein pl. dat. auf ьmъ ist selten, doch habe ich

großem. jepiskirym. slovem aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen fällen, verhalten sich die substantiva auf τ auch dann, wenn ihnen die pronomina sъ oder τъ angefügt werden: rabъ-tъ servus ille. rodъ-sъ generatio haec zogr. obrazъstъ zogr. b. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. prazdъnikosъ. rabotъ. rodosъ zogr. rabotъ zogr. b. klevrѣtottъ. rabotъ. učenikotъ. inoplemenъnikosъ ἀλλογενῆς σύτος. miroсъ. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. rodosъ. Man beachte auch ležitosъ (na padenie) κεῖται οὗτος aus ležitъ sъ assem. psalomosъ. Dagegen auch pātosъ aus pātъ sъ bon. kupecotъ. dētištostъ pat.-mih.; hlēbosъ slépč. besteht neben hlēbъ sъ šiš. 1. cor. 11. 27. rodъ sъ sav.-kn. 77. miroсъ. obrazosъ. rodosъ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-tъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, tomъ; toju; toje, toj, tojä: tъmъ greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gliedes eines compositum stets durch o vertreten: bogobogъsъ θεοράχος; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilosъ putredo. rabo-ta servitus von gnilъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-like tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thā zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass lъgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und aštrus o auch in lêpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. τ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhъ beruht. Denselben wechselt von o und τ wie in rabomъ, rabъmъ gewahren wir in folgenden fällen: kogda. koždo, koždo. togda. voliē infudit zogr. četvртъtokъ, d. i. četvртъ-kъ. inogda. kogda. načetъtokъ, d. i. načetъ-kъ. sovѣkuplějâste. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo nъ. voprosite: man füge hinzu das für τ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. *alktis, olektis) mariencod. koždo. sonъmišť. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotéti neben hтéti sup. prêdo nъ. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen fällen kann τ statt o stehen. Singulär ist pribytъko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer τ, nie o bietet: dass τ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten fällen auch im neutr.

die vocale ъ und о, ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute ъ und о so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten, rabomъ und rabъмъ seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen, rabomъ und rabъмъ seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren rabo, dieses auf dem daraus erwachsenen rabъ: rabo wäre als thema, wie Bopp lehrte, rabъ hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchmahl die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklisie anzunehmen. Benfey, Hermes usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass padanімъ aus padanјмъ neben padanjемъ aus padanjомъ der analogie von gnoімъ und gnoјемъ folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen, rabomъ oder rabъмъ, als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere. rabomъ steht mit raboma in verbindung, und oma ist der nslov. ausgang des du. dat.: rabъма würde wohl rabma ergeben. Das nsl. rabama, das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus rabъма, noch aus raboma erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das vorlavische e, d. i. jenes e, das, im gegensatze zu dem e in bierzesz, pieczesz, den vorhergehenden consonanten nicht erreicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem о als ъ entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich rabъ zu erklären habe. Dass rabъ als sg. acc. auf rabъм beruht, das seinen auslaut m abgeworfen, das ist begreiflich. Man sollte nun meinen, rabъ als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus rabъs, das seinen auslaut s abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches as gehe nicht in ъ über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom. rabъ aus rab-am wird angeführt nesъ tuli, dessen ъ einem ursprachlichen am gegenübersteht. azъ, aind. aham usw. A. Leskien, Die declination usw. 4. Demnach wäre der sg. nom. rabъ eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neopersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgange entsprechende spuren lassen sich bis in das avesta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erwägt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-lautъ übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. mažu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kommt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei Fälle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaut vorkommt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des т der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus Ѣknati zunächst yknati, und daraus vyknati entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des т-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etwa aus dělaji dělaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix т: mo-j-ъ. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnisse, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelautet. Wenn jъ im auslaut steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuseigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učitelřъ, koňъ; das gleiche gelte von včerřъ, das aus včerijъ, včerjъ, včerjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des т unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen otčь aus otčeřъ, vračь aus vračjъ, plaštъ aus plaštjъ mit den themen otčejo, otčeje; vračjo; plaštjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem *thema kraje-mъ*. mytarjemy. učiteljemy. konjemy. otъсемь aus отъсемь. vracemy. aus vračemy usw.; nach dem das *thema vertretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, denn jъ ist im silbenanlaut i*; mytařmy. učiteljemy. koňmy. otъсемь. vracemy. plaštmy. aus mytarjemy. učiteljemy usw. Aus dem erwähnten jъ wird demnach im silbenauslaut ь, daher na nъ, na nъ aus na nъ, daher ideže aus jъdeže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doňdeže. imъ entsteht aus ьмъ von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein ьтъмъ scheint nicht vorzukommen. Auch in въсь omnis wird jъ durch ь vertreten, bildet demnach wegen s eine ausnahme; der sg. instr. m. n. въсемъ usw. setzt ein thema въсть, apers. visa. lit. visas, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von въsjъ steht aslov. въse, въsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie въсь aus въsjъ in въsego usw. ist zu beurteilen sъ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. тъ aus o wird manchmal eingeschaltet: амъбонъ griech. ἄμβων. lakътъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ьмъ statt омъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdächtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ьмъ neben einem sg. instr. auf ьмъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapům, daneben chlapoma; p. chlopem. chlopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkāms und dual. dat. vilkām zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am: vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein, wenn auch der pl. dat. ьмъ nur schwach beglaubigt ist. Für ьмъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: césarъмъ. kypreštъмъ. manastyrъмъ. отъсемъ sup. césarъмъ. dělatelemъ. kъžъмъ. mäčitelъмъ. ot(ъ)šedъšъмъ. slvédételъмъ sav.-kn. pohotimъ cloz. aus césarjъмъ. kypreštjъмъ. pohotijъмъ usw., nicht aus césarjomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, 1 der vocal o gedeckt, d. h. in a verwandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grod. Von tort, tolts als den urslavischen formen ist auszugehen.

Ursprachliches bardhā wird urslavisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprachliches marda wird urslavisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. młody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. *bragъ: č. brah, brh schober. klr. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžení: lit. baragas ist entlehnt. brašno edulium. r. borošno. bravъ animal. r. borovъ. dlany vola manus. r. dolony. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolitъ. glasъ vox. r. golosъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvristъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladězъ puteus. r. kolo-djazъ. klati pungere. r. kolotъ. kračinъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročinъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratъkъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, iuvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. nrauъ mos. r. norovъ: nrauъ ist aslov.; p. narow, norow stehen für nrow. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovyj. pragъ limen. r. porogъ. praporgъ vexillum. ar. poroporgъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladъkъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salsus. r. solonyj. slatina salsa, palus. r. solotina: mit unrecht hält man sols für das thema, otina für das suffix und vergleicht blßvotina: auszugehen ist von sol-tъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-nъ slanъ; suffix ist ina wie in blßvotъ-inा. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločitъ. vlaga humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlasъ capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ novg.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ єхтровъ. r. izvorogъ. vrapъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorozъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerêvъ aus žrêvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervê. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kommt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben alťdija; in B. C. r. lodiјa usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bârda aus borda zu grunde; črêpъ ist nicht zunächst aus čêgrъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorostъ, skorota, vъtorozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnja, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trêt, tlêt hervorgehen: vergl. velerěčivъ, zelenъ 173.

3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden fällen in ą über: mogať aus mogontъ. dąti aus domti, dъma. In den fällen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bąd fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guńj. gaba mit lit. ġumbas. rąbъ mit lit. rumbas. p. kap̄ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. tąpъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen fällen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich ó, a für u stand. vonja ist aus vonъja, vonija entstanden; ebenso lomljä aus lomyja, lomiją.

2. Die nasalen vocale ą und ę sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

a) ą steht für ę in den ältesten quellen in so seltenen fällen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. leżaštą. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) sъtomy kогъ ръšениćа luc. 16. 7. vody vъslêpląstają ūδατος ἀλλομένου io. 4. 14. b) bližnęą vsi marc. 1. 38. ijudeją io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eаже koližde prosite matth. 18. 19. prognêvavъ са matth. 18. 34. b. prêdadatъ matth. 20. 19. mogjai matth. 19. 12. cloz I. năđatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile năđetъ bietet. II. prokaženyją: ob nedăžnyją und slêpyją oder nedăžnyję und slêpyję zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koją viny imy, li malą li veliką ist wohl kają (nicht koją) vinaż usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bčą. ne déjte eją

für ne déjte eje. isaija sg. g. otъstojaštaja. postlaša. prisēdatъ προσμένουσιν. stbljudaa partic. žjaždā. Die unzweifelhaft bulgarischen denkmäler bieten ą für e viel häufiger dar. slépč. orai. vrъhai 1. cor. 9. 10, im šiš. orei. vrъhei; neštădeni coloss. 2. 23. bon. a pl. acc. m. sily božiją. jazykъ. jevaggeljskyą sg. g. f. odēai se für odējei se. plъtъskyą tajny. podvizavšią se pl. acc. m. pokryvaą. polagaą. propinaą partic. zvěri selšnyą. knigy sija. běša. idoša. pisaša usw. apost.-ochrid. grăděaše 270. pijai pamjat. 294. lam. I. panonjskyą oblasti. vyšnęą moravy 112. bell.-troj. evětany gospoždą sg. g. eā sg. g. f. poałtъ. prěati. grady svoą. troa sg. g. venuša sg. g. běša. Die quellen, welche keine nasalen vocale kennen, bewahren spuren der verwechslung derselben in bulgarischen denkmählern: serb. drugъ po druzē sъčetaju sebe hom.-mih. 185, wofür sup. 64. 20. sъčetaję bietet. konu izvodešti ἵππους κινεῖν prol.-rad. 85. pristojuštomu προσκείφενος. lišiti se i domašnuju pištu στερεῖσθαι καὶ τῆς ἀναγκαῖας τροφῆς, wofür aslov. domašnjeje pište, bulg.-slov. domašnaju pišta, prol.-rad. So sind zu deuten: otъ črъvljenicu. podležutъ. stojutъ. otъ mariju. otъ rašeděšuju se togo dělja zemljу usw. molju se partic. varugъ zap. 2. 2. 30. 31: vergl. varağъ lam. 1. 114. für varęgъ. izmrěšu zap. 2. 2. 26.

β) ą steht für einen halbvocal und für das dem ь nahe stehende y. bon. stagna für stъgna. staza für stъza. chrys.-frag. stâblie für stâblie. apost.-ochrid. vidě otvrъstę dvri vidi apertam ianuam pamjat. 271. für otvrъsty. pat.-mih. esmą sum. nêsmą neben nêsamъ non sum. eterą mąžą für etery mąžę. dosęžastę vlny ognьną für ognьny: vlna ognьna für hölle. vъ hyžą blaženęe theodory für blaženyę. vъ rizy vetylą für vetylę. malo vylie vodą für vody. otъ ženą für ženy. men.-buc. hristovą vêra otvrъže se. mazda. ev.-buc. dvêma sať pênež(ъ). otъ pčelъ sať. lam. I. gradovą prěje 19. rožděstvo světę bogoròdice 17. pat.-krk. brêgą für brêgy partic. zap. 2. 2. esamъ. nêsamъ 104. strągašte für stręgašte. rącete. tamą 21. bezdąnaju naz. 63. steht für bezděnaju. vıldahňavъ o perevodě 19. Man merke auch sa neben se für das später regelmässige sy öv. Man beachte endlich die schreibung b. etravi, zlaví bei milad. 199. für jetrъvi, zlъvi.

γ) ą steht für a. paguba für paguba zap. 2. 2. 21. Umgekehrt findet man a für ą: paguba für pagubą zap. 2. 2. 21. vъskąa. drugą. desną 50; ähnlich poslę für poslję 21.

δ) ą steht für u. zogr. dieses denkmahl bietet mąditъ. mązdaše. mądъnaa, was jedoch gerechtfertigt werden kann. cloz. sąda I.

262. *assem.* отъ обоја slyšavtšiju. pati božija. rākā dual. gen. vērajašte. *ev.-ochrid.* мадьна 77, das jedoch richtig ist. sup. dāša 282. 29. ist ein schreibfehler. Dasselbe gilt von slanatčkъ 30. 10. für slanutčkъ 29. 22; 30. 14.

ε) ε steht für a. zogr. tysěšta neben tysašta, tysaštníkъ. vъsplačetъ se. zogr. b. vithaniјe matth. 21. 17. kroměšťnaje matth. 22. 13. šestjaje matth. 20. 5. Im cloz. I. liest man 209. mъdlostје. 746. etroba. 762. plъtје. 877. glagole. 953. noštје; allein dass die drei ersten worte in der handschrift das richtige a haben, ergibt sich aus der columne links der ausgabe, und es wird daher in der quelle selbst wohl auch glagola für glagolja und noštја stehen. Vergl. meine abhandlung zum Glagolita Clozianus 196. *assem.* лъžešte. отъпуšтачтъ. soboje. sup. egýptênyneje 270. 8. tysěšta neben tysašta. *sav.-kniga.* tysešť 20. 102. Neben tysašta bestand, wie es scheint, von jeher tysešta: nsl. tisoč und tiseč trub. as. tysuća. r. tysača. č. tisic. p. tysiąc. Während in den pannonisch-slov. denkmühlern ε für a nur selten auftritt, und die zahl dieser fâlle wird in genauen abdrückchen jener denkmäbler vielleicht noch geringer werden, ist die setzung des ε für a in den bulg. quellen so häufig, dass man daraus und aus dem umstande, dass ε und a auch mit ungetrübten vocalen verwechselt werden, zu folgern berechtigt ist, es sei weder ε noch a nasal gesprochen worden. slépč. blagoslovuěsti 86: ausnahmeweise iměšti 59. psalt.-pog. jezy pamjat. 209. sbor.-sev. jeglije pamjat. 221. p'hažešte 220. pat.-mih. gybleštaago 97. ištětъ 66. počeoždъ se 156. rykaešť 19. svetye 169 für svetaja. men.-grig. zrêhę pamjat. 213. bell.-troj. člestie sg. instr. ε sg. acc. f. für ja. govorę für govorja. hytrostię sg. instr. ljubę für ljublja. nasypę für nasyplja. podъ troę sg. acc. vъ tretię postełę. vъnětřь usw. lam. I. na gostaje gory 109. zlą hartiję 23. jěznica 34. opašiję 30. sg. instr. osmiję 29. sg. instr. vračevlskaję filosofiję 27. izbyša 109. izlěje 1. sg. prae. zap. 2. 2. 30 beruht auf bulg. izlēje für aslov. izlēja.

ζ) η steht für ь. apost.-ochrid. čjestivъ. ev.-buc. vъnězzi io. 18. 11. vъznežzь marc. 15. 36. bell.-troj. obraště se für obraštъ se.

η) η steht für e. zogr. běašę io. 10. 6. dovyletъ: hlébъ ne dovyletъ imъ io. 6. 7. glagolašę ελάλει: io. 10. 6. otěmljajštaago αἴροντος luc. 6. 30. neben otěmljajštumu. taěšę luc. 1. 24. vъ vrémě svoję luc. 1. 20. pl. nom. f. zřešte neben služeštę, imáštę usw. Vergl. 3. seite 30. pl. acc. m. imáše marc. 1. 34. cloz. se I. 141. *assem.* glagole. svое. Vergl. reme io. 1. 27. wohl nicht für remy, sondern vielmehr für reme. sup. se 276. 20.

θ) ε steht für è. zogr. sieht sich das slovo *marc.* 4. 15. In vede βλέπων *io.* 9. 7. scheint védeti mit vidéti verwechselt zu sein. cloz. sđeđtago I. 37. für sđeđtago darf bezweifelt werden. assem. rāęę i nozē. sup. prete 307. 6. προκατετέλλων steht für pretaje. sav.-kn. vъ rědъ 28. steht für vrêdъ.

ι) ι, γ steht für a. zogr. vъ ediną sǎbotъ scheint für vъ ediną sǎbotą zu stehen, wenn es nicht richtiger ist in sǎbotъ den pl. gen. zu sehen: τὴν μιᾶς τῶν σαββάτων; neben prapräda findet man praprädъ. cloz. II. koja viny für kaję viną, wofür hom.-mih. koju vinu bietet. assem. vъ sǎbotъ *luc.* 6. 1; 14. 1; 14. 3; 18. 12. vъ edinъ sǎbotъ τὴν μιᾶς τῶν σαββάτων *luc.* 24. 1. *io.* 20. 19. neben vъ sǎbotą *luc.* 6. 2. bon. lăsta *lancea pamjat.* 56. a. pat.-mih. na svętyę crćkovъ für na svętaję. ev.-buc. pęć svoe τὴν πτέρυγαν αὐτοῦ *io.* 13. 18. sъziždъ *condam.* pat.-krk. gybnyše. misc. тъž vir. bell.-troj. naj mъdrъ. evětany gospoždą sg. acc. obračenoju (jemu ženoju) beruht auf bulg. obrъč- für aslov. obrąč-. vъgrinъ auf bulg. vъgrinъ für aslov. vägrinъ, agrinъ. glěbokъ, d. i. glbokъ, besteht neben gläbokъ. пъ, съ, vъ für und neben на, са, въ oder a. vъtoryj entsteht aus ьtoryj, ątoryj usw. glěbokъ und пъ sind mit gläbokъ, на usw. gleichberechtigt.

κ) ο steht für a. Der grund liegt in der ähnlichkeit der laute. zogr. ino (crćkovъ) nerąkotvorena sъzižda ἄλλον (γάδι) ἀχειροποίητον οἰκοδομήσω *marc.* 14. 58; daneben pridašę *marc.* 5. 15. cloz. duhovъnoj sg. acc. f. II. 1. 28. koja viny II. 3. 37. für kaję viną. mogošte I. 180. novoja sg. acc. f. I. 29. vъsěko pravъda I. 275; sugobite I. 1. steht für sugubite. mariencod. da sъbodetъ се slovo glag. *pamjat.* 99. assem. grędoštago. sъbodet(ъ) се. sup. vladko 388. 8; 392. 27. drěhlo i suho 253. 16. sav.-kn. saprogъ 45. bon. sobota. greg.-naz. veštъ roždenoję i tekâştaję γενητὴ φύσιν καὶ φέουσαν 279. Selten ist a für o: rekamaję sup. 142. 3. Falsch sind die sg. instr. rąką 394. 22. und năždą 309. 14.

λ) u steht für a. zogr. inudu. otъ nuduze. tudu für inădu usw. budetъ b. cloz. drugują II. 3. 34. razlučati I. 133. mycē I. 755. naučenują I. 28. těžju I. 145. für těžią. assem. glagolju. skudъly. sup. držnuvъ 342. 21. goneznuti 331. 14. imustuumu 279. 24. kažuštu 448. 19. minuvъšu 442. 9. Man merke gnušati се neben gnäšati се; nuditi neben năditi; lučiti се neben lačiti се: sъluči се sup. 29. 7; 38. 2; 102. 5 usw. und polaći 220. 13. sъlači се 206. 17. muditi neben măditi: vergl. aind. manda langsam. su neben са in sumъněnije sup. 73. 20. sugubiti und

sāmъnēnije sup. 40. 16; 261. 25; 346. 23. usāmъnēti assem. po čto se sām'nē sav.-kn. 21. Das dakisch-slovenische oblakoha für aslov. *oblēkohā, oblēkoše lautet oblakohъ, indem b. ть aslov. a vertritt. Wenn dagegen in krmč.-mih. izvedoša, pristaša, prosijaša, sъvukupiša usw. und načala, прѣbyvaja, отъвраштaja gelesen wird, so besitzen wir im a für ę dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmč.-mih. auf einem r. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie ę gelautet hat.

μ) б steht für ę. zogr. беštădъnъ luc. 20. 28. für beštădъnъ. psalt.-mih. iz râky grêšničь. greg.-naz. javilъ sъ. molъ se περιέχομαι steht für molja se.

ν) ê steht für ę. zogr. ovьcē marc. 6. 35. cloz. pomēni I. 662. 666. 689. pomēneši 497. pomēnă 521: die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomēni, statt des etymologisch richtigen pomēni, neben dem pomēni im sup. nur éénmahl, 335. 9, vorkommt. Dagegen sind prěnatı, svěnatı, venatı von pręd, svęd, vęd allein anerkannt. Für hotē cloz. I. 441. raspéлъ 482. sъvězaš 783. sъvězano 566. der ausgabe hat die handschrift überall ę statt ê. assem. bolěstiihъ. oblēzi luc. 24. 29. viděste. sav.-kn. vъspomēni 35. slépč. grédetъ 115.

Von diesen Verwechslungen sind manche für das aslov. von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von a und ть. Wenn man im aslov. a, vă neben vъ für ть, naă neben nъ, saă neben sъ findet, so hat diese auf bestimmte Worte beschränkte erscheinung keinen Zusammenhang mit jenem in bulg. Denkmählern so häufig auftretenden wechsel von a und ть. Wie man sich den vorgang von a, vă in vъ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. мъдъг, гъка, für aslov. mǎdrъ, rąka, aus мъndrъ, гънка hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unwichtigen wechsel von ę und a zu begreifen, muss man erwägen, dass aslov. je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf je und ja, čę und čă usw. Daher dělaą partic. für dělaje. отъјатъ für отъеть. ę für ja eam. въстaješti für въstajästi grędaştę sg. acc. f. für grędaştaja. napastъnę sg. acc. f. für napastъnaja. saştę. glagole dico. molę se precor. drъžę se partic. umnožać se III. pl. žalo. žatva. žažda. naša pl. acc. m. rěša dixerunt. uséknąša. beštăditъ se usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: konę pl. acc. malyę pl. acc. m. načętъ usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. Denkmähler beschränkt, erstreckt sich jedoch

über die bulg. denkmäler aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehlern der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grösste teil der hieher gezählten Fälle des cloz. I. durch nochmählige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des greg.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechslungen von ę und ą in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kommt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechslung des ę und ą ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stoji, stoji en klöster nov, | v njem je menihov sedemnéjst, | vsi sè lêpi, vsi sè mládi, | in drúziga ne dělaji, | ko svéte máše béréji. Iz Ravnice na Goriškem. Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vlsadê. otvnjadê. č. všad: odevšad und p. wszedy, odjod. nsl. veruječ credibilis 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für ą in band aslov. bäd. dobanda lucrum. manka mąka. mans mąž. peant, pantista, pať. prant prątъ. randa orądije. rance rącę. zandi sąditъ. sskampa skarpъ. rasstegnant crucifixus rastegnatiъ. stanantie. začenanie -atije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumajatъ. jessant sätъ. panant cadunt. ssnant znajatъ: daneben liest man poroncenie aslov. poraćenije und trombenie aslov. traobljenije, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanđda und kolęda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. ę: csenzto aslov. često. dessenta desetъ. deventa devetъ. glendame ględajemъ. massentz mēsęcъ. menszo męso. naporent -rędъ. pent pętъ. obrenstem obreštemъ. rassvenssano razvęzano. szvent svętъ. ssent sitis *żedъ. tengli vergit *teglitъ. tensent teżetъ; daneben inssik językъ.

sinte svetoje. posimte posveti. *Man vergleiche ent in der III. pl. prae.: darsent aslov. držetъ. strasent strašetъ. ssalezent, d. i. wohl st̄lzent aslov. sl̄zetъ; ferner deten-to dēte. gientijeti. videnste videšte. In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von e und a nicht eingetreten. Wenn danebenbihent bijatъ, čujen čujatъ, hant für htant hr̄tetъ zu lesen ist, so sind nur die formenbihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien e und a verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchmahl a für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht:* kasta aslov. kašta. stanal *stanalъ. vaginal, ssaginele zagynałt. prepodnale -nal-. csetbina *čestbina. potegni, rasstegnal, rasstegnuha potegni, rastegnalъ, rastegnaha. jele jel-. *Im auslaute fällt n regelmässig ab:* dete aslov. dēte neben deten - to. ime. vreme. sta hr̄sta. ssa neben jesant satъ. issbeagna, stana, zagina -na. biaha bēahä. dahā dahā für daše. podadoha. dodoxa doidohä für doidoše. umraziha. smaha riserunt. *befremdend sind:* ma. ta. sa aslov. mē. te. se. ie eam aslov. ja. zal aslov. vñzelъ. *eigentümlich sind nebentzki aslov. nebeskyj. pocsentz počstъ, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte:* -čestъ. glandni gladъni. ssnantie *znatje. *Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kommt, dass im rumun. ș und ă — beide zeichen entsprechen aslov. ș, ă — teils für ȝ, teils für ȝn stehen:* kard grex, s. krd. mormant neben mormnt. kane neben kñe. agit neben angit: **ѧГИТ, ѧНГИТ.** ap̄rat neben qmp̄rat: **ѧП҃РАТ, ѧНП҃РАТ.** Es ist klar, dass die buchstaben ș und ă durch ȝ und ȝn ersetzt werden können: aslov. a lautete im dak.-slov. wie ȝn, ȝm und wie ȝ: ȝ wurde durch a bezeichnet.

3. a ist steigerung von e, d. i. on ist steigerung von en. aza vinculum: w. ez in vezati. bladъ error: w. blęd in bledą. grazin gráziti immergere: w. grez in gréznati. ląkъ arcus: w. lęk in -lęka. matъ turba: w. męt in męta. ragъ ludibrium: w. reg in nsl. režati se ringi. skądъ parcus: w. sked in štedeti. traſt terrae motus: w. tręs in tręsa. ząbъ dens: w. zęb in zęba usw.

4. Dem aslov. a und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europäischen sprachen meist an, a_n gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usw. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von en in ja in worten wie pjatъ quinque aus pentь, aind. pańčan. Es mag der ausfall des n die verwandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwa aus ancona zuerst *jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kašubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. rěka aus rāka, aslov. rāka, nsl. rōka, dak.-slov. ranka, b. гъка, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständige aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. e neben a steht, rěka neben dem pl. gen. rāk, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a verwandten laut. Man vergleiche pôt via, aslov. pâť, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie гънка gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in worten wie tîmp, aslov. таръ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach ть aufgegeben, daher гъка aus гънка. Es ist selbstverständlich, dass гънка auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. e und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. α) Wurzeln. a, va und daraus vъ in. vъ beruht wohl auf älterem slav. тъ: ądolъ vallis; ąpoly sъmgътьпъ ḥμ.θωνής greg.-naz. 204; uvozъ per. d. i. ąvozъ vallis. klr. uvôz, vuyôz. č. ouvoz. p. wawoz; ątъкъ stamen. č. outek. p. wątek; p. wątor. r. utorъ usw. lit. i. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört ątrъ.

got. *undar*. osk. *umbr*. *anter*. lat. *inter*. aind. *antar* innerhalb. Vergl. na, sā seite 78. ąborękъ: uborękъ *modius in r. quellen*. s. uborak. č. oubor. p. węborek. ns. bórk: *wahrscheinlich ahd. einbar*. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορέας. ąda *hamus*: lett. ūda und lit. udas *aalschnur sind entlehnt*. Mit ąda sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wędzidło *gebiss am zaume*. č. uediti. p. wędzić: lit. uđilai pl. ist entlehnt. aglъ *angulus*. agły: agły *zogr.*: lat. *angulus*. Man denkt an Zusammenhang mit ązъ in ązъkъ *angustus*. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezzenger 80. aglъ *carbo*. uglijе pl. nom. ugli pl. acc., daher i-declination: lit. *anglis*. lett. ögle. aind. aṅgāra. ągorь in ągorištъ *deminut*. *anguilla*. p. wegorz. klr. uhor: jiz na uhry *aalwehr*. s. ugor neben jegulja, *unzweifelhaft aus *jegulja, kleiner aal*: lit. unguris. pr. *anguris*. anord. ögli. lat. *anguilla*. griech. ἔγχεια. agrinъ *ungarus*. nsl. ôger. p. wegrzyn. lit. venbras. ąhati *odorari*. nsl. vôhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, aniti hauchen. ąkotъ f. չրանօս, uncinus; ancora: lat. *uncus*. griech. ὄγκος. aind. aňka *haken, bug*. abaktr. aka *haken*. got. *hals-aggan-* *halskrümmung* Zeitschrift 23. 98. Man merke ląkotъ in derselben bedeutung wie ąkotъ. ąrodъ *stultus*, in späteren quellen auch jar-, jer-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un, so dass ąrodъ eig. etwa incurius wäre. ąstъ, vāstъ *mystax*. nsl. vōs. klr. vus. r. usъ *lana dial.*: pr. *wanso pflaum*. lit. ūsai pl. lett. ūsa usw. Damit hängt zusammen gəsēnica, ąsēnica, b. g̃ls-, ṽls-. ątlъ *perforatus, futilis*. nsl. vôtel. klr. utlyj usw. ątrъ in ątro-ba ἔγχεια *intestina*. aind. antra, āntra *eingeweide aus antara darinnen befindlich*. ątrъ ist auch das thema von ątrъ, vъ natrъ, eig. ein nomen f. Vergl. a. ąty, ątъka *anas*: lit. pr. antis. ahd. anut. lat. *anas*: anati. aind. āti *ein wasservogel* Zeitschrift 23. 268. ąza *vinculum*. ązlъ aus eż: vez. ązъ-kъ *angustus*: lit. ankštas. got. aggvi-. griech. ἔγγύς. aind. ahu. aže funis. nsl. vōže. Vergl. vezati und gažvica vimen. nsl. gōža, gōž. ąžъ *serpens*. nsl. vōž. lit. pr. *angis m.* lett. ūdzē. ahd. unc. lat. *anguis*. Vergl. ągorь. bąbly oder bąblъ: p. bąbel, sg. gen. bąbla, bulla, pustula. ač. bubel. bubati. č. bublina. lit. *bumbulis bulla*. Auch bąbręgъ scheint zu derselben w. bąb zu gehören, daher bąbręgъ vergl. matz. 21. bąbъnъ *tympanum*: lit. bambēti strepere. lett. bambēt. bambals *scarabaeus*. griech. βορβέω: lit. *bubnas ist entlehnt*. bąda ero beruht auf by, aind. bhū, das *nasaliert ist*. d ist das d in idą, jadą. Den nasal in bą durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht

an. Bezzemberger 68. vergleicht lit. glandau, galandau schärfe, w. gal, und sklandau schwebe, schwanke, w. skal. bād soll nach andern aus bud-na entstehen. Bei obrētie kann man sich den hergang etwa so vorstellen: obrēt-na, obrēt, obrētie. blādъ error. lett. blanda tagedieb. Vergl. blęda. čabrtъ: p. czabr, cąbr satureia. b. čomber milad. 385. klr. ščerbeć, cebreć thymian. r. čabrtъ. magy. csombor: griech. θύμιος, das durch tjumbrъ in ein aslov. štābrъ übergeht: lit. čiobrai ist entlehnt. dąbъ, aus dąbrъ, arbor, daher dąbrava. kroat. v zeleni dumbrov pjesn.-kač. 159. pr. dumpbis gärberlohe. daga arcus, iris. nsl. dôga. b. dъga. p. dega schramme. pr. dongo tellerbrett. r. duga und raduga iris. magy. donga, duga. Vergl. mlat. doga usw. Das wort ist dunkel matz. 26. dągъ neben degъ, wohl etwa: lorum, vinculum: zvězana bystъ nogama dągomъ voluimъ lam. 1. 33. Ob dągъ oder degъ zu schreiben, ist zweifelhaft. dągъ in nedągъ morbus, eig. ἀσθένεια. nsl. nedōžje. r. dužij, djužij stark. č. duh stärke. lit. daugi viel: dužas dick ist entlehnt. Vergl. got. dugan taugen J. Schmidt 1. 172. anord. dugr vigor. dąti, dъma flare: aind. dham, dhamati. drāčiti vexare. drāgarъ drungarius. drągъ tignum. nsl. drôg. fragъ φράγγος francus. gąba spongia. nsl. gôba. gôbec mund. p. gęba. gąba ist mit lit. gumbas geschwulst, pilz zu vergleichen. Bei nsl. gôbec und p. gęba mund denkt man an aind. ýambh. gąba mag das ‚schwellende‘ bezeichnen. gądą cithara cano. nsl. gôdem hat mit lit. žaid: žaisti spielen nichts zu tun, eher ist gaud: gausti tönen verwandt. gu, gavatē tönen verhält sich zu gąd wie bhū zu bād. gagnati murmurare. p. gagnać, gegnać. griech. γογγύειν. aind. guńj, guńgati. gąstъ densus. nsl. göst: lit. ganstus ist entlehnt. gąsъ anser. lit. žansi. lett. zōss. pr. sansy d. i. žansi. ahd. gans. aind. hāsa. gązēlъ: p. gadziel aiuga: nhd. günsel consolida. gląbokъ neben glębokъ profundus. klr. hľubokyj neben hlybokyj: vergl. aind. ýrambh, ýrbhate den mund, rachen aufsperrten, womit auch as. klioban, nhd. klieben verglichen wird. Andere vergleichen lit. klampus paluster. Verwandt ist wohl pr. gillin acc. tief. gnąbiti: p. gnębić, gnąbić bedrücken. Vergl. lit. gnaibiti kneifen, kränken. Ähnlich ist aslov. rebъ und lit. raibas. goląbъ columba: vergl. lat. columba. griech. κολυφός: pr. golimban blau ist entlehnt. grąbъ rudis, eig. wohl asper: lit. grubti uneben werden. lett. grumbt runzelig werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. grądъ pectusculum. nsl. grudi habd., eig. grôdi. b. grъd f. grągъ instrumentum quoddam sup. 196. 28. grąstъkъ saevus: vergl. lit. grumzdus minax. graz- in pograziti demergere. byša vlny jako pogra[zi]ti

korabъ. Daher p. grąž coenum schlamm um stecken zu bleiben aus grazi. č. hrúziti tauchen dial. slovak. hrúzf (ne vie plavať, musí hrúzf). č. hřížiti tauchen ist gręz-. Vergl. lit. gramzditi, grimzdau aus gremzdau und gręznati. halaga saepes. kr. haluga. hądogъ peritus. hodogъ slépč.: got. handuga-. hahnati murmurare. nsl. hôhnjati. hapi neben hopi: ohapiti, ohopiti amplecti. hładъ virga. nsl. hlôd. r. chludъ dial. hlapati mendicare zogr. hlupati neben hlupati nicol. hlipati lam. 1. 16: minder gut beglaubigt hlepati. homatъ iugum, libra. nsl. homôt. b. homtъ. r. chomutъ, daraus finn. hamutta. p. chomato usw.: ein dunkles wort. Vergl. matz. 36. Mhd. komat ist nach Weigand slav. ursprungs. horagy vexillum: lett. karōgs ist entlehnt. hrądъ: hrudi vlasimъ oύλος τάρη τρίχα prol.-rad., daneben hredъ, wohl für hrędъ: nicht genügend bezeugt. hrast-: vergl. nsl. hrustanec. klr. chrusta cartilago usw. mit hręstъkъ seite 38. hrastъ locusta. hrastъ scarabaeus. nsl. hrôšč. č. chroust. slovak. chrüst. polab. chranst holzküfer. Mit unrecht ist lit. kramstus gefrässig verglichen worden. Vergl. w. hręst und p. chrząszcz. kaš. chrost. kądrjavъ crispus von *kądrъ. nsl. kôder. kondrovanje hung. nach dem in alter zeit aus dem slov. entlehnten magy. kondor. b. kъdrav. p. kędzior. Hieher gehört auch kądêlъ trama. nsl. kôdla. lit. kudla haartzotte. kąkolъ nigella. magy. konkoly. lit. kükallas aus kunk-. lett. kôkalis. pr. cunclis unkraut. Andere denken an entlehnung des lit. kükallas. kapa: p. kępa flussinsel: lit. kampas Geitler, Lit. stud. 64. kąpati lavare. nsl. kôpati. Eine hypothese bei J. Schmidt 2. 162. kąpina rubus. b. kъrıntı. kąpona statera. b. kъroni. pl. magy. kompona. kąp m. p., das aslov. kąpli lauten würde, schinken: lit. kumpis. kąstъ frustum. kąsiti mordere. nsl. kôs. b. kъlsa vb.: kąs- scheint eine weiterbildung von *kąd, lit. kand, durch s zu sein. Vergl. ąhati. třesti. lit. kandu, kąsti. lett. kådu, kåst beissen. J. Schmidt 1. 34 sieht in stъ ein nominalsuffix: kand-stъ. kąsta tentorium, tugurium, midus. nsl. kôča. b. kъstt. Vergl. kątъ und lit. kutis stall. Andere denken an got. hēthjōn- kammer. kątati in sъkątati sepelire, eig. servare, das skątati geschrieben wird, jedoch perfectiv ist. b. kъta vb. aufbewahren. pr. kunt: künst inf. pflegen, hüten. kątъ angulus. nsl. kôt. b. kъt. kążelъ: nsl. koželj spinnrocken. b. kъželi. Das wort ist dunkel: ahd. kunchela aus mlat. conucula usw. ist kaum zu vergleichen. klapo glomus. b. klapo. p. klap. slovak. klubko, klbko. klapъ scannum. nsl. klôp. lit. pr. klumpis stuhl. lit. klumpu, klupti hocken. kräčina cholera, bilis. krągъ circulus. krąglъ rotundus. ahd. hrinc. slovak. kruh und kráž, kráža. Vergl. č. kruh für kra

eisklumpen: slovak. stojatá voda je krúh. krap-: p. krépulec, č. krumpolec ist das deutsche krummholz, ahd. chrump matz. 221. krapъ parvus. p. krépy. kreponać fest zusammenbinden. kratъ tortus. kratiti se torqueri. iskratiti etwa extorquere: korenъ iskru-tivъ φίζων ἐπιφέρων prol.-rad. nsl. krótovica gedrehtes garn, schlinge. krtovica. klr. perekryty. p. krécić. aslov. prikratъ severus. nsl. krôto valde. Vergl. kręt. kratъ: ukratъ f. moles. Vergl. r. krjatati beladen. p. okrët navis. lit. krotos pl. schiff Geitler, Lit. stud. 93: akrūtas ist entlehnt. labądъ: p. labedź cygnus usw.: ądъ ist suffix. ahd. elbiz aus -binz. ląd: vergl. č. loudati se mit lit. lendoti kriechen. lagъ nemus. nsl. lôg. b. lág. p. ląg. ngriech. λόγυος. Vergl. J. Schmidt 2. 366. ląk- in ląčiti separare, definire. Vergl. pr. lankinan deinan sg. acc. feiertag. ląk- in polaćiti neben polućiti obtainere. Vergl. lit. per-lenkis gebühr. linku, linkēti zukommen. pr. per-länkei es gebührt. ląka palus. nsl. lôka, ehem in ortsnamen lonka. magy. lanka. lit. lanka, lenkē tal, wiese. Damit hängt lôčije carex, eig. wohl palus, zusammen. nsl. lôčje carex, iuncus. ląka malitia, dolus. Vergl. lęcati illaqueare von lęk. polečę laqueus. ląkъ curvus, arcus. nsl. lôk. b. ląk. p. lęk u siodła neben łuk arcus. lit. lankas alles gebogene, bogen, bügel usw. lankus biegsm. lett. lōks. lōcīt beugen. Hieher gehört ląkotъ hamus, womit Geitler, Lit. stud. 67, lit. lankatis haspel verbindet, wahrscheinlich auch słyakъ σύγχυτων, regelmässig slakъ geschrieben, was man mit lit. slenu, slinkti schleichen vergleicht. ląšta lancea: lat. lancea lässt ląča erwarten. lątъkъ: lutъkъ histrio. Vergl. s. lutka puppe. č. loutka spielzeug. p. lątka puppe. mąditi cunctari. mądrynъ tardus zogr. neben muditi, mudryнъ sup. und sonst. nsl. muditi usw.: aind. manda tardus. mad, mand, madati. Vergl. mądrynъ. mądo testiculus. nsl. môde, môdi pl. s. mudo. p. mąda. Vergl. aind. mad, madati, mandati wallen, schwelgen. mada brunst, same. griech. μῆδεα hoden. mądrъ sapiens. lit. mandrus munter, keck. Vergl. J. Schmidt 1. 170. mąka cruciatus. nsl. môka. b. mąkъ. p. męka. č. muka. Vergl. lit. minkiti kneten. mankštiti, mankštau weich machen, bändigen. muka, munka qual ist entlehnt. mąka ist abzuleiten von einem primären verbum mék. Vergl. got. mūka- sanft J. Schmidt 1. 167. mąka farina. nsl. môka. p. mąka. č. mouka ist in wurzel und grundbedeutung mit mąka cruciatus identisch. vergl. griech. μάστω aus μάχω J. Schmidt 1. 121. und mhd. munke vel brey polenta voc.-vrat. matъ turbatio. matiti turbare. lit. menturē quirl. mentē. lett. menta schaufel. anord. möndull drehholz. aind. math, mathnāti, manthati

röhren. *math quirl.* māžъ *vir.* nsl. mōž. p. māž: *vergl.* got. *mana-*, *mannan-*. aind. *manu.* nā sed, woraus jünger n̄t: *vergl.* a und v̄t, sa und s̄t. nāditi neben nuditi cogere. nādī in otēnādī *omnino ist ein adverb durch* b für i: aind. nādhita in not befindlich: nādh aus nandh, wie mās aus mans, wie khād aus khand *Fick* 2. 592. *Vergl.* č. nutiti. p. nēcić, das an got. *nauthjan erinnert, wofür man jedoch p. nucić erwartet.* Daneben p. wnēta und č. vnada *reiz* J. Schmidt 1. 171. oradije instrumentum, negotium. nsl. orôdje. s. orudje. klr. oruda sache. ap. orędzie nuntium. ač. orudie genitalia: ahd. arandi, arunti botschaft, auftrag J. Schmidt 2. 477: matz. 63. hält das wort für slavisch: w. ar ire. paakъ aranea. pavaza: p. paweza scutum. mlat. pavensis matz. 64. paditi pellere. nsl. pôditi. b. p̄di vb. p. pēdzić: lit. piuditi ist entlehnt. *Vergl.* aind. pādaja causat. von pad fallen, gehen. pagy, pagva corymbus: got. pugga- geldbeutel. ahd. phunc. mlat. punga. lett. pōga: matz. 66. vergleicht aind. puńga menge, puńga haufe. pāk-: pāčina mare. pāk in pāčiti se inflari. nsl. pōčiti bersten. pôka rima lex. papъ umbilicus: *vergl.* lit. pampu, pampti schwellen. pamplis. lett. pempis dickbauch. lit. bamba nabel: Geitler, Lit. stud. 68, vergleicht pāpas zitze. Hieher gehört nsl. popovka. lit. pumpuris gemma. r. pupugъ penis. pāto compes. nsl. pôta f. p. pēto. lit. pantis. pr. panto. pāto aus pon-to: *vergl.* pen: pēti, p̄pną. pāť iter: pr. pintis, pentes. aind. panthan, pantha. *vergl.* lat. ponti- in pons. prāda in préprâda, praprâda purpura. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit p̄ed nere oder mit dem thema p̄ed brennen zusammen: r. pruditъ sja für žaritъ sja. č. pruditi accendere. p. p̄edanie ardere. Die zusammstellung ist unsicher. *Vergl.* matz. 69. prādъ agger. nsl. prôd sandiges ufer. lett. prōds teich. prādъ im p. prād schuss, strom, gang des wassers, daher p̄edki schnell. *Vergl.* p̄edati. prag in prâžati lacerare. praga in popraga wohl cingulum. nsl. prôga länglicher fleck, etwa ,wie ein girtel'. *Vergl.* preg. praglo tendicula. *Vergl.* preg. pragъ locusta. lit. sprugti entspringen. ahd. springan. mhd. sprinke. ahd. howespranca. *Vergl.* preg. prâť virga. nsl. prôt. b. prât. p. preť. prâžъ stipes: *vergl.* nsl. porungelj. râbiti secare. lett. rōbs kerbe. râbъ pannus. nsl. rôb saum. p. reby. lit. rumbas: *vergl.* lat. lamberare scindere. limbus J. Schmidt 1. 159. râgъ irrisio. nsl. ružiti turpare habd. für rôžiti. lit. rangoti. *Vergl.* reg. râka manus. nsl. rôka. b. gâkъ. p. râka. pr. ranko. lett. rôka. Hieher gehört râčka urceus, eig. gefüss mit handhabe. nsl. rôčka. rôča henkel. aslov. obrâčь armilla.

w. scheint rēk zu sein: lit. *renku*, *rinkti* auflesen. *rankē sammlung*. *aprenke armring bezzenb.* ražije, oražije ꝑꝑꝑꝑꝑꝑꝑꝑꝑ. Vergl. lit. *renti* s sich rüsten. *rangiti* antreiben. rātiti iacere, daneben rjutiti, das in den lebenden sprachen seine bestätigung findet: č. routiti, řititi. p. rzucić. sa und daraus s̄, selten su cum: salogъ consors thori. sapъfь adversarius. sasēdъ vicinus. usamъnēti neben usъmъnēti. nsl. sô: sô žitom krell. lit. san: sandora; sa: sanaris; su praepon. lett. sa. pr. san, sen. vergl. seite 78. saditi iudicare, wohl sa cum und dê, aind. dhā, ponere: ich denke an lit. *samđiti* dingen, eig. verabreden, componere. lett. sōds gericht. vergl. mhd. zander kreisrichter. Anders J. Schmidt 1. 36. sâk- in isâčiti siccare. Potebnja, Kz istorii usw. 218. Vergl. sek. sâkъ surculus. nsl. sôk, sôče. p. sek. lit. šaka ast. aind. śâkhā ast. šaiku pfahl. sapъ vultur. p. sep. č. sup: vergl. klr. supyty finster blicken. skâdélъ testa, tegula. skâdъtъ. skâdolъ ꝑꝑꝑꝑꝑꝑ luc. 5. 19.-zogr. skâdělňnikъ. skâdolňnikъ ꝑꝑꝑꝑꝑꝑ luc. 22. 10-zogr. skâdělňnikъ assem. skândelňnikъ slépč. nsl. škanděla, skeděla, zděla. mlat. scutella. mgriech. σκούτελλον. ahd. scuzzilā schüssel, irdene schüssel, alles irdene. Vergl. auch mlat. scandula, scindula matz. 76. skâdъ inops. skâda defectus. klr. skudyty, šcadyty sparen. oskudnyj, ošcadnyj sparsam. lit. skandinti verderben bezzenb.: w. sked in štéděti. Andere vergleichen lit. praskunda dolor. skâka: r. skuka taedium. vergl. lit. kanka leid, qual Geitler, Lit. stud. 65. skarpъ sordidus, avarus. lit. skupas ist entlehnt; dagegen lett. sköps. vergl. Fick 1. 808. slâka: p. slomka schnepfe vielleicht aus slonka, slâka. kr. sluka bei Linde. klr. slômka aus dem p. neben sołomka. slovak. sluka, sljuka. lit. slanka. lett. sloka. pr. slanke. magy. szolonka. spâdъ modius. kr. s. spud. p. spâd: matz. 77. vergleicht lit. spangis. dän. spand. schwed. spam, wobei jedoch zu bemerken, dass das wort pannonicsh ist. stapa: r. stupa. nsl. stôpa. p. stepa mortarium: vergl. stâpiti gradi, etwa auch calcare. ahd. stampf, staph fussstapfe. Vergl. stopa, stepenъ matz. 78. stâpiti gradi. nsl. stôpiti usw. Vergl. J. Schmidt 1. 129. 155. Unverwandt ist aind. sthāpaja still stehen machen, causat. von sthā. straga: s. struga, mjesto gdje se ovce muzu; stružnjak mulctrae genus. p. stragiew dolii genus. alb. štrungъ. rum. strungъ melkstall. magy. esztrenga. Das wort stammt aus dem rum. matz. 314. strâkъ: s. struk. r. strukъ. č. struk, strouk siliqua. slovak. hrachu struk. p. strâk. nsl. strok, wohl strôk, bei Linde. svâdъ: nsl. smôd senge. povôditi räuchern: povôjeno meso. s. svud, smud. č. uditi maso. p. smêdzić. wêdzić. wêdzonka. swâd. swêdra schmutzfleck. anord.

svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. Vergl. svēd. štakъ: štukъ strepitus. p. szczek. tača čubrōc. nsl. tōča grando. Unverwandt ist lit. twinkti, twinkstu anschwellen. tača angor. nsl. togota. b. тъгъ. p. tegā: lit. tužiti s ist entlehnt. vergl. tagъ. tagъ: r. tugoj steif, gespannt. p. tegi. klr. tuhyj steif. č. stuhnoti. aslov. tegnati tendere. lit. pa-tingstu werde steif. tingus faul. tingēti faul sein. lett. stingt. vergl. tača. Hieher gehört s̄tača iράγωσις coniunctio: vergl. lit. atstuga riemen. tāh: utahnati cessare. p. tēchnać fallen, sich legen: stehla puchlina desedit tumor. Unverwandt ist r. tuchnutъ muffen. tapъ obtusus. nsl. tōp neben tumpast, tempast. magy. tom̄pa. lit. tempti, tempiu; tamp̄ti ausdehnhen. lett. tups stumpf. vergl. got. dumba- stumm J. Schmidt 1. 172. 180. tašk: istašknati evanescere. utęsknati: vielleicht tъsk-. taťnъ sonus: vergl. titinoti für titinoti prahlen. taťnoti klappern. lat. tintinare. aind. tanjatā tosen, das mit stan zusammengestellt wird. lit. tatno er klappert. žem. tūtnoti Geitler, Lit. stud. 116. tračba tuba. nsl. trôba. magy. toromba. ahd. trumba: lit. triuba krummhorn ist entlehnt. Vergl. matz. 84. tračbъ: otrabi pl. furfur. nsl. otrôbi. p. otręby. trađbъ morbus quidam, dysenteria. nsl. trôd kolik. trudni vudi. p. trađ aussatz. vergl. ags. ahrunden geschwollen. lit. trēda durchfall J. Schmidt 1. 57. 160. s. trudovnik. p. trđownik scrophularia. trađbъ polyporus fomentarius feuerschwamm. nsl. trôt. s. trud. r. trutъ. č. troud. vergl. lit. trandis staub, den der holzwurm macht: w. wahrscheinlich trend von ter in tréti. trašbъ terrae motus. nsl. trôsiti. klr. trusyty usw. von tręs. traťbъ fucus. nsl. trôt. p. trađ. č. trout, troud, troupe. slovak. trút crabro. rum. trznd. traťbъ agmen, custodia. Dunkel. vardaga: p. wardęga iumentum matz. 87. velbădъ camelus: got. ulbandu-: pr. veloblundis maultier ist slav. verag: p. nadwrežyć debilitare, laedere matz. 366. vrąga: p. wręga winkelholz an den schiffsrippen. vergl. ags. vringen winden matz. 372. včnákъ: včnukъ nepos scheint aus älterem včnákъ entstanden zu sein. p. wněk, wnęczka beskid. für wnuk, wnuczka. lit. anukas. Die sache ist indessen zweifelhaft. zábrъ bos iubatus, daraus mgriech. čóubrōc. r. Zubrъ, daraus p. Zubr. Vergl. lit. žebris und stumbres. lett. sumbrs, sūbrs, stumbrs. pr. wissambris, wissambers. aslov. zebrъ ist eig. b. zъbrъ. zábrъ dens. nsl. zōb. p. záb. lit. žamba fresse. žambas kante eines balkens. lett. zōbs zahn: zěb. vergl. klr. zobyła mundstück verch. 61. aind. jāmbha gebiss. zvákъ sonus: zvěk in zveknati. želadъkъ stomachus: man vergleicht lit. skilandis schweinemagen. želadъ glans. lat. glandi-. vergl. seite 19.

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἄθρος. lat. iatrus.

β) Stämme. *ndu, ndē: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaut des thema zu a zusammen: inādu, inādē alia aus ino-ndu usw.* Vergl. vlnādu und vlnējādu 2. seite 211: *pr. isquendau, isswendau woher ist otъ kādu. *p̄strāgъ salmo fario. p. pstrāg.* č. pstruh. magy. pisztrang: *stamm p̄strgъ. Hieher gehört aslov. *ostrāga. nsl. ostrōžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrōga vorkommen.* č. ostružiny. p. ostregi, drzewko cienkie i kolace: *stamm ostrъ. tysašta neben tysešta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. na in verben: zinati hiscere 2. seite 423. Dem praestamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-na, wie im got. dem full-ne full-nō gegenüber.*

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: ryba: a ist aind. ām. sg. instr. der a-declination: ryba neben dem jüngeren ryboja. ryba ist rybami, rybam, ebenso vezā aus vezami, vezam. Die formen ryba und ryboja sind gleich alt: lit. bietet ranka, das für ranka steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. ryboja beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. toje auf dem thema toja: toje für *te, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. ašvajā neben älterem ašvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in geroji, wie ī für i in smertije, wie ū für u in dangūje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. aki; daneben von einem ā-stämme akia wie ranka und akiu wie runku Kurschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. aki, und kann aus kostijā, kostijā nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostijā abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mynoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von myna, toba, soba bieten: myna verhält sich zu mynoja wie ryba zu ryboja. Nach anderen soll myna, č. mnú, durch zusammenziehung des oja zu a aus mynoja,

rybą aus ryboją entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: ą bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, Die declination usw. 70. R. Scholvin, Archiv 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf ą aus: vezą zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut ątъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. saťtъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf ą aus: vezéahą aus -sant, aslov. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêšę aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut ą: dadohъ aus dadohą. aslov. bądą єстъсъ ist aus bądē-nt entstanden.

IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete azъ, азъ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praeclisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secare, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhmā aus dham, aslov. dъm. Wenn ich im nachfolgenden manchmahl auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: azъ, pada, pasą usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser azъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a_1). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izzoga sodbrennen: w. žeg in žegą. lazъ in izlazъ exitus: w. lez in lězą. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in pepelъ aus und neben popelъ. par- in pariti volare: w. per in pъrati. sadъ planta: w. sed in sěsti. skvara zwissza nidor: w. skver in skvrēti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vъrgја, vъriši usw. Vergl. lit. žadu, žadēti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das durativ, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetą kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a_2 , in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati се dividi: dvoi, d. i. dvoji. gonažati salvare: gonozi. zakalati mactare: kol. prêpokajati ἀναπάυειν: koi, d. i. koji. izlamati effringere: izlomi. ulavljati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,

skoki. utapati *immergi*: top in utonati. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ *transfixi* aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dělati vom nomen dělo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stylati; бърати, дърати, gnati; déjati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati се pugnare, klati mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. ags. crāvan. *granati, s. granuti illucescere. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλά auf πελ, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben viděti die form držati, neben krotěj die form mъnožaj usw. findet, so ist das ja in držati, mъnožaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ē der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jēmъ edo. ičazati evanescere usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sg. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kuplъnaego zogr. entsteht kuplъnaago 3. seite 59. Wenn im sg. loc. m. n. neben dem ausgang ējemy, ēemy, ēêmъ der ausgang ēamъ besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sg. loc. der ъ(a)-stämme ējemy in ēêmy, ējêmъ, ējamъ übergeht. grobъnêjamъ sup. 337. 12. vêčynêamъ. Abweichend ist das russ.-slov. svoitъnêiêmъ svjat. d. i. -ējêmъ seite 54. Selten ist dobréimъ op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetuimъ aus neštetujemъ. in kajásteimъ се ist kajáste der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III: 1: razuméatъ intelligit mariencod.erez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vêčynêamъ beruht auf der reihe ēêtъ, ējêtъ, ēyatъ, ēatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnêvaaši aus gnêvaješi. Hierher gehört imaamъ habeo aus *imajemъ, wofür auch iméja. imaaši aus imaješi. imaatъ ostrom. imaamъ. imaate. Die bedeutung sowie die form iméja macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie stvpati für stvpeti. Wenn das imperfect von stvbljudati, praes.-thema stvbljudaje, ssvbljudaahъ aus -ajahъ lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ē erhalten wurde.
Vergl. pletēhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrago. věčnago zogr. apostolъskago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slépč. aus podobaatъ zogr. podobajetsъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapéja, wofür zaapéja greg.-naz. 106. prêdanie neben prêdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitaš für -taeš. umyšleš aus -šleeš-, -šljaeš kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmahl ohne erkennbaren grund: bělaahъ. měnogaamъ svjat. taako mlad. istezaavъ. sěbraavъsemъ. otvěštaavъše. pitaavyj. slyšaaša. slyšaahomъ. pilaatъ. varaavä triod.-grig.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmahl ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωραία, das aus ρωραία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanx. azamyslige prudentia. vergl. abrēdъ und obrēda.

11. a enthaltende formen. α) Wurzeln. al'kati, alkati esurre. lit. alkti. azъ, jazzъ ego ἐγών: lit. aš für až. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauen verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech φά: φάναι, φημι. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendere. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βοεάνος, ist fremd. baranъ vervex. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar-. griech. φράτηρ. aind. bhrātar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. č'banъ, č'vanъ sextarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. da: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dūti, davjau. lett. dōt. pr. dāt. aind. dā. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračь saliunca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračь dyrrhachium. gadati coniicere: lit. godīti. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. qvithan überinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exsilire σχιρτᾶν. ganiti: č. haniti schmähen: p. ganic. Vergl. lett. gānīt. gaziti vado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: nsl. grajati *schelten*: lit. *groti*, *secundäre w.* gra, aind. gar. hrakati *screare*. Vergl. nsl. hrkati. r. charkatъ. ja et: aind. ā. Mit diesem ā hängt auch das ja bei adj. wie in jaskudъ zusammen: vergl. aind. ānīla bläulich. jablъko malum: lit. obūlas, obelis malus. pr. woble. ahd. aphol. jagne, agne agnus: lat. agnus. Fick 1. 479 stellt agnē zu aģina, zu dem sich agnē verhalte wie ig. varana widder zu ig. varnā wolle. Entlehnung ist sehr unwahrscheinlich. jagoda bacca: lit. ūga, lett. ōga. Secundäres suffix da: jago-da. jaje ovum: lat. ōvum. griech. φῦ für ὄφιον. Das Wort wird auf avi zurückgeführt; der Ausfall des v erregt bedenken. nord-europ. āja aus āvja nach Zeitschrift 23. 295. jalovъ, r. jalъ, sterilis: lett. ālava, das jedoch vielleicht entlehnt ist. jama fovea: europ. āmā, w. am, daher jama für ama nach Zeitschrift 13. 86. jar: nsl. jarek fossa: vergl. r. jarъ ripa declivis. jarъ: nsl. jar veris mit dem secundären suffix ь: abaktr. jāre. apers. jāra jahr. got. jēra-: jarъ hängt mit den aries bedeutenden nomina nicht zusammen. jaгъмъ iugum: w. vergl. ar: griech. ἀρταῖσκω. lat. artus. aind. ara rad-speiche. arpaja einfügen. jasenъ: s. jasen *fraxinus*. r. jasenъ. p. jesion: lit. ūsis. p. woasis. lett. osis. ahd. ask. jasika s. *populus tremula*. r. osina. p. osa, osika, osina: pr. abse. lett. apsa. lit. apušis. ahd. aspa: slav. jas- steht für japs-. jasъ: pojastъ *cingulum*: lit. josti, josmi *cinctum esse*. lett. jōst. griech. ζως: εξωτριχι. abaktr. jāh gürten. javē, avē manifesto. p. na jaw̄, na jawie: lit. ovije im wachen. aind. āvis adv. offenbar. ā-vid f. bekanntsein. glag. ēviti, aviti ist mit dem kyrill. javiti identisch. Der Anlaut von āvis wird für die Praepos. ā gehalten. javorъ: nsl. b. javor *platanus usw.*: lit. jovaras kann entlehnt sein. Vergl. deutsch ahorn. jazъno, azъno corium: lit. ožis. lett. āzis ziegenbock. pr. wosee (vozē) ziege. jedva vix: lit. advos. kaditi suffitum facere: vergl. pr. kadegis wachholder. kaganьсь ar. lampas. klr. kahaneč, kahneč. č. kahan. p. kaganiec. Vergl. matz. 39. kajati sę poenitere. kamy lapis: lit. akmū, sg. gen. akmens. ahd. hamar. aind. aśman. griech. ἄσμα. Vergl. naglъ. kaniti excitare lam. 1. 98. kariti ar. lugere. as. karльba. slovak. kar epulum funebre. Vergl. ahd. charōn usw. matz. 41. kašъlъ tussis: lit. kosti, kosmi, kosu. kosulis. lett. kāsa. pr. cosy kehle. ahd. huosto. aind. kās, kāsatē. kās. kāsa. kladą pono: lit. kloti decken. apklostiti bedecken: letzteres beruht auf klod. krajati scindere. Secundäre w. von kar. krakati crocire: lit. krokiu. lajati latrare: lit. loti. lett. lāt. got. laian. aind. rā, rājati. lajno πλένθος. Vergl. nsl. lajno stercus. Matz. 394 denkt an mgriech. λατ-

νιον *figlinum*. lalъкъ *palatum*. nsl. *lalok* *palear*. r. *lalki* pl.; *laloka*
gingiva dial. p. *lałok* *wamme*. lapa: p. *łapa* *tatze*: got. *löfan*
flache hand J. Schmidt 2. 164. lapota *rumex acutus*. griech. λάπα
 ον matz. 237. lapътъ: s. *lapat* *frustum*. lit. *lopas* Geitler, Lit.
 stud. 67. matz. 54. Vergl. r. *lopotъ* *fimbria*. lapy, *ларь amplius* єт.
laška *adulatio* wird mit aind. *laš*, *lašati* *begehrten* zusammengestellt.
lava ar. *scamnum*: lit. *lova*, *das jedoch entlehnt sein mag* matz. 54.
makъ *papaver*: pr. *moke*. griech. μῆκων. ahd. *mägo*. manati,
majati *nuere*: lit. *moti*. *mojis* *wink*. lett. *māt*. mati *mater*: lit. *motē*.
 ahd. *muoter*. lat. *mater*. griech. μήτηρ. aind. *mātar*. mazati *ungere*:
 lit. *mozoti* *ist entlehnt*. na in. lit. nă. pr. no. got. *ana*. griech.
 ἀνά. abaktr. *ana* auf. nada: vnada č. *reiz*, *köder*: vergl. lit. *nodai*
zauberkünste und năditi *seite* 98. p. *wnęta* *reiz*. bagъ *praeceps*:
 aind. *ańja* *flink* zeitschrift 23. 268. lit. *năglas*, *in den älteren texten*
naglas J. Schmidt 2. 165. Bezzenger 49. vergl. *kamy*. nagъ
nudus: lett. *nōks*. got. *naqvada-*. ahd. *nahut*. aind. *nagna*: lit. *năgas*
ist entlehnt. nakъ: възнакъ ὑπίνος *supinus*: vergl. aind. *ańka*
haken. got. *halsaggan-* *halskrümmung* zeitschrift 23. 98. ahd. *ancha*
genick, nicht ahd. *hnach*. mhd. *nac*. napъ *mercarius*: *das dunkle*
wort wird von matz. 261. *mit ahd. knappo* zusammengestellt. nasъ
nos beruht auf dem slav. na. Ebenso vasъ vos auf va. natъ: č.
 nat. p. os. nać. ns. naś *blätter der küchenkräuter*: pr. *noatis*. lit.
noterē. lett. *nătres* pl. *nessel*. č. *naf* zu *noterē* wie *maf* zu *moterē* Geitler,
 Lit. stud. 68. navъ *cadaver*. r. *navье* *für mertvecsъ*. navij adj.
 Grotz 172. lett. *năre* f. *mors*. pr. *nowis rumpf*. got. *navi-* *todter*.
navistra- *grab* Fick 2. 592. *Man vergleicht aslov. nyti ermatten, indem*
man nav als steigerung von nu ansieht. Vergl. matz. 398. ogarъ
as. canis venatici genus matz. 263. opaky adv. ὅπισθεν: aind.
apāka *rückwärts gelegen*. pa in der composition *für po*. lit. po.
 padą *cado*: aind. *pad*, *padjatē*. pahati *agitare*, *daher opaś cauda*.
 nsl. *pahati*, *pahljati*: vergl. r. *pachatъ* *arare*. p. *pachać* *fodere*.
 pasmo: nsl. *pasmo strähne*: lit. *posmas*. lett. *pōsms*, *spōsms*. pasa
weide. r. *zapasatъ* *providere* dial. *pasti sja cavere*. p. *zapas* *penus*:
 aind. spaś *sehen*, *bewachen*. ahd. *spehōn*. lat. *specere*. griech. σκέπτομαι.
 plašť *pallium*. pr. *ploaste* *bettlaken*. platъ *panus*: got. *plata-* *ist*
aus dem slav. entlehnt. pra in der composition *für pro*. prag:
 pražiti *frigere*. nsl. usw. *pražiti*. b. *praži*. s. *pržiti*. p. *pražyć*: lit.
 sproginti, spraginti. magy. *parázs* *pruna*. račiti *velle*: as. *rökjan*.
 ahd. *ruochan*: lit. *ročiti* *ist entlehnt*. raditi *neben roditi* *curare*.
 radъ *lubens*: lit. *rodas* *willig ist entlehnt*. pr. *reide*, *reidei*. got.

garēdan. as. rādan. aind. rādh, rādhati geraten. Hieher gehört radi propter: apers. rādij: avahjā rādij wegen jenes. raj paradisus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. raja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, ravduga zusammenhangen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus krakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. ragъ sonus. rakati sę clamare. č. rar-oh falco: lit. réti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rajati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sádlo. p. sadło, wohl für st̄salo: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. ἐμός. ahd. sum. sani nsl. schlitten: vergl. lett. sañas. sanъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti wiirdig sei. Wenn die zusammenstellung richtig ist, ist a in sanъ wohl als zweite steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σειράδιον matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccari. klr. smažyty braten bibl. I. stati, staną consistere: lit. stoti sich stellen. stovēti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στῆναι. aind. sthā. Hieher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonas. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste steigerung fehle. špákъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatt fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāja diebstahl. air. táid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tajatē sich ausdehnen. abaktr. tāta wegflüssend. ags. thāvan. griech. τήλω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasīti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. tāta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābit sind entlehnt. vada calumnia. s̄vada contentio. p. zwada: lit. vadinti, in älteren texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. vaida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schiessel, metzen. č. vahan gefäss: pr. vognis stilpschiessel. lit. vognē butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. varpъ color: vergl. griech. βαρφή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajęscь lepus. lit. zuikis aus zaikis. lett. zakjis. zdar, zdara č. wohlgerhehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. s̄dē zusammen, wohin auch č. zdáti se, nsl. zděti se,

gehört. Die zusammenstellung mit lit. *dora* einigkeit mag gelehrter sein. zmaj nsl. s. *draco* hängt mit zmij zusammen. znati noscere: aind. ज्ञान् secundäre w. von ज्ञानः abaktr. zan. lit. žin. žabro: r. č. žabro branchia: vergl. lit. žobrīs zärte, ein fisch. žalb ripa. vergl. matz. 376. alb. zāl kies, sand. žagъ: požagъ incendium. žaratъкъ neben žeratъкъ. nsl. žar aestus. žarek aestuosus, amarus. slovak. žara aurora. lit. žérē. Dunkel. žvale pl. nsl. zaum ist wohl auf žvati zurückzuführen: vergl. gebiss, fz. mors, und hat mit lit. žuslai nichts zu schaffen.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. kadъ κάδος cadus: lit. kodis ist entlehnt. kamara, kamora, komara, komora: griech. καμάρα. kanopъ κανόν. kastelъ castellum bell.-troj. kratyrgъ κρατήρ. lavra λαύρα. malje s. pl. f. lanugo: griech. μαλλός. ngriech. μαλλίον matz. 248. mar in zamaryпъ, etwa futilis, ist wohl entlehnt: ahd. maro miirbe. Dagegen matz. 58. 59. monastyrъ, manastyrъ, monostyrъ μαναστήριον. nakara s. crotaculum: mgriech. κρωτάρχη. nalogij ἀναλόγιον. panica, apony, opanica pelvis: ahd. phannā. ravnъ ravo. plastyrъ ἔμπλαστρον. poklisarъ ἀποκριστάριος. pravija βραβεῖον šiš. skamija scannum: lit. skomia ist aus dem slav. entlehnt. talij ramus: vergl. r. talъ salix cinerea und griech. θαλλός. varovati cavere. prêvariti decipere bell.-troj. nsl. varati observare, decipere. vardeti, vardévati fovere. kr. varimati custodire luc. b. vardi. ahd. biwarōn. got. -varda- wärter usw. matz. 363. vatra: s. klr. slovak. vatra ignis, ein dunkles wort, das matz. 87. mit abaktr. ātar, aind. athar- zusammenstellt. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. vatră focus, fundus domus. zagarъ as. canis venatici genus. ngriech. ζαγάριον matz. 92.

β) Stämme. arjъ: klevetarъ accusator. grъпъсаръ figulus 2. seite 88. ahd. āri. got. arja-. aljъ: sokalъ coquus 2. seite 107. aпъ: prostranъ spatosus. poljana campus 2. seite 124. aпъ: grъттанъ guttur 2. seite 125. ta: krasta scabies. blagota bonitas. plъnota plenitudo. aind. pūrnatā. germ. follithā 2. seite 162. tva: britva novacula. ratva, oratva aratio. got. fijathvā. frijathvā 2. seite 178. atъ: svatъ affinis: lit. svotas. lett. svāti pl. bogatъ dives 2. seite 182. astъ: pleštastъ latis humeris 2. seite 185. ada: gramada rogus 2. seite 208. jadъ: ploštadъ planities 2. seite 209. avъ: rąkavъ manica: lit. rankové. dąbrava nemus 2. seite 220. akъ: prosijakъ mendicus. jakъ qualis relat.: lit. jokias. sjakъ talis: lit. šokias. kakъ qualis interrog.: lit. kokias. takъ talis: lit. tokias. vergl. saldokas ziemlich siiss 2. seite 240. jъag: krъсагъ vas fictile 2. seite 281. ačъ: kolačь libum 2. seite 332.

Das verbsuffix a: p̄ysati scribere. dajati, davati dare. prēbъdēvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativs im aind. und abaktr.: ašvāt, ašpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: ašvā, wofür später ašvāu. ma von rabъma, raboma. rākama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, *Die declination usw.* 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: ašvā. a erhält sich in rybama, rybamъ usw. Der dual. nom. vē schliesst sich an ženē, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, *Die declination usw.* 148. 149. domi domi, včera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedvā vix mit lit. advōs, vōs. Die suffixe ma, mē, mi sind casussuffixe: aslov. dēlъma. nsl. věkoma, věkomaj, věkomē. r. polma entzwei. vesyma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

A. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. б.

1. б entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen б verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche тъмъ. тъмі. тъхъ (по тъхъ днъхъ zogr.) mit aind. tribhjas. tribhis. trišu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. trīn, während das m. trје neben trije, der pl. g. trј, trij, trej nach gostъ gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen fällen scheint б für ь zu stehen: bezъ sine: aind. bahis draussen. дъска tabula: griech. δίσκος. объ circum: aind. abhi. отъ ab: aind. ati. тъкмо, тъкъмо, tokmo, тъчија solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tiki, tinku passen zusammenhängt, wofür тъкъть aequalis spricht. въпъ, vonъ foras, im zogr. въпъ neben

vънѣ, izvъnu, *das mit pr. winna heraus, iz winadu auswendig und aind. vinā ohne zu vergleichen ist.* Dass im slav. den personalendungen aind. *ti* und *nti* einst tъ und ntъ gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des aslov. finden wir in einheimischen quellen stets tъ, ntъ; russische denkm  ler bieten tъ, ntъ. Dasselbe tritt auch im aor. und imperf. *ein, formen, in welche tъ, ntъ wahrscheinlich aus dem praes. eingedrungen sind:* sъnѣstъ. pojetъ. kletъ. na  etъ. dastъ. obitъ. pitъ. vъspѣtъ. umrѣtъ. prostъrѣtъ. bystъ neben bystъ zogr. mo  aa  etъ matth. 22. 46. zogr. b. vergl. A. Leskien, *Die vocale   und   usw.* 64.

i f  r ь hat sich nur selten erhalten: seti inquit cloz. I. 281. da  di drev. glag. pam. 247. kъzni, milosti prag.-frag. vi  di. kr  posti moja bon. 132. zavisti apost.-ochrid. 98. smokvi pent. hoti pent. съкъvi ephr. 3. seite 36. 39. Das i von ljubvi ist wohl analog dem von hoti. Vergl. Dani  c, *Istorija* 13. buduti єсօւтა: marc. 13. 8.-nicol. isypljuti βάλλουσιν luc. 14. 35. ibid. mneti δοκοῦσιν matth. 6. 8. ibid. pit  eti τρέψει matth. 6. 26. ibid. podobaeti   ei marc. 13. 7. ibid. primuti       ut  : luc. 16. 4. ibid. davyj teb   oblasti sij   ev.-buc. In russ. quellen steht h  ufig ti f  r tъ, zumah vor i, j: kto si suti izv. 559; ljubljahuti i. moljahuti i. obola  a  et i. poznajeti i. tvoriti ju usw. Potebnja, Kz istorii usw. 125. Man f  ge hinzu   lov  koljubie  parem.-grig. f  r -бъ  sъ oder -бесъ. g  slimi bon. velimi georg. f  r velymi. vergl.   . hosti. choti. smrti usw. 3. seite 36. 355. Archiv 3. 203. choti l  sst sich nicht aus chotъa erkl  ren.

2. ь enthaltende formen. a) Wurzeln. bl  skъ *splendor*: lit. bli  kiu, blizgu. bl  skъ. бътаръ dolium, wohl richtiger als бътаръ trotz des r. botarъ, ist das griech. πιθάριον matz. 127. 385, der auch an mlat. butar erinnert. cvyt   floreo, daher procvitati. inf. cvisti. cvѣtъ flos: lit. kv  tka ist aus dem p. (kwiatka) oder aus dem wr. (kvitok) entlehnt. cvyt (kvyt) ist nur slav. nachweisbar. In sp  teren quellen findet man cvyt-, cvѣt-. ь in po  venije requies   uesic, xo  m  tis: urspr. ski, aind. k  si wohnen, weilen. In po  iti ist ь zu i gedehnt. sk l  sst sc, st erwarten. ь in   to quid: aind. ki in kim. kis. kijant.   i in   id. abaktr.   i in   is usw.   to.   so neben   eso zogr.: uni  ziti aus ni  ze. ьвбръ labrum. s.   abar. r.   eberъ,   oborъ.   . p. d  ber aus   ber. lit. kibiras. ahd. zwibar, zubar: matz. 26. h  lt ьвбръ f  r slav., sich auf lit. kibiras st  tzend. ьврагъ pectorale. s.   pag, spag funda. ьврагогъ ungula. ьтa numero, daher   itati: aind.   it,   etati. ьтатъ. ьти. ьли. pri  stenъ zogr. ьванъ sextarius. s. d  ban usw. дньп dies. r. denъ. p. dzie  , sg. gen.

dnia. *abweichend* lit. *dēna*. pr. *deina*: aind. *dina*. дънь zogr. дънь cloz. I. 625. дъни 31. дънемъ 458. дънемъ 910: w. *div leuchten*. говьзъ *abundans*: got. *gabiga-* neben *gabeiga-*. котъ *lebes*. lit. *katilas*. got. *katila-*. kr̄s: vъskrъснati *excitari*: w. kris, daher kr̄s- in kr̄siti. kr̄stъ, kr̄stъ *christus*, das aslov. kr̄stъ *gelautet hat*: griech. χριστός. лъпъ *linum*. r. ленъ, sg. gen. лъна. lit. *linas*. lett. *lini*. pr. *linno*. ahd. *lin*. griech. λίνον. lat. *linum*. лъпѣti *adhaerere*, daher *prilipati*. r. лъпнть. p. lnäc. č. *lep*, sg. g. lpu. lit. *lipti*, *limpu*. lett. *lipt*, *lipu*. aind. *lip*, *rip*, *limpati*. лъск in лъстati се *splendere*. Vergl. p. lsknäc und лъскаč. r. loskъ. лъстъ *fraus*. r. лестъ, sg. g. лъсти, лести. č. *lest*, sg. g. *lsti*. *lestny*. got. *listi-*, das mit *leisan* erfahren zusammengestellt wird. лъстъ *wird*, *wohl ohne grund*, für entlehnt gehalten. лъстъ zogr. лъстъ cloz. I. 573. лъстеšte 336. прѣлъстенује 598. neben лъстъ 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. *Unverwandt* sind ліхъ. ліха Fick 2. 653. мъг *träufeln*: мъгла *nubes*. lit. *migla*. nsl. mzéti *saftig sein*: travnik vode mzi. s. mižati V *mingere*. klr. mža *spriihregen* verch. 35. lit. *misti*, mžu. lett. mēznu, m̄st. mīzlis *ziemer*: vergl. miza *rinde*. aind. *mih*, mēhati *aus migh beträufeln*, *harnen*. *mih nebel*. *mihira wolke*. griech. θυέλη. θυέτιν J. Schmidt 1. 134. *Hieher gehört mēzga succus*. мъgnati *nictare*. *mizati*. mēžiti. nsl. magnôti, megnôti, mignôti. mžati, žmati. žmêriti. s. magnuti. r. mignutъ. žmuritъ. č. *mhouřiti*. p. mžy mi sie. mgnač neben mignač. lit. *migt*, mēgmi *dormire*. *miginti sopire*. mēgas *somnus*. lett. *migt*, mēgu. pr. *ismigē obdormivit*. мъпij minor. мъпij zogr.: got. *mins*, *minnizan-*. lat. *minus*. Vergl. nsl. *minsih fris.* d. i. мъпšiihъ мъстъ *vindicta*, eig. etwa: *vergeltung*. мъsti zogr. мъstislavъ: *misti(s)clau IX—X. Jahrh.* lit. *mitas kosten*. vergl. mitê *wechselweise*. aind. *mith*, mēthati unter anderem: *altercari*, daher *wohl* мът-ty. мъша missa. lit. *mišē*: ahd. *missa*, aus dem lat. мъselъ *turpis quaestus*. r. *obmichnutъ* sja. *obmišulitъ* sja. *obmešetitъ* sja, *obmišenitъ* sja *falli*: aind. *miša* *betrug*, *täuschung*. aind. *muš*, *mōšati furari* passt nicht. мъзда merces. мъзда, мъзда zogr. r. č. os. mzda. got. *mizdōn-*. ahd. *miata*. ags. *meord*. mhd. *miete*. griech. μισθός: *abaktr.* мъzhda *lohn*. aind. *mijēdha opfermahl* aus *mjēdha*, *mēdha*. *Delbrück* vermutet eine verbindung von *māsa* *fleisch* und *dhā* *setzen*. мъzgъ neben мъskъ *mulus*: die zusammenstellung mit w. *mis*, aind. *miš*, ist falsch, die berechtigung des b nicht bewiesen. объшъ *communis* ist aind. *abhi um*, aslov. объшъ *aus älterem obi*, mit dem suff. *tja*, hat demnach mit veštъ *res*, got. *vaihti-*, nichts zu schaffen. Die bedeutung von объшъ

ist nur aus abhi begreiflich: *rund herum seiend.* рѣhati ferire. lit. paisiti. pësta. lett. paisit. lat. pinso: aind. piš, pinašti pinsere, daher ръшено. ръшенica triticum. ръшенica zogr. ръклъ pix: lit. pikis. lett. pikjis pech: lit. pekla abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. pyculs hölle. griech. πίσσα aus πιξι. lat. pix, picis. ръсати, piša scribere. i statt ь ist in die inf.-tempora eingedrungen: pisano, ръсано usw.: aind. piš, pîšati: pr. peisaton ist slav. ursprungs. гъвъпъ aemulans. stъgna platea. stъgny, stъgnahъ zogr. p. sciegno vestigium: vergl. stъza semita. aind. stigh (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedeihntem w.-vocal: stignati. got. steigan. griech. στεῖχω; lett. stiga. stъgno femur. klr. stehno oberschenkel. p. sciegno. ahd. scincho: man beachte den nasal im p. стъklo vitrum. стъklénica zogr.: got. stikla- becher: lit. stiklas und lett. stikls. pr. sticlo sind entlehnt. stъza semita. stъzء zogr. p. stdza für сѣдза: vergl. stъgna. съrebro argentum. pr. sirablan acc. lit. sidabras. lett. sidrabs. got. silubra. svъtēti lucere. svъnati illucescere aus svъtnati, daher svitati. svѣtъ. lit. švisti, švintu. vergl. aind. švit, švětati: švid ist unbelegt. svъteštja cloz. I. 676. prosvѣtē se 58: in späteren quellen auch svѣt-. съcati mingere. съčь urina. ahd. sihan seihen. mhd. seich urina. aind. sič, siňčati netzen. Damit hängt сѣknati fluere zusammen. klr. syklyny urina scheint einverbum sikati vorauszusetzen. сѣknati ist in die a-reihe übergegangen J. Schmidt 1. 63. тѣk in тѣкъmo tantum scheint mit lit. tiketi, tinku passen, tikras recht zusammenzuhangen: тѣкъma greg.-naz. 284. neben тѣкъmo. тѣкъma. тѣкъmu. тѣкмо und tokmo zogr. тѣo sup. lit. tiktaj nur: man kann hiebei auch an тѣčiti putare denken. lit. tiketi glauben: russ.-slov. točiti. тѣstъ uxorius pater. тѣstъ. тѣsta zogr. p. cieść, sg. gen. єcia, cieścia. r. testъ, sg. gen. testja, dial. tstja. Das wort ist dunkel. въdova vidua. pr. widdewū (widewā). got. viduvōn-. ahd. wituwā. aind. vidhavā. Man vergleicht aind. vidh (vjadh) dividere. въsъ vicus. въsъ zogr. lit. vѣš in vѣspats. got. veih-sa- aind. viš. vѣsa haus. lat. vicus. griech. οἰκος. въsъ omnis aus въsjъ. въsъ, въsадѣ zogr. lit. visas, wofür man višas erwartet. pr. wissa. wisse-mükin. apers. viša. aind. višva. зъdati, zižda; zidati, zidajъ condere. зъdati. стъzъdati. стъzidati. стъzydati zogr. zidъ, zizdъ, zъdъ murus. Das wort wird mit lit. žesti, žedu, žedžu bilden (aus ton, wachs) in verbindung gebracht, obgleich зъdati nie diese bedeutung hat; pr. seydis (zejdis) wand ist entlehnt: auf съdъ domus gestützt, dachte ich ehedem an съ und дѣ, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. žed nicht entschieden aufgeben kann. Aus den casus obliqui съda, съdu usw. entstand sda, sdu und daraus

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. ѣ geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ь über. Das suffix ia nimmt die form ѣјъ an, dessen j den hiatus aufhebt: božјъ, woraus božј zogr., neben božijъ, woraus božij divinus: th. bogъ. Der comparativ lautet auf ѣj und auf ij für ѣјъs, ijъs aus: krêpljъ, daraus krêplej, und krêplij, wie božј und božij. Mit ausnahme des sg. n. m. werden alle formen des comparativs von einem auf jъs auslautenden thema gebildet: sg. n. f. krêplši, sg. g. m. n. krêplša, sg. nom. n. krêplje aus krêplšs, dessen auslaut e dem genus n. seinen ursprung verdankt. krêplъ verhält sich zu kreplij wie овъčь zu овъčij aus овъса und suffix ia. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass овъčь und овъčij neben einander gebraucht werden, während krêplij und krêplъ jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermassen dunkel ist mir velij zogr. velij, veli zogr. magnus, neben dem ein velij nicht vorkommt: vele. velymoža. velglasъно. velymi adv. usw. velъ scheint ein urspr. i-stamm zu sein, velij ist ein ѣ(a)-stamm. vele hält L. Geitler, Fonologie 11, für einen sg. nom. n. aus veli wie lat. leve aus levi. ь kommt als vertreter eines kurzen i vor in zahlreichen stämmen m. f.: єгъvъ vermis: aind. krmi. medvѣdъ ursus: єdъ setzt ein єdi voraus. ljudъ in ljudije leute, daher ljudъmъ sup. 256. 10. ljudъhъ ostrom. овъ in овъса ovis. rѣčь sermo 2. seite 53. drъžanje, drъžanije possessio. bytъje, bytije ѡéнесиц 2. seite 64. bratrъja, bratrija fratres. rabъja, rabija servi 2. seite 69. dъbъгъ vallis. nozdrъ nasus 2. seite 87. izraslъ german. sъhlъ sarminta 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem partic. auf lъ: izraslъ-ь. dѣtѣлъ actio. obitѣлъ deversorium 2. seite 109. дъпъ dies.ognь ignis. branъ pugna. danъ vectigal, lit. danis 2. seite 118. grътanъ guttur. jablanъ malus 2. seite 125. korenъ radix. grebenъ pecten. srъšenъ, strъšenъ oestrus 2. seite 127. tatъ fur. gospodъ dominus, daher gospodъmъ sup. 141. 11. Man flüge hinzu pатъ via, daher pатъmъ sup. 86. 15. zvѣrъ fera, daher zvѣгъmъ sup. 410. 18: паучъ mortuus, lett. nãve mors, ist man geneigt auf nў (nyti languere) zurückzuführen. bogъ pugna. brъvъ supercilium. dvъгъ ianua, daher dvъгъmъ sup. 187. 7; 428. 12. krъvъ sanguis, daher krъvъmъ sup. 162. 13. lučъ lux. осъ axis. гъръ secale. skrъbъ cura. solъ sal. žlъčъ fel. žgъdъ pertica usw. пѣтъ. шестъ. седмъ usw.; so auch elisavъtъ zogr. Das auslautende ь einiger adj. und adv. beruht gleichfalls auf altem i: ѧtrъ intro. udobъ facile. dvogubъ duplex. iskrgъ prope,

das auf kraj beruht. različь diversus. otъnădь omnino. vъspрѣtъ retro. isplъnъ plenus. pravъ recte. prêprostъ simplex. vysprъ sursum. poslêdъ neben poslêdi єсъхатовъ zogr. osobъ seorsim. svoboda liber. otvugъnъ modo contrario. stvrgъstъ aequalis. očivѣstъ manifesto: pr. akiwysti. sъzorgъ maturus usw. 3. seite 37. agль m. carbo, lit. anglis f.: agль scheint urspr nglich nach der i-declination flektiert worden zu sein. огъль aquila: vergl. lit. erelis. осъль asinus: lit. asilas. got. asilus. jasлъ: jasli praesepe, daher jaslh r ostrom. bezumъпъ. desъпъ dexter: lit. dešinai adv. istinъпъ. lakaупъ. v cъпъ aeternus. jedъпъ neben jedinъ unus. ovъпъ aries. grivna collare: lit. grivna, grivna. Man beachte na zudinem dine fris.: aslov. na саđyn mъ dъne. lit. avinas schafbock. žasinas g nserich. miltinas voll mehl 2. seite 145. pr. deynayno morgenstern: *дъпъна. dalыпъ longinus. материъ maternus. p snъ cantus. žiznъ vita. malomoшъ aegrotus: malomoшъ pat.-m h. з тъ gener. l tъ: l tъ jestъ єзестъ. pam tъ memoria. п стъ pugnus. strastъ passio, daher strastъ sup. 392. 1. veštъ res, daher veštъma sup. 43. 12. 2. seite 165. pečать sigillum: pečать sup. 341. 15; 341. 7. тъчътъ imaginatio. skr žътъ stridor 2. seite 188. v tvъ ramus 2. seite 182. dr zostъ audacia. boljestъ morbus 2. seite 169. bal stvo medicina. jestъstvo с st a. veličstvije magnitudo: daneben nev zd stvye cloz. I. 151. usw. 2. seite 65. 179: vergl. lit. ista, ist : draug sta. paslist  botschaft Bezzenger 99. p dъ palma 2. seite 207. pravъda veritas. vra zъda inimicitia: lit. kr vida, kr vida ist entlehnt 2. seite 211. ovъde, ovъde ibi. съде hic 2. seite 208. plo tadъ planities 2. seite 209. str žъba neben stra zъba custodia: lit. sod ba ackerst ck und lett. s d ba gericht sind entlehnt 2. seite 213. jelъma, jelъmi quantum neben jelъ. kolъma, kolъmi quantum neben kolъ. tolъma, tolъmi tantum neben tolъ. болъми, болъими magis 2. seite 234. горъкъ amarus. т жъкъ gravis neben т гъкъ in отегъчати. ж жъкъ neben ж гъкъ igneus. ska скъ locusta 2. seite 256: dass dem т гъкъ ein u- stamm zu grunde liegt, lit. tingu-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus т жъкъ entwickelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slovansk ch kmenech na u 119, ist т жъкъ т г(u)ikъ. d t skъ puerilis. ju z skъ australis. осълскъ asininus: lit. steht -i kas (pr. deiwiskai adv.) dem -ьskъ gegen ber 2. seite 278.  гнъсь, agn s. киръсь emtor. v пъсь corona.  дълсе puer 2. seite 306. vergl. mlad ньсь mit pr. maldenikis. овъль avena: lit. avi a. pr. wyse, dem a abgefallen. Der j ngere, bulgarische teil des zogr. bietet съкъвъ. кр въ. oblastъ. sedmъ. skr бъ. st mгътъ. zapov dъ.

γ) Worte. Der halbvocal ь steht im auslaut des sg. instr. der themen auf ъ(а), о(а), ъ(у), ь(и) m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix e conjugierenden verba: zogr. esмъ, пêмъ, ispovêмъ, svûмъ. damъ, podamъ. êмъ, sъnêмъ und imamъ: dagegen I. pl.: esмъ. vêмъ. damъ. êмъ neben propovêмъ καρύξω marc. 1. 38. cloz. prêdamъ i I. 216. 229. II. 95. 101. 112 usw. prêdamii I. 171. 172. aus prêdamъ i wie pametiimъ aus pametъ imъ I. 318. zogr. glasъмъ veliemъ. glasomъ. nečistomъ duhomъ. gnêvomъ. stъ iêkovomъ i ioannomъ. isaiemъ. licemъ. mosêomъ. nebomъ. ogñemъ. râtъмъ. pâtemъ. slovomъ. učitelemъ. hramomъ. vêtromъ. čimъ. svoimъ. moimъ. stъ pîmъ. emъ. po pêmъ. ni o komъ že. čemъ. opomъ. vъ edinomъ domu. kajašteimъ se svetymъ. pri mori galilejscemъ usw. abweichend: тъстаниемъ. vъ томъ domu. svoimъ. ognemъ negasaštimъ, häufig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden zogr. b. zlatomъ. imъže. tvoemъ. o nemъže usw. cloz. bliscanimъ I. 557. 821. bogomъ. božiemъ I. 821. bratomъ I. 500. vêpъсемъ I. 675. vâzomъ I. 533. glasomъ II. 17. govêпъемъ I. 142. 544. dosa ždenъемъ II. 80. duhomъ I. 13. 551. dñemъ I. 458. zakonomъ I. 139. 286. imenemъ I. 922. 936. 950. ispytaniemъ I. 74. 78. ispytanimъ I. 240. ispytanъемъ I. 73. malomъ I. 702. mnogomъ I. 407. mъnogomъ I. 544. nedagomъ I. 447. jazykomъ I. 27. obrazomъ I. 459. öсмъ I. 551. očištenъемъ I. 405. padanъемъ I. 180. povełenъемъ I. 564. podobnomъ I. 466. poslušanъемъ I. 543. ročtenъемъ I. 569. 570. psanъимъ I. 55. pêskomъ I. 566. razumomъ I. 53. svetomъ I. 562. slovomъ I. 702. II. 152. stъдьсемъ I. 17. 149. strahomъ I. 65. 143. trъpêls[t]vomъ I. 77. trepetomъ I. 110. trašomъ I. 684. umilenъемъ I. 407. učenikomъ II. 35. hotêniimъ I. 197. hîmъ I. 660. cêlomadgъstviemъ I. 406. človéko-ljubvystvemъ I. 550. jazykomъ I. 27. ityže 604. 605. nîmъ 809. simъ 150. têmъ 219. 286. 482. 949. 605. 606. svoimъ 500. edinêmъ 458. emъžе cloz. I. 582. nemъžе I. 508. 721. 861. semъ 154. 489. tomъ 86. 176. 392. tvoemъ 663. 666. 689. edinomъ 586. zakonnumъ 74. izvêstъnumъ 73. kumъ 458. ljubočnuumъ 534. nouumъ 27. psanumъ 149. svetumъ 139. 551. sъraztъnumъ 73. saštimъ 447. ukoriznъnumъ 675. vetъsêmъ 354. grobъnêmъ 755. nepobêdimêmъ 780. heruvimъscemъ 38. abweichend: bogomъ I. 3. drъznovenъемъ I. 535. strahomъ I. 110. sъtrъpêlstvomъ I. 77. vъsêčъskumъ I. 468. dъnevъnumъ I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich : bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ assem. glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. saryemъ neben ubrusomъ. ukroemъ. isporcemy ii mariencod. und vêmъ ii σέδα χύτόν. prēdamъ ii tradam eum assem. Das ursprüngliche ti der III. sg. und pl. praes. ist früh in tъ statt in tъ übergegangen: estъ neben estъ. êstъ zogr. estъ cloz. vêstъ. povêstъ. jastъ sup., dagegen êstъ ostrom. 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jetzt vergl. 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im cod. sup. findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand tъ schrieb, das eine spätere in tъ veränderte: mnogocénpnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch sav.-kn. schwankt: moemъ 1. осьмъ moimъ 2. о vseмъ mirê 2. o imeni twoemъ 3. uв nempъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. neben o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prêdъ осемъ vašimъ nebesyksymъ 8. uв očese twoemъ 11. sъ zevedeomъ осьмъ ima 11. usw. Der ostromir enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln: brъpijemъ 38. c. vašiimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der uralte greg.-naz. schwankt wie die anderen kyrillischen denkmähler. Vergl. 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur тъ oder nur ь: jenes tritt bei slépč., dieses bei pat.-mih. ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (b.) des zogr.: der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom cloz., während der letztere тъ und ь regellos gebraucht: дъпъ, zapovêdъ, sedmъ, съмртъ, кгъвъ und дъпъ, zapovêdъ, sedmъ, съмртъ, кгъвъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. Vergl. A. Leskien, Über die vocale ȝ und ȝ usw. 59.

vlъk-омъ, tê-ть entsprechen einem ursprachlichen vrka-bhi, tā-bhi, to-ть dem aind. ta-smin.

3. In der gruppe ȝj erleidet ь mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des тъ und тj: das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe: i, y für die erste: ь, тъ. Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ь, тъ vor j in betonten silben und im auslauten. Andere sehen in božija aus božъja usw. eine assimilation. Wenn j nach dem abfall des тъ im auslaut steht, so bleibt das ursprüngliche ȝj selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in ij, in

den jüngeren in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, Fonologie 12, stammt der pl. g. dънеj von einem thema dъне, das für dънь vorausgesetzt wird. ыj: božъj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ыj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ыja: velѣzogr., d. i. velѣja. ija: irodiêdina usw. ladijѣ. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. tretiiceja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obêdaniemъ. orâžiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ыјемъ aus ыјомъ besteht ыимъ, iimъ aus ыјьмъ: hotêniimъ cloz. psanymъ cloz., d. i. psanimъ. blagovolenymъ folmac. 229, d. i. blagovolenimъ. bliscanimъ, d. i. bliseanimъ. udarenimъ, d. i. udarenimъ. povelênymъ steht für povelênmъ. Vergl. seite 83. Aus ыji für ыjê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscani, d. i. bliscani izv. 468. ostri luc. 21. 24. für ostrii aus ostryê. befremdend ist, dass, während man кгъвја für und neben кгъвја findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ь in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ь herabsinken lassen können: иъепъ cloz. въјаште zogr.: bi. izъбѣ cloz. вълѣти: li. ръја zogr.: pi. въльевъ: si. възъръеše cloz. въръхъ: въпি. омоčъj neben омоčij zogr.: омоči. ръјаја: pri. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ; lihъ; bilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubijati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvitъ zeigt: ein вътъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. sijä, sijä usw. betrifft, so fasse ich dessen ь, i als einen einschub auf, daher sijä, sijä für sjä: vergl. ssi (prinostъ) glag.-kiov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abъe und abie. въеše, въеaha, въјаште, въепъ, razbijatъ, ubijatъ, ubijemъ, иъену, ubijistva, иъејаште. bliscanjeшь. božъe, božъju, božъja und božiê. bratrъe, bratrъja und bratrija. velѣe, velиемъ, velијe und velиê. veselъe. navodъju. vražija. въръхъ und въпietъ, върpiâše. съvêdeniê. nevêrъju. дъevoltъ. želénjeшь. žitъe. žrébъje. zelѣe. zmyje. lihoimiê. irodiêdê, irodъdê, irodъlady und irodiêdina. вълѣti, вълѣ und voliê, прeliéjašta. ljudъe. lobъzanъe. marъe und mariê. žitomêrenъe. podъnožъju. očju. orâžimi. ръја, ръetъ, ръеaha, ръјe, ръenicami, ръenpъstvomъ, isryeta und piete. raspatъe. râpъe. sviniјe und sviniјe. semiontъ. sijä, sijе und. sijä, sije. tiverъe. trъstъja. naustrъe. ušju. počietъ. ištědъe und tъmiêna.

cloz. авье I. 305. 632. bezakopъе 365. bezakopъê 683. bezmlѣвье
 757. 758. 759. bezumье 364. 389. bezumъê 184. besъmgытье 605.
 besъmgытьју 747. blagodѣтја 549. bliscanіть 821. bratъе 541.
 bratъје 84. bratъê 108. 745. brыпье 926. brыпъê 926. brѣсанъê 51.
 byть 557. bъетъ 822. velъе 139. 156. velъју 140. velъê 833.
 velъја 99. 479. vlastъја 90. vъzърьѣшь 898. vърьеть 349. 687.
 vъскръсеніју 741. vъстаніју 742. vъслѣвъ 588. vѣтвье 36. govѣнъ-
 емъ 142. 544. dosaždenье 569. drѣzновеніемъ 535. dѣvolъ 433.
 437. dѣvola 717. dѣvolѣ 610. žitъе 64. žitѣ 357. izлѣ 572.
 isповѣданъê 712. ispravlenье 741. ispytanіть 240. ispytanъемъ
 74. 78. ispytanъју 141. istылѣнье 66. ishoždenье 857. iscѣленье 461.
 600. kazанье 221. krovъја 316. krotostъја 543. krѣstenье 98.
 krѣstъеномъ 98. krestъенъ 142. krѣstenіе 109. krѣstenъê 101.
 lobъзанъê 526. ljubodѣанье 112. ljudъе 774. 841. ljudъем(ъ) 772.
 mlѣчанье 759. mѣdlostъја 209. nakazанъê 254. naslѣдованье 601.
 nebyтьê 556. nevѣzdѣствују 151. nečѣстье 137. noštyа 681. obъ-
 щеніе 324. 547. orажѣ 769. osaždenье 631. 673. osaždenъју 153.
 638. отъришенье 393. očištenъемъ 405. padанъемъ 180. plѣtyа
 761. povelѣнье 294. 321. povelѣнъемъ 564. povelѣнъју 724. rovъ-
 єетъ сѣ 888. pogrebenье 889. 903. 935. podѣлье 704. poklanѣнье
 578. poroždenье 882. 897. 918. poroždenъју 914. poslušанъемъ
 543. posѣщеніе 797. posaždenье 140. počѣтелье 569. 570.
 poštenъју 141. prinošenъê 464. pričestъе 96. pričeštene 658.
 prѣданье 242. prѣданы 248. prѣzъrѣнье 156. psanъê 673. psanъимъ
 55. pѣсnyа 703. rable 327. razdrušenье 618. 720. različenье 107.
 različie 255. raznystvье 238. semionъ 910. sъmirene 521. sъmo-
 trenie 794. sъmгtъја 651. sъmѣреніе 796. sъnіtъе 795. spsenъе
 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. spsenъê 539. sъetъ 334.
 sъeti 680. sъjа 144. 273. 413. 569. sadъје 7. 770. sadъemъ 934.
 sadъја 934. tvoritъе 100. tečenъе 562. ывъепъ 464. umilenъемъ
 407. učenъе 220. učenъê 225. 585. uêdenъју 68. hoteniiмъ 197.
 cѣlovanъê 527. čestъја 25. človѣkoljubъствъе 389. človѣkoljubъствъ-
 емъ 550. človѣkoljubъствѣ 182. čyтenъе 554. šetanъê 772. neben
 povelѣnie 296. cѣlomadгtъствиемъ 406. abweichend noštyа 883. 884.
 953. osaždenъе 431. očtъji 4. assem. ргъjetъ und prijetъ. sup.
 бѣдъje 279. 21. въjetъ. dјavolъ. рјајtъ. usw. sav.-kn. дѣпъj дѣнты
 dierum 77. okamenenъј sg. loc. 61. psalt.-sluck. nakazanъју.
 ратъе. рѣпъе. рonoшenъе. roučenъе. mlad n. kranjево mѣsto.
 triod.-mih. venijamинъ. šiš. рјjanica. tur. tatъje. svyat. ргъ-
 jaznъ. antch. pletoslovesијe плохолюбїa. izv. prolyja. očtъја für očtъji.

Aus ursprünglichem ыj kann ej und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ыj, ej, ij, i, kyrillisch ыи, еи, ии, и. zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren falle ist božii božiji zu lesen; boļi und boši, boļij b. boleznij, branij. veli und veli, velij. věšti und věštij, věstej, dieses b. zapovědij und zapovědij. negašaštej sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. prêgrêšenj pl. g. gredaštej marc. 10. 30. divij. dětij. zdanij sg. loc. zelij pl. g. ili eliae sg. dat. iměnij sg. loc. kostej pl. g. vъskrili und vъskrili. krъvij pl. g. vъskrъsnovenij sg. loc. ladij. lučij. mosi sg. n. omočej und omočij. ostri sg. loc. otčěstvi und otčěstvij sg. loc. proči sg. nom. raspatii sg. loc. roždenij sg. loc. uszrenij sg. loc. sadij sg. n. sadii sg. dat. trъvij sg. loc. učeni, učenij sg. loc. čr̄si, d. i. cēsarčstvi, sg. loc. atri in iz atri ̄σωθεν marc. 7. 23. steht für atri sg. g. von atri.

4. ы kann ausfallen oder durch e oder ь ersetzt werden:

a) crъk'vněemъ. čto. desnoe. mnogocennъ. orli. povinnъ. psa, psano, napsanje. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnikъ. želěznaa zogr. prěstapnajā cloz. I. 595. protivna 470. věrna 148. istinnъ 865. povinna 152. srъdca 4. starci 3. starcъ 33. tvorcy 267. 599. vъpsano 83. vsi. včera. věrny. gradca. srebro neben sъrebro. ovcamъ. rimska. tma assem. psati neben naprьsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsatъ 134. und sogar vsъ 25. sъpsavtъša bon. bogoslovec. tvorca. tъmnici krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznevskij, Drevnija slavj. pamj. jus. pisyma 317, für poslušstvo.

b) běsenъ. istinenъ. podobenъ. povinenъ. priskrъbenъ zogr. kamenemъ beruht auf kamenъть; dъvgehъ auf dъvgyhъ, wofür auch dъvrihъ vorkömmt.

c) beštъstъna. bědъnu. běstъnumu. divъna. dъnevъnuje. izvěstъno. kipъno. lozъnaago. nadъnevъnu. nepravъdъnu. осътъно. selъnuhъ. silъnuje usw. zogr.

2. tr̄t wird tr̄t (tr̄t).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ы geschwächt worden war, entwickelte sich aus гъ in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: vъskrъsnati, w. kr̄s, kr̄s; so auch trъmisť, griech. τριψίσιον; trъmъ, trъmi, trъhъ, aind. tribhjas, tribhis, trišu, lauteten wohl auch trъmъ, d. i. trmъ usw. li hat diesem processe widerstanden: bl̄snati, w. bl̄sk, bl̄sk, lit. blīzg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

błstati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: һрēti haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trxt. Denkschriften band XXVII.

II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže һкѣ, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. η getretenen һ, dieser dem aus dem gebildeten i zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkiirlich: siice hom.-mih. So ist auch obiimets. otiumetъ hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen vorslavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten fällen zeigt: y, welches sich zu ъ gerade so verhält wie i zu ь, entspricht langem aind. ū. čistъ purus: lit. skīstas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: ēmi, ētum usw. libavъ, liběvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. ērēna lammfleisch. novina: lit. naujēna. i aus ē, er: děšti filia: lit. duktē. Ebenso mati mater: lit. mōtē. pr. mūti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brāti voc. und noatis nessel. lit. noterē. lett. nātra. Nach Geitler, Fonologie 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matrъa, matrјé, matrъi, matri, mati. lani kann fir lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonē.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem ēs des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. voc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. voc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus sъpti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ē, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostē, kostē gerade so, wie sich рьci auf рьсē stützt. Gewisse ē gehen im auslante in i über.

3. i entsteht auf slavischem boden aus ja. sikъ talis: r. sjakъ aus sjъ und suffix akъ wie takъ von tъ und demselben suffix akъ. rabyni serva. pustyni desertum aus rabynja. pustynja, wie die declination dartut. Vergl. lit. bēgunē: pustinē ist entlehnt. Eben so sg. nom. f. dobrējši. tvorši. hvalěsti aus dobrējsja. tvoršja. hvalětja. Nach einer anderen ansicht soll i von sašti nicht aus ja zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch mlěnii, mosii, d. i. ursprünglich mlěniji, mosiji, aus mlěnija, mosija: sg. g. mlěnije, mosije usw. Da auch mlěni, mosi zogr. krьтьси sup. 360. 27. ladi šiš. 252. geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus mlěniji, mosiji die formen mlěnij, mosij entwickelt haben, während andere i aus ii durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden i nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut j bestand zweifelsohne im aslov. und wurde in den ältesten quellen durch i bezeichnet. Nach meiner ansicht ist kraj, nicht etwa krai zu lesen; dělaj entsteht aus ursprünglichem dělaji, delajé; dobrēj und dobl̄ij aus dobrēji, dobrējē und dobl̄iji, dobl̄ijē; eben so toj und jej aus toji, tojē und jeji, jejē usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. aind. ī aus ja im aind. takšnī griech. τέκταντι aus téktavja. got. thivi aus thivja zeitschrift 23. 120. Ich lasse hvalěsti, tvorši, dobrējši aus -tja, -sja hervorgehen, andere meinen, das št und š der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.

4. *i* entspringt aus *é* in den verba iterativa, ist daher seinem Ursprunge nach ein a-laut. Dabei ist zu beachten, dass nach *ž* sowohl *i* als *a* — und dieses ist älter — vorkommt, während sich nach anderen consonanten *i* und *é* findet: nur vor *r*, *I* tritt aslov. stets *i* ein. 1. *sъžigati* neben *sъžizati* *comburere* und *sъžagati* (*sъžazati* kommt nicht vor) von *žeg*; von *čez* findet sich nur *ištazati deficere*, kein *ištizati*. 2. *pogribati* neben *pogrѣbati* *sepelire* von *greb*. *sъplѣtati* neben *sъplitati* *connectere* von *plet*. *prêricati* neben *prêrѣkati* *contradicere* von *rek*: in russ. quellen auch *narѣcati*. *isticati effluere* neben *prêt cati* und *pr t kati* *praeterfluere* von *tek*.

5. Aus anlautendem jъ wird i und zwar dadurch, dass ъ aussfllt und jъ vocalisiert wird. 1. Aus jъ is, aind. ja, wird i, das als sg. acc. m. vorkömmt und im aslov. nicht ji auszusprechen ist. Wenn jъ an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

bewahrt es seine geltung als jъ: ná nъ aus ná nјъ, daher auch ide aus jъde und do nъdeže. Im dual. nom. n. f. hingegen ist i wie ji zu sprechen, denn es ist jѣ; im pl. nom. m. lautet i gleichfalls ji, denn es ist ji aus jѣ; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. imъ, d. i. jimъ aus jѣmъ, im dual. dat. instr. ima, d. i. jima aus jѣma usw. 2. Aus jъgo iugum, aind. juga, wird igo, das aslov. so, nicht etwa jigo lautet. jъm aus jem, em prehendere, aind. jam, wird anlautend im, aslov. nicht jim, daher ima, imeši usw., inf.jeti für eti aus emti. Das iterativum lautet imajъ und jemljъ, in welch letzterer form das ursprachliche a als e auftritt. Kömmt im in den inlaut, dann sinkt i zu ь herab, oder vielmehr j fällt aus: vъпьтмъ. vъзьтмъ.

6. i entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes i. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus буњијемъ entsteht бињијимъ.

7. ii kann zu i zusammengezogen werden: bližьпимъ aus bližьniimъ 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus slavijetъ entwickelt sich zunächst slaviitъ und daraus slavitъ. Hier mag auch pameti-imъ cloz. I. 318. aus pameti jимъ erwähnt werden: bѣ prazdнníkъ pameti-imъ vъin'naê erat festum memoria eis continua.

8. i entsteht durch dehnung des ь, ursprachlich ī.

Functionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: bliscati fulgere: blisk. počitati honorare: čѣt. philipati adhaerere: lъp. mizati nutare: mъg. svitati illucescere: svѣt.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmaischen aoriste ein: procvistъ efflorui aus cvѣt-sъ: cvѣt. čistъ legi aus čѣt-sъ: čѣt. Vergl. čislo numerus aus cъt-tlo. pišati scribere beruht vielleicht auf pis, aind. piš, pišа vielleicht auf pins, aind. pіšāmi. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. trin; so stützt sich auch das i in gesti auf īn, obwohl hier i allein die dehnung erklärt: vergl. kosti mit aind. gatis. čismę numerus entspringt aus čѣt-smen, wie das lit. ver-smē quelle von ver zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten i aus in entsteht. blizъ abalienatus. blizъ prope, bliznъca gemini, pudenda, wohl testiculi, eig. die (einander) nahen, das mit got. bliggvan, lat. fligere aus flingere in Zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. blizna cicatrix. klr. blyzna wundmahl, fadenbruch. č. ubližiti offendere. lett. blaizit quetschen, schlagen. imę nomen aus innen oder jenmen aus der urform anman J. Schmidt zeitschrift 23. 267. pr. emmens, emnes. alb. emzn. isto, sg. g. istese, neben jesto, jestese, testiculi,

renes: lit. *inkstas ren neben insczios (inščos)* Bezzensb. *iščos eingeweide*. pr. *inxuze*. lett. *ikstis*: stamm *in*, daher *eig.* „*inwendiges*“ Bezzensberger 40. Vergl. J. Schmidt 1. 81; 2. 470. iva *salix*: pr. *inwīs eibe*. lit. *jëva*. lett. *ëva* faulbaum. *ïve eibe*. Man vergleiche *plita* neben *plinъta* πλίνθος: lit. *plita* ist entlehnt. *revitъ* in *revitovъ* ἐρεβίνθου. ahd. *arawīz*. *misa mensa*. So ist vielleicht auch *kъniga littera* zu erklären, da das p. *ksiega* auf ein älteres *knęga*, *kъnega* deutet, das mit einem *kъninga* so zusammenhangen mag wie p. *ksiądz*, *księdza* mit einem german. *kuninga-*. Auf *in* wird i im suffixe *ikъ* und ica zurückgeführt, indem man worte wie aslov. *dvorъn-ikъ*, *vratъn-ikъ* und lit. *dvar-in-inkas*, *mѣs-in-inkas* zusammenstellt J. Schmidt 1. 81. Hiebei ist jedoch das suffix *jakъ* zu berücksichtigen, welches mit *ikъ* die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. *cvisti florere*: *cvъt*. *čisti numerare*: *čъt*. vergl. č. *kvisti*. *čisti und bъsti*: bod. *housti*: *hud*, aslov. *g d*. *kr sti*: krad. *p sti*: *p d*, aslov. *p d*, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. *čisti* für *čъstъ* *honor* ist selten. Man merke die praesensformen *piša scribo*: *pъs*. *žida exspecto*: *žъd*. Die auf i auslautenden verbalwurzeln dehnen i in allen formen, nur vor j kann ь stehen bleiben: *počiti quiescere*. *počija*, *počyja usw.*

9. i steht ursprachlichem i gegenüber in folgenden fällen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der т(a)- und der o- und jener themen, die den т(a)- und o-themen folgen: *rybamъi*. *suptъmi*, *trъmi*. *materъmi*. *nami*. *vami*, *t mi* neben *raby usw.* Nach Leskien, *Die declination usw.* 100, beruht mi auf ursprachlichem *bhims*; Bezzensberger, *Beitr ge usw.* 141, vergleicht lit. *meis* (*kekschemeis*) aus ursprachlichem *bhajas*. 2. archaistisch ist i in der I. III. sg. praes.: *jesmi*. *protešeti* i. Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist тъ für тъ aus ti. Regelm ssig ist i in der II. sg. praes.: *bereši*, *dasi* aus *dad-si*: aind. *bharasi*. Man beachte, dass in den lebenden sprachen š, d. i. šъ, für ši eintritt: nsl. *bereš usw.* si in *jesi* hat sich überall, in *dasy*. *jisy*. *visy* im *klr.* erhalten. Hinsichtlich des i im auslaut des sg. nom. einiger i-themen vergl. seite 100.

10. In manchen fällen wird ь durch i ersetzt. Dies geschieht nach j: *gnoiinъ assem*, d. i. *gnojinъ* aus *gnojъnъ* *putridus*. Selten sind formen wie *različinъ lam*. 1. 38. 103. Es geschieht ferners im anlaut, wo weder т noch ь stehen kann: so wie für т der vocal der zweiten stufe, y, eintritt, so wird ь durch i ersetzt: *izъ ex*: lit. *iš* aus *iž*. lett. *iz*: *istъ verus*, lit. *iščas*, scheint auf *jes-trъ* zu beruhen.

11. i ist manchmahl als vorsatz oder als einschub eingetreten.
 a) igra ludus, eig. wohl clamor, von w. gar sonare: č. hra. p. gra. ispolinъ neben spolinъ gigas: vergl. die gens spalorum bei Jornandes c. 4. Zeuss 67. Dass die Spalen ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. Grimm, Mythologie 485—524. ispyti neben spyti frustra: vergl. die PN. č. spitibor. spitihnev. p. spycimierz usw. Die bildung der slav. personennamen 101. istъba tentorium: ahd. stupa. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išybъ für šybъ von šybъ: prēišybъ prolrad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus) ist zu vergleichen mit p. ikra ova piscium, sura neben kra glandines, fragmentum glaciei. č. kra (ledová). kirchenslav. kra ili ikra ledjanaja bei Linde. Neben dem klr. iverъ. r. iverenъ besteht p. wior hobelspan. r. imžitъ für mžitъ: w. тъг. Lit. iškada. iškala schola. istuba. b) obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrēti circumspicere izv. 635. Man vergleiche jedoch aind. abhi und lit. apibékti. apipilti neben at-a-düti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.

12. i enthaltende formen. a) Wurzeln. bi: biti percutere. Das wort ist dunkel. bid: obidēti iniuria afficere. bēda. lit. abīda, abiditi sind entlehnt. birje ns. festum pentecostes ist das ahd. fīra feier aus lat. feria matz. 112. biserъ, bisrъ, bisrygъ margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel. blizъ abalienatus. blizъ prope: vergl. seite 122. bri; briti tondere. britva novacula. w. aind. *bhar. abaktr. bar schneiden, zu dem sich bri verhält wie kri in kroj zu kar, wie stri in stroj zu star. Vergl. J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299. bridъkъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus: vergl. etwa bri. ciganinъ: nsl. b. s. usw. cigan, ehemel aciganinъ. griech. ἀθηγανος, τετηγανος. cipela s. calceus. magy. czipellő: mlat. zipellus, zepellus matz. 132. či: počiti quiescere: w. kſi, kſeti weilen aus ski. čigotъ lictor. Ein dunkles wort. činъ ordo: w. wahrscheinlich aind. či, činoti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismę numerus: w. čet. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čet-tlo. čet-smen. lit. skaitlus, skaitlius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaits. skaitit. čistъ purus: lit. skistas, kistas: čistas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cěstъ in cěstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyž usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zīse matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dikas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti się mirari. č. divati se

spectare. lit. *dīvas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dī* wahrnehmen. abaktr. *dī* sehen, daher wohl *di-v-o*. *divъ:* s. *div gigas* ist das türk. *dīv*. pers. *dēv* usw.: dagegen matz. 27. *drista:* nsl. *drista dysenteria:* vergl. lit. *trēdžu*, *trēsti*. *trēda;* daher wohl *drid-ta:* damit hängt auch p. *trznąć* zusammen. *dvignati* movere. Fick. 1. 112. stellt eine w. *dvagh* auf: abaktr. *dvaozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche *aslov*. *po-dvigъ* certamen mit got. *vigana-* krieg. Andere denken an ahd. *zwangan* vellere zeitschrift 23. 207. *glina argilla:* vergl. *glbb* in *glbbēti infigi*. *gni:* *gniti putrescere*. *gnoj.* *gnida lens.* č. *hnida*. *polab.* *gnaidāi.* lit. *glindas:* *gnida* steht für *knida*. griech. κόνις (*κονίδ*). ags. *hnitu.* ahd. *niz f.* Fick 2. 67. *gribъ:* r. *gribъ.* p. *grzyb* fungus: lit. *grębas*, žem. *gribas*, ist entlehnt. *gridinъ ar.* *satelles:* anord. *gridh* *domicilium.* *gridhmadhr servus:* lit. *griniča* *cubiculum famulare* ist slav. matz. 32. *gripъ:* akr. *grip sagena.* s. *grib.* griech. γρῖπος matz. 32. *griva iuba:* vergl. aind. *grīvā* nacken. *griža:* nsl. *griža* darmwinde hat man mit *gryzą* zusammengestellt: man vergl. jedoch lit. *grižžas*. i ille in iže qui aus jas, dessen j nach abfall des s und a in i übergieng, das demnach nicht ji lautet. Ähnlich ist auch ide ubi. iga quando relat. zu deuten. Hiermit hängt auch das anderen pronomina angehängte i zusammen. Vergl. 2. seite 120: i entspricht dem lit. ai: *tasai*; ašei für ašai ist bulg. azi. Auch die conjunction i et ist hieher zu ziehen. *igla acus*, daneben *igъla* in *igъlinъ*. nsl. *igla*. kr. *jagla*. č. *jehla*. pr. *ayculo*. Vergl. J. Schmidt 1. 76. *igo iugum.* lit. *jungas.* got. *juka-*. lat. *iungo.* *iugum.* griech. ζεύγγυμα, ζυγόν. aind. *juǵ.* J. Schmidt 1. 130: *igo* aus *jъgo* wie i aus jъ, jas. An die reihe *jago*. *jъgo*. *igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludus.* nsl. *igra*. klr. *ihra*, *hra:* i ist wahrscheinlich prothetisch. *ikra ova piscium.* lit. *ikras* wade. *ikrai rogen.* pr. *iccroy wade:* i ist vielleicht prothetisch. *ilъ lutum.* nsl. il. griech. ἥλιος. *ilъсъ:* č. *jilee.* p. *jelca*, jedlca *scutulum gladii:* ahd. *hēlzā* schwertgriff matz. 185. afz. *helt*, *heux.* it. *elsa*, *elso.* *imela viscum.* p. *jemioła.* r. *omela.* č. *jméli.* pr. *emelno* mistel. lit. *emalas*, *amalis.* lett. *āmals.* Man denkt an die w. *jъm*, em. imē nomen aus anman. armen. th. *anwan.* pr. *emmens*, *emnes* J. Schmidt zeitschrift 23. 267. Man denkt auch hier an die w. *jъm*, em, jam Fick 2. 527. Vergl. J. Schmidt 1. 27. 80. *inije*, *inij* *pruina.* nsl. *imje*, *ivje.* b. *inej.* s. *inje:* lit. īnis ist entlehnt. Man vergleicht auch pr. *ennoys* fieber. *inъ unus* in *ino-rogъ* μονάχερως. *ino-kъ* *monachus.* *inogъ*, *inegъ*, negъ μονιός. γρύψ. lit. *v-ēnas.* pr. *ains.* got. *aina-*. alat. *oinos.* air. óin, oen. aind. ē-ka.

Identisch damit ist *inъ alius*: vergl. aind. *ê-ka unus*, *alius*. Unverwandt ist aind. *anja*. *iskati quaerere* aus *jēskati*. lit. *jēškoti* und *jēškoti* Kurschat 78. lett. *eskāt*. ahd. *eiskōn*. aind. *iš, ičhati* aus *iskati*. *isto, istese testiculus*. *istesa, obistie renes*. nsl. *obist*. lit. *inkstas, insczios bezzenb. niere*. *iščos eingeweide*. pr. *inxce*. anord. *eista* J. Schmidt 1. 81; 2. 470. *istъ ô չուտօս qui vere est: w. as. slav. jes: in jestъstvo սւսիա hat sich je erhalten. istъba tentorium. nsl. usw. izba. ar. istъba. lit. stuba, istuba. lett. istaba: ahd. stubā. mlat. stuba. it. stufa. fz. étuve. iti, idа ire. lit. eiti, eimi, einu. lett. it. lat. ire. griech. εἰμι. aind. i, eti. iva ar. salix. nsl. s. usw. iva. lit. èva; êva, jêva bei Kurschat 78. pr. *invis taxus*. ahd. *īwa*. matz. 37. J. Schmidt 1. 48. *izъ ex nach J. Schmidt 1. 12. aus jъzъ. lit. iš für iz.* ižica stamen. Dunkel. *jelito č. darm, wurst. p. jelito darm. ns. jelito der grosse magen des rindviehs. Vergl. pr. laitian wurst.* klinъ cuneus: lit. *klīnas ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati. kniga, кънига littera. knigы pl. litterae, liber: p. księga deutet auf knenga: vergl. ksiądz, aslov. кънечъ, und german. kuninga-*. kri in kroj und kroiti scindere: vergl. bri. *Mit der w. kar hängt auch krajati zusammen: secund. w. kra. krikъ, klikъ clamor. kričati clamare. kliknati exclamare: lit. klíkti, krikštōti J. Schmidt 2. 462. krilo ala. nsl. krilo. p. skrzydło: lit. skrēlas, im suffix abweichend. skrēti rund drehen, tanzen. lett. skrēt laufen, fliegen. krinъ, krina modius. okrinъ patera. s. krina. ar. krintъ, okrinъ. č. okřin. p. krzynow matz. 52: vergl. okrinъ. krivъ curvus. lit. kreivas. lat. curvus J. Schmidt 2. 492. križъ crux: lit. križius ist entlehnt. ahd. chriuze: i ist demnach ju. križъma, krizma κρίσμα. nsl. križma. č. křížmo. li vel scheint aus ljubo entstanden zu sein. Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, Die declination usw. 49. li: liti, liju und lijati, lějä fundere. polivati ist besser bezeugt als polēvati. lit. lěti giessen. pr. islūns effusus. lit. liti. lett. lit regnen. libavъ, liběvъ gracilis. s. librast. lit. laibas dünn, zart, schlank: č. liběvý ist pulposus. lihva usura. č. lichva. p. lichwa. Man vergleicht lihoimanije aviditas und lihъ abundans von einer w. lih: lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlѣva aus melva, mrѣva aus merva: w. mer. vлѣhvъ aus vлѣh, vлѣs. matz. 56. Man hat sonst lihva mit got. leihvan. ahd. lіhan und dieses mit aind. rič, rečati zusammengestellt. Man vergl. lit. likoti, likau leihen. pr. polikins. Mit lihъ abundans ist lit. lěkas. lett. leks überflüssig unverwandt. Man beachte auch č. licha in: suda či licha par oder unpar, wofür lit. ličnas unpar Kurschat 223: vergl.**

likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likstъ. lihъ expers.
 r. lichij böse: lit. lësas mager. iš-si-lësti mager werden. Dieses lihъ
 ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden.
 likъ chorus: man vergleicht lekt springen und got. laika- tanz. aind.
 rēj, rēgati hüpfen. likъ in selikъ, tolikъ tantus. kolikъ quantus
 ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen.
 Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen
 ist lik aus lkak entstanden Geitler, Fonologie 51. lik in ličba:
 p. liczba numerus. liczyć: vergl. lit. likis numerus. lik: ličiti
 evulgare. *liko, ličese, facies, neben lice: i soll aus in hervor-
 gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. laygnan wange. ličiti formare.
 licemērъ simulator. linъ: r. linъ. p. lin usw. schleie: lit. līnas.
 pr. linis. lipa: nsl. usw. lipa tilia: lit. lēpa. pr. lipe: vergl. w. lyp.
 listъ folium: vergl. lit. laiškas blatt, lakštas. lisъ vulpes: vergl.
 lett. lapse. lišaj impetigo: stamm lih. liva africus: ngriech. λίψα
 matz. 242. lizati lambere: lit. lëzti, lëziu. laižiti, laižau. got.
 bilaigōn. lat. lingo. griech. λέγω. aind. rih, lih, rihati, lēdhi. mi
 mihi. Vergl. ti tibi. si sibi: aind. mē. tē. mi: minati praeterire.
 mimo praeter. milo φεργή dos. milt miserabilis. lit. mīlus freund-
 lich. mīlas amoenus. mīlēti amare. meilē amor. malonē gnade
 J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. mir murus. Aus dem lat.: das
 wort ist in Dalmatien aufgenommen. mirъ pax, mundus. p. mir
 pax Archiv 3. 50. lit. mērus ziel. lett. mērs fried. Bei mirъ pax
 denkt Fick 2. 436. an abaktr. mithra vertrag, freund. misa
 patina. č. misa. p. misa usw.: lat. mensa. got. mēsa- n. tisch. ahd.
 mias. ir. mias J. Schmidt 1. 45. 81. misati se nsl. pilos amittere:
 ahd. mūzōn aus dem lat. mutare. Dasselbe lautet s. mitariti se, das,
 in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt. mitē,
 mitusъ alterne. klr. myfma, na mytuš verch. 36: got. missō einander.
 aind. mithas. i befremdet. mlinъ, blinъ placenta. nsl. mlinec. b.
 mlin: lit. blīnai und nhd. blinze sind entlehnt. Vergl. klinъ. mъnihъ,
 mnihъ monachus. lit. minīkas, mnīkas: aus dem ahd. munih monachus.
 ni neque. lit. nei. nice pronus. nsl. poniknōti in terra perdi. vnic
 verkehrt. b. nickom. kr. vodu nikom piti. nice humi luč. s. ničice:
 ničiti vernichten, lit. naikiti, ist trotz des lit. auf ni-či zurückzuführen.
 niknāti, nicati germinare. nsl. niknōti. b. niknъ vb. usw. ništъ
 humiliis aus ni-tja. nitъ filum. lit. nītis J. Geitler, Lit. stud. 68.
 98: vergl. got. nē-thlā-. ahd. nāan. nadala. lit. nere. griech. νέω
 J. Schmidt 1. 8. 27. nīva ager. nsl. njiva usw. nizъ deorsum.
 aind. ni: ni-zъ. obi, obъ, o praeposition, praefix, circum: obizrēti:

aind. *abhi*. okrinъ *pelvis* neben *krinъ*. č. *okřin*. ns. *hokšin* *Bezzenberger*, Über die *a-reihe usw.* 31, vergleicht got. *hvairnja-hirn*, *schüdel*. anord. *hverna topf*, *schale*. griech. *χέρνος*. *pikanina urina*. č. *pikati*, *pičkati mingere*. *pikusъ*: č. *pikous teufel* vergleicht *L. Geitler*, *Lit. stud.* 68, mit lit. *pīkulas gott des zornes*. *pila serra*. nsl. *usw.* *pila*. lit. *pēla*: ahd. *fila*. *pile*: b. *pile pullus gallinaceus*. s. *pile*. *pilica*. *pilež*. lit. *pīlis anas domestica*. Man denkt bei diesem worte an b. s. *pule asellus* und an lat. *pullus*. got. *fulan-* vergl. matz. 65. *piljukъ*. s. *piljuga nisus* vergleiche man mit pr. *pele weihe*. *piljevati*: slovak. *pilovat' diligentem esse*. p. *pilny*, das mit *płynъ* verwandt sein mag. *pinka* slovak. *fringilla*. č. *pěnkava*. lett. *piňkjiš*. ahd. *fincho*. *magy*. *pinty*: vergl. matz. 65. *pipati palpare*. nsl. s. *pipati*. b. *pipa vb.* *pipela*, *pipola tibia*. lit. *pipele*. *pīpti pfeifen* *Kurschat* 320. Hieher gehört auch s. *piple gallinula*, *pullus*. pr. *pepelis*. *pippalins* pl. acc. *vogel usw.* Vergl. matz. 66. *pisati neben pīsatи*, *piša* *scribere*. *pisme aus pīs-smen usw.*: lit. *išpaisau p.* *rysuję Szyrwid* 329. pr. *peisāt*. *piskati tībia canere*: w. *pi*. *pitati*, *pitēti alere*. lit. *pētus mittag-mahl*. aind. *pitu cibus*: vergl. got. *fōdjan*. *pti* *bibere*. *pirъ convivium*, eig. συμπόσιον. aind. *pā*, *pipatē*, *pibati*: *pā* scheint im p. napawać neben napajać aus napoić erhalten. *pizda*: nsl. usw. *pizda vulva*. lit. *pise*, *pīze*, *pīzda cunnus*. *pisti*, *pisu*. lett. *pist*, *pisu futuere*. pr. *peizda podex*: w. ist wahrscheinlich pis. Vergl. mhd. *visellin penis*. aind. *pasas*. griech. πέος. lat. *pēnis*. *plištъ tumultus*: vergl. *pljuskъ*. pri *apud*. lit. *pri*, *prē* *Kurschat* 128. *prēdas zugabe*. pr. *prei*. lett. *prē*: *prēds*. *pri*: *prijati favere*. *prijaznъ*. got. *frijōn*. aind. *pri*, *prīnāti*. *abaktr. frī*. lit. *prētelius ist das slav. prijateľ*. ri: *rināti trudere*. aind. *rī*, *ri*, *rināti*, *rijati* J. Schmidt 2. 250. *riga r. trockenscheune*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. *reja (rēja) scheune*. *rimъ roma*. *ruminъ*, *rumъskъ romanus* deutet auf die *reihe*: *rumъ*, *rjumъ*, *rimъ*. lit. *rīmas ist entlehnt*. *riskati*, *ristati currere*. klr. *rysf via bibl. I.* lit. *riščia trab*: w. *ri*. *ritъ podex*. L. Geitler, *Lit. stud.* 69, vergleicht lit. *rētas lende*: die *vocale stimmen nicht*. *rizva vestis*. *Dunkel*. si: *sijati*, *sināti splendere*: vergl. aind. *śjēta*, *śjēna albus*. *sigъ r. salmo lavaretus*: vergl. lit. *sikis f.* sik: nsl. *sičati sibilare*. *sikora*. lett. *sikt*. *sikъ talis* neben *sjakъ*, lit. *šokias*, und *sicъ von sъ*, d. i. *sjъ*. Vergl. das suffix *jakъ* neben *ikъ* 2 seite 244. *sila vis*: lit. *sīla ist wohl entlehnt*. pr. *seilin fleiss, kraft*. Vergl. s. *dosinuti se potiri*. *silo laqueus*. č. *sídlo*: lit. *-sēti anbinden*. lett. *sēt*. got. *in-sail-jan an*

seilen herablassen. Vergl. sitije *iuncus*. siň *hyacinthinus*: vergl. si, sijati. sip: r. sipnútъ *raucescere*. sirbъ *orbus*. sitije *iuncus* collect. p. sit. sito *cribrum*. kr. sijati *secernere*. lit. sijoti. sétas. lett. siját. sítas. pr. siduko *siebtopf*: vergl. s. sitan *minutus*. lit. sítas. sivb *cinereus*. lit. šivas. šémas. pr. syvan. aind. sjéta, sjéna *albus*: vergl. si, sijati. skrinija *arca*. nsl. škrinja. č. skřině. p. skržnia. lett. skrins. lat. scrinium. ahd. skrini. skrižál *tabula, petra*. klr. skryživka *scheibe verch.* 64. skrižiti *frendere*: vergl. skržžtati. slina *saliva*. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slénas, slékas. lit. seilé. lett. seilas. sliva *prunus*. lit. slíva. pr. slywaytos pl. ahd. sleā, slehā. slizati: p. šlizač, šlizgač *auf dem eise gleiten*. sliž: p. šliž *cobitis*. lit. sližis. smijati se, smějá se *ridere*: aind. smí, smajatē. smilňtъ: č. smilný *lascivus*. smilník *fornicator*. smilství *res venerea*: vergl. lit. pasmilinti *verleiten*. smillus *nüscher*. smailus *zeigefinger und smalstibē leckerbissen*. stig: stignati *venire neben stíza via*. got. steigan. ahd. stīgan. lit. staigt. lett. steigt. stigga *fussweg*. griech. στέγω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj *administratio*: w. star. striga *tondeo*: vergl. ahd. stríhan *streichen* J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina *lignum corneum*. siba *cornus sanguinea*: vergl. pr. sidis. sviblivъ blaesus: vergl. lit. svepléti *lispln*. svila *sericum*. svinija sus. pr. seweynis *saustall*. swintian *schwein*. svinycь: nsl. svinec. r. svinecь *plumbum*. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher svinycь das leuchtende aus svitnycь. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus *šuvanas, urform *kuvanas*, griech. κύανος, entstanden. sviriti *tibia canere*. svistati neben zvizdati *sibilare*. svita *vestis*. Dunkel. si: šiti, šijá *suere*. švenc̄ *sutus*. švntъ *sutura*. lit. siuti, siu-v-u. got. siujan. ahd. siuwan: aind. siv, sivjati, partic. sjūta, wird mit si, sinōti in verbindung gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba *virga*. Damit mögen ošíbъ und hobotъ *cauda zusammenhangen*: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotъ; šeb, šib, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šidъ in ušidъ, ušidъ *fugax*. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodъ; šed, šid, durch dehnung šida in *šidati. šiditi *irridere*. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužiš. lit. šidditi *keifen*. šija *iugulum*. šipkъ *rosa*. nsl. ščipek. širokъ *latus*. špila nsl. art nadel. r. špilka. p. szpilka: ahd. spilla aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιά. špilmanъ histrio: ahd. spiliman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spielenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. špelmonas bei Donaleitis. štirъ: p. szczery rein, lauter. r. šciryj. č. čirý neben širý. lit. čiras ist entlehnt. got. skeira-. ags. skīr. mhd. schīr. lit. skīrti, skiru scheiden und skiras besonder J. Schmidt 2. 419. štitъ scutum: vergl. lit. skidas. pr. staitan. lat. scutum. švitoriti: č. švitoriti zwitschern. Vergl. lit. vīturoti. ti et: vergl. den pronominalstamm тъ. tihъ tranquillus. Man vergleicht mit unrecht tuhnati; lit. tīkas ist entlehnt. tikati adsimulare J. Schmidt 1. 52. tikъ, tikъ speculum hängt mit tikati zusammen, i ist daher wohl richtig: tikъ, tikъ lam. 1. 94. 155. въ tik'rê mladēn. тъкъ lam. 1. 155. tykъгъ lam. 1. 95. tykъгъ greg.-naz. 121. tykъгъ 147. timeno lutum: vergl. klr. timenyča unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit tēmē zusammenhängt. tina lutum. tinъ f. lorum wird mit der w. tan extendere in Zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. tisa pinus. tisъ taxus. s. tis. č. tis. p. cis. magy. tiszta: mit tisъ vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, lit. pratēsas mastbaum. tiskati premere: kr. tisk prope in tisk uz varoš erinnert an blizu. Man vergleiche tištati, tištä, tištši contendere. nsl. tiščati. tri tres. got. threis. griech. τρεῖς. aind. tri, dem in den composita trъ, trъ entspricht. tri ist wohl gleich dem aind. tr̄n acc. m.; trije ist wie gostije gebildet. trizъ entspricht lit. treigīs trimus. vi: viti circumvolvere. lit. vīju, vīti. pr. witwan acc. weide. lett. vīt: vergl. yitъ res torta mit lit. vītis weidenrute. abaktr. vaeti weide. vitlъ machina. vidēti videre: lit. vīzdēti, veizdēti, veizdmi schauen, daneben vīsti, vīstu erblicken. vaidinti sehen lassen: vidēti ist demnach wohl als durativum anzusehen, das jedoch auch perfectiv gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. vednuti. got. vitan. lat. videre. griech. θέω: ιδεῖν. aind. vid, vētti. vidati s. mederi: matz. 87. vergleicht lit. vaistas medicina und aind. vaidja medicus: w. vid. vigeńь: nsl. vigenj nagelschmiede. s. viganj. č. výheň, výhně. os. vuheň. magy. vinnye: matz. 87. denkt an got. auhna, das mit ahd. ofan zusammengestellt wird. vihljati: r. vichljati schleudern: L. Geitler, Lit. stud. 72. Rad 41. 158, vergleicht lit. vīkšloti zausen: w. vinks. vihrgъ turbo. nsl. viher. r. vichorъ usw.: lit. vēsulas L. Geitler, Lit. stud. 72. viklati č. wackeln: L. Geitler, Lit. stud. 72, vergleicht vikrus lebhaft. vinkrumas lebhaftigkeit. vila nympha. vilica fuscina aus vidl.: w. vielleicht vi torquere. vina causa: lett. vaina schuld. vino vinum: lit. vīnas. lett. vīns. got. veina-. virъ vortex, lit. vīrus, stammt von -virati, vrēti. visēti pendere. visk: visnati muttire. visk-: klr. vysky schlafen. bibl. I. višnja weichsel: lit. vēšna, vīšna. pr. wisnaytos pl. ngriech.

βιτωνά sind entlehnt. Vergl. matz. 88. *vitati habitare*. Vergl. lett. *vitēt zutrinken*. lit. *vēta locus*. *vitezъ heros*. Vergl. anord. *vīkingr bellator*. *viza nsl. usw. accipenser huso*. Vergl. ahd. *hūso*. matz. 89. *vitva*: p. *witwa salix viminalis*. pr. *witwo*. Vergl. vi: *viti zi in slzi, onъzi usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117. zi: zijati, zēja, zijajā hiare*. p. *zipnać*. lit. *žioti, žiopsoti*. aind. *hā (ghā), gīhītē aufspringen, weichen*. *zima hiems*. lit. *žēma*. pr. *semo*. lett. *zēma*: ursprachlich *gljama* schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237. *zmij draco*. s. *zmaj, das ein aslov. zmij voraussetzt*. *zъmътѣ sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus ziica, žijica. b. žicъ. s. žica: lit. gija filum*. *židinъ, židovinъ iudeus*. lit. *židas*. lett. *žids*: ju in ū, ū wie im kr. ūežin mar. aus *iciunium*. *židъкъ succosus ūdъропъс*: židkoje i nepostojannoje pisme *mladěn*. *žila vena*. nsl. *žila*. klr. *žyłka faser*: lit. *gislē, ginsla*. pr. *gislo L. Geitler, Lit. stud. 84. Vergl. žica*. *žirgъ pascuum. Man vergleicht lit. gērus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrēti: gērus wirde žargъ ergeben*. *živ*: žiti, živā vivere. lit. *gīwas*. *gīvulas tier*. pr. *gīvīt*: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. *quīva-*, sg. nom. *quiūs*. griech. *βίος*. lat. *vivere*. aind. *ǵīv, ǵīvati*. abaktr. *ǵīvja lebendig*. Vergl. lit. *gīti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj pax, goilo sedatio verbinden kann*.

i findet sich in entlehnten worten. 1. *dijakъ διάκονος*. dina antch. kъ *dinē πρὸς τὸν δεῖνα*. *ikonomъ οἰκονόμος zogr. ivanъ ioánnης*. *livra *λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον*. 2. *skrinija, skrinja arca*. *skriſtīca loculus*. lit. *skrinē*. *Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung*. 3. *misa lanx*: got. *mēsa-*. ahd. *mias, mēas aus lat. mensa*. *mъnihъ monachus*: ahd. *munih*. *tiuntъ, tivuntъ verwalter, diener, davon lit. tijunas amtmann*: anord. *thlýonn diener*.

Anlautendes i fällt in fremden worten nicht selten ab: *liríkъ lam. 1. 35. raklij ȑężklioc̄. spanija rom. 15. 28.-slépč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben ispanija slépč.*

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti pendere: aind. *viś*, dessen i nicht auf ē zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: *slyšati im gegensatze zu slěh im č. poslechnouti*; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.

β) Stämme. ijъ: babij *anilis*. božij *divinus*. byčij *tauri*. Das suffix ijъ ist wie das suffix jъ das ursprachliche suffix ia 2. seite 62. 72. babij daher aus babiъ. Aus ia hat sich jъ und ьjъ, ijъ entwickelt, daher laskočь und laskočij. li neben dem älteren lē: koli, kolē. toli, tolē. seli, selē. lit. *kolei*. *tolei*. *siolei* 2. seite 104. inъ: vlastelinъ *nobilis*. ljudinъ *laicus*. ruméninъ, ruminъ, rimljaninъ *romanus*; dъšterinъ *filiae*. ijudinъ *iudeae*. nepriazninъ *diaboli*; blvotina *vomitus*. dolina *vallis*. zvérina *caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. īna in *kruminas* grosses, dichtes gesträuch von *krumas*, aslov. grъmъ. beržinas birkenhain von beržas. ērēna lammfleisch. žvérēna wildpret. naujēna, naujīna etwa novina Kurschat 87. tijъ: hoditij *eundi*. pitij *potabilis*. nesъtrъpētij *intolerabilis* 2. seite 171: netij ist nep-tij wie griech. ἀνεψιός aus ἀνεπ-τιος zeigt. itъ: podobitъ *imitator*; brégovitъ *montuosus*. vodotrâdovitъ *hydropicus* 2. seite 193. istъ: grъlistъ *magnum collum habens*. mravistъ *formicis refertus*. pleštistъ *amplos humeros habens* 2. seite 196. itjъ: otročištъ *puerulus*. alъništъ, laništъ *hinnuleus*. lъvištъ, lъvovištъ *catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. išť entspricht lit. *aitja*, ītja: abromaitis sohn des abromas. elnaitis aslov. alъništъ, laništъ. karpaitis. paukštitis vögelchen von paukštis. bernātis *jüngling von bernas* Kurschat 97. šđdi: trišđi, trišđdy, trišđdu. trišti, triždi ter. četyrišti quater. pětišti *quinquies* 2. seite 204. ivъ: blědivъ *nugax*. zvêrojadivъ *bestiarum carne se nutriendis*. lъživъ *mendax* 2. seite 223. tētiva *chorda* entspricht dem lit. *temptīva*. mi neben mē, ma: bolъmi, bolъma *magis*. jelъmi, jelъma *quantopere relat.* kolъmi, kolъma *quantopere interrog.* 2. seite 234. ima: děvima *puella*. krъčimъ *faber*. otъčimъ *vitricus von otъсь* 2. seite 238. ikъ: nožikъ *culter*. zlatikъ *nummus (aureus)*; sikъ *talis*; dlъžnikъ *debitor* 2. seite 246. Dem ikъ stellt das lit. in vielen worten *inka* (lett. īka) entgegen: dvorňnikъ *dvarininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass nsl. das suffix ikъ dem suffix jakъ gleich ist: svêčnik, svêčnjak 2. seite 244 und dass sikъ talis gleichfalls auf sjakъ beruht. isko, iske: boriste *palaestra*. gnoište *finetum*. kapište *delubrum* 2. seite 274. igъ: jarigъ *cilicum*; veriga für und neben veruga *catena* 2. seite 282. Neben igъ gilt das suffix jagъ 2. seite 281. ihъ: ženiňtъ *sponsus* 2. seite 288. Neben ihъ findet sich jaň 2. seite 287. icъ: agnicъ *agnus*. gvozdicъ *parvus clavus*. korablicъ *navicula* 2. seite 293: icъ ist wohl eine ältere form des suffixes ьсъ aus ькъ. sicъ talis ist lit. šiokias. ica: čarodeica *maga*. glumica *scaenica*. plěsica *saltatrix* 2. seite 294: ica ist in vielen

fällen ikъ und ja; in anderen das fem. von ьсь aus ькјъ. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das i von deslnica. matica. vêverica ist nach Geitler, Fonologie 51, der auslaut i für ja des thema: lit. dešinē. motê. voverê. ijъs: bolij maior. brъžij citior. ljuštij vehementior 2. seite 322. ič: kotoričь homo rixosus. nevodičь piscator: nevodъ. zazoričь osor 2. seite 336. Vergl. ikъ und icъ. Das i der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. aja: srâvaja: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. aja ist zunächst in ije übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des accentes, i entwickelt hat: sláviši celebras aus sláviješi neben vъriješi clamas aus ursprünglichem vъriješi und dem zur ersten classe gehörigen рјеši. ije hat sich ausser im aslov. vъriješi erhalten im ns. porožijo pariet für ein aslov. porodijetъ, abgeschen vom aslov. poroždą pariam, das zunächst auf porodijom beruht. Der sg. loc. m. n. poslêdъmъ, poslêdъmъ beruht auf poslêdъmъ. Der pl. nom. m. gostije, gostje ist auf eine urform góstaja zurückzuführen: vergl. aind. kavájas m. neben gátajas f. Das lit. bietet ákis von ákis. Vergl. Geitler, Fonologie 67. Auch das lange i im s. und im č.: slavī zeugt für dessen entstehung aus ije. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. iméniimъ und imenimъ, da diese formen wohl aus iméniјъmъ entspringen: auch die berufung auf pristavijenъ sup. 11. 2. ist zurückzuweisen, da i aus aja entsteht, daher pristavi:j-enъ. gostiti hospitio excipere ist aus gostъ entstanden wie béditi cogere aus bêda durch das verbalsuffix i, und die ableitung des gostiti aus gostъ mit dehnung des ь zu i ist unrichtig, trotz des aind. arātijati malignus est aus arāti malignitas: nicht hvali, sondern hvalъ sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärung des adj. neplodъvintъ aus neplodъv mit dehnung des ь zu i: vergl. gospožd(a)-inъ mit gospožda. lit. stellt dem slav. i sein ī oder in entgegen: kríkštiti, krъstiti. měriti, mérity. marinti, moriti. tekinti, wofür man takinti erwartet, točiti. budinti, pr. bau-dint, buditi. Vergl. Zeitschrift 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der ь(a)-declination: rabi. i ist aind. ē in tē, aslov. ti. Vergl. lit. vilkai. jē (aslov. i d. i. ji). lett. gréki aus grékai. griech. ἔποι. lat. equū. pl. instr. der a(ā)-declination: rybami. i steht unregelmässig aind. i in bhis gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. bīs. Vergl. Bezzemberger 125. sg. gen. der ь(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form steht aind. ēs, lit. ēs, gegenüber: aind. patēs, avēs. lit. vagēs, naktēs. sg. dat. loc. der ь(i)-declination: gosti. kosti. i wird als i-i gedeutet: gosti-i.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jē (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjē, patajē. lit. nakčiai: vagis folgt den a-stämmen: vagiu; loc. lit. vagīje, naktije, dialekt. širdēje und širdē. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajē kann auf iji und dieses wohl auf ii zurückgeführt werden: slaviši ist aind. śrāvajasi. sg. voc. der ь(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē, ave, der der lit. ē: vagē, naktē. dual. nom der ь(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: patī, avī. lit. nakti; vagis folgt den a-stämmen: vagiu. dual. gen. der ь(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostyju. kostyju d. i. gosty-j-u, kosty-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der ь(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf is. pl. nom. der ь(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostyje entspricht aind. ajas. pl. acc. der ь(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. īn, īs: avīn, avīs f. pl. gen. der ь(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostyj, kostyj aus kosty-j-ъ, kosty-j-ъ, dessen ъ aus ām sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der ь(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. ψοι, σοι, οἱ. Die I. sg. praes.: jesmi für jesмъ ist eine aus uralter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslov. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärung wäre von sē auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hē annimmt, da dieses sē ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaistische form des aslov. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ē des lit., das in reflexiven verben (vežtē s vehi, aslov. vesti se), dialektisch auch ausserdem (eitē für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gosty, kosty gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijē, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezzemberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdīm Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezzemberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden

lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajē, krajéhъ. koni, konihъ aus konē, konêhъ. otъci, otъcihъ aus otъcē, otъcêhъ. kъnezi, kъnezihъ aus kъnezē, kъnezêhъ. plaštihъ aus plaštêhъ. dual. nom. kopii aus kopijē; ferner kopiihъ aus kopijéhъ. poři, pořihъ aus pořē, pořêhъ. dual. nom. stai, d. i. staji, aus stajé usw. imъ, d. i. jimъ, simъ; ima, d. i. jima, sima; ihъ, d. i. jihъ, sihъ; imъ, d. i. jimъ, simъ entspringen aus jémъ, sémъ; jéma, séma; jéhъ, séhъ; jémъ, sémъ, wie aus témъ, têma, têhъ, témъ erhellt. čimъ neben témъ. Der übergang des ē in i ist wirkung der assimilation. Im impt. geht auslautendes ē in i über, denn es steht vezi in der II. und III. sg. für vezès, vezêt, wie vezémъ, vezête dartun. i in vezi ist aind. ē (ai), lit. ē. Falsch ist privedite ostrom. für privedête. dělaj age beruht auf dělaji und dieses auf dělajē; ähnlich ist dělajte aus dělajite, dělajête zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus dadjā hervorgegangen: in dadite war ja zu i geworden, bevor die regel der verwandlung des dja in dža, žda durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des dja in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in sāsti aus sātja, lit. ésanti. Wenn vor dem dem aind. ē (ai) entsprechenden aslov. ē ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ē, urslavisch ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, d. i. glagolate, vъnemljate; plăcate, pleštate, vęzjate aus pijete; glagoljête, vъnemljête; plakjête, pleskjête, vezjête von den praesensthemen pijje; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vęzie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten falle ja erhält, nicht in ē übergeht. Es wird demnach dieses ē anders behandelt als das gleichfalls dem aind. ē (ai) entsprechende im sg. loc. wie kraji aus krajē. krajihъ aus krajéhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagoljite. Hierher gehört der sg. dat. loc. f. toi, d. i. toji, aus tojē von toja, mojeji, d. i. mojeji, aus mojejē von mojeja usw., wie stai, staji aus stajé von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der impt. pii, d. i. piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die desshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajé von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der impt. sъmotri beruht auf sъmotrijē, wofür ein sъmotrii nicht vorkommt, es wäre denn im sъmotriimъ sup. 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der ъ(a)-declination: krai, d. i. kraji aus krajъ. koni aus konjy. otscи aus отсју. kъnezi aus kънeзjy usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ä mit i hervorgegangen sein: aslov. světъ, aind. śvēta aus śvaita. aslov. ēhъ in rabēhъ: aind. ēšu aus ēsu in śivēšu beruht auf aisu. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: sēd in sēdēti aus sad, sed, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als oj: pēti aus paiti; dagegen poja: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: dēti, aind. dhā, und dē-j-a.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus novējemy entsteht novēêmъ, das dem novējamъ, novēamъ aus novējêmъ weichen kann. êê kann zu ê zusammengerogen werden: novêmъ 3. seite 59.

3. Aslov. ê entspricht griechischem αι, seltener ε.

Zogr. galiléjskъ. kananéj κανανίτης. kananéjskъ. nazaréaninъ. oléj: lit. alejas, got. alēva-. prétorъ πρατόριον. fariséj. zevedēa; daneben alfeovъ. arimatejē. galileé. galileaninъ. iudeā io. 11. 33. pl. acc. pretorъ, pritorъ. Auch für η steht ê: statérъ zogr. b. moséovi. moséomъ. ε wird durch e und ê ersetzt: arhierej. trepeza; an'drēa. anpôdréovъ. nazarêtъ. arhieréj. ian'nêevъ luc. 3. 24. suaméni. césarъ καῖσαρ, got. kaisar, ahd. keisar, findet sich in allen denkmählern; selten ist cesarъ greg., daraus cysarъ, csarъ, саrъ. kesarъ assem. cloz. arimatéj 1. 754. ijudéj 1. 184. 298. 336. 340. 906. ijudéjskъ 1. 269. 277. evréjskъ 1. 482. faryséj 1. 389. ieréj 1. 417. 769. 844. und ijudeomъ 1. 788. trapeza 1. 398. 404. 474. 536. 562. neben trapéza 1. 330. 413. 426. trépêza 1. 396. assem. oléj; eleonéjskъ. ijudeiskъ. sup. fariséj 301. 4. arimatéj. demonéjskъ. farisej. fariseinъ 290. 20. galilej. ijudej. matthej. nazarej. pretorъ, pretorij. vithlejemъ, vithlemъ. ierej, ijerej. vasilej, vasiléj. sav.-kn. oléj 79; galilejé 7. pretorъ 123. ostrom. sadukej. samarejskъ. farisej. cesarъ. ev.-tur. galilejskъ. ijudéjskъ. oléj. fariséj; galilejskъ. ijudej. farisej. ant.

haldejskъ. jelisêj. jevrêj. *brev.* dêmunъ. eprêmъ èþþat . pênikъ фoиц .

4. ē, oj enthaltende formen. a) Wurzeln. bêsz *daemon* 2. seite 318. lit. *baisa terror. baisus terribilis*: w. bi: bojati s . bl skъ, obl skъ *splendor*: w. bl sk, bl sk. *Dass bl skъ aus beleskъ entstanden sei, wie Geitler, Fonologie 42, meint, ist unrichtig.* boj: bojati s  timere: w. bi. aind. *bh , bhajat *. boj : boj *flagellum*: w. bi: biti. c d-: c editi *colare*: w. c d, lit. *skedu*. c egl , c g h ,  lter sc gl , *solus*. s. cigli. p. szczegol das einzelne, besondere. Vergl. nhd. *heik-el.* c l  *integer*. pr. *kaila-* in *kailustiskan* acc. *gesundheit*. got. *haila-*. ahd. *heil*: lit. * elas* ist entlehnt. c na *pretium*. lit. *kaina* bei Geitler, Fonologie 38. Die  ltere form ist sc na. c est- in c stiti *purgare* neben c st . c stiti: lit. *skaistas*. c v- in c v nica *lyra*, eig. *fistula*. nsl. c v: die vergleichung mit lit. * iva*, lett. *saiva* und mit der aind. w. *svi* schwellen ist zweifelhaft. cv liti *affligere*, eig. *facere ut quis lamentetur*:  . kv liti: w. *evil*, cv l: *civil ti lamentari*. cv t  flos: w. *ev t*, cv t. cv ta *floreo*. d b etwa *beschleichen*: susana ud bena byst  ot  bezakop nu starcu sup. 102. 20. Dunkel. d lo opus. lit. *dail  kunst. dailus zierlich*. pr. *d lan* acc. werk. Die vergleichung mit d  ist falsch. d l : as. d l  *collis*. rumun. *d l*. Dunkel. d t  infans, eig. das ges ugte: stamm d t . Vergl. doji. stoj. d verь levir. lit. d veris. aind. *d var*. d  za: nsl. d  za *situla*. kr. di a mulctrum. klr. di a.  . di e. Entlehnt: mhd. *dese*: lit. *de ka Szywid* 51. ist slav. doji: doiti *mamman praebere*: w. *wahrscheinlich* di. Vergl. aind. *dh , dhajati*. griech. *  ,     *: dvoj : dvoj duplex. lit. *dveji*. griech. *    *: aind. *dvaja*: stamm *dvi*. gl n  *    * pituita, *    * *suppuratio*, *    * *succus*. gl ni, rek se gn v noje *svjet*. nsl. gl n *pituita*. glen *conferra wasserfaden* Let. mat. slov. 1875. 219. Dunkel. gn d : r. gn dyj *braun*.  . hn d . p. gniady. nsl. gned art *trauben*, mit *braunroten* *beeren* Let. mat. slov. 1875. 219. Dunkel. gn titi accendere. nsl. n titi. Vergl. pr. *knais-tis brand*. gn v  *ira*. Vergl. lit. *gneviti kr cken*. Dunkel. Es ist wahrscheinlich eig. *    * pituita und mit gnoj zusammenhangend. gn zdo *nidus*. aind. *n  a* aus *nisda*, ni sad: g ist unerkl rt. gnoj : gnoj *putrefactio*: w. gni: gniti. Vergl. gn v . goj : goj as. *pax*. s. gojiti m sten mik.  . hojiti *heilen*. lit. *giti heilen*. *gajus heilbar*. aind. *gaja lebensgeister*. w. gi,  i, verwandt mit  iv. gol m  magnus. Geitler, O slovansk  kmenech na u 72, vergleicht lit. *laimus prosper* und h lt go f r eine verst rkende vorsilbe (*p edsuvka*); Fick 2. 551 denkt an lit. *gal ti*, *galiu* *verm gen*. hl b  *panis* ist

germanisch: ahd. *kleib*, *hlaib*. got. *hlaiba-*. anord. *hleifr*: lit. *klepas*, lett. *klaipas* sind aus dem slav. entlehnt. hlêvina *domus* sind wahrscheinlich germanisch: lett. *klevs* ist slav. Vergl. got. *hljja-* *tentorium*. hmêlъ *humulus*: è ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. jadro *sinus*, eig. wohl *schwellung*. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. οὖδας, οὖδος: w. id. *jazva* *foramen*, *vulnus*. č. *jizva*. p. *ejswo vulnus*. lett. *aiza* *spalte im eise*. Für ja aus jê, dessen è aus ai entstand, spricht der *impt.* *pijate bibite aus pijête*, dessen è auch aus altem ai hervorgegangen. Vergl. grédête, imête, rycête. kléjъ: kléj, klij *gluten*: lit. *klijai*. pl. kojъ: *pokoj quies*: w. ki, či. aind. *kši aus ski*: *kšaja* *wohnsitz*. korélъkъ, kurgtъkъ, kurilъ *larva*, *persona*. Dunkel. krêstъ τροπή. nsl. krês *ignis festivus johannisfeuer*. Vergl. pr. *kresze*, wie es scheint, ein heidnisches fest: ut eorum *kresze amplius non celebrent* Nesselmann 80. krojъ: okroj, okrojnica *vestis*: w. kri aus aind. kar. lêha *area*: pr. *lyso beet*. lêka, lêkъ r. *rechnung*: p. lik *das zählen*. liczyć. lêkъ: otylékъ *reliquiae*. č. liknavý. lit. likti, lêkmi *zurückbleiben*. lêkъ *medicina* ist gotisch: got. *lekja-* *medicus*. ahd. lähhi. lêkъ ludus. likъ *chorus*. got. laiki- *tanz*. laikan *hiipfen*. Vergl. lit. laigiti *hiipfen*. aing. régati. Das slav. wort scheint gotischen ursprungs, wie got. *plinsjan* slavischen. lêpъ *viscum*: w. lip, lyp. lypeti *adhaerere*. lêsa *craticula*. nsl. lêsa. klr. lisa. Dunkel. lêvъ *sinister*. nsl. lêv. griech. λειός aus λειφές. lêvъ: nsl. lêv *schlangenhaut*. Dunkel. lojъ: loj *adeps*: w. li: liti, lija; lijati, lêja. mèg: mèžiti *oculos claudere*. mÿgnati, mÿzati. lit. migti. pr. maiggun acc. somnus. mèhъ *uter*. pr. moasis *blasebalg*: aind. mëša *widder*, vliess. mëna *mutatio*. lit. mainas. lett. miju, mît. mësto *locus*: lit. mëstas. pr. mestan acc. sind entlehnt. mësъ: sъmësъ *commixtio*. lit. mišti *intrans.*, maišiti *trans*. pr. maysofan *gemengt*. aind. miš: mišra. mèzga *succus*: w. mïg, mïg. aind. migh: mih, mèhati. obojъ: oboj *ambo*. lit. abeji. aind. ubhaja. Vergl. dvojъ. océls f. chalybs. nsl. ocel: ahd. ecchil. mlat. acuale. oréhъ *nux*: pr. reisis. lit. rëšutas. pêna *spuma*. pr. spoayno. ahd. feim. lat. spûma. aind. phëna aus spëna. pësta: p. piasta *nabe*. č. pista *schlägel*. lit. pësta *stampfe*: w. piš, pls in ryhati. aind. piš, pinašti. pëti, poja *canere*: w. pi. Vergl. pi-sk-ati. pojъ in poiti iungere. r. pripoj *lötung*. pojъ: prêpoj *potatio*: w. pi, piti. rëny littus r.: klr. ôdrinok, zarinok wird als misce nad rikoju erklärt. Večernyči 1863. 48. Dunkel. rojъ: roj *examen apum*: w. ri, rinati. sê φέρε, age sup. 159. 12. sê da, sê du, sê nu: vergl. got. sai, das wohl wie sê zum pronominalstamm sa gehört. sêmъ *persona*: lit. šeimina. pr. seimins gesinde.

sētъ *laqueus*. lit. sētas. pr. *saytan*: aind. si, sināti, sinōti binden. snēgъ nix: lit. snigti. snēgas. pr. snaygis. sojъ: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svētъ lux. w. svīt, svīt. aind. svit, svētati: pr. swetan, svitai welt ist entlehnt. svēžъ, svēžanъ recens frisch. č. svěží. p. świeży: lit. svěžus, švěžies ist entlehnt. Dunkel. trojъ: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vēdē, vēmъ scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidēti. vētъ, vēste (aus vētje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiat reden. vēža cella penaria, tentorium. nsl. vēža atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vēžē geleise hat mit vēža nichts gemein. vēžlivъ artig hängt vielleicht mit vēd zusammen: *vēždliwъ. lit. vēžlivas ist entlehnt. vojъ: povoj fascia: w. vi, viti. zēlъ vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zēnica pupilla. Vergl. r. pozētъ spectare und zēnъki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. āṇjāṇa-bhavant schimmernd; andere stellen zēnica einem zrēnica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnis stehen manche worte, deren ē nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ē aus ai nicht vorzukommen, man wollte denn ē in tēmъ, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei tēmъ hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybē. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: śivājāi. Der auslaut der pron. mъnē. tebē. sebē ist der von rybē. b) sg. loc. der subst. und adj. auf ъ(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabē. selē. rybē. das ē in rabē. selē steht aind. ē, d. i. ai, gegenüber (śivē), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ē in rybē hat das lit. oje: mergeje. Hieher gehört wohl auch cē: cē i ʐai τοι, ʐai περ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen kъ (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverba dobrē usw. skvozē. ponē saltem: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybē vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. velymē. okromē. kromē. kr. razmi. c) pl. loc. der subst. und adj. auf ъ(a) und o(a): rabēhъ. selēhъ. ēhъ ist aind. ēšu, d. i. aisu, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. htъ, eingesetzt ist. rabēhъ, wofür auch rabohъ, folgt den ъ(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selē,

rybē. dvē. In beiden fällen steht ē für aind. ē. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabē. selē. lit. dvē ist die ältere form für dvi. aind. dvē Bezzengerger 177. Der dual. nom. vē bietet den auslaut von rybē; ebenso tē. e) von den ein ē enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. tēna, setzt taimi voraus, worin an ta mit dem eingesetzten i das suffix mъ (rabъ-mъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt taima voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. tēšām, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während tēšām nur m. und n. ist und für das f. tāsām zur seite hat. Vergl. Bezzengerger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. tēšu: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: tāsu. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. tēbhjas: f. ist tābhjas. Der pl. instr. tēmi beruht auf tēbhis, wofür aind. tāis; das f. lautet tābhis. Der dual. gen. loc. toju, aind. tajōs, ist nicht aus tē-u zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form dvēju neben dvoju angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslov. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: tēmus, tēmdvēm, das got. nur im pl. dat. aller genera: thaim. Die erklärung der differenz zwischen tēmъ und rabomъ, tēmъ und rabomъ usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das i der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabēhъ, selēhъ. Nach j geht das ē in i über: stai, d. i. staji, sg. dat.; krai, d. i. kraji, poli, d. i. polji, stai, d. i. staji, sg. loc. neben rybē, rabē, selē; imъ, d. i. jimъ, sg. instr. m. n.; ima, d. i. jima, dual. dat.; ihъ, d. i. jihъ, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so čimъ sg. instr. neben tēmъ usw. In einem falle steht a nach j: isusъ srête ē, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. isus s̄rête ja sav.-kn. 116. ὁ Ἰησοῦς ἀπήντησεν αὐταῖς, wo alle anderen quellen i, d. i. ji für jē, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ē aus ai nach j in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomē vē überein: lit. va neben vo-s. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslov. berēvē, berēta, berēta; berēmъ, berēte aind. bharēva, bharētam, bharētām; bharēma, bharēta. Ein nach bādā ёстωσи gebildetes bera würde einem aind. bharējant, wofür bharējus, gegenüberstehen. Nach j geht dieses ē in den ältesten denkmählern in a, in den

jüngerer in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, koljite aus pijite, koljite. plačate, vъzištate aus plačjate, vъzištjate neben plačite, vъzištite seite 135. 3. seite 90: dagegen ръсête, mozête. Das auslautende ё wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bharēs, bharēt; pij aus piji; ръci. Lit. gehört hieher der permissiv: te vežē vehat, vehant: aslov. vezi vehat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezzemberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiva, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berêmъ. griech. φέροις, φέροι aus φέροιτ, aslov. beri usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

1. ъ entspricht ursprachlichem u: бъд in бъдѣti: aind. budh. дъсти: aind. duhitar. тък in тъкнati: aind. tuč. гъ in гъватi; aind. ru. гъd in гъдѣti сe: aind. rugh in rudhira. snuša: aind. snušā. стh in съhnati: aind. suš für suš. стp in съpati: aind. svap aus sup. тъstъ: aind. tučha aus tuskja. Aus u entsteht ъ auch in folgenden worten: дъбръ: lit. dubti. дѣh in дѣhnati: lit. dusu. дъно: lit. dugnas. гъb in гъnati: lit. gubti. лъg in лъgati: got. liugan. тъhъ: lit. musai. ръta: lit. putit. гъžъ: lit. rugis. smъk im nsl. presmeknôti: lit. smukti. съk. r. skatъ: lit. sukti. стp in suti: lit. supti. ветъhъ: lit. vetušas. Man füge hinzu *игъла: igъlinъ: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ъ für u und die verwandten vocale: istъba: ahd. stubā. къблъ: mhd. kubel. къмтотъ: mlat. compater. къпнезъ: got. *kunigga-. тъstъ: lat. mustum. тъtъ: ahd. mutti. Dagegen дъска: griech. δίσκος; eben so скълеzъ kn.-sav. 27: got. skilliga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, гъmyzati, -sylati folgt zwar, dass ъ zu schreiben ist, nicht aber, dass ъ aus u hervorgegangen, da auch ъ aus a in y übergeht. Auch im auslaut steht ъ für u: оль: lit. alus. medъ: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. polъ, sg. gen. loc. polu. suntъ: lit. sunus. got. sunu-. aind. sūnu. вгъhъ: lit. viršus. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei лъгтъkъ levis aus лъгъ-kъ: aind. laghu. oblъ rotundus: vergl. lit. apvalus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, oblъ sei ein u-stamm. ръstъ canis: lit. peku pecus. sladъkъ suavis aus sladъ-kъ: lit. salodus.

Es ist behauptet worden, u sei nicht unmittelbar, sondern durch o in ъ übergegangen: aus synumъ sei erst synomъ und dann synъмъ entstanden. Geitler, Fonologie 6. 7. 8. Diese behauptung ist eben so unrichtig wie die ansicht, i sei durch e in ъ übergegangen: ursprachliches u und i sind um eine stufe herabgesunken, d. h. zu ъ und ь geworden. Das lit. bietet u, nicht etwa a, als dessen regelrechter reflex slav. o anzusehen ist: bъd: bud. дъ: dus. гъb: gub usw. Der satz, dass die lebenden sprachen ъ und nicht o voraussetzen, ist ebenso festzuhalten, wie der, dass in worten wie дъпь dem vocal nicht e, sondern ь zu grunde liegt: snъha ist nach meiner ansicht älter als snoha, dieses ist aus jenem hervorgegangen, und die heutigen formen: nsl. sneha und snaha, s. snaha, r. snoha usw. beruhen sämmtlich auf der form snъha, und wenn gesagt wird, das russische schwanke zwischen dem älteren o (legokъ) und dem jüngeren ъ (legka), indem bei dem anwachsen des wortes am ende o zu ъ geschwächt sei, so meine ich, dass sich in legokъ ъ als o erhalten, in legka hingegen lautgesetzlich ausgefallen sei. Der accent hat auf diese erscheinung keinen einfluss.

2. ъ enthaltende formen. a) Wurzeln. blъha pulex. r. blocha. lit. blusa. бгъnija lorica: ahd. brunjā. бгъvь supercilium: aind. bhrū. бгъela apis, eig. die summende: w. bъk, aind. bukk, daraus bučati. lit. bukčus stammler. Nicht wegen lit. bitelē aus bъtkela. бгъcъva dolium. b. бгъcvъ. r. bočka. bъd: bъdēti vigilare. vъzbъnati expergefieri. bъdrъ, bъzdrъ vigil. Aus bъd wird vъzbydati expergefieri und buditi excitare (aus *bud-) gebildet. bъd- zogr. nsl. bdēti. pr. budē vigilant. lit. busti, budēti. budrus. budinti wecken. pasibaudēti. aind. budh, bōdhati erwachen. got. biudan bieten, d. i. wissen lassen. Damit hängt vielleicht bljudъ zusammen. бгъhъ: na бгъhъ, бгъhъma, бгъsiја omnino. бгъshъ qui omnino est. s. u bah. baš. b. бгъh denial morse. Das wort wird von Geitler, O slovanských kmenech na u 9, mit lit. butinas wirklich zusammengestellt. drъg: nsl. drgati tremere: vergl. lit. drugis febris. дгъva ligna: aind. dru. дтв in dybati clam ire. b. debjъ schleiche: klr. dbaty aufmerken. Daraus lit. daboti, boti Potebnja, Kz istorii usw. 34. дтвръ vallis. дтвръ zogr.: für ъ spricht p. debrza. Man vergleiche lit. dubti hohl sein. duburis höhle. dubus tief. dauba tal. got. diupa-. Vergl. aslov. dupъ cavus J. Schmidt 1. 164. und дтно. дтгна cicatrix. дтh in дтhnati spirare. r. dochnutъ, daher -dyhati. duhъ. lit. dusu, dusti graviter spiritum ducere. Hieher gehört

tъhorъ *aus dъh-orъ*. č. tchoř *felis*, eig. *iltis*. dъna *morbus quidam*. p. dna, denna niemoc. č. dna. dъno *fundus*. lit. *dugnas aus dubnas*. lett. *dibbens*. pr. *dambo*. Vergl. dъbry. dъska *asser, tabula*. p. deska. r. doska, dska. griech. δίσκος. ahd. *tisk*. anord. *diskr.*: ъist trotz des griech. : zu schreiben. dъsti, sg. gen. dъstere, *filia*. r. dočь. pr. *duckti*. *poducre stieftochter*. lit. *duktē*, sg. g. *dukters*. got. *dauhtar-*. aind. *duhitar*. glъh *in oglъhnati surdum fieri*. gluň. gnъsъ neben gnusъ *sordes, scelus*. mhd. *gnist purgamenta*. гнъb in gnъnati *plicare, woraus gybati und stgubъ*. wr. hbać. klr. bhaty: (korovaj bhaty) *aus hbatty*. Dieselbe w. bedeutet *moveare*. lett. *gubt sich bücken*. istъba *tentorium*, daraus nsl. *izba usw.* lit. *stuba*. lett. *istaba*. ahd. *stubā*. krъh: krъshiti *frangere*. krъha *mica*. nsl. krhnôti *decerpere*. r. krocha: lit. *krušti, krušu*. *Hinsichtlich des š vergl. man vetušas*. krъvъ *sanguis*. krovijä *cloz. I. 313.* krovijä *316*. aind. *kru in krüra blutig*. къ, kytí *nutare*: покъvanije glavy *izv. 495*. kъjаште *glavami antch*. къблъ *modius*. b. къbel. s. kabao. klr. kobel. č. kbel. p. kubel. lit. *kubilis*. lett. *kubuls*. mhd. *kubel, kübel*. mlat. *cupellus*. къh *in kъhnati sternutare, daher kyhati*. s. kihnuti, *durch einwirkung von kyhati*. Vergl. aind. *kšu (kšauti)* *aus kus*. r. čhatъ, čichnútъ, čknútъ *aus kjüch-*. къметъ *magnatum unus*. nsl. kmet *agricola*. s. kmet *usw., daraus lit. kumetis*. кънеžъ, кънегъ *princeps*: got. **kunigga-*. ahd. *kuning*. късьпъ *tardus*. lobъzati *osculari*. Fick 2. 452. vergleicht lit. *lupa lippe*. lupožé *lippchen*: davon -lobyzati. лъвъ *calvaria*: vergl. pr. *lobis schädel*. лъг *in лъgati mentiri, daher -lygati*. got. *liugan, laug, lugans*. ahd. *lug*. лък: p. лкаć, lykać *schluchzen*. č. lkáti. лъžica *cochlear aus *лъža*. r. ložka. p. лъžka für лъka: w. ist wohl лъg, womit griech. λύγ (σλυγ), λύω, alb. geg. *lughu, tosk. l'ughę und ahd. sluccan deglutire zu vergleichen*. тъчътъ *imaginatio, varietas*. мъха: тъšica *culex*. č. mšice: lit. *musinas, musulai* pl. pr. *muso*. мъхъ *muscus*. lit. *musai kahm*. ahd. *mos*. мък *in mъknati moveare, daher -mykati*. мъчати *iactare als verbum III*: vъnami мъчими sup. 115. 20: lit. *mukti sich ablösen*. maukti, maukiu ziehend gleiten lassen, abstreifen. mukti, munkti entflihen. aind. muč, muńčati loslassen. мънихъ *monachus*: ahd. *munich*. мъстъ *mustum*. č. mest, sg. gen. mstu: lat. *mustum*. мътъ *modius*. č. met, sg. mtu: ahd. mutti. неръшевати *putare*. пъг: nyрати *immergi ist iterativ*. nur- in iznuriti *consumere*, eig. *wohl eximere*. Daneben besteht die a-w. пъг. пъству *maetra*. nsl. načke. b. пъстви. nserb. njacki. рѣстъ *sabulum*. Vergl. aind. *păšuka*. плътъ *caro*. r. plotъ: vergl. lett. *pluta*.

ръта, рътика *avis*. рътись *neben* pticamъ, pticę. рътеньса *zogr.* lit. *putūtis aus putūtjas, das aslov.* рътишть *lautet.* lit. *paukštis.* lett. *putns vogel.* lat. *putus, pullus, putillus.* aind. *putra.* Minder wahrscheinlich ist die vergleichung mit aind. *pat volare.* гъ in гъвати, гъвава еvellere neben rytí, ryja fodere. lit. *ravēti, rauti.* lett. *raut.* lat. *ruo.* aind. *ru, ravatē.* гъд in гъдēti се rubere, daher ryždъ für und neben гъždъ. ruda. r. ruda auch *blut,* daher *rudometъ.* č. *rudý.* p. *rudawy.* lit. *rudēti.* rudas. rauda. raudonas. lett. *ruds.* *rudains.* got. *rauda-*griech. ἐρυθρός. ἐρεύθω. air. *ruád.* aind. *rudh in rughira.* Davon гъžda *rubigo.* r. *rža.* гъžъ *secale.* r. *rožь.* lit. *rugis.* lett. *rudzi.* ahd. *rocco.* w. wahrscheinlich *rüg:* vergl. lit. *rukštas* *sauer aus rugtas.* lett. *raugs* *sauerteig.* *raudzēt.* Roggenbrot hat einen säuerlichen geschmack. smъk im nsl. presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon aslov. -smykati. smučati repere. lit. *smukti,* smunku gleiten. smuklis. lett. *smukt.* snъha *nurus.* nsl. sneha, snaha, falsch sinaha. b. snъha. ahd. *snura.* alb. *nuse.* aind. *snušā.* strъgati neben dem denominativum strugati radere: griech. στρέγεσθαι. sъh in sъhnati siccumfieri, davon -syhati. suhъ. p. schnäć. lit. *susti,* susu. aind. šuš für suš. abaktr. huš. sъk im r. skatъ, sku torquere, davon aslov. sukati. lit. *sukti,* suku. lett. *sukt.* sъmѣti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. rumun. sumec verwegen. sъp in sъpati dormire, davon -sypati. sъпъ. usъnati. p. sypiać für sypać. aind. *svap,* svapiti. lit. *sapnas.* lett. *sapnis.* anord. sofa. griech. οὐπνος. lat. somnus: w. *wohl sup.* sъp in sъpa, suti fundere. nsl. *uti,* spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. pr. suppīs damm. aslov. назъръ. Mit lit. *supti,* supu schaukeln, vergl. aslov. svepitи agitare und lat. supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. sъs in sъsati, sъsä sugere. lett. *sükt.* sъs nach Fick 2. 675. aus sъks. sъtъ favus. Das wort wird mit der w. su suere zusammengestellt, die slav. in der form sjъ, sju erscheint. trъstъ arundo: lit. stru-stis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. pr. teckint machen. tъk in tъknati figere, pungere, davon tykati pungere. Man ver-gleiche aslov. pritycati comparare. pritykati offendere und p. doty-kać się tangere; ferners r. točka punctum und točь vъ točь précisément, worte, die mit aslov. тъкъмо wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъртъ strepitus. r. toptati. nsl. cepet. p. podeptać neben tupać, тѣpać calcare. Man bringt das wort mit aslov. тѣpa und mit griech. τύπ in τύπτω in verbbindung. tъsk in tъsnati, tъstati ἐπείγειν properare, studere. p. tesknić, тѣsknić. tъstъ vacuus. nsl. na tešće niichtern: lit. tušcas, tuštas ist entlehnt.

Eben so lett. tukš. aind. tučhja aus tuskja. vetъhъ vetus. lit. vetušas. lat. vetus, vetus-tus. въпъ, richtig въпъ, foras. r. vonъ: vergl. seite 109. въшь pediculus. nsl. uš, vuš: lit. utis, lett. uts. тъшь, въшь beruht vielleicht auf ut-h-ъ. Vergl. auch lit. vѣvѣsa, vѣvesa viehlaus. вътъ faber: pr. wutris faber ferrarius. autre officina ferraria. jutryna festes schloss Fick 2. 525. Geitler, Lit. stud. 73. вътъ ѡ: lit. už. alt ažu Bezzengerger 44: vergl. pr. unsai, unsei hinauf. Demnach ist вътъ wahrscheinlich ѡ und dieses ѡ (für въ) und зъ, wie nizъ ni und зъ, прѣзъ прѣ und зъ, razъ lit. ar, pr. er, lett. ar und зъ. Allerdings weicht in diesen fällen die bedeutung der praepositionen mit зъ sehr ab von der der themen. зълъ malus: vergl. aind. ѡur, ѡurat  in verfall kommen: зълъ w re demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. guru gravis. зъвати, auch zvati, zov  vocare: aind. hu, havat . abaktr. zu, zavaiti. зъвати ist wohl зъ-в-ати.

Dass blъha und brъnija blha und brnija; lъgati und гъдѣti se usw. lgati und rdѣti se gelautet haben, wird unter den r-consonanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgef hrt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr friihen, der entstehung des aslov. vorhergegangenen zeit und in den demselben n chst verwandten sprachen den laut   enthielten und enthalten.

β) St mme. т kommt als vertreter eines kurzen u vor in den nach der т(u)-declination flectierenden nomina: медъ mel: aind. madhu. lit. medus, midus. pr. meddo. as. medu. ahd. metu. griech. μέδου. air. med(u). вътъ cacumen: lit. viršuš usw., daher medъtъ usw. 2. seite 53. 3. seite 30. Das partic. praet. act. I: pletъ aus pletъs, byvъ aus by-v-ъs 2. seite 328. Zu den u-st mmen geh rten urspr nglich die adjectiva, die gegenw rtig auf т-къ oder auf o-къ auslauten: blizъkъ: vergl. blizu. лъгъкъ: aind. laghu. lit. lengvas. glabokъ: vergl. griech. γλαυ-ρές, vysokъ: vergl. got. auhu-ma. Geitler, Fonologie 6. Hicher geh rt auch p stъkъ sabulum: vergl. aind. p su, p suka. ногътъ kann mit pr. nagu-tis lat. unguis verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach u-st mmen von der wahrheit weit abirren, was jenen begegnet, die in тъногътъ wegen тъногътъ valde, in gluhъ wegen gluhevati usw. u- st mme erblicken. r dъkъ: vergl. lit. erdvas, ardvas. H ufiger ist in den st mmen т aus kurzem a: baj fascinatio f r bajъ, d. i. bajas 2. seite 2 usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo su in hъ i bergeht: rybahъ. супънъ. rabehъ. m st hъ. Im supinum: prognatъ: prognatъ ego gredа pat.-mih.: тъ ist t m. lit. tu, tun Bezzengerger 230.

3. Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt. av'va. far'firā luc. 16. 19. kaferъnaumъ. lep'tē. mat'tea. тънастъ, тънась, тънаса neben mnasa. nar'dny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. Man merke k'vasa und dъva neben dva. nektli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist doh̄torъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kin'stъ. skanъdalisaetъ. razъvē und sogar sъvoemu. olo-kavъtomata. pas'hа. pavъlu neben pavelъ. titly cloz. zakъheu assem. dip'tuha glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filipрѣhъ šiš. rav'vi ostrom. gotвhинъ prol.-rad. drehъль hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnasъ sup.; iskarъ nic. für iskъr ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocale nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sg. g. kла, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kтъ, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.

4. тъ steht für ь: čгътъпuetъ се. дънеvъпује, nadънеvъну. edъначе. съпътъшемъ се. съпътъ. съпъмиша. съмъслъно. пра-vъдә. pravъdъна. ravъно. съребра. potrѣbъни. тъма, stets so. тъста. vъдовica. vъsакоę. zemъnyhъ zogr. Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkommt, tritt тъ für ь in zogr. b. auf: avraamlt. bolъsi. čъli. načъпъји. čъто. na пъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzložъ. polъza. съмгъть. mytagъ. оgnъ-najъ. oselъsky. sedъмъ. skrъbъ. poslедъ. съде. šъдъ. prišълъса. učitelъ. zapovѣдъ. oblastъ. oženъ се: zogr. b. gebraucht ь nur selten, das dem slѣpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubožъно. čгъ. začънатъ. čъто. dlъžъni. drъzostъ. gospodъ. hадоžъstviě. neistovъstvo. moštъ. pêsnъ. plѣtъscéj. paganъskъ. pravъdә. račъšа. roždъstvo, rožъstvo. silънъ. naslѣdъstvuјatъ. sъtrѣpѣлsvomъ. tъмѣ. ustъnama. vѣčъnago. vѣčъnumu. nevѣždъstvuju. nepovinънь. oblastъ. vražдә. obličajаštъ. prêspѣjaštъ. saštъ. zatvarêjaštъ und тъшъ cloz. propъni mariencod. čъто. služъba. vъ пъ (d. i. vъ пъ) sav.-kn. 4. 6. 7. ložъ. svobodъ. vъсё neben vъсё. žънеj usw. ostrom. čъто. donъdeže. drѣhlъstvъmъ born. 1073. myslъ. pogybѣlъ. tvarъ greg.-naz. čъто. pravъdoä psalt.-eug. vъzdaždъ. prišълъсъ. vъсё psalt.-slack. križъпътъ. vtikušъ. sъtvorъšago prag.-frag. Der pl. gen. дъпъ cloz. 1. 904. beruht auf дъпъ, dessen j vernachlässigt ist.

5. ь steht für тъ: azъ neben azъ. blizъ. bъdite, bъdгъ. domъ. glasъ neben glastъ. édъše. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslедъ zogr. b. vamъ. nepovinънь cloz. vъ пъ in eum assem.

онъ *sup.* bogatъ. prêdьtekъ. vîseljenêj. sъsъci. vъstocê ostrom. byhomъ. dêlomъ *pl. dat.* inêhъ.

6. ь ist aus jъ für ju, iu hervorgegangen. bl̄vati vomere beruht auf biü-v-ati. bljuja auf biujä. kl̄vati, kl̄vâ und kljuja rostro tundere. nsl. kljuvati, kljujem. pl̄vati, pljuja. pljunati neben plinati spuere. nsl. pljuvati, pljujem. *pl̄vati: rъvanije rugitus, rjuti rugire. šlvъ sutura. lit. siuvas in apsiuvas: daraus r. podošva, počva aus podšva. šlvъсь sutor. lit. siuvikas. partic. švpenъ aus sjü-v-e-nъ. žlvati, žlvâ, žujä mandere. In diesen worten steht ь urspringlichem iü gegenüber, das folgende v ist des hiatus wegen eingeschaltet, oder, was vielen plausibler sein wird, aus dem u hervorgegangen. Wer ь dem i, v dem u gleichstellt, wird weder pl̄vati, noch šlvъ erklären können: statt des ersten müsste man plvati, statt des letzteren sylv erwarten. So mag auch ь in čvrgъ, ahd. zubar, zwibar, entstanden sein. Nicht anders *čhnati. klr. čhnutъ bibl. I, woraus čihati, das wie kžhnati, kyhati auf einer w. küs beruht. č. šle band entspricht, wie es scheint, lit. siulê nat, saum, faden und steht, wenn dies richtig, einem aslov. šylja aus sjylja, sjulja gegenüber L. Geitler, Lit. stud. 60. Die partic. praet. act. I. der verba IV. wie roždъ γεννήσας aus rodjъ, rodju, rodiu, rodius; eine andere erklärtung nimmt folgende reihe an: rodiu, dessen i mit ursprachlichem i nichts gemein haben soll, rodeo, rodejo, rodje, rodje, rožde (in roždej, das neben roždij vorkommt) und durch schwächung des e zu ь: roždъ; ebenso soll tvorъ, krašь entstanden sein, Geitler, Fonologie 12. 13, formen, die ich aus tvorjъ, krasjъ erkläre. Fick, 2. 654, denkt bei lьštâ se splendeo an ein ljuktja, eine ansicht, der nsl. leščati se, nicht lečati se, kr. laskati se usw. entgegen steht.

7. ь fällt aus und ab. ь muss abfallen nach j, daher nicht nur kraj, sondern auch koň, otcь, vračь, košь usw. aus krajъ, konjъ, otcјъ, vračјъ, košјъ usw. ь kann fehlen, etwa wie ь (vergleiche seite 119): iglinъ. měkka. mnogo: kteřiga bewahrt sein ь zogr.; in anderen fällen fehlt ь regelmässig: dies trifft das auslautende ь der praefixe und praepositionen: iziti. ohoditi aus othoditi. izdrešti und izrešti. vъzdrydati und vъzrydati. vъždeléti aus vъžzeléti usw. neben nizhoždeniju. nizloži. otvреšti zogr. b. izspoše lam. 1. 33. für istroš. iz-domu. iz-vysi. iz-ustъ. iz-atrii. is-korablě. ob-onъ polъ. bečstii, beštysti. bestraha zogr. bezubytka krmč.-mih. Vor praejotierten vocalen erhält sich der auslautende halbvocal des praefixes oder die praejotation schwindet:

овьетъ d. i. овьетъ. овьемлјатъ *neben* обемлјатъ *zogr.* на овьетехъ εἰς τὰς ἀγνάλας bis prol.-rad. 119. razbjariti *frag.-serb.* подъjetъ. uzbjarimъ se *lam.* 1. 151. подъjemlemъ *izv.* 668. Auslautendes тъ der entlehnten worte fehlt nicht selten: isus neben isusъ *zogr. mariencod.* amin ἀμήν neben aminъ, aminъ, dieses am häufigsten *zogr. avivos sup.* 187. 23. arios 392. 24. zanithas 187. 22. isus 83. 7. litus 6. 6. maris 187. 23 neben marisъ 198. 24. marothas 187. 22. masrath 189. 13. nersis 187. 23 neben nersisъ 198. 24. nikal 50. 19. sakerdon 50. 14. simveithis 198. 24. simvoithis 187. 23. siroth 189. 13. filiktimon 50. 17. theodul 50. 18. tholas 200. 26. amin *ostrom.* fünfzehnmahl. ahatis *svjat. mat.* 10.

8. In vielen fällen ist es zweifelhaft, ob der ausfall eines halb-vocals oder eine consonantengruppe anzunehmen sei. pêtль *gallus*, svêtlъ *lucidus*, sedlo *sella* sollen aus pêtль, svêtlъ, svêtelъ, sedlo entstanden sein: diese schreibungen kämen neben jenen vor und für diese spräche das gesetz, dem zu folge tl, dl unvereinbar seien. Dass die angeführten worte auch mit halb- oder selbst vollen vocalen vorkommen, lehrt das lexicon; was jedoch die regel hinsichtlich des tl, dl anlangt, so ist sie selbst in der ersten ordnung der slavischen sprachen — in der zweiten gilt sie gar nicht — so wenig durchgedrungen, dass die der altslovenischen nächst verwandte sprache, die neuslovenische, neben pleli — pledli, neben krali — kradli kennt 3. seite 163. Die ansicht, als ob die regel ehemal energischer durchgeführt worden wäre als später, ist das widerspiel dessen, was die forschung ergibt. Man kann zweifeln, ob мъдлыпъ oder мъдылыпъ, обидливъ oder обидыливъ richtiger ist. sъблакъ ist genauere schreibung als slakъ. Ob агль oder агъль anzusetzen sei, erscheint zweifelhaft: cloz. 1. 868. агъленъ spricht für die letztere form. Aus aind. angāra ein aslov. агъль für агль zu folgern, halte ich nicht für zulässig. Dass oblъ mit lit. apvalus zusammenhängt, ist zuzugeben, ein obтъ dadurch jedoch kaum zu begründen. Durch das deminutivum окъпнъce kann окъно für okno nicht bewiesen werden; ebenso wenig svekъгъ statt svekrъ durch lit. šešura. дъва und зъвати findet man neben dva und zvati. Dass znati zwischen z und n den halbvocal ь eingebüsst habe, wird durch lit. žinōti wahrscheinlich, die frage ist nur, wann ь aus gefallen: die schreibung zynati ist nicht zu rechtfertigen. In brati hat sich zwischen b und r der vocal ь verloren; in gnati, wofür auch гънати vorkommt, ist ausfall des тъ aus a anzunehmen. sedъмъ septem liest man in zogr. b. für sedмъ. Für јагъмъ iugum spricht

wohl das p. jarzmo; greg.-naz. 221 bietet vihъгъмъ; slépč. 306. естьмъ, sup. sogar jesemъ. Dass in imenъ въ nicht eingeschaltet, sondern imenъ neben imen als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz gewordene u in ъ übergegangen war, entwickelte sich aus гъ, лъ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: бгъвъ d. i. brvъ. aind. bhrū. blъha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjā. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: гъдѣти сę rubere. лъгати mentiri, daher iterativ obrydati сę, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften, Band XXVII.

II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch э oder я, in jüngeren quellen ъ, heisst im alphabete jery, єръ, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ъ und ъ im anlaute stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѿ noch jetzt im poln., klruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes uⁱ. Nach meiner ansicht ist von ъ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch ё bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ъ, ё mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmbänder einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut Ѿ in worten wie mormant мормант ist das russ. ѿ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ъ, я erklärbar, da man bei energerischer aussprache des ъ, ё nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ъ, ё ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes uⁱ hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ъ lautet. Wer daher ъ durch ё bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ъ durch ё umschriebe. Man kann sich die schreibung ъ, я auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie добръ, worin

ЧИ aus **Ч** und **И** entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann **ЧИ**, **ЧИ** auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche **У** gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des **У**, **ЧИ** hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: **У** steht zwischen **Ч** und **И**, **ОУ**, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen **И**, das gleichfalls zwischen **Ч** und **Е** zu stellen ist. Der unterschied zwischen **У** und **И** besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen **Ч** und **И**, **ОУ** stehende laut **ЧИ** eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während **И** ein wirkliches **И** ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. *i*. Die aussprache des **У**, **ЧИ** als **eⁱ** in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. *bujti* für *byti* gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des **У**, **ЧИ** durch **ui** wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut **e** geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils **ü**, teils **uj** zum ausdrucke desselben lautes anwendet, obgleich **p. być** weder **būć** noch **bujć** lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des **Ч** und **У** sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass **Ч** in manchen fällen in **У** übergeht; es sind dies Fälle, in denen dem **Ч** eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu **У** verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem **ј** statt, daher **dobryj**, **Добрый** für und neben **dobrъj**, **Добръj**, so wie der pl. gen. **gostij** aus **gostъj** entsteht.

3. Wie **Ч** und **ЧИ**, so ist auch **У**, **ЧИ** ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut **У**, **ЧИ** heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen vorhandensein des **У**, **ЧИ**. Unrichtig wäre die annahme, **У** sei in allen fällen jünger als **Ч**; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von **svekry** nicht auf dem auslaut von **svekrъ** beruht, dass demnach beide Worte neben einander bestanden, **svekrъ** als nachfolger eines dem ursprachlichen **svaśura**, aind. **śvaśura**, **svekry** hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen **svaśrū**, aind. **śvaśrū**, entsprechenden Wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle **У** seien aus **Ч**

entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in ćkl, ćkh beide laute ź und i nur dann gehört wurden, wenn ćkl, ćkh mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synť lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus ź, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobryihtъ, d. i. ursprünglich dobryjihъ, häufig in dobryhъ übergehen.

Die vorstellung, y, ćkl sei ein aus ź und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synť tritt ein i nicht ein, und was von synť, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der reflex des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermassen eingeschrumpft (jaksi zakrněl), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylije planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuikē elle: kyk im č. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. luysis. lit. lušis: aslov. rysъ. skuitau furo, deliro: aslov. skytaja sę vagor. smuikas geige: aslov. smykatī streichen: zu vergleichen ist smykъ im p. smyczek, r. smyčekъ fidelbogen. stuinus kräftig: aind. sthūnā columna, eig., wie man meint, validus. suika neben sunka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. sytъ. tuinas zaun: aslov. tynť. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: lūka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkommt (muilas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigkt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, Fonologie 34. Lit. stud. 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ū aus o berufen: cuir corium. huis ostium. muid modius, noch weniger auf aeolisches ū aus ō: ḡté̄p̄i für ḡté̄p̄i Hirzel, Aeol. 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. э, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *i* bezeichnet: batýk fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden früherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmässig durch *u* wiedergegeben: spoitimar annal.-fuld. spytimērъ. tabomiuzl dux obodritorum für -muizl. dobramuzlj salzb.-verbrüderungsbuch. dabramusclo dobromyslъ. miramusele für mira-muscle miromyslъ. -musclus -myslъ. musclonna. primusl prémyslъ. semmemuscle zemimyslъ. sobemuscla. seuemuscle. uitamusclo aus Aquileja IX.—X. jahrh.

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht.
a) *ъ* steht für *y*: (i) пъе rabъ mit über *ъ* stehendem i ḥллюсъ ծօյլօսъ math. 21. 36. zogr. b. въ сѣкъ εἰς τὸ ιερόν 21. 23. ibid. für inyje, сѣky. duhoупънъ cloz. 1. 50. slъšati 180. vêgъпътъ 112. vladѣka 265. въ къ časъ ποίχ ѡρα. пънѣ. прѣбъваєtъ assem. neboгъмъ sup. 286. 26. für nebogyimъ. въвъшу sav.-kn. 81. nedajъпъје 20. объčaju 117. въшъниъ 134. ljubъ pat.-mih. 148 für ljubъ, ljuby. pokrъvati. ljubъ (ne sъtвoriši) iac. 2. 11.-slépč. вътija parem.-grig. 217. съ նորդաց 1uc. 16. 23.-ev.-buc. въстъ. križъпътъ prag.-frag. гъby für ryby ostrom. пъ ՚պահ greg.-naz. вълъ 106. тъčаštema. razmъslътъ 227. rasъpana 161. kъjаšte glavami antch. ljubъ kuju къ komu op. 2. 2. 305. въvajetъ svyat.-mat. 6. въti ippol. 35. 139. Damit vergleiche man izobilje prol.-rad. für izobylje περιουσία.

b) *y* für *ъ*: byždrъ für bъždrъ: vergl. auch ryždъ mit гъdѣti. myšca mit тъšica. kyznemъ apost.-ochrid. 98. 282. islysyše exaruit pat.-mih. 34. für istše. psupyrsi ej 118. kykъ 116. b. für къкъ slépč. Man merke auch sъzydana zogr., wofür sonst entweder -zid- oder -zid-. Man vergl. auch uvêmy cloz. 1. 810 neben uvêmъ 176. 812 und iskry ant.-hom. 224. für iskry.

5. Da der laut *des y* nur der verstärkte laut *des ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch **кi** richtig, die durch **кii** unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmälern bildet **кi**, **кii** die regel, **кi** die mehr oder weniger seltene ausnahme: въкъ, вѣкъ и vѣкъ. прѣбъкъvaje assem. bкiль sup. 99. 20. bкivъшу 160. 2. въкъ 52. 2. vêgъкъ 182. 3. ženkъ 99. 29. nogкi 160. 4. пкъ 59. 7. pakъ 100. 2. pëtкii 129. 8. sъborkъ 146. 14. skinkъ 195. 12. sevкirovъ 218. 14. ткъ 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von **кi** und den bedeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man **кi** für **кi** im sup. als ausnahme ansehen. **кi** und **кii** haben gleiche geltung: bкiистъ въкъ. пкънѣ neben bкiste. пкънѣ assem. In den bulgarisch-slovenischen

denkmählern gewinnt das **kl** immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mih. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur **kl**. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Norov'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit **kl** und **čkl** hat 72. Dass die bulg. denkmährer, die nur **č** kennen, wie der apost.-slépč., auch nur **čkl** darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig **kl** dar, **čkl** gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mih. bčkistъ, strastъпčije, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale **č** und **ь** in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise **čkl** oder **čkl** erhalten. Nur ausnahmsweise findet man **kl** in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur **čkl**. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist **kl** für **čkl**; ebenso im obihodz aus derselben zeit; ein evangelium aus dem Jahre 1401 bewahrt **čkl**; eine novgoroder urkunde von 1452 enthält **čkl** nur einmahl. **čkl** fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: znakъ **kl** věrojatno vozъimělъ načalo u Serbovъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen **и** für **ы** hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen **ki**, **gi**, **chi** für **ky**, **gy**, **chy** in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben **čkl** oder, was dasselbe ist, **čkh**; die späteren denkmährer bieten **čkh**. zogr. člověčskъ. nečistъ^{čkl}. oslablěnъ^{čkl}. sádънъ^{čkl}. světъ^{čkl}. vъzljublěnъ^{čkl}. mrътвъ^{čkl}hъ. nebesiskъ^{čkl}hъ. nečistъ^{čkl}hъ. světъ^{čkl}hъ usw. cloz. blaženъ^{čkl} I. 20. 241. II. 91. slavъп^{čkl} I. 40. věčъп^{čkl} I. 40. 107. krъštenъ^{čkl} I. 120. nikъ^{čkl} I. 146. blaženъ^{čkl}hъ II. 17. novъ^{čkl}hъ I. 27. zakonъ^{čkl}hъ I. 74. světъ^{čkl}hъ I. 139. kčnъ^{čkl}hъ I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starckъ^{čkl}hъ I. 34. pravedъп^{čkl}hъ I. 63. pěsnyп^{čkl}hъ I. 359.

dobrъkимъ, zылъкимъ I. 257. drugъкимъ I. 397. duhovъпъкими I. 52. bezumъпъкими I. 388. mгътвъкими I. 803 usw. Daneben liest man nepravedъпъкни I. 773. blagъкимъ I. 548. nevidimъкими I. 559. sup. takovъкни. poimъкни. Dass zwischen **ъкни** und **ки** kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vodъкни 323. 23. plodъкни 30. 20. nesънtъstvo 30. 19. prѣbъкни 12. 18. mačenikъкни 156. 13. pomъnšlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vodъкни 109. kotorъкни 276. svetъкни 274. šestъкни 269. prѣdavъкни 184. osmъкни 279. prišedъкни 55. 142. sъкни 8. imъгъкни usw. Im greg.-naz. istъкни. svetъкни. prѣblaženъкни. svetъкни. čjedesnъкни usw. **ъкни** und **ки** erscheinen in den ältesten denkm hlern iiberwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den sp teren quellen ist **ъкни**, **ки** gar nicht selten.

6. y entspricht einem vorslavischen *langen u*, wie i einem vor-slavischen *langen i*. byti: aind. bh . dymъ: aind. dh ma. grysti: lit. graužiu, griaužu: vergl. pr. gr ns-ings bissig. myš: aind. m ša. pyro: griech. πῦρός. rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. s nu. tysašta: pr. t simtons acc.; ebensojetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzelhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass h ufig y steht, wo man   oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit i ber seine naturgem ssen grenzen ausgebreitet. F r gybnati erwartet man g nati, das in anderer bedeutung vork mmt. Neben dyhnati gilt das regelm ssige d hnati. kynati aus kydnati, kysnati, rygnati entfernen sich von formen wie b nati aus b dnati; ebenso dyšati (dyšanije), kyp ti und slyšati von b d ti. ry d  beruht auf гъд, man erwartet daher гъждь. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slav. entlehnten worten h ufig durch ui ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des  , ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: v zbydati expergisci: b ld. dyhati spirare: d h. dymati flare: d m, aind. dam. lygati mentiri: l g. plyvati natare: pl , pl . obrydati se erubescere: гъд. syhati siccari: s h. sylati mittere: s l, aind. sar. sypati obdormiscere: s p. Accentuell ist die dehnung des   in infinitiven: kytu nutare: k . tryti terere: tr . vytu ululare: v  usw. Gesteigert ist   in sutu fundere: s p: vergl. pluti usw. Herr A. Potebnja, K  istorii usw. 224, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verst rkung, usilenie, des   zu y dadurch entsteht, dass hinter dem   ein i eintritt. Diese ansicht st tzt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslov. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ъ in manchen denkmählern dem y, **ќи** zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ъ vor den genannten lauten. **ѹќи** ijakovê für въ ijakovê. **ѹќи** egýptê, für въ egýptê, d. i. въ jegýptê. **ѹќи** imę für въ imę. **ѹќи** istinê für въ istinê. **ѹќи**nesatќи i bon. Sreznevskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljahutќи i učenici ev.-dêc. 141. **ѹќи** imę bon. **ѹќи** iną ostrom. neben **ѹќинą** assem. **ѹќи**shoždenie bon. **ѹќи** istiną neben въ istiną mariencod. **ѹќи** judols neben въ judols mladén. **ѹќи** imę. **ѹќи** istiną obreštažќи i apost.-ochrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit e, ę: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ъ(a): raby neben mążę; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf a(a): ryby neben kożę; in manchen substantiven im suffix men: kamy neben imę; im partic. praes. act. plety, pletaſta neben pię, piążsta. Der regel, dass y für „an“ nur dann eintrete, wenn hinter diesem „an“ ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber luka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit dąbъ; gryzą mit pr. grëns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiu nage zu beachten ist; myslъ mit w. mandh und p. stygnąć erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klr. hłybokyj neben hlubokyj für aslov. gląbokъ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κόπανοι verglichenen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, „an“ sei in vorhistorischer zeit zu ü geworden.

9. y, dem ein ү vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ü entstandenen ъ: vyknati: w. ък, ък. үymę: aus уме, ъme statt ydmę, ъdmę. үysokъ: aus ysokъ, ъsokъ. үytı: aus yti, ъti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das auslautende ъ eines präfixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmal verbindet sich jedoch ъ mit i zu **ќи**, y. отыметь marc. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben отыметь zogr. подтыти sup. 88. 16. прêдтыти 84. 3. възъиграите sav.-kn. 129. neben razidetъ се 5. възъиде bon. възъидоста slépč. izyida pat.-mih. 50. izlidete 38. izyideta 138. izyidi 31. 38. 120. obyida 122 usw. neben otidosta 86. otida 121. обыметь psalt.-dêc. 396. izъideši

ev.-děč. 386. izъiti apost.-ochrid. 276. възъидетъ 297; ebenso оби-
shedъše pat.-mih. 122. възъиšдъ mladēn. прѣвъзъиšлъ prol.-rad., da
иšлъ und ишдъ neben ѿлъ und ѿдъ vorkömmmt.

ъ schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des verbum: обѣzati, obiti aus объ und vezati, viti usw. Das erstere kann auch aus объ und ѣzati erklärt werden, da das v von vezati wohl nur im anlaute steht.

11. Dass y, ѣl aus oj entstanden sei, halte ich für eben so unrichtig, als dass der u-vocal ъ (verschieden vom a-vocal ѣ) ein älteres o voraussetze. Für y, ѣl aus oj können eben so wenig die formen angeführt werden, in denen oj für y, ѣl steht, als für die entstehung des ъ aus o die anführung jener formen beweisend ist, in denen ъ durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѣl: језојкомъ sav.-kn. 138. für језыкомъ. pomojslilъ се izborn. 1073. für pomy-
slilъ се Sreznevskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikojže šiš. 92. für nikoyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal-
fulld. aslov. *spytimêrъ (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y, ѣl als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-
sowenig zum beweise der entstehung des y, ѣl aus oj. Man beachte č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl),
muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ ·kir. 2. 9) aus poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und ъ ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nesъmyslъni (o nesъmyslъni srъдъ-
семъ židovine cloz. 1. 17.) für nesъmyslъny. likujmi sup. 236.
25. für likujmy. nepravъdi. riba izborn. 1073. Dass bimъ nicht für bymъ steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen findet man y für i in davydovъ. sъzydana neben sъzidaje zogr.
farysѣi cloz. I. 389. obygrъstiti συγένει. obyhode prol.-rad. Dieser wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich die unterscheidung beider laute fröh verlor. Sicherer waren die gross-
russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogibēl̄s krmč.-mih. drugihs hom.-mih. und vъ vytliomi єν Βηθλεέμ, iosyръ Ἰωσήφ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyгъ und pasturъ Amphilochij. dyhati und duhati spirare: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf dъh in dъhnati, dieses ist wohl denominativ: duhъ. slyšati III. 2. und slušati V. 1. audire: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati comparare: jenes fliest regelrecht aus tъk. Man vergleiche auch synъ und sunъ turris; syrovъ und surovъ crudus; puhlъ cavus hängt mit puhnati tumere zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergriindet habe.

13. y enthaltende formen. a) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. blyskáć, blyszczeć, blysnać blitzen. ns. blysk von blъsk, blusk: aslov. blistati von blъsk, blisk. bogatyгъ r. heros: mongol. baghadur aus aind. bhaghadara robur tenens Orient und Occident 1. 137. brysati abstergere. nsl. brisati. w. brüs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti streichen. brysati ist durativ, nicht iterativ. byti gigni, crescere, esse. nsl. buiti fris. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. buvas wohnort. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bū. griech. φῦ: φῶ. lat. fu: davon by-ль φυτόν: lit. buitis existenz und pribuitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch bniša art und weise. byda in vъzbydati expurgisci: w. būd in bъdēti vigilare. byždrъ steht für bъždrъ. byкъ bos. nsl. bik: w. bük. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. bučati mugire. byкъ setzt ein *bykati voraus. byrati neben bylati errare: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati zappeln, zucken. bystrъ citus. nsl. bister: t ist wohl zwischen s und ť eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolъ βούβαλος bubalus. r. bujvolt, wobei an buj und volъ gedacht wird, neben dem älteren buvolъ. klr. bujvôl. p. bawoł, bujwoł. lit. bavolas. byvolъ ist fremd matz. 23. četyrije quatuor. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četvergъ. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πέντες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati clam ire. pridybēti. p. dybać furtim ire, insidiari: w. dъb. vergl. p. dbać aufmerken, d. i. aslov. *dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dybomъ stojatъ. Das wort ist mit dâbъ

verwandt. dyhati *spirare*: w. dъh *in* dъhnati, *minder genau* dyhnati *pat.-mih.* nsl. *nadiha*, *nadeha*. dymati *flare*: w. dъm, dъma, dati. *aind.* *dham*. *dymija inguen*. *pobolitъ dimijami misc-* šaf. 137. отъ *bedru*, отъ *dumъji* *tichonr.* 2. 358: *der dual.* lässt die bedeutung „*inguen*“ als *zweifelhaft erscheinen*. *Stulli* citiert das *s.* *dimije*, *dimlje bracca nach dem zu bedeckenden körperteile*. č. *dymě mit dem befremdenden sg. gen.* *dyměne der schambug usw.* *dyměje tumor inguinum.* p. *dymię*, *dymienia schambug.* nsl. *dimle* (*dimlje*) pl. f. *schamseite.* os. *dymjo*. *дымъ fumus.* lit. *dumai* pl. got. *dauni-*. griech. θυμός. lat. *fūmus*. *aind.* *dhūma*. *dynja pepo.* *gryza*, *grysti rodere.* lit. *griauzu*, *graužiu*. lett. *grauzu*. pr. *grēnzings beissig*. *Man beachte grizetъ sav.-kn.* 44. *gybnati perire*, *davon gubiti perdere*. Wahrscheinlich verwandt mit гъбъ *in* гънati *movere und съгънati plicare*: *beide ergeben gyba:* *gybati movere und съгъбати plicare*. Bei Mikuckij lit. *gaubti flectere*. *gymati palpare*. *gyzda lautitia in einer späten quelle.* nsl. *gizda superbia.* s. *comtio*. Geitler, Lit. stud. 64, vergleicht lit. *goda lob*. *гъмъзати repere*: *stamm* гъмъз *in* гъмъзати. nsl. *gomzēti*, *gomaziti wimmeln*. s. *gmizati*, *gamizati*. č. *hemzot*. hy, *davon pohylъ pronus*: *pohylъ licemъ prol.-rad.* p. *chynacé*. *chylič*. klr. *pochylyj*, *pocholyj verch.* 66. *Potebnja, Kz istorii usw.* 200, vergleicht lit. *sverti wägen*. *hyra morbus.* nsl. *hirati*, *hérati languere*. klr. *chyrity kränkeln*. *chryyj kränklich verch.* 76: *vergl.* p. ns. *chory*. os. *khory aus chvory*. hytъ *in* *hytiti rapere*: w. *hъt*, *wovon das mit hytiti gleichbedeutende hvatiti*. *hytrъ artificialis*: lit. *kītras listig und kutrus hurtig sind entlehnt*. hyzъ, *hyza*, *hyža* *neben hyžda domus*. got. ahd. *hūsa-*. *krynicia* p. *fons*, *cisterna*. Dunkel. *kryti abscondere*: *selbst in den ältesten quellen cloz.* sup. sav.-kn. 128. 131. häufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr. *kryj bože!* *bewahre gott!* Geitler 35. vergleicht lit. *krauti schichten, laden, häufen*. kyti, *kyvati nutare*. nsl. *kimati*. b. *kiva vb.*: lit. *kujuoti*. kyčъ: č. *kyčel m.* *häftbein*. *vergl.* къкъпъ. Geitler, Lit. stud. 49, bringt lit. *kuikē elle bei*. *kyčiti inflare stolz machen*. Vergl. Fick 2. 538. *kyd in kynati*, *kydati iacere*. *kyhati sternutare*: w. *kъh in kъhnati*. Vergl. *aind.* *kšu*, *kšauti*. *kyj fustis, malleus*. lit. *kujis*. pr. *cugis*: w. *ku in kova*, *kuja*. *kyj aus kъj*. *kyla hernia*. griech. κύλη. nsl. s. r. *kila*. klr. *kyla*. č. *kýla*. p. *kila*: lit. *kuila* *hodenbruch*, *bruch wird mit aind.* *kula abhang verglichen*. *kuila kann allerdings aus p.* *kila nicht erklärt werden*. Auch die

zusammenstellung von kyla mit κύλη ist anfechtbar. Vergl. matz. 54.
 kypēti salire: aind. *kup*, *kupjati* wallen. κυρτή foraminosus: zemljja kypra usše tichonr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnāti fermentari, madefieri: aind. čuš pass. sieden. kyška: č. kyška handvoll. lit. *kuškis* Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troddel. kytčka corymbus: lit. *kutis* beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobъzati. lygati: oblygati calumniari: w. l̄bg in l̄tgati. slovak. lyhati: ne lyhajte betrüget nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykać. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lukan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lank flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystъ tibia κνήμη: vergl. nsl. listanjek; fernes r. lytka. č. lytko. p. lyta, lytka und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvyča. lysъ in ντζλυςъ calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksъ: lit. lauks. pr. lauxnos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lysъ hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (rѣstъ) rѣhъ dixi aus rekstъ. lyža r. schneeschuh. lett. lužes. monastyrъ μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mū: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch maudīti s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsémъ větromъ běahu myčemi mladěn.: w. měk in měknati. lit. maukti streifen. myk im r. mykati mugire. - nsl. mukati: griech. μω in ἔμυκον, μέμυκα. lett. maut. myliti: č. myliti. p. mylić irre machen. os. mylić (molić). ns. moliš: lit. militi irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldīt irren. mysati se: nsl. misati se sich haaren: ahd. mūzōn maussern. mysł cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szyrwid. Vergl. got. maudjan erinnern. mysł etwa myd-tłb wie jasli aus jad-tłb. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myš mus. ahd. mūs. griech. μῦς. aind. mūš, mūša m. mūšā, mūši f. lit. mūš. griech. μῦς. ahd. mūs. Hicher gehört auch myšca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pelē maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. mūta, nicht das got. mōtā-. lit. muitas, mitas. lett. muita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. nejesyť, nesyť pelecanus. netopyrъ vespertilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus рѣt fliegen gedeutet worden: ругъ für рѣтугъ, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. nýti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech. νεύω sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nydity mager

werden. ny nos. nynē nunc. r. dial. nonē. lit. nūnai. ahd. nūn. griech. νῦν. aind. nūnam. nyrati, подънурѣти se immergere: w. пъгъ von einem u-stamme. klr. nyrjatъ, nurkovaty bibl. I. lit. nerti. nyriwъ, pronyrivъ malus. Vergl. r. norъ tebja iznyrjaj! пугъ turris. nyrište οἰκόπεδον: w. пъгъ in der bedeutung ingredi. Vergl. nura ianua. οἴκος. aind. vēsa von viš sich niederlassen, eintreten. Curtius, Grundzüge 162. plasticus πλαστήριον. plyvati natare: w. ply, wofür plъ, d. i. plු. Vergl. aslov. plytъkъ. nsl. plytev seicht. pryha in pryhanije fremitus kann mit aind. prūth schnauben durch prūths, prūs zusammenhängen. lit. prunkšče praet. prunkštavoti schnauben: Geitler, Lit. stud. 68. 105, vergleicht č. ostýchatí mit styděti. prysk in prysnati effluere, davon pryšť ulcus. psaltyugъ φαλτήριον. putugъ ποτήριον. pyhati frendere, eig. flare. pyha superbia. nsl. pihati: w. рѣх. aind. pū reinigen, reinigend wehen. Vergl. lit. putu flo. r. p. č. puch flaufedern: lit. pukas ist entlehnt. pyriti in prêpyriti prêmadroste lam. 1. 99. pyro far. klr. pyryj quecke. č. pýr, pýř. lit. purai pl. pr. pure trespe. lett. pūrji winterweizen. griech. πῦρος. rugъ, rugъ: č. pýr, pýř favilla. p. perz, perzyna für und neben pyrz, pyrzyna. s. puriti torrere. piriti ignem accendere. č. pýřiti se glühen. p. perzyć się für pyrzyć się: vergl. J. Schmidt 2. 273. pyskъ: č. pysk aufgeworfene lippe wird mit lit. putu flo verglichen. pytati scrutari. rogostugъ ἐργαστήριον. ry in ryti. гъвати fodere. partic. гъвенъ. č. rýč. lit. rauti, raveti jätten. aind. ru, ravatē zerreissen. ryba piscis. riba neben ryba zogr. sav.-kn. 20. Fick 2. 646. vergleicht ahd. rüpba quabbe, ein seefisch. rydati: obrydati se erubescere: w. гъд. rydati flere. s. ridati. lit. raudmi, raudoti. raudē klageweib. lett. raudāt. ags. reotan. ahd. rioxan. lat. rudere. aind. rud, rudati, röditi. rygnati ructare: abweichend č. říhnouti. p. rzygnąć. lit. rugti, raugéti, raugmi. lett. raugotē s: vergl. rügt gähren. lat. erugere. griech. ἐρεύγομαι, ἐρυγγάνω. rykati rugire: aind. ru, rauti, ruvati: daneben rjuti. гусь pardalis. nsl. s. ris lynx, ungenau leopardus, tigris. č. rys. p. ryš alles m. r.; гусь in der volkssprache m., in der schrift f. klr. ryš f. verch. 59. lit. lušis. pr. luysis. ahd. luhs. griech. λύξ. Vergl. aind. ruš in rušant licht, hell, das als partic. von ruč glänzen angesehen wird. Wer bei ryš an ruč denkt, wird es aus ryksъ entstehen lassen. ryždъ ruber aus rydjъ, wohl für гъždъ: w. гъд, гъдѣti se. skyk in skyčati latrare. Fick 2. 681. vergleicht lit. šaukti. lett. saukt. skymati susurrare. skytati se vagari. Fick 2. 681. vergleicht aind. ščju, čjatate sich regen. got. skēvjan gehen. Geitler, Lit. stud. 70, denkt an

lit. *skuisti*, *skuitau delirare*. Vergl. *blęd und blađi*. *skytiti inclinare*: ne imēaše kłdē glavy podźskytiti *antch*. *slyh in slyšati audire*: st. *slęs*, *slęh*. lit. *klausu*, *klausti fragen*. ahd. *hlosēn*. aind. *śruš*. abaktr. *śraoša gehorsam*. Vergl. r. *slyť*, *slyvu für aslov. sluti, slova*. *smycati trahere*. *smykati sę repere*: w. *smęk*. lit. *smunku, smukti gleiten, davon p. smyk fiedelbogen, das* lit. *smuikas lautet*. *sny in osnyvati iterat. fundare*: w. *snę*, d. i. *snę*. *osnovati ist perfectiv. spytı neben ispyti frustra*. *stryj patruus. klr. stryj. lit. strujus senex*. *stydeti sę erubescere, davon studъ pudor*: r. *prostygнутъ und p. stygnąć vergleicht J. Schmidt 1. 178. mit lit. stugti steif werden*. *styd im r. stynutъ frigere. p. stydnąć und daraus stygnąć. Hieher gehört auch s. stinuti congelascere, eig. erkalten. aslov. studenъ frigidus. styrъ: p. styr accipenser sturio*: ahd. *stüro matz*. 315. *syh in syhati siccari*: w. *słh in sъhnati*. p. *schnąć. Man merke isłsyše exaruit pat.-mih.* 34. *für istše, syk im p. syczeć gemere. č. syčeti. r. sykatъ. Vergl. lit. šaukti rufen: kaukti heulen ist kukati in kukavica. sylati mittere*: w. *sъl in sъlati. synъ filius. lit. sūnus. pr. soūns. got. sunu-. aind. sūnu, abaktr. hunu. Ob aslov. snъha nurus, aind. snušā, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechszehnten jahrhunderts. synъ neben sunъ turris scheint eig. etwa „das aufgeschüttete“ zu bedeuten: synъ wäre in diesem falle von sъp schütten abzuleiten: syp-ny. Andere vergleichen aind. sūna tumidus. syspati fundere*: w. *sъp in sъpä, suti aus súpti statt syti. s. nasip (nasypъ) stammt vom iterat., nasap (nasypъ) vom wurzelverbum. syspati in usypati abdormiscere*: w. *sъp in usъnati, daher usъpъ, wofür usypъ in usypši ej sъ plačeć pat.-mih.* 118. *und klr. prosyp bibl. I. syrъ humidus, crudus. syrovъ neben surovъ crudus. syrëti virere. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. syrъ caseus. syriše coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sāra hat unter den vielen bedeutungen auch die „saurer rahm.“ lett. sērs ist entlehnt. sysati sibilare. ahd. sūsōn sausen. sysati sugere*: w. *słs. klr. vysysaty, ssaty. sytiti im p. sycieć. r. sytitъ den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen. sytъ satur. lit. sotus. lett. sāts. got. sada-: sada- satt. sōtha- sättigung. lat. sat, satis, satur. -y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von sytъ durch die bedeutung. lett. suitis und sīts satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutъ, sunutъ. aslov. sunati, sovatи. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρύειν. Vergl. trēti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. toviti. p. otyć. aind. tu, tavīti, tauti valere. tavas robur. tīv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τόνος. aind. tvam (tuam). tykati pungere: w. тъкти. tykati: potykatи se impingere. potyklivъ facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. тъкти. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. тъкти. lit. tukti, tunku pinguescere. tylъ cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. тунъ murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. týn. got. *tuna-. anord. ags. tūn. ahd. zūn zaun. air. dún arx. Wahrscheinlich ist тунъ aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysašta mille, ein partic. praes. von *tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tūsimtons acc. got. thūsundi. Daneben selbst in alten quellen tysašta. r. tysjača: č. tisic für tysic m. und p. tysiąc entsprechen einem aslov. tyseštъ aus tysetjъ, während as. tysuća das aslov. tysašta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für ъ, y. vy vos. vy in vytí ululare. b. vi. aind. u, avatē. vy für ъ, y. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdras. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vygъпъ: č. výheň rauchloch, esse hält Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykaniye clamor. pr. per-wük-aut berufen: vergl. vy, vytí. vyknati assuescere, discere: w. тъкти, d. i. ūk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jukt. jaukt. got. uh: biūhta- gewohnt. aind. uč, učjati. vymę: r. vymja über. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. ūder. ahd. ūter. griech. οὐθερός. lat. ūber. aind. ūdhan, ūdhar: vymę steht für vyd-mę wie damь für dadmь. vypъ, vyplъ larus. r. vypъ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. vipa gavia. vysokъ altus: got. auhu in auhuman- in verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slav. ys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsai hinauf. vysprъ sursum: vys scheint mit vysokъ zusammenzuhangen, wenn nicht vъ isprъ zu teilen. prъ möchte man mit per, prati volare zusammenstellen. Man merke izusprъ de alto tichonr. 2. 175. vyželyť: nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ, č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis ist wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wuysis canis genus. zybatи agitare. zypa in zypanije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zykъ. zyčati. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht zъv, sondern zъv. klr. zov von zъ und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. svekry *socrus*: aind. śvaśrū. žely *testudo*: griech. χέλος. buky *fagus*: pr. *bucus*. ljuby *amor*. tyky *cucurbita*. jetry *cognata*, ein jetrъ *voraussetzend*: lit. intē. lett. *jentere*. griech. εἰνατέρες. aind. jātar. Aus lēdvija *lumbus* möchte man auf ledy schliessen. crъky *ecclesia*: ahd. chirichā. sraky *tunica*. dly neben dlъva *dolum usw.* 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) *für aslov. krъvь*. Für *perdix*, attago ergibt sich aus kuropъtina für -рѣтвина die form kuro-рѣty. č. koroptev, kuroptva: r. kuropatъ und p. kuropatwa bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. pat, patati fliegen. mѣhуrgъ *vesica von mѣhъ*. nsl. mehér und mehur 2. seite 93. puzygъ *bulla* wird mit unrecht mit φυσάριον zusammengestellt. motyla *fimus*. mogyla *collis*. rogyль *arbor quaedam* 2. seite 113. mlynъ *mola*: p. mlyn. pr. *malunis*. lit. *malunas*. žgъnu *mola* 2. seite 123. pr. *girnoywis*, nach Geitler, Lit. stud. 50, *girnuiwis*. žgъny wie nasteg-ny, osteg-ny. pelynъ *absinthium*: p. piolyn, piolun. rabynja *serva*. kъnegynja und magdalynja μαγδαληνή 2. seite 143. bogynja ist wie gospodynja zu teilen: bog-уnya, nicht etwa bogynja, wobei auf ъ als ü gewicht gelegt wird. pastyugъ *pastor* 2. seite 177: vergl. lat. *turu*. kamy *lapis*. plamy *flamma*. jećmy *hordeum* 2. seite 236. Vergl. lit. *akmъ*, dialect. *akmun*, daher kamy-kъ, remy-kъ usw. aus kaman-kъ usw. J. Schmidt 1. 178. kopyto 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. vladyska *dominus*. Vergl. J. Schmidt 1. 178. językъ *lingua*: r. lezykъ *dial.* lit. *lēžuvis*. pr. *insuwis*. armen. lezu: językъ scheint ein deminutivum zu sein: vergl. armen. *lezov-ak* 2. seite 254. kotyga *tunica* 2. seite 285. solyga, šelyga *pertica ferrea* ist wohl fremd. Die verba wie celyvati *osculari*, osnyvati *fundare* beruhen auf stämmen wie cělъ, snъ, deren ъ durch dehnung ebenso in y, ы übergeht wie in bъd: vъzbydati; es tritt jedoch auch steigerung ein: ąrodotati und ąroduja etwa wie plovą und pluti. s. grohitati neben grohotati scheint ein grohъtati vorauszusetzen.

γ) Worte. pl. acc. der ъ(a)-stämme: raby. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme: ryby. partic. *praes.* act. der suffixlosen stämme auf consonanten: plety usw. Dariüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der ъ(u)-stämme: syny aus -nuns, -nüs. lit. *sūnus*. got. *sununs*. aind. *sūnūn* aus *sūnuns*. Der pl. instr. raby wird aus rabъ-mi erklärt, indem man annimmt, ъ und i seien nach dem abfall des m zu y, ы verschmolzen, etwa wie dobry aus dobrъ und i entsteht, während andere vom lit. ăis (vilkais) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, ы übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, ъ verwandelt wurde, das mit i wie oben y

KL ergab Geitler, Fonologie 36. Anders Leskien, Die declination usw. 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach y für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. ī gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das mъ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist mъ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhangen. Neben ni, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ū, y und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärung von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mēs, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrajego ist dobra jego, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθοῦ τοῦ statt τοῦ ἀγαθοῦ. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryje d. i. dobry je, nicht etwa dobry jeje, da je, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; je verhält sich zu zmije wie ja zu zmija. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlaufen, so langte ich nach längem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivs mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, **Добръимъ**, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindung des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrego, dobrega der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmäler nur aus dobro jego, dobro jega, nicht aus dobra jego, dobra jega erklären. Das gleiche gilt von dobrogā, dobregā des jetzigen nsl., vom s. dobrôga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sg. dat. m. n. nsl. dobromu, dobremu, s. dobrômu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaubte ich dieselbe zur erklärung aslov. formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den sg. instr. m. n. *dobryimъ* aus *dobrojimъ*, da ich in *kyimъ* aus *kojimъ* die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein *irrtum* röhre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhangs betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhang der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: *Die declination usw.* 131 - 137 meine erklärung eben so ausführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in *dobrъmъ* - *jimъ*, *dobromъ* - *jimъ* usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen un wesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjektivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den sg. instr. m. n. *dobryimъ* usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei käme es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene sg. instr. m. n. in das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das slav., wie alt das lat. *imperfectum*? und dürfen wir das nsl., kr., s., č. usw. *dobro* *jego* als jung ansehen? und das s. *mog* *budem*? 3. seite 246. 4. seite 775 und die b. formen *ple*, *ne*, *gre*? usw. 3. seite 201.

y findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: *bohatyrgъ*. *byvolъ*. *hyzъ*. *myto*; griech. τῆρον wird durch *turygъ* wieder gegeben: *monastyrgъ*. *plastyrgъ*. *psaltyrgъ*. *putyrgъ*. *kyla* ist mit griech. κτῆρι unverwandt.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u, **ov**, hat im alphabete den namen *ukъ*, **овкъ**.

2. u hat zwar, aind. au (ö) entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautet habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen ω nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des o mit dem dem griech. ω entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekannte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. u und das gleichwertige ov entspricht aind. ö aus au und av, ist demnach die erste steigerung des ü, das aslov. ъ gegenübersteht. Dieses u stammt aus der vorislavischen periode. So entspricht budi aind. bōdhaja, lit. baud-. lopi aind. lōpa. suši aind. sōša. govъno beruht auf aind. gu, und würde aind. gavina lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. u, ov aind. ö, av tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der u enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welch' ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit ov ist ъv in worten wie sъkrъvenъ von sъkry, umъvenъ von umy, pokъvaniye nutus von ky nicht gleichwertig: der u-laut löst sich in diesen fällen in ъv auf, was von der in ov vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist. bljuja vomo. blъvati: w. bljü. bud- in buditi excitare: w. būd. duhъ spiritus: w. dūh. guba in gubiti perdere: w. güb: pogynati perire. gubъ in dvogubъ duplex: w. güb: prēgъnatи plicare. krovъ tectum: w. krü: kryti tegere. kuja cudo. kovati. kovъ: w. kü. ljubъ carus: w. ljüb. aind. lubh. pljuja spuo. plъvati: w. pljü. pluti fluere. pluja und plova: w. plü. rjuti rugire. reva aus rjovä: w. rjü. rovъ fovea: w. rü. ryti fodere. ruda metallum: w. rüd. Identisch mit ruda ist aind. lōha rötlich, rötlches metall, metall, aus urspr. raudha. sluhъ auditus: w. slüs. sluti clarere. slova. slovo: w. slü. strugъ scalprum: w. strüg. struja flumen. ostrovъ insula: w. strü. studъ pudor: w. stüd. stydeti se. truti absumere. otrovъ venenum: w. trü. ukъ doctrina: w. ük. vyknati. uti: obuti induere: w. ü. lat. ind-uo. utro mane für ustro: w. üs. zova voco: w. zü. aind. hu, havat .

5. u entsteht in manchen fällen aus vo, vъ, vь. sъnuzъпъ ἀναβάτης, eig. qui cum curru est: vozъ. udova: vdova. unuka:

vъnuka. upiti, vъzupiti: vъpiti. *Man beachte nsl. ptuj für lat. petorio. Dagegen auch vъgoditi, vъgodынъ, vъgaždati sup.: ugoditi usw.: mir scheint hier das praefix u ursprünglich zu sein. Dunkel ist uzda habena: vъzda. nsl. uzda, vujzda, gujzda. b. juzdъ. Man ist versucht an vъzъ und w. dê zu denken.*

6. u steht manchmahl für т: onude sup. 278. 19. für onъde. duždevъ 221. 7. für dъždevъ. naduždeviti für nadъždeviti, nadžditi pluere proph.

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvъšujemu entsteht byvъšuumu 3. seite 59.

8. uu wird in u zusammengezogen: byvъšumu. Wie aa zu a, êê zu ê, ii zu i, so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blaženuumu. Daneben findet man oumu für uumu: slêpoumu; ferner oomu, eemu: strašnoomu. pročeemu; und schliesslich omu, emu: drugomu. ništemu 3. seite 59. Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) auslauenden stamm des adj. der casus des pronomen gefügt wird: nsl. dobrega, dobrogā entsteht aus dobrojega seite 164. 3. seite 151.

9. Nach r, l geht ju manchmahl in i über: križъ crux. pr. skrišin: vergl. ahd. chriuze. rikati rugire sup. 45. 4; 126. 17. greg.-naz. izv. 487: u. rju; das neben rikati vorkommende rykati, serb. zarakati, scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben ljubo: aus libo ist vielleicht das adv. li entstanden. plinjati zogr. neben pljunati spuere. b. klisav neben kljusav klebrig. plištъ tumultus ist vielleicht pljuštъ von pljusk in pljusku sonus. Man vergleiche auch den bosniischen flussnamen lim mit alb. ljumъ fluss. Zwischen roma und rimъ ist wohl rumъ in ruminъ. rumъskъ und *rjumъ das mittelglied: so deute ich auch labinъ aus albona. ilъmъ ulmus ist nicht etwa durch julъmъ mit dem lat. worte zu vermitteln: es ist ahd. ēlm. Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus sjü-; šivati aus sju-: vergl. pr. schumeno draht. ži aus gjü in žijastiimъ mandentibus für žjü; živati aus gju-. Vergl. r. slina saliva neben sljuna. Man denke an r. šibkij neben p. chybki flink: die formen werden durch sjüb vermittelt. židinъ iudaeus, lit. židas, beruht auf jud. Man beachte auch kr. mir, lit. muras, murus. štitъ scutum ist wohl skjutъ: pr. staytan acc. steht für skaytan. Das mittelglied zwischen ju und i bildet

dem zu folge j̄. Aus je scheint i entstanden in istv̄ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und neštetuim̄ ζημιούμενος greg.-naz. 182. aus -tujem̄.

10. u enthaltende formen. a) Wurzeln. bēl̄t̄čuḡ anulus. b. bēl̄čug. s. biočug. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljudā observo, custodio. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo patina, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudatisch. bljujā vomo: w. bljū. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, bliauti blöken. bručati: č. bručeti murmurare: lett. braukšēt prasseln. brukťv̄: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva brassica napobrassicā: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkas matz. 119. brusť: ubrusť sudarium. nsl. brus cos. Vergl. brysati wischen. bubrēḡ ren ist vielleicht bābrēḡ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. b̄brēg: ēḡ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bubreke iecur. bučati mugire: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija seditio. buditi excitare: w. aind. budh erwachen, das in bēdēti so wie im lit. budu, busti, budēti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. bauid: bausti strafen. pasibaudēti sich gegenseitig aufmuntern. Vergl. bljudā. buḡ armilla: ahd. boug. buj insipidus: die wahre bedeutung scheint „luxurians“ iippig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by wachsen, werden, sein die wurzel. Vergl. r. bujnye chlēba. bujatъ crescere. p. bujny fertilis. bujno rosnäč. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj statura. bujumak crescere. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky fagus, littera, im pl. wie nsl. bukve schrift, buch: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkā- littera, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reisis buchnuss. *bulja, č. boule: ahd. piūllā. nhd. beule. burja procella. lit. būris imber. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φυράω. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. bury: p. bury dunkelgrau. lit. buras. ču in nynē ču ἀρτίως hängt mit dem pronominalstamm k̄ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo miraculum. p. cud. čuma pestis. b. čjum̄: magy. csuma. čuti noscere. nsl. čuti audire, vigilare. p. czuć sentire, vigilare, custodire. Vergl. got. skava-: usskavs vorsichtig. usskavjan zur besinnung bringen. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünglichen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. druḡ socius: lit. su-drugi. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda fistula. klr. dudy sack-pfeife. Vergl. magy. duda und türk. dudūk, das auch s., duduk, vorkömmt. duh̄ spiritus. duša anima. lit. dausas. dausa. lit. dukas

ist entlehnt: *w.* dūs (*dhus*). *lit.* *dusu*, *dusti*. Das wort wird mit germ. *deuza-*. *got.* *diuza-*. *anord.* *dýr*. *ahd.* *tior* zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. *duma*: *r.* *duma senatus*. *b.* *duma loqui*. *dumъ* *verbum*. *p.* *duma usw.* *lit.* *duma*. *dumti*. *lett.* *dōma*. Vergl. *got.* *dōma-* *sinn*, *urteil*. *ahd.* *tuom*: *w.* *aind.* *dhā*. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des *d* dem *got.* den vorzug einräumen. *aslov.* *u,* nicht das kurze *o*, steht dem *got.* *o* gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. *dunavъ*, *dunaj* δανούβιος, δάνονυβις. *lit.* *dunojus*. *ahd.* *tuonowa*. *duna-**ti*, *duti spirare*: *w.* *aind.* *dhū agitare*. *got.* *dauni-* *f.* *dunst*. Mit *dhū* hängt auch die *w.* *dūs* (*duhъ*) zusammen J. Schmidt 1. 157. *dupль*, *dupръпъ cavus*. *dupina fovea*. *lit.* *dubti* *aushöhlen*. *dubus hohl* J. Schmidt 1. 90. *duplja*. *lit.* *daubē*. *dupljatica lampas izbor*. 1073: vergl. *mlat.* *duplo candelae species* matz. 386: *it.* *doppiero*. *gluhъ sur-**dus*. *oglъhnati surdescere*: *w.* *glüh*, *glѣh*. *glumъ scena*. *nsl.* *gluma iocus*. *glumiti se iocari*. *klr.* *hľumno spöttisch bibl.* I. Vergl. *lit.* *glaudas spiel*. *anord.* *glaumr*. *glumъ ist in glu-mъ zu scheiden*. *glupъ stultus*. *b.* *glupav*. *gnusъ sordes, scelus*. *nsl.* *gnus macula*: *lit.* *gniusas kleines insect ist wohl entlehnt*. Daneben *gnasiti*, *gnъsъ*. *govѣdo bos*, *lett.* *gōvs*. *ahd.* *chuо*. *aind.* *gō*. *govѣdo aus w.* *gu*, *edo* ist suffix. Damit hängt auch *govorъ* *bulla* zusammen. *govorъ tumultus*. *lit.* *gauti heulen*: *w.* *aind.* *gu*, *gavatē tönen*. Vergl. *klr.* *hvaryty* neben *hovoryty* und *p.* *gwar*. *govъno stercus*. *aind.* *gūtha excremente*. *kurd.* *gū*: *w.* *aind.* *gu*, *gavati*. *gruda gleba*. *lit.* *graodus spröde*. *lett.* *grauds korn*. *anord.* *grautr*. *ahd.* *grioz*. Vergl. *lit.* *grodas gefrorene erdscholle und grusti*, *grudziu stampfen*. *grusti*: *grušte-**nje pusillanimitas*. *nsl.* *grusti se mi taedio capior*. *r.* *grustitъ*. *lit.* *grausti*, *graudziu* Geitler, Lit. stud. 64. Daneben *s.* *grstti* se. *gruša*, *kruška*, *hruša pirus*. *lit.* *grušē aus dem slav.* nesselm. *kriausia*. pr. *crausi*, *crausios*. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: *nsl.* *hruška*. *s.* *kruška*. *gruvati kr.* *krachen*. *lit.* *grauti*, *graju* Geitler, Lit. stud. 64. *gubiti perdere*. *pogynati interire*. *gubъ in dvogubъ duplo maior*. *lit.* *dvigubas*: *w.* *gъb*. *guditi deridere*: vergl. *kuditi*. *gumъno area, horreum*. *hralu-**ръпъ cavus*: vergl. *skralupa cortex*. *hudъ parvus*. J. Schmidt 2. 257. vergleicht *lit.* *šudas mist* und *aind.* *śūdra*; andere *kšudra parvus*, *vilis*. *hula blasphemia*: *lit.* *kauliti zanken ist unverwandt*. *hursarъ*, *husarъ praedo*. *ngriech.* κουρσάρος. *it.* *corsaro*. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit hansa einen zusammenhang. *ju* und daraus *u*, *u-že iam*. *lit.* *jau*, *jau-gi*. *got.* *ju*. *jušъ austern*: vergl. *lit.* *užu strepo*. *juha ius*. *lit.* *jušē neben dem entlehnten*

juka blutsuppe. aind. *jūša*. jun̄t̄ *iuenis*. lit. *jaunas*. lett. *jauns*. got. *jundā-iuventa*. aind. *juvan*. abaktr. *javan*. ključiti sę *accidere*. kljuditi: č. *kliditi*, slovak. *kluditi wegräumen*. Vergl. lett. *klūdit̄ reflexiv umherirren*. kljuža neben kľvą *rostro tundo*. lit. *kliuti*, *kliu-v-u anhaken*. p. *kluč*. kljuk: ključ *uncus, clavis*. kljuka dolus. nsl. *kljuka klinke*. s. *uncus*. vergl. p. *skłuczony für zgarbiony arch.* 3. 59. aind. *kruňč*, *kruňčati kriummen*. kljukati *strepitare*. kljun̄t̄ *rostrum*: vergl. *kljužu*. knjučati: č. *kňučeti eiulare*: lit. *kniaukti*. knut̄ r. *flagellum*. anord. *knūtr*. got. *hnuton-*, *hnuthon-* *pfahl*. Das r. wort stammt aus dem anord. matz. 43. krov̄ *tectum*: w. krū: kryti J. Schmidt 2. 285. kruh̄ *frustum*. lit. *kriuša hagel*. *kriušti*, *kriušu zerstampfen*, *zerschlagen (hagel)*. Vergl. kr̄v̄ha *mica*. kruk̄: p. *kruk corvus*. lit. *kraukti krüchzen*. *krauklis krähe*. ahd. *hruoh*. got. *hruka-* das *krähen*. anord. *hraukr*, *hrōkr* *seerabe* J. Schmidt 1. 144; 2. 288. kruna, koruna *corona*. ahd. *korōna*. mhd. *krōne*. krupa *mica*: vergl. lit. *kropa grützkorn*. kučka *canis*. b. kučk̄. Dunkel. matz. 225. kuditi *vituperare*: w. aind. *kud*, *kōdajati*. Man vergleicht lit. *skaudit̄ verklagen*, schmerz bereiten; andere denken an lett. *kūdīt reizen*, antreiben. pakūdīt *ermahnung und halten*, mit unrecht, kuditi mit kydati für verwandt. Vergl. guditi. kuga nsl. kr. s. *pestis*. Vergl. nhd. *kog*, *koge* dial. matz. 393. kujati *murmurare*: w. aind. *ku*, *kū*, *kauti*, *kavatē tönen*. kuja, kovačudo. kov̄. lett. *kaut schlagen*. lit. *kova kampf*. ahd. *houwan*. Vergl. aind. *ku tönen*. r. *kutit̄*. kukavica *cuculus*: lit. *kaukti*. s. *kukati*. kukanost̄ *nasum aduncum habens*. nsl. *kuka*. b. *kukk̄ haken*. lit. *kukis misthaken*. aind. *kuč*, *kučati sich kriummen*. kukumarḡ *poculum*. ngr. κουκουράριον matz. 227. kumir̄, kumir̄ *idolum*. Dunkel. kum̄ *compater*. lit. *kumas*. Fremd. Vergl. *kupetra*. kuna *felis*, eig. *marder*. lit. *kiaunē*. lett. *cauna*. pr. *kaune*. kupa *poculum*. ngriech. κούπα. mlat. *cupa*. kupetra *compater im fem.* Vergl. kum̄. kupiti emere. got. *kaupōn handeln*. ahd. *koufōn*. pr. *kaupiskan acc. handel*. kup̄ *cumulus*. lit. *kaupti*. kaupas. lett. *kōpa*. abaktr. *kaofa berg*. kuriḡ *pronubus*. Ein dunkles wort: lit. *kourigas zerrissen Kleid*, Geitler, Lit. stud. 92, hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren Zusammenhang. kuriti sę *fumare*. lit. *kurti*, *kuriu wrere*. aind. čür urere, unbelegt. Vergl. got. *haurja- carbo*. anord. *hyrr ignis* J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kür. kurp̄ p. *bastschuh*: pr. kurpe. kurḡ *gallus*. Vergl. aind. w. *ku*, *kū schreien*: ku-г̄. kurv̄va meretrix. lit. *kurva ist entlehnt*. Vergl. got. *hōra- hurer*. Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von kurv̄va an, mit unrecht. kusiti ten-

tare. Vergl. lit. *kusti*, *kusu*, *kusinti* reizen (zum bösen) Kurschat 346. pr. *enkausint*. Hinsichtlich der bedeutung stimmt *kusiti* vollkommen zu got. *kausjan* aus *kiusan*, das mit aind. *ǵuš* lieben. griech. γεύεσθαι zusammengestellt wird. *kustъ* r. *virgulta*. lit. *koukštas*. *kutija* s. *capsa*: ngriech. κουτίον. *kuzlo*: č. *kouzlo* artes magicae. os. *kuzło*. Vergl. p. *gusla*. ahd. *koukal*, das vom lat. *caucus* zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. *ljubъ carus*. lit. *laupsē lob*. got. *liuba-*. *laubjan*. lat. *lubet*, *libet*. aind. *lubh*, *lubhati*, *lubhjati*. Hieher gehört auch p. *ślub* angelobung. pr. *salauban* acc. ehe. *lubeniks*, *lūbnigs* copulierer. *ljudъ volk*. **ljudь*, pl. *ljudije* leute. lett. *laudis*. pr. *ludis* ist wohl entlehnt. got. *-laudi-* mann. *liudan* wachsen. ahd. *liut* mensch, volk. *liuti* leute. aind. *ruh* für *rudh*, *rōhati*. abaktr. *rud* J. Schmidt 2. 296. *ljuljati* s. *agitare cunas*. lit. *lulēti*. *ljutъ acerbus*: vergl. lit. *lutis* sturm und griech. λύσσα. *lovъ venatio*: vergl. aind. *lū*, *lūnāti* schneiden, zerreissen, zerhauen; fernes got. *launa-*. lat. *lūcrum*. *lubъ*: p. *lub*. r. *lubъ* baumrinde. Vergl. č. *paluba* schiffsverdeck. lit. *luba* zimmerdecke. pr. *lubbo* brett und aslov. *lupiti*. *luča radius*. nsl. *luč* f. č. *louč* fackel. lett. *lūköt* sehen. lit. *laukti* warten, eig. sehen nach. pr. *luckis* holzscheit. *lauxnos* gestirne. got. *liuhtjan* leuchten. *lauh-muniјā-* blitz. ahd. *liuhtan*. aind. *ruč*, *rōčatē* leuchten. Vergl. r. *blizorukij* myops, eig. der (nur) in der nähe sehende. *lučij melior* scheint mit dem folgenden verbum verwandt. *lučiti* se contingere. aind. *luk* zusammentreffen mit. Vergl. *polāčiti* λαγχάνειν sup. *ludъ stultus*. klr. *ludyty* locken verch. 33. p. *ludzić*. obłudzić betrügen. č. *louditi*. Fick 2. 656. vergleicht *ludъ* mit lit. *ludu* bin traurig. *ludъ*, eig. vielleicht klein, wird mit as. *luttil* zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. *lug*: č. koželuh cerdo coriarius. s. *zalužiti* liquore macerare: man vergleicht nhd. *lohe*, gerberlohe matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. *lougā*, lauge. *lukno mensurae genus*. r. č. *lukno*: vergl. nsl. *lokno*. lit. *lakynka* art gefäss. Matz. 246. denkt an griech. λέκνον. *lukъ cepa*, genauer bezeichnet durch čg̊venъ *lukъ* im gegensatze zu česnovitъ *lukъ*. nsl. usw. *luk*. lit. *lukai*. lett. *lōks*. ahd. *louh*. anord. *laukr*. Man vergleicht aind. *rōčaka* licht, zwiebelart. *luna luna*. lat. *lūna* aus *lūcna*. Vergl. *luča*. *lunъ vultur*. nsl. *lunj*: vergl. *lovъ* und aind. *lū*. *lupiti detrahere*. nsl. *lupiti deglubere*, exalburnare. aslov. *lupina*. č. *lupen*. lit. *lupti*, *lupu*. *lupinas*. *laupiti*. lett. *lupti*, *lupu* schülen. *laupit*. ahd. *louft* äussere nusschale. aind. *lup*, *lumpati* zerbrechen, rauben. *lōpa* abtrennung. *rup*, *rupjati*; *rōpjati*. anord. *rjufa* J. Schmidt 2. 292. Vergl. *luspa* λεπίς neben *ljuspa*. b. *ljuspъ*,

luska *in lusnati strepere*. s. ljusnuti, ljosnuti. č. louskati *knacken*. luska *gluma*. aslov. luska Ελυτρον: w. ist lu, aind. lū. Vergl. lovъ. *Man merke auch lett. lauska splitter*. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut *bast*. lute n. dünne weidenzweige verch. 34. luzgati *mandere*. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruj, rujati. luža *palus*. lit. lugas. mudъ *tardus*. nsl. muditi. lit. maudziu, mausti *sich grümen, langeweile haben*. mauda. maudoti Geitler, Lit. stud. '67. got. ga-motjan *eig. aufhalten* Bezzemberger, *Die a-reihe usw.* 57. Vergl. mādъ. w. mād: aind. mad, madati zögern. muha *musca*: lit. musē *entspricht aslov.* mъha *in mъšica*. murava: r. murava *caespes*. lit. maura *entengrün*. lett. maura *rasen*. murinъ *aethiops*. griech. μαύρος. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μάυρος erklärt sich nsl. maura *schwarze, schwarzgefleckte kuh* matz. 259. muzga *lucuna*. Vergl. w. mъz: nsl. travnik vode mzi. novъ *novus*. lit. naujas; navas *nur in einigen ableitungen*. pr. nawans, nauns. got. niuja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nynē nunc. nuditi *cogere*: w. aind. nud, nudati *stossen*; neben nuditi kömmt năditi vor. Zum got. nauthjan stimmt č. nutiti. pr. nautin acc. not. nura *ianua*. Vergl. vñnréti *ingredi*. nuriti: *pronuriti consumere*: w. nür, wofür auch ner. nurgъ: p. ponura *finsterer blick*. lit. nüréti *finster schauen*. panurus. nuta *bos in russ.-slov. quellen*. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz *nutzvieh*. Fick 2. 394. hält năta für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid *weide*. griech. νέμεων. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: *pronuziti transfigere*: th. nuz-: w. nüz, wofür auch nez. oskoruša *sorbus*, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rê *dort*. abaktr. ava. ovъ iñ *ovъса ovis*. lit. avis. lett. avs. got. avi-stra-. ahd. avi. aind. avi. Hieher gehört auch ovъпъ aries, lit. avinas. lett. auns. ovъstъ *avena*. lit. aviža *haferkorn*. avižos pl. *hafer*. lat. avēna *aus avesna*. pazuha *sinus*. nsl. pazuha, pazduha. b. pazuhъ. č. pazouch *stolo neben paže brachium*. lit. pažastis *achseltöhle*. Vergl. got. amsa- *schulter*. aind. āsa und aind. dōs *brachium*. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljunä *spuo*. Neben pljunati besteht plinati: lit. spjauti, spjauju. lett. spl'auju, spl'aut. got. speivan. pljuskъ *sonus*. lit. plauškēti *klatschen*. Wenn pljuskъ aus pjuskъ entstanden, so ist pauškēti *klappern zu vergleichen* Fick 2. 610. Vergl. plištъ. plugъ *arastrum*. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. phluog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im äussersten westen pluka: vergl. hki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vñsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser obenauf schwimmt, daher deutsch lunge, r. лёгкое das leichte. lit. plaučei: plautja. pr. plauti. lett. plausi, plaukšas. pluti, pluja und plova, fluere, navigare. отъпlova aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kommt ply vor. prudъ: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustъ narthex. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. προστάξ. prusъсь gradarius. pudъ r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhnati tumere. puhlъ cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslē blase. pušē blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πγίον: u für i stehe wie in skupetrъ aus σκηπτρον. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustъ desertus. pr. paustas. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra; puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 285. klr. finde ich puzderok für pyvnyća bibl. I. puzyrъ r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, revа aus rjovа rugire. nsl. rjuti, rjovem; rjověti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robí rev, ručí, ryčí. lett. rūkt brüllen: rovy sup. 446. 26 und въздушнъ 54. 3. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hieher gehört rjuinъ september, eig. ein adj. von *rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. ruja. lett. rōga. rjutiti neben rјtiti iacere. p. rzucić. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. rati (d. i. гъти) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lōha rötlich aus rōdhā: w. гъд, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchili, mhd. röckel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rükai kleider ist entlehnt. ruhъ: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ἁσσε, lat. rhus. rukъ in porukъ durus. poručivъ morosus. rumenъ ruber aus rudménъ: w. гъд. pr. urminan acc. ruminъ ρωμαξιος setzt rumъ ρώμη voraus, woraus rimъ geworden. runo vellus ist ru-no zu trennen und von der w. гъ, гъ abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas maser, pocke. aind. rōpa loch, höhle. rupъ: p. rup, sg. g. rupia vermis in intestinis equorum. č. roup. lit. rupēs. Vergl. ahd. rūpā raupe matz. 299. rusъ flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyj blond bibl. I.

entweder aus rud-s oder entlehnt: lat. *russus*, *russeus*: alban. *rus* und *mrum*. *rusu* stammen aus dem slav. Vergl. matz. 72. *rusъ*: č. *rousý* *struppig* scheint mit der w. *rū*, *гъвати* zusammenzuhangen. *rušiti* *solvare*, *evertare*: th. *ruhъ*. r. *ruchnutь cadere*. *ruchlyj mollis*. p. *ruch motus*. lit. *rausiti* *wihlen*. *rusas grube*. *ruta ruta*. ahd. *rütā*. griech. *ρύτης*. *ruta vestis*. b. *rutišta* pl. *ruti*: nsl. *rujem*. *aslov*. *гъвати*, *гъва* *evellere* neben *ryti* *fodere*. *rovъ fovea*. lit. *rauti*, *ravēti*, *raju*, *raviu*. *rava* *loch*. *rovimas*: aind. *ru*, *ravatē* *zerreissen*. *skuba* *vello*. Vergl. got. *skiuban* *schieben*. *skuprъсь*: *proskuprъсь κλεπτήρ greg.-naz.* *proskupъ λυρεών*: matz. 406. vergleicht griech. *προσκοπή*. *skutati*, *skatati* *componere*: b. *къта*, *скъта* vb. *spricht für skatati*. *skutъ extrema vestis pars, amictus*. nsl. b. s. *skut*. lit. *abskutnēti abscheren bezzenb.* w. aind. *sku*. got. *skauta-*. ahd. *scōz*. *skutъ* und *skauta-* sind nur wurzelhaft verwandt: das got. wort entspräche einem slav. *skudъ* matz. 75. *sljuna* neben *slina* r. *saliva*. *aslov*. *slina*: *sljuna beruht auf spljü, das in sljuna sein p, in plju sein s eingebüsst hat*. *sljuzъ, šljuzъ r. canalis*: nhd. *schleuse aus mlat. exclusa*. *sludy f. locus praeruptus*. Fick 2. 691. vergleicht lit. *slēdnas geneigt*. *sluga servus* hängt mit *slu* (*sluti*) *audire* zusammen. *sluhъ auditus*. *sluho auris*. lit. *klausa oboedientia*. pr. *klausitōn hören*. *abaktr. šraoša*; *thema* slav. *sluh aus slūs*. *abaktr. šruš*. *sluhati ist ein denominat. von sluhъ, während sluhati wohl auf das primäre slyšati, č. doslýchati hingegen auf -slechnouti (aslov. *slěhnati) zurückgeht*. *sluti*, slova *clarum esse*. *slovo verbum*. got. *hliutha-*. aind. *śru*, *śrṇōti*. Neben *slu* findet man *sly*. *sluzъ succus, humores*. *smučati repere*: w. *směk*, *smük*. nsl. *presmeknōti usw.* lit. *smukti*, *smunku* gleiten. Vergl. *bucati*. *smuglъ* neben *smaglъ fuscus*. *snuti*, *snuja* und *snova ordiri*: vergl. *anord. snua torquere*. *snubiti appetere*. *snubokъ qui appetit*. nsl. *snubiti devojku um ein mädchen werben*. *snubač*. *sovitъ*: p. *sowity reichlich*: *daraus* lit. *savitai* adv. neben *lett. suitis*. *stru in struga fluctus*. *struja flumen*. *ostrovъ insula τὸ περίφρυτον*. p. *strumien*. *zdroj* für *struj*. lit. *sravēti*, *sraviu*. *sraujas*, *sraujas* *fliessend*. *strovē*, *srovē*. *sriautas* *strom*. *struklē* *röhre*. *lett. straut*. *strāve*, *straume* *strom*. ahd. *stroum*. *struot palus* J. Schmidt 2. 282. griech. *στροῦ*: βαθύρροος. aind. *sru*, *sravati*. *srōtas*: vergl. lett. *straunts regenbach*. b. *struma ist στρυμών*. *stru in ostrujati ἀνατρέπειν*. *strugati radere*. *strugъ scalprum*: w. *strѣg*, *strѣg*. griech. *στρεύγομαι*. *anord. strjuka tergere* J. Schmidt 1. 161: lit. *strugas* ist entlehnt. *struna chorda*. ahd. *stroum rudens* J. Schmidt 2. 286: lit. *struna* ist entlehnt. Das slav. wort hängt nicht mit aind. *śru* zusammen,

da diesem slav. slū gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. strūz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 314. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydēti se erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, štukъ sonus, wofür p. stek gemitus und szczek: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während štukъ in einer solchen mit u vorkommt. sugъ im r. dosugъ musse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hüten. suhъ siccus. lit. sausas. susti. sausti. lett. sauss. sust: w. sth in sъhnati. aind. šuš, šusjati aus suš. abaktr. huš. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. šunja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. т oder ј aus der w. šu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mitttere. lit. šauti, šauju schiessen. sunati gehört nicht zu sъp, da es dann sъnati lauten würde. aind. šu, šuvati (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. švan in Zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skešь, d. i. stка usw. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. šullas zusammenhängt. Vergl. suja. suléj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sěla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. sulitъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. solit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, sъra fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des ь, d. i. y. študo neben čudo res mira. p. eud: vergl. lit. skūtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. študъ γ'γας. študovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. študъ mos: vergl. klr. prycud schrulle. štuka: nsl. ščuka usw. esox lucius. Dunkel. šturgъ cicada. štutiti sentire: vergl. čuti. štuždъ, tuždъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, vielleicht in der bedeutung „deutsches volk“ und nsl. ljudski fremd. šuba as. vestis pellicea: mhd. schübe matz. 82. šuj laevus: aind. savja. griech. σκιάδα. šumъ sonus. šuplъ debilis. šurati: č. šourati taumeln: lit. siuruti Geitler, Lit. stud. 69. šurъ uxorius frater. šutъ: s. šut absque cornibus. b. šut. r. šutyj. č. šuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht ošutъ frustra zusammen. Dunkel. šutъ r. spassmacher: daraus lit. šutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschweren: usthriutith trudъ tvoritъ οἴπον πάρεχει luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truplъ caevis. lit. trupéti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trovä und truја, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

veneno interficere. istrovenъ λελυρασμένος greg.-naz. 207. kroat. truti confringere. Vergl. aslov. tryti. griech. τρύω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnati extingui, quiescere: ugliche potuhnutъ mladēn. 347. svěšča potuhly tichonr. 1. 23., d. i. svěštę potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūšnām. abaktr. tūsna stille. tuka: istukati sculpere. istukanъ, stukanъ statua, idolum: das fehlen des i befremdet. w. тък, тѣк. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tuktъ adeps. lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tѣk) ist auszugehen, wenn auch das tatsächlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in pritu-liti accomodare: vergl. tulъ. tulъ pharetra: vergl. tuliti. tunje gratis. turъ taurus. lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura-. anord. thjörr. aind. sthūra stark. abaktr. ſtaora grösseres haus-vieh. griech. ταῦρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ obscurus, das Geitler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht. u praefix ab, weg: s. udati collocare filiam, eig. weggeben. umyti abwaschen. pr. au: au-dat sien sich begeben. au-mu-sna-n abwaschung. lat. au: aufero. aind. ava weg usw. Denselben ursprung hat die praep. u apud usw. uditi molestum esse, nur in späten glag. quellen. serb. uditi. lit. uditi. udъ membrum. lit. audis textura von austi, audžiu. Damit ist verwandt r. uslo textura dial. aus ud-tlo. uho, dual. uši, auris. lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av beachten und, mit mehr recht, vas hören ujjv. 190. uj avunculus. pr. avis (avjas). lit. av-īnas. ukъ doctrina. lit. jaunkliti gewöhnen: w. тък, vyk. aind. uč, učjatē gewohnt sein. lit. junkti gewohnt werden. navycati discere. ulij alveus, apiarium. lit. aulis, avilīs. ulica platea, ein diminutivum. umъ mens. aind. av: udav auf etwas merken. lit. umas ist entlehnt, ebenso lett. ōma. uniti desiderare: vergl. aind. van cupere, womit got. vēnjan zusammengestellt wird. Mit uniti hängt uñij melior zusammen. uigъ dominus in der priča trojanska ist das magy. ur. useregъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem im got. unnachweisbaren hrigga-, as. ahd. hring, dessen anlaut als ausgefallen anzunehmen ist. usmъ indumentum. Man vergleicht aind. vas, vastē vestiri: abseit liegt abaktr. av, awaiti gehen, eingehen, aslov. -uti. usta pl. os. lit. osta ostium. pr. austō os. aind. ōštha labium, davon ustiti suadere. ustrica r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὄστρεα. it. ostrica matz. 360. uti: obuti induere. izuti exuere. lit. auti, aunu schuhe anziehen. avēti, aviu schuhe anhaben. aulas stiefelschaft. Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti

existiert nicht. lat. *ind-uo*, *ex-uo*. utro mane: lit. *aušra diluculum*. lett. *austra*. aind. *usra morgendlich*. lit. *aušti tagen*. aind. *vas*, *uččhati*. utro steht für *ustro*. uvy *vae*. uzda *habena*. nsl. *vuzda*. b. *juzdъ usw.* Man denkt an *vъz-dѣ*: mit p. *wędzidło*, č. *udidlo*, *worten*, die mit *aslov.* ąda zusammenhangen, ist *uzda unverwandt*. zovą, zъvati *voco*. zovolъ *cantor*. aind. *hu*, *havatē*. s. *zvati*, *zujati*. zov ist *steigerung des zü*; daneben liest man *zъ-v-ą*. zubadlo *frenum č.*: vergl. lit. žaboklê, žaboti. župa *regio*, davon županъ *iupanus*. župa *vestis*, nur in späten glag. quellen. župelъ *sulfur*. nsl. žveplo: got. *svibla-ags.* svěfel. ahd. *svěbal*, *swěpol*. župiše *sepulcrum*. žuželъ *scara-baeus*. r. žuzgъ *vermis genus*. žužžatъ. Vergl. aind. *guý*: *guńj*, *guńjati*.

In entlehnten worten entspricht *aslov.* u a) *fremdem u*: sudarъ *σουδάριον*. bljudo: got. *biuda-*. Vergl. bugъ mit ahd. *boug*, hursarъ mit *ngriech.* κουρσάρος, kupiti mit got. *kaupōn*, lukъ mit ahd. *louh*, ruta mit ahd. *rūtā*. b) *fremdem o*: aravunъ *ἀρραβών*. drakunъ neben drakonъ. kr. drakun. drumъ *δρόμος*. episkupъ, piskupъ *ἐπίσκοπος*. kanunъ *κανών*. kubara *navis longa*: *mgriech.* κορβάριον matz. 224. nurija *ἐνορία*. plotunъ *tragelaphus*: *mgriech.* πλατόνιον. ruminъ *ῥωμαῖος*. solomunъ *σολομών*. solunъ *θεσσαλονίκη*. uksusъ: r. uksusъ *acetum*. lit. *uksusas*: *griech.* ὄξος. uliganъ: s. uliganj, oliganj *sepia*: lat. *loligo*. uragъ *ῳράριον*. vlaskunъ *flasco*: *griech.* φλάσκων. Vergl. buky mit got. *bōkā-*, duma mit got. *dōma-*, kumъ, kupetra mit lat. *compater*, rumъ mit *griech.* ῥώμη, lat. *roma*. c) *fremdem ɔ*: arhierosuni *ἀρχιεροσύνη*. arhisunagogъ *ἀρχιευνάγωγος*. humъ *χυμός*. kuminъ: nsl. *kumin*. ar. kjuminъ. r. kminъ. s. čimin: *griech.* κύμιον matz. 228. muro *μύρον*. panagjurъ *πανήγυρις*. ruma, rjuma: *griech.* ρύμα, ρεῦμα. struma *στρυμών*. sturika. adj. štura-kinъ: *griech.* στύραξ. surikъ: *griech.* συρικόν matz. 316. ujena *Յաւա*. upatъ *consul*: *griech.* Յπαտօս. upostasъ *նո՛ստասէ*. usorъ: *griech.* Յստառոս. yussonъ, vissonъ: *griech.* βύստօս. d) *fremdem ɔ:* krusъ *χροւչօս*. ruminъ *ποւպին*. stuhij *ստուխէն*. e) *fremdem ε*: ruma, rjuma: *griech.* ρεῦμα. uktimonъ *sup.* 104. 3. εὐκτήμων. Vergl. nsl. ptuj *aus petovio*.

β) Stämme. voluj *bovis*. nsl. osebujni *singularis*. r. mjasuj 2. seite 84. koturt 2. seite 93. ągulja. nsl. češulja *racemus*. r. komulja. č. češule. bēgunъ *fugitivus*. perunъ *fulmen*. židunavъ *succosus*: vergl. lit. *perkunas*. pr. *waldūns* 2. seite 141. lit. *bēgūnas ist entlehnt*. čeljustъ *maxilla wird mit pr. scalus kinn verglichen*. tъ: бътъ *percussum sup.* bytu *esse inf.* 2. seite 165. pěstunъ *paedagogus* 2. seite 176. pastuhъ *pastor* 2. seite 177. adamovъ. йуовъ. vračeuvъ

2. seite 229. uga: kotuga neben kotyga tunica 2. seite 284. veruga neben veriga catena. r. meluzga kleine fische. sopuhъ siphon. r. ptuchъ avis. konjuhъ equiso. gorjuha sinapi 2. seite 289. mitusъ alterne 2. seite 327. Vergl. nsl. vrhunec cacumen. aslov. zéluto valde cloz. 1. 140. Als verbalsuffix tritt ova aus ū (ъ) auf in orădova stultum esse. cêlova salutare. dêvova virginem esse usw. 2. seite 480.

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der sg. dat. der nomina auf ū (u), ū (a); der sg. voc. der nomina auf ū (u), jū (ja); der sg. gen. der nomina auf ū (u); der sg. loc. der nomina auf ū (u); der dual. gen. loc. aller nomina; der pl. gen. der nomina auf ū (u); der sg. dat. m. n. der pronomina.

Der sg. dat. synovi von synt entspricht aind. sūnāvē. Der sg. dat. rabu (dolu, nizu ράτω) kann mit einer aind. form nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie nsl. domú (domú grem domum eo) auf domovi, domovъ beruhe. lit. besteht arkliu neben arkliui Kurschat 149. Der sg. voc. und der sg. gen. synu steht dem aind. sūnō, sūnōs gegenüber. Nach dem sg. voc. synu ist auch konju, māžu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im lit. die ja-stämme im sg. voc. auf au auslauten: priēteliau prijatelju, und dass im lit. auch der sg. gen. die endung aus hat: priēteliaus, was slav. nicht vorkommt Kurschat 147. Vergl. lett. den sg. voc. tēvū Bezzemberger 122. Als sg. loc. entspricht synu aind. sūnāu, alt sūnavi. Man beachte auch bytu, prijetu 2. seite 72. Im dual. gen. ist der slav. auslaut u aind. os: rabu, aind. śivajōs; rybu, aind. śivajōs, nicht raboju, ryboju, während in der pronominalen declination dem aind. tajōs toju gegenübersteht. jeju, aind. jajōs. naju, vaju sind na-j-u, va-j-ū zu trennen: u ist aind. os. Der pl. nom. synove lautet aind. sūnavas. ije in gostije beruht vielleicht auf ajas: aind. avajas, wie das dem slaviši zu grunde liegende slavijesi auf śrāvajasi. Der pl. gen. synovъ stützt sich auf ein thema synovъ nach dem sg. dat. synovi und dem pl. nom. synove. Der sg. dat. der pronomina m. n. tomu folgt dem oben als unerklärbar dargestellten rabu. Mit kādu, prēdu, srēdu, blizu vergleiche man pr. isquendau, isstwendau, vinadu auswendig. lit. pirsdaу, sirsdau, mit ju lit. jau: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen casus.

11. In manchen fällen wird u als zwischen praefix und verbum eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das praefix u. obuimets izv.

451 d. i. объ-и-иметь. обиумши tichonr. 2. 147. обуетъ *χατέλαφεν* io.
1. 5-nic: vergl. kr. обуя cepit. обуморенъ tichonr. 2. 65. обумирати бѣслью *δαιμονίζεσθαι*.

12. Neben den aus der vorislavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plovа besteht ein ov, das sich zum teile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stammbildung die stelle des auslautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fâlle. ь: synovъ, sg. gen. synovi, synova, ἀνεψιός. иje: sadovije collect. fructus. nsl. sadje. židovije iudei. bregovje prip. 80. є. křoví, kři. p. krzewie. Vergl. aslov. listvije folia. oblistvyneti von listъ, das demnach ein u-stamm ist. umrgtviye. prišstvije. p. ostrwie spitzе der lanze. ostrewъ, ostrwia. є. ostrvъ, ostrva leiterbaum. s. ostrva. ON. ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. aslov. lědvija lumbus: nsl. ledovje. aslov. gvozdvij f. ina: olovina sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht. istovina res ipsa. sadovina fructus. sicevina res tales tichonr. 2. 165. intъ: študovintъ neben študъ gigas. židovinъ neben židinъ iudeus. ыпъ: adovыпъ *ᾶριν*. darovыпъ domi. domovыпъ domus. дѣздеуыпъ pluviae. дѣнеуыпъ diei. hristovыпъ christi. istovыпъ verus. ledovыпъ glaciei. medovыпъ mellis. mirovыпъ: mirovыnaja blagyni greg.-naz. 184. olta-revыпъ altaris greg.-naz. 52. plačeuvыпъ planctus. slonovыпъ elephanti. synovыпъ filii. udovыпъ membrorum greg.-naz. 191. volovыпъ boum. Hieher gehört gromovыпъ neben gromыпъ: gromovыnikъ neben gromыnikъ βροντολόγιον. vлѣhovыпъ magi steht für vлѣhovыпъ. vinovыпъ culpaе greg.-naz. 185. vêgovыпъ τῆς πίστεως sup. 384. 14. stndoven (ssandoven) dak.-slov. Vergl. aslov. medvыпъ mellis. medvѣdъ ursus. nsl. medven habd. p. свѧтѡношъ. ынь: synovыпъ filii. угъhovыпъ superior. atъ: kraglovatъ rotundus. sakovatъ nodosus. p. piegowaty neben piegaty. itъ: besplodovitъ infruitiosus. imovitъ locuples: *imъ. jadovitъ venenosus. s. kišovit. Vergl. p. sowity mit lit. suitis reichlich. ište: stanište stadium, in russ. quellen stanovište mansio. ьstvo: svatovьstvo affinitas. synovьstvo. nesytovьstvo insatiabilitas. ьskъ: synovьskъ filii. врачеuvьskъ medicorum. vranovьskъ cervorum. židovьskъ iudeorum. nsl. volovski boum habd. ьсь: synovьсь ἀνεψιός. Man beachte die adj. gadovъ, volovъ usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovajа, darujа donare. sъdѣlovati, sъdѣlovajа facere. lihovati privare. pomilovati, pomilovajа misereri. zaštištevati, zaštištuја defendere. vojevati, vojevajа, vojuја bellum gerere. obrągovati, obrągovajа illudere. Vergl.

raduaše sę. kraljuvaše *bell.-troj.* i in iti: daroviti *donare greg-naz.* 109. neben dariti 76. 79. 83. naduždeviti neben nadužditi *pluere.* poloviti in rastpolovenije *pars dimidia.* žiroviti *pasci.* nsl. vmiroviti se *prip.* 84. p. zpołowić *małg.* postanowić. r. stanovitъ sja. ostanovitъ sja kol. 22. klr. sadovyty neben sadaty *plantare.* motovylo. smarovylo. č. motovidlo. *Aus den hier angeführten fällen behandle ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix a das ov auftritt:* darovati: das ov des inf. ist das im praes. als u (**ov**) erscheinende suffix, das im lit. ū, au lautet: *baltūti weiss schimmern,* von *baltas;* *ubagauti* betteln von *ubagas.* darovati verhält sich offenbar lautlich zu darują so wie kovati zu kuja. Man beachte, dass das lit. einen inf. auf ūti neben einem auf avoti hat: *vitūti bewirten,* *vitavoti vielfach bewirten.* *durnūju,* *durnavoju,* dieses stärker als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav. unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen darują und darovają gegenüber, während das praes. von *ubagūti ubagūju,* das von *vitavoti vitavoju* lautet. darovają ist wohl dem darują gegenüber iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets perfectiv. Das lit. ū, au spricht für die annahme eines suffixes ū, durch dessen steigerung slav. u, ov entsteht, während die dehnung y ergibt. Daraus wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s. begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-atı verhalten wie *vłzbystati* zu *vłzbünati.* Freilich hat y von yvati nicht immer diesen ursprung. Ähnlich scheint das ov in worten zu sein wie *męgnovenije nutus.* *vłdunovenije inspiratio.* *vłskręsnovenije* neben *vłskręsovenije resurrectio,* indem hier dem nov das suffix nū, dem ov in *vłskręsovenije* das suffix ū zu grunde liegt. Man denke hiebei an die aind. verbalsuffixe nu und u. Das suffix na in *vłskręsnati* ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller denkt an nan, das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem λαβόντω aus λαβνάτω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die casus der ъ(a)-declination, in denen ov auftritt, wie sg. dat. bogovi. pl. nom. duhove. pl. gen. bęsovъ. pl. acc. vlěkovy folgen teils der analogie der ъ(u)-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove; teils sind darnach auf ovъ auslautende themen gebildet worden: vlěkovy, nicht vlěkove, von einem *vlěkovъ. Zweifelhaft ist das suffix in formen wie volovъ bovis, wofür auch voluj vorkommt. Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete ov enthaltenden worten sei ein suffix ovъ anzunehmen, eine theorie, die auf billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf ovъ auslautendes

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, vorüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der Fälle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von т sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des т zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stammbildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovът älter als gromът. бѣдовът von бѣда hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovът gebildet. Man merke baldovinъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ѿ. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytiti prehendere: w. hüt, hтт. kvastъ fermentum neben kysnati fermentari: w. küs, kъs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plü, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slü, slъ usw.

Anhang.

w, ѿ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen υ, ου; ω, ο; selten dem τ; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hiswnagoga, arhiswnagogovi. vws'sonъ. kwrinъju κωρηνίου luc. 2. 2. kwrēninu κωρηναῖον marc. 15. 21. lewgijā marc. 2. 14. lewgiinъ luc. 3. 24. lewgitъ. mwra. swkamēnē neben sÿkomarija συκεμαρέαν luc. 19. 4. swrii, swriejä, swrofwnikissanyi. twru, twrē, twrъskъ neben otъ turē περὶ τύρου luc. 3. 8. turъskâ und týrē. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ýpokriti. B. zavwloniſe ζαβούλων matth. 4. 15. zavwlonjä. isw math. 26. 6. iswvi. C. mwsi, mwseovu, mwseovahъ neben mwseovê

matth. 23. 2. zogr. b. mosi, mosêomъ und moi si zogr. b. wlo-kavъtomatъ pl. gen. wsan'na, wsana zogr. b. solomunъ neben solomunъ, solomuna, solomunе. D. rwsievъ ғησə̄ luc. 3. 27. swrova ѧσήρ luc. 2. 36. E. bogw. w ženo ѡ γύναι matth. 15. 28. w rode marc. 9. 19. wbače. wbrašť se. wbêma. wvi. wпъ, wna, wni. wsta luc. 2. 43. wstanete ihъ matth. 15. 14. wtъ. wtъ-věstaše. wtъvěstavъ. wtъruštati. wče. w für o findet sich in glagolitischen wie in kryrillischen quellen, was die palaeographie zu behandeln hat: wsana cloz. 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajetъ krmč.-mih. wni, wvьce hom.-mih. Dieser mannigfaltige lautwert des w ist befremdend: statt wpokriti erwartet man ýpokriti oder upokriti: jenes findet man im mariencodex, wo das auf der tafel des cloz. unter 44. aufgefűhrte zeichen das griech. u darstellt. výsъ βύστος im assem. Die kyrillischen quellen gebrauchen das dem griech. entlehnte y, das ich, um der verwechslung mit dem slav. y vorzubeugen, durch ý bezeichne. egýpta cloz. I. 858. ýpokryty. portyfyrä sav.-kn. 78. ýpostastъ slépč. akyllyu. ilýrika. jegýrta. jegýrptene šiš. sýrěstěj krmč.-mih. für sýrěstěj. výsinъnu tichonr. I. 139. Sonst wird griech. u durch ju oder u wiedergegeben: ljsaniju λυσανίας assem. egjupta. egjupteni cloz. I. 270. 316. usonъ sav.-kn. 34. turbská 52. sunagogga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenê συκάμινος. kurinijkska. upokriti nic. muršsky act. 8. 27-šiš. surénintъ ephr.-syr. asurijskъ triod.-mih. Manchmal steht i für u: egiptene. egiftane slépč. 81. sikomoriju. sihomoriju συκομορέα nic. Was im aslov., geschieht im armen.: hiupat, hipat ՚πατος. egiuptathi, egipatathi ἦγυπτος Derwischjan VI. VII. Man merke, dass aslov. u auch griechischem o gegenübersteht: ukonoma οὐκονόμος nic. krusъ κροῖσος op. 2. 1. 32. per. XXXII. Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl o für u findet: avgosta. věkosi. drogъ. koply assem. отъposti mariencod. sadokejska ταδδουκαίων nic.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocale besteht darin, dass den vocalen a, i, u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschreibung des a wird erste, die durch vorschreibung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst

aind. *guna*, diese *vrddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein den accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachenkreise in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten r, l, die man als silbenbildend häufig *vocale* nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches a, aind. a, wird slav. e, während ursprachliches aa, aind. ā, slavisch o, und ursprachliches āā, aind. gleichfalls ā, slavisch a wird. Urspr. ai, au wird aind. vor vocalen aj, av, vor consonanten ē, ō, slavisch unter gleichen umständen oj, ov und ē, u; ebenso urspr. āi, āu aind. vor vocalen āj, āv, während sich vor consonanten āi, āu erhält: das slavische wandelt vor vocalen āu gleichfalls in av, und lässt vor consonanten metathese des av in va eintreten. Ein reflex des ursprachlichen āi lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten *vocale* in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslovenische gelten darf.

urspr.	a	I.	aa	II.	āā
aind.	a	I.	ā	II.	ā
aslov.	(e)	I.	o	II.	a.

<i>urspr.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>ai</i>	<i>II.</i>	<i>äi</i>
<i>aind.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>aj, ē</i>	<i>II.</i>	<i>äj, äi</i>
<i>aslov.</i>	(<i>b</i>)	<i>I.</i>	<i>oj, ê</i>	<i>II.</i>	<i>fehlt.</i>
<i>urspr.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>au</i>	<i>II.</i>	<i>āu</i>
<i>aind.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>av, ö</i>	<i>II.</i>	<i>āv, āu</i>
<i>aslov.</i>	(<i>T</i>)	<i>I.</i>	<i>ov, u</i>	<i>II.</i>	<i>av, va.</i>

Die ungesteigerten vocalen des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den Irrtum aufkommen zu lassen, als seien den Steigerungen die vocalen e, ę und tъ zu grunde gelegen.

2. Die Steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei Reihen. A. Die Steigerungen des a-vocals und zwar a) die Steigerung des a (slav. e) zu o. ę. vor einfacher Consonanz: brad: bred, brodъ; β. vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smard: smerd, smordъ, woraus aslov. smradъ; 2. vor nt: bland: blend, blęd, blondъ, woraus aslov. blądъ. b) Die Steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sadъ. B. Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ę) wird zu oj, ē gesteigert: śvit (svět): světъ. C. Die Steigerungen des u-vocals. u (slav. T) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. гъ): rovъ. bud (slav. bъd): bud- in buditi. u (slav. T) wird b) zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bav- in baviti. hut (slav. hъt) hvat- in hvatiti.

A. Steigerungen auf dem Gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. ę. Vor einfacher consonanz: dorъ in razdorъ scissio: dar, slav. der. grobъ fovea sepulcrum: grab, slav. greb. logъ in nalogъ invasio: lag, slav. leg. Dasselbe tritt ein in zvonъ sonus: zvan, slav. zven, zvlneti. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt. morzъ, woraus aslov. mrazъ gelu: w. marz, slav. merz in mrtvznati. vortъ, woraus vratъ in razvratъ seditio, eig. eversio: w. vart, slav. vert in vrъteti. molzъ, woraus s. mlaz die menge der beim melken auf einmal hervorschiesenden milch: w. malz, slav. melz. volkъ in vlakъ: oblakъ nubes: w. valk, slav. velk. 2. Vor nt: blondъ d. i. aslov. blądъ error: w. bland, slav. blend in blęda. montъ d. i. mątъ turba: w. mant, slav. ment in męta. b) Steigerung des e zu a: sadъ planta: w. sad, slav. sed in seda, sesti. skvara nidor: w. skvar, slav. skver in skvréti aus skverti. vorta in vrata porta: w. var, slav. ver, und suffix to. zolto in zlato aurum: w. zal, slav. zel, und suffix to. Über die Steigerungen des a-vocales vergl. Seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oj, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi. sêtъ laqueus: sê-tъ. w. si. svêtъ lux: w. švit, slav. svѣt. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung „Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen“. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. bûd, slav. bûděti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. güb, slav. gubъ in prêgъbnati aus prêgъbnati. krovъ tectum: w. krü, slav. kryti. rovъ fovea: w. rü, slav. ryti. rъvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bû, slav. by. kvastъ fermentum: w. kûs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesammtgebiete der arischen sprachen unverkennbare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zweitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben büssen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ъ	ъ	r	l.
ê	a	i	y	ř	ł.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lětati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ъ zu i: hъp, prilipati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dъh, dyhati. D. Die dehnung des r, l zu ř, ł: slovak zdržat. perfect. zdřžaf iterat. preplníf perfect. preplňaf iterat. Die dehnung tritt ein α. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; β. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten;

γ. bei der metathese des r und l; δ. die dehnung scheint manchmahl durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ъ vor j.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der iterativa durch a: pogrēbati *sepelire*: greb. tékati *cursitare*: tek. sъžagati neben sъžigati *comburere*: žeg. In sъžagati ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des imperfects: idéhъ *ibam*: ide *praesensstamm*. žъžahъ *urebam*: žъge, žъže. In žъžahъ ist wie in sъžagati die ältere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: vѣsъ *duxi aus* ved-sъ; žahъ *ussi aus* žeg-hъ: über žа vergleiche man das über sъžagati und žъžahъ gesagte. Man beachte auch nѣstъ *aus* nejestъ, nejstъ; pѣstъktъ *sabulum*: aind. *pāsuka*. γ. Metathetisch: trѣti *aus* tertii. mlѣti *aus* meltii. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der verba iterativa durch a: nabadiati *infigere*: nabod. β. Compensatorisch: probasę *transfixerunt*: probod-sę. γ. Metathetisch: brati *aus* borti. klati *aus* kolti. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. rasa, rasъ mit griech. ἄρσα und ražanj, as. ražni pl., mit ἄρσενα: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: počitati *honorare*: čyt. β. Compensatorisch: čismę *numerus aus* čyt-smen. Man vergleiche auch imę *aus* inmen. γ. Accentuell im infinitiv und teilweise auch in anderen verbalformen: čisti *honorare*: čyt. počiti *requiescere*: čy, počihъ, počilъ usw. Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in božij *divinus* aus božij. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ъ zu y: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: vъzbydati *expergisci*: bъd. β. Accentuell: myti *lavare*: mъ. Mechanisch ist die dehnung des ъ zu y in kyj aus und neben kъj: къи, къи, къи. Über die dehnungen von ъ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: slovak. prehřňaf, prehrnút; otlkať, otlk. β. Accentuell: tlcf von tlk.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener altslovenischer worte, die zum altererbtten sprachschatze gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. I. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten worten g, g'; in einheimischen worten wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ē: dēješi. dējē. dējati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dē-je-ši, während ich e für das suffix halte: dē-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dē-je-ši ausgeht, muss bei dē und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in rākojetъ manipulus scheint j eingeschaltet: єть aus em-tъ. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ъ usw. *koj in kojego ist ko-j-ъ, aind. kaja. Man merke obojađu utrinque neben kāđu, kein kojāđu. Nach a: in dējati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in bъrati, nicht das iterative wie in odēvati usw. Man merke vъ nezajapa subito aus vъ nezaapa, vъ nezaupa. dēlaješi. dēlaje. dēlaja. ajerjanъ. Nach ь: bъješi. bъje. bъja. bъjate neben biješi usw. atriјadē. Nach i: gostij aus gostyjъ. dijakъ διάκονος. kajjapa: kaiépa καϊάφα nicol. ijulъ, ijunъ ιούλιος, ιούνιος assem. ijudēj ιουδαιος. ijerdantъ neben jerdantъ ιερδάνης slépč. ievъ d. i. ijevъ ιεβ izv. 698. bijca aus bi-j-ьca neben bivъca. vino-pijca neben vinopivъca. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myjē. myjaahъ: vergl. bodēahъ. Man beachte s. krijući neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besēdujaše sup. 223. 21. šija suo aus siuјa. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-tъ usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ē: plêveši. plêvâ. plêvi: die formen beruhen auf dem inf. plêti aus pelti. porêvati greg.-naz. 125. posêvati, verschieden von posêjati. poblêdêvati. odolêvati. velêvati. Nach o: râkovetъ, worin man wegen râkavъ einen u-stamm gesucht hat: râkû-етъ. iovanъ ιοάννης nic. matth. 3. 1. Nach a: dêla-v-ъ partic. praet. act. I: dêla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokopavati. opravâdavati: opravâdavajetъ se slépč. neben opravâdajetъ se δικαιοῦται: šiš. iac. 2. 24. otvâstavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davъсь in izdaвъсь. stavati neben stajati. pristavъ. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavur neben blaor, blor: rumun. blaur. Nach i: bivъ aus bi-v-ъs. bivъca neben bijca. bivenъ. pobivati. vinopivъca. pivъkъ qui bibi potest. pivo: pr. piwis bier mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. sléha. r. besteht tiunъ neben tivunъ. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulg. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan ioannes. Nach ъ

für ū: ръvati *fidere*: w. pū, daher ръ-v-ati. Eben so зъvati: w. hu (*ghu*). гъvati: nsl. s. rvati. p. rwač. Nach anderen ist зъvati aus zovati *hervorgegangen*: o sei zu τ herabgesunken wie in κъlati aus kolati, *formen*, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. blъvati vomere: w. bljū, daher bljъ-v-ati, blъ-v-ati. Eben so kъlvati. pъvati. fъvati rugire. žъvati mandere. Nach einer anderen ansicht ist ьv durch zerdehnung von ū entstanden: bljū-ati würde jedoch wohl bljuvati ergeben. бъvenъ in забъvenъ quem oblii sunt beruht auf бъ aus bū, bhū, slav. by: бъ-v-enъ. So erklärt sich умъvenъ: umyti. In gleicher weise brъvъ aus brü-v-ъ, lit. bruvis, wohl bru-v-is. krъvъ. Ferners krъvenъ aus krъ, krү: krъ-v-enъ, nicht aus einem älteren krovenъ. гъvenъ in гъvenikъ puteus. trъva in rastrъva ἀπώλεια beruht auf trъ, trū, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein v in krъvenъ aus dem ь, ū entstehen zu lassen: krъv-enъ; wieder andere meinen brъvъ sei zunächst aus brovъ entstanden. Das mit neplody zusammenhangende neplodъvъ ist neplodъ-v-ъ: das dem neplodъvamъ zu grunde liegende neplodъvva ist neplodъ-v-a. Vergl. junakvica. šestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekry und svekrъvъ aus einer form auf ūi. šivati ist sjuvati. živati entspringt wohl aus zjuvati. šuvъ sutura ist als sjü-v-ъ zu erklären. mlъva entsteht aus melva. Nach y: byvъ aus by-v-ъs. byvati. pokryvati. umyvati. izdryvati. celyvati. natryvanie op. 2. 3. 161. Vergl. s. krivuci neben krijući. Nach u: obuvъ ist obu-v-ъs. obuventъ. klr. zasuv riegel. obuvъ f. calceus. bljuvati. opljuvati. Vergl. pomiluvati. vêruvati. uva, griech. οὐά. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. stajъ, von sta, *odêvъ, č. oděv, von dê abgeleitet: staj und odêvъ sind nach dieser annahme den formen stajati und odêvati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und odêvъ auf staja und odêva. Eben so sollen obava, počuvъ, proativa, pripêvъ, r. zasêvъ von obava(ti), počuva(ti), proativa(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass r. otryvъ und pozuyvъ von otryva(ti), pozuya(ti), so wie aslov. zêvnati von zêvati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, odêvъ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen υ (w ū) und den darauf folgenden vocal γ, ғ eingeschaltet; das eingeschaltete γ, ғ erhält sich auch dann, wenn υ durch u, und selbst dann, wenn es durch v ersetzt wird: lewgija. lewgiiнъ. lewigitъ zogr. leýgija assem. eýga sup. 368. 11. und sonst achtmahl. leýgitъ ant. naýgginъ ephr. paraskeýgi ostrom. 184. b. 193. c. usw. eýga naz. 9. — nauginъ exarch. leugiju nic. leugitъ sav.-kn. 41.

euga. eužinъ *brev.* — ninevъgитомъ. paraskevъгii зogr. paraskevъгijа cloz. I. 555. levгitъ. paraskevgii sg. nom. assem. levъгijа sav.-kn. 67. levъгitъ ostrom. 3. c. levgiинъ bon. levgitъ hom.-mih. ninevгitенinъ pat.-mih. paraskevgii nic. 70. paraskevgi 209. 267. levъгiti 215. levgi 143. levgitъ 165. nevгitомъ 168. ninevъгii triod.-mih. levgyjа ev.-mih. lev'gity izv. 494. levgyjevo tichonr. 1. 110. sevgirъ σεῡρος meth. evžinъ glag. *Doch findet man auch eÿa sup. 7. 4; 374. 15. eÿa 181. 17. nineyi 298. 26. und jevva hom.-mih. ninevitеномъ prol.-rad. Man merke auch alelugija izv. 448. neben aliluia bon.; ferner olъguino ἀλέγης io. 19. 39. zogr. alъguj cloz. I. 890. algoino assem., das nach J. Schmidt 2. 69. für alogino steht. al'guj, alguj sup. algoj hom.-mih. Hieher gehört auch priwizlauga Wattenbach, Beiträge 50, für aslov. рѣвіслава. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, g ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie къ njemu eintretende n halte ich für parasitisch, für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Dariüber wird unter r. l. n gehandelt.*

II. Zur beseitigung des hiatus wird тъ, ѿ in v verwandelt. ледвија lumbi beruht auf einem auf тъ, ѿ auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvънeti. listvънатъ lam. 1. 101. aus put.; von medvънъ neben medынъ. medvѣдъ ursus. omedviti; von dva neben дъва. kvati neben къвати. бѣхъ eram muss eben so gedeutet werden: бъвѣхъ ergibt kein бѣхъ, so wenig als aus бъвенъ ein benъ entsteht. genvarлskъ op. 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ ιχνουχρισ.

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobrѣsti. priustroiti usw. b) goloаstъ. neizmѣrimъ. naаstъ ἀρτιγένειος. praoтель usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngeren bildungen. Hieher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaago aus älterem novajego. novuumu aus novujemu. novѣêmъ aus novѣjemъ. novyimъ aus novyjimъ. novyihiъ aus novyjihъ usw. imаштеймъ τοῖς ἔχουσιν. iшtaшteimъ τοῖς ζητοῦσιν aus den themen imаште, iшtaшte und dem pronomen имъ sind wahrscheinlich -ejimъ zu lesen. Zweifelhaft ist Любанъ δ ἀγαπῶν, das wie ljubei und ljubej gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaši sup. 36. 15. gnêvaaši 300. 22. byvaatъ 263. 23, умее-

štaat' 347. 3. aus älterem prébyvaješi usw. c) Die imperfectformen jüngerer bildung: vedéahъ, tvorjaahъ für vedéhъ, tvorjahъ nach analogie der a-stämme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvoréjaše 329. 8. tvorjaše 205. 29. tvoréeše 146. 15. rastvaréeše 218. 1. d) Entlehnte worte: alſeova. альфоуъ. ar'hiereovъ. архiereомъ. moséomъ. myséovê. oléomъ. fariséomъ zogr. andreova assem. ioanъ sup. 90. 14. iovъ 169. 23. iona 196. 19. iordanъ 217. 14. iosifъ 176. 2, wofür in späteren glag. quellen osipъ. lentiomъ лентио nicol. oléomъ sav.-kn. 125. jeleomъ, oleimъ mladén. iskariotlsky ev. 1372.

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blagaa. pokaati се neben pokajati се. blagoč̄stia. božia. učeniu. veštia. věruatъ. déati. vъvěauъ. séati. veliką. istiną. naneseną usw. sup. laatelehъ. laątъ. rizoą. božijeą. morską bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; weil ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (denn dass è in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man in abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmäher nicht selten a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre von der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen wie smēši für älter als směješi erklärt. Unter älteren formen können hier nicht die vorslavischen, auch nicht die vor der entstehung des altslovenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den uns erhaltenen altslovenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben geht die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen denkmäher stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altslovenischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den sinn haben kann, dass die glagolitischen denkmäher eine auf einer ältern stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung, die, wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für den hier behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann. Vor allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sei der sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihn nicht von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen worden, wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe ist nur durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen worden, also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und wie gegenwärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die verände-

rung des folgenden o in e, wie lentiomъ nic. neben lentijemъ zeigt, daher imēnije aus imenijo, nicht aus imēnio. žitje soll aus žitije, das daher doch wohl älter ist, durch aussstossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch aslov. diakonisa slépc. neben dijakonisa šiš.-rom. 16. 1. kaati neben kajati. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wenn das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückersetzt: im vorliegenden falle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen adaequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man glagoljašta cloz. II. 54. molą 81. sъlatъ 1. 627. und nicht glagoljašta. molja. sъljatъ gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon im neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Panonien benachbarten Karantanien, in dem dem aslov. so nahe stehenden nsl. der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: bosigę božiję. bosigem božijemъ. bratria bratrija. ze caiati sę kajati. po ngese po nježe. pigem pijemъ. zcepasgenige sъpasenije. ugonjenige ugoždenije. vueruiu vêruja. j fällt manchmahl aus: bosie božie. bosiem božiemъ. bratria bratria. vue-liu velia. vuezelie veselie. ese eže. po nese po nježe. Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: davati, stavati seien aus den wurzeln du, stu durch steigerung entstanden, wie aus dem lit. hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovēti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte u-stamm u vor dem verbal-suffix ē die erste steigerung eintreten lässt: *avēti*, nicht die zweite, die in *stovēti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf vati, daher wohl auch verba wie opravīdavati, sind, wie man meint, nach der analogie von davati, stavati und ähnlichen verben gebildet. Auch in *odēvati* soll v zum stamm gehören: lit. *dēvēti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. stati. *stoju* **staju* usw. Die w. da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldet. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: mo-j-u, aslov. mają nuto. ranko-j-e, aslov. rācē, für eine form rāka-j-ē. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-imti* neben *pri-imti* annehmen. *lī-j-a* neben *lī-n-a* es regnet: aslov. lijetъ; anders das perfective li-netъ. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: siū-v-u ich nähe. žū-v-u ich komme um Kurschat 31. *dēvēti*, *stovēti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslov. *dēvēti*, *stavēti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach imēti, sēdēti usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati*lijā es regnet: lit. *rīju* ich schlinge: *riti*. *triju* pl. gen. von *tri*. lett. *vaijāt* verfolgen: w. vi. *pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmahl der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-āi*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śrī-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kīwant*; ich rechne hieher auch die einschaltung des n in *śivā-n-ām*, *vārī-ṇ-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem dem vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines o an folgendes a oder e kommt im aslov. nicht vor: nsl. gospa aus gospaa, gospoja, aslov. gospožda. dobrega aus dobreega, dobrojega. s. besteht die assimilation des e an vorhergehendes o: dobrogā aus dobrooga, dobrojega. Wie die assimilation des oa zu aa, a, des oe zu ee, e und des oe zu oo dem aslov. fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche ojā zu a wird, dem aslov. unbekannt zu sein, indem sich rākā und rākojā zu einander verhalten, wie rabu zu toju, wie nsl. te aus tē zu aslov. tojē usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen *mъnā und mъnojā: neben a, sg. acc. f., kommt, allerdings nur zweimahl, ojā vor: na šujoju mladēn. 63. a. vъniti vъ kelią svoeą ingredi in cellam suam pat.-mih. 27. b.

3. A. a) ēje. Aus ēje wird durch ēe zunächst ēē, aus diesem durch das den hiatus aufhebende j- ēja und aus ēja - ēa im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: dobrē-jemъ: adbstēēmъ sup. 348. 19. amidbstēēmъ 214. 3. blaženēēmъ 85. 29. božystvъnēēmъ 216. 9. usw. svoitъnēiēmъ. tvoritъnēiēmъ. jedinoiměpъnēiēmъ. nesobъnēiēmъ svyat. für das richtige svoitъnējāmъ usw. Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jusovago pisima 179 der einleitung. seite 54. věčъnēamъ. grěšnēamъ. nebesnēamъ assem.; daneben besteht die urform: domovъnēemъ. nověemъ. crъk'vnēemъ zogr. druzēemъ. istinъnēemъ. jestъstvъnēemъ. lukačvъnēemъ greg.-naz. 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist ēimъ aus ējemъ: glagola-nēimъ greg.-naz. 7. dobrēimъ op. 2. 2. 78.

Denselben vorgang gewahren wir in dēēsi: dēēsi li, etwa: lat. ain' ων 225. 18 und ausserdem eilfmahl neben dēješi 299. 15 und dem wohl fehlerhaften desi 223. 3: vergl. nsl. djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dēēsi li hat dēi li 329. 11, das vielleicht mit dobrēimъ zu vergleichen ist.

ēja. Aus ēja wird ēē im imperf. Aus der urform auf ēhъ entstehen nach der analogie der a-stämme erweiterte formen: grēdēhъ (vergl. nsl. natrovuechu, tepechu fris. für natrověhā, tepěhā), grēdēahъ und daraus grēdēēhъ: grēdēēše sup. 257. 29. jadēēše 201. 3; 218. 1. rastēēše 29. 19. bēēše 34. 7. bēhā 116. 13. Eben so mъnēēše 228. 17. trypēēše 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarēēše 218. 1, d. i. rastvarjajaše.

b) aje. Aus aje wird durch ae-aa im sg. gen. m. n. der zusammengesetzten declination: blagaago: galilejskaago. velikaago zogr. Daneben besteht in den ältesten denkmählern die urform: byvъšaego. drugaego. živaego zogr. 3. seite 59.

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gnêvaasi sup. 300. 22. prêbyvaasi 36. 15. slyvêstaaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vymêstaat' 347. 3. vyskrêsaatъ 355. 5 usw., einmahl mit aufhebung des hiatus pominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavijatъ 197. 22. für izbavijaatъ. In den späteren quellen nur gnêvaješi usw. Man beachte imaamъ *habeo*, imaashi, imaatъ, imaamъ *habemus*, imaate ostrom.: aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaashi entstand imaamъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vyskrësъšiiimъ. kajaštiimъ se. poslêdnyimъ usw. Man merke prêljubodêimъ (vъ rodê semь prêljubodêimъ èв тѣ үенеа таутъ тѣ ყожалд: marc. 8. 38-zogr.) aus prêljubodêji-jemъ. kajašteimъ se luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajašte und jimъ aus јемъ: blagoslovêstvovavъšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελισμένων 1. petr. 1. 12-ши. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kommt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf јъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemy. kopiiimъ d. i. kopijimъ aus kopijemъ: bezumiimъ. bogocëstiimъ. govêniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: kopiuma. kopiiimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ *mladén*. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajъmъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižda, hvalja ergibt sich vidja, hvalja aus vidija, hvalija; darauf leitet auch hvaljahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prêstavljenъ besteht prêstavijenъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiiši, hvaliiši aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidîš und im č. vidîš; die urform ist im ns. porožjo, aslov. *porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvaljetъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalja voraussetzt: hvalja, hvalja, hvalija, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijéši, hváliješi. Zu diesen aufstellungen nötigt die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf bъe. bъje. bije. bie. bii zurückführt und die II. dual. aor. vъzъpista wegen nesosta aus възърьоста usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindvocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: imäštjuumu usw. Daneben besteht die urform: imäštjuemu. lаkavъnuemu. slépuemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in вънеzaapъvą, dem zaupъva(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in саštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben einander bestehen. Dasselbe gilt von vidêvъše und vidêvъsi, und ich halte die behauptung, vidêvъšii stehe für vidêvъsei für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, räkają, naždają seien aus räkoą, naždoą; räkoją, naždeją entstanden, kann ich nicht billigen: räkają, naždają sind mir die älteren formen, räkają und naždają, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmühlern je nur éinmahl nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bery aus beronts, beront und žъnję aus žъnjonts, žъnjont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen žъnjašti, žъnjašta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die veränderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorherging: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegangenen consonanten: lice aus likjo, likio. kričemъ aus krikjemъ, krikiomъ. pišteją erklärt sich aus pitšeją, pitjeją: e bleibt auch nach der metathese des t und š. Vergl. seite 17.

b) jē. jē wird in ji verwandelt. ijē geht in iji über, woraus ij und i werden kann, daher sg. loc. krajē, konjē-krai, d. i. kraji. koni. prêdanijē: prêdanî, prêdanii. pl. l. krajēhъ, konjēhъ-kraihъ, d. i. krajihъ. konihъ. kopijehъ: kopiihъ. kamenijehъ: kameniihъ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajē: stai, d. i. staji. kopijē: kopii, d. i. kopiji. Im impt. bijē, bijête: biji, daraus bij;

bijite, daraus bijte: *vergl.* dêlaj. dêlajte; kupuj. kupujte usw. Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die aslov. schreibung in zweifel. Aus hvalijé, hvalijéte entwickelten sich die formen hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite, heutzutage auch hval, hvalte neben pij, pijte. Alt sind die seltenen formen izbavii libera sup. 165. 13. mäčiite excruciate 105. 3. sъmotriimъ consideremus 39. 17. In einer älteren periode ward jē durch ja ersetzt, es mochte ē durch dehnung des e oder, wie im impt., aus altem ai erwachsen sein: in dem letzteren falle ist ja auf den inlaut beschränkt, daher piji, pij und pijate aus pijaite neben dem jüngeren pijite, piite, pijte.

c) jy. jy geht in ji über: krajy: krai, d. i. kraji. konjy: koni aus konji. déjanijy: déjanii, d. i. déjaniji. dobljjy: dobljj: *vergl.* dobryj. Anders verhält es sich mit dem pl. acc. der ъ(a)- und der ā-stimme, so wie mit dem partic. prae. act., wo dem raby, ryby, grędy die formen mążę, duše, kaže gegenüberstehen, da dem y wie dem ē hier altes a entspricht. So deute ich auch kamy und kore. Vergl. seite 44.

d) ja. ja wird nur selten in je verwandelt: jenuarъ aus januarъ іανουάριος. jehati aus jahati seite 18.

e) oa. oja wird aa, a. nsl. gospá aus gospoja, aslov. gospožda, bati se neben bojati se.

f) oą. ojă wird aą, a. nsl. gospô aus gospoja sg. acc. und instr.

g) oe. oje wird ee, e. nsl. dobrega aus dobrojega. dobremu aus dobrojemu. dobrem sg. loc. m. n. aus dobrojemy. nsl. findet sich jedoch im osten auch dobraga, dobromu, dobrom, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobrega und dobraga, so wie č. dobrého nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem č. dobrého neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem nsl. dobrega neben togo der freisinger denkmäbler.

E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: dobrago aus dobraago, das aus dobrajego hervorgegangen ist.

a) ēē wird ē: dobrêmъ aus dobrêmъ und dieses aus dobrêjemy. vetъsêmъ cloz. I. 354. grobъnêmъ 755. heruvimъscêmъ 38. Dasselbe tritt ein in imêht haben aus imêhъ und dieses aus imâahъ 3. seite 94.

b) aa wird a: dobrago aus dobraago und dieses aus dobrajego. Dagegen imaamъ aus imamъ, nicht aus imajemy; imaatъ aus imatъ,

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferner nsl. gospа aus gospaa und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: sg. loc. m. n. poslēdъпimъ aus poslēdiniiмъ und dieses aus poslēdъпijemъ; pl. g. velihъ aus velihъ und dieses aus velijihъ; pl. dat. pogybъшimъ aus pogybъшiiмъ und dieses aus pogybъшijimъ, pogybъшujimъ; eben so sg. instr. govêniimъ aus govêniimъ, d. i. govêniijimъ, neben pъsanimъ aus pъsanymъ: psanъimъ cloz I. 55. ispytanimъ 240. bliscanimъ 821. podražanimъ sup. 62. 18. neben cêlomâdrѣstviemъ 406. und hotêniimъ 197; sg. loc. pъsanii neben učeni io. 7. 17.-zogr. pogrebeni cloz. I. 753 und prêdanii 248. na ovьci (für ovьcii) kapeli zogr.; ferner hvalisi aus hvališi und dieses aus hvaliješi seite 194: vergl. primeši cloz. I. 71. aus priimeši: milosrъdi prag.-frag. ist č.

d) iii wird u: dobrumu aus dobruumu und dieses aus dobrudemу. vêčъnumu cloz I. 153. prъvumu 155. drѣvъnumu 599. kradomumu 709. gospodъskumu 914.

e) aa wird a: nsl. gospô sg. acc., d. i. gospа, aus gospaa und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: s. dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) oa aus oja wird a: diese contraction wird häufig im sg. i. der a-stämme angenommen: ryba aus ryboą, ryboja: ryboją soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den sg. acc. f. svoea in vñniti въ vnaträneę kelia svoea pat.-mih. 27. b.

h) ee wird e: nsl. dobrega aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrého aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. p. dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrymъ aus dobryimъ und dieses aus dobryjimъ. Den sg. nom. m. **добръи**, **добръи** erkläre ich aus dobrъj, das dem dobryj so zu grunde liegt wie dobljъj dem dobljij aus dobljyj. Für ii, d. i. ij, tritt oft i ein: boži cloz. I. 66. krêpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krêplii 144. lučii 197. mъnii 148. und den ursprünglichen bolii 3. 4. lučbi 227. für lučbi und gorbi cloz. II. boži assem. bolii sav.-kn. 84. poslēdъпti 70. für poslēdъпni. bolъi svrl. für bolii. bolii. mъnii neben bolii greg.-naz.

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: mosi. mlъni luc. 17. 24.-zogr. bali cloz. I. 200. sаđi 933. Ich nehme an baliјa. baliјi. baliii, bali. nsl. bali fris.

Contraction ist auch in jenen ъ(a)-, o- und a-stämmen eingetreten, in denen dem auslaut ehedem j vorhergieng: коńь entsteht aus konjъ und dieses aus konio, kónijo, konъjo, ursprachlich -ia: neben prozmonař findet man prozmonarij. polje aus polio, poljo, polъo, ursprachlich gleichfalls -ia; pišta aus pitia, pitija, pitja, pitja, ursprachlich -iā. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, straždâ aus goria, gorija, gorja usw.

F. Schwächung.

Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ь und ъ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch seite 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ь und ъ seite 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ь seite 117. so wie des ê zu i seite 133.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ž und r, l eingeschaltet: želêzo aus žlêzo usw. seite 19.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: sąđiiše aus sąđij(a)iste. velijstvo aus velij(ъ)ystvo. razląka aus razląk(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ъ ab: moj aus mojъ. kraj aus krajъ. Dasselbe tritt in końь, plaštъ usw. ein: konjъ. plastjъ.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ь oder ъ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlauten nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines y erhält: imą prehendam aus ьmą. vykną discam aus ykną und dieses aus тъkną seite 123. 155; auch ê ist dem anlauten fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadъ esca aus êdъ, jêdъ, w. ad, slav. ed seite 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprüngliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist seite 7. gesagt: daher jevga εῦξ. jevergetica εὐεργέτις. jevreinъ ἑβραῖος. jevtuhъ

εὔτυχος. jeguprъть αἴγυπτος. jedemъ єδέρ.. jeléj єλατον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezm, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes e den vorschlag eines j erhält: jedijaninъ indus aus endijaninъ.jeti prehendere aus emti. jetro hepar. jeza neben eza assem.: in vezati ligare — jězati kömmt nicht vor — scheint v auf vaza zu beruhen. a kann im anlaute stehn: a sed. abije statim. ablъko pomum. agnѣ agnus. azъ ego. armeninъ armenus. ašte si. ašjutъ frustra. aijerъ aér; daneben jablъko. jagnѣ. jazъ. jařmeninъ. jašte. jašjutъ. jajerъskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabedъnikъ, anord. embætti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. јагњтъ. јагњь. jasika. jasinъ ѕлквнс usw. Dagegen steht aktъ. amo für jakъ. jamo: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: атъкъ neben ватъкъ. agrinъ neben vаgrinъ. ашъ neben вашъ. ашеница neben ваšеница usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. opъ. uho usw. u verliert manchmal stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. ulijanъ lam. 1. 28. ιωλιανός. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gаšenica findet sich neben ваšеница: p. gаšienica neben wаšionka. gаžvica vimen scheint mit vezati verwandt: nsl. gоža. b. гъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. č. houžev, womit rumun. găñž funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστερίτσα neben βοστερίτσα ist nsl. gušcer. s. gušter. Man beachte lit. gіventi, vіventi Bezzenger 74.

K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταυρος, woraus später kentavrъ. lavra λαύρα vicus, monasterium. pevgъ πεύκη: daneben peýgъ men.-serb. pevъkinъ. sveklъ σεῦτλον beta. p. ćwikla: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ beruht auf sevklъ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seite 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαύρος. mota: nhd. maut. pavel: lat. paulus usw.

L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmäher den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kiov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den acut, seltener den gravis: č̄stecè 536. dóstojni 532. ési 533. 537. izbavleniè 533. ízdréšeniè 531. mariì 538. mäčeníè 530. molítvá 532. naplynenì 531. náše 534. náshé 532. 535. náši 533. nášimy 532. nebesyseù 533. nosímъ 531. očiščenie 535. očiščeniè 532. očisti 537. otъdážь 534. отърдъша 533. podázь 531. 535. pomilova 531. prósi 532. prósimъ 532. razdréšenie 535. sílahъ, sily 537. svétki 532. svóją 531. svoéja, svóę 537. sъdravie 533. sъpáseniè 531. stvóri 538. tébê 532. 533. 536. tělese 531. tvóre, tvóe 532. tvoíhъ 537. uprъvanie 532. uslýši 532. utvrđdi 537. věčnáé 532. věčnémъ 531. výšnimi 532. [vъ]nýmémъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dá 530. 532. 533. dážь námъ 537. i 535. ésmъ 533. nábalystvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. násъ 532. 534. 535. nášъ 535. náli, náki 531. 532. 535. 536. 537. ná 538. sà 533. tò 536. Man beachte vše 531. vyséhъ 537.

M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: *r*, aus welchem sich schon früh teilweise *l* entwickelte, *n*; *t*, *d*, *dh*; *p*, *b*, *bh*, *v*, *m*; *k*, *g*, *gh*; *s* und *j*. Die aspirierten consonanten *dh*, *bh*, *gh* haben im slav. die aspiration eingebüsst. Aus *k*, *g*, *gh* entwickeln sich teils *ts*, das durch *c* bezeichnet wird, und *dz*, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils *tš*, wofür *č* geschrieben wird, und *dž*, dessen *d* gleichfalls abfällt; *s* geht in vielen fällen in *h* über: aus diesem wie aus *s* entsteht unter bestimmten bedingungen *š*. Daraus ergeben sich folgende consonantenclassen: *A.* *r*. *l*. *n*. *B.* *t*. *d*. *C.* *p*. *b*. *v*. *m*. *D.* *k*. *g*. *h*. *E.* *c*. *z*. *s*. *F.* *č*. *ž*. *š* und *j*. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher *r* mit *l* und *n* eine besondere classe usw.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatischen hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus *r* in den verschiedenen slavischen sprachen *ř*, *rj*, *ř* entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenclassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von *r*-consonanten, von *t*-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasaler tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: more aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertъ entsteht in diesen sprachen mrѣtъ: съмрѣтъ mors; aus merti entspringt mrѣti neben r. mereti; aus smordъ entwickelt sich smradъ. Aus penti wird peti, aus ponto pato usw.

B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pitža, pižta; č. píce aus pitza, pitsa usw.

C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen piſa, bija; pъja, bъja usw.

D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duše. c und č, z und ž entspringen stets aus k und g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungenen s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes s: dusi aus duhi; svoj aus sva; sъto aus kъta, aind. śata. In gleicher weise besitzen die sla-

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gh hervorgegangenes: тъноzi aus тъногi; veza aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letēti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: l und Ł, wie etwa russisch, oder l und Ł, wie nslov. Im klruss. unterscheidet man Ł, Ł und l: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche Ł, Ł und l besassen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudije das anlautende lj wie Ł gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letēti, das nie letēti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder lani gelautet hat. Das l entlehrter wörter ist in vielen fällen ein Ł: avelē. izdrailē (ilē) sg. gen.; izdrailju (ilju). izdrailevъ (ilevъ). meļhievъ zogr. avelъ sup. 224. 27. ual'i sg. loc. neben uala 141. 15. izdrail' 256. 12. izdrailevъ 239. 18. izdralitъskъ 144. 11. izdraliténinъ 256. 8. antinopoљ 288. 20. antinopol'i 114. 26. dekapolitъskъ 97. 29. skýthopoљskъ 211. 23. eýaggelistъ 70. 8. rahiilъ 286. 25; legeonъ 350. 22, das wohl für legeonъ steht. izrailē sg. gen. svrl. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für Ł: izdrailitъskъ. antipolъ. dekapolitъskъ. rahiilъ.

In den gruppen ri, re, rę; li, le, lę und ni, ne, nę haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen tъ, tь und nъ ist zu unterscheiden, ob dieselben aus гъ, лъ, нъ oder aus ri, li, ni hervorgegangen sind: im ersten falle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher cësařъ, mořъ, kořъ; im letzteren falle ist anzunehmen, dass das ſ als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des *ъ* nicht zu erklären vermöchte: *zvēгъ*, *obrētelъ*, *dansъ*. Die erweichung ist durch das fehlen des *ъ* ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen r, l, n die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf r, l, n ein j, d. i. eine mit j anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen r, l, n vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten r, l, n eine mit j anlautende silbe folgt, so erleiden r, l, n jene modification des lautes, die man erweichung (mouillierung) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des r, l, n mit j Brücke 93. Im aslov. unterliegen nur r, l, n der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass r, l, n das zeichen *ъ* erhalten: *ѣ*, *ѣ*, *ѣ*; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: *rja*, *lja*, *nja*, *kyrill. ѿѧ*, *ѧѧ*, *ѡѡ*: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: *varjꙗ*. *ljutѣ* *luc. 11. 53-zogr.* Selten ist *na* *пъи* *men.-vuk.* für *na* *nju*, *na* *nꙗ*. *utrѣшны* (*днѣ*) *ev.-dѣc. 390.* für *utrѣшниј*. Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei i und ѿ die einzige mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale i und ѿ nicht kennt: *кѣпига* aus *кѣнжига*. *grѣdyni*. *magdalyni* *μαγδαληνή*. *pustyni*. *rabyni*. *voi*. *mori* *marc. 5. 13.* *osѣli adj.* *domašьnii*. *drevyňiimъ*. *drevyňimъ*. *gospodыnі* (*ѹні*). *okrъstъniihъ marc. 6. 36.* *poslѣdъnі*. *poslѣdъnii*. *utrynі*. *božii*. *тыні*. *тыніi*. *тъні*. *прѣдъ пімі*. *о пінъ*. *poszeli mitte.* — *pѣvati*. *dѣlateль* aus *dѣlateлjъ*. *krъstiteль*. *sъвѣdѣteльствъ*. *iѣkovъ*. *matusaљ*. *salaњ*. *simoň*. *taraň*. *rabuň*. *ognъ* aus *ognjъ* *neben ognъ*, *daher sg. gen.* *ognja* *neben ognи*. *ognьnajꙗ*. *ognьnꙗ*. *тынъшьmi*. *пъ*: *vъ пъze domъ vъnidete luc. 10. 5.* razdѣль partic. *praet. act. I. Ebenso moře. ogněmъ. dѣlatele. dѣlatelemъ. sъvѣdѣtele. težatelemъ. žetele. maleilevъ* *μαλειλεψή* *luc. 3. 37.* *salatilеvъ*. *vъnätrъnee*. *vъnešьnee*. *bole*. *тыне*. *za пѣ*. *bežnego*. *къ nemu*. *po пѣmъ*. *otъ neliže*. *bѣlena*. *cѣnenaego*. *icѣleny*. *okamenenno*. *povaprenenomъ*. *gonjeniju*. *hulenie*. *okamenenii*. *pomyšleniê*. *vlъneniju*. *dovyletъ*. *poszletъ*. *vъzglagolete*. *dѣlatele*. *roditelѣ*. *težatele*. *rabuňe*. *voře*. *okrъstъnaje*. *vъnѣшьnaje*. *solomonе*. *na пѣ*. *vъ пѣ*. *o пѣ*. *žyńe*. *žyńej*. *volâ*. *sъtvorâ zogr.* b) Die zweite bezeichnungsart tritt teils allein, teils und zwar öfter mit der ersten combiniert ein: 1. *burê* (d. i. *burja*) *marc. 4. 37.* *gospodыnѣ* (*gnѣ*).

cēsarē (cīrē). rybarē. večerēhъ *marc.* 12. 39. varējē φθάνω. pomyšlējatъ. razdēlējē se. tvorēaše. sъtvarēaše, sъtvarēahä, d. i. -rjaa. cēsarju (cīrju). morju. prēmyljajā. 2. ponēvica. avelē *subst.* krstitele, krystitelē. ognē. mytarē. pastyrē. rybarē. sарырē. sъvezynē. pýrē *luc.* 22. 24. raspyrē *io.* 10. 19. volē. morē. gomofēnemъ *marc.* 6. 11. dъnesynēago. iskrýnēego. poslēdysnē. poslēdysnēa. simonē. vyšnēego. vyšnēego. vyšnēgo. vъnatrynēa. nynē, d. i. nynja. sъblažnēetъ neben blažnēahä und sъblažnaetъ. vъzbranējašta. cēlēaše. icēlēahä *marc.* 6. 13. udvarēaše. izgañēahä. hrañēaše. poklañēahä, préklañēti. molēaše. domyšlēaše se. pomyšlēete neben pomyšlējatъ. osenējē. slavlēha. ostavlēti. tvorēaše. valēaše. zaključi. Ijuby. Ijudie. Ijutē. ol'tarju. učitelju. morju. въ пје. milostynjā. voljā. kroměšynjajā. na пја. pomoljā se, razorjā, poslyjā. tvorjā. vařjā. veljā. prozъrfjā. žmijatъ. glagoljāstei.

Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet: mytare. mytaremъ. ognemъ. ol'taremъ. sарьгемъ. more. gore. iž-neježe. o nemъže. pos्�letъ. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъdyni. poganyi. drevlyniihъ. drevlynihъ. drevnyiimъ. poslēdnyi. utrnyi. vyšnyihi. bližnējē. večerą. sъtvorą. vъzljublą. cēsarъ (cīrъ). mytarъ. sъvēdētelstvo. gospodъnъ (gñu). ognynēj. gorjši. moryskaago zogr. *Unrichtig ist die erweichung in obitēlъ. pečałъ. zelii math. 13. 32. sviniј pl. gen. math. 8. 30. sviniemi, wofür auch sviniјe, sviniјe. mnē mihi. zogr.*

In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt: cloz. I. nynē 412. neben nynē 411. dъnesynēgo 427. -nejže 234. tuñe 233. Häufiger ist die praejotierung: cēsarē 50. 51. 843. 861. d. i. cēsarja. sъmi-rējästei 514. okarējemy 686. zatvarējästъ 729. cēsarjuetъ 677. In den meisten fällen wird die erweichung unbezeichnet gelassen: more 565. bratrъne 522. za ne quia 1. 210. 289. 290. 451. vъse-lenaјā. gospodъnu (gñu). volą 402. glagolą (glą) 190. molą 452. glagoläste (gląste) 246. gubitels 315. propovēdateł 661. svobo-ditelъ 806. sъvēdētelъ 72. 718. sąditelъ 642. въ пь usw.

Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten. a) kъniga 15. 25. knihchii 103. 9. niva 288. 10. blagyńi 82. 29. magdalyni 334. 15. ogní loc. 4. 14: ogní 8. 10. baní 56. 8. volí 95. 29. nedéli 209. 5. koní 2. 14; 44. 2. koníhъ 22. 19. čistitelí 161. 5. učitelí 225. 24. bezumli 20. 19. dijavoli 50. 7. her'soni 414. 20. poslēdysnimi 247. 23. siowni 239. 9. tomiteli dual. acc. f.

adj. 164. 27. bolii 222. 23. - nîma, - nîmi usw. glagoli *impt.* 25. 12. glagolite 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. postli, posli 78. 19. 134. 13. stenî 302. 24. — avel' 224. 27. izdraiš 256. 12. koň 162. 12. ogń 8. 10. stêń 183. 7. zeml' 233. 6. blagodeteľ 292. 7. dêlateľ 45. 11. tomiteľ 158. 2. zъdateľ 323. 28. zižditeľ 348. 6. doblěstvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačitel'stvo 165. 26. vlasteľskъ 358. 22. bezum' 136. 6. gospod' 2. 15. kostantin' 140. 8. koňskъ 22. 25. poľskъ 128. 10. doblěno 68. 19. koň' 143. 7. ogńna 4. 21. priobrêteľnikъ 122. 15. pustuľpujiň 429. 2. učitel'nyiň 424. 4. učiteľnyiň. dovylep' 404. 16. *für* do-vylipt. boľšeje 429. 24. boľ's'mi 379. 1. graňli 280. 21. myňsa 360. 10. myňše 63. 15. - ny. dêlema 218. 15. oséńnyš 368. 22. stňraň 19. 16. pomočnyš 95. 5. *Ebenso* avela 169. 16. pomyšlaj 189. 20. pomyšlaſta 359. 20. pole 67. 7. blagodetelevi 377. 29. dêlatele 42. 2. roditelema 204. 22. koňem' 67. 8. sťveznem' 347. 24. dijavoľe 281. 7. paýle 9. 24. bole 316. 28. myňe 374. 4. sul'e 293. 5. unie 98. 21. - ne, - nęgo, - nemu, - neliže usw. svěne 1. 11. tue 222. 8. dovylet' 29. 28. koňem' partic. *praes. pass.* 41. 16. iscēlen' 403. 23. isplňen' 444. 13. naseleń 138. 13. pomyšlenije 182. 11. lutost' 155. 28. plýskъ 168. 4. *für* pluskъ. koňu 157. 23. ogńu 120. 5. bližňuumu 279. 6. koňę 34. 22. dêlatele 159. 12. volę 124. 12. vonę 431. 2. blagynę 322. 13. makedonę 148. 20. vladycyňę 358. 20. vyceraš'neje 377. 19. - ne. glagolę 1. 9. žybę 379. 10. baňą 58. 17. nedělę 209. 7. voną 109. 8. volą 12. 11. srđdobolą 397. 28. gospodiną 35. 5. kroměšnają 280. 3. posrđenią 350. 11. srđnają 248. 18. slvynšnają 382. 7. - na. - nădu. braňą 379. 9. cêlą 356. 6. glagolą 6. 4. izvolą 96. 8. pomyňą 194. 14. velą 147. 27. posyňą 125. 8. glagolat' 33. 14. požňnat' 269. 13. zakolat' 87. 26. glagolat' 29. 27. gořat' 4. 17. stelat' 251. 23. stenat' 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasilę 61. 7. d. i. vasilja. doblégo 122. 21. d. i. doblaago. 2. bołjarin' 146. 18. *neben* bołerin' 48. 7. žetelénin' 31. 24. koňe 142. 28. primyšl'ej 125. 27. umyšljaj 2. 22. mačitelja 4. 22. *neben* mačitel'e 60. 1. volja 119. 21. kroplëmi 37. 3. dijavoréh' 62. 28. nynjaš'neago 30. 28. vyšnijago 51. 15. *neben* vyšnijego 164. 25. dobjajšii 62. 17. - nja. bylja 170. 13. dělja 388. 16. nynja 11. 5. *neben* nyňe 17. 7. goněaše 30. 8. hułěaše 30. 11. molěše 73. 22. moljasta 4. 11. pal'e ha 28. 19. pokaréjaste 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klaneti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasi-léti 402. 9. oboréti 78. 7. pokaréti 43. 22. pomyšljati 38. 5.

neben pomyšlēti 190. 18. vъzbraňjati 22. 4. neben vъzbraňeti 70. 19. isplýjenъ 54. 17. hristoljubivъ 293. 20. mächtitelje 339. 6. d. i. mächtitelje. dalje 210. 18. poslêdyjeje 273. 11. glagoљje 225. 8. poklonjа 5. 18. c) more 260. 6. césare 261. 12. -ne 125. 7. kniga 139. 4. klučь 174. 10. neklučimъ 274. 1. neben ključь 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognu 193. 1. usw.: ognьmъ 309. 22. und ognь 408. 7. für ognь können mit dem zur i-decl. gehörenden ognь zusammenhangen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cêlitelъ 323. 20; des l in obrêtelъ 288. 20; in antinopolи 114. 19; 114. 26 neben antinopoli 114. 22; des n in ognі sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dыnešnjaago 147. 16. für dыnesnjaago; nilkejskyj 79. 2; des l in vołei 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von koñčati 149. 27. und prêlъstati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch ^ findet man auch in russ. quellen: женъмъ (für ženъмъ γυναικός) prêlъsteniemъ greg.-naz. 251. zemli. usw. usw. svyat. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. jus. pisima 179 der einleitung. zemlę izv. 10. 421. samuilovy 469. streljati 475. povêdateľ 479. drêvГыпја 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: bołe. za ně. na něgožе. kъ nemu. po němъ. glagoletъ. ispъlнenija; in den meisten fällen wird die praejotation angewandt; in manchen fällen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. césara. enuara. fevrjara. samaraninъ neben samarjaninъ, samaréninъ. večerajà neben veče-rijahъ. al'tara. oktëbra neben oktëbrja. césaru neben cesarju. večerajà. tvorajà neben tvorjajà. prozrajà. razoraј neben razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju usw. bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkommt, daher gonjenъ, gonjenъ pulsus aus goni-j-e-nъ, gonъ-j-e-nъ, gon-j-e-nъ; rybara, rybarja piscatoris aus rybaria. Wenn i und ѿ auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodыnъ domini liegt das thema gospodыnъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdêlъ χωρίσας ist aus dem thema razdêli und dem suffixe ūs hervorgegangen: razdêli-ūs, dessen s abfällt: razdêliū, razdêljъ. Daher der unterschied zwischen dem n in koñъ und dem in dыnъ, da jenes auf konjъ, dieses auf dыnъ für altes dыnъ, nicht etwa dыnjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der verbindung des *l*, *n* mit *ja*, *je*, *ji* usw.: it. *vigna* (*vinā*) aus *vinja*, *vinea*; *vegnente*; *figlio* usw. Diez 1. 324, daher fz. *ville* aus *villa* mit unerweichtem, *fille* aus *filia* mit erweichtem *l*. Romanische sprachen erweichen *l* und *n* nur in den bezeichneten fällen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von *r*, *l*, *n* auch vor *e* und *i* eintreten: nslov. *kroat.* und *serb.* beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das aslov., daher *nslv. konj* (*konč*) neben *dan*, *den*: *r*, das schon im aslov. zu schwinden und dem *r* zu weichen begann, wird im nslov. entweder durch *r* oder durch *ri*, d. i. durch die verbindung des *r* mit einem davon deutlich unterschiedenen *j*, ersetzt: *cesarja* im westen und *cesara* im osten: die vertretung des aslov. *r* durch *ri* hat ein analogon im čech. *ř* und im pol. *rz*. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die verbindung mit praejotierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus *rědja* wird *rižda*, aus *kapja* - *kaplja*, d. i. *kapla*; aus *nosja-**noša*. In allen diesen fällen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: *kapja* ist aus *kapija* hervorgegangen und für *konj* ist eine form *konij*, *konija* vorauszusetzen, wie neben dem sg. gen. *savorja* sup. 186. 15. *savorija* 197. 27. besteht.

6. Weiches *r*, *l*, *n* findet sich im thematischen teile der wörter: *kъniga*, *niva*, *ljubъ*, *ljudije*, *ljutъ*, *ključъ*, *kljuničъ*, *kljuseč* *iumentum*, *pљvati*. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: I. *bogomolъ religiosus*. -*moličъ*: th. *moli*. *volja voluntas* aus *volija*. *molъ tinea*. *dijavolъ diaboli*. *verfrъ aper*. *klevetačъ accusator*. *grъnčarъ figulus*. *mѣhyrъ vesica*. *srebrodělъ argentarius*. *sokalъ coquus*. *zovočъ wohl*: *cantor*. *grъnyčъ fornax*. *obidilъ qui iniuriam infert*. *činjenčъ compositus* aus *činijenčъ*. *stěnъ umbra*. *bogynja*, sg. nom. *bogyni*, *dea*. *blagodětelъ benefactor*. *pastyrъ pastor*. *stelje sternens* aus *stelja*, *steljont*. *myščь minor* aus *myš[ъ]jěsjъ*: *kuplъ ἀγράτης* aus *kupi-čs*. *strěljati sagittas iacere*. Vergl. 2. seite 41. 44. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. II. *meljä molo*. *veljä volo*. *hvaljä laudo*; *hvaljaahъ laudabam*. *koljä macto*; *kolješi mactas*; *koči macta*; *koljaahъ mactabam*. Vergl. 3. seite 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim *r* unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschwunden sein: *more* sup. 260. 6. *cēsare* 261. 12. *umorenčъ* 137. 4. *vъperenčъ* 318. 7. *tvorenčъ* 36. 9. *tvorenče* 422. 10. *cēsarę* 49. 21. *mytarę* 360. 4. *burą* 360. 3. *cēsarą caesaream* 188. 15. *vъzvra* 408. 16. *tvorą* 47. 28. *umora*

144. 27. razóra 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. morý 58. 1. usw. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslov. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im nslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebē hom.-mih. 14. morje mladēn. 256. prol.-rad. 109. Die hieher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiromъ 20. 7. neben kumiremъ 5. 18. pl. loc. kumirêhъ 65. 27. sg. loc. lazare 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarja 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilъ ἐπιτραχήλιον, d. i. petrahilъ, hat petrahilemъ, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: glę. glą. glątъ. gląšta. gląšte. gląstemъ. molą se. sъłatъ. volą. gną. vъčeraš्यнеј cloz. glę. kleple. nedêle. na ne. samarênyne. volę. vyšneję. žynei assem. glą. sъłmirajaštei. umolą. na na. vъ naže měra. upodobla. tvora. velą 66. žyńatъ. glę. vъ nъ 7. moru 21. sav.-kn. cêlaahu se luc. 6. 18. cêlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gnjetatъ, pogybňetъ ostrom. vъ pljesnê svyat. lam. 1. 104. rimljašemъ svyat. prognâva svyat. usw. Sreznevskij, Drev. slavj. pamj. jus. pisima 179 der einleitung. gospodъna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmč.-mih. Befremdend ist razlučaete cloz. I. 133,

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert, telt; tort, tolt einer- und den formen ent, ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert, telt gehen entweder in trъt, tlъt, d. i. trt, tlt, über oder erhalten sich als tert, telt, oder sie werden ersetzt durch trêt, tlêt; teret, telet; tret, tlet; die formen tort, tolt gehen in trat, tlat; torot, tolot; trot, tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachwerkzeugen der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt, lt minder bequem ist. Formen wie trъt, tlъt, d. i. trt, tlt, finden sich auch in entlehnten worten: iprъveretěj ὑπερβερετᾶς krmč.-mih. prъsida persia. prъskъ persicus neben persiskъ. prъvarъ februarius, das eine form fervarius voraussetzt. mlъhъ μογλός, das auf einer

form μολύξει beruht. Neben dem richtigen pernatъ alatus findet sich prъnatъ, prъnatъ aus pernatъ. Geringer als die zahl der aus tert, telt entstandenen worte mit silbenbildendem r, l ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische urform trѣt, trѣt ist: aus kris wird въскрѣснati excitari wie aus dem griech. τριμίσιον trъmisiъ, wohl trъmisiъ vergl. seite 119. Neben сръky besteht cirkы (cirkъve glag.-kiov. 536); aus blüha wird blъha pulex usw. Vergl. seite 149.

Dass schon aslov. brzъ, въскрѣснati, blha gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im nsl. kr. s. und č., ehemel und teilweise noch jetzt im b. r und l in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der verba iterativa. Diese werden nämlich durch das suffix a und dehnung des vocals gebildet, daher pogrѣba aus pogreb, osvobažda aus osvobodi, svita aus svѣt, dyma aus dѣm. Da nun aus krѣs, krѣs; mlѣk, mlѣk weder krisati, krysati; noch mlicati, mlycati entsteht, sondern das verbum iterativum stets krѣsati, krѣsati; mlѣcati, mlѣcati lautet, so ist es klar, dass die themen nur krs und mlk können gelautet haben. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trѣt in den Denkschriften, band XXVII. seite 38. A. Leskien, Die vocale тъ und ь usw. seite 53. 69. 73. Nach meiner ansicht wird in grd zwischen g und r kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das g folgt unmittelbar r und auf das r unmittelbar d; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben vrѣt oder vrѣt eine form vret nie vorkommt. Die annahme des silbenbildenden r, l wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns slav. worte mit silbenbildendem r, l aus alter zeit erhalten sind, ein solches r, l nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche drisimer drъžimѣrъ; tripimir, terpimer trъpimѣrъ; tridozlau, tordaslaue, trudopule, turdamere tvrѣdoslavъ, tvrѣdoprlѣkъ, tvrѣdomѣrъ und zantpule, szuentipule světoplѣkъ; vulkina vлѣcina; uulcote vlѣkota aus der evangelienhandschrift zu Cividale von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert; vulkina steht in der conversio carantanorum 873, tridozlau in einer freisinger urkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes r, l gedehnt werden könne, ist seite 185. 186. erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen gewahren wir auch an lehnworten: *arca*, *raka*; *ramēnškъ* neben *armenškъ* und *armeniiskъ armenus sup.*; *marmor*, *mramorъ*; *polycarpus*, *polikrapъ*; *sir-mium*, *srēmъ*; *germ. helma-*, *šlēmъ*; *ebenso μουσουλμάνος*, *muslomaniň*, *musromaninъ in serb. quellen*; *selten pulcheria*, *puhlerija*, nicht etwa *pluherija*; *melchisedek*, *mehlisedekъ* neben *melhisedekъ* und *melhis-edekъ*, wo dem slav. lautgesetze auf andere weise genügt wird. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den slavischen sprachorganen gemäss gemacht, dass zwischen r, l und den consonanten ein halbvocal eingeschaltet wird: *ar'hierej.* *ior'danъ*, *far'fira*. *kor'vanъ*. *nar'dny*. *var'tolomea zogr.* *ar'haggelъ sup.* 120. 19. *ar'hiereowъ* 358. 13. *arъnēj* 445. 29. *arъtemona* 163. 10. *gister'nä* 434. 24. *epar'-ščskъ* 149. 9. *her'soni* 414. 20. *mar'ta* 10. 19. *patriar'ha* 273. 2. *narađb* *io.* 12. 3-nic. für *narđbъ*. *porvýfýra* *sav.-kn.* 34. *ar'hierej.* *zmýr'no*. *ier'danъ*. *kar'vana*. *mar'tha*. *nar'tha ostrom.* *al'feova*. *dal' manufanšky marc.* 8. 10. *al'tarъ*. *p'sal'vmehtъ ostrom.* *ol'tarju zogr.* *al'guj sup.* 340. 23. *del'matiju* 124. 7. *el'pidij* 420. 12. *gol'gothinъ* 344. 9. *hal'kidonškъ* 442. 18. *psal'mosa* 53. 14. *psal'mъ* 51. 14. Über die schreibung im menaeum von 1096—1097, im psalt.-čud., im novgoroder menaeum, in der vita Theclae, im greg.-naz. des eilften jahrhunderts vergl. Archiv I. seite 371—375. Man merke selivestrъ assem. für lat. *silvester*; selumuntъ für σελυφών bon. Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana*. *alfeova zogr.*; *pohusiti προφεύειν op.* 2. 2. 400. hängt wie *husarъ danil.* 273. mit it. *corsaro* zusammen. Im nsl. *varděvati δοκιμάζειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen ent, ont gehen in et, at über: načenti wird načeti, načnä; ponto pato aus w. pen, pyn. Auch auslautendes en geht in e über. Was von ent, ont, gilt auch von emt, omt vergl. seite 32. 86.

11. Die lautverbindung nrēti entspringt aus nerti, praes. пъя. Sonst wird nr häufig durch mr oder durch ner, nar ersetzt: nrēstъ: s. mrijest f. *ova piscium*; dem s. mrijestiti se coire (de gallinis, anatibus) entspricht nsl. brēstiti. r. nerestъ coitus: nerstъ ist wahrscheinlich aslov. *пгъстъ. *brastъ: s. nerast, narast. r. norostъ froschlaich. po-ngrač vermis: č. ponrav, pondrav. p. pandrow: urform ponorov. ngrač mos: nsl. narav. č. mrv. Vergl. r. indrikъ, kondrykъ var. 14; lit. *gendrolus general*. Rätselhaft ist vъnraditi, das auch vъnraditi geschrieben wird, spectare, perspicere, das einige aus einem vъnēdriti erklären wollen, wobei sie sich auf vъnadriti im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in vñ die praeposition vъ, vъ zu erblicken und die hypothese durch st̄ngraždane Sreznevskij, Drevnie pamj. jus. pisima 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von nt, nk durch nd, ng ist griechisch: a) jelefandinъ man.-vost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefandinovъ rogъ misc.-šaf. lenđidij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostie. b) јаньgura ἔγκυρα. onьgija prol.-rad. protoasingritъ. sinьglita lam. 1. 109. sinьgelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichonr. 2. 217. ist ἀσύγχυτος.

13. Wechsel von r und l ist nicht selten: krikъ und kliknati usw. gligorē dialoga svētk. 32. klr. repjach neben lopuch bibl. I. slovak. breptaf, bleptaf garrire. r ist aus ž entstanden: dori aus dože i hat mit lit. dar „noch“ keinen zusammenhang. nsl. sehr häufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nämlich: aslov. na imę že. lestor nur: wohl lětъ stъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znają da že. dajdar. dajtedar. b. duri, dur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: językъ: r. jazykъ neben dial. ljazykъ. l für n: mléahu putabant mladěn., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntén gebirgsbewohner: ziemia muntańska, zwana tak od gor Linde. Dunkel ist malženъ: vergl. č. manžel. p. małżonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrōz. p. skroś. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črěstъ, črězъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tъmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slavołyty für svavołyty verch. 64.

14. In vielen fällen tritt ein n ein, das man gemeinlich für ein der bequemeren aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses n eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit j an. Es sind folgende: pronominalstamm jъ: n tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomen jъ von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher do njego. kъ njemu. pri njemъ. stъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ usw. An die stelle des casus von jъ kann ein davon abgeleitetes wort treten: do nъdeže zogr. sup. (donděže nicol.) wohl für donjъdeže neben doideže zogr. assem. nicol. otъ nadu sup. 258. 20. vъ njegda. stъ njeliko. otъ njeliže, otъ njelêže ostrom. nsl. k njemu. s njim

usw. č. od něho. k němu *usw.* *Der regel entsprechend ist* přežde jeju. radi ihъ. posrēdē ihъ *usw.*; ebenso do jego otъca, kъ ihъ materi *usw.* *Dagegen findet sich r. dial.* u ego. vъ ёmъ. sъ imi kol. 21. 73. na ego. vъ ego. kъ imъ *usw. nsl. hat fast nur njega, njemu usw., kein jega, jemu usw.* ьм, em: *vъneti. sъneti.* отъnjeti *neben* отъjeti. *vъzneti neben vъzeti und vъnimati.* *sъnimati; ferner sъnietie* сънедріа. *sъnymъ.* *sъnymiste.* *vъnymъ sup. 98. 12. vъnemi 16. 4.* *vъnemijaštiimъ 317. 1.* отъnе 256. 22. отъnе 23. 26. отъnymа 395. 22. *usw. nsl. sneti, snamem; snemati.* *r. nanjatъ. obnjatъ. otnjatъ. perenjatъ. ponjatъ. prinjatъ. vnjatъ usw. wr. pereňać; daneben ohne praefix r. njati (vѣru) zag. 649.* č. odnati. sném. sňatek. vyňati *neben* najiti *usw.* *Vergl. lett. nemt neben jemt. lit. imti, imu. Man merke p. zdjać, zdejmę; zdejmować für sъneti herabnehmen neben zjać, zejmę, sejmę; zejmować, sejmować für sъneti zusammenfassen.* jestъ: č. není *für aslov.* ne je, jestъ, nê, nѣstъ. i: *sъniti descendere.* *sъniti se convenire.* *vъniti; dagegen doiti. priiti.* č. vñiti. vzniti. vyndu, jetzt vyjdú. nandu *skor.* *für najdu.* kaš. vyndze. iska: *sъniskati.* êd, *im anlaute jad:* *sъnѣsti. sъnѣdь.* č. snisti. snědl *neben pojisti.* êdro *κόλπος sinus, ἵστιον, im anlaute jadro:* vъ nêdrêhъ sup. 178. 23. nadra *greg.-naz. bus.* 916. 922. 230. *für njadra.* p. nadro. č. nádro. nsl. njédra. kr. nidra. s. nedra. njedra. nidra *sinus.* jedro *velum.* nsl. nêdra. nadra. klr. nídro; *daneben vъ jadrê lam.* 1. 148. vъ jadrêhъ hom.-mih. uzъ *für vozъ currus:* *sъnuzъпъ ἀναβάτης: manche denken an uzda.* uzъ *aus vъzъ:* s. nuz *neben uz:* nuz čašu poigra. nuzgredno *in Dalmatien für uzgred.* uzda: r. zanuzdatъ *neben raznuzdatъ, vznuzdatъ und obuzdatъ.* uho *auris:* *vъnušiti audire.* r. vnušitъ. ušta: onušta *ὑπόδημα:* vergl. obuti. aglъ *angulus:* s. ugao *und nugao.* os. nuhl. ns. nugel: *I gegen die regel.* aglъ *carbo:* *vъnagliti in carbonem redigere.* ąhati *odorari:* nsl. njuhati *kroat.* *neben vôhati.* klr. nuchaty. s. obnjušiti. os. nuchać. ns. nuchaś. ątrъ: *vъnatrъ.* *vъnatrъjаду zogr.:* vergl. izatrъjаду zogr. nsl. nôter, nôtri. č. nitř. *Man füge hinzu f num dak.-slov.* *für vъ umъ;* nizvoro *ort in Thracien aus izvorъ;* eben daher *νισβωτι ort in Aetolien neben ισβότι ort in Epirus;* nektortъ *bell.-troj.* 25. 27. *für ektortъ hector;* nepjemida *put.-lam.* 1. 101. *für epomida ἐπωμίς:* vergl. p. nieszpor *vespertinae.* os. nešpor. lett. nešpars; ferner lit. nedvai, nedva kaum *neben advu, aslov.* jedva *und p.* ledwo, ledwie; lit. lî-n-a *neben lî-j-a pluit Kurschat 32;* ngriech. nomos *für agriech.* δρός. *Eigentümlich ist č. nandati. odundati weggeben.* přendati übertragen. sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte n ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses n als teil des präfixes oder der präposition nachzuweisen. Man beachtete a neben v̄, sa neben s̄ und verglich k̄ mit lat. cum und kam zum resultate, dass in v̄nēti v̄n für a, in s̄nēti s̄n für sa steht und dass wohl auch in k̄ n̄jemu k̄n auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass sa aus sam hervorgegangen ist, dass man demnach s̄mēti erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten s̄ngraždane und mit dem pr. sen, lit. san, antworten, dem ich wieder sam-diti entgegenstellen könnte. Was mich abhält diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn s̄, sa desshalb durch s̄n ersetzt werden müsste, dass es eigentlich s̄n ist, man nicht einsähe, warum man s̄ otsemy und nicht s̄n otsemy sagt, da ja doch da in d̄m übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: d̄ma. d̄mi. d̄mēh̄ usw. Ich will kein gewicht darauf legen, dass sa nur ausnahmsweise als präfix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man do n̄jego, pri n̄jemy, otv̄ n̄ih̄ usw. erklärt. Ich halte daher n in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im aind. n zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anuswāra is frequently used to prevent hiatus Journal of the Roy. as. society XIX. 1862. seite 5. Mir scheint demnach noch jetzt, dass in v̄nātr̄ n des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für v̄ qatr̄ steht. Was worte wie s̄nēsti anlangt, so ist zu bedenken, dass è nicht im silbenanlauten stehen kann. In do njego hat n allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die präposition den accent des pronomen an sich reisst oder die präposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: dō njego. s̄ p̄im̄ d. i. s p̄im̄ für dō jego, s jimb̄. Bei manchen worten, wie etwa bei nuz, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht umhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchmal n

vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des n nicht selten willkürlich ist und dass n zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachem gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypusk I. Voronež. 1877.

B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabete tvrđdo und dobro genannt, lauten im aslov. wie im nslov. usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchmal durch f ersetzt: a) arimatheeę. vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanailъ. thoma assem. gotthiniъ prol.-rad. b) vitaniјe zogr. vitleomъska. nazaretъ. toma assem. vitliomъ nic. mattěj cloz. II: dagegen mytharē für mytarē. c) vifanija marc. 11. 1-zogr. matfēiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznevskij, Glag. 73.

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgendem vocal ist nur eines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie nslov. ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden aslov. alphabeten besteht neben ѿт auch das compendium ѡ, in welchem ѿ auf das т gesetzt erscheint. Dass in Pannionen so wie in Bulgarien ѿ, nicht etwa ѿc gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe ѿc findet sich nur im glag.-kiov. aus sk, st. Ob ѿт oder ѡ geschrieben wird, ist demnach für das aslov. gleichgültig. Zogr. hat im älteren teile und cloz. nur ѿт; der mariencodex bietet ѿт und ѡ; assem. ebenso häufig ѡ aus ѿт; sup. nur ausnahmsweise ѡ: ҳошетъ 336. 7; bon. ѿт und ѡ: ѡшетъ, запрѣштениѧ; палашъ, сѣдалици; apost. ochrid. desgleichen: идѫшти; имѧжци; im ostrom. (нарещти, иштѧниє) und in den Sborniks des eilften jahrhunderts kommt ѿт ziemlich häufig vor. Vergl. zap. 2. 2. 42. 62. 64. Man beachte ѡт für ѿт in изходи-ѡтихъ, ноѡтихъ, сѣдалици 98. und ѿc für ѿd: вѣзчелajete 36.

6. Die gruppen tja, dja usw. werden im aslov. durch die gruppen šta, žda usw. ersetzt. ѿ und ѿd sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: vraštenъ versus aus vratij-e-nъ, vratъ-j-e-nъ, vratjenъ; každenъ suffitus aus kadi-j-e-nъ, kadъ-j-e-nъ, kadjenъ. Vor i und ь tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praejotierten vocalen beruhen: ljuštij acerbior. Vergl. 2. seite 322. každъ καπνίσας aus kadi-ъs. Man hat daher

neben einander každъ *aus kadi*-ъs und kadъ *cadus aus kadi*, pať *aus pati*, svobodъ *aus svobodi*. In den imperativen daždъ, jaždъ, viždъ und věždъ ist ь *aus i* und dieses *aus ja* hervorgegangen: als impt. ist auch daždъ in daždъbogъ *dispensator divitiarum aufzufassen* vergl. 2. seite 365. i *aus ja auch in sašti* ѿ́са *aus saštja*. Vergl. 3. seite 91. hošti *ist wie daždi zu erklären*: es findet sich als imperativ: ne hošti jasti plѣtъskуја pištą (*plѣtъskyje pištę*) *noli comedere carnalem cibum pat.-mih.* 66. ne všhošti narešti 52. ne všhošti tuždemu *ne concupisce aliena* 124. hošti fungiert jedoch auch als II. sg. *praes.*: čto hošti, brate, da bădetъ? *quid, vis, frater, ut fiat?* 135: hoštiši *hval.* 88. scheint im original ein hošti vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašticati *sup.* 259. 28; 308. 9. neben zaštištati 304. 15, iterativform von zaštítiti: *jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen.* Falsch ist utvrđena *bon.* svobodena *prol.-rad.* Dem šta und žda *aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n:* vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja *aus pja und die verwandlung des sja in ša.* agněštъ *agni aus agnētjъ von agnēt-*. komištl *comitis aus komitjъ von komitъ.* graždъ *stabulum aus gradjъ von gradi.* voždъ *dux von vodi:* wenn gradjo für gradjъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ă sein. velbajždъ *cameli aus velbajdъ.* bolěždъ *aegrotus ist bolēdjъ:* vergl. bolēdovati. prêždъ, zaždъ: prêdjъ, zadjъ. ryždъ *neben гъždъ ruber:* w. гъд. plaštъ *pallium gehört nicht hieher.* *hyštъ in *hyštnъ, hyštnikъ *rapax aus hytjъ von hyti rapere:* wie hyštnikъ ist naždъnikъ βιχτής von naždi zu erklären. věšte *senatus aus větje von větъ consilium.* vlezdažda *βραβεῖον aus -dadja von dad.* nadežda *spes von ded:* w. dê. gražda *grando von gradъ.* kražda *furtum von krad.* mežda *fines aus medja.* nažda *necessitas von naždi:* гъžda *rubigo aus гъđja von гъđd.* sažda *fuligo von sadı.* věžda *palpebra aus vědja von vid.* žežda *sitis aus žedja von žed.* gospožda *domina von gospodja durch motion.* krištaninъ *χρής aus kritjaninъ von kritъ.* graždaninъ *aus gradjaninъ von gradъ.* ljuždaninъ *neben ljudéninъ laicus von ljudъ.* roždakъ *consanguineus aus rodjakъ von rodъ.* ništъ *humilis aus nitjъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja:* nach Geitler, O slovanských kmenech na u 78, ist ništъ *ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe.* Wie ništъ, deute ich auch obystъ *communis: praep.* ѿ́съ *circum,* daher eig. qui *circum est.* Ebenso: *domaštъ *qui domi est:* nsl. domači. serb. domaći *usw.* in domaščnъ ѿ́снавчъ. kroměštъ *externus, wo für kroměčnuji tichonr.* 2. 196. věpněštъ *въпнѣштъ*

externus, in späteren quellen domašný, kroměšný, věněšný vergl.
 2. 172. *izěštný eximus scheint ein subst. izěšta vorauszusetzen. dětiště puer aus dēt-itjъ. gr̄bličiště pullus turturis aus gr̄bličitjъ. p̄tliště pullus avis aus p̄titjъ von *p̄tъ, p̄ta avis vergl. 2. seite 197. lit. bernitis jüngling aus bernitjas von bernas. éritis lamm aus éritjas von éras, éris. ažaitis böcklein Bezzenerger. Vergl. pr. svintian schwein. werstian kalb. ljuštij acerbior. slaždij dulcior von ljutъ. *sladъ in sladъkъ: so ist auch prēžde aus *prēzdij zu erklären; eben so poslēžde aus *poslēzdij vergl. 2. seite 322. sášta čvtoč aus satja von der w. jes vergl. 2. seite 202. tysášta mille got. thūsundjā- aus tysatja vergl. 2. seite 203. očr̄šta tentorium aus očr̄tja: vergl. aind. krtti domus. št in prigr̄šta pugillus beruht auf gr̄bst. pišta cibus aus pitja von pit in pitati. obřešta inventio aus obretja von rēt, rēt; s̄rešta occursus. svěšta lampas aus světja von světi. vréšta saccus von vrētja: vergl. vrētiše. Ebenso obušta, onušta calceus aus obu-tja, onu-tja. Vergl. gašti tibalia mit p. gatki. mašteha matertera ist matjeha. svobazdati liberare aus svobadjati von svobodi. věštati loqui und oběstati polliceri. klr. zavičaty unglück verkündigen. č. veceti dicere sind denominativa von věšte senatus. s. vječe. č. věce. p. wiece. pr. empryki-waitiaintins pl. acc.: vergl. serb. zboriti und rumun. kuwnt: dagegen ist *větati im aslov. obětovati und im nsl. obětati polliceri ein denominativum von větъ: bei obětati ist die imperfectivität befremdend. vr̄šta verto aus vr̄tjtja: vr̄tjtěti. viždā video aus vidjā: viděti. Abweichend ist das an das nsl. erinnernde hočetъ assem. für das regelmässige hoštetъ vergl. 3. seite 115. prěšta, každa. prěštaahъ, každaahъ. prěšť, každъ. prěštenъ. každenъ aus prětja, kadja. prětjaahъ, prětjéahъ, kadjaahъ, kadjéahъ usu. von prěti. kadi. napyštenъ inflatus setzt ein verbum napytiti voraus, das mit lit. put: putu, pusti flare verwandt ist. Für odeždenъ (rizoju koži-jeju odeždenъ) καλυπτόμενος erwartet man odějanъ. mešta, stražda; meštemъ, straždemъ aus metja, stradja usu. von metje, stradje. vlagemъ (d. i. vlagemъ in: my vsémъ rodomъ vlagemъ mladén.) für *vlaždemъ: jenes stimmt mit dem slovak. vládzem (ne vládzem chodit sbor. 30.) überein: vergl. uveždetъ marcescit: uvezdetъ hom.-mih. deždā aus dedja: w. dē. Falsch sind die formen hodéahъ. radéahъ. utrudena duša op. 2. 3. 35. obnahodení byvše φωρθέντες prol.-rad. Das č. hezký schön, das mit lit. gražus in verbindung gebracht wird, würde aslov. goždyskъ lauten, dessen goždъ von godi dem r. gožij entspricht. vraždevati odisse wird richtig vraždovati geschrieben: vergl. že aus žđdo.*

Eine besondere beachtung verdient das wort für „baummark“: aslov. stržza neben dem darauf beruhenden stržzenъ medulla. nsl. stržen neben srdek holzkern. s. strž f. u drvetu pod bjelikom. srž, srč f. medulla. klr. stryžiń aus stržiń und serdee. wr. strižeń mark, butz im geschwiir, schnellere strömung des flusses. r. sterženъ, sercevina le cœur d'un arbre. č. stržen m. stržeň f. neben strzen, střeň und dřeň, dřen, zřeň. p. zdrzeń, drdzeń, drzeń, rdzeń. os. džeń statt rdžeń und žro, žřo. ns. džeń. Vergl. lit. širdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. sterženъ mit serdee, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. stržza, nicht stržda steht, schreibe ich dem vorhergehen den str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strž, srž und srč stehen für strđj, srdj, d. i. cp̄, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strđja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. *strždenъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeń steht für str-zeń. Mit unrecht würde man aind. sarđa harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeziehen. Bedenklich ist das nsl. stržen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svěšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so erwartet man nicht formen wie svěštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ; съпъmišťju; imaštju. imaqštjumu. ištajštju. moleštju. nepřstyju, nepřstyjatъ. naležejštju. otemljaštjumu. saštju. věrujaštjumu. vъzležejštju usw. neben moleštu: singulär ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepřstyjetъ 1. 153. saštju 1. 329. světěštju 1. 676. съзвѣстujаštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaqštjumu. съходејштju. saštju. tvorejštju neben glagoljajuštju assem. štjudi fol.-mac. 231. dadajštju. šjuměštju naz. divejštju se. suštju hom.-mih. protivejštju krmč.-mih. ovoštju tichonr. 1. 139. meždu. vъždjegdetъ io. 4. 13.-zogr. meždu cloz 1. 527. meždu neben meždu assem. meždu sav.-kn. 64. 90. nadeždu hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utuždā. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stammbildenden verbalsuffix a füllt das auslautende i häufig ab: pogl̄stati, poglitati neben pogl̄stati von pogl̄sti. hodati neben haždati von hodi. Wer pogl̄stati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praefixiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie pogl̄stati ist gospoda domini, deversorium,

collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospožda domina: formen wie gospodju sg. d. usw. sind jung und unorganisch.

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljēcimъ, obidjēcъ, tajēcago, tekicъ, vѣrѣjuce; nasycьšago, prosvѣcъ; utvгzzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hieher gehörigen sudišči, dessen šč aus sk entspringt. In glag.-kiov. čbsti čbsteče 530. 536. hodatajēciu 530. nasyenci 536. oběcélъ 533. oběcěniě 531. [ɔ]běcēnie 534. lêta obidacé 531. lêta ogredacé 530. pice 534. pomocъја 535. prosęce 536. protivęcihъ 536. tako ze 534. 536. toje ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podázъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben ursprung zuzuschreiben, d. h. beide denkmäler für čechisch zu erklären: das wäre nach meiner ansicht ein irrtum. So gewiss das schwanken im gebrauche der nasalen vocale verbunden mit der anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein čechisches denkmahl erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden e aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten setzung der vocale ą und ę den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt št, žd für tj, dj anlangt, so scheint die erklärung des selben in folgender betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine lautneigung beginne bei den sprachorganen eines ganzen volkes und verändere daher den gesammten sprachstoff, so halte ich diesen satz nur mit einer einschränkung für richtig, wie ich an den veränderungen dartun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die stelle von tj, dj bestimmte laute zu setzen. Die mittel die gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben worte bald zu diesem bald zu jenem mittel gegriffen, oder so, dass das eine mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen teile des sprachgebietes angewandt wird: so kann pišta neben pica aus pitja, so daždъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die doppelformen stets aus dem einfluss einer anderen sprache erklären zu wollen, da ein solcher einfluss sich nie auf einen punkt beschränkt. Was im glag.-kiov., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicoj hac nocte und pluka, wofür aslov. plušta: die annahme pluka laute etwa wie s. pluća ist unrichtig; eben so unrichtig ist die meinung, in den freisinger denkmählern habe uzemogoki vsemogoći gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie č lautet: pozlakeni milad. 65: aslov. pozlašteni. fakjaš 66: aslov. hvaštaješi usw. Und wenn die russ. volkslieder mladъ neben molodъ bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form moldъ auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. ardas (ardai) entsprechenden form konnte radъ und odrъ entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. malditi und aslov. moliti aus modliti, nicht mladiti; im č. besteht kobluk neben klobúk, im p. kabluk neben klobuk aus einem dem magy. kalpak, s. kalpak, nahe stehenden form usw.; in plesna ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ē eingetreten; das nsl. meidet tja teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu ēinem laute, wie aus nja īa hervorgeht, daher kozliča aus kozlitja, kozlitša und, im äussersten westen, kuzliča: ein drittes ehedem, wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von tja ist die verwandlung des tja in kja, ka, daher pluka aus plutja.

10. Wenn aus trja štrja, aus drja ždrja usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: sъmoštrā sup. 245. 15. für sъmoštrja. rasmašrēhъ 220. 25. für rasmaštrjahъ. sъmoštraahъ 137. 8. rasmaštrajā 247. 26. oběstrenije 243. 29. rasmoštrjaasē naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umäždrenъ apost.-bulg. prêmaždrjati naz. 74. bъždrъ vigil aus bъd- rjъ. prêmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht sъmotraaše sup. 66. 11. sъmotraaše 69. 2. sъmotrēše 175. 7. izmädrêvaahъ 297. 1. sъmotrenije 230. 18. sъmotrenье cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist umrъštvljjenъ men.-mih. von umgъtvi, wofür auch umgъštvenъ sup. 443. 7. und umgъštenъ 257. 21; 344. 15. vorkömmmt: daneben findet man umgъtvenije 442. 12. blagodarstvâaše 220. 14. und blagoslovestvenъja 378. 6. poštenъja cloz. I. 141. ist počtenъju: počtenъjemъ 569. 570. Abweichend ist straždъba passio pat.-mih. neben stradъba; roždъstvo nativitas, natalitia, generatio zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, rozbstvo vorkömmmt, neben roždъstvo 687. 893. 895. und rožbstvo 881. für roždъstvo. rođ-

stvo halte ich für die richtige form, rožděstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhēn kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brêžda praegnans: lit. pa-brēžti gravidam reddere. broštъ purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brôč. lešta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lensis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. nъstvy pl. mactra: nsl. načke. b. nъstvi. s. načve. č. necky. os. mecki. ns. năcki. ovoštъ, voštъ; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc; die form oyotja beruht wahrscheinlich auf einem got. ubata-für ags. ofät, ahd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stattgefunden haben. pleše humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben běloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. pläce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušče (aslov.). č. plice. p. pluca. lit. plaučei. ръштка. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. pácka. rešta in obrěšta inventiam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavěstvo, gnjusnostъ, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študъ gigas: dunkel. študъ f. mos: s. čud f. č. cud m. štutiti: oštutiti zogr. neben očjutiše matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty sa verch. 45. und oščuščat bibl. I. č. cititi. p. cucić. tuždъ, štjuždъ, stuždъ, čuždъ, čuždъ peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. cizí, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. věštij maior: nslov. več. serb. veči. čech. více: nslov. vekši ist veči; č. větsí ist věči.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. cud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna mugae, das an ngriech. κοτζούνα puppe erinnert. nepřěstъ f. πρόφασις, nepřěstevati cogitare. svržštъ cicada: r. sveršč. p. świerszcz, das wohl irgendwie mit svržkъ: svržčati zusammenhängt. štavъ rumex.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žđdati, möchte ich žđdo, žđdo in koliždo, koližđo quandocunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: iže koližđo quicunque. vъ пъже koliždo gradъ in quamcunque urbem. ižde koližđo ἔπου εἴναι marc. 6. 10.

edinъ koždo ihъ *apost.-ochrid.* *srez. jus.* 276. koždo. komuždo. edinъ koždo *matth.* 26. 22-zogr. kojemyždo *sup.* kaēždo šiš.: neben žđdo, žđo *findet man das minder genaue žde:* egože koližde prosite assem. kaēžde slépč. kogožde. komužde *apost.-ochrid.* komužde boli *ant.* 246. kojemužde krmč.-mih. leont. vsakogožde člověka *mladěn.* *Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unrichtig žđo, das dem lat. -dem in idem entspricht:* тъžде *idem.* takožde zogr. togoždo. togoždъ. takovajažde krmč.-mih. sъžde *idem.* sikožde *danil.* 183. togdažde pridaž zogr. *Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem pronomen da, wovon im abaktr. sg. acc. dim, im pr. sg. acc. gleichfalls dim usw.* Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aeque, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje *ex hac parte:* potokъ osugje glacice chrys.-duš. 16. Hieher gehört auch aslov. тъzъ ἐπώνυμος mit verwandlung des dj in z statt in žđ: тъzica. тъzъпъ. тъzъникъ usw. neben teždije ταῦτης. ižde ζτι, ἐπειδή zogr. šiš. iždeže ζπου zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben doňdeže. doideže zogr. findet man doňdeže op. 1. 108; všežde (slêdovaše jemu všežde golubъ lam. 1. 29.) ist všežde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist ižde in iždekonī ab initio ippol. 110. iždekonъпъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus nsl. če, as. aće, akje, ake: r. ašče ist aslov.

Das suffix, das adverbia bildet, mit denen meist auf die frage „wie oft?“ geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. dvokti ‚abermahls‘ auftritt, können zurückgeföhrt werden asl. sedmišti. nsl. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoć. klr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.

12. *Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slavischen sprachen verschieden. Hiebei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijē, stradijē, stradjē usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. iděhъ oder iděahъ; vťshytati entspringt aus vťshyt[i]ati. Im nslov. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten, každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,*

l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (kađen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im klruss.: voročenyj, kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vrácen, kazan aus vrátzen, vrátsen, kadzen: kazan durch aussstossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vroćeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich ē aus den praesensformen in das partic. praet. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im nserb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rotšony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem neuslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten masteha, pest (palast) und rozsa rost neben ragya mehltau für aslov. mašteha, pešť, (plaštъ) und rěžda ergibt.

13. In ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, choeu, aslov. hoštā aus hotjā. imoki, aslov. imăsti aus imătji. prigemlioki, aslov. prijemljasti aus prijemljatji. lepocam, aslov. *lépoštam aus lēpotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoncka, aslov. malomogąšta aus malomogatja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. všemogąšti aus všemogatji. zavuekati, aslov. zavěštati aus zavějtati. Vergl. crisken, aslov. krъštenъ aus krъstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. ē gesucht, daher hoču usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrtum, indem ich der ansicht bin, es misse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Görz, pluka, hki für aslov. plušta, dřisti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k übergegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštediši; postete, postenih sind aslov. počtěte, počtenyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žeždъna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: že ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comusdo, aslov. kčžđdo, komužđdo seite 221.

14. Die lautgruppe *tj* und *dj* erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. *ts*, *št* und *dz*, *žd* an die seite gestellt werden können. So beruht μέλισσα auf μελιτζα, μελιτζα, μελιτσα; σχίδω auf σχιδζω, σχιδζω, d. i. mit slav. lautbezeichnung *shidzō*, woraus später *shizō*. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. *mezzo*, d. i. *medzo*, aus *medius*, *terzo* aus *tertius*. Im lit. haben wir *verčju* aus *vertšju*, *vertžju*, *vertju* und *meldžju* aus *meldju*: *čju* und *džju* mögen aus älterem *ču* und *džu* hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren *j* nach *št*, *žd*, so wie nach *č*, *ž*, *š*. Im lett. findet sich *zuša* sg. gen. aus *zutja*, nom. *zuttis* aal für *zuttjas*. *brēža* sg. gen. aus *brēđja*, nom. *brēdis* hirsch für *brēđjas*: das lett. hat *t* und *d* vor *š* und *ž* eingebissst. Vergl. it. *giorno* (*džorno*) aus *diurnum* (*djurnum*).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo *vratjati*, *kadjati* für aslov. *vraštati*, *každati* gesprochen wurde. Die Σκλαβηται des Prokopios und die Sclarini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach süd und west unternahmen, sprachen *vratjati*, *kadjati*. Aus *tja*, *dja* entwickelte sich bei den nach dem siiden ausgewanderten Slovenen, die später Bulgaren hiessen, *šta*, *žda*: *vraštati*, *každati*: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für *št* der laut *k*, d. i., wie im serbischen, der laut *č* die oberhand: *kerka*, d. i. *čerka*, für und neben *džšterka*. Bei jenen Slovenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir *č*, d. i. *tš*, *tž*, *tj* und *j*, vor welchem *d* ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wohnsitze an der unteren Donau verliessen, *gieng*, wie bei den Bulgaren, *tja*, *dja* in *šta*, *žda* über: es sind dies jene Slovenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyrill und Method als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Slovenen, die man dakische Slovenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannonischen an. Im lit. geht *tj*, *dj* in *tž* (*č*), *dž* über: *verčiu*, *meldžiu* aus *vertju*, *meldju*. Daraus folgt, dass im slavisch-litauischen *tj*, *dj* noch keine veränderung erlitten hatten.

16. t tritt an die stelle von d und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen t und d; hier ist das lit. berücksichtigt. drobънъ

minutus: lit. *truputis brocken*: der fall, dass die anlautenden tenues zweier auf einander folgender silben zu mediae herabsinken, tritt öfters ein. *gadati, gatati conūcere*. *gladъкъ lēvis*: lit. *glotus*. *gospodъ dominus*: podъ steht lit. *patis*, aind. *pati* gegenüber. *lebedъ cygnus*, p. *labędż*, *aslov.* **labądъ und č. labuf.* *nąta**: p. *nęta*, *ponęta*, *wnęta* *lockspeise*, *köder und č. vnada*. *aslov.* **nątiti, nąditi und č. nutiti*. *netopryť vespertilio und p. niedopierz aus nieto-*. отъ ab: nsl. usw. od, aind. ati. *paprati**: č. *kapradí aus papradí*, r. *paporotь*, p. *paproć*. *rēdъkъ rarus ist nicht lit. retas, sondern erdvas.* rēt in obrēt, obrēsti *invenire vergleicht man mit lit. randu ich finde*. *svobota neben svoboda libertas*: *thema *svobъ. štitъ scutum. pr. staitan und lit. skidas. trādъ fomes*. s. *trud und nsl. trôt*. r. *trut*. lit. *trandīs staub von verfaultem holze*: w. ter. *trątъ crabro*. nsl. *trôt*. ns. *tšut und p. trąd*. *rumun. trznd. trъvati**: č. *trvati dauern, auf etwas bestehen und pr. druvit glauben*. *tvrgъdъ firmus*: *vergl. lit. tvrītas*. Vergl. Geitler, Lit. studien, 53. 54. *svalъba neben svatъba beruht auf assimilation*.

17. *Das personalsuffix tъ füllt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab*: dostoje. podobaje. podobaa. byvaja. sa usw. Vergl. 3. seite 63.

18. *Die gruppen tr, dr finden sich sowohl im an- als auch im inlaute*: *trapъ, tratiti, trepati, tretiji, tri, trizna, troj, troha, trudъ, trupъ, trъgъ, trъnъ, trѣba, trѣzvъ, trādъ; dragъ, drati, drevlje, drobъnъ, dročiti сѣ, drugъ, drъžava, drъzъ; bratrъ, chytrъ, bъdrъ, mадrъ usw.* r von bratrъ *verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen*: *bratra neben brata zogr. bratrъ, bratra, bratru, bratrъne neben bratъ cloz. I. brate II. bratrъ, bratra, bratromъ neben bratъ, brata, bratu usw. assem. bratrъ mariencod. [bra]trѣhъ glag.-sin. bratrъ, bratrie, bratrii usw. pat.-mih. bratre slépč. bratrъ naz.; sup. und ostrom., wie die freisinger denkmähler kennen die ältere form nicht. pr. bratrїkai. prostъ, wohl für prostъ. tl, dl findet sich im anlaute: tlapiti, tlo neben тло: lit. pa-talas lectus; tlъstъ, tlѣti neben тлѣti; dlanъ, dlъgъ, vlъko-dlakъ usw.; im inlaute werden tl und dl gemieden: aus plet-lъ und pad-lъ entsteht plelъ, palъ. šylъ: šьd ire. račgъlo naz.: čгъt caedere. prosmryla (bê plъtъ mladêñ): smgъdnati foetere. raselъ scissio: rasêd-lъ. jela abies. r. elb: vergl. č. jedla. lit. eglê, aglê aus edlê usw. pr. adle. grъlo guttur aus grъdlo: lit. gerklê. bylъ φυτόν ist by-lъ. vilice pl. fuscina: vergl. č. vidle. In sveklъ ist tl durch kl ersetzt worden: σεῦτλον, was an das lit. erinnert. čislo numerus, věslo ligamen sind aus čit, věz und dem suffix, das ursprünglich tlo lautete, hervorgegangen; gašli cithara und jasli praesepē bestehen aus gad, jad und dem suffix tль, daher gašľ*

aus gąd-tłь, gąs-tłь usw. rasłь in lētorasłь ist rast-tłь. Ähnlich ist wohl myslь cogitatio zu erklären: mъd. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in myslь und rasłь der dental vor lь zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist utdlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scopa und in sedlo sella (selten ist osedъlati sup. 162. 13), lett. sedli, segli. got. sitla-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sedъlo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im čech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vorkommt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezzenger 91. sadlas. Das suffix des partic. praet. act. II. scheint ursprünglich tlь gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. mlęčalivъ von mlęčalъ entspricht ač. mlčedliv. Dem ač. zrziedlny (zředlný) sichtbar würde ein aslov. zřělъnъ gegenüberstehen. podlje apud in russ. quellen und vl̄kodlakъ vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte titlъ cloz. I. 686. kotъlomъ. světъlo zogr. světъlъ, světъlъ neben světlo usw. sup. světъlъ ostrom. pětlъ neben pětelinъ. vitlъ, vitъlъ: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulas. dětlъ, dětelъ. bodlъ spina. Ferners obidъlivi cloz. I. 117. mъdlъ neben mъdъlъ ostrom. Eigentümlich ist aslov. moliti, č. und nsl. in den freisinger denkmühlern modliti usw., dessen entwicklung ist: meld (lit. meld in melsti, meldžiu), durch steigerung *mold-, davon molditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wofür aslov. moliti. vъsedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende čech. formen dar: modlitva. svetidlъna. vъsedli sјe neben iselenъ. tn, dn scheinen im anlaute nicht vorzukommen: dna morbus quidam wird wohl ursprünglich dъna gelautet haben; für dno fundus ist dъno die richtige schreibweise: *dъbno, lit. dugnas aus dubnas; im inlauten fällt t, d vor n aus: ogrъnati aus ogrъtnati; krenati aus krętnati; svъnati aus svъtnati; ebenso beruhen die verba -bъnati, prenati, zaganati, svенati, venati auf den w. bъd, pr d, gad, sv d, ved; doch padnati. Man beachte auch prazna sup. 294. 2. für prazdn . Die gruppen tt und dt gehen in st über: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gr sti ire naz. aus gr diti. gr stъ pugillus aus gr tti. rasti aus rastti; vlastъ aus vladtъ; sъvrgъstъ coniux aus sъvrgъdtъ. daste dabitis, v ste scitis aus dadte, v dte; p stunъ paedagogus aus p ttunъ (vergl. 2. seite 176): w. p t. zv zdobljustelъ astronomus aus -bljudtelъ. Vergl. lit. ved: vesti, vez-dinu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: tvoj, tvorъ, tvrъdъ; dva neben dъva; dvoj, dvorъ, dъvgъ, molitva; jedva usw. neben edъva sav.-kn. 40. In davѣ, javѣ, vѣvѣ fllt d aus: dad, jad, vd; dasselbe findet in damъ, jamъ, vmъ und damъ, jamъ, vmъ statt. ramnъ vehemens, celer: vergl. aind. rdh, rdhati, rdhnti gelingen und aslov. radъ. rumnъ ruber: w. rd, rdti. tm  vertex: vergl. ahd. sceit-il . vym  uber: aind. dh-ar, dh-an. griech. θαρ. lit. udroti eutern. osmъ octo aus ostmъ: aind. ataw. got. ahtau. lit. atni. ism  numerus aus bt-sm  von bt: man vergleiche lit. ver-sm  quelle: ver. g-sm  lied: gd. verk-smas weinen: verk. Die verbindung dm erhält sich in sedmъ septem aus septmъ, aind. saptan: dass zwischen d und m ein   gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimal -d'm-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. semъ. semyj. sedъmoj. Vor h fllt t, d aus: sm hъ turbavi von m t. obr hъ inveni von r t. pov hъ adduxi von ved. sbljuhъ servavi von bljud usw. Vergl.  . brach, lit. brosis  em.; r. prjacha, w. pr d; r. nerjacha, aslov. r dъ; aslov. svaha, svatъ. thorgь  λουρος steht f r d thorgь. Ausfall von t, d findet auch vor s und   statt: probase transfoderunt von bod. itise numerarunt von bt. v zme e aus -m h  turbarunt von m t: vergl. lit. mesiu aus metsiu Kurschat 40. jasomъ edimus von jad. priv se adduxerunt von ved. rustъ flavus ist, wenn einheimisch, aus r d-s  hervorgegangen. kopysatи fodere, v skopysnatи vergleiche man mit kopyto. kastъ frustum: lit. kandu mordeo, daher kand-sъ. Vergl.  . rysav  mit r d, ost chati mit st d. Vergl. 3. seite 77—79. pr v -sumu marc. 5. 21-zogr. beruht nicht auf jad, sondern auf dem älteren ja: vergl. id und i. Auslautendes t und d der praefixe schwindet nach dem abfalle des   häufig in den älteren denkm hlern vor bestimmten consonanten: ohoditi assem. sup. 71. 12. ostrom. neben ot hoditi sup. 275. 29. ostrom. os ci abscede izv. 693. o dъdъ sup. 97. 15; 374. 28. o dъdъ ostrom. o edъ assem. neben ot sh dъ sup. 212. 26. ot sh dъ ostrom. o sh  assem. ostrom. neben ot sh lycь sup. 397. 10. ot resti 437. 10. neben ot tr biti 219. 11. okr venъ 343. b. okr venije  ποκ λυψιс ostrom. okryvati sup. 451. 1. neben ot kryti 344. 28. ostrom. ot kryvenъ ostrom. ot kryvenije sup. 451. 3. ost pati cloz. I. sup. 339. 12. ozem stvovati pat. Ebenso schwindet d in pr stojati 351. 1; 354. 15. In den meisten fällen erhalten sich t und d in den praefixen ot , pod  und pr dъ: ot padъ lam. 1. 155. ot b gati sup. 448. 22. ot stupnikъ lam. 1. 142. ot cajati 74. 19. pod d g zati 108. 23. pod lo ziti 271. 26. pr d vesti 88. 9. pr d le zati 76. 22 usw. Man merke ederъ assem. f r eterg .

C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vêdê, myslite genannt, lauten im aslov. wie im nsl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ emtus aus kupi-j-e-nъ, киръ-j-e-nъ, kupjenъ; ljubljenъ amatus aus ljubi-j-e-nъ, ljubъ-j-e-nъ, ljubjenъ; lovljenъ captus aus lovi-j-e-nъ, lovъ-j-e-nъ, lovjenъ; lomljjenъ fractus aus lomi-j-e-nъ, lomъ-j-e-nъ, lomjenъ. Man füge hinzu r. oliflenъ. Vor i und ь tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêplij fortior. grâblij indoctior. trêblje phil. 1. 24-slêpč. šiš. *drevlij antiquior, das nur in drevlje: drevje sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12), č. dřive, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêplj qui firmavit, ljublъ qui amavit, lovлъ qui cepit, lomлъ qui fregit aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stvblъ caudex. korabъ navis. dobъ, dobъnъ fortis. dobъstvo. bezumъ stultus. dupъ vacuus. piskupъ episcopi. isavъ adj. esau. iosifъ ioseph. zemlja terra. rimljaninъ romanus. aravljaninъ arabs usw. hapljati mordere. razdrabljati conterere. ulavljati insidiari. prêlamljati neben prêlamati frangere: formen wie pristapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ь, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hopljа mordeo aus hopja, drobljа contero aus drobjа, lovljа capto aus lovja, lomljа frango aus lomjа neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ mordebam. drobljaahъ conterebam usw. kapljа lavo, jemljа sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davъ aus davis und von čгъvъ aus čгъvi. Das hier behandelte l nennt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlenъ cloz. I. 383. und vтzljublenъ ostrom. bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., nserb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt каръ stillo, кіръ aus kapjä, kypjä für aslov. kapljä, kypljä. nsl. kapljem. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ь über; auf der jüngsten ist ь ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe:jemljä. lomljä. a) izbaviaše sup. 260. 2. pristavijenъ 11. 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich kupija ἐμπόρευμα prol.-rad. für das jüngere kuplja, das selbst im zogr. vorkömmt, erhalten. Hieher gehört slavij luscinia, mrvavija formica neben graždь stabulum, jažda vectura. Vergl. 2. seite 41. b) ostavjenъ sup. 60. 21. tomyenije 1. 4. stavijati 430. 26. ulovijenъ 242. 13; 380. 13. javnyaše 60. 21. divyaha 102. 9. krêpyahä 54. 4. postavljä 1. 16. slavyja 4. 3; 87. 9. sramyajete 87. 22. otъnemye 244. 19. zybyjemo 452. 3. Folgende formen sind durch ausfall des ь, i entstanden: ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 5. ujazvenъ 64. 14. blagoslovenъ 240. 18. ulovenije 89. 29. nastavenije 203. 16. razlomenъ 160. 3. tomenije 122. 28. vъzljubenъ assem.; ebenso umrъštvenъ sup. 443. 7. umrъtvenije 442. 12. neben umrъštenъ 257. 21; 344. 15. blagodarstvâše 220. 14. blagoslovestvenъja 378. 6; fernes pristav'enje. sъpodobъšeј се neben divlêahъ се zogr. zemi sg. loc. cloz. I. 179. 361. 363. 758. 789. aus земли. земльскъ 466. prêlomъ 378. korabъ neben korabъ sup. korabi. prêlomъ usw. assem. rasypi sup. 16. 12. von rasypati nach V. 2. glâbyšaja 351. 9: zemjä 97. 21. und drevje 348. 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach zemjä vor der bildung von zemljä - zemjä gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. korabicemъ. vъnemête sav.-kn. 56. 153. rubéahä. istrézvûše. kolébešti se (kolébljasti se) mladén. zemльскъ. земльпъ. korabicsъ ostrom. prijem'jetъ. jav'jenii. potreb'jenije für prijem'jetъ usw. avraamja ist fehlerhaft greg.-naz. c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: vъprъ 224. 1. pristapъ 344. 19. kaplëmi 37. 13; korablъ 298. 16. oslablъ 353. 26; javlъ 182. 29. neben pristapъ. vъzljubъ. ulovъ. protivъ. proslavъ. ostavъ. stlomъ. ustrъmъ sup. usw. für pristapъ. vъzljubъ usw. jakovlji 289. 11. krъcъmljavati 139. 26. zemlę 79. 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: umrъtvéjemi. uhlébèj. jemetъ slépč. für jemljety. umrъštvljajemi. uhlébljaj šis. davéaše єπνιγε matth. 18. 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. zemę. ljube *amo* neben korable. pogublję *perdam*. pogublēaše *bell.-troj*. divēha se. glumēahъ *lam*. l. 10. 97; ebenso *in den prag.-frag.* proēvēvaše. prēstavenie. zemja neben prēpolovlenie. obaviti *revelare steht für* obtjaviti, objaviti: *einem obljaviti musste ausgewichen werden*. Mān beachte noch folgendes: dupl. *cavus*. duplatica *lampas*, s. duplir, dublijer, das mit mlat. *duppelius cereus zu vergleichen ist*. čr̄vyljenъ *ruber aus čr̄vylje*: čr̄vyljenъ *sup. 424*. 23. neben čr̄venъ. konoplja *cannabis*: griech. κάνναβις. ahd. hanaf. pljuja, p̄l̄vati *spuere*. č. pliti. lit. *spjauti*. lett. *splaut*: vergl. bljuja, b̄lvati. č. bliti. pljuskъ *sonus*. bljudo *patina*: got. biuda: lit. *bludas ist entlehnt*. bljusti, bljudä *spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhangen, das auch in der form b̄ldēti vorkommt*. godovablъ *ist ahd. gotawebbi*: p. jedwabъ. č. hedbab: bl̄b ist aus bi-ъ entstanden. zmiј *draco*, zmiјa *serpens* beruht wohl auf w. zmi *serpere*: suffix ist ь, a, daher zmi-j-ь, zmi-j-a: neben zmiјa besteht zmlija, d. i. zmlija, dessen ā an das ā von bolij erinnert: wäre ēja das suffix von zmlija, so würde man zmljaja erwarten vergl. ležaja. тъčaja 2. seite 82. 83, denn ē ist hier ein a-laut. velbbađtъ velbbludъ, wobei einfluss des blađtъ *scheint angenommen werden zu sollen*: lit. *verbludas ist aus dem russ. entlehnt*.

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in št, žd und des z, s in ž, š.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche codex sup.: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den glagolitischen quellen nicht gefolgert werden, da im sup. das epenthetische l häufig vorkommt, und die glagolitischen codices dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opljujatъ. kaplę pl. nom. kupla sg. acc. krēpli, krēplij comparat. kleplę significans. krēplēaše. staplaša. kuplъ ἀγορίσας. pristaplъ, pristaply neben pristarpъ, pristarpъše. bljudē, bljudomъ und bljudē. bljudete se und bljudete se. korablъ, korablъ, korablē, korabſju, korablę, korablēmъ neben korabъ, korabi sg. loc., dъva korabica. upodoblja. vъzljubla. pogybletъ. istrēblēje. pogublъ. vъzljublbъ neben sъpodobъše. vъzljubleny. oslableny neben vъzljub'eny. b. iēkovlъ, iēkovlē. drevlе comparat., daher drevlнiihъ, drevlнihъ neben drevlнimъ. podavlējatъ. ostavlēemъ. prista-vlēetъ neben ēvēete. ostavēetъ b. divlēahъ se, divlahъ se. mlv̄lēaše. slavlēahъ. slavlēahъ. ostavlēaše neben davēaše. divēahъ se b.

izbavļšemъ *neben* divъše се, ostavъ, ostavъша. pristavleni. izbavlenъ. avlenie. ostavlenье *neben* blagoslovenъ und pristav'енъ *luc. 5. 36. so wie* izbavenie *b.* землѣ, землѣ, земли, землѧ, землѧ. на землѣ *marc. 9. 3. falsch neben zem'i zweimahl*, земи *neben* землѧ *b.*, wo stets земи, nie земли: земънъхъ bietet der ältere teil. nef'talimлja. имлѣне. sodomлenemъ. avraamл neben avraamл *b.* vlasvimлeesi. emletъ, въzemлјатъ, въсприемлевѣ, обемлјатъ, poemletъ, priemletъ, priemlete, priemлјатъ, сънемлјатъ се, usramлeјатъ се *luc. 20. 12.* вънемлѣте, отемлјаштааго *luc. 6. 30.* emлei, priemл neben priem'etъ, priemetъ, priemјатъ. usrameја се, usrameјатъ се *matth. 21. 37.* *b.* прѣломъ.

Cloz. I. kapл 928. kapл 928. kupл 236. съвъкуплѣјаще 534. прilѣплѣји 131. zyblaсти 683. възljublenaa 541. iekovл 12. drevle 593. ispravlѣeши 505. євлѣетъ 60. 642. izbavлјатъ 637. євлѣје 866. 871. 873. 876. gotovлeахъ се 251. євлъ 714. 716. 814. ostavлше 648. izbavlenье 859. ispravlenье 506. 741. ispravlenъ 575. 577. protivlenье 18. ostavlenье 383. землѣ 563. 683. 761. землѣ 798. землѧ 422. 787. 798. землеја 790. 811. neben земи 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. землькаѣ 466. земънъ 901. priemл 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemлјатъ 441. въземлѣ 680. priemл 578. priemлјаштѣ 452. priemлјаштей 435. 438. прѣломъ 378.

Assem. върлъ. kupлja, kupлнааго. trъplja. kleple. kupл nebensovъкиръша. korablъ, korablъ, korablѣ, korablѣ neben korавъ, korавъ, korabi, korabieju, korabicemъ. ljudljaj. upodobljaj. ljudljѣаše. oslabленъ neben възljuba, възljubja, възljubenъ. iakovл, iakovлѣ. slavlja. євлѣ се. divlѣахъ се. slavlѣхъ, proslavъленъ. avlenie, євлѣниe. ocrъvlenoja. prêpolovlenie neben ostavja. avraramл, avraamle. землѣ, землѧ, земли, землѣ, землеја neben земъnii, земъnaa, земъnaa. iersmlenъ. nevtalimlihъ. siloamli, siloamljaj. vlasvimлeesi, vlasvimлeетъ. emlete, emлe, въzemljaj, въzemlei, въсприемлевѣ, izemleши, priemletъ, priemljaj, priemlete, priemлјаштѣ, сънемлјатъ. прѣломленie neben прѣломъ partic. praet. act. I. Man beachte, dass im assem. 1 häufig über der zeile steht.

Sup. върлъ 224. 1. върлъmi 202. 21. kapл 288. 16. kapлemi 37. 13. kupli 409. 9. kupл 40. 11. kapletъ 259. 1. kapлјаштѣ 37. 12. съвъкуплѣ 5. 26. pristapл 344. 19. ukrѣplenъ 49. 14. съвъкуplenъ 234. 15. съвъкупленije 63. 10. neben kropami 290. 17. krѣpъsiihъ 243. 4. rasypи *impt.* 16. 12. neben rasypлi. карыju *sg. acc.* 384. 3. krѣpъyahъ 55. 4. oslѣpъja 436. 4. oslѣpъяjetъ 330.

13. oslêrъjahä 297. 4. oslêrъjenii 3. 7. oslêrъjenä 237. 24. oslêrъjenije 158. 9. usw. korablъ 298. 16. korabл 115. 18. doblaјa 71. 29. doblégo 122. 21. doble 45. 29. doblii 43. 19. doblъno 68. 19. doblъstvo 62. 9. dobléjšiimъ 424. 19. grâbli 280. 21 neben glâbъšaja 351. 9. oslablъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlâ 115. 15. divlêhâ 13. 25. javljaję 260. 9. postavlēję 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlij 346. 24. ostavljâše 63. 3. postavljenъ 63. 26. neben izbaviaše 260. 2. pristavijenъ 11. 2. ostavijenъ 60. 21. prêstavijenъje 373. 9. und blagoslovenъ 240. 18. ujazvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvâše 220. 14. für blagodarъstvljaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrъštvenъ 443. 7. umrъštvenъ 257. 21; 344. 15. umrъtvenije 442. 12. drevje 348. 12. zemlę 79. 21. zemlą 45. 12. krъmл 401. 28. krъčьmljavati 139. 26. prijemletъ 126. 18. jemlatъ 102. 18. jemlašte 132. 12. jemlei 280. 5. prijemlę 69, 3. neben томъjenije 1. 4. zemjä 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplę 86. krêpli 142. krêplij 144. krêplëše sę 137. kleplę 6. pristarpъ 80. pristarpъše 52. pristarpъši 16. pristarpъši 37. korablъ 11. korablъ 21. korabъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublą 2. 5. ljublêše 6. 69. vъzljubenъ 2. vъzljubeny 138. oslabenъ 14. javlъ 2. ostavljâ 92. postavljâ 80. javlêete 76. ostavljâete 5. divlêhâ sę 64. slavlêše 43. neben mlvâše 120. blagoslovъ 84. ostavljâ 86. ostavljâše 27. 87. upravlenъ 42. neben blagoslovenа 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlê 56. zemlę 56. 153. zemlą 16. 86. 153. neben zemъja 77. 113. 146. zemъja 22. 80. 119. neben zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlê 131. sramlę sę 51. emlete 1. priemletъ 18. vъnemête impt. 56. 126. sramlę sę 51. vъzemei 145. priemlei 10. prêlomъ 20.

Pat.-mih. sypešte sę. pristarpъ partic. ukrêpenije. korabê sg. gen. pogubę I. sg. prae. vъzljubenъ. osklabъ sę partic. oskrъbena. oslabeni. ostave I. sg. ostavêetъ. prêpolavêetъ. protivâše sę. iskrivenoe. javenyj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uêzvenъ. zemlę sg. gen. und sg. acc. zemli neben zemê sg. nom. zemę sg. acc. zemi. vъzldrêmita. glumenie.

Bell.-troj. ljubę. nasype neben poguble 1. sg.

Tur. kleple σημαίων. korablъ, korablja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische Varietät des aslov. von der einschaltung des l einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngeren durch b. bezeichneten teile des zogr. und aus pat-mih., daher vъsemu vѣru jemljets 1. cor. 13. 7-šiš. und vъsemu vѣra jemetъ slѣpč. 32.

Im folgenden wird von jedem der fünf p-consonanten besonders gehandelt.

6. I. P fällt vor n sehr häufig aus: kanati stillare. изънати obdormiscere. utrънати obrigescere von kap. стър. тгър. утонати findet man neben utopnati submergi, прльнати neben прльпнati adhaerere. съпъ somnus von съп: lit. sapnas. Man merke sedmъ septem (sedъть ist minder gut beglaubigt) aus septmъ oder aus sebdmъ: vergl. єβδομος.

P fällt vor t aus: počrѣti haurire aus -čerti für -čerpti. suti fundere aus съpti mit steigerung des т zu и: ebenso nsl. s., man erwartet dehnung. dlato scalprum für dlabto aus dolb-to: w. delb. тѣtiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. nithja-: aind. naptar: s. nebuča filia sororis beruht auf dem it. nepote: es ist nebutja mit č für ē. In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen p und ti ein s eingeschaltet: počrѣpti, daraus počrѣsti bell.-troj. und počrѣsti prol. testi aus tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34. In entlehnten worten wird zwischen p und t ein т eingeschaltet: lep'te zogr. In lebenden sprachen findet man pt: p. лептаć. pt wird in entlehnten worten manchmahl durch kt ersetzt: sektebъ. Vergl. съмтѣбъ mat. 12.

p entfällt vor s aus: osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apušis, epuše. listъ vulpes: vergl. lit. lapê. lett. lapsa. lysъ calvus: vergl. w. lit. lup schälen, daher für lypsъ: das wort kann jedoch auch auf lük zurück geführt werden: lyksъ seite 239. kysati madefieri, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kup wallen gedeutet: kypsatи vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird ps manchmahl gemieden: s'palъмьskyhъ zogr., doch auch anepsej.

p fällt aus zwischen s und l: slězena splen für splězena aus spelzena: lit. blužnis für splužnis. Man vergleiche auch slina saliva aus splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plina.

péhyrъ bulla scheint mit mѣhyrъ identisch. pravija danil. 375. ist griech. βραβεῖον.

7. II. B fällt vor n häufig aus: гънати plicare von гъb: dagegen gybnati perire neben gyneti bus. 548. Man stellt glina argilla zu гльбнati. Wer кофъ mit kobyla vergleicht, wird vielleicht jenes

aus kob-nъ erklären: man beachte komonъ equus lavr. und klr. luhova komanyča neben koňučyna wiesenklee.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslov. dlěsti aus dlěpsti, delpsti. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrѣsъ sepelivi von greb. Vergl. 2. seite 78.

In *dѣbrъ arbor, woher dѣbrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerowa eichenwald. *dѣbrъ verliert sein r; dasselbe widerföhrt dem zařrъ, woraus zařvъ: s. zuberina. krѣščbnikъ caupo ist aus krѣščьnykъ entstanden. lam-bada lampas ist λαρπάς nach der späteren aussprache des μπ: daneben lampada. kѣmъbalъ ist griech. κύμβαλον für kѣmъvalъ.

8. III. v fällt vor t aus: plѣti eruncare von plѣv: plѣva; žiti vivere von živ: živа, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: plѣti wird richtiger auf pel-ti zurückgeföhrt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zѣvnati von zѣvati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetvšati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitělъ ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblѣkъ 217. 19. oblѣsti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. oběsiti 350. 10. ostrom. obětъ sup. 35. 16. obězati 198. 4.obarovati usw. aus obъ vaditi. obъ vetvšati. obъ viti usw. Seltens obvvetvšati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht běhъ eram aus bvěhъ, wohl nicht etwa aus bvěvěhъ, von by, u. bu, daneben zabvěnije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vltъ, vielleicht für ob-vylъ: vergl. lit. apvalus. lett. apals. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obějaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vѣzvěnъpiti cloz. entsteht vѣzupiti, vѣzopiti, vѣzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozě findet man skrozě. *svrѣpъ aus sverpъ wird zu sverěpъ und nsl. zu srѣp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlautende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, ť: vezati ligare aus ezati. vyknati discere aus yknati für źknati. vъ aus ť für a; ebenso vѣtoryj secundus aus ťtoryj für ątoryj. vѣšъ pediculus wird mit lit. utis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Geitler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vѣnukъ nepos mit lit. anukas zusammenhangen. vѣstъ barba findet sich neben ąstъ, vѣza und

sъvazъ vinculum neben ąza. vonja odor kann das v nicht entbehren. Auch im lit. kommt vúga für und neben ąga vor Kurschatt 31. Vergl. seite 198.

v ist aus m entstanden: čgъvъ vermis: aind. krm̄i. lit. kirmis. kambr. pryf. čislovъ greg.-naz. 273. ist überraschend: vergl. den sg. instr. der a-stümme auf om, ov im nsl. s. vêrom, vêrov 2. seite 211; ferner s. meredov und neredov retis genus.

In vielen fällen verdankt v sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. prista-v-ъ. by-v-ati. pokrъ-v-enъ, d. i. pokrv-enъ aus -krъ-enъ. brъvъ, d. i. brvъ, aus bhru-ъ. pi-v-o. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, v, consonant wird durch metathese gemieden, daher kvasъ aus kavstъ von kūs: kysnati; daher č. kvapiti aus kavpiti von kūp: kypēti; daher auch sveklъ beta aus griech. σεύτλον. Über lavra λαῦρα. kitovrasъ κένταυρος vergl. seite 199.

Αφνω, ἔξαιρης, ἔξάπινα, ἀθρόως repente, subito wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet vъ nezapa sav.-kn. 56. ostrom. šiš. 33. vъ nezarpyu šiš. 18. vъ nezaapa zogr. assem. sup. sav.-kn. 134. ostrom. vъ nezaapu šiš. 45. vъnezaarpъ sup. vъ nezaarpvu ant. vъ nezajara ostrom. lam. 1. 25. vъ nezaēpa slépč. strum. zajapljati se suspicari. vъ nezalъpu luc. 2. 13; 21. 34-nic. aus vъ nezarpyu. Dass das wort mit pъvati sperare zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf - ръва zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte a, aja? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus au: vъ ne zauprъva.

9. IV. m geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocal in einen nasalen vocal über: daher dąti, dąť, dąť aus domti, domtъ, domlъ usw. von dom: dъma flare;jeti, jetъ, jelъ aus emti, emtъ, emlъ usw. von em prehendere. komkati wird genau komъkati geschrieben und ist das lat. communicare. týmъpanica mladěn. hängt mit griech. τύμπανον zusammen. Im auslaute geht m mit vorhergehendem a in ą über: daher sg. acc. ryba; daher die I. sg. praes. vezą, das auf einem ursprachlichen vaghāmi, aind. vahāmi, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches ām zuerst in ą und dieses in ь übergegangen: rabъ: patij ist pati-j-ъ. Das ą des sg. instr. ryba, ryboją setzt gleichfalls am voraus: die vermitlung dieses am mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, Die declination usw. 84) m abgefallen, daher synъ, pať, kostъ, matere aus synъ-m, patъ-m,

kostъ-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vѣsъ duxi aus vedъ-m, vedohъ-m, vѣsъ-m.

Die w. svid im aind. sviditas geschmolzen, svēdanī eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: svěd: p. swąd m. nsl. vōditi (meso). č. udit. směd: nsl. smôd m. Unnasaliert findet sich svid im aslov. mědъ: lit. svidu glänze. svidus glänzend. svidenu mache glänzend Szrywid 59. 137. 272. svidiklās politur Geitler, Lit. stud. Wir diirfen demnach ansetzen svid. svěd. věd. směd und mědъ. Dagegen scheint im lit. viddus mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. małmazyja für und neben małwazyja.

Das mъ, mi des sg. pl. instr. steht ursprünglichem bhi, bhis gegenüber. Auch das m von tolъmi, tolъmē, tolъma usw. ist aus bh hervorgegangen, während bh im sg. d. tebē, sebē als b erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glagolitische alphabet dafür ein dem griechischen φ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: afredomъ sg. i. ἀφεδρών. afredonъ sg. n. finikъ. gnafej. neftalimljа zogr. farisej. filipъ. filosofъ assem. filosofisa slěpč. fražъskъ. dafinije. porьfira lam. 110. 150. 164. evьfimerije sg. g. ἐφημερία. forь фόρος nic. dafinovo misc.-šaf. frugъ. fružъskъ danil. 8. 110. rofeja φορφαία misc. prosfora προσφορά krmč.-mih. usw. vlasfimisati ostrom. iosifъ tichonr. 1. 192. prosfura 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o rybē thokē op. 2. 3. 685. omohorъ pat. steht für omoforъ. Für f steht häufig p oder v: a) kaijapa lam. 1. 152. kaiêpa καιάφα. alypeova τοῦ ἀλφαίου. apendronъ nic. osipъ. filosopъ ant. pilipъ; vlasfimija. eprêmъ. parisēj. pilipъ. paraonъ. pênikъ φοῖνιξ glag. Man beachte noch opica simia: ahd. affo; pila serra: ahd. fīla; pogacha panis genus: it. focaccia; pênegtъ: ahd. phenning; popъ: ahd. phafo; plavianъ prol.-vuk. Auch im lit. geht f in p über Kurschat 22. b) vlasfimiè βλασφημία zogr. vlasfimisati assem. mladén. prosvora προσφορά assem. sup. 398. 25. prosvira tichonr. 2. 193. 194. vlasfimijati izv. 6. 284. vunъdb fundus dial. vlaskunъ flasco pat.-mih. Man merke proskura tichonr. 2. 307. für προσφορά. povora gestatorium ist mit griech. ἀποφορά zu vergleichen. Man füge hinzu s. rovito (rovito jaje): griech. φορητός sorbilis. nsl. vodér vas foeniscae: it. fodero. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: efifanij pl. g. sav.-kn. 142. farfiru zogr. faropsida παροψίς. filatъ nic. forьfira lam. 1. 150. fropitъ cloz. I. 134. funьskomu ποντίῳ nic. safožъпъ lam. 1. 160. skorъfię sav.-kn. 43. skórgyfiju lam. 1. 163

und sogar fišta τροφή matth. 10. 10-nic. fъfati, fъflja blaesum esse ist schallnachahmend. volfy lavr. 103. aus volhvy.

Im s. und sonst entsteht f manchmahl aus hv: fala aus hvala. Vergl. zeitschrift 23. 121. klr. kvartuna aus chvartuna für far-tuna Bezzenger 74. 77.

D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's k^2 und g^2 , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie k^1 und g^1 , die am harten gaumen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus k^2 entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit χ^2 bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k, g, h übergehen, die nach meiner ansicht wie k^1 , g^1 , h^1 lauteten. Gegen das vorhandensein der laute k^3 , g^3 , h^3 im aslov., deren articulationsstelle am weichen gaumen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind teils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, teils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rogas; krovъ, kroiti; kropa gutta; krъvь; krъkyga camara; krъma; krupa, kruhъ, kruška; kryti; krągъ; kraptъ parvus; kratъ, kremy, krivъ, krilo; križъ aus krjužъ crux; kręnatı, krêpъ, krēstъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ graecus; gruda, gryza, grѣbъ, grѣdъ; grastokъ saevus; grebenъ, greba, griva, greda, grѣda, grѣza, grѣhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ carus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hrăstъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladezъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klopotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klabo, klarpъ; klevrѣtъ conservus; klepati, kliknatı, klinъ; klezъ, sklezъ numus: ahd. scilinc; kletva, klѣj, klѣtъ, klѣšta; kljuka dolus; kljupъ, kljuse usw.; glava, glavnya, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhiъ, glѣbokъ, glѣka, glabokъ, gleznъ, glina, glědati, glѣnъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlѣmъ, hlađdъ, hlѣbъ, hlѣbъ, hlѣvina usw., kniga neben kъniga, knězъ neben kъnezъ: ahd. kuning; gnati neben gъnati, gnetә, gnti und gnoj, gnusъ, gnъsъ, gnѣvъ, gnѣzdo, gnѣtitи; hahnati.

II. K fällt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. *plexo*, ahd. *flehtan*. letēti *volare*: lit. *lēkti*, *lēkiu*, lett. *lēkt*. pētyj *quintus*: lit. *penkas*, pr. *piencts*, lett. *pēkts*. netopyrъ *vespertilio* scheint für nektypurъ zu stehen und im ersten teile mit nošť (noktъ) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. т in št über: daher die inf. sêsti *secare*, mošti *posse*, vrêsti *triturare* aus sêkti, mogti, vrêhti, w. sêk, mog, vrëh: vrêsti, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vrijeći. supin. obleštъ *decumbere* ostrom. aus oblegtъ. peštъ *fornax*, woher peštera *specus*, mošť *vis* aus pektъ, mogtъ. malomošť f. *aegrotus* aus mog-tъ: malomoštја *marc. 9. 43-zogr.* Ebenso entsteht št in nošť *nox*: noktъ; dѣsti *filia*: dѣgti, aind. duh-i-tr für dugh-i-tr, abaktr. *dughdar*, got. *dauhtar-*, armen. *dustr*, lit. *dukter-*. veštъ *res* aus vek-tъ: got. *vaihti-*, ahd. *wiht* ding. loštika *lactuca* aus loktjuka: nsl. *ločiče*. s. *ločika*. č. *locika*; abweichend p. loczyga: ahd. *ladducha*. lit. *laktuka*. lett. *latukas*. Die verwandlung des kt, gt, ht in št ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. obleštъ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für ъ wegen št) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. *fait aus fact, nuit aus noct*), tj gedacht werden. Der glag.-kiov., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: помось, помосяյа 535. 536. für pomoštъ, pomoštја. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. *pek-ti*, *pek-s-ti*, *pe-s-ti*, *péci*, wodurch weder péci noch peštъ, peći, peči erklärt werden kann. ktitorъ, wofür auch htitorъ, ist griech. ιτήτωρ. Wenn neben der I. sg. prijehъ die II. dual. prijesta, die III. dual. so wie die II. pl. prijeste lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hangen diese formen mit dem alten aoristthema prijes zusammen. kd findet sich nur in kde für kъde, hd gar nicht; gd kommt vor in dem entlehnten gdunije aus *kъdunije κυζώνιον ψῆλον, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdě für kъde und in kogda. hto, htēti stehen manchmal statt kъto, hтtēti, hotēti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja *foramen*: vergl. skvozē. kvasъ aus w. kys. kvati *caput movere* aus kū-atи: vergl. kyvati. kvočiti *adulari*. Das nsl. und s. kvar *damnnum* ist wohl nicht das magy. kár. cvičati *grunnire*. civilēti *fлere*. cvisti *florere* und cvētъ *flos* zeigen im č. p. os. ns. k im anlaute. gv finden wir in gvozdъ *clavus*, silva, gvorъ *bulla*, aquae; zvizdati *sibilare*, zvēzda *stella*

bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žwaigzdē, žvaizdē. hv gewahren wir in hvala; hvatiti prehendere von w. hyt; hvorovati impendere; hvostъ cauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvějati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vlѣhvу von vlѣhvъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъ magnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: гъмъзати repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmělъ lupulus, magy. komló. lysъ in vѣzlystъ kahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukas blässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in tѣsta cucurrerunt aus teksta von tek; in rѣhъ dixi aus rekhrъ, reksъ von rek; in bѣšę fugerunt aus běgše; in vѣžašę aus vѣžegše und in antrastъ žvѣřozъ bus. 65; vielleicht auch in brysati und desyntъ. Die gruppen skn, zgn büßen k, g ein: blѣsnati. lusnati. pisnati. tѣsnati von blѣsk. lusk. pisk. tѣsk; p. śliznać sie von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind teils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, teils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ь, ê und vor den i-vocalen i, ê, ь, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ь, y und ą.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus ę usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vuci sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ь, y, ą: kore, kѣblъ, kurъ, kyvati, kasъ; gavranъ, gora, gъbežъ, gumъno, gybѣlъ; halaga, hopiti, hѣteti, hudъ, hyža, hаdogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vlѣtsi, d. i. vlѣci; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bodzi aus bogi: bodzi verliert jedoch in den meisten fällen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grѣsi aus grѣhi. Wir haben demnach vlѣci, bozi für und neben bodzi, grѣsi für vlѣki, bogi, grѣhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alťča- alťča und aus lťžja- lťža. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die verwandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die verwandlung nach dem vocal und vltče ist nicht älter als vltci. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročišť, măčiti, družina älter sind als c, z in otroci, pyci, druzi, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ē. ь. e. ё. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die verwandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzten.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ь(a)-declination: raci, bozi, dusi von raktъ, bogъ, duhъ; krěpъci, blazi, susi von krěpъkъ, blagъ, suhъ. Hierher gehört vltsvi von vltvhvъ: falsch ist vltsvomъ für vltvhvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des impt. der verba erster classe: sēci, strizi, vrḡsi von sēk, strig, vrḡh; in der 2. und 3. pl. sēcete, strizete, vrḡsete. Die relative jugend dieser wandlungen ergib sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stammbildung eintretenden: r. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen fällen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor den nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. ijъ, ejъ: otročij. čij cuius von kъ. pročij reliquus von prokъ. vražij. 2) vor dem suff. ije, ejе: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ejа: alťčija. 4) vor dem suff. intъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladyčica. gorušica. mušica von vladyka. goruha. muha. lťžica cochlear scheint auf *lľga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: měkťčina. pačina. užina caena von ugъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itjъ: otročišť. 9) vor dem comparativ-suff. ijšs: tačij deterior, lťžij levior, lišij uberior von *takъ, lęgъ in lęgъkъ, lihъ vergl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. ivъ: plěšivъ calvus und ivo: sēčivo securis. Vor dem verbalsuff. i, das aus nomina verba bildet: măči, inf. măčiti. lēči. lęgъči. moči. blaži. mňnoži.

služi. tāži. uboži. vlaži. suši. vr̄šsi usw. von māka. lēkt. lgoček usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen fällen, in denen i einem älteren ē gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese verwandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ē kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ē nach j in i übergeht: sg. loc. krai, d. i. kraji, aus krajē. Neben v̄dražiti infigere von drągъ findet sich minder genau v̄dražiti; v̄nožiti neben v̄noziti, v̄nužiti und v̄nuznati infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlaki, razlači-razląka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie ml̄bz mulgere, vez v̄here usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich č, ž usw. vor i: a) činъ ordo. čirъ ulcus. čislo numerus, das mit w. čet zusammenhängt: čet-tlo. čisti numerare aus čet-ti. čistъ purus, lit. sk̄stas, neben cestъ in cestiti purgare, lit. skaistas. čiti in počiti requiescere: w. ki, aind. kṣi sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židъkъ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žisti saugen. žila vena, lit. ḡsla. žirъ pascuum, wohl nicht lit. gérus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. āv. lit. ḡv in ḡvas, ḡvata, ḡventi. lett. dzīvs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židint, židovinъ ist ιοδαῖος: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinъ steht für žudinъ. b) sracininъ ist σαρακηνός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zldati aus sūdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žēma, aind. hima n. aus ghima. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, ḡlñtē usw. c) šiba virga. šiditi irridere. šipъkъ rosa, nsl. ščipek. širokъ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. ši wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dēlaješi, imaši neben dasi, jesи aus dadsi, jessi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslauftende i hat man auf ē zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ē. Vor ē werden k, g, h in c, z, s oder in č, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ь(a), o, a: racē, bozē, dusē von rakъ, bogъ, duhъ; krēpъcē, blazē, susē von krēpъkъ, blagъ, suhъ; vēcē von vēko; rācē, nozē, sn̄sē von rāka, noga, sn̄šha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vēcē; rācē, nozē, sn̄sē von vēko; rāka, noga, sn̄šha. Hieher gehören die adv.

auf. ē, daher auch l̄zē in l̄zē jestъ licet von *l̄gť für l̄gťkъ. 3) im pl. loc. der nomina auf ū(a) und auf o: racēhъ, bozēhъ, dusēhъ von rakъ, bogъ, duhъ usw. 4) im sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr. der pronom. declination: tacēmъ, tacēma, tacēhъ, tacēmъ, tacēmi. 5) im impt. der verba erster classe mit ausnahme der 2. und 3. sg.: sēcēte, strizēte, vr̄sēte von sēk, strig, vr̄h. Eine nur scheinbare abweichung bilden die impt. wie plačate flete, l̄žate mentimini aus plakjēte, l̄gjēte neben den jüngeren formen plačite, l̄žite, die mit formen des sg. loc. plači aus plakjē übereinstimmen: man vergl. ištate quaerite aus iščjēte und pojate canite aus pojete. In allen anderen fällen treten č, ž, š ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für ē steht: 1) vor dem suff. ēj, jaj: obyčaj consuetudo aus obykaj. ležaja gallina von leg für leg, eig. die brütende. br̄žaj fluentum beruht auf *br̄sgť für br̄szъ. Dunkel ist lišaj lichen. 2) vor dem comparativsuff. ējšs, jajšs: krēpěčaj, m̄nožaj, tišaj von krēpěkъ, m̄nogъ, tiňtъ. 3) vor dem suff. ēlъ, jalъ: ml̄čalъ silentium. pečalъ cura. pražalъ offendiculum: vergl. das lit. suff. ēlis m. ēlē f. mit abweichender bedeutung. 4) vor dem suff. ēnъ, janъ: pēsťčanъ ex arena factus. rožanъ corneus. snēžanъ niveus. voštanъ cereus von voskъ. moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, možgani cerebrum, von mozgъ. 5) im impf.: tečaahъ, možaahъ, vr̄šaaahъ neben pletēahъ, nesēahъ usw. 6) vor dem verbalsuff. ē, ja, das aus wurzeln und nomina verba bildet: bučati, mugire. ml̄ča tacere. drža tenere. slyša audire und omr̄zšča odio esse. vřzblaža bonum fieri. vetša antiquari von mr̄zščkъ. blagъ. vetšhъ. ubožati entsteht aus ubogjati, nicht etwa aus ubogjati. umnožati multiplicari ist umnogjati, umnožati multiplicare, frequent. von umnožiti, dagegen umnožjati. sčcati mingere lässt ein aus sčk durch ē, ja gebildetes verbum sčcati erwarten. Aus der w. bl̄sk entsteht bl̄stē und bl̄šta se: in jenem ist sk durch sc (sts) in st, in diesem durch šč (štš) in št übergegangen. Der grund der verschiedenheit zwischen rācē und obyčaj aus obykaj ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des ē als ein hohes, dem i nahe kommendes é und als ja, da ē in rācē ursprünglich wohl auch ja war, als vielmehr die relative jugend von rācē, eine ansicht, für welche man auf slovak. ruke, nohe, auf nsl. rōki, nogi, auf d̄šskē der vita Quadrati hinweisen darf. Wenn behauptet wird, s in susē, tisē sei nicht aus h hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche s, so ist dies unrichtig, da sušiti aus susiti von suhъ siccus ebenso unbegreiflich ist wie duše von dusъ. Die wurzelhaften bestandteile weisen č, ž usw. vor ē, ja

in čavťka monedula, lit. kovas. čadъ f. fumus, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati exspectare; častъ hora. čagъ incantatio: lit. pakeréti. čaša poculum: in allen diesen fällen steht ča für čja. cē neben ča mit i zai to. cēditi colare: vergl. lit. skaidrus. cēvъ in cēvъnica lyra. cēgtъ solus. cēlъ integer: pr. kaila- in kailūstiskun valetudo. cēna pretium, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkommt. cēpiti findere. cēsta platea. cēstiti, lit. skaistinti, neben čistiti purgare. cēšta praep. gratia. cēsařъ, woraus cēsařъ zap. 2. 2. 122. und r. carъ, ist хăсzаръ: magy. császár begriindet kein aslov. časařъ: daneben besteht kesarъ. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati desiderare: vergl. žydati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidit exspectare. žaliti, žalovati lugere: lit. želavoti ist entlehnt. žalъ sepulcrum. žalъ ripa: vergl. alb. zāl-i sand, rinnsal eines winterbaches. žargъ in požargъ incendium: lit. žeréti. žasiti terrere: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zēlъ vehemens, lit. galus. zēnica pupilla, wohl von zêna: w. zê, r. pozětъ spectare. Man merke cēpiti neben r. rasképiti: kostъ ne bjaše prelomila sja prêki, no podlê rasképila sja bjaše izv. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jъ entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bъšь in bъšijä neben bъhъ in bъhъma omnino. lъžь mendacium: w. lъg. močь urina: w. mok. myšь mus setzt myhъ voraus: vergl. lat. mūs, mūrium. oblišь abundantia: lhъ. obrъšь pars superior: vrъhъ. opašь cauda: w. pah. ozračь, ozrъčь aspectus: w. zrъk. plêšь calvitium: č. plchý. rēčь verbum: iterativum rѣka von w. rek. гъžь secale: lit. rugiei. sušь siccitas: suhъ. sъčь urina: w. slk in sъcati. tъčь in tъčijä solum. vetъšь res antiquae: vetъhъ. vrъšь frumentum: w. vrъh triturre. žlъčь biliš: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hierher gehören auch die adv. auf ь: rąčь manibus aus raka-i; die indeclinablen adj. različь diversus: liko. sawražь inimicus: vragъ. srêdovêčь qui mediae est aetatis: vêktъ. Auch vor ь für ia, jъ steht č, ž, š: alťčь fames: w. alťk. dračь saliunca: w. drak, vergl. bulg. drakъ virgulta. inorožь monocerotis: inorogъ. ježь erinaceus, griech. ἐχῖος, lit. ežis, ist wahrscheinlich jezjъ. kličь clamor: w. klik. ključь clavis: w. kljuk. lъžь mendax: w. lъg. obračь armilla: raka, pol. obręcz f. otročь adj. pueri: otrokъ. plačь fletus: w. plak. stražь custos: w. sterg. ženišь adj. sponsi: ženihъ. Hierher gehört auch mažь vir; das entlehnte тъčь ensis, got. mēkja-usw.; krížь crux beruht auf dem ahd. chriuze. *jedinačь in jedinače pariter

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičь. igračь. ragočь. vtъkočь. kolačь; wohl auch gradežь saepes, dessen suff. ežь vielleicht im lit. agis aus agjas in melagis lügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svěžь recens aus r. quellen: r. svěžь. č. svěží. p. świeży: lit. svězias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strъšylъ crabro. kašylъ tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražynъ vallus neben raždynъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlêšynъ. dltyňpъ. ražynъ. vlažynъ. gorušynъ. grêšynъ. strašynъ; daher auch tržyňpikъ. brašno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlěšvynъ hindert v die wirkung des ь nicht. vladycyň. prěizlišyň. blizočystvo. množystvo. vlěšystvije aus vlěšvystvije. ženišystvo. aus běžystvo fuga wird běstvo zogr. sav.-kn. 76: selten ist bějstvo. vražda. alčyba. alčyba: w. alťk. hlačyba: hlakъ. lěčyba: lēči. vlěšyba für vlěšvýba. skačky locusta: skaka. družyka. těžkykъ. žežkykъ bestehen neben tegykkъ, žegykkъ aus den u-themen: tegъ, žegъ. brtčyňhъ πλέκαρος: s. brk. hléborečyсь. sačyсь. krtčažyсь. měšyсь pera. grtčyšskъ. mnišyšskъ. Man merke nedajšlivъ. oslušlivъ. strašlivъ neben strahlivъ; skržyžtati frendere neben skržyžtati. Dunkel ist kržyžma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stammbildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in c, z über. Es sind durchweg jüngere formen: bojyсь pugnator. vénysь sertum. jupysь taurus von junpъ: lit. jaunikis sponsus von jaunas. otysь pater von *otъ in otýpъ: aind. attā. griech. ἀττα. Man füge hinzu sicь neben siktъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladęžь puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- vorauszusetzen: vergl. nsl. studenec: eine andere form ist kladenъсь. kłneżь neben kłnęgъ princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pénężь neben pénęgъ denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennings. usereżь neben useregъ inauris beruht auf einem got. *ausahrigga- ohrring. vitężь miles: vergl. den namen vittingui bei Trebellius Pollio und der withingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslov. gobyzъ abundans aus got. gabiga-, gabeiga-. Dunkel ist *reteżь, klr. refaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rêtežis. Diese themen werden in der stammbildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: кънѣжъскъ. kladežъпъ neben kladеžъпъ. pênežъnikъ. vitežъstvo. Das russische bewahrt das g der worte auf ing: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nêmcei, korljazi karolinger nest. 2. varjagъ βάραγγος. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in č: začь cur. čto quid: aind. ki. čta, čisti numerare: aind. čit, kit. -čna, -četi incipere: vergl. konь in iskoni ab initio. žbyvati, žvâ und žujâ mandere: ahd. chiuwan. žbdati exspectare neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žbzlъ, richtig žezlъ, virga: lit. žagarai dürre reiser. lett. žagars: lett. zizls ist entlehnnt. žymâ, žeti comprimere: man vergleicht aind. jāmi verwandt. žbynja, žeti demetere: lit. geneti die äste behauen. žbdati aedificare, womit lit. žedu bilde, forme zusammengestellt wird. šbd ire aus hed, hbd: vergl. hodъ, aind. sad mit dem praefix a herzugehen. ръсы, wofiir auch ръклъ, wird als ръkjulъ gedeutet. косы neben kocelъ ist ahd. hezil.

Man hat behauptet, plačь sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ь (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie plačь geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. stražije, pl. gen. vračej aus vračij, pl. acc. mąži sup. 55. 5. (viždą vy mąži rastomъ dobrý) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ь(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ь(a)-declination, die nach der ь(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. dvorove, straževe, sg. voc. mąžu usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf teļь zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies ein irrtum, da das suff. teļь nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ь (a): vљše, rože, pastuše von vљkъ, rogъ, pastuhъ: so auch vљšve von vљhvъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindenvocal sein: praes. rečeši, možeši, vrgšeši; aor. reče, može, vrgše aus rečet, možet, vrgšet; impf. běše erat aus běšet. běašeta, běašete aus běahete usw. rečenъ, moženъ, vrgšenъ von rek, mog, vrgsh. pъšeno von pъh aus pís. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-,

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličese gehört weder zum nom. *liko in dlęgolikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ce aus kje so entstanden ist wie zl in кънезъ aus gjъ. čelesъnъ praeci-
puus führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, ižes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očь, ušь f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. vakaras; stežerъ, lit. stege-
rīs; mšelъ aus mšelъ: aind. miša betrug; srťšenъ, strťšenъ; krečetъ: kovčegъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bъčela apis, die summende: w. bъk; čeljadъ familia soll mit čelo zusammenhangen und eig. capita bedeuten: jadъ ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. širas caput verwandt ist: vergl. lett. kjēlis; čemegъ venenum, lit. kemeras, ahd. hemera; čerēnъ tripus, richtig wohl črēnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznati deficere steht mit kaziti in Zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. žažula, lit. gege, lett. dzeguze; želēti lugere, cupere: žélavoti ist poln.; želvъ testudo: gr. χέλυς: zelvъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; ženą ago, inf. gъnatı, neben gonъ, gónja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. žan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbindung gebracht; žeravije carbones; žestъ, žestokъ durus; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zelije olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμυξ, ζάμβυξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčugas ist slav. In želądъ, želądъkъ, želédъba, zelézo, žeravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žega uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf raždega für razžega darf man sich nicht berufen, da zž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. iše ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. ſce aus ькje 314. že ðé vero: iže qui, eig. ille vero, ſyε, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, nekъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit že, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermassen verschieden:

onъzi, slzi ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? duki gi gib doch. aind. *ghi, hi. abaktr. zи denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črěnъ, člěnъ aus černъ, čelnъ usw. žlēda aus želdä, das nach Bezzemberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwälzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. kreß neben črez für krêz und črêz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krêpa ubit lonec tolm. neben črêp. klr. gilt kerez neben čerez. grělo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřidlo (gerdlo, grêdlo) erhalten ist und das man nicht aus žřidlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbę; č. hlíza, hláza, neben dem žláza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krъtъ talpa aus kertъ; *krъtъ: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. κρατός. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga πύωσις, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkommt. nsl. žrêbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor ę: vor ę gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, ęt: otročę puer: otrokъ. mъštę mulus für mъščę: mъskъ aus mъzgъ. 2. Vor dem ęt der 3. pl. aor.: bišę, daše, ješę aus bihet, dahet, jehet, d. i. bhent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig bise ergeben, wie ješę aus jes von em; dagegen běha erant aus běhont. Abweichend sind die partic. prae. act. peke, tlěke, mogę, stręgę custodiens, vręhę triturans, die auf peka, tlěka usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peke, mogę können wohl nicht durch peka, mogą erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten ę nicht vollkommen so wie in otročę gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und c, z: čedo infans: vergl. deutsch kind. čestъ densus. čestъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščindajeiti) spalten, das štěstъ erwarten lässt. -četi aus -čenti, -čyną incipere. žędati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. želo, p. žądło stimulus, hängt mit lit. gilti stechen. gelü, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: želo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. ženą) in e und in ē übergegangen: lit. gin-klas. žęti aus žemti, žymą comprimere. žęti aus ženti, žynją demetere: vergl. lit. genēti. šega iocus. šetati się fremere. Dagegen cęta numus, got. kintu-. zęba dilacero, woher ząbъ dens, womit lit. žaboti verglichen wird. zębnati germinare: lit. žembēti. zętъ gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem diminutivsuff. ьce: vińce: vino. slъnъce: *slъno. srъdьce: *srъdo. ьce ist die neutralform von ьсь m. ьса f., lit. ikja, ikē. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. otvъce von otvъcь. аže beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. лъze, liše setzen pakje. лъgje. lihje voraus. лъžeši mentiris ist лъgješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alъča fames: w. alъk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lukēti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritъča parabola, kroat. pritač: w. тък. sêča caedes: w. sêk. smrêča cedrus. tâča pluvia. vodoteča canalis: w. tek. noriča (norica, iže sutъ slověni izv. 670) aus *norikъ γωρικός ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatъ sigillum: man denkt an pek-jatъ. luža palus: lit. lugas. лъža mendacium: w. лъg, got. lug, liugan. mrêža rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velъmoža optimatum quidam: w. mog. duša: w. dъh: vergl. das entsprechende lit. dvasē. junoša iuvenis: *junohъ, č. jinoch. suša siccitas: suhъ. Neben suša besteht sušъ, beide aus suhъ, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus sušъ durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher suša, suša; eben so soll straža aus stražъ entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. věnčati beruht auf věnkyjati: věnčē zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chiavo. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: bolynica mulier aegrota. gorynica editior domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikė aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadъca φάγος vergl. 2. seite 315. Neben bolynica wurde eine masculinform bolynicъ vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur *bolynikъ lautet. za aus gja kommt vor in jeza morbus, nsl. jeza ira: lett. w. ig: idzu, igstu schmerz haben, verdriesslich sein. īdzināt (ing) verdriesslich machen. polъza utilitas, r. polъga: w. лъg in *лъgъ, лъgъкъ. stъza semita:

w. st^lg, stignati. Verschieden sind riza vestis, sl^lza lacrima, daher sg. gen. j^{ez}e und rizy, sl^lzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba iterativa gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher s^ltezati aus s^ltējati. Dafür spräche p. žwierciadło, daher aslov. *zrъcјati. zrъcělo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als iterativsuffix auftritt. Vergl. 2. seite 455. brecati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lecati. m^lecati. ml^lecati neben mr^lekati. nicati. ricati neben rēkati. sēcati neben sēkati. sēcati. smr^lecati. strizati. ticati, tēcati neben tēkati. tl^lecati. tycati: pritycati, pritucati comparare. vycati. dr^lzati: s^ldr^lzati horrere. dvizati. mizati. prezati: strélami oprezahomъ men.-mih. 260. sezati. stizati. str^lzati radere. tēzati neben tegati. tr^lzati, trézati neben tr^legati. vr^lzati iacere misc.-šaf. zr^lecati: prozr^lecati providere. zve- cati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati s^le neben nasmihat^li s^le und nasmēhati s^le. Vergl. č. mīchati und aslov. mēsiti; aslov. bliscati neben blistati aus bl^lsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, aslov. s^lscati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. ščim, es ist wie s^lpati zu beurteilen: w. s^lk.

Der unterschied zwischen s^lgrēšati und polagati beruht darauf, dass jenes aus s^lgrēhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung „Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen“. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žuj^l, žvati mandere aus gjuj^l: vergl. ahd. chiwan, chiwan. župište, žjupiliše, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželъ insectum: nsl. žužek. s. žižak. lit. žižeti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati s^le mit ohati s^le izv. 578. abstinenre. Unenträtselt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa χώρα regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimskaja. budimlskaja. rasinjskaja. rašskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župē chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, paroecia, populus stul. ar. župa für selenie: davon županъ. mgriech. ζουπάνος. mlat. zupanus, jupanus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ krъštničskъ qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. županja f. rib. županja und špaja. b. žjupani šaf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Karamzin I. 76. nota 170. pr. supâni. lit. zuponē hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumun. župъn *dominus*. mhd. *sōpān* *adēlicher herr*. *suppan* *Haltaus* 1596. *barones et suppani urk.* 1189. bei *Kosegarten* 1. 156. nsl. die *Tragomer sup* in einer urk. 1625. *Mitteilungen* 1863. 38. bair. *gespan*, *gespanschaft* Schmeller.

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l im aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in tr̄t, tl̄t, das ist trt, tlt, und in tr̄t, tl̄t übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) сгъky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. *chirihhā*, doch b. črъkvъ; kr. besteht crêkva, jetzt crikva. nsl. cvrknôti ist vielleicht wie cviliti zu erklären, während aslov. сръкнati pipire neben кръкнati besteht. Das z von zr̄calo speculum und zr̄yno aus zercalo und zerno ist wie z in vezâ veho zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. zl̄va bietet p. želwica. črъpъ. črъstvъ. črъta. črъtogъ. črъtъ. črъvъ setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von črъmiga, črъpati, wofür auch črêmiga, črépati vorkommt. štr̄bina beruht auf skerb-, šcerb-. čl̄pъ entsteht aus čelnъ. Mit s. čvrljak vergleiche man čevrljuga. Wie črъpъ ist žr̄dy, lit. žardas holzgerüst. žr̄lo. žr̄ly. žr̄ny und žl̄čь neben zl̄čь. žl̄dëti. žl̄na. žl̄tъ. žl̄vij zu erklären. as. krъvašь ist Gervasius. kr. ersat, trsat ist ter-sacte. krk curictae, name der insel Veglia. žely ulcus würde im sg. g. wohl žl̄vе aus želve lauten. nsl. žvrgolëti zwitschern ist abweichend. šlkъ ist aus russ. šélkъ slovenisiert: vergl. seite 29. gr̄lo beruht auf gerlo, žr̄elo auf žerlo: gr̄lo ist die ältere form, die auf gorlo deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem gralo entstehen würde. Aslov. existiert žl̄sti neben žlasti wie tetrâvъ neben tetračvъ, wie žeravъ aus einem älteren žerêvъ, žr̄evъ entstand; žl̄d beruht auf geld, es mag dieses sonst unbekannte wort entlehnt sein oder nicht. 2) zr̄eti, zra, aslov. zr̄eti, zryja, spectare aus zerti: vergl. zr̄calo und zr̄yno. črêda aus kerda, čerda: wie črêda sind entstanden črêmushь. črêmusa. črêpъ. črêsla pl. črêslo. črêsti. črêsъ. črêšnja. črêti aus čerti, čerpti. *črêtъ. črêvij. črêvo. žl̄ebъ. žl̄dä. žl̄dica. žl̄za. želézo aus žl̄ezo. žr̄ebę. žr̄ebij. žr̄eda, das wohl mit žr̄dy zusammenhängt. žr̄elo. žr̄eti vorare. žr̄eti sacrificare: vergl. lit. girti rühmen. garbē ehre usw. šlêmъ aus šelmъ vergl. seite 29. 31. zlato entsteht aus zol-to, dessen zol aus zel durch steigerung des e zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. čvrčati zirpen. nsl. čmrkati muttire. Das s. ersetzt čr durch cr: сръnorizъсь. сръвенъ lam. 1. 23. 26. sind daher s.

15. *k wird namentlich in entlehnten worten manchmal durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ αἱρετικός, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. 1. 21. jeretizy 1. 24. 26. für jeretizi. jere- tižica αἱρετική prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. 1. 31. für zlatikъ. glistigъ misc.-šaf. 162: κλυστήριον. Selbst in slavischen worten findet man diese veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida: griech. κνιδή, κνίς aus κνιδ. ags. hniſu. ahd. niz aus hniz.*

gnētiti accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnēzdo nidus wird von manchen von den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in gnetā depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe. bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmühler, während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische, haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische s und z, selten ȝ für dz, ȝ hingegen für z: die verwandschaft der glagolitischen zeichen ist unverkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich gebrauche im aslov. z für dz, z hingegen für ȝ. I. Glagolitische quellen. Im cloz. findet man nur zéluto I. 140. neben zélo I. 567. 774. knęzъ I. 89. kъnęze I. 104. bozē I. 586. polbzę I. 220. polbzą II. 71. usw. Zogr. a. bozē. druzēmъ. kladęzъ. kъnęzъ, knęzi. mnozi. nozē. oblez̄i. pēnęzъ, pēnęzii. sluzē. zélo. zvězdy, zvězdahъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. b. kъnęzъ. mъnozi. nozē. otvrz̄i. pēnjezъ, pēnęzju. skъleżъ numus. stęzati się. vrz̄i, vъvrz̄i, vъvrz̄ęte. zélo. ziždeta neben kladęz. mnozi. pēnęzъ. polbzə. stbzę in a. assem. bozē, bozi. brēzē. dru- zēmъ, druzi, druzii. jęz̄a. kъnęzъ, kъnęzi. mъnozē, mъnozi, mnozi. nedazē. nozē. pēnęzъ, pēnęzu. podvizajte się. pol'za, polzę. pomozi. prozebnety. stęzająſtema się, stęzanie. vrz̄i. zélo. zvězdahъ. zlyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im mariencodex zélo marc. 1. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam. 109. 111. nozē 108. pēnęzu 103. neben pēnęzu 101; im evangelium von Ochrida druzii 83; auf einem blatt aus Makedonien m'nozi 233. otvrz̄em[ъ] się 229. polbzęnpъ 235.. II. Kyrillische denkmähler. Im apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. s. z: knazemъ Sreznevskij, Drev. slav. pam. 371. für knęzemъ. stratizi 371. stazaa sa 272. für stęzać się: ta für te ist selten. Im slépč. apostol aus derselben zeit. s. z: bozē. druzi. polzi ibid. einl. 113. Im

Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert. s. 2: bozê. knęzъ, knęzi. množi. nozê. zélo *ibid.* 53. In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert. s: nebrêzêmъ. podviza neben podviza. raždizaą. zvêzdy neben zvêzda. zvêrь. zvekъ. zižditelju. zélo. prozëbyj. množi. nozê. stvza. južê *ibid.* 63. Im žeraviniskij ustav: prozëbъ *ibid.* 70. Im zograph. trephologion aus dem XII—XIII. jahrhundert. s: zvêzdy 344. istęzaemъ 345. stvze 345. Im sbornik sevast.: druži zvêzda. množi. nozê. trtžê. Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z, den weg in die serbischen. So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert. s: knęzju. zélo. zvêri zap. 2. 2. 72. In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek: črtozê. množemi. nozê. zélo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mie; krtytovê nozê misc. In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimal 2. 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur 2 angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. 2 findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, Drev. slav. pam. 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 starine I. 87. J. Dobrovský, Slavin 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, Institutiones 32, es sei sitte geworden — mos obtinuit — im anlaut z, zu schreiben: zvêzda. zvêrь. zelie. zlo. zmij. zlakъ. zélo. zénica. In einer von I. Bodjanskij in den Čtenija 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in bozê 4. 6. 14. 23. otvrlzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. množi 9. 12. 20. 23. 28. druzii 9. druzi 21. boži 9. množe 11. sluzê 11. jazykъ 11. 16. 21. 28. vřziska 11. rizy 13. 28. zélo 13. 16. 17. 19. 22. 23. stęzaemъ 14. stęzaše se 28. obrêzanii 14. 15. neben obrêzanii 14. 15. stvze 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. ježa. vraži 21. lobza 22. zvêzda 22. knęzъ 22. knęzi 23. otvrlzaetъ 23. polžu 26. stvžidaniu 27. zloby 29. z, findet sich in bulg. denkmählern, und zwar im Kyryllus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: bozê. množi. polžê (sg. nom.) Sreznevskij, Drev. slav. pam. einl. 37; im psalter von Bologna: boži 242. vraži 365. 369. 378. otvrlzij 364. otvrlzêmъ 355. raždizaetъ 366. zvêstъ stellarum 361. zvêremъ 368. stvžidzi 363. stvžidatъ 364. zélo 358. 370. 375. 378. 379. do zéla 370. 372. knęzi 355. 371. 379. knęzemъ 356. pomoži 353. 375. 376. množi 241. 243. 379. nozê 373. stvza. 376 für stvza. stvža 371.

für stęzą. istęzaatъ се 354: ausserdem vѣzьdvižati. zižda. sъzydać. polъza. pomyzaaštej. trъzati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* z: boži 248. božë 250. 253. vraži 248. zvêrije 259. zvêriny 248. zvêzdy 257. zênicą 247. kneža 257. loža 248. ložjemъ 257. nožë 254. snêži 258; ausserdem zêlo. knęžb, knęži. nožë *einl.* 53; *im slépc. apostol aus derselben zeit.* z: božë 314. otvrъzi 311. druzii 317. nožë 319. polъza 315; ausserdem blažemъ statt blažemъ. vraži. stazaą są für stęzą се *einl.* 113. polzi; *im apostol von Ochrida.* z: blažë 281. vraži 281. otvrъze се 286 für otvrъze се. druzi 279. druzii 286. zvêneštii 299 statt zvěneštii. knęžb 288. mno i 294. 296. množë 276. nožë 283 polъza 299. polъzi 300. polъza 299; ausserdem boži, božë. podvízaai są statt podvízaei се. raždizaą. zvêzda. zvêrie. zvęcaą. sъziždetъ. lžzë. pomoži. nazи. słzzy. osazaą statt osezaę. rastrežavъ. vѣstęzaą. stazaą są statt stęzae се *einl.* 96. 161; *in einem triodium aus dem XII—XIII. jahrhundert.* z: knęžb 336. knęże 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zvêremъ 265. zvêrej 266. knęże 264. stęze 264. 265. zvjarę statt zvêre *einl.* 69; *im evangelium von Děčany aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vŕži 386. druzemъ 389. vѣžizajajı 385 statt vѣžizajei. uzrëtъ 385. zêlo 392. množi 391. množii 392. množë 388. služë 386; ausserdem zvêzdy. ziždaštej. prožebaetъ. knęzemъ. pomoži. pênežb, pênežy, pênežniky. stęzaašte *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brêžë. vŕžete. druzii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* črtožë 399; ausserdem množë. zêlo *einl.* 147; *im pat.-mih. aus dem XIII. jahrhundert.* z: blazi, blazii 112. božë 95. 126. neboži 159. brêžehъ 44. druzi 83. 102. 103. 108. druzii 54. druzej 96. druzemъ 95. nedajë 79. zvêzda 69. ziždaštej, sъziždetъ 45. zêlo 2. 14. 57 usw. im ganzen neun und zwanzig mal. zêlu 109. knęži 114. knęžii 112. polžë 48. 52. 59. 61. 62. polža 104. polž[ą] 77. polži 47. 73. množi 2. 4. 69. 153. 175. množë 4. 9. 44. 81. 148. množemi 3. 4. množehъ 15. moži 142. pomozy 82. pomoži 85. 137. 156. nožë 2. 49. 51. 106. 109. 155. trъžë 154. istęzaą 79: auffallend ist otvrgъzi aperi 131; daneben božë 65. brêžë 119. polžë 60. množi 153. moži 17 usw.; *in einem späteren denkmahle aus der Bukowina:* boži. vŕži. druzii. knęžb, knęži, knęże. množi. nedajë. nožë. polža. pênežb, pênežë; *in der priča trojanska.* z: zvêzdy 24. 4. zizdatъ 30. 19. zizdati 9. 14. zizdaaše 9. 16. zizdaahą 9. 19. ziždati I. zazizdati 42. 17. prizidza I. sъzizda I. stęzizdati I. neben zizdalъ I. prizidza I. zêlo I. 16.

22; 41. 21. do zéla 14. 3. vitęza I. 7. 19; 40. 8. věvrgęzi 5.
 23. s: pirzē πύργος. mnozi neben mnozi. *Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: věcimati, caklania und ciedalъ, pricizda für vězimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap.* 2. 2. 23. 24. *Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zjeduščej pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdraživъ tichonr.* 1. 175. *Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zélo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam.*
 23. *In denselben fällen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direg für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosano 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stiick 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebäat 361. nejdzin 19. 39. 90 neben nejzin 159. 499: aslov. nję zi (aind. gha, ha) und suff. int. nodze 5. 17. 25. skřrsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. sъldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. neben slѣza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvězda stella. dzěrnъ mi sъ mіhi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana neben zvězdъ. zěrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzi 384. tiretzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi neben zvezdi, onzi. *Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z, an jenen stellen bieten, wo später und noch gegenwärtig hie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z, einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky llaholského písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζεπλέα bei Banduri und zέλlo und zémia im abecenarium bulgaricum für zélo, zemlja. Wenn jedoch Chrabrz im X. jahr-**

hunderte lehrt, der Grieche könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, životъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch s anführt, so diürfen wir daraus schliessen, dass s nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatischen des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben s und z vergessen: ne vêdoma, gde koe položiti Starine I. 13; nach ihm gehört s unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: ta sъ grъčskyimi tъčiju nikoeže učestie imutъ 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen земља, знаемъ: imatъ otlučny glagoly s otъ see z 19: unmittelbar darauf wird dem s im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: s тъčiju otъ čislъ srâbško êstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen „zio“ zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. stríze von stříha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase kolo morja koło dzelenoho kaz. 67), dzerkało, dzvizda, dzveňity, dzveňaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumun. zsr, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srody, nodze, niebodze von szpieg, srogi, nogi, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwięk. Wie g in dz, so ward ehedem ohne zweifel g in dž verwandelt: man findet bulg. гъмдžи neben гъмžи es wimmelt. dželezo neben želeso eisen. polodže neben polože diminut. orum in nido romanens Cankov 7. bedže sg. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebrati für č. žebrati; im slovak. stridžisko von striga; im klr. džereło fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inoroždь monocerotis mladēn. für inorožъ von inorogъ und hudoždьstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, hâdogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: „O slovima s, z“. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k¹, g¹, h¹ nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der t(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffix i: ki, tji, tži, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkommt: gi, dži, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwickelungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einsehen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každenъ aus vratzenъ und kadzenъ, vratjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vratzen und kadzen, vratjen, kadjen von vradi, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man c auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: ,Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolva in t + s + h, e così ġ si risolve

in $d + \dot{z} + j$, ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a $s + h$ (= š), $\dot{z} + j$ (ž), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici s , \dot{z} . Auf romanischem gebiete tritt c, d. i. k, vor i, e usw. in den beiden östlichen sprachen als č, in den vier westlichen als sibilant č, d. i. slav. s, auf. Es scheint nun, dass man sich aus cedere, d. i. kedere, zunächst čedere, it. cedere, und aus diesem sedere, fz. céder, entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl čedere als sedere unmittelbar aus kedere hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen: ke, kje, tže, tše, če und ke, kje, tze, tse, se. Vergl. die deutsche aussprache von cedere. Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav. c aus č hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech. θρῆσσα aus θρηκία, θρητία, θρητός und ἐλάσσων aus ἐλαχίων, ἐλατίων, ἐλατζών, ἐλαττών. Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die č-, in einer späteren hingegen die c-consonanten an die stelle der k-consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stammbildung vor bestimmten vocalen die č-, in der wortbildung hingegen die c-consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben otročišť besteht otroci, allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es, denn komme, dass vor denselben vocalen k in der stammbildung č, in der wortbildung hingegen in c verwandelt wird. Wenn andere meinen, c sei aus č hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemel habe der pl. nom. otročъ otroči gelautet, woraus otroci entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der č erhalten hätte, der andere dem c gewichen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben otročišť habe der pl. n. otrokē, der impt. in der 2. 3. sg. ръкѣ usw. bestanden, woraus sich später otrocé (lit. -kai), ръсē und daraus otroci, ръci entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der k-laute herrschend gewesen: auf die č-periode wäre die c-periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie kъnežъ, pênežъ, userežъ neben kъnegъ, pênegъ, useregъ aus kuning, phenning, *ausahrigga- usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die c-laute nicht so consequent durchgeföhrt ist als die in die č-laute, daher r. sg. loc. bokē usw.: wer hier die analogie der anderen casus von bokъ für bestimmend hält, wolle an die impt. peki, pekite usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden s; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das vorslavische z; ž; g; c; č: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zéhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. hīs, dips, īps aus han, dabh, īp usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: áhati odorari hängt mit aslov. on in vonja odor, aind. an, aniti, got. an, durch *an-s zusammen. bl̥tha pulex: lit. blusa. d̥shnāti spirare beruht auf dus aus aind. dhū: vergl. lit. lett. dus. grah̥ faba, aus urslav. gorh̥, lit. garšva L. Geitler, Fonologie 117. hl̥pati in ishl̥pati scaturire. v̥shlēpati neben v̥slēpati ist wohl identisch mit sl̥pati: aind. w. sarp, sarpati. hobotъ cauda hängt mit ošibъ und griech. σόβη zusammen. Curtius 383: w. sab. hoditi ambulare: w. aind. sad. hrabrъ pugnator: vergl. die unbelegte aind. w. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire: vergl. aind. *sar, abaktr. hareta genährt. hyra debilitas: man vergleicht lit. svarus taumelnd, schwer: mit hyra hängt r. chvoryj zusammen. as. jel̥ha alnus: ahd. elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alsnis, elsnis. pr. als-kande. juha iusculum: pr. juse, aind. jūša m. n. jahati vehi beruht auf *jās, aind. jā. kašył tussis: aind. kās, kāsatē, lit. kosu, kosti: ursl. kah. k̥hnāti, kyhati sternutare: vergl. aind. kšu, kšāuti. lēha area: lit. līsē, ahd. leisa, lit. lira. lih̥ malus: lett. less mager. lit. liesas p. chudy; listu chudnē Szyrwid 27. 101. mahati vibrare: w. ma in maṇati, daher ma-s. mēh̥ pellis: lit. maišas, lett. maiss, aind. mēša widder, fell. muha musca: lit. musē. m̥h̥ muscus: lit. musai pl. ahd. mos. lat. muscus: klr. mšed flechte ist wohl m̥šadъ. orēh̥ nux: lit. rēšutas, lett. rēkst, pr. buca-reises. pazuha sinus, d. i. paz-uga: lett. pazusē, pad-usē: mit uha vergl. aind. ūsa (amsa), griech. ὄφος, lat. umerus, armen. ս. pēh: pēšь. p. piechota pedites aus ped-s. p̥hnāti calcitrare. p̥šeno: aind. piš, pinašti, lat. pis in pinsere. pestъ. pryhati in pryhanije fremitus: vergl. aind. pruth, prōthati pusten: prüt-s. pyhati frendere. puhati flare setzt *pus aus aind. pu, punāti flare voraus. lett. pūsis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solvere, p. ruch bewegung: lit. rušus tätig. slyh in sluho auris, slyšati audire ist slus, aind. śru, śriñoti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausit neben sluddināt hören machen. ahd. hlosēn audire. smēh̥ risus beruht auf smi-s: aind. smi, smajatē, lett. smeiju, smēt. smēh-ъ: andere ziehen

smē-hъ vor. snѣha *nurus*. nsl. sneha: ahd. *snurā*. aind. *snušā*. spѣhъ *studium*, *celeritas*: spѣ-s: lett. *spѣks* *kraft ist entlehnt*. soha *fustis*. o-sošiti *abscindere*, rasohъ, č. sochor, *vergleicht man mit aind. šas, šasati metzgen*. srѣhѣkъ *asper aus einer w. sars*: vergl. srѣstъ *pili*. styh: č. ostýchatи se sich scheuen: styd-s. suhъ *siccus*, sthnati *siccari*: lit. *sausas*, aind. šuš, šušjati für suš. tuh: potuchnati *quiescere*. tušiti *extinguere*: pr. *tusnans* acc. *stille*. aind. tuš, tušjati. tihъ *gehört wohl nicht hieher*: tjuh *würde etwa štih ergeben*. ušes, sg. nom. uho, auris: lit. *ausis*, got. *ausan-*. vetylъ *vetus*: lit. *vetušas*. vѣh: nsl. vѣter vѣha: vѣ-s. vih: klr. *vyvychnutы*. uvychaty ša neben zvyvaty ša verch. 72. vlahъ: griech. *Βλάσιος*, dagegen blažъ: lat. *Blasius*. vrѣhъ *trituro*: griech. *ἀπό-Ἐρπες*. vrѣhъ *vertex*, lit. *viršus*, aind. varšman *höhe*: dass dem h in vrѣhъ das š des lit. *viršus* zu grunde liege, halte ich für falsch. zěh: nsl. zěhati *hiare*: vergl. směhъ. aserb. nerorhy: griech. *μέροψ*. aslov. častъ. s. stas *statura*.

Im aslov. entsprechen hadogъ *peritus*. hlěbъ *panis*. hlѣvina *domus*. hlěmъ *galea*. hyzъ *domus den* got. *wörtern handuga-*. hlaiba-*hljja-* oder *hljan-*. hilma-, ahd. hělm. húsa-. Es ist daher slav. h, d. i. č, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgač. čymsaty, čymchaty klr. rupfen verch. 80. črênsa nsl. *prunus padus*, r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen. dręselъ für dręslъ neben dręhlъ *tristis*, dręhovenije aslov.: w. dręs. kołysaty und kolychaty klr. agitare. -měsъ aslov. und pomicha klr. *impedimentum*. morochъ r. feiner regen und morositъ nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mrakъ verwandt. -noch: wodonoch p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasat' und opojachat' klr. bibl. I. poros klr. *lederasche*. porosnut' klr. für rosporošty und porochno *wurmfrass*. prosyty und prochaty klr. bibl. I: aind. praś. ręs: ures, resiti und ureha kr. *ornatus*. slêpati neben všlepatic für -hlépati svrl. ishlépati *scaturire membrum*. 341. slyzhavyča, sołzenycá, sołhanka klr. *glatteis und chlyzanka*, chołzanyča verch. 65. posmisati und posmihatí aslov. sztursac und szturchač p. trjasti und trjachnutъ r. tъstъ aslov.: test und tchán, tchyně č. vřesnati *balbutire* neben vřehvъ *magus* aslov. vołos und vołochatyj klr.: vołochata škôra *rauchleder*. žasť: užasť, užahъ aslov. und žach klr. nežachlývyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hieher gehört der pl. loc. auf hъ, wofür ausnahmsweise sъ: raběhъ. raměhъ. rybahъ. těhъ neben č. dolás, lužás,

polás 3. seite 16; der pl. gen. der pronominalen declination: tēhъ. sihъ: im pl. gen. und loc. nasъ. vasъ ist s bewahrt: ich teile na-sъ, va-sъ auf grund von dolá-s usw. Anders Leskien, Die declination usw. 148. Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h: bihъ. byhъ, während die themen auf consonanten neben älterem s jüngeres h bieten: vѣsъ und vѣhъ aus ved-sъ und ved-hъ 3. seite 77. 78. Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bystъ, denn ht' würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovѣ, bysta, byste. byhomъ, byste, byše und das impf. bêahъ, bêaše. bêahovѣ, bêasta, bêaste neben bêašeta, bêašete. bêahomъ, bêaste neben bêašete, bêaha. byšystvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: blъha. Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volstъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnati, sъhnati usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen: hodъ; hrana aus horna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srâma. In prochaty beruht h auf š, das sonst s wird: aind. praš. hohotati cachinnare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.

Einige h sind bisher nicht erklärt: bъhъ und daraus bъšš f. čehltъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glastъ aus golsъ. ohajati se: ochaj Ša sego izv. 578: vergl. ošajati se, otъšajati se. hohlovati bullire. hoteti, hъteti velle: man vergleicht lit. keteti. pr. quoit . p. chowa . hramъ domus. klr. chrusta ka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. řubha schmuck, řiibsch. hudъ parvus, tenuis: lit. kudas ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslov. syrgъ. kohati amare und rasko  voluptas stellt man mit lit. kekš  hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. likt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. leks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arš, aršati fliessen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovѣkъ aus rohlъ 2. seite 209. r šiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ,binden‘ und ,auftrennen‘ ,schlitzten‘ bedeuten soll Ullmann 226. tihъ tranquillus: lit. t kas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine gr ssere anzahl anderer h enthaltenden worte.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende urslavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s des selben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšьсь; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsät - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechszehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher věsta, věste von věs neben věsę von demselben věs und věšę von věh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešešćo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k¹ bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cutter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotorъ in kotoryj. Das zweite k, k¹, hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. ś. slav. s: alt: dakan. griech. δέκα. lat.

decem. air. deich aus dec-n. cambr. dec. got. taihun, dagegen aind. dašan. abaktr. dasan. armen. tasn. lit. dešimtis. slav. desetъ. Dieses aus k¹ entstandene slav. s begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (š) und slav. (s) nachgewiesen werden können. desetъ decem: aind. dašan usw. desiti invenire: aind. dāś, dāśati gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. desna gingiva: vergl. klr. jasna, pl. jasły. aind. daś, daśati mordere. armen. ar-tas-uk̄ δάχνω Derwischjan I. 21. griech. δάχνω: doch auch lit. dakinūti beissen Geitler, Lit. stud. 80: p. diaſla pl. os. džasno. ns. žēsno beruhen auf einer w. dęs, aind. dāś. desyпъ dexter: aind. dakšina. lit. dešinē, dagegen got. taihsva-: ausfall eines k vor s ist im slav. möglich. kosa coma: vergl. aind. kēśa. armen. gēs. kr̄sati: č. krsati deficere, tabescere. p. karšlak verkümmter baum: lit. karštī, karšu alt werden. aind. karś, karšjati abmagern. lososъ russ.: lit. lašis, lašišas, bei Kurschat nur lašiša. mēsiti miscere: aind. miš in mišra mixtus. mikš, mimikšati miscere. lit. mišti, maišti. ml̄sati: č. mlsati lecken, naschen: vergl. aind. marś, mr̄sati berühren. nesti ferre: aind. naś, našati erreichen. lit. nešti, dagegen griech. νεῦ: ἐ-νεγκ-εῖν. osmъ octo: aind. aštan. abaktr. astan. lit. aštarī, dagegen griech. ἀστρό. ostrъ acutus: aind. aś, aśnōti durchdringen. lit. aštras, aštrus neben akuota p. ościsty Szrywid 94. griech. ἄκρος. ἀκ-ων-ή. lat. acies. osla cos. osь achse: lit. ašis, ešis. ostyпъ: lit. akstinas. osťtъ genus spinae. lit. ašaka gräte neben akotas hachel an den gerstenähren: ahd. ahsa. griech. ἄξων usw. wird vielleicht von ostrъ zu trennen sein. pasti pascere, servare: aind. paś, pašjati sehen neben spaś sehen: vergl. abaktr. spaś, spašjeiti sehen, bewachen. armen. š: pšel, pš-nul betrachten neben spasel abwarten. Vergl. pъsъ canis, eig. custos: andere denken wohl richtiger bei pъsъ an aind. abaktr. pašu vieh. Slav. pastugъ (w. paś) und lat. pastor (w. pā, daraus pasc: pasc-tor) sind wurzelhaft unverwandt Fick 1. 132. 252. pelesъ φαιός pullus: aind. pršni bunt. lit. palšas fahl: griech. πέρχος. pēsъkъ sabulum: vergl. aind. pāšu neben pāsu. armen. pos Derwischjan I. 7: lit. pěška ist entlehnt. prase porcus: lit. paršas, dagegen lat. porcus. ahd. farh. propositi petere: aind. praś, prěchati. prašna frage. abaktr. pereš. pereška preis, eig. forderung. lit. prashti, piršti, dagegen lat. precari. prъssi pectus: aind. paršu rippe. prъstъ digitus: aind. sparš, spršati berühren. lit. pirštas. pъsati scribere: aind. piš, pišati ausschneiden, bilden, dagegen got. faiha- gestalt: apers. pis in nipes einreiben, schreiben gehört zu pis, pinsere. pъsъ canis: aind. pašu. got.

faihu-. Abweichend lit. *pekus*. pr. *pecku*. rysъ *lynx*: armen. *lūsan'�* *Derwischjan I.* 50. lit. *lušis*. Vergl. 2. seite 319. sаkъ *surculus*: aind. *săku*: armen. mit. š: *šak'il sprössling Derwischjan I.* 31. npers. *šach*. lit. *šaka*. sēdъ *canus* ist sē-dъ: vergl. si in *sijati*. sēmь *persona*. sēmija *ѧնդրադա*. russ. семья *familia*: vergl. aind. *ševa*, *šiva* *traut*. lit. *šeimina* *gesinde*. pr. acc. *šeimīns*. lett. *saime*. *saimnēks*. Vergl. auch aslov. posivъ *in der bedeutung „benignus“ mit got. heiva-fraujan- hausherr*. *Unverwandt ist* lit. *kēmas dorf*. sēno *foenum*, eig. *gedörrt*: aind. *šja*: *šjāna gedörrt*. lit. *šēnas*. sērъ *glaucus*. sēra *sulfur*. nslov. sēr *flavus*. aslov. sērъ. s. *sijer rubigo*: aind. *šira hell-gelb*. lit. *širmas*. pol. *szary* entsteht aus *siary*: *befremdend ist* čech. *šerý*. *sijati splendere*: aind. *šjā, šjāte brennen*. *šjēta, šjēna weiss*: *dagegen* got. *haisa- fackel*. *Mit sijati ist sēvanije splendor verwandt*. *sikora p. meise*. nsl. *sikora usw.*, č. *sykora geschrieben*, beruht auf einer w. *sik*, wie das p. zeigt: *verschieden davon ist die w. syk*: p. *syczeć*, das mit lit. *šaukti* zusammenhangen mag. siňъ *caeruleus*: aind. *šjēna weiss*. *sipeti* č. *zischen*: vergl. lit. *šaipiti aus-lachen*. sīrъ *orbus*: vergl. *šeiris wîwer*. sivъ *carus*: vergl. aind. *šjāva braun*. armen. *seav* dunkel. npers. *sijah* und aind. *šjāma* dunkelblau. lit. *šēmas blaugrau*. lit. *šivas canus*: sivъ, siňъ, *sijati* sind *wurzelhaft verwandt*. slama *stipula*: ein lit. *šalmas fehlt*: lett. *salms*: *dagegen griech. κάλαμος*. ahd. *halam*. slana *pruina*: lit. *šalna*: vergl. *slota*. *slatina*. *slatina palus*: lit. *šaltinis quelle*, eig., wie aslov. *studenъсь*, *kalte quelle*, wie *Kurschat* das wort erlärt. slava *gloria*: lit. *šlovē*. Vergl. *sluti*. slêmę *trabs*: lit. *šalma*. sloniti *lehnern*. nsl. *slonéti intrans.*: lit. *šlēju*, *šlēti*. lett. *slēnu*, *slēt*. aind. *śri*, *śrajati*. ahd. *hlinēn*. griech. *κλίνει*. *Verschieden ist* aslov. *kloniti*. č. *cloniti*: lit. *klonoti s ist klanjati se*. *Entlehnt ist auch* lett. *klanitē s.* *slota hiems*. r. č. *slota*. p. *slota*. abaktr. *šareta*. npers. *sard*. armen. *čurt Derwischjan I.* 78. lit. *šaltas kalt*. Vergl. *slana*. *slatina*. *sluti vocari*: aind. *śru, śrpōti audire*. abaktr. *śru*, *śurunaoiti*. griech. *κλύω*. lat. *cluo*. got. *hlu* (*hliuman*). *Mit slu hängt slava zusammen*. Vergl. *sloves*, *slyšati*. *sloves*: aind. *śravas*. abaktr. *śravañh*. griech. *κλέος*. Vergl. *sluti*. *slyšati audire*: aind. *śruš-ṭa auditus*. abaktr. *śrus-ti f. auditus*: *davon sluhъ auditus*. abaktr. *śraoša oboedientia*. Abweichend lit. *klausiti*. slъzъкъ *lubricus*: vergl. lit. *šlaužu schleiche*. soha *fustis*: vergl. aind. *śas*, *śasati*. sokolъ *falco*. nsl. *sokol usw.*: vergl. aind. *šakuna*: lit. *sakalas ist entlehnt*. somъ: nsl. s. som. č. p. *sum silurus*: lit. *šamas*. lett. *sams*. somъ *ist aslov. nicht nachweisbar*. sorъ *in vъsorъ*

asper. nsl. osoren severus. aslov. srъninъ e pilis factus: vergl. lit. šeras borste. šerti s sich haaren. aind. šalja stachelschwein. sopâ blase vergleicht man mit lit. švapsēti, švepsēti. sramъ pudor. r. soromъ wird mit ahd. harm verglichen: verwandtschaft mit aind. šram, šrāmjati sich abmihen ist nicht zuzugeben. srêпъ: nsl. srêп pruina, russ. serenъ: vergl. lit. šarma, šalna, šerkšnas. srêпъ albus: lit. širmas, širvas apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort. srъдьce cor, deminut. von *srъdo: lit. širdis. armen. sirt, sg. gen. srtí: dagegen griech. καρδία. lat. cord-. got. hairtan-. air. cridhe. Abweichend aind. hrd. abaktr. zarezdan. srъstъ pili: vergl. lit. šeras borste. aind. šalja stachelschwein. strърътъ asper: vergl. sorъ- und lit. šerpeta splitter. Wenn die worte verwandt sind, so steht aslov. strър- für srър-. suj vacuus: aind. šunja hohl, leer. abaktr. šuna mangel. armen. sin leer: suj soll für svajу stehen, was unwahrscheinlich ist. suka r. canis kindinn: aind. švan, sg. gen. šunas. abaktr. špan, šuni. armen. mit š: šun. lit. šu für švû, švans, sg. gen. šuns. šuva. suka soll für svaka stehen: griech. κυνός. lat. canis. sunati effundere: lit. šauti, šauju schiessen: aind. šu, šavati gatikarman ist unbelegt. sverépъ ferus aus svrêpъ: vergl. lit. šurpti schaudern. svlt: svlnati, svlteti, svitati illucescere: aind. švit, švētate splendere. armen. spitak weiss. npers. siped. lit. švit: švisti, švintu. lett. svist neben kvitet flimmern. Hieher gehört svêtъ lux: aind. švēta; ferner svêtiti. svêsta: aind. švētja und got. hveita-. svetъ sanctus: vergl. aind. švâtra opfer. abaktr. speñta sanctus. lit. šventas. svraka pica. nsl. sraka usw.: vergl. lit. šarka. švarkšu, švarkšeti quaken. stto aus sa-to centum: aind. šata. abaktr. šata. lit. šimtas: griech. ἐκατόν. lat. centum. got. hunda-sylic: armen. sa. zeitschrift 23. 37. lit. lett. šis, dagegen got. hi-mma, ei-hidre. griech. ἐκεῖ. lat. ce, ceciter. svrъčati sibilare: lit. švirksti: hiemit hängt vielleicht svraka pica zusammen. syčeti sibilare: lit. šaukti rufen neben kaukti heulen. tesati caedere: lit. tašiti und aind. takš, takšati, lat. texere, griech. τέκτων, hat k vor s eingebüsst. trъsa, trъstъ seta: vergl. lit. trušas rohr arundo. veselъ hilarius: aind. ušant willig. abaktr. an-ušaňt widerwillig, dagegen griech. ἐγών: ἐχών. viseti pendere: aind. viš mit ā in der luft schweben. vъsъ vicus: aind. věša. viš-pati. abaktr. vaěša. viš-paiti. lit. věš-pats, dagegen griech. Φοίκος, οἴκος. lat. vicus. vъsъ omnis: aind. višva. abaktr. višpa. apers. viša: lit. visas weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmal zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cêvъ in cêvъnica lira: lit. šeiva. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. śarañh haupt. kamы (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. krava vacca: abaktr. śrva höernen. krъmiti nutrire: lit. šerti. rogъ cornu: aind. śr̄nga. svekrъ socer: aind. śvara aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἔκυρός. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorislavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, *Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89*, besass jedoch schon die indo-germanische ursprache zwei reihen von gutturalauten, die er vordere (*k¹*) und hintere gutturale (*k*) nennt. s in worten wie desęt ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hiebei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astońi octo. ass acutus. palss gilvus. prasit interrogare. sěns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des š, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indien haben die unterscheidung zwischen s und š aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom präkrit sagt Lassen, *Institutiones* 219: „Solan huīus sermonis sibilus s est, qui š et š sanscritica in se continet.“ Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreichende zigeunerische für š regelmässig š: beš sich setzen: aind. viš, upaviš. biš zwanzig: aind. višati. deś zehn: aind. daśan. kuš beschimpfen: aind. kruš. naš weggehen: aind. naš. ruš böse werden: aind. ruš, ruš. saštró schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. šach kohl: vergl. aind. śākha. šastó gesund: aind. śasta faustus. šastír eisen: aind. śastra telum. šel hundert: aind. śata. šeló strick: aind. śulva. šeró kopf: aind. śiras. šil kälte: aind. śita. šing horn: aind. śr̄nga. šošój hase: aind. šaša. šučó rein: aind. šuča blank. šukár schön: aind. šukla licht, weiss, rein. šukó trocken: aind. šuškha. šulav fegen: aind. šudh rein werden, npers. šustan reinigen. vaš wegen: vergl.

aind. *vaš* wollen, armen. *vašen* wegen. avg. *vas kati* desshalb. *šun hören*: aind. *śru*. *śung* neben *sung* riechen: aind. *śīngh* in *upaśīnha*. *śut* essig: aind. *śukla*. *śuvló* angeschwollen: vergl. aind. *śvi* schwollen. *śūna* angeschwollen. *truśul* kreuz: aind. *triśula* dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemel *ś* für aind. *ś* besassen, es aber später in *s* verwandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner *s* für aind. *ś* sprachen und es später durch *ś* ersetzen? Weder das eine noch das andere. Aus altem *k¹* hat sich hier *s*, dort *ś* entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen *s* wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. Vergl. A. Hovelacque, *La linguistique* 398.

III. Das dritte *s* ist ursprachliches *s*: *bost pedibus nudis*: *lit. basas*. *gasiti extinguere*: *lit. išgesiti*. *glasъ vox*: *lit. garsas*. *kysnati madefieri*, fermentari: aind. *čuš*, *čušati* sieden. *męso caro*: aind. *māsa*. armen. *mis.* got. *mimza-*. *samъ ipse*: *abaktr. hāma* gleich. *sedmь septem*: aind. *saptan*. *sēsti considere*. *sēdēti sedere*: aind. *sad*. *sēknati fluere*: *lit. senku*, *sekti*. *slēpъ caecus*: *lit. slēpti celare*. lett. *slēpt*: vergl. pr. *auklipts occultus*. *sočiti indicare*: *lit. sakiti*. *struja flentum*: *lit. srovē*. aind. *w. sru*. *svoj suus*: aind. *sava*. *synъ filius*: aind. *sūnu usw.* *s̄t̄sati sugere*: lett. *sukt*, *sucu*. lat. *sugere*: *s̄t̄s* glaubt man aus *sūk-s* erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei *s*: das ursprachliche: *sedmь*, das vorislavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: *desetъ* und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: *mēsi* von *mēhъ*.

20. Mit ausnahme von *šestъ sex*: *abaktr. khšvas*. aind. *šaš*. *lit. šeši* (Ascoli, *Studj* 2. 408) ist *ś* durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus *h*, oder, wie später dargelegt werden wird, aus *s*, das sowohl das ursprachliche als das aus *k¹* entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist *z*, d. i. *dz*, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) *kladęzъ*. *kłpneżъ*. *pēneżъ*. *skłplezъ*. *viteżъ*; *jeża*, *polżza*, *polżźpъ*, *stżza*. Daneben finden wir auch *obrazi*; *loža*, *riza*, *slżza*; *podvízati* *sę*, *pomižati*, *oseżzati*, *słteżzati* *sę*, *trbżzati*, *raždżzati* und *lobżzati*. b) *bożē*. *brēżē*. *črtożē*. *jużē*. *nedażē*. *nożē*. *pirżē* πύργος. *sluzē*. *lżżē*. *druzēmъ*. *množi*. *sněži*. *stratizi*. *obleži*. *pomoži*. *vrťzi*. *nebrēżēmъ*.

věvřežete. c) azъ. jezykъ. raziti se. obrězanie. otvržzaet. otvržze se. věziska. zelie. zélo. zénica. prožebnati. zidati. zlakъ. zlyj, zloba. zmij. užrēti. zvérь. zvečati. zvěkъ. zvězda. zvěněti. *Es sind dies die seite 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: azъ. jezykъ. otvržzati. věziskati. užrēti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. raziti se. obrězanie. riza. slěza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift vorauszusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltes dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hieher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zélъ vehemens, lit. gailas; zvězda, lit. žvaizdě stern neben gvaiždika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigli; zvěněti, zvonъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen zylъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgłoba, zgłobić, zgłobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu diürfen, so dass zgłoba für dzłoba stünde, da man das wort doch unmöglich von zylъ trennen kann: vergl. rumun. slobotă petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. zvonъ sonus, das mit aslov. žvěněti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k¹ gespalten hat, so sind auch g und g¹ so wie gh und gh¹ zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-läute nicht unterworfen, während g¹, gh¹ im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g¹: aind. ý. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh¹: aind. h. abaktr. z. armen. z, ð (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. ognъ.

Slav. z für g¹ und gh¹ findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigefügt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. ý, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Azъ, jazъ ego. gh¹. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für až. pr. lett. ez: anders griech. ἦγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für azъno, jazъno. g¹. aind. agina. abaktr. izaěna. Vergl. aind. aja bock. abaktr. azi. armen.

ait. lit. ožis. griech. αὐγίς. ązъ in ązъkъ angustus. gh¹. aind. āhu. āhas. abaktr. ăzaňh. armen. anđuk angustus. *azъ, aind. āhu, in ązъkъ hängt mit vezati für eżati ligare zusammen: griech. ἀγχώ. ąžika consanguineus und ąglъ angulus dagegen setzen eine w. eg voraus. bezъ sine. gh¹. aind. bahis draussen. bahja der draussen ist. lett. bez: lit. be wohl aus bez̄. Vergl. Pott I. 390. blazina nsl. polster, matratze. gh¹. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. bard. blizna cicatrix. gh¹ wird mit ursprachlichem bhligh, lat. fligere, got. bliggvan, lett. blaizit quetschen, schlagen vermittelt: von der gleichen w. bliz stammt blizъ, blizъ prope, blizъkъ propinquus, daher eig. anstossend; bliznъcъ geminus, testiculus: griech. ἀδελφοί, mnd. broderen. č. ublížiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aslov. približiti appropinquare. bližika consanguineus setzen eine w. blig voraus. brêza betula. g¹. aind. bhürjá. osset. barze. lit. beržas. ahd. birchā. br̄vzъ citus. gh¹. b. hat g neben z: bъrgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehemel barzo, valde. aslov. br̄vzina beruht auf br̄vzъ, br̄vžaj auf br̄vžgъ. Dasselbe findet statt bei aslov. lēz durat, lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izljeći, izljegnem neben izljesti. Man vergl. aslov. blaznъ error. nsl. blazen stultus und klr. blahyj usw. nizъ und das auf nigъ beruhende nižaje. br̄vzъ: aind. bark, brhati stärken. barhañā valde; andere denken an aind. bhuraǵ, das aus bhurǵ entstanden sein soll. dr̄vzъ audax, eig., wie es scheint, fortis. gh¹. aind. dark festmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. dr̄vžati tenere, welches nicht auf dr̄vz, das dr̄vžeti ergeben würde, sondern auf dr̄vž beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryza mordeo: lit. graužiu, graušti. gruži-néti. ḡvziti* p. gzić stechen, beißen, Toben. lit. gužeti für r. kipētъ, kišētъ. izъ ex. lit. iš für iż. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iż in suižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza spalte im eise. jazъ canalis, eig. wohl agger. nsl. jēz. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ezъ. č. jez. p. jaz: lit. ežē. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. ježъ erinaceus. gh¹. griech. ἐχῖνος. ahd. igil. lit. ežis, ažis. lett. ežis: ježъ beruht wahrscheinlich auf jezjъ. lizati lingere. gh¹. aind. rih, rihati. lih, lědhi. armen. lizel, lizanel. lit. lěžti, laižiti. griech. λεῖχω. got. laigon. lat. lingere. Hierher rechne ich auch językъ lingua. armen. lezu. pr. insuwis (d. i. inzuwis). lit. lěžuvīs. loza palmes: lit. laža flintenschaft neben lažda haselstrauch, lett. lagzda, lazda. mēzynъ iunior: lit. mažas klein. ml̄tza*: čech. mlza monstrum. lit. milžinas gigas. ml̄tza mulgeo. g¹. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marj, mrjati. abaktr. marž. armen.

mardel reiben. lit. *melžu, milžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμέλγω.* mīzēti. gh¹. nsl. mzēti, muzēti *stillare*: *iz brêze mzi aus der birke trâufelt es*: s. mižati *V. mingere ist denomin.* lit. *mēžu, mīšti.* lett. *mīzu, mīst.* mīzals. aind. *mih, mēhati mingere.* mīhira. mēha. abaktr. mīz. *gaomaëza.* osset. *mēzun mingere.* armen. *mēz urina.* mīzel *mingere.* griech. δημιχέω. δημιχλη. lat. *mingere zeitschrift 23. 25:* lit. *migla ist entlehnt. Abweichend aslov. mēzga succus.* mīgla *nubes usw.* nīzā *infigo*: *vergl. lit. nēzt, lett. nēzt jucken.* paziti *attendere*: *man vergleicht anord. speki verstand.* *Das wort ist dunkel.* plīzēti *repere*: *vergl. aind. sphūrj und slēzēkъ.* *Das wort ist dunkel.* rēzati *caedere*: lit. *rēzti, rēziu.* anord. *raka Bezzemberger.* гъзати *hinnire.* nsl. hrzati: ž *ist aus dem praes. eingedrungen:* klr. eržaty. r. ržatъ. č. ržati: lit. *aržti Geitler, Fonologie 69.* slēzena *lien.* gh¹. lit. *blužnis, blužnē.* aind. plīhan. abaktr. spereza. npers. supurz: *vergl. armen. paitayn Dervischjan I. 56.* griech. σπλάγχνα. σπλήν. lat. *lien aus plēhen.* slēza *lacrima, eig. quod emittitur, effluit.* g¹. aind. sarg, srjati *von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen.* abaktr. *harez loslassen.* Zweifelhaft wegen sarg. slēzēkъ *lubricus;* *vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plīzēti aus splēzēti.* vežā *veho.* gh¹. aind. *vah, vahati.* abaktr. vaz. armen. *vazel.* lit. *vežu.* griech. Φόχος. lat. *veho.* got. *ga-vag-jan.* veznati: nsl. *poveznōti modo inverso collocare:* *vezel lonec:* *vergl. lit. vožu, voštī mit einem deckel zudecken.* vr̄žā: *povrēsti ligare.* g¹. lit. *veržiu, veršti.* Vergl. aind. varj, vryakti *drängen und abaktr. varez, varezjēiti wirken Fick 2. 233. 234.* v̄bzъ *žrti:* lit. už. zábъ *dens.* g¹. aind. *ǵabh, ǵabhatē, ǵambhatē mit dem maule packen.* ǵambha. abaktr. *zafra rachen.* lit. *žambas kante eines balkens.* lett. zōbas *zahn.* Damit hängt zusammen č. *zubadlo,* lit. žaboti *frenare.* žaboklis *frenum.* Dagegen griech. γόρφος. ahd. *champ.* nhd. *kamm.* Vergl. zeba. zelenъ *viridis.* gh¹. aind. *ghar, ǵigharti, ghrnōti* *glühen, brennen.* gharma *calidus.* hari *gelb.* hiranja *gold.* abaktr. *zairi, garema.* armen. zārik *flittergold:* w. zer, zbrēti *spectare.* zorja *splendor.* zelo *olus.* zlakъ *herba aus zolkъ:* *ein r. zolokъ usw. ist unnachweisbar.* zrakъ *visus aus zorkъ.* zlato *aurum aus zolto.* lit. želti *virere.* žalias *viridis.* želmen-. žolē. žiurēti *spectare.* žerēti *splendere.* Davon dürfen auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlččъ *neben zlččъ bilis, žlččъ flavus aus želčъ, želtъ; ferner nsl. gołen unreif (golene hruške).* golene *unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht wird.* gorēti *ardere.* gorčkъ *amarus.* grēti *calefacere:* gr-ē. Schwierig ist die erklärung von žartъ: požartъ *neben žer- in žeratъkъ, žaratъkъ.*

zemlja terra. *gh!*. abaktr. zem f. armen. *ṭamak'*. lit. žemē, griech. γαμαῖ. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und *ǵam*, sg. gen. *ǵmas*. zęba dilacero. *g!*. Vergl. aind. *ǵab*, *ǵambhatē*. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebéti. aslov. zobati. lit. žebti: aslov. zęb (zębnati) germinare. lit. žembéti mag mit zęba dilacero zusammenhangen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zęba frigeo gehört hieher: vergl. ząbъ zeitschrift 23. 25. zetъ gener. *g!*. aind. *ǵan*, *ǵanati* nasci. abaktr. zan. armen. *ṭnanil*. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γίγνομαι. lat. gigno. zi hervorhebend: ovъzi, onъzi: aind. hi aus *ghū*. abaktr. zī. armen. zi. Neben lit. *gi*, pr. *digi*, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žedu. zima hiems. *gh!*. aind. hima aus ghaima. abaktr. zima. armen. *dmern*. diun schnee. lit. žēma. griech. γειφών. zinati hiare. *gh!*. aind. hā, *ǵihitē*. abaktr. zā, zazaiti auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χαίνω. lat. hiare. zlъva glos: vergl. griech. γαλόως. lat. glos. znati noscere. *g!*. aind. *ǵnā*, *ǵanati*. abaktr. zan neben *žnā*. *žnatar*. osset. zond kenntniss. armen. *ṭanōth*. lit. žinoti. griech. γνω: γιγνώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. *g!*. lit. žebti. žebéti. aind. *ǵab*, *ǵambhatē* vergl. zęba. zova voce. *gh!*. aind. hu, havatē. hvā, hvaljati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbaijiti. armen. n-zov-kh fluch. zrēti maturescere. *g!*. aind. *ǵar*, *ǵarati* morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset, zarond alt. armen. ter alt. griech. γέρων. Hieher gehört auch zrъno granum. avg. zayai kern. lit. žirnis: daneben žrъny. lit. girnos pl. zeitschrift 23. 25. zvērъ fera. *gh!*. lit. žvēris. Für *gh!* spricht griech. θῆρ neben φῆρ, νῦ in νύψει snigh neben θερός gharma. zvērъ, zvērъ, ursprünglich vielleicht schlange, kann mit aind. hvāra m. schlange zusammengestellt werden. zvēga cano. zvizgъ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti hinnire: hiemit ist aslov. zvlnēti sonare, zvonъ campana, p. dzwono; aslov. zvěknati, b. dzveknъ zu verbinden. Vergl. got. qvainōn weinen. ztylъ malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. *ǵur* in verfall kommen, nebenform von *ǵar*, *ǵarati*. Vergl. seite 267.

brēzgъ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāḡ. abaktr. barāz: vergl. mēzga seite 269. unter myzēti. Abweichungen: gasъ anser. osset. npers. ghāz. armen. sag aus gas. aind. hāsa. lit. žasis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ngriech. πεῖσμα und mit lit. pīkti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten worten für s: gonъznati, genъznati salvari: got. ganisan genesen, gerettet werden.

hyzъ *domus*: got. *hūsa-*. misa *nsl. tisch*: *dagegen aslov. misa πίναξ patina*: got. *mēsa-* πίναξ, τράπεζα *aus lat. mensa*: *vergl. aslov. bljudo patina mit got. biuda- tisch*.

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd: groza horror. groziti minari: lit. grumzda minae. grumzditi minari. greznati immergi. greza coenum. graziti immergere: lit. grimsti, grimstu, grimzdua immergi. gramzditi immergere. z und ž lieben es sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slēzъ malva, nsl. slēz, sklēz, p. šlaz, lit. žlugies bei Szyrwid 341.

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in bestimmten fällen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich entwickelt hat: žaba *rana*: pr. *gabavo* kröte. žalъ *dolor*. žasnati *stupefieri*: eine hypothese seite 60. že vero: lit. *gi*. aind. *gha, ha*: *vergl. zi.* žeḡbzulja in žeḡbzulinъ *cuculi*. č. žežhule: lit. *geguž*. lett. *dzeguze*. želēti *cupere, lugere*: aind. *har, harjati* desiderare. žely *testudo*: griech. χέλυς. žena *femina*: pr. *ganna, gенно*. got. *qinōn-*. armen. *kin*, pl. gen. *kanant*. abaktr. *ghena, jeni*. aind. *gnā, gani*. žeravъ *grus aus žravъ*, žrēvъ: lit. *gervē*. žica, d. i. ži-ca aus *ža oder *žija *nervus*. b. žicъ. s. žica *filum*: aind. *ğjā*. abaktr. *ğja* bogen sehne. lit. *gija faden*: hieher gehört auch žila *vena*, eig. sehne: lit. *gısla* von gleicher bedeutung. živъ *vivus*: lit. *givas*. aind. *ğiv*. *ğiva*. armen. *keal vivere. apak'inel reviviscere*. žlēdā compenso aus želdā. žlēdēti desiderare: aind. *gardh, grdhjati*. žrą voro. žrēlo, gręlo aus žerą, žerlo, gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. *-gara* in compositis. *garanik kehle*. aind. *gar, girati*. žrą sacrificio aus žerą, eig. wohl laudo: lit. *giriū*. aind. *gar, grṇāti*. žręny *pistrinum* aus gerny. lit. *girna*. got. *qairnu-*. lett. dzirna. aind. *ğar morsch werden*. židati, žadati neben židati desiderare: lit. *geidu*. lett. *gaidu*. Vergl. žēdēti. žymą, žeti *comprimo*. žynją, žeti *demeto*: lit. *genēti* bäume beschneiden, hauen. žylvą, žavają neben živają mando. p. žuć, žwać: ahd. *chiuwan*. stežerъ *cardo*: lit. *stagaras stengel*. ažъ *anguis*: lit. *angis*. lett. ōdze. aind. *ahi*. abaktr. aži. armen. iž neben ōd. griech. ἔχει. ahd. unc: ažjъ. Hieher gehört auch der name des schlängenleibigen aals: aslov. *agorъ in agorištъ*. lit. *ungurīs*. griech. ἔγχειως. lat. *anguilla*.

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židinъ, židovinъ *iudeus*. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ *iuncus glag.* župa *glag.* županъ *vestis genus*: mlat. *jupa*. kr. žežin ist lit. *ieiunium*. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht ž in folgenden worten: papežь *papa*: ahd. bābes. župelъ *sulfur*: ahd. sueful. Man merke ž in križь *crux* aus *krjužь: ahd. chriuze, krūzi aus lat. crux, crucem. Vergl. kaležь *calix*, das ahd. kelih lautet: kr. kalež.

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: ağlbъ *carbo*: aind. āgāra. lit. anglis. bogъ *deus*: aind. bhaga gliick, herr. gadati coniectura assequi. p. gadač *loqui*: aind. gad *loqui*. lett. gādāt curare: abweichend lit. žadēti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und a für a. gasnati extingui: aind. gás, gásatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bewahrt das ältere *g*: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ *verbum*, d. i. gla-golъ: aind. gar, grnāti rufen. gora mons: aind. giri. abaktr. gairi. lit. girē wald: vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im ziircherschen's pirg berg und wald. govēdo bos: aind. gō. abaktr. gāo. npers. gāv. armen. kov. govъno stercus: aind. gūtha. abaktr. gūtha. npers. gūh. armen. ku. kurd. gū. griva iuba. grivъna collare: aind. grívā cervix. abaktr. grīva. grýlo guttur aus gerlo: aind. gar, girati. igo iugum aus jъgo: aind. juga neben jug, junakti. abaktr. jaokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. nágъ nudus: aind. nagna. lit. nogas. ogny ignis: aind. agni. lit. ugnis. pégъ varius: aind. pińg, pińktē usw. g ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen gh: degotъ r. teer: aind. dah, dahati. abaktr. daz, dažaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dzegieć. dlъgъ longus: aind. dīrgha. abaktr. darěgha. lit. ilgas wohl für dilgas. gladъ fames: aind. gardh, gardhjati. got. grēdu. lъgъkъ levis: aind. raghu rennend. laghu leicht. abaktr. reñg hurtig sein. armen. erag rasch. lit. lengvus, lengvas. mъgla nebula: aind. mēgha. abaktr. maēgha. osset. miegha. armen. mēg. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seite 269. snêgъ nix: aind. snih, snēhati feucht werden. abaktr. śniż, śnaēzhaiti. lit. snigli, sniga. snëgas. stignati venire: aind. stigh, stighnōti. griech. στείχω: stъza semita ist auf slav. boden entstanden usw.

23. Wie dz, z aus dem *g*-laute, so ist c aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener im wurzelhaften teile der worte. a) raci von rakъ. sêci von sêk. racê, racêhъ von rakъ. tacêmy, tacêma usw. von takъ. sêcete von sêk. b)ボギュ pugnator. slъpъce sol. bolynica mulier aegrota. sêcati neben sêkati von sêk. c) cêditi colare. cêvъ in cêvъnica lyra. cêglъ solus. cêlъ integer. cêna pretium. cêpiti findere. cêsta platea. cêstiti purgare. cêsta praep. gratia. nice προνής pronus überrascht: aus der w. nik würde

nič zu erwarten sein: mit sicь aus sikjъ ist nič nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. civilēti plangere. cvēliti affligere, eig. facere ut quis plangat, und cv̄ta floreo erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kviliti lamentari aus und neben kviéliti, eigentlich lamentari facere. p. kwilić. roskwilać. kwielić: nie godzilo się im ledwie dumy kwielić. Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty wimmern und éviłyty schlagen verch. 77. r. razkvelitъ tichonr. 1. 264. Dals. und os. cvila, cvela cruciatus: man vergleicht ahd. quelan; andere denken an lit. kauliti und ags. hvelan. č. ktvu aus kvtu, kvisti. p. kwtę: zakwcie, aslov. zacv̄tetъ, kvišć. os. ktu florent für kvtu, aslov. cv̄tať. ns. kvitu, kvisć; wr. gilt evisć und kvisć: lit. květka ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. evičati. s. skvičati stulli und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać gannire. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičaty. lett. kvěkt; nsl. cvičati sonum edere und s. skvrčati, kvrčati. p. skwierczeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrēti liquefacere, für nsl. cvrēti. p. skwar schmelzende hitze.

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati radere, pectere: aind. kas; vikas findere. četyrije quatuor: aind. čatvar-. abaktr. čathwar. lit. keturi. čgъvъ vermis aus červъ: aind. krmī aus kařmi. lit. kirminis. lett. cirmis. čь in čto quid: aind. ki-m. ki-s. abaktr. či-š. či-t. čtą numero: aind. čit. bemerken usw.

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kr̄tъ talpa: aind. kart, krntati schneiden. kr̄tъ sanguis: aind. krū in krū-ra blutig. lit. kraujes. kruvinas. kupa acervus: abaktr. kaofa berg, buckel. lit. kaupas. kъ in ktъto quis: aind. ka. lit. kas. kъkъ coma: abaktr. kača. līk, līk in otlékъ reliquiae: aind. rič, riňakti. lūk in luna luna aus lukna, luča radius: aind. ruč, rōčatē. peka coquo: aind. pač, pačati. abaktr. pač, pačaiti. teka fluo: aind. tač currere. lit. teku. vlkъ lupus: aind. vrka. abaktr. vehrka. lit. vilkās. vyknati assuefieri, discere aus t̄knati: aind. uč, učjati gefallen finden. učita gewohnt. lit. junkti: ukis aus ukjas wohnhaus vergl. mit aind. ōka haus, wohnsitz und serb. zavičaj ort, an den man sich gewohnt hat, heimat, aslov. *za-vyč-aj. lett. jūkt. got. ûh: biūhts gewohnt. -kъ suff. hrgъ-kъ levis: aind. -ka: dhārm-i-ka gerecht usw.

27. Griech χ geht nicht selten in k über: izъ kersonē neben kъ hersonu lam. 1. 24. krizъma triod.-mih. neben hrizma. kr̄stijantъ slépč. kristjaninъ lam. 1. 149. neben hristjaninъ šiš. hristijanica lam. 1. 30.

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine verwandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ь, є stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit χ¹ bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie čeremida, česar, čiril κεραμίς, καίσαρ, κύριλλος und gjeorgjije, gjuragj, magjistrat γεώργιος, magistratus usw. Dass das dem g entsprechende glagolitische zeichen den laut des magy. gy, serb. ھ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangeliom, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in levęgity aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so unwahrscheinlich, dass dem g in den seite 188 behandelten fällen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. č und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen h und ھ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k, g, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, կ. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird կ, گ, կ angewandt; spätere kyrillische denkmüller bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen entstandene ھ für կ und für گ neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen կ, գ, կ: Zogr. կ: gazofilakiovi. gazoflakija. gazofulakija. Կենտուրիոնա. kesara. kesarê. kesarevъ. կեսարեա. կեսարև. կեսարիյէ հաւաքընա. eliékimovъ էլիաքէն. Kinstъ. kitovê τοῦ κήτους. kifa κηφᾶς. paraskevъгii. pistikii πιστικῆς. kwriniju κωρηγίου. sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevoe. kinъstъ. pistikije. skiniję. skinopigię und in b. kesarevi. kinъstъ. kinъstъпъј. sadukei. sadukee. g: agli. agly. angeli b. [i]gemonovi ἡγεμών. genisaretъskä. genisaretъscē. gen'simani γεθημανη. geona. geonê. geenä b. gergesinъskyje. ger'gesi[пъскә]. evaglié. evaglié. evagliju. evageliju εὐαγγέλιον. legeonъ. lewgitъ. lewgija λευ. lewgijnъ. naangeonъ τοῦ ναγγάι luc. 3. 25. ninevъgitomъ. [ni]nevъgitъsci. paraskewъgii παρασκευή. vit'agija βιθφαγή. voanirgisi βοανεργές. Überraschend sind gelęgota. gelęgota. golęgota γολγοθά. gazofilakija neben gazofilakija γαζοφυλάκιον neben angli b. geenê b. skinopigię. g ist das zeichen für 30. կ: arhierei. arkie-

reomъ. arhiereova *neben* arhierei, arhierei. *Cloz. I.* aglъ 881. 889.
 angлъ 866. 880. 898. aglmъ 266. 467. arhglomъ 266. arhangmъ
 469. anglskyje 558. evnglъ 87. evanglistъ 168. 178. 241. 665.
 evanglskajа 28. evangskymi 45. egjupta 270. 300. egýpta 858.
 egjuptenі 316. neben vitfagijе 43: 555. ist paraskevьgijа zu
 lesen. Als zahlzeichen findet sich g 211. 230. 232. 386. 391. Assem.
 angli. angel. areopagitъ. evangeliе. evglistъ. evgenъ. egýretъ.
 egýpta. igemonъ. gedissimani. genada. genisaretlska. geonê. geor-
 gij. gergesinьskа. igemonu. lev'gij. levigijа. levgitъ левитъс. legeonъ.
 paraskevgii sg. nom. paraskevgijа. sergê sg. gen. skinopigia neben
 pistikyje. Auch im assem. findet sich g als zahlzeichen. Mariencodex.
 evanglie. paraskevgij. Kiever glag. fragmente: angelъ zapiski imp.
 akad. naukъ XXVIII. 537. 538. Dafür bietet der ostrom. angel.
 paraskevgijа, die sav.-kn. gemonu 109. gerъgesinomъ 16. gerъ-
 gesinьskyje 39. egýretъ 139. levigijа 67. leugitъ 41. paraskevь-
 gija 123. vitfagijа 72. neben arhnglъ 149. Sup. k: akakij 50. 15.
 afrikia 132. 8. thrakia 142. 4. patrikij 433. 9. pinakidy 107. 3.
 halkidonскъ 15. 2; 442. 18. pringkips 123. 19. primikirij 434.
 27. eydokija 207. 8. ekъdikij 50. 15. ezekija 174. 5. dekij 73.
 4; 94. 18; 132. 3. isakij 202. 19. sikilija 98. 2. laodikija 170. 1.
 likinij 61. 3. markianъ 148. 20. kitъ 298. 25. kivotъ 169. 18.
 kapadokijskъ 50. 10. srakinьskъ 447. 28. neben sracinъ 435. 17;
 450. 24 usw. niukejskъ 79. 2; 140. 11; 147. 23. neokesarija 434.
 10. sakelarъ 92. 4. sakerdon 50. 14. makedoni 94. 20. kela 90.
 16. kenturionъ 133. 16. kerastъ 136. 27. kesarъ 326. 21. kesa-
 rijskъ 163. 27. akyla 256. 3. priskyla 256. 3. dekебrъ 420. 24.
 dekембръ 216. 12. afrikъskъ 132. 9. patrikъ 433. 22. rýndakъ
 88. 10. g: aggij 50. 18. frýgijskъ 101. 23. gisterъna 434. 24.
 tragijanъ 445. 17. sergij 434. 9; 437. 14. neben serga 447. 26;
 448. 26. d. i. serga. magistrijanъ 13. 4. aggelъ 93. 6. geona
 365. 18. geonьskъ 65. 24. geonъna 353. 28. eýgenij 420. 11.
 eýaggelij 213. 3. legeonъ für legeonъ. rigeonъ 423. 29. h: rahiilъ
 286. 25. Nic. bezeichnet k und g durch dasselbe zeichen: k: skyno-
 figiē 234. g. angel. genisyratlsku. gensaritscêmъ. geonu. geonnê.
 geonьskago. gergesinьskye. getissimani. evangeliе. legeonъ. leugiju.
 levgi sg. nom. vitfagiju neben kiriemъ левитъс io. 11. 44. In Srez-
 nevskij, Drev. glag. pam. georgъgi 257. Man merke sev'giri Srez-
 nevskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisima 221. egjupetъskyhъ 286.
 geta 385. fiir iѡтz. kjura krmč.-mih. kjupriena slépč. kitovѣ. kjury-
 jakъ. levgity izv. 443. 595. 640. kjedrljskъ ev. 1372. igjemonъ.

gjeona. gjeorgije pat.-šaf. In den späteren denkmühlern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ bon. legeonъ. geonu hom.-mih. lev-gyja ev.-mih. pri kelari. eūgeliamъ. liturgiinamъ. gramatikijе lam. 1. 19. 27. prikija misc.-šaf. саrь kesarъ. kesarъstvo mladēn. lev-gijа tur. rasplogenije. zahogenije tichonr. 2. 367. für serb. -gjenije. Man merke oporvčistъ ἐπορχιστής op. 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im aslov. für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h ist auch dem s. fremd.

E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja з ist zu unterscheiden dzélo s, z und ȝ seite 251.

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann konъčina auf konъkъjъ, konъk-inा, und nicht auf konъсјъ, konъсь zurückzuführen. lovъčij venator von lovъсь. ovъčij ovis von ovъса. masličije olivae von maslica. vъdovičinъ viduae von vъdovica. zajеčina caro leporina von zajесь. vѣnъčitъ στεφανίτης von vѣnъсь. grъličištъ pullus turturis von grъblica. dѣvičъ virginum von dѣvica. lastovičъ hirundinum von lastovica. pъtičъ avium von pъtica. konъčыпъ finis von konъсь. nѣmъčьskъ germanicus von nѣmъсь. masličыпъ olivae von maslica. srъdъčыпъ cordis von srъdьce. opičьsky adv. simiae modo von opica. žъgъčьskъ sacerdotis von žъgъсь. otъčьstvo patriae von otъсь. vъdovičьstvo viduitas von vъdovica. otъčeuvъ patris von otъсь neben dem unrichtigen telъcevъ vituli op. 2. 3. 93. von telъсь. nističę defluens aus nisticijе: inf. nisticati; ebenso nističăsti. obličaj figura aus oblicaj von lice. grъnъčаръ figulus von grъnъсь. konъcati finire von konъсь. otъčuhъ vitricus von otъсь. Man merke narusičavъ subrufus von *narusica und hадоžавъ peritus von hадогъ. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngeren z, d. i. dz, z. b. in kъnežъ neben kъnegъ usw. eine bestätigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem vorslavischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

kněžij *principis*. kněžije *principatus*. kněžištъ *princeps iuvenis*. kněžiti *regnare*. kněžъ *principis* von knězъ, *wofür auch kněgъ*. vitéžstvo *militia in glag. quellen*: daneben besteht gobyzije *ubertas*. gobyziti *divitem reddere von gobyzъ abundas*, got. *gabiga-*, *gabeiga-*. Neben výdražiti *infigere ist häufiger výdražiti, das mit drágъ tignum zusammenhängt*. z in dviza *movere ist zwar auf slavischem boden entstanden, kommt jedoch vor i, e, ê, ь usw. nicht vor*: dviži *impt. ist dvizji*, dvižę *partic. praes. act. dvizję usw. pokazate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die imperfecta wie kažahъ, гъмъžахъ prol.-rad. 21. zu erklären*. Für das vorslavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: гъмъžъ *insectum von dem iterativen гъмъз in гъмъзати*. nožъ *cultus aus nozjъ von nozi infigere*: vergl. jedoch pr. *nagis feuerstein*. hyža neben hyžda *domus aus hyzja von hyzъ* (vergl. dažde *marc. 14. 30-nic. für daže*). Ebenso rogožъ *papyrus und rogoža tapes von rogozъ*. Dagegen polzevati *prodesse von polza*. aže *funis ist wohl age von eg, vez, während lože lectus unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesъno*. omražati *exsecrari aus omrazjati von omraziti*; ebenso priražati *illidere von priraziti*. plěžą *repo aus plězją von plěz in plězeti*. laža *repo*. lažaahъ. lažъ. laženъ *aus lazja*. lazjaahъ. lazjъ. lazjenъ. plěža, plěžesi. *impt. plěži partic. praes. act. plěžę aus plězją, plězješi. plězji usw. von plěz in plězati*. mržęžę *in mržuštamъ vodamъ mladén. aus mržęzję von mržъ in mržzati congelari*. mrža: r. *merža aqua congelata*: w. *mržz. maža aus maz-ja: andere meinen, maža beruhe zunächst auf mazъ, sei dennach eig. maz-a*. Praejotierte vocale nach z sind selten: pěněžju *zogr. b.*; selten sind formen wie výžljublją. Nsl. željar *inquilinus* ist deutsch: vergl. mhd. *sidelen*; anders matz. 92; nsl. žvegla *fistula*: ahd. *swégala schwiegelpfeife*; aslov. župelъ, nsl. žveplo, *sulfur*: ahd. *swéval*, got. *svibla-*. Dass raženъ *stimulus auf orz- beruht, ist aus r. roženъ. p. roženъ usw. zu folgern: raždnyъ weiset auf razga, rozga hin seite 244*. Vergl. nižaje und die bemerkungen seite 268.

C. Während c in allen fällen jung ist, muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. s ist wie altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našь *noster*, vašь *vester* ist wohl nas(ъ)jъ, vas(ъ)jъ: vergl. lit. *musu-jis* der unsrige. lett. müsejs. fineeš *aus fineesjъ*. chamošь χαμώς: dagegen výsъ *vicus aus výsъ*. kaša *in kašica puls leitet Potebnja, Dva izslē-*

dovanija 24, von kas in kasatъ, dratъ, rvatъ ab, daher kasja. paša pascuum von pas durch ja. byše futurus ist bysjе von bys. sulējši praestantior aus sulējsja von sulējs. byvъši γενομένη aus byvъšja von byvъš. jefešaninъ ἐφέσιος. peržšaninъ neben peržšeninъ persa. glašati. měšati. -našati. prašati. věšati aus glasjati. měsjati. -nasjati usw. mitušati alternis pedibus calcare setzt ein mit mitusъ alterne zusammenhangendes mitusiti voraus. viša pendeo aus visjä von vis in viseti. noša fero. nošaahъ. noš. nošenъ aus nosjä. nosjaahъ usw. von nosi in nositi. šiti suere aus sjuti: w. šь aus sjü. šuj sinister, aind. savja, abaktr. havja, enthält im slav. u wie im aind. av eine steigerung des u: šuj ist sjuj: č. šever ist das md. schīf. Abweichend ist blagoslovesenъ für blagoslovešenъ. piša, pišeši. *impt.* piši. piše. pišemъ aus pisjä, pisješi usw. von pъs: pъsatи. Unrichtig ist rušky sabb.-vindob. rušskyj lam. 1. 113. danil. 350. für rusškyj; ebenso тъченошъс für тъченосъс. pokosъпъ conveniens findet man neben pokosъпъ: w. scheint koh zu sein. Abweichend ist vъsl, vъsego omnis aus vъsjъ: die prag.-frag. bieten vъsi. vъščelskaē. č. hat všehe. p. wszego usw. 3. seite 367. 440. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der verwandlung in š zwischen dem s aus ursprachlichem s und dem s aus ursprachlichem k kein unterschied obwaltet.

Die gruppen zja, sja usw. werden dem gesagten zu folge durch ža, ša usw. ersetzt. Die verwandlung des sja in ša geschieht dadurch, dass j in ž übergeht, denn ša ist [s̯]a Brücke 81; ža wird durch [zy]a dargestellt 84.

3. A. c kann nur mit v und r verbunden werden: cviléti. cvisti; crъky aus cerky; crъkъtěnije ist abweichend. Über kv für ev vergl. seite 273.

B. Das tönende z kann mit allen tönenden consonanten eine verbindung eingehen: zvati. zvizdъ. zvlněti. zdati. zlato. zmij. znati. zrakъ. z vor einem tonlosen consonanten geht in das tonlose s über: vesti vehere aus vezti. uvěstъ coronatus aus uvěztъ. istočníkъ sup. 13. 26. vъstreče 162. 18. isprositi 116. 14. raspyra 350. 10. neiskusъпъ 235. 27. rashoditi sę 205. 16. vъshvaliti 19. 8; ebenso bes togo 7. 29. vъs toliko 335. 22. bes pravъdy cloz. 1. 640. bes pečali. bes poroka ostrom. vъs kajá sup. 210. 19. is hlêba 447. 11 usw. Seltener ist izhvaliti 169. 21. Unrichtig ist bezplačъпъ 322. 1. izhoditi 296. 2. Zwischen z und r wird sehr häufig d eingeschaltet, es mag die verbindung zr wurzelhaft oder z zur praeposition oder zum praefix gehören: im letzteren falle ist ť zwischen z und r

ausgefallen: vъzdrydaete. izdreče. izdrâky e manu. bezdrazuma sine ratione zogr. izdrešti cloz. I. 47. razdrêši 460. 629. razdrêšť 784. razdrêšajâste 78. razdrušenje 618. 720. vъzdradovati se. vъzdradovaše se. vъzdrastъ. vъzdraste. razdrêšite und sogar vъzstraste assem. vъzdrastetъ. izdrêšeniē glag.-kiov. 432. 536. vъzdrasti sup. 23. 10. vъzdradovati se 112. 2. vъzdrevъnovati 7. 5. vъzdruti 52. 12. izdrešti 51. 29. izdrekâ 267. 5. izdreče 115. 11. neizdrečen'пъ 15. 22. neizdričemъ 66. 26. izdrêdъ 128. 10. izdrêdъпъ 429. 17. razdrušti 354. 1. razdrêšiti 7. 25. razdrêšenъje 373. 1. nerazdrêsimъ 351. 22. bezdrazuma 263. 9. bezdrala 294. 16. bezdranъ 61. 16. bezdrâku 349. 27. izdrova 5. 7. izdrêky 60. 18. izdrebrъ 368. 26. izdrâku 135. 12; ebenso izdrailê 363. 22. izdrailъtinъ slépč. *Ungenau* izdrailju izv. 626. neben izrailténinъ šiš. und israelitinъ prol.-rad.; ferner iszrasti 288. 11; ungenau ist auch vъz'draste 183. 16. iz'dreče 45. 2. izdryę steht für izdryja effodiam pat.-mih. 120. vъzdryvaěsta für vъzdryvajâsta 59. *Man merke lanity izdraženy 105. izdricanie 95. und vъzdradovati se mladê.* vъzdradovati se io. 5. 35-nic. izdravenia єξ ἰστότος 2. cor. 8. 13-slépč. šiš. izdručenije. izdrívani udove. kozê izdryvajušti se prol.-rad. vъzdrasti. vъzdradovati se. vъzdrydati. razdrušenje. razdrêšiti ostrom. zdrêlъ maturus pent. izdrodъ єχ·γονος. bezdręptivъj ѕ ἀγόγ· γυστος. vъzdreklenъj antch. izdrutila se svyat.-lam. I. 102. razdrêšitelъпъ λατήριος iirm. vъzdru tichonr. I. 33. *Befremdend ist nozdri, s. nozdra, nozdrva, nares, von nosъ, das lit. nasrai, nastrai rachen lautet, womit nhd. nüster zusammenhängt, das daher mit „niesen“ nichts zu tun hat;* mezdra, vielleicht von mëso: nsl. mezdra. klr. mizdra usw.; p. puzdro theca, scrotum equi. č. pouzdro. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum hängt mit got. fôdra- scheide, allerdings nicht unmittelbar, zusammen matz. 285.

Vor erweichtem l, n geht z in ž über: vъžljuba, vъžljubljá neben vъzljubi zogr. sъblažnja. sъblažnějatъ. sъblaž'něetъ. sъblažnaetъ für sъblažnja. ižnego d. i. ižnego zogr. ižnego cloz. I. 51. bežnego assem. vъžljublenii. vъžljublenyę. bež nego glag.-kiov. 534. 535. 536. iž nego sup. 348. 22. iž nieje 97. 20. neben iz nego sup. 8. 27. iz njego ostrom.; daher skvožnja foramen: skvozě; blažnja. blažnjaahъ. blažnъ. blažnenjетъ von blazni; minder gut kazněahu prol.-rad. von kazni. *Man vergleiche blažnъ mit kaznъ aus kaznї. bližnъ propinquus beruht auf dem adv. comparat. bliže.*

zt wird st: vъstrese sup. 162. 18. istrêzviti, ungewöhnlich izstrêzviti lam. I. 150. gonysti neben gonъznati. lêsti von lêz.

lēstvica von lēz. ispokastiti *vastare kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznati zusammengestellt werden.* ztlo geht in stlo, dieses in slo über: maslo *unguentum aus maztlo*, mastlo von maz. veslo *remus aus veztlo*, vestlo von vez. uvēslo *diadema aus uvēztlo*, uvēstlo von vēz. zdñ *büssst meist d ein:* praznina τὸ λεῖπον von prazdny. *Befremdend ist zd in ljubvzdni otci greg.-mon.* 87. *zp wird sp:* isplēti. bes piry ἀτερ πήρας zogr. zk, zh wird sk, sh: isklati. nishoditi neben nizvhoždenju zogr.

zc wird entweder sc oder st oder c, selten s: a) iscēljā. iscēli zogr. iscēlenje cloz. I. 461. 600: ungenau bezcēnnago 940 iscēliti. iscēlitelj assem. iscēliti sup. 243. 17. iscēlēvša luc. 7. 10-nic. neiscēlna lam. 1. 27. iscēliti 95. und prol.-rad. b) istēli math. 21. 14-zogr. istēlītъ sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blisk. c) icēljā. icēlītъ. icēli. icēlhše. icēleny. icēlēetъ usw. icr̄kve ex ecclesia zogr. icēljā. icēlītъ. icēlē. icēlēq. icr̄kve assem. icēlēti sup. 14. 3; 225. 7; 445. 25. icēliti 226. 14. icēlenje 408. 1; 413. 14 usw. icr̄kve 167. 24. icr̄kvetъ 148. 9. icēliti sav.-kn. 23. icēlēje 11. ieēliti prol.-rad. icēljajeta izv. 638. d) isēli math. 4. 24. isēlē 8. 13-zogr.

zz wird z: bezakopje cloz. 1. 365. bezakopny sup. 115. 7. bezlobny 130. 14. vťzavidēti 288. 26. vťzvati 35. 29. vťzyvati 374. 25. vťzvati. vťzvreti ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapetija 430. 10. bezlobi sine malitia 270. 4.

zs wird s: všmijati sę sup. 128. 16. všlēdovati 79. 3. rastojati 19. 21. isēchenъ. rasypati ostrom. besapogъ. bestrahta. isťněmista zogr. besémene. bestuda. besěmaštenija. besyna. besytosti. besěblazna. isvojeje. isvētaago sup. židove rasuše se mladěn. rasěčenъ lam. 1. 110. Selten razvsla mladěn.

zč wird entweder št oder č: a) beštēda ἀτεκυος luc. 20. 28; beštsti marc. 6. 14. ištēdě. ištistiti. raštētetъ luc. 14. 28. zogr. beštislňajā, beštislňni cloz. 1. 176. 771. beštinny sup. 381. 29. beštislňnъ 337. 23. išteznati 399. 9. ištazati 353. 10. ištēdia. beštēdny mladěn. išteznati. ištistiti. ištetenъ. ištēdije. ištrēva mit ՚. ištēdije ostrom. išteznäšja. raštitaja izv. 455. 614. Seltener besčinny sup. 296. 10. besčinaje 237. 26. besčestviye 241. 29. besčestije 54. 17. vščuditi sę 220. 27. besčedny sup. 182. 9. besčisla sabb.-vindob. izčisti assem. bezčestvovati sup. 157. 22. bezčesuvstvny 87. 21. vščuditi sę 40. 14. isčeze 372. 15. izčitati 134. 8. isčisti enumerare. isčitajemъ mladěn. rasčinihъ šiš. und razvštinihъ slēpč. 1. cor. 16. 1. b) bečstij matth. 13. 57. ičrēva

zogr. ičistiti. ičistišę. ičrêva. ičyteni *assem.* bečislyńč *sup.* 422. 29. bečismenęńč *333.* 4. bečystvuјę *393.* 18. bečystije *286.* 1. bečystyńč *336.* 5. ičrêpati *296.* 20. ičgrypati *431.* 9. ičazati *438.* 20; ebenso bečinu *446.* 26. bečysti *69.* 16. ičrêva *46.* 29. bečina bon. račtlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislyńčii *hom.-mih.* ičistiti *καθαρίσαι* *marc.* 1. 40-nic. bečystnikomъ *lam.* 1. 143. bečysti krmč.-mih. ičr̄plešti *ἀλλομένου* *io.* 4. 15-ev.-buc. *für* -plja-.

zž wird regelmässig durch žd ersetzt: iždenete *expelletis.* iždeňatъ. vъždeléšę zogr. vъždeléhъ cloz. 1. 672. iždeną *expellam.* vъždědati sę *sitire assem.* vъždelati *sup.* 184. 10. vъždeléti *389.* 18. iždegošę 4. 8. iždeną *275.* 4. raždešti *120.* 6. raždizati *271.* 2. raždězi *105.* 13. raždězenъ *108.* 29. raždeną *286.* 4. raždigahu *mladěn.* ognь iždeže *hom.-mih.* iždegajušte *krmč.-mih.* raždeni *dis-sipa antch.* ižděgu *uram izv.* *665:* nach demselben gesetze entsteht raždije *ostrom.* aus razga. *Man merke vъžčedahъ sę kryl.-mat.* 13; *in den prag.-frag.* vъžčelenije *für* vъždelénije und vižč für viždъ *Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. *Ferner ž-degatъ ap.-ochrid.* 229. ždegutъ šiš. 238. *Auch im č. tritt žd für zž ein:* roždi von rozha, mížditi von mízha, možděnice von mozh; zabřežděnie beruht auf brêzg. *Im č. geht auch zz in zd über:* rozděv das aufreissen des maules aus rozzev: *vergl. Listy filologické* 4. 305.

zš wird sš, šš, š: išťdъ sup. 436. 15. išedъ *111.* 19. rašědъ *214.* 4. išylъ. raširjati *ostrom.* išystije *hom.-mih.* Seltener ist izšedъ *sup.* 163. 12. izťšdъ *147.* 8. izťšdъ *ostrom.* nizťšdъše triod.-mih.; befremdend ištědъše, ištědъše *ostrom.* iščilo *izv.* 629. mit џi.

zs wird s mit dehnung des wurzelvocals in vrēsъ aor. aus verzstъ.

p. zgłobień lautete ehemal zlobień, heutzutage besteht nur die form mit g: zgłoba. zgłobić. Ebenso b. razglobi se milad. 245. izglobi 534. s. zglob.

*C. s geht verbindungen ein mit r, l, n; t; p, v, m; k, h: sramъ (b. sram, stram. r. soromъ, stramъ), slava, snopъ; stanъ; spěhъ, svoj, das jedoch sfoj lautet; skutati, pasha, das fremd ist. Vor d, b, g muss s tönend werden, d. i. in z übergehen: zdravъ aus älterem sъdravъ: falsch sъzdravъ io. 7. 23-nic.; zdějati *hom.-mih.* aus sъdějati; zborъ *hom.-mih.* aus sъbore; z gospodemъ *hom.-mih.* aus sъ gospodemъ; aus istъba tentorium, das auf dem mlat. stuba beruht, entsteht izba; zvězati *sup.* aus sъvězati. Die gruppe sr wird manch-mahl durch t getrennt: ostrъ acutus: w. os mit suff. гъ; pъstrъ variegatus: w. pъs gleichfalls mit suff. гъ; sestra soror. pr. svestro*

neben lit. sesū (sg. g. sesers). got. svistar. aind. svasr; ostrovъ insula: praeſ. o und w. sru fluere: mit dieser w. hangen auch struja flumen und struga fluctus zusammen: lit. strovē neben srovē, ahd. stroum; strēgā, strēga custodio ist mit lit. sergu, daher straža, zu vergleichen; neben strēšenъ crabro besteht strēšenъ, strēšyłъ; neben sraciniñ saracenus kömmt straciniñ vor; neben srēda medium liest man strēda; lit. struba brihe; dass strēža, strēženъ medulla mit srēda zusammenhangen, ist eine ansicht, die durch nsl. ž statt j bedenklich wird vergl. seite 218; p. strzežoga, śrzewoga frostbrand hängt mit nsl. srēž, strēš. p. śrzež zusammen. Dunkel sind bystrъ citus, worüber Daničić, Korijeni 150; strēla sagitta usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. svistar, eine form, die auf -sr- beruht und vielleicht auch nhd. nuster; sie findet sich im lit.: aštrus scharf, neben dem ašrus vorkommen soll; gaistra, gaisra wiederschein; iſtra, iſra Inster; straigē, sraigē schnecke; strovē, srovē strömung; strutoti fliessen; lett. mistra mischmasch: lit. išdroditi verraten ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: umyšljaj cogitatio aus umysli; pomyšljati cogitare aus pomysljati; myšljaj cogito aus myslja; myšljaahъ. myšlē. myšljenъ aus mysljaahъ usw.; neben osyłъ asini aus osyłjъ liest man ošłъ: čeljustiju ošleju lam. 1. 164; neben postę́ja mittam pošlja; ebenso oklošnja mancum reddam aus oklosnja. oklošnjaahъ. oklošnъ. oklošnjenъ aus oklosnjaahъ usw.; aus pr̄věsъ ſt primus entsteht pr̄věšъ, pr̄věšyъ; ebenso ist dňnesъ und dňnešъ zu beurteilen: verschieden ist vyšyъ qui supra est von vyše.

Utro mane entsteht aus ustro: vergl. oserb. jutry pl. ostern und lit. aušra f. aurora und aind. usra matutinus: w. us, aind. vas; auch jato cibus (nē věkusila ni jata ni pitija sup. 402. 21.) scheint für jasto zu stehen: w. jad; poslani prol.-rad. ist selten für postyłani. sttl wird sl: otrasy palmes aus otrast-tly; tripēska sg. g. steht für tripēstъka: tripēstъkъ simia, richtig tripēstъkъ; krilo ala, wofür nic. krelina, hat anlautendes s eingebisst: p. skrzydło: lit. skrēti, skrēju in der runde tanzen. lett. skrēt volare; mězdra, minder richtig mězdra, membrana: vřbova mězdra misc.-šaf. 160. ist einrätselhaftes wort, dessen e nicht gesichert ist: nsl. mezdra die zarte haut auf frischer wunde. medra membrana hung. mezdrō, znôterna mehka skorja têh dreves Linde. mezde leimleder. klr. mjazdra borke. r. mjazdra, mezdra nach Linde strona sierciowa skory. č. mázdra. p. miazdra häutchen. miezdrzyćmięso wyrzynać: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit mēzga *succus arboris* ist unwahrscheinlich. nozdri *nares*, r. nozdrja, ist von nosъ durch гь abgeleitet: nodri *greg.-naz.* 102. ist ein schreibfehler. jazdrъ in въsporena jazdrъ φινότρητος ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird s mit dehnung des vorhergehenden vocals in nѣst aor. aus nessъ.

Zwischen s und l scheint manchmahl k eingeschaltet zu sein: aslov. въslanjati neben въsklanjati; sluditi neben skluditit; въslѣpati neben въskлѣpati stockh.; slѣzъ und nsl. sklѣz; nsl. solza und skuza aus sklza. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: doblislaug dobljeslavъ. dobramusclo dobromyslt. miramuscle miromyslъ. stradosclauua stradoslava neben primusl primyslъ Aquileja und dobramuzlj dobromyslъ Salzburger verbrüderungsbuch. Dunkel ist visla im pl. loc. visljahъ meth. 7. vistula.

smoky, got. smakkan-, steht wahrscheinlich für svoky: griech. σύκον aus σέντον Ascoli, Studj 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint z, s eingeschaltet zu sein: udobъпъ neben udobъзпъ, udobizпъ, das mit lit. dabšnus zusammengestellt wird; ljubъзпъ neben ljubъzdnъ, womit man pr. salubsna trauung vergleicht; žiznъ. basnъ. pěsnъ usw. 2. seite 119: vergl. pr. biāsnan furcht. clověčskъ, člověčystvo 2. seite 179. ląkotъ neben ląkostъ: vergl. lit. lankatis haspel. ązostъ: aind. añhati. plěnostъ: lit. pil-natis 2. seite 169. usw. lit. dūsnus freigebig. Wenn man hier von der einschaltung eines z, s spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches z, s meist entbehrn; die natur dieses z, s ist noch unerforscht. Vergl. 2. seite 119. und got. flu-snā-.

5. Nach c finden wir nicht selten praejotierte vocalen: ocju patri. slѣпъеју zogr. ocju 864. 908. cloz. 1. 83. slѣпъеју 329. 333. 852. єjudotvorcju. korabieju. ocju. slѣp'cju. slѣпъеју neben slѣпъсу assem. slѣпъеју mariencod. hristorodicju krmč.-mih. korablicju. ovъсјамъ ev.-tur. unicju. ljucju für lieju izv. 652. 660.

6. Die verbindungen st und zd verändern sich vor den praejotierten vocalen in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. st, zd gehen in št, žd über, daher puštä, jaždä aus pustja, jazdjä: im glag.-kiov., in welchem tj in c übergeht, wird stj in šč verwandelt: očiščenie 532. 535.

A. hrăſtъ scarabaeus aus hrăſtjъ von hrăſt. krъvopuštъ venae sectio aus -pustjъ von pusti. leštъ: r. leščь cyprinus brama. p. leszcz neben klescz: lett. leste, daraus ehstn. lest butte. okoštъ gracilis, eig.

*ossosus, aus okostjъ von kostъ; ebenso slašť iucundus. věšť peritus. vlašť proprius von slastъ. věstъ. vlastъ; češta fruticum aus čestja von čestъ; tlъšta pinguedo aus tlъstja von tlъstъ; ebenso pušta desertum von pustъ: radošte pl. laetitia nicht etwa aus radostъ, sondern aus rado-tja, wie nsl. velikoča. serb. bistroča usw. zeigt 2. seite 173. Dagegen тъста socrus durch motion aus тъстъ, serb. tašta. prigrъšta manipulus aus -grъstъ. puštij vilior aus pustij von pustъ wie ljuštij aus ljutij von ljutъ 2. seite 322. krъštati baptizare aus krъstjati von krъsti. mъšta ulciscor. mъštaahъ ulciscebar. mъšť ultus. partic. praet. act. I. mъštenъ partic. praet. pass. aus mъstja. mъstjaahъ. mъstjъ. mъstjenъ. Falsch ist krъstenе cloz. 1. 98. für krъstenе. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: oštrjа acuo aus ostrjа von ostri. Man flüge hinzu *brъštъ: nsl. bršč. r. boršč. p. barszcz. os. baršč. lit. barštis ist slav.; jašterъ lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještěr. p. jaszczur: dagegen os. ješčeř otter. pr. estureyto, also jašterъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. gušterъ lacerta. nsl. guščer. b. s. gušter; šturgъ cicada. nsl. ščurek, ščiriček, čriček gryllus. s. šturak stulli. r. ščurъ. č. štír. p. szczur; štirъ scorpio: nsl. štir hung. Alles unklar.*

B. prigvaždati clavo iungere aus -gvazdjati. zagvoždā clavo figam. -gvoždaah. -gvoždъ partic. praet. act. I. -gvoždenъ aus -gvoždја. -gvozdjaahъ -gvozdjъ. -gvozdjenъ. upraždъnaetъ καταργεῖ luc. 13. 7-nic., richtig -njajetъ, lautet meist upražnajetъ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvoždij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažda.

Hieher gehört vielleicht dъždъ pluvia. nsl. deš, sg. g. deža. b. dъš (dъžd). s. dažd. klr. doždž. r. doždъ. č. déšt. p. deždž. os. dešč. ns. dejšč. Die russ.-aslov. formen dъžgja. odъžgjaetъ lam. 1. 5. dъžčitъ mat. 13. dъžčévnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dъždъ nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.

7. Nach dem gesagten geht stja, zdja in šta, žda über: pušta, jaždā aus pustja, jazdja: daneben čiščenie und roždžije (rožčije). skja, zgja wird gleichfalls durch šta, žda ersetzt: ištä, moždanъ aus iskja, mozgjanъ. skê, zgê wird in stê, zdê verwandelt: eleonystê, drždzê, formen, neben denen auch die älteren eleonyscê, drždzê bestehen. zč, zž ergibt št, žd: beštysti, iždena; neben beštysti findet man bečysti. Dabei ist das etwas seltene št aus ss nicht zu vergessen: ištdъ neben ištdъ qui exiit. ze wird st: istěliti: daneben besteht ausser iscéliti auch icéliti und iséliti. zz geht čech. in zd

über: rozděv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man puštą, jaždą aus pusštą, jazzdą erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštšą, jaždžą zu grunde legen und in puštą, jaždą eine erleichterung der form durch aussstossung des dem št, žd folgenden š, ž erblicken. Er wird demnach auch ištą, moždanъ aus ištšą, moždžanъ; eleonbstê, drézdé aus eleonbſcē (d. i. eleonbſtsē) und drézdzé entstehen lassen und in den älteren formen očiščenie und roždžije (rožčije), eleonbſcē und drézdzé eine bestätigung dieser ansicht finden. ištate quaerite ist aus ištšate entstanden. Hier fällt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icéliti, bečlesti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: istséliti, beštšlesti, und iséliti das t selbst ausfällt: istséliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: puščati, auch im rez. púščat; moždžani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ždž auf andere weise entledigt als aslov. moždanъ. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišten neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštěn, alt puščen, und hyzděn neben chycen, rozen und zhromažďuji, zohyžďuji. pol. puszcze, zagwoždżę neben trace, sądżę. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-ce, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ž puščen, puszczą entstehen: singulär und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; breždati sonare: vergl. lit. brizgēti. lett. brāzt; bržzda neben bržsta, nsl. brzda, bruzda, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. č. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thröstr. ahd. droskelā, drosgilā. *drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zlžza und prozlžziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. w. ist wahrscheinlich trad (trnatti) spalten; gnēzdo nidus: vergl. lit. lizdas. aind. nīda aus nisda, nasda von nas wohnen. ahd. nēst: die verwandschaft von gnēzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; gręz in gręznaťi, pograziti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vñzgrozditi. groz-

denbstvo ognъno *pat.-mih.* 178. a. mit lit. *grumzda*: vergl. *loza* und lit. *lazda*; *grozdъ*, *grezdъ uva*; *gruzdije glebae* neben *grudije*, *gruda*; *gvozdъ clavus*; *gvozdъ silva*: nsl. *gojzd*: *unrichtig ist die herbeizierung des ahd. hard*; *jazditi vehi*. p. *jazda*, *jezda*: vergl. *jada vehor*. lit. *joditi*. lett. *jādit*; *jezdro* neben *jēdro cito*; s. *jezgra für aslov. jēdro*; mѣzda *merces*: *abaktr. mīzdhā*. got. *μισθός*. got. *mizdōn*. ahd. *miata*; č. *ozd*, *ungenau hvozd*, *ozdnice*, *siccatorium*. nsl. *ozdica*. p. *ozd*, *ozdnica*, daher lit. *aznīča*, *ist germanisch*: ags. *āst*; nsl. *pezdēti*, p. *bždzić*, *hängt mit *pr̄dēti*, w. *pard*, *zusammen*; nsl. p. *pizda*. č. *pízda*. lett. *pízda*. pr. *peisda*; *pozdъ im r. pozdoj dial. und in pozdē sero*, *das mit po, podъ und lit. pa verwandt scheint*: *neben poz kommt auch paz vor im aslov. pazderъ*, p. *paždzior*; nsl. *pazduha*, *pazdiha und im č. paždi achselhöhle*, *eig. unter der schulter*: *uha für aind. āsa*. *pazuha steht für pazduha*: lett. *duse, paduse*. *paz findet sich auch in paznogъtъ usw.* lit. *panagutis*: vergl. *pos-nagas*; *uzda habena*: klr. *uzdečka*, *vudylo*. r. *obuzovatъ dial. kolos. 35*; *zvēzda stella*: lit. *žvaigždē*; *zvizdъ sibilus* neben *zvizgati*. *Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass zd mit zg wechselt*: *drozgъ und drozd*; *zvizdъ und zvizgati*: vergl. *muzga lacuna mit lit. mau-diti waschen*; *dass ferner zd neben d vorkommt*: *gruzdije und grudije*; *jazditi und jadә*; *jezdro und jēdro*. *Man merke ferner s. brzdica neben brzica locus ubi flumen per slices deproperat*; r. *pri-vuzdъ neben priuzъ dreschflegel*; *sъzizdati o perev. 24. und sъzidati*; s. *gmežditi depdere neben meždenik vergl. man mit lit. migu, migti drücken*.

9. Auch die lautverbindungen sk und zg erleiden teilweise eigen-tümliche veränderungen.

A. *ski wird nicht nur sci sondern auch sti: farisējsci. ljud-scii. ninevъgитъsci zogr. zemъstii im jüngerer teile derselben quelle. poganyašcii cloz. 1. 843. ijudejstii assem. nebesъscéj glag.-kiov. 533. koprъsti i kjurinejsti slěpč. kiprъscii i kirinějscii šiš. act. 11. 20. In jenen formen, in denen k in č übergeht, tritt analog dem st aus sc für sk št aus šč ein: impt. išti, ištite von isk nach V. 2, nicht nach V. 3, da in diesem falle isti, istete zu erwarten wäre: vergl. beri, berête und ръci, ръcete; мъstij mulorum von мъskъ aus мъzgъ; gaštij (gušcij in einer späteren quelle) anserum steht für гаšтcij von гаštka; voština alveare von voskъ cera; těštiti fundere in pêny těštiti ḹp̄t̄c̄i spumare vergleiche man mit tisk: p. ciskač eūcere; тъstivъ sedulus ist secundär und daher nicht von тъsk, sondern vom adj. тъstъ abzuleiten. Abweichend ist pustiti dimittere, das, wie*

r. puskatъ zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pustъ zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. čiti, p. czuć usw. hat, wenn die Zusammenstellung richtig ist, č an die Stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λόγκη lancea, nsl. kr. lanča, magy. láncsa: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skē wird scē oder stē: galilejscēmъ, galilejscēmъ. gomorscē. genisaretscē. iordanescē. iujdejscēj. nebescēmъ, nebescēmъ. sodomscē. eleonscē, eleonscē. člověčstēmъ; daneben galilejstēmъ zogr. eleonstē im jüngeren Teile derselben Quelle; damit hängt zusammen: bliscaje. bliscajasti se luc. 9. 29. bliscanъmъ zogr. neben blistati, blistanije anderer Denkmäler: aslov. blištati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonscē 350. heruvimscēmъ 38. plětъscēj 151. Der assem. bietet st: běsovъstē. galilejstēmъ, galilejstēj. eleonstē. ierusalimstē; der sup. sc und st: humijanescē 12. 12. asijscēj 6. 7. nebescēmъ 49. 8. pastē 289. 21; 302. 3. vъ klimatētъ ahajstētъ slěpč. neben vъ klimatētъ ahajscēhъ šiš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: genisaretscē. ierusalimscē. sinajscēj. ierdanescēj neben člověčstēj. jeleonstē. galilejstēmъ; svyat. scē: apostolscēhъ pl. loc. božscēmъ usw.; žygъstē greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodratis) findet man křtstijanescē neben dřské. Dem ča aus kja, kē entspricht šta aus skja, skē: blištati se splendere von blisk: lit. blizgēti. lištati se splendere von lisk. tъštati urgere von tъsk: vergl. tъsnati se aus tъsknati se festinare. vištati hinnire von visk: vozviščavъ tichonr. 2. 151. koni viskaahu laz. pištalъ fistula von pisk. ištate quaerite aus iskjete von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. věžate ligate von věz 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für skї scheint nicht vorzukommen) wird štъ: plištъ tumultus von pljusk. prýšť ulcus aus pryskjъ von prysk. tъštъ vacuus aus tъskjъ von tъsk: aind. tučha aus tuska: lit. tušcas ist r. toščij. gaštъ (gušče salo in einer späteren Quelle) anserum steht für gaščъ von gаščka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quaeris aus iskeši nach V. 3. iskā oder aus iskješi nach V. 2. išta. pišeši tibia canis aus piskješi; hieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanje vorkommt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen Wörtern ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine Verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, *woraus* ъje, je *vergl.* 2. *seite* 274: kapište ἀνδριάς, βωμός, ξό-
αγον, ξέχυν. nyrište *castellum*. poprište, popryrište *stadium*, wofür
auch prgъryrište *zogr.* prpřrište, pprrište und sogar ppprištъ pat-
mih. 38. 117: *vergl.* r. poprištъ und popryske var. 86. 91 und 2.
seite 274. trēbište rekše erъkvište *krmč.-mih.* 127. vrētište *saccus*.
žrтtvište. *Man beachte* sudišči *prag.-glag.-fragm.* skja wird šta:
ploštadъ *platea aus ploskjadъ von ploskъ.* skorolušta *cortex*, wofür
man *aslov.* skralušta *erwartet:* lušta ist mit luska *hülse*, woher
nsl. luščiti, verwandt. *Hieher gehört auch s.* kraljušt, kreljušt,
krljušt. *Dunkel ist klěšta forceps, das auf ein thema auf sk*
oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti *kappen*,
behauen denken: *vergl.* štipyci pl. *zange und nsl.* šcipati zwicken.
In dem wurzelhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen aus-
nahmen dieselben verwandlungen. ski wird šti: *štirъ *integer*, aslov.
nicht nachgewiesen: klr. šcyryj *aufrichtig.* r. šciryj. č. štirý
lauter, rein, manchmahl širý. p. szczéry, richtig szczyry: *vergl.*
got. skeirja- *klar, deutlich;* štitъ *scutum aus štjutъ, skjutъ:*
vergl. lat. *scutum.* lit. skūdas *scutum.* kiautas *hülse und aslov.* skutъ:
i für u wie in libo, židovinъ usw. sk geht im glag.-kiov. in šč über:
zaščiti, zaščititъ 531. 535. 536. 538. *Man merke šcedrota prag-*
frag. skē wird scē, cē: scéglъ *solus.* scéglo *adv. uxt' iðiāx seorsim:*
neben scéglъ kömmt céglъ vor. serb. cigli, cikti: *vergl.* r. šcegolъ
stutzer, brautwerber und dial. skogolъ *brautwerber.* p. szczegoł *das*
einzelne, besondere; scépiti *findere:* proscépiti *pat.-mih.* 42. 148.
neben cêpiti 109. nsl. cêpiti. b. scepi. s. scjepati živ. 79. klr. roz-
ščep spalt. šcipa *steckkreis.* šcipa, skypka *span.* šcipyty *pffropfen.*
čipok *leitersprosse.* p. szczep. os. šcepíć: r. rasképitъ, skepatъ,
raskepina und šcepatъ. lit. čepas donal. čepas *Szywid* 361. lett. škjeps
spiess. aslov. scépi *ist denominativ:* p. szczep *entspricht wohl einem*
aslov. scépъ. sc geht p. leicht in szcz über: scyzoryk und daraus
szczyszoryk. skē wird ferner stē, tē, sē: stēnъ m. *umbra.* nsl. stēnј.
s. stjenj. r. stēnъ. č. stiň. os. scén: w. ski im aind čhājā. griech.
στιά: daneben *tēnъ im nsl. tēnja und im p. cień; ebenso sēnъ f.
umbra, tentorium im nsl. sēnca für aslov. *sēnycsa. kroat. sinj. č.
siň atrium. p. sień, sionka. ns. seń. as. skimo *schatten, schattenbild.*
Zu *derselben* w. ski gehört tēlo σκήνος *tentorium, imago, corpus.* Ver-
schieden von stēnъ ist stēna *murus*, das vom got. staina- m. nicht zu
trennen ist. skē wird cē: céđiti *colare:* *vergl.* lit. skēdu, skësti ver-
dünnen. *céstъ in céstiti *purgare*, wofür auch čistъ und čistiti,
entspricht lett. skaist *schön, eig. klar, während čistъ für štistъ lett.*

škjists rein. lit. *kīstas*. pr. *skystan* gegenübersteht. Befremdend sind cēlъ integer und cēna pretium: jenes findet sich in der form scēlъ, deren s im verwandten got. *haila* vermisst wird; neben cēna kommt scēna in scēniti vor, letzteres nicht nur aslov. sondern auch serb.: s von scēna fehlt im abaktr. *kaēna* strafe, so wie im lit. *kaina*, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezdъ vorkommt. skъ wird stъ: stъgno femur. nsl. stegno. klr. stehno. p. ściegno, ściegno: ahd. *skinkā crus*. aind. *khaṇí* aus *skang*, daher skъg-no, stъg-no. sk geht in š über: mit plištъ ist pljuskъ zu vergleichen; štъgъtati, aslov. in dieser form nicht nachgewiesen, nsl. šegetati, žgetati titillare. r. šekotatъ: aslov. skъkъtati; r. šcelb rima. šceljaty. klr. šcelyna: lit. skelti. lett. škjelt findere. lit. skilti findi; r. šcetyl brosse à égrener du lin. b. četkъ bürste. klr. ščitka weberdistel. č. štětka bürste. p. szczotka: vergl. lit. skētas rohrkamm; štēdēti parcere, p. szczędzić, hängt mit skądъ inops zusammen: im č. entspricht št dem aslov. št, in den prag.-fragm. šč: šchedrota; štъp in štъnati minui und štъp eclipsis haben die w. mit skapъ parcus, avarus gemein; štrъbina fragmentum aus skerb.: ahd. skirbi scherbe. Beachtentwert sind die veränderungen, welche ski im got. skiligg-, ahd. skillinc, erleidet: stblezъ in stležъ, štblegъ. sktylezъ matth. 22. 19-zogr. b. sklezъ. klęzъ (klezъ): klr. šeljuh setzt das nhd. schilling voraus. Dunkel sind štъbъtati, štebetati fritinnire, womit šrъptati zusammenhangen mag; štenycь catulus, klr. šcenja, wobei man ohne grund an canis denkt: eine hypothese Rad 61. 172; štipyci pl. zange und nsl. šcipati. b. štipa und aslov. šiprъkъ rosa, nsl. šcipek; ebenso dunkel ist jeſte adhuc, nsl. še, eſče hung. este fris., b. oſte, p. jeszcze: die formen setzen št aus sk st voraus: postedisi, crisken fris., aslov. poſtēdiſi, krъſtenъ. Dasselbe gilt von plaſtъ, praſtъ pallium.

Die gruppe sk ist in einigen worten dunklen ursprungs: vergl. iskra scintilla mit r. zgra dial. p. skra, iskra; krêk in iskréknati obrigescere: vergl. lit. strēgti. got. gastauknan; lusk in lusnati strepere: aind. ruğ zerbrechen: vergl. luzgati mandere; skok in skočiti salire: vergl. lit. šokti; skorgъ citus: ahd. skiaro, skioro; skyk in skyčati ululare: lit. šaukti. lett. saukti rufen.

B. zgi wird dort in ždi verwandelt, wo g in ž, altes dž, übergeht: roždije, raždije palmites aus rozdžije, razdžije von rozga, razga, in mat. 13. rožčje. zgè geht in zdzē, zdē über: drędzē sup. 9. 6. dręzdē lam. 1. 98. izv. 454. mladēn. aus dręzgē von dręzga silva, daneben dręzъzē vost.: für dręzga findet man auch dręska, daher dręzbcē men.-mih.; moždanъ medulla impletus aus mozgjanъ

von mozgъ; izmъžditi debilitare. izmъždati debilitari in izmъždalъ debilis: vergl. seite 77; zviždati sibilare aus zviždžati von zvizg: daneben findet man zvizdati. Vergl. lit. žvingti, žvëgti, daher vielleicht zvig. zvizg. zvizd. svist; nsl. draždžiti im osten, wofür sonst dražiti, irritare, č. dražditi, beruht auf drazg-: p. dražnič, r. draznitъ; dréždnyń silvae lam. 1. 98. aus dréždžnyń von drézga. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: drézdě verhält sich zu drézdzě wie eleonъstě zu eleonъscě. Und wenn iždiva für izživa steht, so liegt dem iždiva die ältere form dživa (aind. gív) zu grunde: ursprünglich hiess es izdživa. Die entstehung des zg ist nicht überall klar: man vergl. probrézgъ diluculum, č. břesk neben dem alten zabřeždenie, p. obrzasknać mit aind. bhrāg glänzen, glihen. bhragg rösten; r. ne brezgivatъ (pticamъ ne brezgivalъ ryb. 1. 14.) contemnere: nach acad. bedeutet brezgatъ ohne ne dasselbe: aslov. ne brěsti; obrězgnati neben obrězgnati acescere; nsl. brêzg in bréždžati schreien: kaj tako breždžiš? Unterkrain; luzgati mandere: aind. ruğ zerbrechen; mēzga succus. nsl. mēzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. miḥ aus mīgh; mozgъ medulla: aind. majjā aus mazjā. abaktr. mazga. ahd. mark: vergl. lit. smagenēs pl. lett. smadzenes und lit. mazgoti mit aind. mağg immergere; mżgъ, mskъ mulus, das mit aind. miš mischen verglichen wird Fick 2. 635; rozga virga, collect. roždije. rožčje mat. 13; zvizg in zviždati sibilare: lit. žvingti, žvëgti; man vergl. aslov. ağlъ, r. ugolъ, mit r. uzgъ angulus dial.; pol. jaždž, jaszcz, jazgarz perca cernua. č. ježdik lautet lit. ežgis und egžlis; r. morožžitъ nieseln stammt von morozga, das mit morgatъ trübe werden zusammenhängt; r. meluzga: mēl. Hieher ziehe ich auch droždiję pl. młodēn. droštija pl. faex, eig. trester, nsl. droždže: s. drožda. klr. drôždži, drôšči. r. droždi. č. droždí. p. droždže. os. droždze. ns. droždžeje: stamm drozg in der form trosk im nsl. troska, troskje bei Linde für trošče. nhd. trester. ags. därste. pr. dragios. lit. drage Bezzenger. In r. quellen liest man rožčje und věžčedahъ se mat. 13.

zg und sk wechseln miteinander in einigen worten: vergl. blbsteti mit lit. blizgēti: zg ist das ursprüngliche: aind. bhrāg fulgere; obrězgnati acescere mit p. obrzask; mżgъ und mskъ; trēska und č. tříška neben dřízha, worin alle consonanten tönend geworden sind; vrēsk in vrēstati und r. verezglivyyj usw.

10. In einigen fällen geht s in z über: črêzъ neben dem älteren črêstъ. Hieher gehört vielleicht auch zýdъ neben stýdъ murus, eig.

quod conditum est: sъdѣ. zdati. zъdati usw.: vergl. chorv. zišit consutus. zi svojum vojskum usw. hung. serb. zad, zid.

11. *Der griechischen gruppe σι steht aslov. zm gegenüber gemäss der aussprache der späteren Griechen: glikizmo γλυκισμός. hrizma μύρον, eig. χρῖσμα, nic. hom.-mih. kuz'ni für κέσμα prol.-rad. matizmъ μιατισμός zogr. orizmo ὄρισμός gram. 22. pizma odium πεῖσμα. pizmatorъ inimicus. prozmonarъ. zmaragdъ, izmaragdъ σμάραγδος. zmila-kija σμίλαξ. zmirъna σμύρνα bon. zmjurna lavr.-op. 46. zmръnna cloz. I. 888. 889. zmýrъna sup. zmýrno assem. zmýr'no ostrom. zmъrno zogr. izmirna men.-mih. ozmureno vino assem. Die ver-einzelt vorkommende schreibung ζυμώρος, ζυμέρδειν spricht für die tönende natur des s in der gruppe σι schon im agriech. Leo Meyer 1. 197.*

F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sʃ] ausdrückt; tönt die stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist tš 81—84. j wird von Brücke durch y! bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind čгтвъ. živete. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im glag.-kiov. vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die praejotation regelmässig verloren: mǎča, taža, straša; mǎčaahъ, tažaaahъ, strašaaahъ; mačentъ, taženъ, strašenъ aus mačja, tažja, strašja usw. von mǎči, taži, straši, verba denominativa von mǎka, tağa, strahъ. Unrichtig ist es blaženъ beatus von blagъ-entъ abzuleiten. istačati effundere entsteht aus -tačati von -toči; umnožati multiplicare aus -množjati von -množi, während umnožati multiplicari dem bogatēti gegenübersteht. Neben istačati ist istakati in derselben iterativen bedeutung gebräuchlich: istakati stammt wie istačati von istoči: der unterschied beruht darin, dass das erstere sein i eingebüsst, das letztere bewahrt hat; wie istakati ist auch polagati ponere aus položiti zu deuten: so besteht auch prilogъ emplastrum neben враčь medicus von priloži und врачи, zaloga pignus neben oblača vestitus von založi und oblači. Wer istakati als ein denominativum ansieht und auf tokъ zurückführen will, bedenkt nicht, dass istakati dann perfectiv sein müsste. priključaj casus aus priključi steht formen wie bržéja gegenüber 2. seite 82.

Die praejotation nach č, ž, š ist jedoch namentlich in den ältesten quellen vor allem dann nicht selten, wenn ein u folgt: hier wird auch auf št und žd rücksicht genommen. čjueši. čjuete. čjusta. čjulъ. čjuždaahą sę. čjudesa. žjurpъlъ. o šjuja. šjuica. sjumъ. byvъšju.

hodeštju. hoteštju. ishoděštju. mr̄kъšju. priključšju se. sēdeštju. stz̄davšju. vlezležěštju. ziždāštju. meždju usw. zogr. čjueši cloz. 1. 667. čjuēše 2. 41. nečjuvstvye 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudesъ 1. 253. 614. čjudesemъ 1. 743. těžju 1. 145. ašjutъ 1. 6. 539. byvšju 1. 127. 756. 935. otvrekъšju 1. 129. otvrvtzlъšju se 1. 595. prodavtъšju 1. 394. vlskrtslъšjumu 1. 731. meždju assem. čjueši. čjuetъ. čju. čjuste. čjudesъ. čjudotvorcu. čjudite se. čjuždaahä se. mäžju. šjuica. slyšavvšju. šedtšju. vlsliévšju assem. šjuma. šjuica. byvšju sav.-kn. 14. 56. 58. šjuměštju. bolšju. rekъšju greg.-naz. čjuvny. na čjuv'ném mori. čjudesa mladén. čjudo. vračujutъ. prijemy. byvšju hom.-mih. vlačjuštago triod.-mih.: pannon. vlačěštago. čjudotvorcy. pritčju. byvšju. roždъšju krmč.-mih. očjutěše Ȣθετо: pannon. očjuštaaše sentiebat. čjudesemъ prol.-rad. plačjusti se. dušju. slyšju. vležbšju nic. šjumeny. ašjutъ lam. 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptičju. žjukovinu. těžju. dušju tichonr. 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žnčjugomъ. rēžjutъ. mižjušče izv. 618. 667. 692. *Man füge hinzu česъ zogr. učje cloz. 2. 45. pritčjä. člověčjä. lobvžjä. položjä. ištjä usw. assem. Die praejotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kj sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeravъ, želêzo, ist seite 19. gesagt. Im s. ždrknuti deglutire ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. Vergl. seite 278.

4. šss geht in s über, daher poslustvo für poslušstvo Sreznevskij, Drevnie slav. pamj. jus. pisima 317. Ähnlich wird klr. ždьs in z verwandelt: rôzdvo, aslov. roždьstvo neben rozьstvo, das wahrscheinlich rostvo gelautet hat. dьst scheint durch st ersetzt zu werden: pastorъka aus padъsterъka: aus pastorъka ist pastorъkъ entstanden.

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrillischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. ję und ja eigene, kombinierte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ē durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem sg. loc., pl. nom. instr. kraji und dem sg. nom. kraj unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

finden wir krai, краи für kraji und kraї, краї für kraj. Dass lučii in ne bi lučii bylъ einsilbig war, lučij, ergibt sich daraus, dass dafür auch luči geschrieben wird. Ob ladiica zogr. zwei- oder dreisilbig war, lässt sich nicht bestimmen: dass es ursprünglich ladijica lautete, ist unzweifelhaft. Dieser mangel des einen wie des anderen alphabetes beruht darauf, dass beiden das griechische alphabet zum vorbilde gedient hat, dem der buchstabe j fehlt, wie der sprache der laut unbekannt ist.

Einige schreibungen zeigen jedoch, dass die schreiber den mangel eines j fühlten und demselben abzuheften strebten: buii, d. i. buji greg.-naz. 200, wofür sonst bui; otъ suiihъ act. 14. 15 bei vost., d. i. otъ sujihъ, sonst suihъ geschrieben; prileži iemъ ev.-mih. b. und das nach meiner ansicht unrichtige iide mariencod. Sreznevskij, Drevnie glag. pam. 110. für ideže ostrom. Hieher gehören auch die schreibungen гкети гкденита сквоерк usw. vergl. seite 54.

B. Man kann zwischen praejotierten und postjotierten vocalen unterscheiden. Im letzteren falle ist j stets ein consonant: krai, d. i. kraj; im ersteren falle ist j im anlaute so wie im inlauten nach vocalen gleichfalls ein consonant: jama. kraja; prijeti, vêru'ei ostrom. für prijeti, vêrujei; dasselbe was in kraja, tritt nach č, ž, š und nach št, žd ein: čjuti, чюти; auch nach s mag j als consonant gelten: vlsjaj usw. Nach r. l. n hat jedoch die praejotation die bestimmung die erweichung der genannten consonanten anzuseigen: cêsarju. učitelja. konjemъ, d. i. cêsařu. učitelju. koňemъ. Weiches n vor i wie in niva kann nur durch das erweichungszeichen ausgedrückt werden. r hat früh die erweichung einzubüßen angefangen, daher moru neben morju. rje ist ziemlich selten: o gorje tebê hom.-mih. 14. morje prol.-rad. 109. borjete šiš. 190: nsl. morje, cesarja hat kein erweichtes r, die verbindung rj beruht jedoch auf einem solchen: anders s. mora. cesara.

C. Dass in gar vielen fällen die praejotation vernachlässigt wird, geht aus dem über weiches r. l. n gesagten hervor: glagolę. molaş. volač. cloz. für glagolje. moljaş. voljaş. vergl. seite 205. 208. In den glagolitischen quellen stehen manchmal praejotierte vocale für unpraejotierte: desjete marc. 10. 32.-zogr. Häufig in dem jüngerem, wahrscheinlich bulgarischen, teile ja für a: bjadeši. bjadjatъ. desnja. desnjaş. devetjja. otidja. mjažčskъ. mogjai. pristjaptъ. obrêtja. rjacé. sjatъ neben satъ. ženja mulierem. Im assem je für e: grjeda. knjezъ. ležestjje. načjesę. otročje. pjeti. vļspjeti. raspjeti. raspjese neben raspese. rēšje. sję. sjedi. Im ochrid. priložišje. sję. vêrovašje.

In den prager fragmenten: sję. Im sup. кънјезу 160. 1. rěšje 99. 22. sję 8. 23; 99. 22. tјe 76. 25. protjegъše 75. 21: mјe 176. 19. ist ein druckfehler für мѣ. Mit ja für a vergleiche man livrju λίτραν io. 12. 3. rjuky χειρός io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjetъ ostrom. отъкъвъенъ ἀστεγός antch.; ebenso umrjetъ šiš. 56. 229. koljesnicami, peljeny prol.-rad. und počjetanъje izv. 426. für dostenetъ. отъкъвенъ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskurъ. jeterъ krmč.-mih. jedemle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterъ bon. etъ ἐπίλατεν io. 8. 20.-zogr. für jetъ. Wenn gegen praejotiertes e im anlaute das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis angeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenъ, jezero, ježъ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenъ, ezero, ežъ gesprochen hätten. Aus agnecъ cloz. I. 850. neben ēgnycъ 324. 325. folgt, dass das wort jagnycъ lautete; und wenn der zogr. avē. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javē. javili. jagoda. jačca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir déjanij sprechen trotz déanij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchmahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jego. jemu. јемъ. jeterъ. jelikъ. jakъ. j in dobrъj, добръкъ; dobrýj, добръкън usw.: aind. ja. jadā vehor: aind. ja. jačъ: nsl. jar veris: abaktr. jāre. pojasъ cingulum: abaktr. jāh. junъ iuvenis: aind. juvan. abaktr. javan. juha iusculum: aind. jūša. jetry fratria: aind. jātar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javē manifesto: aind. āvis. jamъ edo: aind. ad. jetro iecur: aind. antra. jesmъ sum: aind. as. jesenъ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -је, -ije ist aind. ia: gostъj, gostij pl. g. entsteht aus gostъ-j-ъ. dêješi, biješi aus dê - e - ſi usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obêdъ, medvêdъ hervorgeht; ferner jeti, wie rakojetъ neben rakovetъ zeigt: man vergleiche obeti, oteti. jagnę agnus, wovon obagniti se usw.; doch ist dies nicht für alle worte

zweifellos. j in językъ lingua steht wahrscheinlich für l: leżykъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (lih), rih (righ). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhangenden naj in najvěste, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ danubius.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über seite 17. 195. jü wird durch ѿ, ju durch i ersetzt seite 80. 83: diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ыj geht durch dehnung des ѿ zu i in ij über: iměnije aus iměnъje. velij aus velij; ebenso wird vor j ѿ zu y gedeht: dobrýj aus dobrъj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden seite 122. 145. 186. rja. lja. nja werden zu ra. la. na seite 204. tja, dja werden in šta. žda verwandelt seite 215. pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt seite 228. zja. sja weichen dem ža. ša seite 277. stja, zdja werden šta, žda seite 283. usw.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: α) gdunja neben kidonije κωδώνιον μῆλον. izba aus und neben istъба. β) opštenoživъcь aus obъsteno. lekkyj aus лъгъкъj. oblekъciti aus oblъgъciti. iscéliti aus izcéliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus ratji, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bodji usw. Vergl. seite 256. c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: bešteda beruht auf beštšeda und dieses auf bezčeda seite 284.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten a) zur vermeidung des hiatus: n: vъněti aus vъ ěti seite 189. 212. v: rākovětъ aus rākoětъ.

j: dējati aus dēati seite 187: iiber g, g: eÿga εύα, lewgijā λεύιν seite 188.
 b) l zwischen den p-consonanten und den praejotirten vocalen: kupljentъ aus kupjenъ, кирјенъ, kupijenъ seite 228. Die einschaltung des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung nicht fähig sind, daher aslov. kupljenъ neben p. kupiony. Der grund, dass sich aus bijenъ, вјенъ kein bljenъ entwickelt hat, liegt in der festigkeit des i, das zwar zu ь geschwächt, jedoch nicht vollends verdrängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vъrija, върја kein vъplja geworden, das erst im r. voplju vorkommt. c) t, d zwischen s, z und r: ръstrъ aus ръsrъ. izdrâky aus iz râky seite 278. 281. B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit ausnahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπίσκοπος seite 7. 198. v: vezati aus ęzati seite 234. n: nadra aus njadra seite 213. g: gąsēnica aus und neben vąsēnica, ąsēnica eruca: vergl. eÿga. lewgija.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem älteren brätra beruht; in dąbъ und in ząbъ seite 225. 234. t und d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: plelъ aus pletlъ. sêlъ aus sêdlъ. svynati, -bvnati aus svynati, bvdnati. damъ aus dadmъ. obréhъ, povéhъ aus obréthъ, povedhъ. ištise, probasej aus ištltse, probodsę usw. seite 225. 226. 227. Es schwindet ferner d vor z und vor ž: bozi aus bodzi; bože aus bodže seite 251. 255. ze aus dze, dje für das regelmässige žde seite 219. Dasselbe geschieht im nsl. žeja aus žedja, aslov. žęžda. p fällt aus vor n, vor t, vor s: kanati, sępъ aus kapnati, sęrpъ. pročrēti aus počerti, počerpti. osa aus opsa. slêzena entsteht aus splêzena seite 233. b schwindet vor n, vor t, vor s: gъnati aus gъbnati. greti aus grebti. osoba: vergl. lit. absaba seite 233. v entfällt nach b: obvetšati aus obvetvšati seite 234. s entfällt im anlaut: věd aus und neben svěd seite 236. Die gruppe sc, d. i. sts und šč, d. i. štš, kann im aslov. auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscéliti besteht icéliti, d. i. i(s)tséliti; istéliti, d. i. ist(s)éliti; selten ist iséliti, d. i. is(t)séliti. Aus beščasti, d. i. beštšasti, entsteht bečasti, d. i. be(š)tšasti; beštšasti, d. i. bešt(š)asti seite 284.

b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. grammatis I. 113. 154. Es trifft 1. t: vљka sg. gen., aind. -āt. vedi, aind. -ēt aus -ait. bѧdѡ єстѡсѡ 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. tele aus telѣt, sg. gen. telete. bery, byjě für berѧ, bijѧ aus -at, aind. -ant, sg. gen. m. n. berѧšta, bijѧšta aus berѧtja, bijѧtja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: beséduje sup. 285. 23. blěděje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaždaje 303. 5. podobaje 276. 22. porěje 323. 11. bѧde 26. 6. drѣzne 435. 9. отъмѣсте 115. 10. povine 386. 6. stъsede 299. 16. hъšte 117. 1; 128. 22. sѣdi 389. 26. sѧ 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das t des aor. und des impf.: ubitъ. prijetъ. umrѣtъ. єstъ comedit. bystъ. dastъ; možaašetъ. vъprašahutъ šiš. (vъprašahatъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. sūnus; synu sg. gen., aind. sūnōs. synove pl. nom., aind. sūnavas. synъmi pl. instr., aind. sūnubhis. vedi, aind. -es aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch *nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferner ē. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. ňebo: ē. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. ňebo so wie das ē. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrěje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvalš und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvaljša, hvalivъša 2. seite 328: die formen hvalij, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kommt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: drѣsti, mati aus drѣster, mater durch die mittelstufe drѣstѣ, matě: vergl. seite 120. Aus bratrъ, das auf älterem brätra beruht, entsteht bratz.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf sverkrъvъ, sondern auf einer auf ū auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: svekřvъ verhält sich zu svašrъ wie brъvъ zu bhrъ.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ā: azъ,

aind. *aham*; *vl̄kъ*, *aind. -am*; ebenso *berašť*, *hvalěšь*, *dobrějšь*
aus -tjam, *-sjam*, *und vedъ*, *věsъ*, *věhъ*, *vedohъ duxi und veděahъ*
ducebam. Nach *ъ aus ū*: *synъ*, *aind. -ūm*; nach *ь aus ī*: *gostъ*,
kostъ, *aind. -im*, *und nach i für ь (nach seite 110) s. kosti sg. instr.*
aus kostim wie ryba aus rybām: neben *kosti ist ein jüngeres kostim*
nachweisbar, dessen *m älteres m ist*. *kostija ist durch ryboja hervor-*
gerufen. Für *kosti aus kostija lassen sich vielleicht lit. formen*
anführen Archiv 3. 287. Was den aor. *bimъ*, *bimъ anlangt*, so
trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehal-
tenen i und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. seite 81,
von byhъ, glaube jedoch nach abermahliger priifung des gegenstandes,
dass dessen mъ, mъ dem praes. entlehnt ist. *ām geht in ą über*,
daher sg. acc. ryba. Auch das *ą des sg. instr. ryba*, *wofür auch*
das auf ein thēma -oja weisende ryboja, beruht zunächst auf -ām;
ebenso die sg. instr. mynoja, toboja, soboja, in den lebenden sprachen
auch myna, toba, soba von einem thema myna usw., woher auch
*myñē usw. Dasselbe gilt vom ą der 1. sg. prae*s.: *vezą*, *zunächst aus*
vezām: *ā von ām ist aa (a₂)*, *nicht āa* seite 101. 183. *vezām*
hat nach Brugman (Osthoff und Brugman, Untersuchungen 1. 13) sein
m von den tempora mit secundärer personalendung bezogen. Dem
gesagten zu folge wird ām zu ą und zwar durch on, woraus ö, d. i.
ą. Im *inlaute ist aus am zunächst on und daraus erst ą entstanden*:
dati aus damti, domti, donti; ebenso eti aus emti, enti. Wenn trotz
ryba und vezą aus -ām dieses in ь übergeht, so muss verkürzung des
ā zu a angenommen werden: *vl̄kъ luporum*, *rybъ piscium aus -ām*,
-am, *wie vedъ aus -am*. Anders Leskien, *Die decl. usw. 84*. Die
pl. gen. nastъ, vasъ scheinen ebenso erklärt werden zu können: *na-s-ām*
wie tē-ś-ām vergl. seite 79. ma des dual. dat. instr. *vl̄koma*, *rybama*
beruht auf mām, dessen end-m vor der speciellen entwickelung des
slav. abgefallen sein wird. Den aind. sg. acc. *mām*, *tvām*, *svām* ent-
sprechen pr. mien, tien, sien, aslov. me, te, se, dafür aind. mām,
tvām: als mittelform zwischen *me* und *mām* nimmt man *mēn* an,
das sich vom aind. durch den helleren vocal unterscheide. Oben ward
angenommen, ь in vl̄kъ lupum entstehe aus am: den *übergang bildet*
eine form vl̄kom vergl. seite 76. Ehemdem war ich geneigt, eine
mittelform ą anzunehmen, gestützt auf sa aus sam (seite 78) und
auf die regelmässige schwächung des ą zu ь im bulg., erscheinun-
gen, denen ich nun den lit. pl. gen. ponuñ, ponung, Kurschat 149,
*hinzufügen möchte, der einem aslov. *pana (daraus *panъ) ent-*
spräche.

5. Ursprüngliches n mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: m̄ des pl. dat. wird auf ein ursprüngliches mans, das preuss. vorkommt, zurückgeführt: als mittelformen werden muns, mus angenommen. Das i des pl. acc. der i-declination beruht auf ins: tri, lit. trins neben tris Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten gosti. kosti; analog syny, dessen y auf ursprünglichem uns, aind. ün, beruht. In diesen fällen hat sich kein nasal entwickelt: dass mans kein m̄ ergeben hat, ist bei dem positione langen a befremdend; in den beiden anderen fällen fehlt der nasale vocal wegen des i und u. Dass beide gedeckt sind, darf aus ns erklärt werden vergl. seite 122. In allen übrigen fällen resultiert aus vocal und n mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des a (a_1, a_2), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes a erhalten oder zu e geschwächt wird.

e entsteht A) aus dem helleren klange des a, e: e entspringt aus an, en: korę aus koren, sg. g. korene: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem em und en: matere, kore; eben so bremę aus brēmen. e entsteht ferner aus ant, ent: otročę aus otročent, sg. gen. otročete. vēsę, vēšę, vedošę duxerunt aus vēsent, vēhent, vedohent; ebenso bēšę aus bēhent. Dagegen entspringt a aus ant, ont: vedą duxerunt. vedēahą ducebant. Jung ist b. dadohą dederunt aus -ha. Die differenz zwischen dem ent des zusammengesetzten aor. und dem ont des impf. und des einfachen aor. ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des aor. und des impf. erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. pletatъ plectunt ist aus pletontъ vollkommen erklärbare: in hvalatъ laudant ist eine aus hvalintъ entstandene form hvalentъ anzunehmen. Andere sind geneigt ein hvalatъ vorauszusetzen und meinen, ja habe sich zu e zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch vēdetъ, jadetъ, dādetъ erklären, indem sie sich auf vēždъ usw. berufen; auch die 3. pl. hotetъ neben der 1. sg. hoštą wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unnachweisbarkeit der zusammenziehung des ja zu e. Das suffix men ergibt my (aus einstigem m̄) und m̄: kamę aus kama₂, kama₂n: lit. akmū, akmū neben akmun; dagegen brēmę aus brēmen. kamę kann allerdings auf -mans beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie vēsę aus vesent zeigt. Bei kamę muss eine bei brēmę nicht eintretende verdampfung des ursprünglichen a-lautes in der end-

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamy, kámъk hingegen auf *kamákъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden ą. Hier werden auch Fälle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten ą entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur grędą iens lauten, wie es hvalę aus hvalint, hivalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalešta usw. Was jedoch grędą anlangt, so erscheint das ą desselben nur in grędąsta sg. gen. m. n., grędąstę f. usw. grędą wird durch grędę und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des ą, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaut. grędę ist die in alten denkmählern manchmahl auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für ą erhält sich nur nach j usw., daher biję, zbrję, straždę usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für ą stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende gręde, sondern vor allem die formen bijąsta usw., nicht bijęsta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden ą aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des ą zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von ą in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des ą gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des ą entstanden, kann durch formen wie blęd, das zu blądъ gesteigert wird, seite 184, durch p. reka und rąk wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als ą. Die regel lautet demnach: das auslautende ą des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahr-scheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf ą aus-lauteten. Hierher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. staje nsl. ribe und aslov. ryby gegenüber stehen: dass in ribe e dem aslov. ē entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als urslavische form duša, ryba ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass staje, ryby ohne annahme der silbe am, an mit natura oder positione langem a nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der ā-stämme zur grundlage der erklärung geeignet: staja, ryba würden demnach auf stajām, rybām beruhen: ām ergibt nach dem oben gesagten a: es des lit. manēs ist bei seite zu lassen, es würde ryby nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123. Wir haben nun grędą: gręde: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und biją: biję - staja: staje. Was von staje, gilt auch von dem sg. gen. f. toje, der von toja auf dieselbe weise abgeleitet wird wie staje von staja: nsl. usw. te ist wie nsl. ribe (rybę) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von toje mit aind. tasjām. toje ist vom nsl. te (tę) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. tos: wenn gesagt wird, im fem. erscheine j anstatt eines š aus sj, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination“. Sitzungsberichte band 78. Bezzenger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der ū(a)-stämme ist a: grędą: gręde: grędy - rabą: nsl. robe (robę): raby und biją: biję - mążą: mążę. Das a von rabą beruht auf ursprünglichem ans, woraus aind. ān. Vergl. preuss. got. -ans: vilkans. vulfans.

Was vom pl. acc. der ū(a)-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der a-stämme: grędą: gręde: grędy - rybą: nsl. ribe (rybę): ryby und biją: biję wie staja: staje. a entsteht aus āns, preuss. ans usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der a-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von grędy hat man dem vernehmen nach als nasalisiert angesehen und demnach ein zweifaches y angenommen: das nasalisierte y soll wie etwa rumun. **ă** in **MOȚIȚĂ** gelautet haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist kamy neben imę zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. ny, vy und des pl. nom. my, vy seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über m und n vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: „Zur geschichte des auslautes im altslovenischen“, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im altslovenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach т, ъ, werden tonlos: gradъ lautet gratzъ; daher auch звѣстъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten т und к nach н tönend werden: lendij λέντιον. janьgura ἥγυρα seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, Fälle des wechsels von т und д bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trѣska, das klr. triska und droska splitter, č. tríska und dřízha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šiurkštas und šiurgzdus rauh Kurschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibę. alb. sgjebe (zgjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brѣgъ aus bergъ. mlѣti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ- brѣzъ und vlѣkъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man дvгынъ für dvгынъ. svтtѣti für svltѣti. pomъzariti: w. mьg usw.



Lautlehre der neuslovenischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen *vocale*.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig *aslov.* e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sanna *habd.*: sker. česati, čehati *decerpere*; češelj *aus* čeh- bel. čep: počenoti *conquiniscere*; čepêti *usw.*

2. e und a treten in vielen fällen für ę, ь ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses im westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, *aslov.* mъhъ; početek; den, dan, *aslov.* дњь. grêšen *usw.*

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ę statt: topel. rekel. dober. ogenj; igel, sester *pl. gen.* von igla. sestra; isker *prope habd.*, *aslov.* iskrъ. tadanek *praeceptum hg.* balizъn. basъn. prkazъn. sedъm. stъn *sum tom.* Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnavi. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti. segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) *kroat.* zezvediti *neben zvediti erfahren.* ze sna e somno *hg.* zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati *usw.* smerêka *neben smrêka:* daneben bolêzan. misal *usw.*

trub. Das e von topel usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher topla, rekla usw. Dieses e darf hart genannt werden: isker.

4. dežela, im westen hie und da dužela für und neben džela, lautet hg. držela. e aus i: krevljast, krevsati von krivъ.

und - bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ē ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь (t, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: začnem: čn. vzāmem, vzāmem: јм. lehek, lahek. z mъnō, z māno: stъ mъnojā. pomniti: mъn. pás, pěs, pís: pýstъ: sg. acc. pea neben pása, dwa písa res., pisa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šoū, šu: šylъ; daher auch prešeštvo moechatio skal., prešustvati moechari trub., prešešnik moechus skal.: -šystvo usw. tama, těma: тъма. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezъro. kamъn. lъtī volat. lъtī iacet, wohl ltī, lžī. s pъčī de saxo okr. tъr: teže. dъblo. mъtati: metati. štъčira: sekyra. pŕstъn und prstán. sřštn, sg. gen. sršéna. Jung sind formen wie tъga: aslov. togo. nebeškъga. nebeškъmu aus tega usw. Aus ь erklärt sich a in taha, druzaha res.: togo, drugaago; tъha, tъmu tom., daselbst ravnga aus ravnega.

2. tert wird trt oder trêt.

A. tert wird trt.

1. Das nsl. füllt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: umrl aus umerl. brz. cvrtje. šrtti quartus. črv; telt geht in tlt über, dessen silbebildendes l in ol (ou) und in u übergeht: doug neben dug, moučati neben mučati, voun neben vuk aus dlg, mlčati, vlk. Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: dubsti. dug longus im O., dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet. Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: obarvi. čarn. harlo collum. karví und karv  von kri. sarc . smardiet. tarpljenje. varv, varčica restis venet. b rdo. čarni, černi, čarníčica. darži. hart, sonst grd. sm rt, sm rt, sm rt. m rzla. s rce, s rce usw. res.; daneben b rdo 64. čet tak 68. črrn 63. črníčica, formen, die vermuten lassen, dass auch in

Resia břdo, četřtak, čřn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dòlga, dūha; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. fällt l von ol aus: močát tacere. wokà sg. gen., vļška usw., daraus dъžnó (písmo) aus dožnó, dlъžnó.

2. *Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten im nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die angegebenen veränderungen: brditi schärfen rib. brdo. brš okr. für bršč pastinacia, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg longus, debitum. drn rasen. zadrga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: härlo res. razgrnoti: w. gert. kolk: kouk hūftbein rib. krpla schneeschuh rib. molknodi: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: včele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zwei-, nicht einsilbig, aslov. mrъlt aus merlt; vmrja aus umerlъ steier.; umár aus umárl res. pršeti nieseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzeck lubricus habd. srbēti: piško-srba grattē-cul. strčati ragen. vtrnoti das licht putzen. otrti neben otrēti abstergere. potrjevati aslov. *-tvrlъždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovín ter vúhvic), vujvica pytho hg., vltvhvica. obolkla (črne suknjice). otvrznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augappel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zlvična. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrnik handmühle; sžrniti grob mahlen rib. Fremd: ohrnija wucher. prjóhe catalog der schüler περιοχή. vrdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. prsura, lautet nsl. prosora.*

3. *Auch die lautgruppen tart und tort werden manchmal durch trt ersetzt: a) grbín: it. garbino südwestwind. krbin angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardätsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako ineppe neben po mar-sikako. mrtinček aus mart-. srdela: it. sardella. škarjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatto. žrg: deutsch sarg. b) frmentín: it. formentone. frnáža: fornace görz. grjé: aslov. gorje. posprt: it. passaporto. trnac: magy. tornácz vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: brknoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne brkne okr. zabrviti obturare habd. čmrl neben šmelj hummel, bei stulli strmelj crabro. kolcati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. klčcati scopere. krketati wie ein truthahn schreien. kucati klopfen prip. 204. krlj trabs. krmežljiv triefüugig. krpělj, kršelj ricinus. oskrv miller-*

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen ästen, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. priti ukr. svrš zweig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha görz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirký, crčky entspricht církev, cérkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdъ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen fällen noch gesprochen wird, gieng oū und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čyln gelautet haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brněti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck res. grgor gregorius hg. grk graecus. grměti. ltvána wöchnerinn tom.: it. lettuana. solza, souza, suza und skuza hg. sěza, stěza ukr.: vergl. solzeti kleinweis rinnen vip. sluzěti (rana mi sluzí die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluza steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grędať, hört man grdó. nadrsljiv grämlch ukr. beruht auf dręslъ.

6. trt kann auch aus trêt, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben črévo. prgišča manipulus habd. aus pregršča: grťstъ. o-, pokrpčati pot. priti: aslov. prētiti. slzena (slžena met.), suzana rib. milz der menschen, vranca milz der tiere. srdina neben sredina. srdica brokrume: th. srêda. strliti neben stréliti, stréljati von stréla; střleč lex., strélec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strékъ oestrus. trbě, trběti: aslov. tréba. trébъh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrēbec. b) brgeše im W., breguše neben breguše im O.: it. braghesse dial. énkrt, jénkrt ukr. einmahl neben enkrāt. štandrž neben štán-drež und šentandráž sanctus Andreas görz. škrjanec: aslov. skovranycь aus skvr-. c) prso milium neben proso. prti für proti. štvrijén sanctus Florianus görz. rčem, rkouči, rkao hg. rci hg. rciwa, rcíta, rcímo, rcíte okr. fiir réčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, r. romanъ: *das wort ist fremd.* razléglo lautet auch rzléglo.

7. *Dem aslov. lѣbъ scheint lubanja, glubanja cranium zu entsprechen.* zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkač, rba, rbina neben robkovina griine nusschale: dunkel. rčati: pes je zarčal steier.

B. tert wird trêt.

1. *Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ē: brěja praeognans aus berdja. brême. brěskva, daneben selten brěskva. brěza. evrēti: skvrēti, venet. criet. črēda grex; po črēdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. črēden, wofür čēden reinlich: r. čereditъ reinigen; čereda die reinlichkeit liebend dial. črēnsa, r. čeremša; sramsa, lit. kermušė. črēp, daneben krēpa, ubit lonec tom. črēslo gärberlohe rib. črēšnja. črēvelj. črēz neben čēz und čerez. črēt ried; črēte krummholz, häufig in ON.: r. čeretъ. mlēsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlēz, mlēzva biestmilch. mlēti. mrēti. smrēka. srēn reif. srēš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrēči neben vrči aus vergti. vrēti: svrēti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrēslo: poverztlo. vrētje eine quelle der Ljubljanica. žlēbъ. žlēza. žrēlo loch im mühlstein, wasserstrudel rib. ožrēlje rib. für s. oždrelje. žrēti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. bled, wohl blēd, Feldes, ort in okr.*

2. *In der vorliegenden untersuchung wird für grēlo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žrēlo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrēlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen grēlo, žrēlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht, mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem grēlo, žrēlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa ga_r, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, grēlo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in č usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.*

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer friüheren sprachperiode in eine spätere hiniüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird ēt.

1. Aus dem urslov. ę haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebites verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes e: globoko in rastegnjeno. pētъ, pēt quinque. svētъ. vēzati. psē pl. acc., *pъsъ. Das e von pet quinque ist trotz seiner dehnung im O. verschieden von dem ē in svētъ: mit dem e in led, lēd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt e ein: zēt gener. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des ē mit ē statt: mječa wade: *męča. pjest pugnus. vježem ligo okr.; daher auch prisejžem iuro neben dem perfectiven prisežem navr. 28. In ukr. lauten svēti impt. von svētiti und sveti sancti ganz gleich: nur selten wird ę durch gedehntes e wiedergegeben: pēt pl. gen. von peta. Hier kann in unbetonten silben ь eintreten, das nach r, l schwindet: mъsó. nardí facit: *naręditъ.

2. Während im res. a für aslov. ę durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: prēd, scheint in anderen gegend en a unabhängig von jener bedingung für ę einzutreten: so findet man im görz., einzelnes hie und da in Kärnten: četi: začati. gledati: gladati, hladati. grēd: gram, hram eo. imę: imā, imě.jeti: ga je prijal in objal; vzati. jęza: jaza. językъ: jazik. klék: poklaknem. kļeti: klaū lešti für lešti: lači, lažem; je šeū lač: aslov. legą. mękъkъ: mahek. męso: maso. -mętъ: pamat. pęstъ: past. peta: pata. pętъktъ: patak. plesati: plasat. prēd: pradem. preg: naprahu d. i. napreglъ. ręstati: sračati; kein srača, sondern sreča. sęsti für sęsti; vergl. p. siaść: sasti, sadem: aslov. sędą. sęsti: sači, sažem. sežyńć: saženj. tęg: potagnem, potahnem. težykъ: tažek. tręs: trasem se. vęstij: vači neben vanči, vtnči und veči. vęz: vazati; vazniti, sonst veznoti. zętъ: zat und zeta. žęzda: žaja; žajin, žajn. žeti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Freisinger denkmähler einen fall von a für ę bieten: tere im grechi vuasa postete: teže imъ gréhy vaše počtête et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: četi: začao hg. jeti: prijati. najao. pozajao hg. žęzda: žagja kroat. Weit verbreitet ist a für ę in želo: želo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das nsl. hat die nasalen *vocale* erst in historischer zeit eingebüsst, im gegensatze zum chorvat. und serb., in denen e und a schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind seite 36. Die aus dem X. jahrh. stammenden *Freisinger* denkmähler bieten noch in einzelnen worten *nasale* *vocale*; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus verwischt, wie seite 34 dargelegt ist. Schon in den *Freisinger* denkmählern begegnen uns jedoch auch formen wie spe: s̄t̄re. isko: iskā. zemlo: zemljā. prio: prja. zio: sijā. prigemliki: prijemljāsti. imoki: imāsti. vzemo-goki: všemogāsti. mosenik: māčenikъ. glagolo: glagoljā. bodo: bādā. sodni: sādnyj. bozzekacho: posēstahā. vvosich: vāžihъ und sogar poruso: porāčā. moku: mākā. iuze: jaže. vueliu: veljā. veruju: vērujā. vuoliu: voljā. vueru neben vuerun: vērā. dusu: dušā. moi: mojā. naboiachu: napojahā; die sg. instr.: praudno izbo-vuediu: pravđlnā ispovēdijā. praudnu vuerun: pravđlnā vērā. vuelico strastiu: velikā strastijā. voulu: voljā. nevuolu: nevoljā. nudmi: nādymī, wofür auch aslov. nudymī vorkömmmt. nu: nā. pomngu: pomynjā. Heutzutage finden sich *nasale* *vocale* meist in jenen teilen des nsl. sprachgebietes, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in Kärnten: lenča. senči: *sēsti für sognati. vprenči: *vüpřešti für vüpregnati. srenča: s̄t̄rešta. obrenčati: *obřeštati für obrēsti. lenčo (für telenčo): telešť. vrenč: vrěšť. venč: vešte. ulenči, ulenžem: legā. vilenči: kokoš je pišče vilengla: aslov. leg in ležaja, p. legne. mjesenc: mēsēcъ. grmonž wird als gr̄edъ māžъ erklärt. monka: māka. ronka: rāka. obrank: obrāčъ. pont: pātъ. pajenk und pajek: paąkъ. sienžem. uprienči. pont via cloz. XXV. Man füge hinzu dentev klee in Canale. vanči, vñpči neben vači, veči maior glasnik 1866. 436. im görz.; venči maior; venč und vič plus; venčeha bohatstva neben praseta, teleta; vide vident venet. piščenci, neben dem res. piščata, stammt von einem th. piščenec.

4. e enthaltende worte: često trub. četi: početi, počela. desetъ: desēt. devetъ: devēt. dēt-: dentev in Canale. dreslъ: dreseliti, dreselen hg. zadresljiv, zadrsljiv mürrisch ukr. jastrębъ: jastreb; jastrb vocab., jastrob. jedrъ: jedrni hg. jěcati: jěcati. jěčmenъ: jěčmen; s. jěčmēn. jadro: jēdro.jeti: jēti, prijēti. jetry: jetrovce die weiber von brüdern im verhältniss zu einander karst. kręt: skretati biegen; vukreten artig kroat. lěsta: lēča; lēča res., s. lēča. lěknati: uleknoti se sich kriūmnen: preleknjen ist aslov. s̄t̄lakъ ukr. mēkъkъ: mēhek; mīhko res., s. mēk. mēnatı: spomēnoti se. mēsēcъ: mēsec;

mīsac *res.*, s. mjēsēc. pēta: pēta. pēti: pripētiti se *contingere rib.* kroat. plesati: plēsati, plēs. prēdā: prēdem, prēsti. prēt: spreten *geschickt*; nespret *un gestalt metl.* *prēzati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt lex.* rēdъ: rēd; rendelüvati hg. *stammt aus dem magy.* rendelni, das auf rēdъ beruht. rēg: zemlja regne, se ras-pōka. rēpъ: rēp. rēštati: srēčati. rēžati: rēžati se. vēd-: vēnoti; wādlo *welk res.* vēste: vēč; dagegen vēštij: vēči; vínci *res.* vezati: vēzati. zētъ: zēt. žēlo: žālec steier. žalo *rib.* žēzda: žēja. *Dunkel ist nejēvērъ neben nejetovērъ incredulus:* nevera. nejovera. neovera. nejoveren *stapl.* neoveren. neovernost *skal.:* je könnte man geneigt sein mit der w. jъm zusammenzustellen, wenn nejesytъ neben nesytъ, nejovolja pot. najewolъn, navolen (ne-) okr. nicht entgegen-stiinden. *Man beachte jevereja und vereja zaunpfahl.*

5. ent ist auf entlehnte worte beschränkt: brenta fiscella: mlat. *brenta.* bendima neben bendiva, vendiba und mandiba *vindemia im SW. des sprachgebietes.*

II. Zweite stufe: ê.

1. *Aslov.* ê wird, es mag ein a- oder i-vocal oder aus altem ai entstanden sein, gedeckt, daher auch betont — unbetonte vocale sind im nsl. nie gedeckt — in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschieden ausgesprochen: im O. wie ê, d. i. wie fz. oder magy. é: été, szép, d. i. wie ein dem i sich zuneigendes langes e, oder wie ej, das aus ê hervorgegangen; im W. wie je; im Resiatale wie ī. Ich spreche daher von einer östlichen und einer westlichen zone. Unbetontes oder betontes, aber kurzes aslov. ê lautet regelmässig wie e oder ť, im Resiatale wie æ, d. i. wie ein zwischen e und dem deutschen ö, jenem jedoch näher stehender laut: damit vergleiche man vöra. vö-trovje hg.: in beiden fällen ist ê kurz. Unrichtig ist die ansicht, im nsl. entspreche allgemein dem aslov. ê und ę derselbe laut: světъ und světъ, indem dem ê von světъ ein dem i sich näherndes, dem ę von světъ hingegen ein gedecktes e gegenübersteht; derselbe unterschied tritt im O. ein zwischen dem ê von zēvati und dem e von žēti premere, demetere; auch lēp pulcher und lev leo werden im O. genau unterschieden vergl. seite 37. Das praes. von omētati lautet omēčem, von ometati dagegen oměčem.

2. Die grenzscheide zwischen der östlichen und westlichen zone ist mir nicht genau bekannt. Die östliche zone umfasst Ungern, Steiermark, Kroatien, Ostkrain, das slovenische (nicht chorvatische) Istrien und das Küstenland; die westliche zone wird durch Kärnten, das

nordwestliche Oberkrain und durch die slovenischen gegenden Venetiens gebildet. Ich will nun den laut des aslov. ē in den verschiedenen zonen und landschaften darstellen. A. Östliche zone. a) Ungern: bejžati. brejg. črejda. golejni. kejp: magy. kép. mrejti. pejnezi. trejskati. vardejvati. odvejtek progenies. vrejmen. živejti. duplejr ist das it. doppiero. Vor r steht jedoch manchmahl e, meist i: pobe- rati. zberica collectio. dera scissura. poderati. merati mori für vmerati. presterati; -birati; bilica ei stammt von bělъ. čerez: aslov. črēsъ. liki: aslov. lěky. b) Steiermark: besêda. běžati. brêg. črêda. mléko. mrêti, sér grau. strêči. trêbiti. trêsk; neben merêsec hört man merjasec, kroat. nerostec usw.; mrěža, děd, lěto. Seltener ist ej: prelejl dain. c) Kroatien: ē wird meist unbezeichnet gelassen: be erat. brest. potepanje. zdela schüssel usw.; mrěžica zwerchfell. d) Südliches Ostkrain: vjejdanje cholera lex. lejgati, lejžem decum- bere lex. podlejsek cynosorchis lex. zalejsti se abscondere lex. iz- rejkati eloqui lex. tejkati currere lex. zavlejči elongare lex.: aslov. vlêšti. jejz damm. rejšiti erlösen. strejči: smrt me strejže. nejso: judje nejso rodili iudaei non curarunt. zidejh pl. loc. lex. So schreiben auch Truber und Dalmatin, jener ei, dieser ej; die confessio generalis des XV. jahrh. ey: deyli. greychi. odpoveydall usw. Seltener ist aj für ej: strajla. zvajzda: vergl. den ortsnamen Maichau měhovo. Vor r steht e, i: umeram. zmerjati. preperati se neben umiram. i steht auch in prititi minari. štiven numeratus. žibli clavi für žěbli, žrěbli buq.; daher bei trub. izplivemo. obličen usw. e) Andere teile Krains: besêda. běla. crêti für und neben evrêti, ocvirati. sklêpati. odlêgati: odlêga mi es wird mir leichter, iterat. von odlegnoti: th. Ільгъ in Ільгъкъ, w. leg, p. odelgnäc, odelga. polêgati hie und da liegen bleiben. rês vere. ustrêči. tlêči und tolči (touči). trêzen. vrêden. živêti usw. začênjati. objêmati amplexi. raspênjati extendere neben -birati, -miljati (odmiljati, odmlëti), -mirati, -pirati (odpirati aperire), -stiljati, -žigati, -žinjati, -žirati. Dagegen сълό ganz. dělī: aslov. dělitъ. jъdī sg. gen., jēd cibus. vъndъr tamen, aslov. věmь da že. B. Westliche zone. a) Kärnten: besjeda. prbje- žalše refugium. ejel. djel; djelšina hereditas. mjesenc. obrjekanje calumnia. sljedenj ultimus. za vrjed (imam). zljeg malum usw. čez: aslov. črēsъ. zavetnica fiirsprecherinn resn. b) Nordwestliches Ober- krain: nъwjesta. bjeū albus. jъmjel': aslov. iměli. željezo. Ferners brih: brêgъ. čiwa: črêva. mjih: měhъ. rič: rěčь. ris, rês verum. smrika. triba opus est. Unbetontes oder kurzes ē fällt aus oder geht in ь über: a) črêpina: čpína. sêčemъ: šcémo. žrêbe: žbe, žtbé,

b) *bélakъ: bъlák *dotter*. cêpiti: сърітъ. jadetъ: jedō, jъdō. c) *Görz*.: brieh: brêgъ. ciesta. črieda. grieħ. jied: jadъ. kliešče. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trêbuhъ. *Ebenso niemam*, niesem *und sogar niečem nolo*, wofür sonst nēčem; *daneben liva* (*ruka*). umriti. vriden: i *überwiegt vor dem e*. d) *Venetien*: besjeda. zbjeru, aslov. sъbiralъ. bjež geh. brjeh. erjet, sonst cvrēti. čerješnja. čerjevlje. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena foeni. naposljed. de bi te trjesak trješču! štjejem. zjevat. željezo. na rozjeh. željejejo cupiunt. njesan non sum. njemam. *Man beachte mjer* (u mjeru živjet), *das in Ungern als mēr vorkommt*: dagegen vídet. *Daneben veste scitis*. duome. potoce. praze. trebuse. *Man merke sam für sêm huc*. sa le *für* sêm le. e) *Speciell Resia*: besida: besêda. brīh: brêgъ. črīuje: črēvij. dīwa ponit. jīn: jamъ. umrīt: umrēti. nīški: nêmъčskyj. rītko: rēdъko. rīč: rēč. rīsan verum. šírak zea mais: sérгъ. zíbila cunac: *zybêlъ. trībit: trébiti. oblič: oblêsti. wrīdan: vrēdъ. žlîp *ON*: žlêbъ. vybîra elitit setzt aslov. -bêrajetъ voraus. *Dagegen stinica cimex*: stêna paries. æ tritt bei kurzen betonten silben ein: brăja: brêzdaja. bræza: brêza. cästa: cêsta. dät: dêdъ. mlät: mlêti. mræža: mrêža. nævæsta: nevêsta. stræha: strêha. *Man merke, dass auch sonst è in jësti, res. jäst, kurz, in jëst sup., res. jïst, lang ist. Aslov.* brêgъ lautet demnach nach verschiedenheit der gegenden brêg, brejg, brieg, brīg.

3. In der dehnung und kürzung der dem aslov. è entsprechenden laute stimmen nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein: aslov, bélъ, svêtъ, nsl. östlich bél, svêt, res. bili, svít, s. bijel, svijet; aslov. dêdъ, lêto, nsl. östlich děd, lěto, res. däd, læto, s. djěd, ljeto usw. *Man vergleiche auch mëra, vëra mit serb. mjëra, vjëra usw. Das bulg. bietet überall è, d. i. ja: bél. svêt und dêdo. lêto. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt fonetiki rezjanskich govorov 51. In demselben worte hat nicht selten è verschiedene geltung: so schreibt ravn. vjëti worfeln und vjëla partic. praet. act. II. f. neben věl m.: die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.*

4. Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. è einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.

5. Die Freisinger denkmähler setzen e für è: ineh. teh. zuet, zvuet. uuizem, vzem, uzem, aslov. inêhъ. têhъ. svêtъ usw.

6. è ist dehnung des e æ) bei der bildung der verba iterativa: zaklêpati. lêgati. lêtati. têkati. potêpati se; eben so načenjati:

aslov. načinati. sprejēmati *hospitio excipere*: *aslov.* imati. snēmati herabnehmen. posnēmati *nachahmen*. zapēnjiati. odpērati *pot*. pre-stērati. narēkati *betrauern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizērati *insidiari pivka*. ozērati: solnce se ozēra. ožēmati. zbērati *pot*. berač *der traubenleser steier.*, *bettler krain*; bera lese: bera besedī ne bō velika *preš*. *Hieher gehört ožaga töpferofen rib.*; dera (dēra, klr. đira) *foramen hg.* beruht auf dērati, wofür -dirati, dessen i aus älterem è entstanden ist, wie dies auch von izbirati: vebirat *venet. gilt*; ocvirati. podirati, daher podirkī, podrena oblēka *ukr.* umirati. zajimati. raspinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepiprati se, daher prepipr. rasprostirati. otirati *abstergere*. izvirati. odmiljati. prestiljati usw. *Hiemit verbinde man popirek spilicht kroat.* vir. izvirek *fons*. požirek. In *ukr.* ist zaverati, zaverjem V. 2. durativ, dagegen zavirati V. 1. iterativ: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se *schreien*, odirati (*siromahe*). β) Zum ersatze eines aus-gefallenen j: nēsem non sum. nē non est. nēmam non habeo. nēde non it. prēde transibit hg. aus nejsem, nej usw.; in nēmar (v nēmar kaj pustiti negligere aliquid) entsteht è aus e in folge der betonung. Dasselbe tritt in tēva hi duo und in onedva illi duo für onēdva ein. γ) Bei der metathese von e: mrēti, mlēti aus merti, melti. ozrēti se: ozrl se je. plēti aus pelti, praes. plējem, plēvem. vrēči, tlēči neben vrči, tuči (tolči) aus verkti, telkti. mlēv f. das mahlen ist mel-vb. drēti aus derti, praes. derem: *aslov.* drati. δ) è ist das suffix der verba III: bogatēti, gorēti neben zbetežati, bēžati.

7. *Aslov.* ja aus è entspricht oft nsl. è: jēm edo: jamъ. jēden mēsec, jēdeno solnce *eclipsis lunae, solis*: vergl. vělkodlakъ lex. lichogedeni *fris.*: lihojadenni; daneben jasli pl. *praesepa und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se habd.* irasci. jēz-dim vehor: jadą neben jahati und -žagam *incendo von žeg.* mož-džani, možgani von mozgъ. Dem *aslov.* jazzъ steht nsl. jēz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršeti *brausen*. pršeti *nieseln*. ščižeti *kriechen usw.* časar hg. ist magy. für cēsarъ.

8. è enthaltende formen: besēda. zbēgniti untreu werden (von verlobten): vergl. *aslov.* podžbēga. cēp; cēpiti: precep *decipulum meg.* dēte neben děčko *puer*. dē: praes. dējem *facis*, dēm *facio*, dico. djem *dico venet.* und dēnem *ponam*. vardēti, vardēvati, var-dēnem *probare hg.* beruht auf dem ahd. wartēn und mag schon im

IX. jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedrungen sein. drēn: drīn okr. glēn: glejn eine krankheit des rindviehes rib.; glēn schlamm steier. razgrēh meritum lex. hrēn: hrīn okr. krēp: okrēnoti indurescere. lēca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lēkca, mhd. lētze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krēs sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Pohl-Herwigov, Horvatske narodne pjesme 3, 91. lēska; lješnjak venet. lēv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rib. steht i für ê. nê aus ne vêmъ: ne znam du ukr. für nékъto; ne znam kaj ukr. für nékaj. nêtiti (ogenj) rib.; snítit res.: aslov. gnêtiti. pêga: pejga absis, arcus lex. prêd: prjed venet. prêmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. etwa prê-mъkъ oder prêm-ъkъ. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešišnjek azymum hg. für prêšnikъ: opresnik trub. obrêsti pl. f. zinsen: aslov. obrêsti vb. rêva miseria; rêven miser: ahd. hriuwā, mhd. rüwa. rêzati, im görz. razati; noraz falx vinacea lex. sel f. saat, getreide; selje steier. osék hürde okr. sência, daher presenetiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sêrgъ. setiti se prip. 253. slêzena, im O. slêzena. spêh celeritas. svêder: svejder buq. 437, sviedar venet., sonst svêder. trêskra span. trêzen neben treziv meg., trub., streziv meg., strezuv skal., strêzen ravn. 1. 116. vêka deckel. vêk kraft. vrêsknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zélo. žrêbelj nagel, žrebli kärnt. žibli; žræbaj res. 25: ahd. grebil paxillum. Man merke bêrsa kahm, das mit alb. bersia faex blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdratz discinctus habd.: vergl. mgr. οὐτὶ πόδης das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stämme: kocén caulis habd. lex. mrlêd sauertoppf. mrlêzga schlüfriger mensch. slovén schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sêm, huc usw. è tritt manchmahl für a ein: prelekêvati se curvari. čakêvati, čakniti ča-rufen. popikêvati se, popikniti straucheln. spêvati dormire. jedêvati edere usw. ukr. Vergl. 4. seite 300.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. *Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogā, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.*

tou *hoc*; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bôg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ōa, fz. oi, gesprochen wird: dōbro. möli ora. ön; auch im görz. wird in einigen formen ōa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ūo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quis: kъto. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostū neben muosta. mostī smo zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohī. sladkuo; in res. lautet langes o wie ū: būh deus. dūm domus. hnūj. mūst, dagegen sg. dat. mōstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pūnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ò gesprochen: bōp: bobъ. bōha sg. gen. z bōhom, von bogъ, būh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logъ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; točiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in tēti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: boléti, daneben glava me belī kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odölati überwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abgehauener junger baumstamm rib.: č. hûl, holi stab. gole unreif, eigentl. griin: vergl. zelenъ. ohrométi claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat rana hg.: dunkel. kore rinnziegel vip.; kore vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder blüulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabozec bohrer: ahd. nabager. okoren krell. für trdovraten. ól, völ bier. omela rib. opica simia. osla cos. ozimka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskъ. podgana: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchris lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbäume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. гърътъ. rotiti: far ga je rotil buq. 392. skóbec neben skópec okr. habicht, thurmfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wiitend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare hg.*, tolažiti: *aslov.* toliti, zatoriti *verstreuen*. tovor *last rib.* voder *horn mit wasser für den wetzstein der mähder:* it. *fodero*, got. *fōdra-scheide*. zavórnica *sperrkette vip.* zona *rib.:* č. zuna *taube körner.* zona *schauder kroat.* pozovič *hochzeitbitter kroat.* Was ist das mhd. *gōdehse*, daz ist ein windisch *wibes kleit frauend.* 218. 30. Von stämmen merke man staregov dem alten (dem vater) gehörig: to trsje ni sinovlje, je staregovo ukr. nérem non possum. na 'no kroat. für na ono. Im W. werden die neutr. masc., daher ápъn für ápno. optuj neben ptuj ist petovio. uzego und uzega bietet noch fris., jetzt nur -ga. pod gradam okr. und im ganzen W., im O. pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam; popunama *venet.* na hitama eilends *rib.*, im O. *jelenoma.* popunoma. odgovorom. popolnama *trub.* skopúma *knapp rib.* Mit worten wie *aslov.* jedinъ und r. odinъ vergl. man odvo vix *venet.* oklo *stahl,* oklen *stählern rib.*, sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum beruht. oto hoc *kroat.* ožebeta Elisabeth hg. und das scherzhafte ja sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova) *kroat.* ov pflegt im W. in oū, ū überzugehen: ūca *venet.* aus ovca. klopū aus klopo*v* der zecken. kotlū. zubū res.

B) Zu ь geschwächtes o.

Für ь aus o tritt e, a ein; ь kann auch ausfallen: nabahniⁱ, nabehniⁱ (na koga) zufällig treffen ukr.: bъh-. bezg: bezgovje habd. děž, dăž; deždž hg. kadá wann res. kaduo quis *venet.* kadō görz. kade ubi *kroat.* pastir. 14. kateri; kater *venet.*; koteri hg.; kteri. sazidati *venet.* ta, im O. te, *aslov.* tъ: tečas interdiu. vdab, vdeb upupa; dab lex.; deb habd. In diesen worten ist ь urslav.: auf dem boden des nsl. hat sich ь aus o entwickelt in člъvěk. kъbíwa equa. kъlésa rotae. ьšina für *aslov.* voština okr. Unhistorisch ist taplo *venet.* Eingeschaltet ist ь, a in iskar. okan pl. gen. ostar *venet.* neben oken. oster. hamet görz. aus hmet, kmet. sъm sum. Man beachte dăska, děska und res. auch díska. ka quid ist die ältere form für kaj.

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, pförtchen res. 25. brav schafvieh. grad schloss. hrast eiche, res. belaubter baum. klanjec, klanac erhöhung res. krak, daher krača coxa; korāč gressus res. kravajec. mladiti weich machen, zeitigen: jabolka mladiti. mlata malztreber. mrak; mrakulj vespertilio görz. mravlja. omra-

ziti *aversari*, *laedere lex.* nravъ, *daher narav f. dain.* planja ebene okr. plati, poljem *haurire:* kroat. wird naputi, napoljem, *glasnik* 1866. 70, *angeführt.* pláz lawine res. plaziti: jezik je van splazil kroat. praz widder pivka. skralub; skreljub okr. usw. *cremor.* slan. slana. slatina. sraka elster. srakica hemd. straža. škranja fett auf der briühe ukr.: vergl. aslov. skramъ. trapiti. vлага. lah italiener. vlaka schlitten venet. vrana; kouvran hg. zrak luft. Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; daneben rozga, rozgva. Auf die hie und da vorkommenden formen loket ravn. rovnati ukr. narozn buq. 102. ist kein gewicht zu legen. Dem aslov. pladъne entspricht poňne, pōne okr., sonst poldne (poudne). kranj ist carnia: καρνια zeuss 284; kras: lat. carstum; oroslan: magy. arszlán; orsag: magy. ország. Dunkel: klatje stercus res. 117. 230. 235. sraga gutta: krvava sraga buq. odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval buq. 394. rahel locker, rašiti auflockern. rašiti se sich begatten (vom geflügel) hängt wahrscheinlich mit nrěstъ, nrastъ zusammen. Wie sehr die sprachwerkzeuge der gruppe ert, ort widerstreben, zeigt lotar für oltar; leznar PN., deutsch Elsner ukr.; doch auch jermen okr. für remen.

3. ont wird ąt.

1. Dem aslov. ą entspricht nsl. in gedehnten silben ein langes o: ich bezeichne diesen laut durch ö; ą in unbetonten und in betonten kurzen silben ist das gewöhnliche o: rōka, rokāv; göba, töča. Diese aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen dialekten des nsl.: die ungrischen Slovenen sprechen für langes o überhaupt ou: idouča, vouza: für ou wird auch ô geschrieben. Im görz. wird ą regelmässig durch u vertreten; daneben findet man, wie es scheint, in betonten silben ohne unterschied der quantität, uo: muož, mužje; guoba. hluod. tuoča. In Kroatien wird ö meist durch das chorvatisch-serbische u verdrängt: put; o ist desto häufiger, je älter die quelle ist vergl. Archiv 3. 312. Die Resianer sprechen rōka, rokāv und hóba fungus, tóča grando, d. i. wohl ö; ausserdem ū nach m, n: mūka. mūda penis cum testiculis. ziz mlū: sť mъnoja, eigentl. *mъnā. nūtar. In Kroatien um Kalnik hört man posluhnala für aslov. -nala *glasnik* 1866. 70. Das unbetonte o aus ą erleidet das schicksal des ursprünglichen o: gъsī: gaši. гъсē: räcē, wohlrē. sъbōta, sъbota. In okr. soll man auch málъ hřšť für mālo hřšo sg. acc. hören, wie tom. sъ für satъ gehört wird, womit māla hřša tom. einigermassen übereinstimmen würde. Vergl. seite 90. 91.

2. o (ą) ist steigerung des e (e): vōza. blądъ: blōditi. grąz: pogroziti. lōk usw.

3. a enthaltende formen. ądica: odica meg. agrinъ: vogrin hg. ąhati: vōhati. ątlъ: vōtel. ątrъ: nōter; nūtar res. ąza: vōza. ąže: vōže. ąžъ: vōž neben gōž, glōž. bląditi: blōditi steier. dąbъ: dōb. ągaba: gōba steier. ągastъ: gōst. ągasъ: gōs. goląbъ: golōb. grązi: pogroziti submergere meg. hlądъ: hlōd. jōč, jōk. kąkolъ: kōkolj. ąpati: kōpati. ąpinia: kopina. ąastъ: kōs; kosilo für obed. ąatъ: kōt. krąto: krouto hg. krąt: krotica na preji ukr. ąagъ: lōg. ąaka: lōka; podlonk ortname in Krain 1653; lúnčišće res. ąakъ: lōk. ąak-, ąaciye: loček. ločje carex. ąašta: lanča ist nicht der nachfolger von ąašta, sondern ital. lancia. ąado: mūda penis cum testiculis res. ąaka farina: mōka. ąaka cruciatus: moka bezj. bei dalm. wohl mit ö. ąatiti: mōtiti. nedlōga, meist nadlōga, miseria; nedlōžni čas dain.: p. niedolega. *ostrąga: ostrōžnica brombeere. ątrabi: ątröbe. ąaditi: pōditi. ąato: pōta fesseln aus eisen, spetnica aus gerten rib. ąradъ: prōd furt okr. ąraglo: prōgla. ąrag: prąž stipes: vergl. prüngelj, porúngelj stiück holz. ąagati se: rugati se prip. 152; ružiti turpare habd. aus dem serb. sā: sodrúg rib. sovráž. se ne somni skal. sōkrvica. sōsed. suseb trub. ąabota: sobôta. ąadъ: sōd. ąapъ: zōper; žena možu zoper govorí venet.; zuper trub. smądъ: smōd senge. ąapiti: stōpiti. strąkъ: strōk allium res. tąča: tōča steier. tąga: tōha res.; toga bezj. bei dalm. tąptъ: tōp, s. tūp. trať: trōt schmarotzer okr.; trotiti. trōt zunder rib. holzschwamm ukr. ąad: vōditi fumo siccare. ąazъ: vōz f. band. motvōz, motōz. ąabъ: zōb: vergl. zeberne zahnfleisch karst.

4. Die vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten: dąbъ, ągaba; es zeigt ferner die übereinstimmung der sprache der seit dem XVI. jahrh. Kroaten genannten Slovenen mit den übrigen Slovenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das slovenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt.

5. Man füge einige entlehnte worte hinzu: škōcjan aus šent sanctus und Cantianus. sočerga sanctus Quiricus in der diöcese von Triest. sōča Sontius. korotan Carantana, bei Nestor horutanint. škodla scandela, scindela. kōkra Kanker fluss name. jōger jünger. Befremdend ist bumbrek habd.

6. kondrovanje crispatio hg. tumpast hg. sind nicht die nachfolger von *kądrъ und tąptъ, sondern aus dem magy. entlehnt: kondor,

tompa, nsl. kōder. tōp; *brangularica interpolatrix* ist das deutsche fragnerinn.

7. e und ō wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form ądu, ądē hat: povsōd, povsōdik; od ondōd; od tamdōd *dain*. sōdi *hac Gurfeld*. odsōt von hier trub. für od sōd. od vsikud *kroat*. od nud: vrzi se odnud doli hg. *Daneben* povsed. odned. od ket unde hg. für od ked; in dem ausgange ec hg. erblicke ich ed mit einem pronominalen element s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drugec. Die erscheinung ist dadurch von interesse, dass das čech. gleichfalls einen reflex des suffixes auf ędu, ędē bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. seite 211. 212. Neben perōt *dain*., perout hg., liest man peretnica buq., worin ich vocal-harmonie erblicke. aslov. paąkъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; páak res.; jastrob lex. im O. jastreb; gredōč neben padeča (nevolja).

8. Das verbsuffix nā lautet im O. und S. o: obrnoti hg. izrinoči. nagnoti. zakriknoti bezj. bei dalm. Im üussersten W. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnōt: -gъnati res.; sonst i: vtisniti. Zu sè, delaji, bereji seite 91 ist hinzuzufügen niseji non sunt görz., das von nēsem so gebildet ist wie nēsejo von nēsem, und právje. slisťje. vídje für právijo. slisijo. vídijo; ladje für ladjo: sma na ťna ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e beruht hier zunächst auf a.

9. Das sg. instr. der nomina f. und der pronomina personalia lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in Ungern wird om, ov, in Kroatien om, um gehört; in fris. steht vuerun instr. neben vueru acc.: ribo. vodō. žъväljo. klopjō und rīboj. vodōj usw.; doch hört man in okr. auch z mъnōj neben z mъnō, sъbō neben sъbōj. In Ungern: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in Kroatien: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum deteum. rečjum. materjum. menum. tobum. sobum; in Ungern: dardov. krajinov. Marijov. črejgov. z velikov bojaznstjov. cerkeviov. z menov und ženou. i drügov tkajov oblečeni. nad njov. süknjom hg. Klar ist unter allen diesen formen nur ribo; riboj wird als reflex von rybojā angesehen; ribom scheint dem masc. rabomъ nachgebildet, während das kroat. ribum sein fem. u für aslov. ą auch vor mъ bewahrt, was auch bei ženou eingetreten zu sein scheint. ribov will man mit rybojā in verbindung bringen, indem man meint, nach dem ausfall des j sei u aus ą in v übergegangen: vielleicht ist ein wechsel des m mit v eingetreten. Vergl.

nsl. stoprv (sada) *erst (jetzt)* *kroat.*, serb. stoprva, stoprv *Stulli*, wofür stoprav *trub.* *krell.* und stopram *kroat.* *krizt.* 121: *sъ to prъvo. črtъvъ *mit aind.* *krmī.* čislovъ *greg.-naz.* 273 *für* čisloṁь: da čislovъ sъvършнēемъ sedmorice ń' ărthmō tεlεωτέρω usw. pred ütrot hg.: prēdъ utromъ. *Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovъ entstanden.* 4 seite 580. Vergl. Daničić, *Istorija* 37.

10. *Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.*

11. *Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damъ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dertut; daher pletem, hočem: pleta, hoštā. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. mollo: molja. prossо: prošа. odpuscho: otpuštā. oblublo: oblyubljā; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne mogā. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgju plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man čon d. i. čā, želijon, d. i. želiejā, cupio: čon: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. e in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertex. vrejmen für aslov. brēme usw.*

12. *In der III. pl. entspricht aslov. a nsl. o: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e (a): cvara *fettauge*: cver. valiti *volvere*: vel. variti *elixer*: var- von ver. zgaga *sodrennen*: zgaga me dere *steier.* gas- in *gasiti*, *gasnoti*. pokaziti *pessum dare*: vergl. čez. sad: w. sed usw.

2. a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavljati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) *vincere.* kalati *findere:* th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati *trennen:* por; raspranje zemle *chasma lex.* pokapati. ganjan *pello res.:* goni. prihajati. vmarjati. primarjati *cogere* hg. prearati ukr.: razare pl. die *quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati.* sapati *keuchen venet., daher sapa.* skapljati von skopiti *karst.* dosta- jati se hg. takati *fundere:* solze je takala *res. agitare:* v zibki smo te takali *volksl.* *Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčin, nach dem praes. zov neben zezivati kroat.* vdabljati *accipere* hg. von dobiti,

aslov. dobyti; pogražati se immergi hg. poračati dain. hg. kroat. poračat res. stapati für pogrožati usw.: der grund der abweichung in poračati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar görz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a enthaltende formen: a aber. barati fragen. barati brihen: kokoši, svinje usw. beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar res. uganiti coniectura assequi trub. granēti: solnce grani. habitus pessum-dare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jāndl so viel man auf einmahl beim heumähen usw. vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika espe: r. osika, osina. kaniti intendere habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kinnbacke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmazi fris., etwa ahd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen görz.: nādo stahl ukr.; w. wohl dē. nat f. kräutig pivka: č. nat. p. nać. palež seng. pali iterum. plahta: fremd. pagan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweißtropfen steier. trag habd. potrata auf-wand pot.: de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, da-neben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stämme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.

4. Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ъ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: dělj weiter. seni neben sani. rezodīven lex. gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdějanъ res. resrditi se. mrěz, sg. gen. mräza; daher tko görz.: tako. Dagegen brez rázloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skriven: slkryvaję. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam

hg. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan parvus habd. Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tāk hingegen talis. Richtiger als o in diesen fällen ist ь: kъkr tom.: kākor uti. Der gebrauch des ь für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: тъčka je nesla тъslō pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. jigal acuum. ovac ovium ukr.: a vertritt hier älteres ь.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ь bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uuizem: vъsēmъ. vuiz: vъsъ neben uzem, vzem. zil: sъlъ. minsih: тъmšihtъ. zigreahu: stъgrēahъ. timnica: тъмница. ki: kъ. dine: dъne. dinisne: dъpъsne. zimisl: stъmyslъ. zudinem: sаdъnemъ. ze: stъ. zegresil: stъgreshiltъ. zelom: stъlomъ. zemirt: stъmrѣtъ fris. ь ist der nachfolger des ursl. ь; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ь haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ь ist auszugehen: zwischen maklaūž tom. und miklaūž steht тъklaūž. ь wird durch ь oder durch a, e ersetzt; es fällt aus, wo es die aussprache missen kann: ь für ь: тъgla tom. тъžati. stъza. vus (vъs) volni svejt buq. 403. a für ь im W.: lan: lъnъ. mahla. mazda. mazg venet.: тъgla. тъzda. тъzgъ. e für ь im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ь, ь herab: drevъ, drevi heute abend. davъ, davi heute früh. žъvot, život; daneben sjati und sijati. Der on. ščävnik lautet ščävnk, dagegen bolník. In ščävnk ist n silbebildend: eben so in ncōj für und neben nicōj. nkoli für und neben nikoli. zmřznla für und neben zmrznila usw. Vergl. alb. ndę, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in jъ über, wenn es tonlos oder kurz ist: jъgla. jъgra. jъlovica. jъmám, jъmam habeo.

2. trit wird trt.

Die fülle des überganges von trit in trt sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbebildendes r in ar übergegangen, wofür ich jedoch

häufig 'r geschrieben finde: b'rč ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: it. fabbrica. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskržje kreuzweg: križ. krčim clamo görz., sonst kričim. škrc, sg. gen. škríca. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhajati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. pršwá okr. lautet im O. prišla, im res. paršlá, p'ršlá. názdrat neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. *na vťzъ ritъ, lit. atbulais. škrl f. steinplatte vip., anderwärts škril: na škrili jabolka sušiti. škrljak petasus lautet auch škriljak habd. trgwow okr. d. i. triglav. trjē steier., daraus tarjē venet. trpōtec aus *tripaťcь. vítrca rute pesmar. 79 aus vítrica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; fernes buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus blšskъ. prawlea okr. aus pravlica. deklea tom. aus deklica. drobnca, svěčnca tom. aus -nica.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfsteuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; bъsága metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzäste, im res. brina pinus neben brun iuniperus. cima keim dain.: ahd. chīmo. cırkev und cérkev: aslov. ertъky neben cirъky: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. čiheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio labore: b. driska. obist f. ren dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkon. mir murus; mīr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pík penis res. pílika, pilka spundloch; zapílkati: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sél f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiți difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svinec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati driicken. tis m. eibe rib. otrinek faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svěčo, luč. vice pl. purgatorium: ahd. wizi. vigenj, vigen, vignee schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vínar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreideernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žižek *curculio* besteht neben žužek. i in preživati *ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stämme, die in anderen gegenden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. y verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mize. ribe. Den-selben ursprung hat das i des pl. gen.: daski. ovcí. suzí. treskí neben triesak, triesk. vodí venet., sonst desk, dasák. ováč. sôlz. vôd neben solză. vodă.

3. i ist dehnung des ь in migati. svitati usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pêtî, pojem; têh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. cêd-: cêditi. cvêt. gnoj. pokoj. loj. mêzga. svêt usw. ê in obsêvati bescheinien beruht auf keiner steigerung: es ist aus obsijavati entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) *cinctura* (asse-ritia) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzäste: vergl. lett. *skuija* tannennadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. *educare*. krês sonnenwendfeuer, johannestag, ngriech. φωτός *fuoco di s. Giovanni Battista*; gori kakor krês pesm. 79. aslov. měžiti *oculos claudere*, daher zažmêriti, aslov. pomъžariti: w. mъg. měžiti zur zeit des saftganges die rinde so ab-lösen, dass sie ganz bleibt: mъg: vergl. mêzga. pěstovati. pêtî, daneben pojem und, nach dem inf., pejem *dain*. sénca; sínca res. neben tênda. osojni sonnabwendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje für osojje: w. si. povoj. vêk: vjek *saeculum okr.*; vek *kraft rib.*: iz hlêbca bo ves vek prešel ukr. zêh *oscitatio*: zêh gre po ljudêh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj *draco usw.* Man füge hinzu žabokrečina *froschlaich* ukr.; krak steier.; okrak rib. *froschlaich*; okrak der griine überzug des wassers steier. verhalten sich zu krék- wie žeravlj zu žrêvli. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u pъklé in der hölle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajêh, aslov. kraihъ, ver-dankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusê. listej: aslov. listê.

tebe *sg. dat.*; anders sind wohl hudeimi. ostreimi. sveteimi zu deuten trub.

4. Unbetontes oder kurzes ē geht in ū über: сълiti sanare tom. člévěk, *sg. gen.* člevěka tom.; *sg. gen.* měhá neben měha tom.: aslov. měhъ. mězinъc der kleine finger tom.: s. mljezinac, mezimac. árъh, *sg. gen.* arêha tom. prrok tom. vstěh: aslov. vlséhъ. aslov. lépo lautet lêpo, lepo, lpo.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ū.

ū ist der nachfolger des urslavischen ū; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ū haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ū fällt aus, wo es die aussprache entbehren kann: a) mehěk: měkčekъ. sъsem und sosem sugo okr. b) α) bū: de bū jim dal. so būli fuerunt. jězěk, jesk und jezik. vlsók neben viši altior. aslov. bykъ. dymъ. kyj. myšъ. syrъ. sytъ lauten im W. běk. děm. kěj usw., im O. bik. dim. kij usw., im sg. gen. überall bika. dīma. kīja usw. β) gěši: glusi. zgěblén. hědó, hědóbnga neben hud. jěnák. kěrče, kěrcě pl. kěrčwát neben kúpleno. lěft luft. mědítí. pěstí, psti: pustitъ. stědénc. sěhó, sěhota, sěši, sěhljád neben suh, suša. sěkawо d. i. sukálo. sěknó. jěžěš. kríštěš. pěnt (punt). jěd: júda. žěpán. várj, vári, var' aus váruj. c) α) uzdahnem. mah moos. snaha. sanje sō se mi sanjale. trava usahne. tašč venet. lagati mentiri. sasat sugere venet.: dafür im O. cecati. β) děska. kěhnoti. odměknoti. těknoti. gěnem usw. Daselbst hört man betvo: siljeno betvo stengel, sträusschen. kehnoti ist ursprünglich, kihnoti (kyh-) stützt sich auf das iterat. kihati: derselbe unterschied besteht zwischen osepnice und osipnice blattern. Aus junáka wird jěnáka görz. okr., ináka venet. d) hěi: děsti. ptič: pětiště. sna somni: sěna. spem: sěpä. kijāč, kjāč res.: *kyjačъ: snu okr. aus sěnu, synu. kna: kuna. se mě mdī okr., im O. se mi müdī. tle für tule hic görz. Aus dūh entsteht děhá, dha okr. Für posluhnoti (poslühnoti hg.) erwartet man den reflex von -slěh-. Aus běchela, falsch bučela, biene, eigentl. die summende, entspringt (pěchela), včela, čmela, čela; čbela, und daraus čebela, žbela.

2. trüt wird trt.

Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: bōlha, būha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischtuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki görz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. görz. drgōč steier. drgúč rib., seltener drugáči, drugōč steier. drgam. drgōd. krh (krüh) neben krūha. krv, krví; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldje, ldi, ldem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. Idé, hldé dial. aus lidé. plg (plüg) neben plüga. strpjén giftig okr.: stup. strníči geschwisterkinder beruht auf stryni. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lúg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugáu, zulgóu okr., sonst zlagál. rúd: rdéč, falsch ťrdéč, rýděč, ruděč; rja, rjav, rjavéti. rúg: rž; răž, sg. gen. răže res. 61. arž, arži venet. rú: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rixari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rúz: hrzati. rum.: rmén neben rumén görz. okr. rs, rsec: rusъ flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; súnce O. trjáki festa pentecostes habd. aus turjáki. frlán, it. furlano. rfján, it. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Älteres silbebildendes I geht durch u in ь über: bъhé pl. nom.: blъha. dъh, dъgá: dlъgъ. pъh, sg. gen. pъha, billich tom.: plъhъ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlъstъ. uk: vlъkъ. una: vlъna tom.

II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmäler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchmahl sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivy. imugi, imy. beusi, byvťši.

2. y entsteht durch dehnung des ь in verba iterat.: dyhati: dihati, daher dih: do zadnjega diha. gybatи: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihatati. tykati: dotikati se tangere, daher tik չիկ, it. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat, daher obrisati perfect. Man vergl. cepitati mit ceptati ukr.

3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. e mit y wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. röbe, möže; die pl. acc. nom. ribe, kože; das partic. gredē eundo. Daneben bestehen die pl. acc. auf i: dari; siní filios hg. za dari božje buq. lasi (zlate lati česala) kroat. rohí venet. na spoli halbweis ukr. Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man e (e) neben i (y), jenes seltener: greche, gresnike neben grechi, crovvi usw. 3. seite 134.

4. y enthaltende formen: brisati. bīk (bък), sg. gen. bīka. bil. f. splitter. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. dīm (дъм), sg. gen. dīma. poginoti: pogübel hg. wegen pogübiti. zagiba dain.; zgibica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža domus. hititi iacere; hiteti properare. kidati. kij (къј), sg. gen. kija. kila. kita nervus vocab. kivati nutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bast des flachses. mīš (мъш). umiti, daraus mujvaonica hg. für umyvalnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pirh osterei. riti; rivček (rilček) milchzahn: z rivčkam rije rib.; rivač hauzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris rib. obrivati mit hünden jäten vip. stric aus stryjč, s. stric. sır (стъг) käse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vohnat. vepodit. veriezat. venašat. vetechnit. vetrobit; im görz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühlung.

5. Ein aslov. kry ist unbekannt: nsl. besteht kri im W. für krv im O.

6. In den Freisinger denkmählern steht tuima, wohl tvyma, für tvojima. Vergl. seite 165.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u lautet im O. wie deutsch ii: čüditi se. glüp surdus. lüska squama. müzga palus. tüh peregrinus. trüp corpus hg.; in unbetonten silben tritt i für ü ein: jámi ei. kómi cui. z lidmí. pétri Petro. risále pl. pentecoste: rusalija; risálski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mih zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dug usw.: dlъgъ, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vt. Im res. lautet gedehntes u meist wie ü: düša. hlüh. hüdi. lüč usw.; auch kürba meretrix, dagegen čot audire. kröh.

rös gelb. Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čuditi se.

2. u enthaltende formen: brunec: nhd. bronze. bukev: ahd. buochā. bukve pl. liber. čutiti sentire. duhati riechen. duplo cavitas arboris, antrum. gluma iocus; gljuma karst. gluhs. glup surdus hg. gruda. zguba verlust. hula bug; prihuljen vorwärts gebeugt okr.; potuliti se sich ducken ukr. für podh-. kujati se ostinarsi vocab. einen vertrag rückgängig zu machen suchen ravn.; ljubezen se ne kuja amor non aemulatur resn. 169. kumes beisammen hg.: dunkel. kuret frosch karst. lučiti librare lex. iacere. ljudjka lolium. luknja: got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch. lunek, lunjek radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip. mura alp kroat. pluti: vse je s krijo (krvjo) plulo buq. 436. poplun decke kroat. puhteti evaporare. puhek mollis. puliti ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.; ruliti. rubad masern: fremd. ruj sumach; rij karst. runa vellus habd. slug, polž brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223. slúti, slújem neben slověti, slovím; ga imam na slútú (súmu). smukati se: kaj ti se tam smuče? kroat. snut venet. für snovati. strusast mit langen borsten. ostud f. scheusal okr. ščuti lex.; ščevati hetzen. šupel löcherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst. tučija pinguedo meg.; potüčiti se hg. tule pl. neben otre pl. beim hecheln herabfallender flachs: tulava, otréva srajca okr. ul ulcus. ureh, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vúlica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župan decanus vocab. ptuj ist petovio. brun okr. für bruno ist aslov. brťvno trabs. duri: dv̄ri. skrunit vocab.: skvr̄niti. temuč: tēmъ věste. ušnjéwo okr., sonst višnjevo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut ala kroat. vrzukati portam saepe aprire et claudere rib. kupovati neben kupuvati und im venet. kupati. pomišlívati görz. popisüvati hg. kupovat. popisovat rib. Man merke gorjup: gorjupa jēd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. 45. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možú pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: hieher gehört auch domú domum. děmú okr. dámuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje

und popevje hg. duhovmi pl. instr. hg. Diese formen beruhen auf u-stämmen.

*3. Fälle des jüngerer ov sind bregovje. pečovje saxa. valovje hg. cvetovje: cvetilje görz. grozdovje: hrazduje res. domovina. irhovina. kumovina kroat. mlezovína. povrtovína gartengras ukr. róbkovina, oblákovina grüne nusschale. svibovina. starjevina kroat. miroven hg. medloven: medlovnost hg. gradovena vrata hg. sadovo-veno drevje hg. spoloven halb neu ukr. stoveni med hg.: съточъть, und medven habd. rasovnik cilicium. duhovín daemon rib. vedovin zauberer ukr. stupovit lex. tekovit gedeihlich, ausgiebig rib. stanoviten. bratovski. fantovska die sich mit burschen abgibt vip. kraljevski. volovski habd. vdomoviti hg. vmiroviti se kroat. prip. 84. poloviti, razpoloviti. ostrupoviti intoxicare lex. voda valovi wirft wellen ravn. motovilo beruht auf *motoviti. Vergl. kljevska schlechtes pferd.*

4. u ist ab- und ausgefallen: bog für ubog. rázmim: razuměja. várje: varujetъ.

IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti recreare hg.; otava. plaviti remigare und plavati sind denominativ, daher plavut f. flossfeder. traviti intoxicate; travilo toxicum habd. zazavati ist unhistorisch; dunkel sind dagegen heute friih. glavnja habd. gnjaviti suffocare: vergl. gnjet.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des (a) e zu o. α) Vor einfacher consonanz: grob: w. grab, slav. greb. zvon: slav. zvъn aus zven seite 315. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mraz: slav. merz. volk, woraus vlak, slav. velk seite 316; 2. vor nt: blond, woraus blōd: slav. blęd aus blend seite 318. b) Steigerung des (a) e zu a: sad: slav. sed seite 320.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des (i) ь zu oj, ê: boj: slav. bi aus bъ. svět: slav. svět seite 324.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: ozov für oklic: w. zū, slav. zъ in zъvati. bud-in buditi: w. bûd, slav. бъд seite 328. b) Steigerung des ū zu av, va: baviti: bă, slav. by. kvas: w. küs, slav. kys seite 329.

B. Dehnung.

A. Dehnungen des a-vocals. a) Dehnung des e zu ê: lêtati: let. žagati: žeg, žbg seite 312. b) Dehnung des o zu a: skakati: skoki in skočiti seite 320.

B. Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt seite 324.

C. Dehnung des vocals ь zu i (y): dihati (dyhati): slav. дѣх seite 326.

C. Hiatus.

1. Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati *fabulari, incantare.* dajati. grajati. krajati habd. sějati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. Vergl. zajec, zaje, zejc, zec, im O. zavec. čěju *volunt* neben čedu, das wie idаť von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti kroat. volksl. v: zdubavati *meisseln* habd. prdušavati se *iurare res.* zgučavati si *colloqui hg.* krščavati hg. lukavati *gucken hg.* namigavati *kroat.* napuhavati se *turgescere habd.* zastava *caparra vocab.* šentavati *fluchen res.* trepavica *augenlied.* požiravec hg. odevan *rib.*; rezodiven *detectus lex.*: odevka decke hg. beruht auf oděvati. grêvati *reuen, grêvinga beruhen auf ahd. hriuwān, riuwān.* omedlēvica: omedlēti. prêvor *brachacker,* daher prevoriti *brachen ukr.* plêvem neben plêjem: inf. plêti aus pelti; plevač. posêvki *kleien.* gostosêvci *plejaden.* število *zahl.* var-dêvati hg. ždêvati *morari:* ždêti, ždim. omevati (klasje) τιλλειν marc. 2. 23: aslov. měti, mlnä. ževka *schnitterinn:* aslov. žeti. za-čevši hg.: aslov. začeti und splevši für aslov. sъpletši. počivati. napivek. pívola *hirudo* neben pijavica, das auf pijati beruht. Hierher gehört ivan *ioannes.* Man merke ilojca. kukujca hg.; dobivati. pokrivati. nevmiven hg. pokleküvati hg. suvati. zezuvati *exuere.* kivati hg. Befremdend ist tüh für tuj, aslov. tuždъ: tühoga, tühinec; smehe se ridet hg. Ähnlich ist puhъn für polhъn, puhna im W., aslov. plъnъ.

2. Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.

3. Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.

D. Assimilation.

1. In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.

2. A. aje wird aa, a: delam aus *délajemъ. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaamъ, klanjajemъ se usw.

aje wird e: zec aus zajęscь: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želém aus želéjem, želéš usw. belem albeo. bledem, žutem kroat. obledéjem görz., dafür meist želím, želiš, obledím nach gorêti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pás neben und aus pojás. svák aus svojak. batí se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanem; res. bát aus boăt dives. oja zu aa, a: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. mą fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vuecsne (věčne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (дњињнега). nepraudnega fris. mogá, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojđ zu vergleichen. memu. zuetemu. uzemogokemu (въсемогакему) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemъ, nicht aus dobréjemy entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu ee, e: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospožđe. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zuetei fris. ist aslov. svetěj, svetěji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr.* m. n.; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tveni, svemi *kroat.* Dass dobrega, dobremu *nicht pronominal sind*, zeigt takoga, vsakomu *fris.*, das *serb. usw.*

3. *B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev usw.; ferner lice, solnce, hlapcem; bei trub. kralev, delovcev neben srcom, hudičov usw.* Die Regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet; im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenjo, lico usw. bičovje *lex. meg.* neben bičje *lex. iuncus: mhd. binz.* isprašovajo *venet.* Im W. spricht man pejd, pejmo für pojdi, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja. gospodarje. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem usw., čes *skal.* žerka (jēd) ravn. golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje usw. stimmt mit dem nč. überein. Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, oū über: gobov, gobovec. delovic pot. glovnja rib. görz. prov, proū, pro, pru *venet.*: pravъ. roūnína. trgwóū: triglav. zdruū: sđdravъ. gnoū, jigróū: gđnalъ, igralъ. delaū, deloū, delu, delo: dělalъ. Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modifiziert sein i gegen den W. hin: a) dovjati *skal.*: divijati. dóúja: divja. duvji (ogenj) rib. doújačen res. 76. duják res.: divják. ubúvajyo res.: ubivajatъ. su okr.: sivъ. sunják okr.: svinják. b) strášu okr.: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru *venet.* ubú okr.: ubilъ. hvaliu, nosu tom. obejsiu, obudiu, sturiu buq. 1682. pravo. porodo hg. štrašio, pravio und strašia, pravia neben straša, prava; je gosli pohaba no potrja steier. Dem šyłъ entspricht šeū, šaū, šo, šu; dem pъkłъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misea, im W. misu. Aus *čѣtělъ wird štěū, štěo, štoū, f. štěla. mimo im O. lautet im W. momu, d. i. mъmu. Hier sei auch der in den res. mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: koža, dýi közæ. sg. gen. srabrà, nom. sræbrò. dobrà, döbræ. Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ,via Ungarorum' hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Optyt usw. 89. 91. 120. 128. B. P. Hasdeu, B. de Courtenay și dialectul slavo-turanic din Italia. Bucurescī, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepetati und klopotati, wobei auch an das seite 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: gręda; grejo aus gredejo: grędať. gospom kroat.: gospodintъ; en aus jedynъ; žъmo okr. aus živimó; zdéneč aus und neben stúdenec O., wofür ehemel studéneč mag gesprochen worden sein: stěděnč tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zděla: škanděla, skeděla, aslov. skądělъ. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vē kaj. štředi vierzig: wohl štir rēdi usw.

F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

H. Aus- und abfall von vocalen.

i füllt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nóraz falx vinacea lex. ist vinóraz. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. 5: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i füllt aus: pl. nom. angelje. golóbje. poganje. tatjé; vučenicke aus vučenicije hg. sôdte iudicate hg. pjan res. neben píjan. sjati: solne je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice palpebrae hg. aus nikár, nicōj entsteht nkár, neōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbebildendes n.

spat. *Das gegenteil findet statt im partic. praet. act. II:* kräl, kräla. plěl (plělъ) *qui eruncavit*, plěla (plěla). klěl (klělъ), klěla usw. *Man merke auch třpel, trpěla; člōvek (člōvěk), člověka. kőžuh (kőžuhъ), kožūha. Im O. wird kmět, kměta; zět, zěta, im W. hingegen kmět, kměta; zět, zěta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale in den slavischen sprachen.“ Denkschriften, Band XXIX.*

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Das nsl. gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (europäische) und das weiche: lani. letěti; ljudjé. Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das pol. ł hat: lani, łoni: nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; fernerste steht l dort, wo zwar das pol. l bietet, das aslov. jedoch kein Ł, sondern l: letěti. In den fällen wie lani wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das pol. und russ. Ł gehört: vъ sredne-krajnskichtъ i nižne-krajnskichъ govorachъ... tverdoe Ł vpolně tožestvenno sъ sootvѣtstvujúcimъ emu zvukomъ, naprимѣrъ, vъ russkomъ i polskomъ jazykѣ Otčety II. 72. Dies wird von andern in abrede gestellt: prvotni glas Ł je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe Ł bei Zirknitz herum zu hören bekommt. Zu anfang dieses jahrhunderts ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifniz von älteren leuten noch Ł gesprochen: b'l, d'lg, s'lnee, d. i. wohl bъl, dъlg, sъlnee. Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: ,ta l časi debelu po bezjašku izreči‘, und Bohorič lehrt: ,l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus‘. Für Ł tritt in

Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. břčela: břčéwa. človek: čwóuk, sg. gen. čwowjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. goląbъ: gowóf. ladja: wádja, daher wádiše landungsplatz. lěžъ: waš, sg. gen. wže. tъlo: ot twa vom boden. *triglavъ: trgwóu. zélo: zwo neben zū, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ū ersetzt: bělъ: bjeū. ilъ: jъš, dagegen z jíwa. *keldrъ: čéúdar kelter: čéúdar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. *mlězljъ: mózu. šylъ: šoū, pršú. bolnъ: boň. préth hkáúca: prēdъ tъkalъca: in beiden worten ist ū, aus w, l un-historisch. w fällt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vлага: wága. vlahrъ: wah; brítwa, sg. gen. brítle. mrtóu, pl. m. mrtli folgen der analogie von gwawa, na gwálъ. Das mittlere l folgt derselben regel: živalъ: žěváu. žalъ: žoū. legъko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šál, šél: šylъ; in zwei ort-schaften tritt ū für l, aslov. lъ, ein: braü. daü. šiü. šaü, šoū. l für lj im görz.: ljudij: ledí. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: bołšij: būjši. *ključanica: kjučanica. kralъ: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubilъ: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obüteo calcei, aslov. -tělъ, mujvaonica: aslov. -valnica, in keinem der beiden fälle lъ. In der gruppe l, consonant wird l durch ū ersetzt: bogati, fogati, folgati und boúgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóúter rib. špogati schonen pot. kärnt.: ahd. spulgen solere. žoúd krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher allgemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: kraľ, koń, nsl. kralj, konj, im gegensatze zu kapělъ, dlanъ, nsl. kōpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ogń, ognja, nicht ognъ, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schnitterinn. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski sind unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist unbekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorv.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was nsl. nur im auslaut eintritt: more: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorijs Pohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectiven in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in ita anni. n̄esu: nesl̄. ml̄iko lac neben ml̄eko. sn̄idu: aslov. s̄tn̄el̄ comedit. gn̄izdo nidus. sn̄ih nix okr. l̄ip schön. l̄is holz res. anjelski, krščanjski. senjem, aslov. s̄tn̄ym̄, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: žn̄ja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -le. bilje plantae hg., aslov. bylje; dagegen serb. veselje. uſe. perje ist aslov. perije. Dagegen geht nije in ſe über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für n̄: spane trub.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolts; tent, tant reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. diürchel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. bärn krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondréti, pondrt, pondrénje immere habd. ponderek mergulus lex.; narav. Man merke bréstiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. neresec, nereščak neben dem jungen auf rēz beruhenden nerézec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofir auch hlimba. obramba, začimba görz. hg. hramba. prememba; zaslomba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žrmlja beruht auf žrnvlja. n̄š verliert n in n̄iša res.: mlynišaja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: srákoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen fällen ein: do njega. k nje-mu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem otev kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Pohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkommt. sneti, snāmem; snēmati: s̄neti, s̄nimati: sneti iz (s̄t̄) križa resn. objeti: r. obnjat̄. vneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snêm: sъnêsti, r. stêstъ. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vnití *intrare*. noter: atriъ. nêdra: jadro. onuča, vnuča. le nun ukr. für le un. *Man merke den sg. gen. bižura von bižu, fz., als hundsname venet. und mak.-rumun. pre nûmere, bulg. na ramo-to mosch.* počínek *requies* lehnt sich an počinoti an. *Nicht nur r, l, auch n kann silbebildend auftreten:* für šent aus *sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentes š allein:* Škôcjan *sanctus Cantianus.* Standrž usw.

B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: aslov. tž, dž und daraus št, žd, ist dies im nsl. nicht der fall: tj geht in den meisten gegenden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch aussstossung des d gemieden wird.

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd.* č. biřic. otročič. hočem neben hočo und kroat. hoču. podničevati *lex. aus *-ničati:* nêtiti. rdeč *ruber.* ufajuči *kroat.* bežečki *fugiendo.* na spečkem. na gredočkem und analog skrivečki *clam.* zmučen *kroat.:* unrichtig zmôten. *Man beachte zabrčen von zabrviti ukr.* pripeča se *contingere solet kroat.* obečati. svêča, daher svêčnik, res. svítník. prača, frača; preča, freča *hg.:* prašta. srěčati: sârešta. gača *hodensack des stieres.* gnječa *gedränge:* gnjet-ja. oča: otja. soldača *militis uxor:* soldat-ja: *vergl.* županja. veča (*wohl vêča*) *tributum agrorum, das fälschlich mit magy. becs pretium zusammengestellt wird.* ječa *carcer ist von der w. jym (jeti) abzuleiten.* nagoča *nuditas.* slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjъ. občji (občji plot *rib.*), daher občina: obč-tjъ. telečji: telet-jъ. *Dunkel ist tranča carcer, wobei an aslov. tråtъ gedacht wird.* mačiha, mačeha. dečko *puer:* *vergl.* dête. palača. okolič, okúlivč *ringsumher:* w. vert. kúčnъk (kúčnk) *stockzahn:* katъ. kračji *brevior.* več: vešte, daher temuč, wohl témъ vešte *eo magis;* vekši *ist wohl večši.* šenčur *ist šent jur sanctus Georgius.* ščem *ist hčem:* hčtšta. oč vis, (če hoč si vis okr. nočite, de bi vam Ježeša spustil? pot. 76.) *ist zu vergleichen mit hoč 4. seite XI.* Dagegen snetjáv *brandig:* snet f.

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, serb. h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in Resia. oča pater: otja. obačal (obaghal): oběštalъ. léča. čon volo: hčtšta. či

*si kat., sonst če, či: ašte. vāč, vič, vēč magis: věše. domāči. vräčæ saccus: vrêsta f. ptíč, ptěc avis: pŕtišt. hudič diabolus. obračat. sráčat obviám fieri, sonst srěčati. prūča: protivā, s. proču. Das č in vínči maior ist wohl eig. čš: věšťšij. káča serpens kann seines č wegen nicht mit r. katitъ zusammenhangen. b) Sonst in Venetien: oča pater. čon neben čem volo. vič (previč) magis neben venči: věšťšij. če si: hudoban vteče, če ha obedan na podi. berič. tičac vögelchen: *pŕtištъcь. ča in ča domu nach hause ist s. ča, das im O. tija, tijan, sonst tja lautet; daneben motien: măštenъ. Neben trečji finde ich treča. c) Sonst: zmočen, zapečačen in Ročinj zwischen Canale und Tolmein. Man merke veči, vači, vanči, vñnči. treči görz. treč neben treča okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. č soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.*

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka pulmo: plušta aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluć langenmoos. keden Tolmein. kēden ukr. fir tjeden, teden. trekı, treka neben treči usw. tertius görz. trekij, treko skal. samotrek selbdritt rib. neben tretki, tretkič kärnt. pekjá görz. aus petjá, petljá erbettelt. spek ukr. -pęť. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmäher zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: vše-mogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lépoštamъ. mogoneka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekachu: posěstahą. choku, chocu: hoštą. prijemlioki: prijemljašti. zavuekatı: zavěstati. vuuraken ist dunkel. In allen diesen worten ist k wie k, nicht wie č zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wäre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj res. vergangene nacht, wofür sonst snoči, s. sinoč; vuensih fris. für věšťšihъ ist venčih zu lesen. Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam milad. 46. 389: aslov. střešta aus střetja, eig. *sřeštaja: doch ist hier kj vielleicht č zu sprechen.

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti kroat.

tj geht 5. in c über: nicen nolo görz. glasnik 1866. 397. Das wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. ret in střet: vergl. b. srešta ide milad. 166.

3. dj wird 1. j durch ausstossung des d: mej trub., jetzt med: meždu. mlaj neumond: mlaždь aus mladjъ: vergl. mlaj schlamm. klaja pabulum. noja; nuja not buq. 414. rja eine krankheit des getreides hg. sonnenschein mit regen. svaja rixa hg. breja praegnans. obloja gemenge: blādi. pizdoglaja plantae genus. gospója: gospodja. samojéja plantae genus: jēd. voj dux. vojka: vergl. povodec hanfene pferdehalfter rib. zaje wintergetreide: zad-. žeja sitis: žežda; žaja, žajin görz. žaja, žejan res. slaji dulcior. prēj, prē: prēžde. mlajši: *mlaždlišij. zaj in nazaj; odzaja, odzajaj hg.: zaždr. lagoj malus hg.: *lagozdь: vergl. lagoden steier. tuj: tuždь. jēj ede, jējte edite neben jedite kroat. gajati se: ka se haja? quid fit? venet. pogajati se. uhajati: kobila je na uháj steier. pōjati venari von pōditi: pāditi. narejati facere, daher narjavka begleiterinn der braut rib. obrejuvati von *obrejati, obrediti communicieren dain. obhajati: sveto obhajilo, sveti užitek pot. j für dj tritt in den Freisinger denkmählern ein: bbegeni compulsi: běždeni. segna: žeždlna. prejse 2. 39: prēždliše vorältern. tomuge. toie. tige. tage: tomužde. tožde usw. ugongenige: ugoždenije. pozledge ist mir dunkel; zu lesen bějeni. žejna. prējše usw. tüh hg., tuždь, beruht auf tühi aus tüji. Falsch ist oklajen hg. fir -den. boj hg. ist bādi. dj wird 2. gj, serb. Ћ, auf dieselbe weise wie ē aus tj, serb. Ћ, wird, nämlich durch innige verschmelzung des d und j: a) im res. aus jungem dj: gjat ponere, sonst djati, aslov. déjati. ogját aperire, wohl aus *ot्व-déjati. riždjál qui aperuit, aslov. *razdějalъ. Der kuhname rigjána kroat. ist s.: rigj. b) In kroat.: poveč aus povegj: pověždь. povečte. vište aus vigjte von vigj: viždь, vidite. ječ aus jegj: jaždь. tugj: tuždь. žegej, žeagja sitis. žegejati sitire. sugjen, daraus sugjene. odtugjen abalienatus habd. Falsch ist zapopagjen prehensus. c) selten hg.: rogjen. obügjen. zbiügjávati. gj aus dj ist im nsl. jung; die im kroatischen vorkommenden formen sind aus dem süden, aus dem chorvatischen und serbischen, eingedrungen. gjegjerno hg. cito lautet auch jedrno, gedrno: jědrlno. Für škeden wird hg. škegjen gesprochen.

4. Nsl. tje, dje mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus aslov. tje, dije bleiben unverändert: pitje. ozidje. ladja: pitije, *ozidje usw. Der on. blače ist aus blačah von blačan, blačanin: *blaštaninъ gebildet. tretji, aslov. tretii, widerstrebt im W. der wandlung nicht.

5. Auslautendes d geht in okr. in einen laut über, der im griech. durch θ, im engl. durch th, von Brücke durch t⁴ 53. bezeichnet wird: gath schlange. kath wanne. rath gerne. mwath jung. brath barbarum.

bleth *feldes on.* greth, *sg. gen.* gredi, *vom dache herabgefallener schnee.* jřth, *sg. gen.* júda, *jude.* labúth, *sg. gen.* labúda. buth, *sg. gen.* búda, *upupa.* strth, *sg. gen.* strdí, *honig.* pělth (*plth*) *bild.* In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žbwós, *sg. gen.* žbwóda, *eichel.* médus, *sg. gen.* medwjéda, *bär.* Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar vor das beinhau. meth kráucam, *r.* meždu mjakišemъ. oth črmlou, *r.* otъ šmelej. Man merke trth krh neben trd krh *hartes brot.* In einigen dörfern hört man das ngriech. ð, engl. th in den worten with, *Bricke's z⁴ 54:* túdhъ, sonst tudi. Man beachte wjíthť scire aus věditi. káthrman art *wasserröhre.*

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede tom. pledem okr. görz. pledu aus pledel: plelъ. spledli buq. pomeden görz. médem. cùdé floret okr. pledem, pledejo und pletō: pletatъ. pletotč. pledla venet. medélo rührstock.

7. bratrъ verliert das auslautende rъ: brat neben bratra venet.

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; urslovenisch ist tl, dl: plel, bol, aslov. plelъ, bolъ. jel, sněl rib. jelo cibus rib. prelja spinnerinn. moliti, in W. modliti wie in fris. und bei meg. bodu okr. venet.: bod, aslov. bolъ. rezbodla. cudu okr. cvedu venet.: cvlt, cvlyъ. jedu okr.: jad. jídal, jídou, jídu und jædla res. kradu okr. ukrádal, ukrádla res.: krad. padu, padwa okr.: pad. dopletla. dopredla. dorastli. srätlia quae obviam venit res. sédu. vzedli fris. cvedu. padu. pledu. bodu. kradu venet. aus cvedel. padel usw., wofiir im O. boo oder boň aus bol. cveo. jeo. krao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela usw. Im W. kridlo. motovidlo. šidlo. plačidlo. poscadlo. žedlo aculeus. močidlo. kressadlo. vidle. jedla meg., ædla res., sonst jela, jel f. usw. wädlo welk, r. vjalo; bei meg. vedliti langescere. uvel welk neben vedu, vedla venet., allgemein metla. metlika artemisia. sedlo. smetloha, slabo, smetno žito. medlo, daher medlēti. Dunkel ist redle frisch trub. dalm. Man beachte bobotlite plappert von bobotati. dvanajstla aposteltag meg. volkodlak, vukodlak rib., werwolf ist ein compositum; poleg penes: podlъgъ, bei bohor. polgi; valje, vъle statim ist wohl vъ dъlje, wie die nebenformen vadle gleich v p., vedle (v dle), und die redensart vadle do Ljublane rib. zeigen. t ist ausgefallen in čislo usw., worüber unten. Vergl. 2. seite 94. tl geht hie und da in kl über: mekla ukr. hg. kroat. meklika on. für metlika. na kla ukr. hg. iz nă kl ukr. kroat. po kle (po tol ), poklam. klaka ukr.

für tlaka. sklačiti hg. kikla kittel kroat.; analog glijeto. sidlo neben siglo situlus Archiv 1. 57. pekler bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Häufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt: neškelj nestel. ošpekelj, ošpetelj, ošfatel kurzes weiberhemd; bei meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj rötel. urkel urteil.

9. tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrénilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: vđ. srênya hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srêdnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vъ jedyną, vъ iną. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnalo zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: w. тьн. Ähnlich ist τνήγα bei Constantinus Porphyrog. und knin.

10. t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obrěst f. zinsen: obrêt. pošást f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: šbd. slast f. zlasti. věst f. jěstva, jěstvina cibus. objesten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. prišesten venturus hg. preštvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch prešeštvo, prešuštvo, prešištvo, richtig prešťstvo. daste. věste. bōste, greste, neben bōte, grete, aslov. bădete, grădete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste buq. číslo numerus lex. (v čislil iméti) ist čbt-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tlъ. jasli: jad-tlъ. misel, aslov. myslъ: myd-tlъ. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. porēslo für povrěslo. črēslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svíslí strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wjithť scire. In okr. spricht man ohděvatъ für oděvati. ohtrgatъ für odtrgatъ. oh trbúha für od trbúha neben othtrgwu für odtrg-.

11. za dvermi lautet im W. za durmjъ. In rīb. hört man davre für dvři, *džvri. tvrđdъ wird trd. dvor—dor. kmica, kmičen hg. ist tъm-. kmin, tmin tolmein. dam. jém. vêm: damъ usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storítí und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habd. bietet tvorilo scutella casearea.

12. tk, dk geht in hk über: gladъko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwaščé. kratъkyj- krahki, krašk. sladъko- swahko. tъkati-

hkati *krell*. hkat *okr*. *Daneben* ríthka- rēd̄kaja. gwathkó, gwásko: glad̄koje. swathkó, swaskó: slad̄koje. brhki, *daraus* brhek, *stattlich beruht auf* brd̄k, *venet*. bardák. *Neben* otka, votka *hört man vohka sterze*.

13. godъcь, lautet im W. gōsc neben godъc, sg. gen. gōsca; padeč, pasca. gosposka ist gospodskaja, sosѣska gemeinde sasêdskaja, eig. die nachbarschaft. lјuski, im O. ljudski. bogastvo, im O. bogatstvo.

14. dč (dšt) wird hč, hć, sč: hči, hći, sči. pastorka entsteht aus padъšterka, deščik aus dedčik: *dêdъčkъ. dž ist fremd: džündž.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja usw. wird durch plja, blja usw. ersetzt: čaplja. kaplja. šuplja höhle kroat. prip. 119. konoplja; greblja. giblje movet. zgubljen; stavljati, stavlen; sprémljati usw. obavljati (posle) kroat. krevljati (škorno) okr. pogonobljavec (-blavic lex.) deleter. žrmlje: aslov. žgњnъv-. prvle hg. lautet in steier. prle: *prъvlje. Ähnlich ist črlen ruber kroat. hg.; živěnje, grměnje sind die richtigen formen, živiljenje, grmljenje neubildungen; dasselbe gilt von devljem pono. popěvljem cano im O. Alt ist davidovlj in v davidovlim mestu krell. škoflja ves bischofsdorf. bratovljii. sinovlji. zetovlji dem bruder usw. gehörig. Im W. hört man die sehr jungen formen grábje. ščipje kneipt res. zgubjen. zdravjen. zemja venet. Das epenthetische l ist auf die aslov. fälle beschränkt, daher kravji, aslov. kravij. snopje, šibje aus -ije usw.; döglji longior. laglji levior. meklji mollior ukr. sind unhistorisch; daneben glibji profundior.

2. I. P. p fällt vor n aus: kanoti. utonoti. trenoti. utrnoti. otrnenje (zubi) habd. okrēnoti indurescere. počenoti conquiniscere. odščenoti decerpere: kap. trep. trp usw. sen, san und senja, sanja: střp. suti, woher spem, ist střpti, woher sipati, daneben osepnice und osipnice blattern, jenes von střp, dieses von sypa. prilipniti trans. okr., sonst prilépiti.

Inlautendes pt geht in psti über: tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

Anlautendes pt weicht entweder dem t: tič, oder dem vt, genauer ft: vtič, ftič dain. kroat. hg. ftica hg.; ptuj peregrinus pot. für tužđu uberrascht. upřvati wird upati, vupati, das oft für fremd gehalten wird. Für ps und pš spricht der Resianer pc, pč: peen: pъsomъ. pčinica: pъšenica; anderwärts všenica pesmar. und šenica ukr.; lepši lautet in okr. Ieūš, im venet. lievš; tepka mostbirne lautet

in okr. tefče. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: piše scribit. pīha usw.; eben so pjiū: pil' okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. għeb. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobnica.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. järéf: jarębъ. hrif collis. jástrof: jastrebъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škrba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kommt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dąbъ. jérop: jarębъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in droftina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund rib. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblēči; oblak. obečati. obrnoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes rib.: daneben obviti kroat. buq.

be, bč wird pc, pč oder fc, fč: žrebca im O., žébec, žéfca. báfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefčě. hrifčěk, sonst hribček. aslov. bъčela ist čmela im O. und görz.

Neben dröbelj hört man okr. dromelj stück brot.

b wird weich vor langem i: vybīra eligit. bili albus, dagegen bila, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fasching, auch debeli četrtek, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blékas, jetzt plékas, ein stück gekröse. blēten und flēten: mhd. vlāt sauberkeit; vlātic sauber. bogati, volgati: vaše starise volgajte buq. bršt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bávtara (hlače na bávtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filius zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwiir ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela běla on. fellach v bělah on. feistriz bistrica on. feldes on. entspricht dem slov. bled. förlach borovlje on. lauffen

lubno *on.* safniz žabnica *on.* treffen trêbno *on.* flitsch heisst bove, bole *on.*, urspr. vielleicht blc. besek vogelleim karst. ist it. vischio.

Hie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur éin v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor allem e, ê, i, dieses meist vor allem a, o, u: velék, člöv k, kravi und nawada, w  da, skriwa usw. Man h  rt meist w  zat: v  zati. wz  t sumere. wla  no. kraw pl. gen.

In vielen f  llen schwindet anlautendes v: bo  tvo aus vbo  tvo: ubo  bstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlast. lah: vlah  . torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz f  r v  zv  : zide oritur. zdehne kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: v  zdvignati. zrok causa im O. u  ja res.: v  cija.   e aus v  ze. lat neben vlat ihre im O.; se, sak ukr.: v  se, v  sak  . Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrab  . svraka. skrnoba krell.   etrty.   rljen im O. var  ica restis venet.: v  g  v  . vesoljen, vusulni (sv  t): v  s   vol  n  ; vus volen skal. hlan  k res. lautet sonst glavn  k kamm.

vt wird ft: fte  i. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h br  g. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hm  r  ti aus vmr  ti, umr  ti. hmazanka. nehmiven: aslov. neum  venit. v hi  i geht in fi  i   ber. Dem v  tha  dati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h   ber: hmrlj aus vmrli: umr  li. hmoriti aus vmoriti. hmivlem lavo: umyvaj  . h moje mladosti usw. Aus v  cera wird ukr. f  ceraj,   ceraj,   ceranjji.

vc, v   gehen in fc, f   oder in pc, p   über: vrfe  , minder genau vrbe  , kroat.: v  g  v  .   pca res., sonst ofca, ovca. f  cera, v  cera—p  cera res., demnach pse res. f  r fse, v  se. uf sr  do res. f sr  do, v sr  do. oupt  r res. aus ovt  r, sonst oltar neben ta u fsakin l  t  : v   v  sakom   l  t   res.; dagegen bleibt v vor t  nenden consonanten: vzel, v  ze; nur res. bzel, b  ze. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u,      berzugehen: bra  : brav   res. hli  : hl  v   res. nji  : niv   res.   arstu, kralju venet., sonst   rstev, kraljov, kraljev. no  : nov   okr. molitu,   etu messis lautet im O. molitev,   etev,   etva. po   okr.: pov  j. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingeb  sst.   rv des O. wird im W.   er-u, sg. gen.   rw  , d. i. wohl

čr-u (*zweisilbig*). cvrl (cvr-o)-cru okr. *Man füge hinzu iva—jiuja res.* njegóúga okr.: njegóvega; ebenso práút: praviti und eudéť: cve-téti florere. uč in temuč ist wohl več; eben so in samuč trub.: témě věšte. simb (*nsl. wohl sém*) věšte.

Weiches v ward beobachtet vor i und ī: vídet videre. vír fons: virъ. mír murus. míša missa. míšo: měso. míhko: měkťko res.

5. IV. M. mr wird inlautend durch mbr ersetzt: kambra görz.; im anlaute besteht bravljinec neben mravljiniec. mn wird bn: gubno neben gumno. spobnati se görz. für spomniti se. ml: gümlo neben gümno hg. sumljiti se kroat. mle, mlæ, mlū res. aslov. mene, mynē, *myňa, mynoja. mlæu, mlæla res.: mynélъ, mynêla. mletci ukr. aus benetci, bnetci, mnetci. vn: s plavnom goréti ukr. lakovnik pot. neben lakomnovati trub. vnožina kroat. zapóni si merke dir's dain. opouni skal.: myny.

Auslautendes m weicht in vielen gegenden dem n: vüzen, sg. gen. vüzma hg. iman, znan, sran görz. Als regel gilt dies im res.: dīn dico. jīn edo. vín scio. hrēn eo. zi wsin tin cum omni hoc. venet. ist in eis usw. Man merke se no ta kroat.: sonst sém no ta. dieüan: dělaję. smin audeo gail. md, mk wird nd, nk: vendor, znanda ukr. zanka, zanjka neben zamka laqueus; počmem kroat. steht für počnä. m fällt aus in níški res. für némški: ném-českъ. Für aslov. krévati wird okr. okrémati convalescere gesprochen.

Weiches m: míšo: měso. míta: měta.

6. V. F. Die f enthaltenden worte sind meist fremd: britof: ahd. frithof. fant bursche. fantiti se. flêten neben blêten hübsch. fažolj neben bažolj. flare pl. f. elephantia lex.: nhd. blarre, flarre. ofer inwohner ist d. hofer: daneben besteht gostač, gostovavec, gostij, osebenek und željar. šaft testament dalm. ist d.; dasselbe gilt wohl von šafti, sahti schwerlich karst. usw. frača, freča hg. neben prača ist aslov. prašta. ufati, wofür auch upati, ist aslov. upřtvati. zafalin res.: zahvaljä. kärnt. droftina lautet anderwärts droptina, das drobtina geschrieben wird. tefče okr. art birne entspricht dem tepka mostbirne. Auch sonst tritt der laut f oft auf: f ižo statt v hižo. kožuf res. ist sonst kožuh. Man hört škrofitti für škropiti.

D. Die k-consonanten.

1. Im O. des sprachgebietes weicht aslov. h dem deutschen h; das gleiche geschieht im W.; während in der mitte zwischen beiden zonen das deutsche ‚haben‘ wie ‚chaben‘ gesprochen wird.

2. In Resia wird in Béla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: *ganjam. hőra: gora. hrah und rah: grah. härlo: grlo. jahudica. mahla: mebla. njaha: njega usw.; im venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha cum. teha: tega usw.; im görz. buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. im auslaut: boh. brih: brēg. brwog: brlog. snêh, sg. gen. sngá usw.; hg. horčičen matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.

3. Das zum h geschwächte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boät, bāt, bohät. natahúwat aufziehen (die uhr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, prája, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantdwella. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlébъ. svoji, svojih; manchmahl tritt j für g ein: nojet, nohet. zvejzdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljuč, vrath pl. gen.

4. kt, gt (ht kommt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sěči inf., sěč sup.: jenes sjičъ, dieses sjič okr. peči. leči inf., leč sup.: kadar greš leč res. 411. je šel lač görz.: aslov. leg, lega. pobeči kroat. hči filia steier.; či hg. peč saxum: pektъ. ločika lac-tuca. strěč (gremo očeta strěč) ist wohl supinum. Neubildungen sind močti. rečti. vlečti dain. zavržti hg.

kt, gt wird 2. durch č ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit dicere aus reči. ublič induere. pečet assare aus peči. ustrič tondere; ustřeč: -strišti, serb. strići. nūć nox. mūć multum: mošť. hči, šči: džšti. paeč saxum res. moč posse. vrieč iacere. peč. reč. vteč fugere. nuoč nox venet. hči karst.

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. po-moki fris. Eben so res. snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočoj, nicōj, ncōj in der heutigen nacht. šteri hg. ist kteri: kštoryj. In jétika hectica ist k vor t aus-gefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im pl. nom. der ъ(a)-declination: otroci; utruci res. otroc' venet. otročec' okr. druzi res. öräesi res. In der 2. 3. sg. des impt der verba I: po-mozi kroat. vrzi, vrži hg. peci: péčь okr. tecí: tací curre res. tolci: tóčec' okr. vrzi: vrzъ wirf okr. Jung sind die formen stróčъ

schoten für -ci. gťši *für* glusi. tťši *für* tisi *okr.* u wsóčh goráh *okr.*; bršé, mťščé, swaščě, swáščega *okr.* *lauten sonst* brhki, mehki, sladki, sladkega. *Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden:* ubouzih *venet.*: ubogiyih. z dolzimi peresi *lex.*: dlťgyimi. vbozim : ubogiyim; mirzeih *fris.* ist mrťzelykuh zu lesen. *Man merke čidatъ iacere.* čihatъ *sternutare.* čij *baculum.* čisu *acidus.* čita *für* kydati. kyhati. kyj *usw.* mťšir *vesica,* sonst mehēr : měhygъ. čikla *ist kittel.* So ist auch štěcira: sekyra, zu erklären. druzga *aus* druziga : drugaago. parnaziga te slejčejo *resn.* 437: nagaago. buozeha *venet.*: ubogaago. veliceha *venet.*: velikaago: man meint, mit unrecht, hier könne nur iga stehen. *Man merke druj für drugi.* drjé *für* drugé. šéje *für* šege. najťga *für* nagega *usw.* *okr.* b) č, ž, š: otročji: -čej. vražji. težji *gravior.* mušji *muscarum.* pečina *brennen* der *brandwunde.* ročica. tančica *pot.* nožica. korošica, im görz. korohnja: -hynja. *Daneben prorokica hg.* srakica *hg.* res. neben sračica, srajca. vlačiti. služiti. sušiti *usw.*; preci *schnell,* ziemlich ist wohl pol. przecięt aus przed się, č. před se, *sklav.* preci: die bedeutung ist : vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.

7. II. Vor ē a) c, z, s: oblecete *kroat.* pomozi *ravn.*; hie und da noch in der declination: tū pōtōcæ. tou terzih: trťzeh. na warsæ: vrťsē *res.* loc. sg.: potoce. praze. roce. trebuse. loc. pl. otruoceh. rozieh. *venet.*: aslov. protocē. *usw.* brozer *heil görz.*: vergl. blazē. na rōcē. u mōcs̄ im mehle *okr.* v rōci *pesmar.* Jung sind na strešť: na strēsē und na rojēh *okr.*: na rozēh. b) č, ž, š: tečaj. sežaj *habd.* stežaj. lišaj. vršaj *haufe ausgedroschenen getreides karst.* moždžani, možgani. brežanka *wein von breg.* kričati. prhčati *mürbe werden:* prhek. težčati: težča mi se es beliebt nicht ukr. držati. mežati die augen geschlossen halten vip. zbezetežati *erkranken.* slišati. sršati *hispidum esse.* *Ungewöhnlich* dišeti. oglušeti. pecsahu: pečahę *fris.* *Man beachte čadit res.* 47 für kaditi. čadež dunst steier. čada *schwarze kuh rib.* čavka neben kavka.

8. III. Vor ь: a) č, ž, š: rēč. laž. miš. proč. z oberouč *hg.* lečka *laqueus:* lěk. ostrožnica *art brombeere:* č. ostružina. prečnica *kopfkissen görz.* družba. postrēžba. strošek. kečka *capilli:* kъka. prečka *obstaculum habd.* rōčka *handkrug.* vsakojački *kroat.:* -českъ. skržat cicada karst. svedočanstvo *kroat.:* aslov. sъvđedočlostvo. ušabnoti sich biegen krell.: šib, das mit šiba verwandt. pičlo *knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen.* b) c, z, s: vêneč. juneč. knez. pênez *usw.:* ь *für* jъ. nabozec ist fremd.

9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečem, vržem. ženem (gnati). očesa, jižesa, ušesa, sg. nom. oko, jigo, uho 3. seite 142. boše fris.: bože. beše kroat. molžáše mulgebat res. In fremdworten: čeber und kéber käfer. četna und kétina kette. čéúdar keller okr. porčeher chor in der kirche: emporkirche. čréda und člén beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krêpa ubit lonec tom.; neben krêpa schneeball hört man im SW. kêpa, čêpa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.

10. V. Vor ę: č, ž, š: aor. uzliubise. uznenauvidesse. bese fris. d. i. uzljubiše usw., aslov. vlezljubiše. pregovoriše kroat. volče. srače, mlada sraka ukr. druže, siromaše: aslov. ę aus ent. In dem sg. gen. pl. acc. nom. rōke entspricht e aslov. ę: *rąkę. Vergl. seite 308. und 2. seite 190. In fris. liest man y und e: grechi: grêchy. crovvi: krový. obeti: oběty. szlauui: slavy. vueki, vuékí: věky und greche, gresnike. te pl. acc. m. zlodeine sg. gen. f. d. i *grâhę. *grêšňike. *tę. *złodéjnę. Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. boše pulicis sg. gen. rijúše pl. nom. oréše pl. acc. velíče ribe magni pisces. brščé, mťščé für brhke, mehke okr.

11. VI. Vor je: vince. solnce. srdce. Dagegen lažete mentimini. premače humectat. pretače fundit kroat. von lagati. premakati. pretakati aus -gjete usw. če ubi okr., sonst kje, aus kъde. vrazjé. deacke, eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von junacke. vucke lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjé okr. voleje krell. skal. vuceje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stämme identisch ist. Älter sind die comparative wie draže aus -ije.

12. VII. Vor ja: meča brotkrume. mječa wade okr. snaša kroat. príča (daneben prítka veranlassung rib.). tóča. miža schliessen der augen. reža tiirlucke: ręg. straža. duša: dagegen babica, ovčea, steza usw. Man beachte die verba iterativa: klecati wanken ukr. klecanje flexio lex. poklecati, poklecuvati resn. 396 neben poklekati. klicati. lecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nalecati se pogibeli obiicere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: měknati. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati balbutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza dain. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju pečine kroat. obsezati. tancati: ne-

stancan *inattenuatus lex.* natezati: natezavati *anspannen kroat.* pastir. 18. 20. trzati: trzaj *ruft man den schweinen bei der weide zu ukr.* rizavica *sodbrennen:* ryg. izlagati *ist izlog(i)ati,* eine form, die *in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war:* zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj *nagel:* ahd. grebil. glota, neben dem žlota vorkommen soll. spužva *spongia kroat.* ožuliti se neben oguliti se *schwielen bekommen vip., sonst nur žulj.* mecljáti (s kim) *zart umgehen okr.* jecljáti: měk. jěk. čvrkutati.

14. k wird im res. vor i weich: kíri: koteryj. sikíra: sekýra. g, s. ī, ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angel, angéo. egyptom. evangeliom hg. gingav schwächlich: magy. gyenge: in Steiermark hört man gingav.

15. k n geht in h n über: h nogam okr. kt aus kъt weicht mehreren lauten: dem k: keri steier. okr., aslov. koteryj. kíri res., dem č: čeri gait: koteryj; dem ht: nehterí škrab. 27. láhat, dwa láhta res.: lakъtъ; dem št: šteri neben koterí hg. za neštorni den steier. što quis, aslov. kъtъ. Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr. nišir kärnt. aus nikъtъ, nikъtъže. ništer ist ničtъže. Doch hliktati, hlikčem schluchzen kroat. dare quando relat. steier. lautet sonst kъdar: kъdaže. kvi wird, kli in cérklъ, sonst cérkvi. k m wird h m: hmet rusticus görz. h mašъ ad missam. km wird b: botr: kъmotrъ. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu venet. mъhkó okr. mъhko res.: měkъko. žuhko bitter: žuhko je plakala kroat.: vergl. žlъk in žlъč; daneben t komu: kъ komu und d gospodi: kъ gospodi ukr. kč wird hč: omehčati pot. gn erhält sich: agnec hg.; es geht in nj über: janjčec kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus res. gt wird ht in drhtati, drhčem kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia habd. gk wird hk: lehko steier. lagak; wóhka okr. žehtati jucken ukr. beruht auf *žbgъtati, woraus žehta me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gōž. gōžva. gužvati (listek) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnětitи mit nsl. nětitи. pol. gmatwać neben matwać. gnězdo. pegam bohemus lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozd-. ht wirft im anlaut h ab: täl, tæū; tæho volebant res.: hrтélъ, hrтéhъ. teū voluit, tiel' voluerunt. tiet velle venet. Im O. geht ht in št über: štel kroat. šteo hg. ščem hg.

ist hъšta. šte in kakše quomodocunque ist wohl hъštetъ. hv wird hie und da f: zafalin danke res. fraska reisig: hvraska. hki wird šci: brščé, sonst brhki. Anlautendem silbebildendem r wird oft h vorgeschoben: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. *h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêšь beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s-: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopsisati ἀνορύσσειν. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; čehati bel. počehljati met. neben česati, česrati; očehati neben očesati habd.; češúlja, čehúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasъ, nakljanehъ 3. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für florian; hlanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno görz.*

E. Die c-consonanten.

1. *c geht in jenen fällen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: *pysica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji textorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličen fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.*

2. *Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vor slavisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríza dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polzjъ. vilaž pesmar. 147 für vigred ver. nalažat finden res.: nalazi. vožen. molžáše mulgebat res. weicht ab: mlžzěaše.*

3. *s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razvežüvati hg. setzt ein -ža voraus: veža. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenъ, šalenъ.*

4. *cvrēti ist skvrēti: criet venet. cerem görz., sonst cvrem.*

5. *Für zr tritt häufig zdr ein: nazdrt zuriück: na vřezъ ritъ. nazdra zuriück. zdraven skal. görz. und zraven. zdrēl und zrēl. zdrno. poždrēti görz. und pozrēti. mezdra neben mezra und medra*

membrana; auch mezda *hg.*: *das wort ist jedoch dunkel.* zroū okr. für *zdrav und ozravi* *stapl.* sind *befremdend.*

zdn *wird* zn: *praznik fornicator:* daher auch *prazen.* brezen. pozen: bezdъna. pozdъnъ.

zv *wird hie und da* zg, zh *und zu:* zgoniti kärnt. görz. zhūn, zwūn *res.* zuon *venet.*

zgn *wird* zn: *zdruznoti;* *zdrüzgnoti hg.*

zs *wird* s: *povesmo bund flachs:* věz-smo.

z *vor erweichten consonanten wird* ž: *gryžljaj bissen.* vožnja. čež nj *per eum.* ž njim usw. žiž nín cum eo res. 14.

z *vor tonlosen consonanten wird* s: *mast:* maz-tъ. maslo: maz-tlo. porēslo *garbenband:* verz-tlo.

6. sr *wird* str: *pester.* postrv. stršen *und* sršen. strěž *pruina habd.:* vergl. srěž *treibeis.*

stn *wird* sn: očivesno *hg.* vrsnik. masna *für mastna.* měsni ukr.: vergl. aslov. žalesno (stenanije hom.-mih. 3. 86). Dem gegenüber in anderen gegenden: destna rōka. destno, destnica trub., daher desten. nepristen bei Linde: vergl. aslov. kolestъnica lam. 1. 30 und den flussnamen d. Püsnitz *für* *pěslnica, pěsnica. skn *wird* sn: zablisniti. oprasniti ukr.

asla, jasla, gleichbedeutend mit drav, ist das d. afel entzündung. Für s aus fremdem f werden auch sromentin zea mais aus formentonе und sulika *blasshuhn aus fulica angeführt* matz. 315; ähnlich ist šćinkovec, šinkovec fink. Vergl. lat. frenum mit altir. srian zeitschrift 24. 510.

s *vor erweichten consonanten wird* š: češljati pectere bel. posljem: poslјa. premišljati (zdaj ne bova premišljala volksl.). prošnja. brušnja. ošljak art distel rib. tešnjak gedränge ukr. davešnji von heute friüh. drevešnji der heute abends sein wird ukr. ütrašnji hg. starošljiv ältlich ukr.: starostъ. Man merke trešlika fieber steier.: tręs. odnešen hg. ist unhistorisch.

sloboda beruht auf einem th. svobъ.

sl *wird* in manchen worten durch k getrennt: sklěz nehen slěz. sklizek hg. sklizati se kroat., sonst auch slizek. skuza aus skolza, sklza; skuziti se hg. sklezéna neben slezéna. Man beachte hiebei die form sclaua für slava in personennamen. Vergl. skrobot und srobot, srebot, srabot clematis vitalba. stl *wird* sl: čislo. gosli. jasli. preslica usw. uus čistlo, čittlo usw.

svr *wird* sr: srab, sraka: svrabъ, svraka. sóra besteht neben svóra. srêp: srepa inu strašna množica skal.

Weiches s hat man beobachtet in sédъm. séwo okr.: sedmъ. selo. sъsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vъzdrъšló für vzešlo in Lašče Levec 4: vergl. ištъdъše seite 281.

st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragora lex.

7. st geht vor praejotierten vocalen in šč aus sč über: gōšča silva: gästъ. guščava kroat. prgišča manipulus habd., prgišče hg., pr-išče okr., prišče n. ravn. 1. 88: grťstъ. hrōšč: w. hrěst. tašča. češčen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščen hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: mъsti, mъsta. oprasčati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čěsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostъ. gošči comparat. ukr. jišč vielfrass rib. věšča hexe. nalaš pot. für navlašč: *jěstъ. věstъ. vlastъ. milošča hg., obradošča beruhen auf milostъ. radostъ vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šč durch š ersetzt, das in okr. schärfer als das š für aslov. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na koroščym für na koroškem, šč nur in ščim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in šč über, weil sich t in č verwandelt: čiščen castriert. ošče dickicht: gašta. púščen. jišče adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.

8. zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozgati neben brozdati. brzda, barzda und bruzda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. druzga, res. gnězdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jězditi. mezda. pizda. pezděti. pozdo: pôzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, paduse: vergl. aslov. paznogъtъ: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzditi und zružiti (kuružu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sъda. stezda und steza. zvězda. žlēzda und žlēza. aslov. dъždъ lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždž hg. dežgja kroat.: gj für serb. ђ.

9. stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird cv in cikla beta aus evikla. skn wird sn: těsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird cvr: cvrěti.

10. sk geht in šč über vor vocalen, vor denen k in č verwandelt wird: ščep holzspan rib. neben cēp german lex. surculus insertus, tritula habd. iščem: iskjem. leščati III. fulgere. piščec pfeifer trub. pišče huhn: pl. piščenci: pisk. primščina, katera po smrti te žlahte gospodu domov pade lex. luščina putamen squama neben luskina gluma lex. slovenščina. rímščice ein sternbild: rimlškъ. dolinščak: dolinškъ. vojščak: * vojskъ. voščénka wachskerze: voskъ. oprišč ausschlag: pryšti. ščegetati, žgetati, žehtati kitzeln: sklekštati: vergl. das abweichende č. cektati. ščimiti, čmiti brennen (nach einem schlage): klr. skemity zwicken verch. 63. tašč ieiunus venet. tešč. vōščiti vuinschen: ahd. wunskjan. vriščem, vriskati venet. vrēščati, vriščati ukr. prebivališče. vulišče kroat. kravšče aus kraišče. In der mittleren zone steht š für šč: dielšina neben erbšina erbe von dielsk-, erbsk-. jišem quaero. waníše leinfeld. wádiše landungsplatz. jerše agnus annotinus lex. pišaū: pištalъ. okr. hört man für šč ein eigenthümliches schärferes š, das Metelko durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im res. steht auch hier šč für šč: ščipat. pišče huhn, pl. piščata. piščala. hlevišče. lunčišče on.: lažčište: doch auch jišče quaerit. tiščijo premunt. Befremdend ist der on. gradiška, nsl. gradišče. strasista on. urkunde von 1002, jetzt stražišče. Das verhältniss von isko und ište (2. seite 274) tritt auch bei duplo loch im baume rib. und düpje res. ein. Manche šč sind dunkel: ščet cardus, biirste karst. ščetalje tribuli, hg. četalje. ščuka hecht. ščene rib. ščipati usw. postedisi fris. entspricht aslov. poštědiši. Neben ščit hört man škit, škut; neben ščrba, ščrbina - škrba, škrbina. Dem scati liegt slceti, w. slk, zu grunde. skē wird stē: stēnj docht vip., tē: tēnja, sē: sēnca. škegen hg., škeden beruht auf ahd. skugm.

11. zg findet sich in folgenden worten: bezgavka, bizgavka driüse steier.: bizgavke okoli srama na dimlah bubo lex. bezg sambucus: serb. bazg, pol. bez, sg. gen. bzu: * bъzgъ, lit. bezdas. zbrignoti amarum fieri hg. vergl. mit aslov. obrézgnati acescere. brjuzga schmelzen des schnees auf den strassen rib. dražg in draždžiti irritare hg., wofür auch dražiti, fernes drastiti, draščiti hg.: č. dražditi, pol. dražnić. drozga kot. drozgati zerknullen ukr. drozg in droždže hg. ukr., drožjé okr.: lit. drage hefe, pr. dragios. druzgati, zdruznoti zerdrücken, nagen: konj po koritu druzga okr. mezg mulus. mozg cerebrum; moždžani kroat. možgani. mozgaj stück-schlägel der wagner; meždžec pertica contundendis uvis ukr.; zmoždžiti conquassare hg. gnježdžiti comprimere ukr.: serb. gmežditi

depsere neben meždenik puls. mlêzga kot ukr. muzga *palus* meg. hg. *limus lex.* meg.; auch *baumsaft.* muzgeno jezero *lex.*, muža *palus steier.*, muzgalo *res.*, muždža, muždžina, muža *sumpf.* biser mužgju 1. sg. *praes.* *Plohl* 3. 55. nanizgati wird neben nanizati *angeführt.* razgotati *hinnire.* rozga, davon roždže hg. und rožje. zvizgati, žvižgati und zvizdati. Aus dem *angeführten ergibt sich, dass zg vor praejotierten vocalen in ždž übergeht:* roždže im O. von rozga. Dabei tritt dž für dj ein, so wie tš, d. i. č, für tj in tašča, beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation. Für ždž hört man sonst žj: rožje, in res. žgj: žvižgje d. i. žvižje. Vergl. breždžati schreien ukr. zd für zg: brezděti, brezēti illucescere: brezdi, brezi ukr. zg für sk: ljužgati schälen ukr.

F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten worten: č: beč *denarius:* it. bezzi. čavel, sg. gen. čavla, nagel: vergl. it. chiaovo, nicht *caviglia.* pečati se *occupari habd.:* ne pečaj v me metl.: it. *impacciare.* Einheimisch ist čada schwarze kuh zakajena, dimasta krava, das mit kaditi zusammenhangt. ž; děža kübel: vergl. nhd. döse. fužina: it. *fucina.* jagrež sakristei ukr. klovže *abschluss:* it. chiuso. pižem *moschus lex.* roža: nhd. rose. važa rasen: ahd. waso. žagred, im O. auch žagreb, sacristei. žakelj: nhd. sack. žatloka soll schlachthacke sein. žehtar: ahd. sehtari. želar, željar: vergl. mhd. sidelen; matz. 92 denkt an mhd. giler mendicus und an ahd. gilāri aedes. žida seide. žořd, d. i. žold, krieg: nhd. sold. žrēbelj nagel: ahd. grebil. žuhati wuchern trub.: ahd. suoh. župa suppe. žvegala: ahd. swégala. žveplo: got. svibla-, ahd. suéfal, auch žeplo. Dunkel ist žmulj *cyathus, vitrum habd.* š: brgeše, breguše: it. le braghesse dial. šema larve: nhd. schemen, mhd. schëme. šembilja (modra ko šembilja okr.) ist wohl sibylle. šent sanctus. škarje pl.: ahd. skāra. škrat, škratec, škratelj, p. skrzot: ahd. skrato. ščin-kovec entspricht dem ahd. finko. šošnjanje susurratio dem aslov. hahnanje. škeden: ahd. skugin, scheune. šolen hg., šolinci: ahd. skuoh. štepih *schöpfbrunnen* ist bair. stübich packfass. štedor, šteder wagebalken hängt mit statera zusammen.

2. Die gruppe čr wird nur im O. geduldet, im NW. schwindet r, im SW. wird e eingeschaltet: O.: črêda. črez. črêp. črêšnja. črêvelj. črêvo. NW.: čida aus čeda. čez. češnja. čewbl, čiwbl. čiwa okr. čep. SW.: čereülje vocab. čeries. čeriešnja. čerievelj.

čerieva *venet*. čiríšnja. čiríuje *neben* črišnja. črívje *res*. čerez hört *man* auch *in Ungern*, čerésev *aus* črēslo *in Krain*. čres. čréšna. čréva. črével *rib*. žr *wird im O. gesprochen*: žrebé, so auch *in rib*. *venet*., ždrebe *im görz.*, sonst žebé, žžbé. žrēbelj *nagel*: žræbaj *res*., sonst žebelj; überall žerjav *grus*. *Man beachte* požgartnost *voracitas venet*. šeragle ist das d. schragen. *Hieher gehört želödec*.

3. čt *aus* čt, čet *wird št*: štirje: četyrije. šrtti: četvrťtyj. steti *legere*: *čtēti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg. ništer trub. krell. nihil*: ničtože, *daher zaništovati verachten skal*. ništa *kroat.*: *vergl. nizce fris. 2. 11. Auch in fris. geht čt in št über*: postete: počtete. postenih: počtenyň; *selbst im cloz. I. 141 liest man poštenju*: počteniju.

4. čbšt *wird št*: vraštvø: vračstvo; *dagegen hg.* prorostvo, svedostvo. čbsk *wird čk*: grčki: grččskb; daneben člověski. mrtvaški, *davon mrtvaščina*: diši po mrtváščini ukr. otroški.

5. ž *wird*, meist zwischen vocalen, r: *ar quia kroat. aus are*: ježe, *nach anderen aže*. dardu *res*: daže do. dajdar, dajtedar *krizt. 143. gdare hg.*, dare *steier.*: quando relat. kajgoder. kamogoder *kroat.* nudar *wohlan*: nu da že. vendor *tamen*: vémь da že. znamdar *vermutlich krizt. 132. dejder, deder kroat.* doklieder kärnt. kdor *qui relat.*, kogar, komur. kar *quod*: ka, kaj. česir *pot.* čer *okr. aus kjer*: kъde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in*: l'homme que je lui ai dit entspricht: schon zogr. bietet žb für že: ižb. kamor *quo relat.* lestor *tantum ist wahrscheinlich lê sъ to že vergl. Književnik 3. 397. nikar. nigdar nunquam*: *ni kъ da že. nigder *kroat. past. 16. nikir. nihcer stapl.*: ni kъto že. ništer; ništar *kroat.*: ni čb to že; *daher nečamuren nichtnutz hg.*: ničemuže-ъпъ. nūr *semel res*: jedlną že. tere *schon fris.*: teže. torej. ob tore *krell.* za torej. potler: po tolê že. vre *rib. kroat.*: uže, *das noch vorkommt, res. und sonst. vsigdar semper. blagor, bloger*: blago že. scer *sonst*: sice že. *In allen diesen worten geht das ž von že in r über*: derselbe übergang findet sich in dem *verbum morem, moreš*: mogä, možeši. pomore *adiuvat. mosete (možete) fris.; damit hängt zusammen morati kroat.* muorati *venet. mòramö res.-kat.* neborec *homo pauper*: nebožčeš. *Man hört auch renem statt ženem, poreinem von gnati.* Neben nicoj bietet dain *nicor. In der mittleren zone hört man nar*: narveči *maximus für naj*: največi *im O. najvínči res.* najmre *nämlich scheint na imě že zu sein.*

6. j tritt manchmahl an vocalisch auslautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj nunc: zda hg. z menoj mēcum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tjeden. jedrъnъ: jedrn. gedrn, gedrn, gedjern hg. Man merke auch gečmen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind ftrgnoti für vtrg-, utrg-. žbela für čbela: bъčela. šežen res.: sěžnъ, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf ižženem aus izženem usw.

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: pъstrъ beruht auf pls in plsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. гъзати.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) bōte aus bōdete. nečem, bei trub. nečo, nolo: ne hъšta. mēsen görz. für mecēsen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina mojiva. drugiva. oniva neben njidva; daher auch dvej ladji stoječevi hg. mijas nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyugъ. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dъždъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golōp, golōba. kriš, križa; daher auch drosk, drozga.

E. Metathese von consonanten.

въчела: (čbela), čmela, žbela *usw.* četverъ: čveteriti *vor-spann leisten.* дұғъ: davri, daraus dařri, duri *neben dveri O.* izviri-
rati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* Іъžica: žlica.
мъжати: žmati, žmêriti. mogyla: gomila *collis hg.* nadѣхъ: nahod
schnupfen neben nadiha. съпътъ: somenj *görz., senjem O.* toporъ:
potór *okr.* ubiti: bujti *O., ubujti görz.* ukazati: kvazat *befehlen*
venet. umyti: mujti *O., umujti görz. usw.*

Lautlehre der bulgarischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Aslov. e ist b. e: pletъ: pleta. Unbetontes e lautet wie i: teli und tilé: tele. Eben so geht unbetontes o in u über.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Dem ь aus e entspricht b. entweder der halbvocal ъ (denn das b. kennt wie das nsl. nur einen halbvocal) oder e: єенъ: єына. паръпъ intendo. ръс. Eben so съвне dilucescit: w. svvt. temninъ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тънки entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ь noch ь, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ь geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.

2. ь hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.

aslov. тъ kann eben so wie *aslov.* ь b. тъ *sein:* dass тъ *für* ь *im* b. *uralt* ist, zeigt der wechsel von тъ und ь, der *im* b. *viel weiter geht als im pannonischen slovenisch;* ebenso der umstand, dass es b. *denkmäler gibt, die nur тъ, und andere, die nur ь anwenden.* Der laut des тъ ist der seite 20 behandelte *dumpfe vocal.* Derselbe kann durch a ersetzt werden: na *sed:* *aslov.* пъ, па. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt *dafuir o ein:* preloga (go preloga Todora robine ihn überlistete usw.): *aslov.* прѣлѣга. loža: лъжа. son, sono-t: съпъ, съпъ тъ. sno'o *für* snoho: снъхо sg. voc.; so auch dobor: добъгъ. sedomdese: *sedmь* desетъ. čаša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: бѫдетъ, auch als aor. *angewandt, beruht auf bъde.*

3. *Der laut тъ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch тъ: съм sum; von Cankov durch ӯ: зùl; злъвъ; durch â: vrbâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. камъне; durch ж: сжrmali 171. pjasжk milad. 194.*

4. *An dem satze, dass es nur einen halbvocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. тъ) se izgovarja malko nѣsto gluho. 148. ж v srѣda ta na sumi tѣ se izgovarja kato širok i, taka da rečem, dжlbok gluhi glas. v kraj t na sumi tѣ ж-to po nѣkoga se izgovarja kato â. v suma ta лъжк ta i ošte v nѣkoi sumi тъ se izgovarja kato ж. 163. тѣрчеše: тъ se izgovarja kato širok gluhi glas, takъv glas se єue i na mѣsto to na ж v korenni te slogove: rжka i pr. 165. meždu ж i тъ nѣma razlika.*

2. tert wird trt, trтt, тъrt oder trтt.

A. tert wird trt, trтt, тъrt.

1. *In den meisten gegenden scheint trтt oder тъrt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: prъvi und ръvi. blъhtъ und вълъ. Ich schreibe die erstere form: б҃ръдо. сгъче pipio. ѡгъвен ruber. ѡгъвij vermis. ѡгъп niger. ѡгъре potum praebeo. dlъбъ scalpo. drъгла quae scabit. glъс clamor: nsl. golčati. гътло. hlъcam singulto. hlъzgam labor. klъкъ femur: nsl. kolk. klъcam tundo. plъh: nsl. polh. prъhnъ siccоr. slъbъ scala aus stl-. ismrъcam exsugo. srъbam sorbeo. nastrъve se assuefio (wohl nur von wilden tieren): vergl.*

aslov. strvno. istrvkam *abstergo:* w. ter. vlfs: *aslov.* vlhnu. vrhnh trituro. vrkolak *vampir:* *aslov.* vlkodlakъ *werwolf.* vrtze ligo. zrtkoli augen. Wenn der halbvocal vor r, l zu stehen kommt, so geht derselbe vor einem č-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn j ist e: čern, čerpe für črtn, črpe; želt, minder genau žlt milad. 67. 171. 180 usw. neben žlt 114. Die on. χέλψ und χλωφόται in Morea beruhen auf hl̄m̄t. In den meisten der angeführten worte entsteht trt aus tert. trt entsteht ferner a) aus urslav. tret: gr̄mi. sl̄zъ. sylzъ. tr̄pkъ *tremor:* trep. Man füge hinzu r̄šeto neben rešeto. br̄nče *sono:* *aslov.* brečati. b) aus ur-slov. trt: čr̄dъ *grex.* čr̄vó. tr̄buh. vrtštē neben vreštē *clamo:* vr̄esk-. Dunkel sind r̄gam *pungo.* r̄sē *conspurgere:* vergl. rosa. r̄šnþ vagor. Abweichend sind svrédel *terebra:* *aslov.* svr̄ndlъ. mörkov beta: nsl. mrkevca.

2. Der laut, der in trt, trt, tvt zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: tr̄vgam: tr̄ugam cank. dl̄bbok verk. 153. gr̄uk und gürk cank. dřijim Drinov. h̄leavica morse. glička bulg. lab. býrkam morse. pr̄kvo milad. 116. ḡjro 286. džlboko Drinov. tarčainčkum milad. 536. dalboko verk. 238. polzam milad. 536. dolboko 29. slonce 379. sknce 222. Ein klar blickender, von gelehrt en schrullen unbearrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohltat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswertes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forscher auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετράγλωσσον λεξικού hat φ, ψ für τ, θ: τέρψιβα: čr̄ky. τέρψω: čr̄nþ. τάρψα: dr̄vno. φάρλιαρ: *hvrgly. γλάλ(τ)ωτ λάρυγς: *gl̄tъ. πάρωτ: křtvy. πάρστη τε: pr̄ysti. πάρβα: pr̄vnoje. σάντζε το: sl̄nþce. στάρκωη τε: str̄vkъ. βάλνα: vl̄nna. βάρπα τα: vrtva: daneben liest man lápolkaj: jablko. πώλνα: pl̄naja. τέρπαρι ὑποφέρω: tr̄plja. βόλκοτ: vl̄kvt. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen tvt und trt: fr̄kpn̄ fliege. gr̄mnp̄ donnere. křbf: křtvy. vyskrtyšn̄ resurgo. křtss taufe. křstjanin christ. pr̄stenj ring. srtz̄bъ zorn. tr̄tsъ suche. dl̄žnus debitum. sl̄nci sonne. r̄ž rogen und b̄tzam eile. c̄rkam se krepiere. čr̄vej worm. d̄rgvo. d̄rgz̄ halte. ḡrgtličs̄ tureltaube. ḡrlu. ḡrmež donner. pregrypn̄ umarme. j̄t̄gvi pl. m̄rtv. h̄rgjv böse: r̄ždaav. svikr̄gv. st̄rei. st̄rd̄ se zürne. st̄rčbъ aus sr̄ždiba. tv̄rde sehr. t̄rprezъ tisch. t̄rpr̄ leide.

vъгъ über aus vъгъh. дългъ lang neben дълъk. пълнъ fülle. пълениč gespenst le revenant: plѣtъ. сълзъ.

3. Dass r, l im b. silbebildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira stëglasna, strobъlgarskij ъ i ь nêma nikakъv glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi български izgovarjanija sъ glasni. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po nêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mësto strana i priliča izgovarjat strna, prliča per. spis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. erkva 172. ern 163. crnook 176. crven 172. drvo 149. držeše 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpa 171. krv 174. mrtvъc 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. srce 151. 163. trgnъ 178. zatrni. (prelazi te zatrnilo) 176. vrbi 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrпъ 152. vrvi 155. prevrzala 177; bei verk. frliji 372. und frljet 54; bei Drinov blsnъ 152. klne 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. Puljevski schreibt consequent četvrtijo t. dryja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbebildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trtъ, tlт und тъrt, тъlt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trtъ ist älter als тъrt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmäher aus Bulgarien von тъrt keine spur bieten. b. trtъ ist selbstverständlich mit aslov. trt nicht identisch. Was ausser trt, тъrt und trtъ vorkommt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

B. tert wird trêt.

brêg: nsl. brêg. brês *ulmus*. drêñ *cornus*: nsl. drěn. plêvъ *stramen* aus pelvъ: nsl. plêva. vlékъ *traho*. mrêl (umral) aus mer-lъ; prêl (i gi zaprjalъ u temni zavnici milad. 132) aus per-lъ: nsl. zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko verk. 370) aus ver-lъ. rêdъk aus erd- usw. In čeréše *cerasus*. čeréšlo mörserstössel. čeren messerstieli. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêšlo. črénъ. črêva: das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čeréše, tritt in čérpъ testa ein: črêpъ. vreténo steht für vrêteno.

3. ent wird ęt, et.

1. *Aslov.* ę wird regelmässig durch b. e ersetzt: čedo *infans*. ces *fortuna*: čestъ. ečemik: ječymukъ. etrъva. govedo. jedka *nucleus*: jedro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt *jezdro, *jezdra. jedъr fortis: jedrъ *citus*. jerebicъ neben jerabicъ. sekпъ *emungo*. šegъ *iocus*. stresnъ *excitor*: tręs. veslo *fasciculus*: vęz-tlo. želo *aculeus*. vitežъ *bell.-troj.*: vitežъ. *Die Vingaer sprechen* т oder ê: čđdu: čđo. glđdъm *specto*. kólđdъ. vtžъ *ligo*. žđdin *sitiens*. gurđš: goreštъ und ditê. klětvъ. měk: měkкtъ. měsu. rěd. trěskъ *febris*. *Das zum ausdruck des fut. dienende* zъ *ist vielleicht aslov.* vňze: zъ umrémi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. pыsati imą 3. seite 285. *Die nasalen vocale hat das b. wie das nsl. vor jahrhunderten in der regelmässigen anwendung des aslov. und des poln. eingebüsst.* Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tälern des W., an formen erhalten hat, die altes ą und ę, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwähnten füge man hinzu: gъmbi: gąby. mъndro (sedi si mъndro): mądro. zъmbi (zъmbi te me boli fir bole, bolet): ząbi; dagegen rъka fir rąka; ferner grenda: gręda, dagegen gredi fir grede: grędetъ. jenzik (jenziko me boli): językъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): rędъ. *Diese aussprache besteht in Komaničevو und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. cząbr, durch tjombrъ aus dem griech. θύμβρος. rendi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vъnzaljivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferner detence milad. 83. 183. 285. ιαγκουλι τε τὰ χέλια tetragl. ist wohl jagul- aus jъgul-.*

2. In einigen fällen wird aslov. ę durch т ersetzt: mъ, tъ, sъ: mę, tę, sę. *Man füge hinzu šapa, jetzt šépъ handvoll. za dakoslov.* vňze.

II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im b. bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher zъfálém, smъlěvъm minuo. dunesěvъm affero oder zъfálјъm aus -ljam usw. ê und ja folgen im b. denselben gesetzen: anders im aslov. und nsl.: aslov.

bêlъ, *nie bjalъ, lautet nsl. bêl, b. bjäl*; *daher drjanopole adrianopolis milad. 169. neben edrene. lјatna rosa 62. mljako 116. pjastk (-sak) 194. usw. für dr n- durch anlehnung an dr n. l t naja. ml ko. p s kъ usw.; eben so djaca. zadrjama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein:  liak. izbeagna. veara:  lov kъ. b g-. v ra.*

2. *Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der n chsten silbe folgendes e, i,   oder ein  -laut das  , ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch  , ja zu e wird: daher gnezd , jadov , aslov. gn zdo, jadъ. presn ; daher fernes v ren, aslov. v r nъ. p ne se: aslov. p nja s : e bleibt auch dann, wenn   f r e eintritt: p nъ se: p nъ ist j nger als p ne. jesen, aslov. jas nъ. stojene voc. neben stojan. m ri, aslov. m ry. m reh, aslov. m rjahъ. ml cna: aslov. ml c naja. p hmi, p hte hat ein o oder   nach h eingeb sst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen t t  und b egljo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu k nnen.*

3. *Das nach den  -lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja,   f r aslov. a hervor: kr c g, deminut. kr c ze: aslov. kr c agъ.  eba, pl.  bi: aslov.  aba.*

4. *  ist gedecktes e a) in den verba iterativa: l gam decumbo. m tam pono. Die formen -biram, izmitam verro, -plitam, ti em (kon tikom ti e milad. 56), proviram se zw nge mich durch milad. 532. sind wie im aslov. -birati usw. zu erkl ren seite 52. In Vinga spricht man izb rem, premirem bin im sterben, z p rem hindere, uv rem schliefe. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsi jam abscindo. obli jam vestio im aslov. kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjuvam. prepi jam, in Vinga pi em: w. pek. ti jam curro. obla jam; kl kam kniee beruht auf kl k. b) im impf.: bod h. bijah, bije e. fal h. pi h. c) bei der metathese von e: mr h aor. aus mer-h. d) in gor .  el  usw.; sl nce ogr va sol oritur. e) n  non est: ne j. f) Man beachte in der rede der Vingaer: as s m dun l attuli neben as s m dun l afferebam: dun l ist zu erkl ren wie n h , dun l erinnert an pl tati seite 52.*

5. *  findet sich in folgenden wurzeln: bl dna pallida. c pk  fissura. c r medicamentum: aslov. c liti. dr mk  somnus lenis. l h  area. l sk  corylus. ml skam concrepo labiis. pr sna f. recens.*

rêzzъ obex. гêръ raphanus. strêlъ saga. sênkъ umbra. tênsna angusta. trêvъ gramen usw.

6. è steht manchmahl a) für aslov. e: dênsna dextera: aslov. desynaja: rêknъ se contradico ist auf aslov. rêkati zuriickzuführen. b) für aslov. e: klêkam kniee. mêt mollis: mëktkъ. povêsmo fasciculus lini: vez-smo. denë, noštë diu, noctu entsprechen aslov. дъпъја, ноштъја und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjъ j nuščá Vinga; nôštêm wie idvám fir jedva. Damit vergleiche man blëgarê, čifutê, kolê aus -ija; зъмје besteht neben zъmijá serpens. Aus tija per. spis. 150 scheint tja in tri tja oī τρεῖς entstanden, woraus auch tije, tij, te.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

o ist aslov. o: oko; spórny fertilis, spórno langsam Vinga. Unbetontes o lautet wie u: dóduh, dudoh: doidohъ; in Vinga pus-purí fertile reddere. prusáture. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nôkът neben néket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben пъделѣјъ, predelѣјъ Vinga. Über οἵσπος im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plet.

B) Zu ъ geschwächtes o.

Hieher gehört gъmza wimmeln: гъмžé. тъкъ webe. тъpta treten: търче usw. Specifisch b. sind utъпъ: utonä. zvъnéc: zvonъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ъ der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t ó θεῖος ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grêho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist čljako-t neben čljaka. kone-t, wofür auch kopъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zetъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.

2. tort wird trat.

Das b. fällt in die zone A, daher bláto. bradâ. brašnó. dlan usw.; ferners raz-. lani. Aus almus entsteht lom; aus ngriech. πορτογάλο

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht prѣklabъ gram. 244.

3. ont wird at, тт.

1. Der laut ą ist dem b. vor jahrhunderten, sicher vor dem neunten jahrhundert abhanden gekommen seite 34. An seine stelle ist durch folgende entwickelung ъ getreten: ą, d. i. ő, ъп, ъ seite 93. Der laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ù, wofür ich ъ setze: bùbrêg, bъbrêg, aslov. *baþrêgъ, renes. кътам custodio. кът angulus. пајьк aranea. рѣкъ knospe: nsl. pōpika. съ sunt: aslov. сатъ. съsti idem: aslov. састиj. въсенісъ: вѣсѣнica. къріпъ. пletъ: aslov. pletә. Andere ziehen ą vor: бѣде milad. 56. kapina 193. натре 377. 520. пат 178. праke 370: aslov. праtje. рati: рati se сѣme pok. 1. 68. рuti verk. 1. 11: vergl. seite 99. Dariüber, dass durch ù und durch ą derselbe seite 20 behandelte laut bezeichnet werden will, waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. a für ъ eintritt, hie und da b. a, daher pat, gesprochen wird, obgleich man vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu a griffen, wo sie ъ sprachen: dva straka (strakъ) bosiljok milad. 476. 501. a steht regelmässig im dako-slov.: izbeagna. zagina. sa: aslov. сатъ. stana. umraziha. Indessen wird für das dako-slov. die ersetzung des ą durch a einigermassen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. a für aslov. ą unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für aslov. ą ein (ą, ъ), o, daher moka: aslov. мѣка. moško: aslov. mažъsko. potem idet: aslov. патемъ idetъ. roka. jozik verhält sich zu языкъ wie мъ zu м҃. Die erkläitung des o für ą liegt in son für съnъ, b. o ist demnach verschieden von dem nsl. ő in pōt, das unmittelbar von патъ stammt. Demnach geht im b. ą durch ъп in ъ über, und dieses kann in a oder o verwandelt werden. Verfehlt und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres milad. 419. vuže verk. 33. Man findet auch bide für бѣде; podnota neben ponada milad. 536, ersteres auf нати, letzteres, wie serb. ponuda, auf нади beruhend, seite 98. ponudъ dankt sein u dem serb.; falsch ist вѣham verk. 49: aslov. vahaja. auch rą geht in гъ über: грѣdi: aslov. gradi. krъg. прѣт. прѣgav citus, nach Morse: elastisch. прѣзинъ pertica: vergl. aslov. праžъ f. stipes. гъb limbus. гъkъ manus. iskrѣte reisse heraus: vergl. kratihi. udlъčnus entschluss: лаčiti Vinga. Für гъ mag auch silbebildendes r vorkommen. Für ja tritt ј, d. i. e ein: mele: aslov. melja. bele: бѣljа. bude: bužda. vare: varja. maže: maža. mažet: aslov. mažatъ. Neben bele wird auch belъ, nakvastъ,

natopъ gesprochen. belet beruht auf einem älteren běljatъ oder auf aslov. běleť. Neben belet besteht belť, wie neben mažet-mažtъ. ος νάϊτουχτ εύρισκονται tetragl. ist se najdujat. ajatъ der 3. pl. prae. geht b. in at aus тт über: dělat, otgovarjत: aslov. dělajatъ; daneben besteht delajт 3. seite 197; grabeet milad. 105. ist grabejт zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabi-jatъ darstellt, welches älter ist als grabetъ; man füge hinzu moleet milad. 54. къrsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidatъ dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvanjт. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich zu dojdejo wie s. věrov zu věrojä per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben den", noště diu, noctu aus dѣnijä, noštijä. Der für aslov. já eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch ж, т, ѿ bezeichnet wird und ähnelt einem dumpfen (temno) e per. spis. 1876. XI. XII. 149. Daselbst findet man 150 den sg. acc. f. v nejä. In Vinga wird já stets durch т reflectiert: bavъ. gasъ. vidъ.

2. a ist steigerung von e: vѣže: vez: aslov. vѣže, аже: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als č-lauten zu т herabsinkt: kókъl knochen: ngriech. κόκκλον. kъtánъ soldat: magy. katona, rum. kotanъ; auch fлós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fлos, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj pírenj der erste: alb. páro erster. In Vinga wird gъd, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils sládká. grъdínъ. krъlúvъ regno. žъlbъ tristitia Vinga. tlъkъ für tlaka. гъzén: aslov. гаžъпъ. Man beachte vráštam und vríštam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grdínъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stъrnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in т über: plátъ. zatúlkъ stöpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštá. dědá (richtig dedá). děšterě. sestrá. sněhá. striká. striná. ujká. zlěvá und - žená: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch če usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kъdélé.

mréže. nedéle. večére. vóle *usw.* zéme und *durch vernachlässigung des j* zémъ. zorъ: *aslov.* zorja. *Man merke kťšť und гъžдъ:* *aslov.* kăšta und гъžda.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge wein-pflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehnung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam trenne auf. zaravam, zaravjam *sepelio*: zarove: th. *aslov.* rovъ *usw.*

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. й.

ь aus i wird durch ъ vertreten: съвѣтъ aus съвѣтъ floreo. тъгълъ. рѣкъл. рѣстъг. стъкло; мъпък, мъпън, мъпічък klein. ѡы: ѡыл je svѣtu tu písmu legebat sanctam scripturam Vinga. ъ fällt aus in dnes. dnešen *usw.* Für ъ kann e eintreten: den. len. tes: тъстъ *usw.*

2. trit wird trt, trѣt, търт.

blѣska se es blitzt. krѣs crux: krѣstъ. krѣste se mache das kreuz: vergl. prliča aus priliča. Auch tirt wird trt, trѣt, търт: ѡгъкуъ. srъмъ argentum in fila ductum, s. srma, rum. alb. sormz: griech. σύρμα. Man füge hinzu lѣstejъ stъ glänze, lѣskav glänzend. lѣste decipio. Dunkel ist lѣfnъ eripio.

II. Zweite stufe: i.

1. i ist aslov. i: bijъ. vino. vir *usw.* čítъv ganz. rízъ hemd Vinga. dívi (sg. dívъ) sind dem Vingae Bulgaren weibliche genien von grosser schönheit: kreuzwege sind ihr aufenthalt; sie wandeln singend umher; wer sie stört, an dem rächen sie sich durch krankheiten und anderes ungemach: das wort ist fremd. pika harnen morse. pile, pilence hühnchen; pilek hühnergeier. piper. sipkav. viska hinnire *usw.*

2. ij geht in ej über: inej pruina. zmej draco: doch líšij aus lišaj durch lišej. ije wird in e contrahiert: bile venenum: bylije, eig. herbae. grozde uvae. zdraive bona valetudo. imane opes. liste. loze vinea. prѣte: pratiye. trѣne. cvete: cvětije. goste pl. Dagegen findet man auch morije für das jüngere more, aslov. moře; eben so carije, мъžие.

3. i wechselt mit ju: klič, ključ. libe, ljube amo. pliskalo, pljuskalo. sline, sljune saliva maculo: vergl. r. slina, sljuna. širok, šjurok. živejť, žjuvejť.

4. Durch dehnung entsteht i aus ь in migam blinze usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê beruht auf steigerung des ī: bēs. blēska Vinga. boj. evēt. gnoj. prilep fledermaus: eig. das angeklebte. loj. pojъ potum praebeo. roj. vese: vēša. veždъ palpebra: vēžda. navoj. voj- in vojskъ. poroj, in Vinga purój, purójisti pl., regenbach ist rum. pōrzu rivas, alb. pōrrua vallis: dagegen matz. 6, der das nur dem b. bekannte wort für slav. hält und mit der w. ri (rinati) in Zusammenhang bringt. presēvam percribro setzt ein th. sē, zēpam hio ein th. zē voraus.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ь.

Aslov. ь steht b. ь gegenüber: dъhnъ. dъno. snъha. bъdni večer. ь wird auch hier hie und da in der schrift durch a ersetzt: snahá. debra hängt mit dъbъ zusammen. In sirmâšlk armut ist lъk ein türk. suffix.

2. trüt wird trt, trъt, tъrt.

blъhъ. brъsnъ tondeo. brъše tergo: vergl. nsl. brišem, dessen i aslov. y ist. zaglъhnъ surdus fio. krъv. slъnce neben sъnse. strъže tero. Im anlaut: lъže mentior. lъže, lъžija mendacium. lъžicъ cochlear. гъvъ adlatro. гъz secale. гъz: ržehъ hinniebant milad. 526. Man füge hinzu blъvam vomo. klъvam rostro tundo neben pljujъ, plijъ spuo. Vergl. blъvati. klъvati seite 147.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. y ist b. i: bik. bivol. hili: uhilen curvus verk. 6. kisal sauer. kitkъ strauss. pokriv. pitam. plivam nato milad. 108. 141. neben dem denominativen plavam. prihnъ schnaube. tri: kerka izmiena, lepo istriena abgerieben milad. 404. vijъ heule. vikam rufe usw.

2. y entsteht durch dehnung aus ъ: diše neben dъham. kiham und daher kihпъ. kivam usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. Aslov. u ist b. u: brus. brut nagel. lud. rusalin: гътова te Dêdov i Rusalin pazardž. 79. rud: rudo jagne verk. 44. 72. 205; rudi ovci milad. 74: s. ruda lana spissa et crispa. skrumí asche von stroh Vinga: vergl. rum. skrum russ vom rauche. skut. tuh: rastušъ consolor Vinga usw. Aus съvt, съvt entsteht cut: razcutile milad. 10; trandaſil cuteše 333 rosa florebat.

2. ov, u ist durch steigerung entstanden: bude excito. rov-: rove sepelio. sluh. otrovъ venenum usw.

3. ov tritt für u ein: napisovaaše neben raduaše се und kraljuvaše bell.-troj. u steht für unbetontes o: zboruvaše verk. 39. Alt ist ov in sinove. zidovi verk. 241. urove bell.-troj. drъgovi milad. 523: dragъ. zmehovi 537: zmij: der accent kann auf jeder der drei silben ruhen Cankov 22.

4. Jung ist ov in jadoven milad. 451. žaloven: zasviri žalovno 523. duhovnik. mъžovnicъ frau 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ bell.-troj. varovit kalkig. trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. In predumvam milad. 102. ist u für o ausgefallen; dasselbe gilt von zborvite loquimini 70. zborveše loquebatur 302: vergl. daroviti donare seite 180. ednakvi 77. ist -kъvi. Anders narъkvici 108.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung von ü: bave. kvas. plav-: plavam durat. otrovъ neben otrovъ.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) e zu o.
 α) Vor einfacher consonanz: greb: grob. β) Vor doppelconsonanz:
 1. vor rt, lt: merz: *morzъ, mraz. velk: *volk-, vlak- in vlače;
 2. vor nt: venz: vonže, væže: vъže. b) e zu a: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. gni: gnoj.
svít: svêt usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung
des ū zu ov, u: bûd: bud-: bude excito. rû: rov-: rove sepolio.
b) Steigerung des ū zu av, va: bû, aslov. by: bave. kûs: kvas.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idéh ibam. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung
des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch:
kol-l: klal.

B. Dehnung des ī zu i: functionell: čít: počitam colo.

C. Dehnung des ū zu y: kû: kivam.

D. Dehnung des silbebildenden r, l ist unnachweisbar.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ:
lêjä. bijъ. obujъ. dobrijъ-t. pajъk aranea. In tija hi per spis.
1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja
haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden:
kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et sumsit. sto-
jan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam abeo: idä.
kivam. zakrivam. prolivam bell.-troj. poznavam. kukavicъ. lasto-
vicъ. Hierher gehört počevam incipio, zaklevam obsecro von poče,
zakle, für aslov. počinajä, zaklinajä. In sprvam offendo, von sъpe,
sъrypn, ist e in ţ übergegangen. Auf das j und v in zašijъ neben
zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. aslov. šívä. Hier ist zu
bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hie und da in
Mecedonien der artikel ein dreifacher ist, für die nähe v, va, vo,
für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me-
bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljevski liest man
videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehör, srce vo das herz,
zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no,
zvezdi ne. Bei milad. findet man ausser t auch n, selten v: kosa
ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, mъško
no dete 94, zlato no jabolko 97, gъrdi ne aberi 75, silni ne
ognevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žъlti ne du-
kadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von
t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljevski und milad.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in tova, teja hoc usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. отънъмъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit zmehovi milad. 537. vergl. nsl. tühinec seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: *pêja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisilbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vior milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ δράκοντι. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstie, venčae 198, d. i. krъstihъ, venčahъ. oslepea 324, d. i. oslepēhъ. t: agnâa, prasâa: aslov. agneta, praseta. d: dogleat milad. 4.

D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kralev usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannte assimilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vêrъ: vêryпъ, vêra. mere metior: mérja. breme: brême. jedéš, jam: *jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bêl: bêli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mérъ: mérjaahъ, méra. Die gleiche wirkung übt ein ehedem vorhandenes e (ъ) aus: peš: pêšъ. smêšna: smêšnaja; belejъ: bêléja mag ehedem beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als merъ. nedelčjo, stojenčjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovčjargъ im gesetzte zu govedar: govedarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assimilation tritt im rum. ein: trêbъ. trebi. mujare, mujeri. plêgъ, plezi.

E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spärlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der

dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krilatoga 214. býrzego 206. šarenego. drugigo, d. i. drúgego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drúgogo. svetuga, d. i. svétoġъ neden svetojgu, d. i. svetójgo. drugumu, d. i. drúgomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu pronominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojega, ojego zu erklären sind. ija wird zu ē, ije zu e zusammengezogen: blýgaré aus blýgarija: daneben lýžé aus und neben lýžijá. liste aus listije.

F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, ą, e zu ь, ê zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ь: bistъr, pъstъr, mъdъr, odъr, kopъr, topъl, mozъg, misъl, kostъm, sъm sum, ostъk cera usw. egipъt Vinga. brъzij-ъ-t der schnelle. In obrazъt ist ь der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie dovor für dvor. Dem šyb wird i vorgesetzt: otишъl; naišlo bell.-troj. čérгъp ist aslov. črêpъ usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dodъ venio. kolko quantum. žvot: životъ. idêhmi, idêhte aus idêhomí, idêhote: vergl. pročëtohmy, obrêtohmy bell.-troj. o: zъcъnvam incipio. sirmáh. krunísvъm impft. von krunístъm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. ovčъ. ogъn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odъ, vodъ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vъsenicъ: ąsênicâ. ablъkъ. agne. az neben jablъkъ usw. i: iglъ. igrajъ. idъ. iz. ištъ. u: ujká. ustá. útrê. uštrъbe. Man merke jevdovicъ, s. udovica, verk. 367.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher.

L. Wortaccent.

Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz, da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cépenicť. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nóžjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo *stultus*. bêgljo *profugus*. kradljo *fur*; fernes ljubov. ključ. ljujam *agito*, in *Vinga* luléjъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune *saliva* maculo. zahljupe *operio*, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlipe. kalêm lautet wohl auch kašam. Auch n kann erweicht werden: banêm *bade*. nêm *mutus usw.* denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane per. spis. 156. 161. konja milad. 512. In *Vinga* spricht man bylvánj *trabs*. nivъ entspricht dem aslov. niva. Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie ř gesprochen: carjo. izgarêm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in vъrbъ, bъlhъ neben vrъbъ, blъhъ usw. gurgutkъ *turteltaube*; in *Vinga* gurguličem *girre*. purdávъm *vendo*.

3. jemeš *milad*. 523. ist aslov. lemešъ.

4. l ist r geworden in cêr *medicamen*, iscere *sano*. trendafil τραντάφιλλον lautet in *Vinga* trñndáfer.

5. n erscheint vor- oder eingesetzt in n̄stre *milad.* 377. 520. v neter *verk.* 38. 39; daneben n̄stre *Vinga.* Man merke das dunkle po numa: pojde moma na studena voda, pojde momče s̄s konja po numa *per. spis.* 178.

B. Die t-consonanten.

1. Altes tja, dja wird wie im aslov. durch šta, žda ersetzt: plăštam *solvo.* seštam s̄t̄ *memini.* mašteha. sreštъ *occursus.* vraštam usw. zaglaždam *laevigo.* rasprъždam *pello:* pădi. preždъ *fila neta.* veždъ *palpebra usw.* aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kъštъ *domus:* kăšta. čuždina *milad.* 387; die partic. *praes. act.* berešti *milad.* 353: berăšti. odešti *ibid.:* hodešti. sъšti *idem:* saštij. vъrzeešti 126. *ligando:* *vrgzajašti. Dunkel ist bašta, das auch s. so, nsl. bašča und bača lautet. n̄štvi. Fremd ist pastyrevičь *bell.-troj.* izgleždati *inspicere* und izveždati *educere,* aslov. ględa, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind neubildungen für aslov. vrašta, cēžda und vraštenъ, cēzdenъ: t und d folgen dem aslov. vratishi, cēdiši usw. Vergl. báťjo, báčjo, baštá.

2. Neben št, žd findet man häufig k, g geschrieben: čekaeki *per. spis.* 1876. XI. XII. 159: čakajашte. domakin, domakinka: domašt-. ketъ, ke *gram.* 138. 202. neben če 113. kъe *per. spis.* 1876. XI. XII. 170. ke *verk.* 214: hoštetъ, hъštetъ. hvakъja *per. spis.* 174. fakjaš: hvašta-. kralevike *milad.* 8. -kja 142: -ištъ. kukja 22. 111. *per. spis.* 128. 177. für kъk-: kašta. strekjam, strekja *milad.* 46. 389. neben sreštnъ 170: *střeštajq: nsl. srečam *obvius* fio. sveki 402. sveki *per. spis.* 170: svěšta. vekъe *ibid.* veke *urk.* 1253. vekе, veče, več (d. i. vehe, veh) *Cankov:* věšte. vrekja *milad.* 360: vrěšta. vrukъo sъnce 53: vräštъ. pozlaken 65: pozlaštenъ. In vielen fällen folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakъja *per. spis.* 173. evékje *ibid.* evéke *milad.* 6. svakja *per. spis.* 127. trekiňt, trekijo 167. 177. und kja illa 165. aus tija. Entsprechend sind gragjano 172. megju 177. rogъen 174. tugъja, tugъlinka *ibid.* vegpi 177. und livagja 166. livagje *milad.* 4. kъ steht für erweichtes t: barukъ *per. spis.* 168. devekъ 165. ocekъ; tj in grъmotjavici *milad.* 62. zetjove. Was die aussprache des k, g aus tj, dj anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlässliche zeugenschaft hiefür fehlt mir leider — wie s. č, gj, d. i. h, ĥ. Die gründe

für diese aussprache sind folgende: *Vuk schreibt im Dodatak če, češe von hšt; veče: věste. živeći: živästi wiener jahrbücher 46. 96. und malćija klein; die Vingaer sprechen kštъ: kăšta. srešte gegen. puhaždem: pohaždaj. raždem. und bačь der ältere bruder. srećnъ gliicklich. ubićam verheisse. brajéť: bratija. guspogja: gospožda. megj: meždu. Dieselben ersetzen auch auslautendes tъ, dъ, durch č, gj: pameć. rć: pať. smrťć; im auslauten steht č für gj: glać hunger. naprēć. stuć kälte. Im Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. napisao M. Puljevski, mijak galjički. U Beograd. 1875 findet man h, ĥ für tj, dj: kući. peć. cveće. trećo. hoćeš. sećavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: гњžда. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkommt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft bisst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoć neben pomošt und noć so wie šećer. Die Bulgaren sagen, kъ in devekъ und gъ in ogын laute sehr weich, tvъrdê meko per. spis. 165; Cankov 8 meint kerkt stehe für terkъ. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. rъkъ = рътъ via: pať. bakju = batju. igješi = ideše. čugjet = čudjet, čudjat. gjadu = dêdo. gъete = dête. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smêgčat, izgovarjat se tvъrdê mêko, tъj štoto d-to čuva se kato mêko g (gъ), t-to samo mêko k (kъ). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, č und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. čiklop Cyklop und in gjitъ aus vitz finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: č, githъ, bei Kristoforidi ki, githъ.*

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. 53, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvanъ. povgъnъ. istinъ refrigeror: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska cvêke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingebiisst.

C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: kъpe: kapljа. habe: habljа. love: lovlја. mame: mamlја sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopěvam castriere. iskrivěvam kriumme usw.; zeme, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тъпъ: tonati; daneben trepнt milad. 3. 100.
102. hapnъ. hlopнъ 328.

3. II. b schwindet in гинъ perio. гънъ plico.

bv wird b: obade nuntio. obese suspendo, daher bese. obikнt amo. oblak. obléklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπαίδευσα, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vnuк. ramni dvo-rove. sъmni es tugt. vc wird sc: nosce geld. usce schafe Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovnъ per. spis. 151. tevna mъgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sъm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol milad. 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvrtle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvrtleknъ und frъknъ.

D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dъšterê. dъšterka milad. 201. šterka 8. snošti per. spis. 175. noš milad. 481. für nošt. peš für pešt. pešterъ; deštere. pómúš: pomošť Vinga. Daneben kъero per. spis. 174. kъerkы 127. kerka milad. 296. nokъ per. spis. 178. sinokъ 171. und sogar snoce volksl. für snošti. Über den laut des k aus kt seite 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozi. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im volksl. von majka. bulkъ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi per. spis. 174. und nodzi 162. polodzi ova in nido remanentia seite 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snъhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčicъ von bulkъ. g verwandelt sich manchmahl in dž: ladžica per. spis. 148. 151. für lъžicъ. mečinъ. težinъ. tišinъ. grъčija. knižija, woraus grъčē. knižê. siromašija: daneben vlasija und vlasê. soči th. indicare. služi servire. krъši (гъсе si kъršit milad. 88). Jung sind kolcina milad. 514. dъgičkъ, lehičkъ von dъgъ iris, lêhъ area durch dъgičkъ, lehičkъ: daneben гъčičkъ von гъkъ manus durch гъčičkъ. devojkin milad. 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očь, ušь.

3. II. Vor ē steht ein c-consonant in blazê bene. blaze per. spis. 177. гъсе milad. 88: râcê. skъrsnodze 60. Der ältere č-laut in

pečēlbъ: pečalъ. kračēs *für* kračēst *longa crura habens*. tičēm *curro*. vrbdišēm *suspiro*. vrťšēl sъm *triturabam*. pečēh *coquebam*, pečeše.

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres ū oder jъ sein: a) na dlěž *in longitudinem*. siromaš *f. pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. Vergl. plašliv *timidus*. b) obič *m. amor*: obyknati. tič *m. cursus*. žežek neben mesec usw.

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: sg. voc. junače. krčeže von junak. krčēg. pečeš, peče; možeš, može: *man beachte* mož potes per. spis. 149. und blazega verk. 26, so wie dželézo *ferrum*. Aus možeš, može usw. entsteht možъ und možt für mogą, mogatъ.

6. V. Vor e steht der č-laut: momče. uše, vlčče, das aslov. ušę, vlčę lauten würde. Hieher gehört polodže ovum in nido remanens.

7. VI. Vor je findet man den c-laut: okce. vretence *milad*. 370. mlečece: mléčce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kviče *winsele morse*. plače *ploro*: plačą *aus* plačja.

9. Dass g im aslov. und hie und da im b. in dz und dž übergeht, ist seite 251—255 dargelegt. In Vinga hört man zi und, selten, dzi: onci *für* ondzi, vielleicht wegen des n. zid, dzid. zvezdъ, dzvezdъ. Das rätsel (ei) lautet: dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka *milad*. 531: dzir- beruht auf der w. zer schauen. dzizd (dzizdjje *milad*. 159. dzidini per. spis. 129) könnte gegen die zusammenstellung dieses wortes mit sъd nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass b. dz nur aus g hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten worten: dukjandziče *milad*. 162. džep per. spis. 177. madžari *milad*. 124.

10. Über die verwandlung des k, g in entlehnten worten in k̄, ḡ, serb. č, gj, kyr. ӯ, ӯ, ist seite 274 gehandelt. Dasselbe finden wir im b.: čeramidъ, s. čeremida κεραμίς; b. čeif, s. čef; b. čerdosvam; čilija; éir usw. *milad*. 533; daneben kelar 13. Der laut wird verschieden bezeichnet: dukljan per. spis. 175. rakija 172. Derselbe laut findet sich in einheimischen worten: rukbi te 171. klytki 170: kyta. visokli 170. majkja 151. Dem gegenüber sind die formen acilešь, ancidešь bell.-troj. für achilles, akilles zu beachten. Auch s. gj findet sich im b.: gjuvel, djuvel *milad*. 534. gjuzel per. spis. 154. s. gjuzel. gъergъev, gergъov 154. 177: Georgii. pànagjurište *milad*. 202. legen grad *milad*. 117 usw.: s. legjan grad. In einheimischen worten: drugъ per. spis. 176. pogynat 174. nogы te

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes къ, гъ durch č, gj ersetzt: čelēč: člověkъ. ičimić: ječymyкъ. sъduvnič iudej. več und ud vikъ du víkъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjve. Auch ka wird ča: kučeč hündinn. maječь. svirče flöte. strělčь pfeil. b. i, es mag aslov. i oder y sein, ruft č, gj hervor: čikъ haar: kъka, kyka. čiskъ kranz: kyta. čišь regen. bulči pl.: bulkъ. urečisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesči: nebesъskyj. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind čef. čeramidъ. čerpič ungebrannter ziegel. paličenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gji (da gji smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daj gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: *izlēgohą, izlēzošę milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: *—hą neben kradoha usw. Dagegen dobihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und veht: vetъh; lēb neben hlēbъ t; abe pessumdo neben habe.

12. hv geht in f über: fale laudo. fate prehendo. fraste frondes: hvrastije. vlťfъ fur: vlťhvъ. Hieher gehört wohl auch frýle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praf, muſъ für prah, muhъ. najdof inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 491. kanifme 24: desen-taf dako-slov. für ein aslov. desetъ těhъ. bolfa pulex milad. 22: blťha. krefko (jerebica krevko meso 421): *krēhъкъ, krehkav zart Cankov. kožufče milad. 371; pehergъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πενθερά.

E. Die c-consonanten.

1. Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seite 254. erwähnt.

2. Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mesečintъ. dъgičkъ aus *dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: *slňpnyčce. nemče deminut. von nemec: *němčę. kъšče stück aus kъsec: kăšъ. nevešče von nevěstkъ. gъdularčе aus gъdularin geiger nach abfall des intъ: *gъdularec: gъdula, w. găd. ovčerin und ovčer. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyše. čtъkvъ besteht neben crkvъ per. spis. 172.

3. Altes z geht nur vor praejotierten vocalen in ž über: kaže: kaža aus kazja. gъmže.

4. Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man češljaše.

5. st geht vor ja usw. in št über: věšticъ hexe. puštem Vinga. praštam von prosci. kržtam.

6. Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träumē. zъtulišti zufluchtsort Vinga. pište. vrešte. štictъ für dtſtictъ aus dъskъ. pištělkъ. vošten cereus. carovište, trъgovište, zimo- vište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21. vdoičište 164. junaštinъ beruht auf junaški: junačškъ; gjaolštinъ: dijavolškъ; štrѣb abgewickt adj. auf skerb-.

7. Dem aslov. *volškъ entspricht nach Cankov volcki: ebenso blъgarcki. selcki.

8. moj in ne moj noli ist mozi wie im s.: vergl. мојъ.

9. Aus sr, zr kann in einigen worten str, zdr werden: stram, sram. strebro, srebros. prestrete; srešnъ aus sreštnъ obvius fio. zdrѣl, zrѣl maturus. struma ist струмъ.

10. Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam. plisnъ. stisnъ. tlasnъ trudo. vr esnъ exclamo. hлъznъ labor mit hлъzgam. stlъbъ stiege ist aslov. stlъba. t ist aus- gefallen in vrъsnik. krъsnik. pokъšnинъ supellex: kаštъ. pomošnik. naprъsnik. povrънъ reddo. ispusnъ emitto, fanъ prehendo. istinъ refrigeror von vrъsta. krъstъ usw.

F. Die č-consonanten.

1. Dem b. ist neben ž auch dž eigen seite 381.

2. Das b. liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug. čjudo. čēs. kržčēg; žēbъ. žēlos mitleid. žēr glut. šjugъ krätze. šjum. šjupe gähre. šjuto mangelhaft. čbs wird š: čjoleški, čeleški: člověčškъ. junaški. vlađiški. zaješki: zajęčškъ: daneben grъcky bell.-troj.: grъčškъ; es wird s: čjolêstvo: člověčstvo. junastvo cank. milad. 245; falsch junaštv 78; doch mъški: mążłškъ. drúštvu. mlóštvu.

3. Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163. 176. crven 172. nacrviti verk. 369. съrvien milad. 190. 369. 520. neben čer- ven 203.

4. ž wird r in dori bis: dože i. duri verk. 12. dur 1. dórdi Vinga: dože i do. goder ist s. ž wird j: mojъ, može possum. lъjcsъ, lъžicъ cochlear.

5. Neben što aus č̄to wird ščo, šo gehört per. spis. 159. 166. puštúvčm colo.

6. štn büsst t ein: srešnъ obviam fio: съгѣшта. křšni häuslich: kaſtъпъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch й bezeichnet.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Assimilation tritt ein in veligden, veliden ostern. izbъ. gozbъ. odbor. zbor: sъborъ; eben so slánkъ strohhalm Vinga: * slamъka. v, aslov. vrъ, wird f vor r, l, m: fričêm policeor. flejъ infundo. fmeste insero.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr usw. seite 383.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) t fällt aus in bogastvo. pras a: pras ta. d: klaenee per. spis. 161: klade-. dogleat milad. 4: -gl d-. v: loenje milad. 64. svatoi 93. digam tollo. gozdij nagel. store facio. sr bi es juct; in Vinga dor: dvorъ. izur: izvorgъ. niole: nevolja. h: zedoe sumserunt. dovikae vocarunt. ma te  noverca; in Vinga sr tij : * s r tih . z: azi, aze d. i. az zi, az ze: vergl. tize tu per. spis. 170: ego heisst jaz. b) t fällt ab:  cobano der hirt. ora o der ackersmann. tret o per. spis. 149. der dritte. libi 153: ljubit . mlados: mladostъ. kos.  es fortuna:  estъ.  elos, daher  elosen. kr s crux 271. okolovr s 270. no : no t . gore  f r gore t. ple  t  plectam. sve  f r sve te: sv sta. sal, s. salt; in Vinga pi  ofen. pri es communion.  alus. d: vedna d milad. 241, sonst vedn z per. spis. 149. dva  171. tri  172. und edno  milad. 68. vedno  149. vedna  201. dva  3. tri  161. groz; befremdend vedn g per. spis. 172. 2. seite 204. p:  enic . v: zeme sumit. zimane das nehmen per. spis. 148. se f r v se: po se selo; in Vinga: ud : yoda. ol: vol . rabec sperling. pe  t  assabo. h: raber verk. 225; in Vinga l p: hl b .

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ.
bop: bobъ. krѣf: krѣvъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mѣš: mažъ;
daher auch glah für glaž.

E. Metathese von consonanten.

съvtъ floreo: cvѣtә; *in Vinga* сѣftъ. sъvne se, sъmne se illucescit: svьnetъ. garvan: gavrancъ. tѣfrѣz aus tvrѣzъ: trѣzvъ: *die ursprünliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft.* svábdъ hochzeit Vinga: svatъba.

Lautlehre der serbischen und chorvatischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen *vocale*.

A. Die *a-vocale*.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ь herabsinken oder ganz schwinden können: chorv. počenovat istr.: č̄n. derati, pozder, aslov. drati, derä, s. drijeti. meljati. penjati se: pbn. perilja lotrix: prati, perä. stelja: stlati, steljä. sterati: strëti, strä. koloter. vera *anulus*; veruga, veriga: vrëti. chorv. žerati hg.: žrati, žrä.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka : žar glut.

3. Fremd sind chorv. letva latte hg. chorv. peljati: wahrscheinlich it. *pilliare*. pengati mar.: it. *pingere*. seka mar.: it. *secca*.

4. e und o wechseln mit einander in osebujno. osebit hg. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satarisati živ. 104. anzulehnen.

B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das aslov. hat zwei halbvocale ь und т: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt seit 19. 109. und 76. 141. Wie im nsl. und b., so ist auch im s. jeglicher unterschied zwischen ь und т geschwunden: im s. ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дънъ; *надъмъ, дъhnati; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дъне; *надъма, *дъхоръ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, т oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und т aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbvocal — der auslautende war wohl schon in der dem s. zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im s. verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: вѣхъ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣзати, гѣмѣзати. mnom: мъноjа neben meni: мънѣ, mene s. und aslov.: dagegen chorv. manum istr. mane mihi. od mane mik. 36. 90. prica actor: vergl. рѣчь. sto neben pet sat: сѣто. tma, tmica, tmina neben tama; nur tamni. žnjem neben žanjem: Ѣнпја usw. Eben so jajce d. i. jaјce. chorv. zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: *bzdz-, vielleicht aus pъzd-: nsl. pezdѣti: aus pъzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben duždevnjak salamandra: дъžдь. dvara pl.: дуѓь. chorv. jamem luč. beruht auf Ѣм-, zname auf сѣньм-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. chorv. kasan: kъслътъ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лъгъктъ. pas, psa, dagegen pasji: рѣстъ, рѣсij. stablo: стъblo. ta, taj: тъ. chorv. na t rečeni rok: na тъ usw. tada: тъда, тъгда. posao ist пошљъ. šljem ist älter als šaljem. srdašce aus *srъdъćse usw. Dunkel ist last facilitas, lastan usw. vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 26. In narav aus nrav bietet auch das nsl. a, das von dem hier behandelten s. a verschieden ist. karv, das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen къгъ.

3. Wie im aslov. die halbvocale, so wird im s. a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: *žlъmno; fernes uz-a-nj. chorv. krež-a-č und krež-a-nju. onom-a-dne: onomъ дъне. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izàdirati. obàviti. obazirati. rozàgnati; bezàzlen; so ist vielleicht auch mudà-

rac neben mudrac, *nsl.* mōdrc; kozālac, kozlac zu deuten: anders beitr. 7. 150: vergl. pārac *accusator*, das aus parc entstanden sein soll. chorv. vitarac *hekt.* misalju luč. neben mišlu. jezgārica von jezgra. njēdārca von njedra. malēnica *mola* und mlinica; chorv. malin und s. mlin: *nsl.* malēn. odavde d. i. od a (o)vde: vergl. odavle, odande, odanle; chorv. odaklen d. i. od a kolen *usw.*: vergl. klr. izvôtôla von dort; wr. otkeI woher. Auf accentverhältnissen beruht vielleicht auch das eingefügte a im pl. gen. der worte wie s. grilācā: gr-oce. rēbārā: rebro. vesálā: veslo. ováca: ovca. sestárā: sestra *usw.* An der stelle des auslautenden à bietet die sprache der Crna gora und des benachbarten Küstenlandes den halbvocal ь: junakъh, оръпъкъh; pušťkъh, ženъh: junaka, opanaka *usw.*, wie überhaupt in den bezeichneten gegenden ь für s. a eintritt: bъdni dъn, čъst, gladъn, ljubъzъn, kъd, mъgla, оръпъk, sъn, sъпъk; došь ist došъl; pekъ, rekъ - peklъ, reklъ Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVI, eine erscheinung, die man nur in dem falle durch die seite 20 vermutete vermischtung der so sprechenden mit Škipetaren erklären wird, wenn es sich zeigen sollte, dass jenes ь nicht in allen formen s. a für ь, ь entspricht. Das auslautende a von ováca, grilācā, dem im SW. ь gegenübersteht, wird als eine spätere anfügung angesehen, während andere diese formen mit den nsl. pl. gen. gorá, srcá (3. seite 136. 137. 205. Jagić, Podmladj. vokal. 3. 82) zusammenstellen, denn dass das auslautende h dem pronomen entlehnt ist, darf als sicher angesehen werden. Als junge etymologisch unerklärbare anhängsel sieht man an e in jeste, time, njome, tobome, bogome, po sihej; na svietu ovomem Nalješković; a in jera neben jer und jere: ježe. zada, ureda neben ured, ženama, bozima *usw.* e in jeste, time scheinen manche geneigt aus einem betonten ь zu erklären: jestъ, têmъ, während das a von gora seinen grund im betonten ь haben soll, eine deutung, welche kaum wahrscheinlich gemacht werden kann: die sache ist dunkel. ženama und bozima werden als der analogie des duals der subst. auf a und der pronomina folgend angesehen: selten ist očimam. Alten abfall und spätere anfügung annehmend, gelangt herr Jagić von togo zu tog und von diesem zu toga Podmladj. vokal. 77, worin ich ihm schon aus dem grunde nicht bestimmen kann, dass ga neben go in die urslav. periode zurückreicht, wie das vorkommen des ga im nsl. und s. neben dem go in den anderen slav. sprachen zeigt. Eine hypothese 3. seite 47.

4. Im nsl. ist dem a und e die rolle des s. a für ь, ь zugewiesen; auch chorv. findet man e: denas, denašnji, seda hg.; s. tek hängt

wohl mit aslov. тъкъто zusammen; dem aslov. pravъдънъ steht s. pravedan, chorv. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht: p. ściegno, ściegno, aslov. стъгно vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trt̄.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorv. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolta, tout in tut über; auf den inseln lebt noch plk, pln Črnčić. Dem zlјva entspricht chorv. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorv. entstanden. a) brdo. chorv. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. ern, chorv. črn. erv, chorv. črv. dug: dlъgъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pun: plъpъ. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vlъg. vuhliti fraudulentum esse mar.; vuhlenje hypocrisy jač. 263: vlъhvъ. žuč: žlъč. žudjeti: žlъdeti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrſato ədēlφatō. chorv. čemrno maž. 130. dumno, dunno aus dlmno Delmīnum. hrcegovina maž. 122. khrka, khreca, krea filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. krьkъ spät ιούρκουρα. as. krъvaš gervasius. prje federn maž. 126. prsura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaricum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъbgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zafrbeg maž. 150. Dem aslov. mrъbъ entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatica Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. kreati: it. carcare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaro. tort wird trt in krf Corfù. mrt für morebiti jač. 98. navrljan New-Orleans. povrbaj aus vorbei. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben raman,

r. romentъ, rum. romonicъ. trat ergibt trt in trpeza. chorv. iskr prope im Küstenland. iskrnj: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi urk. 993. hrvatski mat. krvava landschaftsname. mrtovlah bewohner der grenze zwischen Kostajnica und Novi wohl aus μαρόβλαχος, woraus auch it. morlacco. krletka, škrletka cavea. as. zemlynъ, zemun, deutsch Semlin.

B. tert wird trêt.

evrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s. krd: čorda ist magy.-slav. chorv. cipati mar. für črip. črip mar. neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag. čersa, čirisanje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26. crijet: nsl. črét, r. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und skroz, kroz hg. drijeti: *dréti, drati. hlévno, livno, lijèvno setzt χελθε - für χλεψένα voraus. mlisti ark. 2. 300: mlésti. mljet, mjet: μελέτη. mljeti: mléti. nréstъ liegt folgenden formen zu grunde: mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorv., nerist eber hg., nerast, nerostec belost., neréšljiv kur. 40. nréti findet im chorv. keinen reflex: zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka, chorv. smraka hg. chorv. smrič neben smrč. spljet σπάλατον. stréci Črncić 130. neben ustrogoh bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući. trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw., wie nsl. trbē. aslov. trébuhi lautet trbuhi. vlići trahere mar.: vléšti. chorv. odvrići pšt. vrelo fons: *vrélo aus verlo. povrijeslo, rijeslo, chorv. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.): verz-ti. vréteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti. Veles on. wird nicht etwa vlés.

3. ent wird et, et.

1. Aslov. e entspricht e, indem aus ent zunächst et und daraus et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarębъ. klecati. kretati. chorv. lečka laqueus. ledina. pamet. chorv. predpreg schürze hg. rega murmuratio canis. oseka; useklo je more dalm. teg arbeit, korn. userez mar.: useręzъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito, chorv. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so nje; njeje mik. 151: jeje. stoje: stojetъ usw.

2. e wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorv., nach den č-lauten auch durch a, ferners, in folge einer verwechslung des meist langen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist en vor consonanten.

a) poča hekt.: počę. čado luč. jati luč. mar.: jamem ist *јьтемь; obuja mar. odijati adimere mar. pojati mar. prijati mar. polj. zauja mar. rukovat hg.: rākovętъ. počalo. jatra luč. jazik mar. und in zajik mik. jačmik mik. zajac neben zec. žaja sitis; žaja mi se sitio hg. žatelica schnitterinn pist. Man beachte jalva neben jelva vergl. seite 37. b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastrebъ. osjeknuti: osjekla voda: sek. prisvijegjeti für prigrijati: svěd. povjesmo bund flachs: vezsmo. stijeg lautet auch aslov. stēgъ. c) imentovati für imenovati. mencati, mancati kur. 13: mъn. pavenka vinca. pentrati se ascendere: penjati se, w. рън. jangulja neben jegulja zor. 19: das erstere durch anlehnung an anguilla. chorv. spricht man auch ramen m. hg. für ramę aus ramen.

3. e aus e ist lang oder kurz: lang in děsēt. gréda. mēso; ferner in nōsē. nōsēci. žēnē usw.; kurz in jēzik. jěčam. zět; ferner in těle. plěme usw.

II. Zweite stufe: ê.

1. Dem aslov. ê entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ê stets e gegenüber: bēg: bēgъ; bēzati: bēžati; in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: bijeg. bježati. bio neben bijel: bēlъ. sijati: sējati. sigjeti: sēdēti. Westlich von der zweiten zone herrscht das chorv., das aslov. ê regelmäßig durch i wiedergibt: big. bižati. Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resava, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegovina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hieher gehören auch die Serben Ungerns. Chorv. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferner von den in mehreren comitatibus des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi - Ruscalla, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864. Man unterscheidet demnach, indem man die Serben

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslov. ē durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevei ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene un widerstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Škipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und sidosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass mir serbisch und chorvatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdruck jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnien der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslov. ē im osts. A, im wests. B. und im chorv. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ē ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ē keinen unterschied macht: blēskъ: B. blijeska. C. oblik hg. cêglъ: A. und B. bieten cigli. cêlъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cêna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. cêpiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheit. cêšta: B. cijeć und ejeć rag. C. cića polj. cvêliti: A. cveljati. B. cvijeljati. C. cviliti (sirrotu). cvêtъ: A. evet. B. cvijet. C. evit neben eveće hg. evita it. dêlja: C. dilj mar. dête: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dêti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. déverъ: A. de ver. B. djever. C. diverak hg. dêža: C. dižva hg. gnêzdo: A. gnezdo. B. gnijezdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. grêhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (grênatı):

C. grinuti: sunce je grinulo *jač.* 18. *s.* sunce je granulo. *hlébъ:* *A. hleb.* *B. hljeb.* *C. hlib.* *kléšta:* *A. klešta.* *B. kliješta.* *C. klišta.* *kléť:* *B. klijet.* *C. klit.* (*krék-*): *A. okrek.* *žabokrečina.* *B. okrijek.* *kréšъ:* *A. kresovi.* *B. krijes.* *C. krisi dies solstitiales mar.* *lékъ:* *A. lek.* *B. lijek.* *C. lik.* *lénъ:* *A. len.* *B. lijen.* *C. lin.* *lépъ pulcher, viscum:* *A. lep.* *B. lijep.* *C. lip.* *léska:* *A. leska.* *B. ljeska.* *C. liska.* (*lésto*): *C. listo solum mar.* *listom Stulli:* *lê sъ to.* *léto:* *A. leto.* *B. ljeto.* *C. lito:* *primalit it.* (*lév-*): *A. levča.* *B. lijevča.* *lévъ:* *A. levi.* *B. ljevi.* *C. livi.* *lézâ:* *A. -lezem.* *lestve.* *B. -ljezem.* *ljestve.* *C. lizem.* *listve scalae.* *méđъ:* *A. med.* *B. mjed.* *méhъ:* *A. meh.* *B. mijeh.* *C. mih.* *més-:* *A. mešati.* *B. mijesati.* *C. mišati.* *méšecъ:* *A. mesec.* *B. mjesec.* *C. misec.* *méti:* *B. zamijetiti animadvertere.* *mézinъ:* *mezimac neben mljezinac.* *mléko:* *A. mleko.* *B. mljeko.* *C. mliko:* *mliko it.* *mléti:* *B. mljeti.* *C. mlti.* *mréti:* *A. mreti.* *B. mrjeti.* *C. mrti.* *nésmъ:* *A. nesam.* *B. nijesam.* *C. nisam.* *péna:* *A. pena.* *B. pjena.* *C. pina.* *péšťkъ:* *A. pesak.* *B. pijesak.* *C. pisak.* *péšъ:* *A. pešice.* *B. pješice.* *C. pišice.* *pévati:* *A. pevati.* *B. pjevati.* *C. pivati neben peteh gallus.* *pléva:* *A. pleva.* *B. pljeva.* *pré-:* *A. pre-.* *B. prije:* *prijeboj,* *prijevoz usw.* *C. pri-:* *prije ante ist aslov.* *préžde:* *prémъ:* *nur prem,* *prema.* *réčь:* *A. reč.* *B. riječ.* *C. rič.* *réděkъ:* *A. redak.* *B. rijedak.* *C. ridak.* *obrěsti:* *sresti,* *sretem und sretati neben srijetati.* *C. srititi maž.* 193. *rézati:* *A. rezati.* *B. rezati aus rjez-.* *C. rizati.* *sédati:* *A. sedati.* *B. sjedati.* *C. sidati.* *séđъ:* *A. sed.* *B. sijed.* *C. sid.* *prosid mar.:* *sedinjast hg.* *sed.* (*sérť*): *B. sijerak art hirse.* *C. sirak istr.* *séti serere:* *A. sejati,* *usev.* *B. sijati und usjev.* *C. sijati.* *siven krk.* *set mik.* 136. *sétovati:* *A. setovati.* *B. sjetovati.* *C. sitovati.* *sténъ, sénъ umbra.* *A. sténje.* *B. stijènje ellychnium.* *A. sen.* *B. sjen umbra.* *C. sina,* *sinj,* *osin mar.* *stréha:* *A. B. streha.* *C. striha mar.* *osvénť:* *C. osvin mat.:* *vergl.* *osim und B. osvem.* *svéť:* *A. svet.* *B. svijet.* *C. svit.* *télo:* *A. télo.* *B. tijelo.* *C. tilo.* *telova frohnleichnam hg.* *térati:* *A. terati.* *B. tjerati und čerati.* *C. tirati:* *auch nsl. tirati.* *trébě:* *A. treba.* *B. trijeba.* *C. tribi polj.* *pravice ni tribi jač.* 36. *potriba maž.* 193. *véđ-:* *A. svest.* *B. svijest.* *C. svist.* *vinder (vémъ da že) hg.* *védro:* *A. vedro.* *B. vjedro.* *C. vidro.* *vidrica hg.* *véra:* *A. věra.* *B. vjëra.* *C. vira* *und vera.* *verovati hg.* *véšť:* *A. obesiti.* *B. objesiti.* *prijevjes velum.* *C. obisiti.* *véža:* *C. veža vorhaus hg.* *véžda:* *A. vegja.* *B. vigja.* *vréđe:* *A. vredan.* *B. vrijedan.* (*vrélo*): *C. vrilo polj.* *vrémę:* *A. vreme.* *B. vrijeme.* *C. vrime.* *zénica:* *A. zenica.* *B.*

zjenica. *Dasselbe schicksal hat ē in den stamm- und wortbildungssuffixen:* a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybēlъ. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čítēti für čisti. žnijevem ist aus žbnē zu erklären. slovénjskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadē hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorv. lit. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus tēmъ ist tijem und tīm geworden: darnach ist žútijem, žútīm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitijem, slatkijem und slovinskjem. chorv. zoviše vocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. jē wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jē verschiedene veränderungen erlitten hat: jēd- edere: aslov. jad-. A. jēm. jedi. jēo. B. ijem aus jijem, jēm neben jēdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jjzbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jēm und jasli. jadtъ: s. jad aegritudo. A. jed. B. ijed. naijediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak venenosus. jidovati irasci. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezditi. C. jizditi mar. krk.; nsl. jēzdit. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Vuk. C. jadro istr.; dojadrilo, dojedrilo maž. 139; jidriti verant. jazz canalis: s. jaz; nsl. jēz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorv. smraka fichte. proštati perlegere Črnčić 140: *-čtēti.

5. ē entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorv. naligati hg. lijetati. smetati demere; chorv. smitati congerere mar. prepjecati: chorv. sunce pripiče hg. prepletati: chorv. preplitati: vergl. chorv. zagribati. stipati se vagari jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ē ein: birati, daher izbirak. chorv. načvirati hg., daher očvirki hg. izdirati, daher dodirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati sub terram abire, bei mar. demittere caput. Hieher gehört podmirati submergere istr. aus podnir-. napinjati. ispirati eluere. prepirati se. raspirati discindere. otpirati aperire. otpirati se se excusare. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijek setzt tijekati voraus. chorv. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorv. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorv. nazirne se mik. 93. žigati. ižimati. chorv. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorv. bodih: bodéhъ. sterih. budiše fiebat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh usw.: -nēhъ, -rēhъ *aus* -neshъ, -rekhъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode maž. 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrjeti, mljeti: mrēti, mlēti usw. *Der inf. zu iznere polj. zanere (u pro-past mar.) hat chorv. wohl -nriti geldautet seite 52.*

6. In Istrien finden sich bei Chorvaten und Slovenen und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati istr. iskaževati. splahljevati eluere. zaškurevati se obscurari. potvrgjevati hg.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o entsteht durch steigerung des e in brod. izbor. odor, razdor: chorv. udorac und uderac hg. gon, góinati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti. iznos, nósati. plot. ispo (ispol), ispolae. opona. potpor; zapor obex. uzrok causa. skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop treber. vod-, vódati, voditi. izvor. chorv. svora wiede; zavornjak radschuh hg. voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o gegenüber in bosiljak: basilicum. korizma: it. quaresima, lat. quadragesima mar. trogir: τραυγόριον. Dunkel ist chorv. stomajnica hemd istr.

3. o findet sich als einschub in bihomo luč. ivaniš. sijahomo ark. 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote pist.

4. Beachtenswert sind formen wie Marko, Vlaho; Mihovilo istr.; Miloje, Vasilije usw., deren o uralt zu sein scheint.

B) Zu ъ geschwächtes o.

Die schwächung des o zu ъ, das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in nadam inflatio. htjeti neben hotjeti. chorv. kade, kadi neben kdi hg. onada. saboriti. sajam: сънъмъ.

2. tort wird trat.

Das s. steht in der zone A, daher chorv. blazina. draga tal, meerbusen; po brigh i dragah jač. 98. jablan. Dem aslov. kladězъ entspricht hladenac mar. mlaz, zamlaz. aslov. ponravъ aus -nor-vъ ist s. pundrav, woraus pamrak und pandrv kur. 14. pladne neben

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plah. proplanak *waldlichtung*: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167. plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: vergl. skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similium Stulli*: r. skoromъ. ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, chorv. rebac. svraka. tlaka. vlada. vлага. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort wird rat: labud, *dagegen* rozga, rozgva. rabota neben rob: w. arbh. krakъ ist s. krak, korak, krok- in kročiti; skrok: *hieher gehört karakatnica polpo zor*. 21. *Man vergl.* rab mit arba; rasa mit *ՃՇՇ* *gymnasialzeitschr.* 1878. 204; skradin mit scardona; krap mit carpio; slavulja mit salvia; labin mit albona. chorv. praskva *přersich lautet nsl.* brěskva. *Aus armarium wird chorv.* ormar hg., *aus magy.* ország rusag mar.; magy. arszlán, oroszlán lautet oroslan. torokati wird nicht trakati; neben klokoč findet man kolokotina šul. 17; vratomije βαρθολομαῖος.

3. ont wird at, ut.

1. ont scheint s. in at, unt und dieses in ut übergegangen zu sein seite 93: ugor. utlina mat. uza mar. bubreg. bubalo. guba: губа. chorv. haluga unkraut. chorv. horugva mar. hrust knorpel neben hrskavac. klupko. kudrav: kundrov ist unmittelbar aus dem magy. entlehnt: kondor. kut. labud. lug. prug gestreckt: vergl. preg. chorv. prug locusta mar. poprug cingulum mar. pukao: pukle ravnine: vergl. пјачина. puto. skup. smuditi. spud: spud vina glag. istr. struga melkstall ist ein dem rumun. hirtenvolke entlehntes wort: rumun. strungz, magy. esztrenga. struk. chorv. stupica stiege hg. šljuka schnepfe. su: aslov. sa: susretiti mat. 12. trud: традъ. trus: potrusiti. trut fucus. poluga: vergl. mlat. palanga. Für das oјa des sg. instr. tritt ov, om, um ein: vêrov. vodom Daničić, *Istoriјa* 37. chorv. manum: мњоја. chorv. liest man drugom neben rožum, kum (kojeја), krvljum; für alt halte ich s manu mecum jač. 89. ljubavju ark. 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. s svoju dobrou volju zak.-vinod.: vergl. nsl. seite 319, bulg. seite 369. Die 3. pl. praes. wie ljubiju entspricht einem alten ljubijatъ vergl. seite 133. Formen wie mrazu für mrazetъ folgen der analogie der verba wie plet-e; dasselbe gilt von spovu se confitentur. Unklar ist mir dumbok profundus maž. 184. dumboka bog. 72. dumbrov: в зелени dumbrov pjесm.-каč. 159; chorv. žumboriti hg. besteht neben žuboriti; it. santo geht in sut, su, in Istrien in sat über: sut stipan mon.-serb. sut Ivan on.; su gjuraj, su martin; sat ivanac, sat Lovreč on. Fremd

sind kundir: *magy. kandér; lombrak, lebrak: it. lombrico zor. 18.; trombita mar.*

2. u für ä ist lang oder kurz: *lang in düb. gölüb. kúpati; fernes in plétû 3. pl. plétûci usw.; kurz in düti. müka cruciatus. püci; fernes in tònuti. hoéu. ženu sg. acc. usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: *udar neben udorac ictus: der. omara schwile: mer. chorv. par-: prepariti aussieden hg. sad. skala rupes: skel. skvara, ckvara art haarsalbe; chorv. ckvara nidor: skver. variti coquere: ver.*

2. a entsteht durch dehnung des o: *badati. emakati: evoknuti. zadajati. chorv. zdrajati aus zdvajati desperare jač. 4. 25. razgovarati. kalati dissecare: koljä: kaljac ist mit p. kiel, kla zu vergleichen. klanjati se. chorv. zakapati sepelire hg. chorv. pokašati mähen jač. 53. chorv. prikavati (na križ) hg. oblamati; chorv. rukami lamanje jač. 84. prianjati: prionuti aus prilnati, aslov. prilipati. pomagati. umakati: umočiti. izmalati promere: izmoliti. odmarati. chorv. namatati aufwinden hg.: namotati; umatala je njega kićem hg. iznarati: iznoriti mik. podaštrati. parati, woher parnuti, verhält sich zu porja wie kalati zu koljä. odranjati devolvere: odroniti. obravljeni: obroviti. chorv. takati (suze se takaju jač. 59); dotakati. potapati immergere, richtiger wohl immerti jač. 87. chorv. potvarati jač. 55; potvorati. uvažati: uvoziti. Man merke özgär neben özgör supra.*

3. Für è tritt a ein in smraka fichte hg. neben s. smreka. Hierher gehört vielleicht žariti glühend machen, chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca jač. 73. žarak oganj 69); s. žarko sunce.

4. Chorv. findet sich e in einigen worten für a: ukreden polj. drivo reste hg. uzrestal jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte as. konata: ngr. κωνάτα, mlat. cannata matz. 39. katun, stan sennerei: alb. katunt, ngr. κατούνα: das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an: vergl. matz. 41. lastar pam-pinus. lastati frondescere: unbekannten ursprungs. mar, mariti: ahd. māri beachtenswert. nakarada: griech. ἀνακράδαι matz. 261. pagra zor. 18: griech. πάγρας. palanga, poluga: rumun. pølang, lat. palanga matz. 64. raman: lat. romana. samar: ngriech. σαμάριον, σαγμάριον. sklat aus skvat: lat. squatus.

6. Dunkel sind chorv. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāgs hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.

B. Die i-vocal e.

I. Erste stufe.

1. I.

lan: Јанъ. chorv. laščati se: Јск. magnuti: мъг: mignuti beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: ръх usw.; vergl. cavitat aus civitatem.

2. tr̄t wird trt.

krka ius e musto: vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krm: Krim. uskrsnuti Črncić 49; skrsnuti evanescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. frittole. prmanceir: primicerus. prēija dos: προταύ. pržun: it. prigione. krljak, krljača, škrljak jač. 28. neben škriljača 38: vergl. uškrljak segmentum panni. chorv. skrnja neben skrinja. srma σφρυξ matz. 312. trgla 352: it. triglia τριγλία. trputac, bei Vuk. triputac. vrtalj: viertel. chorv. auch prnesla maž. 132. 149. 194. aslov. cr̄ky lautet chorv. erikav aus cr̄ekav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlat. strima ist stremen, bei mar. strime, hg. strumenak.

II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehnung des e entstandene ê: naricati vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ê.

2. i entsteht durch dehnung des ь: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. Vergl. utripati. vídjati ist das iterat. von vīgjeti: dagegen dīzati. nīcati. stīzati.

3. In vielen formen ist chorv. in die ъ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. muži hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. progonitelji ivaniš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. beči. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje uprlo svoji traki mik. 36. noži maž. 156. rogi: obliči praza za rogi zadivena vidiť arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do divojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. Vergl. z domi 17. Jagić, Podmladj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.

4. Wie im serb. a, so wird im chorv. i für ъ eingeschaltet: ziskolati mik. 119. zi vode ex aqua: izъ. odibrani hg. odikupil vrl. zibereš mik. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zi konja de equo hg. zi sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih stranij jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peć: pešť. išao beruht auf šalt durch id.

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimъ neben ruminъ usw., got. rüma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, νόνα, scardona, σκάρδονα, salona. žižak curculio lautet nsl. žižek und žužek. mir ist murus. cipun: σίφων. Fremd sind div. igalo mar.: αἰγαλός. ira: ahd. irah. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mik.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σιδηρός. spila σπήλαιον pist.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. cvijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rasevjesti se. goj; gojiti müsten mik. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lěja. napoj tank. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati excibrare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje doch. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zi, *zēja. znoj. chorv. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ъ.

badar: бѣдරъ. chorv. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: мѣхъ. sasnuti sugere usw.

2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch тұрт: buha: blъha. obrva: brъvъ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf curctae. Vergl. brnjica inauris mar.: brъnja; dagegen im anlaute lagati: лъгати. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: гъд. rt spitze. rvati: zarva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanac erysipelas: it. fervenza matz. 372. chorv. vrč ist

wohl lat. *urceus*, it. *orcio*. Vergl. noch četr pl. g. *Držić*. trkač *pharetra*: it. *turcasso* matz. 353.

II. Zweite stufe: y.

1. Aslov. *y* steht chorv. *s*. i gegenüber: *bistar*, *prihil humiliis mar. hina fraus mar.* prohira *list luč*. hititi. *liska fulica*. *pliti natare*; *ispliti effluere mar.* *piljak*: vergl. r. *pylb.* *pir genus frumenti*. chorv. *zapiriti se erubescere kur.* 30. *naptati aus -pit-*: vergl. *pytati*. *rigj rufus*. *rignuti mar.* *rikati neben rukati mugire*. *riti ruere*. chorv. vi für aslov. *vy*: *virišiti*. *viseći ark.* 2. 271 usw. *diždevica neben duždevnjak*: vergl. *džždž*. *kika cirrus*: *къка*. So auch *inja* für *ynja*: *krkinja bewohnerinn von krk usw.* Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für aslov. -myslъ und bei Constantinus Pophyrogenitus βοτέσθολαζβος für vyšeslavъ erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittelbar aus dem chorv. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. *bim* (*bin*), bis hg. *istr.* (*biš*), *bi*; *bimo*, bite *mik.* 144. ist aslov. *bi-*.

2. i, aslov. *y*, ist durch dehnung des ū entstanden in dihati: *zadihati* se neben *zaduhati* se *anhelare*. *nadimati* se; *dimati flare mar.* *gibati movere*; *nagibati neben naginjati beugen*: *nagъnati*. *gанизati*, *gmizati*. *zaligivati blandiri beruht auf -lygati*. *izmicati*; *umicanje žen polj.* 303. chorv. *osmicati abstreifen*; *presmičav longus et macer*, eig. der leicht schlupft. *sipati*, *daher nasip*. *prisihati mar.*; *usisati exarescere*. *sisati*, *daher sisa*: *sъsati*. *tikač neben tklac setzt tykati texere voraus*. *ticati tangere*, *daher otik rallum*. *poticati se*: *potičući se na zlo pist*. *navika consuetudo*. *pozivati*, *daher poziv*, *zivnuti*.

3. *ivati* steht *manchmahl*, namentlich chorv. dort, wo man avati erwartet: *pisivati Črnčić* 134. *čekivati hg.* Anders *okivati*. *grohitati* neben *grohötati*.

4. Wie im aslov., so tritt auch hier i (y) ein in *jačmi: *jačmik mik.* *kami*. *plami*.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u sind durch die steigerung des ū entstanden in brus. *buditi*. *duh*; chorv. *duha geruch hg.* *kov*; *nakov mar.*; *nakovanj incus*. *krov*. nov. *ploviti navigare maž.* 179. *natare*, *natare facere*; *prepluti natare hg.*; *spluti se confluere mar.*; *plut kork.* *puriti torrere*.

rov, obrov *mar.* ruda. runo. ruti (vol ruje *hg.*). slove *clarus est mar.* posluh. osnova, osnutak. struja. stud *f. frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sūp; suti: izasuti, izaspem effundere, dessen u befremdet. tov *pinguedo:* ty. trov. trud *labor.* uzov *vocatio,* zovem, daher wohl zovnuti. nauk. *Hieher ziehe ich chorv.* sinu *sg. voc.,* polu (od' poludne), sinove, sinovom *pist.,* die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben 3. seite 205. Auch in der stammbildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben. ú in púštati ist gedeht: pùstiti: auch püštati ist pf.

2. Fremd sind buza *potio e pane zae et aqua: türk. chorv.* durati *dauern:* it. gunj: mgr. γοῦνα. lug *cinis.* podrum: wohl gr. ἴππος. ruj: vergl. lat. *rhus.* rusalje *rag.* trotur *mikal.:* it. tartor dial. *fiir* trottolo. tuč *aes campanarium:* ngr. τούντζιον, wohl türk. uliganj, oliganj: it. *lolinae.* it. on wird un: drakun *mar.* lijun *leone mik.* chorv. pavun. račun. spirun: *sperone.* šimun Črnić 45. timun. Zweifelhaft ist plug *aratum.* rud hat neben „*ruber*“ wohl noch eine andere bedeutung „*crispus*“: naruditi *crispare mikal.*; ruda lana *spissa et crispa;* vlasti rudi jač. 29. 76. 77; rudljaste vlasti acc. 70: rudi (klinčac) 24. wird durch „*lijep*“ erklärt. Vergl. kur. 43: b. liest man rudo jagne milad. 44. 72. 205. rudi ovci 49. 74.

3. Jüngeres ov kömmt vor in svatova mik. (gospoda svatova) neben svaća *collect.* sinovlji *filii aus sinovij.* grobovlje. chorv. bri-govje *hg.* busovje *staufen.* hercegovina, bei maž. 122. hrcegovina. polovina. trgovina. duhovan *hg.* mirovan *hg.* svjetovni. redovnik. zimovnik. duždevnjak. čitovat *integer mar.* blagovit *dives mar.* bledovit jač. 34. carevica. daždevica. petkovica *ieiunium s. Parasceuae.* sinovica. vidovčevica: *vidovac. kmetović neben kmetić *polj.* spasovište. duhovski (duhovska nedilja *hg.*) volovski. darovati. pirovati *hochzeit halten hg.* *cjelevati, daher cjelov. moto-vilo setzt ein motoviti voraus: vergl. poloviti. chorv. drugović alias. drugovgje neben druggje. Man merke balđovinib chrys.-duš. 28. v, nicht ov, tritt ein in medvjed. chorv. ledven *glag.* va in murva *morus.* pupakvica *nabelkraut.* pastrva, pastrma *forelle.* narukvica, b. narškvici, armband usw.

IV. Vierte stufe: av, va.

zabava. daviti. hvat. kvas. chorv. plav *f. plaviti.* otava. tra-va. zatraviti.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. β) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordъ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkъ, daraus lактъ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.

B. Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ы) wird zu oj, ê gesteigert: svѣt, svѣтъ, daraus s. svijet vergl. seite 399.

C. Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ю) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. гъ): rov. bud (slav. бъд): bud- in bu-diti vergl. seite 400. u (slav. ю) wird zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bava in zabava. hüt (slav. хът): hvat decempeda vergl. seite 401.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. α) Functionell:

1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lѣtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodѣхт): s. bodijah (bodѣахъ), bod vergl. 3. seite 227; β) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hъ. rijeh dixi aus rek-hъ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrѣti) aus merti. mljeti (mlѣti) aus melti vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; β) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.

*B. Dehnung des vocals ы zu i. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svitati: svѣt 398; β) Compensatorisch: čislo in čisaonica (*čislnica) aus čttlo; γ) Accentuell: počiti: ћ.*

C. Dehnung des ю zu y. α) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): мък vergl. seite 400; β) Accentuell: miti (myti): мъ.

C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: izdaja. chorv. krajati scindere. stajati. staja. gutljaj schluck setzt ein verbum gutljati voraus: a-j-ъ. povraćaj: povraćati. chorv. wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti ark. 5. 233. 2. des v: rukovet: rākovētъ, rākojetъ; chorv. auch rukovat hg. flavor, blor, glavor serpentis genus ist rum.: bzlaur. chorv. mihovilo istr. mihovil neben s. miholj dan. mesojegje carneval lautet auch mesuvegje und mesvijegje. ozlo-v-ijediti infestum reddere aus und neben ozlojediti: westlich ijediti. ogrijevati: ogrjev kann von ogrijevati abgeleitet oder aus ogrē-v-ъ erklärt werden. pjevati; pjevnuti beruht auf pjevati. žnijevem setzt ein žbně voraus: vergl. nsl. štěti. chorv. siven seminatus: sē. pijevnuti neben pijehnuti exspirare erklären sich jenes aus * pijevati, dieses aus pijehati. prodavati, prodavac. chorv. obavati se timere hg. spavati, daher spavnuti. pribjegavati. lavež latratus: la-jati. chorv. žilavica lehm hg. kraviti regelare. lovor in lovorka ist laurus. Neben dunav hört man dunaj. strava schreck lautet bei Stulli straha. ubivalac neben izbijati. chorv. počivak requies hg. liv infundibulum mikal. und zaliv stützen sich auf livati oder sind aus li-v-ъ zu erklären. dobivati: by. neumivenica: my. obrivati: ry. krivući neben krijući clam: kry. nazuvica calcei genus. ogluviti beruht auf gluv, oglusiti auf glu. joha neben jova alnus. Aus protuha entstand * protua und daraus protuva; eben so aus uholaža ohrwurm * uolaža, uvolaža. 3. des n: chorv. pu njega apud eum wohl für poli njega usw. vergl. seite 409.

2. II. ћ, ѕ geht in v über: medvjed; vergl. auch ostrvica on. ostrvo. rvenica polj. 260. utrvenik via trita besteht neben utrenik: ter, trēti und try. Man merke chorv. stole nastrvene jač. 64: ster, strēti: ein stry ist unnachweisbar. budva, lastva aus budua, lastua.

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: poodmaći; in zusammenrückungen und compositionen: poočim. plavook. vrljook usw. vergl. 2. seite 365. So scheint auch pauk aranea, paužina behandelt zu werden. Abweichend ist kraosica, das wohl krasovsica ist. Fremd ist blaor, das neben flavor vorkommt. Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur neben mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür chorv. auch bijo, otejo, molijo polj. vorkommt: daselbst findet man auch mihovijo.

D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, dњь, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem r: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von vše, vsega. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božičovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

E. Contraction.

*oja wird in a contrahiert: chorv. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gospu: s. ist góspa hyp. von göspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorv. steći stans pist. Aus oje entsteht e für e: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyiht denken. dobrīh beruht, wie dobrījeh zeigt, auf dobrēh. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorv. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: věrojā, věrovъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čūvā custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkommt (seite 194). Das selbe tritt ein bei čūvāš, čūvāmo und čūvāte: čūvajū ist aslov. čuva-jatъ. Die 1. sg. čūvām hat sich aus čūvāš usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobraago, dobrago aus dobrajego. dâm verdankt sein à der analogie von čūvām usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte Fälle der contraction sind zāva für zāova. blòruša, blavòruša. zēc, neben zàjac, aslov. zajęcy. nô aus nego. neć aus ne hoć. chorv. pretelj hg. aus prijatelj. strīc aus *stryjьsc usw. Vergl. meine abhandlung: ;Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX.*

F. Schwächung.

Die im aslov. zu ъ, ъ geschwächten vocale i, u schwinden im chorv. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, it. fante mik. kuntenat neben kunten: it. contento. navao mik., navo aus naval: nauum. porat: it. porto. punat: it. punto. sarak: it. sargo zor. 20. skaram: it. scarmo σκάρμος. chorv. testamenat hg. veras: it. verso mar. vesak: it. vischio. žiganat mar. usw. In nicht entlehnten worten: izači und iziči. masak, maska aus mask, aslov. мызгъ. mozak, aslov. mozgъ. pljesak. prsak. vrisak. svekar usw. Über bihomo luč. 68. imahomo usw. vergl. 3. seite 225. In korak ist o, in narav a, das nicht ſt ist, eingeschaltet. Am wortende können nur die gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

H. Aus- und abfall von vocalen.

e (ę) schwindet: pamtiti neben zapametiti mat. chorv. e: od slje, od sle, od sljen, od slen; do sle, do slen hg.: selē. ē: chorv. nadjati se, s. nadati se. o: odaklje, d. i. od-a-klje, odakle, odaklen, okle d. i. od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolē. odatle mat. istr. potljen: tolē: vergl. od' ot tole istr. odanlje, odanljen hg.; s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, donle — do onle: *onolē. chorv. odavlje, odavljen hg.: *ovolē. chorv. va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor maž. 148. na vu spovid. za ve grihe hg. usw. Das verbum hält verliert in der enklise den anlaut ho; imē und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti polj. hg. i: ljati fundere. proljan hg. sjati splendere. zjati: zjati. snoć hg.: sinoć. cavitat: civitatem.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

j: jerbinstvo erbe hg. japno neben vapno. jastog ράσταχος matz. 2. chorv. jigla. jima habet. jivan hg. v: voga alga zor. 23. vis лога. chorv. vrban ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: га-сеница kann von васеница nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, chorv. gusinka. Über gužva vergl. seite 199. h: harapin. s. hučac neben vučac, učac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, aslov. ježe. odovalja neben vodovalja. chorv. agnjac, s. jagnje, janje. ur neben jur hg.: juže, uže.

K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: *laurus*. lovre *laurentius*. mosor *mons aureus* bogiš.
17. navkir *krk*. nauclerus usw.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jásikovina. siròmašica. govedàrina. prekrétnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen ^ ruhen, das der länge dient: ováčá. dušé. rùkû, bei mat. godištá. putová. zavezá. Enklise ist häufig: ga neben njèga, mu neben njèmu, je neben njê usw. rèci éu. rèci cémo. čüo sam. pjèvao bih usw. In diesem systeme bezeichnen " und ' kurze, ' und ^ hingegen lange accentuierte vocale; " und ' unterscheiden sich von einander dadurch, dass " den kürzesten, ' hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet. ' dient der steigenden, ^ der sinkenden länge.

M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: móga aus mójega. čúvám aus čuvajemъ usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grâd aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Alter als diese längen sind wohl die in múka mehl neben mûka qual, aslov. mäka, usw. Vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale“ usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorv. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. ř: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seite 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. lubití, ludi usw. kníga, níva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: veselé, kamené: veselije, kamenije. lepota, némota: lèpota, némota. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ь, i aus ije, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem Ğ ein lj, neben dem ñ ein nj: luto, vratižela; bilja, boljezni: aslov. luto, -žela; bylijja, bolèzni. pred nime, siñe; želinje, njegda čubr.: aslov. prêdъ nîmy, siñe; želénije, nêkъgda. chorv.

odnimlje. ustarp̄enje. luč; počinu *incipiunt*. danni: dъpъš. gospodin. pokonni: pochongnij. neje *eius*. segasvitni *huius mundi* und bdinje: bъdēnije. evanjelje. kamenje. spasenje. napušenje. pristolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, nicht etwa bdiše, s. bdenije *aus dem aslov*. *Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj. Danićić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. le, ne ist s. und chorv. le, ne; dagegen ist aslov. lje, lije und nyje, nije, so wie lê, nê s. in älterer zeit lje, nje, heutzutage le, ne; das chorv. scheint an lje, nje fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so wie für die gruppe zd, st. Auch im chorv. zakon vinod. wird l, n von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40; und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poštenje, nicht -ne, gesprochen. Abweichend sind ljemeš neben jemleš, jemješ; chorv. gnjesti. gnjio putridus. gnjida lens (*lend-*). šljiva, d. i. gñio usw. Jung sind ukljata: it. occhiada. chorv. peljati: it. pigliare. senj: senia. on. janje neben jagnje. grunj istr. ist grongo. banja balneum ist schon aslov.*

4. Bezeichnet wird l, n auf verschiedene weise: mat. schreibt mañe, nioi; manji, knyige; valje (ili ejene), volje; im zakon polj. liest man t̄ludi, kraťla, poťlica, t̄nega, t̄negov, vaťnanom den auswärtigen, etwa nach dem it. gl, gn; imanja, kušanja, smilovanja sind wohl -nja, nicht nia, zu lesen. Bei Divković liest man krahl. t̄lude. pohlu, d. i. kralj usw. kniga, pomžna, sužahnstvo, d. i. kniga usw. Man merke għniev. nj, nicht n, haben wir in imaniu. skazanie. rogjeniu; doch auch čatehne lectura.

5. Dass tert, telt in trt, tlt (tut) oder in trêt, tlêt; tort, tolz hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache bewahrt indessen nicht blos in fremdworten manche mit r, l schliessende silbe: arbuo mastbaum obič. 121. chorv. baršunak sammtblume hg. birza mucor: nsl. bērsa. argela: griech. ἀγέλη; aus hurlysarž danil. 132. entsteht husarž 273. chorv. orko ein böser geist istr. urlati. uvardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist *terſba. aus dorf bildet das chorv. -drof: cindrof siegendorf, pandrof padendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev, pred stracih für starčevo usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar. salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maž. 169. seldo neben sedlo. zalva jač. 52. maž. 111: zl̄vva. buslomanski mar. Das silbebildende r hat sich s. und chorv. erhalten: proždr-o: žr̄tъ; ar für r soll hie und da in Dalmatien gesprochen werden: daržati; während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorv.

hie und da auf den inseln erhalten hat: *dlgovanje*. plk. pln. Črnčić, *Lětopis XII. Poviest* 129; anderwärts buzet, älter blzet, *Pinguente*. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk *fortschritt*. In den ältesten quellen wird vlk geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokъ, selten vokъ, und zuletzt vuukъ: dazu kommt tuvci: tlčci. Vergl. P. J. Šafařík, *Serbische Lese-körner* 52. V. Jagić, *Podmlad. vokal.* 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisalъ, pleлъ, vidělъ. ispo, gen. ispolia. nugao neben ugal *angulus*. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žalъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzli. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: pol-dyne. paočiti: palac *pollex*, radius *rotæ*. dô, dôla. vioka *surculus* hängt wohl mit věja zusammen. prionuti: prilňati. joha *alnus*. moba: molšba. vasioni ist aslov. vlsb siłnyj und hat mit vseljenaja η σικουρένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volčešti. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zlъva. čisaonica: *čislъnica. gronik: *grъlnik. neben boni findet man bolni *pjesm.* 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. salpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioda. für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angjeo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dulac, ubilac usw.; chorv. žarlstvo voracitas pist. Im chorv. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslb. žal (mi je) hg. l fällt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinija. umaka: -mъklъ. ša: šylъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvodupao.

7. u erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorv. njeji eius f. kann u nicht entbehren: njeji muž. k njejemu mužu mik. nedra; nadra hg.; njedarce. u nutra.; nutar hg. nugao neben ugal *angulus*. nuz: vlezъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demitus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosił.

8. r und l wechseln: flaner *flanell*. lijer (*lērъ), ljiljan *lilium*. slebro *maž*. 149. lj (l) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobjošanje hg. vapaj aus vapalj: vѣpљ. nr wird ndr oder mr: pandrvi kur. 14. pundrav; pamrak. nb wird mb: himba. himben jač. 26.

B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im aslov. durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ţa, ersetzt. Chorv. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht seite 215. s. ward ehedem geschrieben kukja. lekja. makjeha. vrukъ. anepseikъ (оть anepsea roždej se) und sopođani *danił*. 19; megja. vodovagju sg. acc. kože govegje. Daher chorv. čut f.: grišna čut hg.: štutiti. oćućenje sensus mat. aće si: ašte. naćve: пъштви. općen polj.: obyštъ. pleće. pluća. praća. sreća, chorv. srića. veći. chorv. viće polj.; vijeće: vêste. chorv. kmetić polj. čistoća mat. chorv. goloća. zloća hg. vraćati, daher povraćaj. budući. chorv. gibući polj. vruć. chorv. tisuć hg. hoćeš: chorv. hoć polj. 256. 285; hoć, neć drž. ist hošti 4. seite XI; daher nećati repudiare. bregj: brêždъ. sveće, svećjer semper mat. 41. gragja. pregja. tugj: tuždъ. vogj: voždъ. rogjen: roždenъ: dagegen chorv. onuje, ovuje: as. onuge, osugje d. i. -gje. rij: ryždъ: na rijen konju mik. tolikojer polj.: tolikožde. meja. mejašnik mar. meusobac polj. gospoja. preja. rijav. rojak. raje comp.: radъ. slaji dulcior. tuj. vojka *leitseil*. kolovaja mlinska polj.. 282. 283. žeja istr. odhajati. viju video. jij ede. vij scito. povij dic. hojahu krk.: hoždaahą. urejen: ureždenъ: dičicu operenu (oprangu) i narejenu mik. 95. ograjen polj. rojen; chorv. tajedan *hebdomas* hg. ist tъžde dъpъ, eig. idem dies: klr. tyždeń.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass aslov. ē, ije durch je ersetzt wurde: aslov. dêdъ wird s. djed, aslov. bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehedem auch pitje gesprochen wurde: aslov. dête, dêdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dêlъ, sêdêti - dio, sigjeti; chorv. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjavo ist διάβολος. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devojka der östlichen: aslov.

leteti, těšiti *usw.*; in der Hercegovina und Crnagora dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu č, gj, lečeti, češiti und vigjeti, gjevojka. nadjesti und nagjesti: nadē. tije, dije werden tje, dje und fortschreitend če, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. prignutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje. mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nečak. piće. saće: sultije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlaće. djak: dijak. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mīk. 89. tugjer: tudije, tudijer: *tādēžde. ispovjedju, ispovjedjum sg. inst. mat. smrću, čagju sg. instr. Hieher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojti, darnach igjem, ići. suproć: sprotivā. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otvlētaaše. mećala 142. 176: mētala. šećajuć se 148: šetajashi se. došećala 111; fernes mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjegjerno munter hg.

3. Wer alle č und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mlajašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova frixa. mrkoglegja. prōgja der gute abgang einer waare aus prohogja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus *glogja, *gložda.

4. Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrdje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prije, wofür westlich prigje, ist aslov. prēžde, wie die verbindung des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prije dem aslov. prē gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.

5. Einigmahl begegnet man dem č, wo man č erwartet: nepuča živ. 55; nebuča aus nepote. mrča ψωτιά. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofiir bei Črnić 39. čah vorkömmmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.

6. ništ, eig. humiliis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: ništ; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hängt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničšto, zusammen. opšti, aslov. obyšť, communis ist sicher aslov.:

объшть, *chorv.* обћен *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik *sacerdos* und vielleicht auch баћина.

7. tl, dl findet man *inlautend* in *djetlić*; *djetla* von *djetao*. dułtli. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von *kutao*. medljika. metla. pjetlić; pijetla von *pijetao*. predljiv *trepidus mar.* sedlo neben seldo. svrdlo, svrdlina; svrdla von *svrda*. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. In podrijetlo ist t für k eingetreten. argutla *mar.* ist it. argola, rigola. Neben dlijeto hört man glijeto. sidlo, siglo sind mlat. situla, sicla, mgr. си́лѧ, си́лѧ. t, d schwinden vor l in pleo, pao aus pletlъ, padlъ; in grlo, jela usw. *chorv.* jilo *cibus*. omelo neben ometa: met. prelac, koji prede: pręd. prelo. selo usw. Hieher gehören einige mit dly, dlъg zusammenhangende partikeln: poli *apud*, eig. längs: poli mora *istr.*: č. podlę; valje *subito* *istr.* maž. 7. jač. 7: č. vedlé längs, bei, gleich dabei. veljek, richtig wohl veljeg *hg.* neben veljen jač. 5. polag, polig *apud* *istr.* *hg.*: nsl. poleg, aslov. podlъgъ, p. podlug. Die bedeutung ,bei' bedarf keiner begründung: die bedeutung ,sogleich' hat auch das *chorv.* udilje *mar.*, udilj (udilj bi se u Budinju našla volksl.)

8. Vor t gehen t, d in s über: plesti, pasti aus pletti, padti. čest pars. našast *inventus*. oblast: ob-vlad-tъ. jestiva. *chorv.* veliste *dicitis* *hg.* folgt der analogie von vête, während *chorv.* jite *hg.* wie von einer w. jê gebildet ist. pralja *lotrix*: č. pradlí. Hieher rechne ich auch veslo. vrieslo. preslo: vez-tlo usw.

9. tn, dn wird n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: kręt. prenuti se: pręd. prnuti neben prdnuti: prd. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: vđ. skradnji findet sich neben skrajni postremus: sъ kraj. *chorv.* škadanj jač. 269: nsl. škeden.

10. Vor m füllt t, d aus: žumance neben žuvance aus *žumno (vergl. gumno und guvno) *vitellus ovi*, wofür auch žutac usw. gesagt wird: žlъt in žlъtъ. rumen.: гъд. grumenje schollen: grum hängt wohl mit gruda zusammen: matz. 170. denkt an lat. grumus. dh wird h: reha *lana rara*: rēdъ-kъ, daher rēd-ha; rehav: rehava ovca. Aus dъhorъ, thor wird tvor. Vor s füllt t, d aus: proklestvo. gospostvo. Neben voćka besteht vojka. dsk wird ck: cka neben daska; štica. *chorv.* čš wird kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg.* gjr wird dr: *chorv.* koludri Črnčić 11. koludrica maž. 143. für s. kalugjer, kalugjerica. Für Trsat wird Crsat gesprochen Črnčić 24.

11. Das von Vuk im zweiten decennium dieses Jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte ყ, dž ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppellaut, im entlehnten

badža *fumarium* hingegen als éin laut gehört werde, scheint mir ein irrtum. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedočba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebrati, mardžan, jenes ist č. žebrati.

C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljublien; lovljah, lovljen usw.: kupljaahъ, kupljenъ usw. skuplji. dublji profundior, daher dubljina neben dubina von *dábъ in *dábokъ: vergl. višina neben visina. življi. chorv. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovl. sinovl. vapal: vъplъ pist. usw.

2. Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pije, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden le und će seite 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravljе neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chorv. dryje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. dábije usw. sg. instr. zoblu. krvlu. ozimlu neben chorv. krvju. ljubavju: aslov. -ija, -ija. Neben trpljeti, življeti spricht man trpjeti, živjeti: aslov. trъpeti, *živѣti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben bječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezā, scheint auf älterem bêtva zu beruhen. mljezinac neben mezimac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chorv. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, poblježe neben bješe, pobježe; damjan, damljan *damianus*; tamjan, tamljan θυμίαπος; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trapen liest man pjes. 1. 31.

3. Man merke gajba: it. *gabbia* jač. 48. plaza: it. *spiaggia* on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chorv. duglje, laglje, žuklje hg.

4. I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti insusurrare: šlp. šenuti: vergl. šepeljiti. ušnuti se (kad se mjesec ušne rag.) neben uštapnuti se decrescere. uštinuti zwicken neben uštipak, nsl. šcipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica *gallinula mit piplica*; chorv. piplić. tica neben vtica, (ftica), ptica. klupko neben kluvko, kluko. crpst. chorv. sost mik. ist nsl. sopsti. chorv. geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: p̄su, p̄si; svić ist

rysistъ mik., dagegen hg. pcovati, pcost. modruše ist lat. *madropsa*; osor lat. *apsorum Črnčić*. 4. 93. 94. pšenica besteht neben všenica und šenica, ljepši neben ljevši.

5. B. b schwindet vor n: poginuti neben pogiboh. ganuti; nagnuti neben nagoh, naže für nagboh, nagbe. šinuti. zenuti germinare: zęb. bnetci; bnetački *venetus polj.*: nsl. benetki: aus bnetki wird durch mnetki - mleci, mletaka. Neben skrobut besteht skromut; neben žubor - žamor. Aus grebti wird grepsti, aslov. greti; aus hr̄bъtъnica - rtenica *spina dorsi*; aus dlēbto - dlijeto; aus bđdēnije - denije.

6. Nach b entfällt v: obaliti, chorv. pobaliti d. i. poob-. obarovati mar. obeseliti *gund.* obenuti mar. *languescere*: vđ. obezati mar.: vez. obit *promissio mar.*: obětъ. obisnuti, minder gut objesnuti *hangen*; obiskoh ist unorganisch. obogje neben vogjice zügel: nsl. vojka; obojak *fusstuch*. obor *aula*: *vorъ. obiknuti se: vyk: vergl. biknuti se; neobika: oblak. oblast. obratiti. chorv. obrh über: obrh moga dvora hg. boraviti von by steht wohl auch für bvorovetšati hat das praefix. o. Man liest auch obvoditi, obvesti, obviti neben obaviti; chorv. obvarnica *wurstsuppe* hg. Man merke ljuven, ljuvezan; čela neben pčela čubr.: bčela; dabar *castor* aus běbrъ.

7. III. V. vѣ wird s. u, va, chorv. regelmässig va: u pakao, chorv. va pakal. va dne. s. upiti neben vapiti chorv.; uzglavlje jač. 25; uz, chorv. vaz: vazeti neben zeti; vazimati *polj.* vazam und pl. vazmi *ostern.* vaspet *iterum istr.* s. vaskrsnuti, uskrs. chorv. suz (suz vašu hižu jač. 21) ist wohl st. vѣzъ. s. uš, vaš *pediculus*. brijeme pjes. 1. 14. für vr-; chorv. kurba neben kurva.

8. Vor l schwindet häufig v: zabaljati neben -vlja. crljen: črъvъ; črljiv *wurmig istr.* napraljati *chrys.-duš.* 49. neben -vlja-; bratoslalъ (mati bratoslalja *chrys.-duš.* 44.): -vlъ; budislaliki 37: -vlići. chorv. branolaki hg. vn wird mn: svanuti wird savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti wird živsti; chorv. se, saki usw., s. sve, svaki usw. ist aslov. vše, všsakъ usw.

9. v wird zu m im sg. instr. der nomina auf a: vjerom, svojom aus älterem vjerov, svojev, asl. vêroja, svojeja. Eben so wird emiljeti aus civiljeti, domom aus domovъ, domovi. (domom došal jač. 25. ide domom *polj.*) Vergl. kimati mutare mar. und kyvati; glamoč neben glavoč zor. 17; ljevač *lematis on.* Wiener jahrb. 46. 43; ždrmnji: žrъny aus žrъnъvy, žrъvny; pastrma, pastrva; emakati, evoknuti. Dagegen čislovъ greg.-naz. 273. aus čislomъ; priživati, prižimati secundo mandere.

10. IV. M. more besteht neben bre. Für mlad hört man dial. mna. mn wird häufig a) vn, b) ml, c) n. gumno istr. pomnja mat. mniči, pomnja, sumnja. a) dumno, duvno Črncić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mléahu putabant mladén. mlti. pomlja. sumliv mat. sumliti mat. c) chorv. nogi hg. ohronuti: hromъ. me wird nc: povesance istr. bosorka maga hängt mit busromanъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird μετεμβρία - nesebrъ sabb. 199. Auslautendes m wird chorv. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorv. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.

11. V. F. Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novca) vierer mat. 12. frator. chorv. friganje eier und schmalz. fruški: frāžlškъ: fruška gora φραγγοχώριον. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flasco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorv. popati foppen. pratar. presura, prsura pfanne: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop στρόφος zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorv. baklja fackel. bermati firmen. c) navora ἀναφορά. trivun. vela, magy. fela. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vižle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. уртвати lautet chorv. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in φάρος faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofetъ λογοθέτης vor. frk ist onomatopoetisch.

D. Die k-consonanten.

1. Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in č über: reči, moči. chorv. vriči. vriječi aus rekti, mogti, vrijegti, vrijehti. či aus dči filia neben čera, čerka, kči (chorv. hči), šči (šćerica istr). noč, woraus nočca neben nojca und noěni neben notnji. pečina. ločika lactuca. Eben so chorv. uleč succumbere hg.; unhistorisch rečti. prisečti. zatučti hg. Jiingeres kt, ht erhält sich: sluhtiti, sluktiti demin. von

slušati. *Aus* ногъть *wird* nokta, nokat, drhat, drhta *tremor und drhtati tremere beruht auf* držg, *davon* drhtalica *und das in der bedeutung gleiche* drče *pl. gallerte. plahta ist fremd.*

2. *ki geht in* ci über in vuci, rozi, siromasi *von* vuk, rog, siromah; *bei den chrv. schriftstellern liest man auch* visoci, drazi, susi, *bei denen auch formen wie* grjesjeh mat. vorkommen 3. seite 208; razlicih, druzim, glusih 3. seite 223. *aus* *-cêhъ, *-zémъ, *-séhъ. s turci, s viasi *sind unhistorisch*: -ky, -hy; *in den impt.* reci, pomozi, vrsi *und in den sg. dat. loc.* ruci, knjizi, musi: *hier steht i für altes ē. Abweichend ist* pecijah, dessen i aus ē (a) entsteht, *wie pletéahъ zeigt. Sonst haben wir či für ki: pličina. vučina. žabokrečina. stožina. tišina. chrv. krljačica hut hg. sladčica. mlječika. patrijaršija. strašiv. petešić gallus istr. vlašić. skočiti. usnažiti purificare hg. zabašiti, zapšiti, zabašuriti, udariti u bah infitias ire: über nižiti deprimere mar.* seite 268. razluka, prepreka, poruka beruhen auf -ki, dessen i ausgefallen seite 241. usw. naruče, gložje neben naruče, glože: -ije. *Abweichend sind* pecivo, das eben so befremdet wie nošivo. nicina, micina tuber. tocio, tocila und tocilj, tocilja cos neben točiti. utecište, worauf wohl der impt. uteci und das fehlen von utek eingewirkt hat, daher utočište von utok. k erhält sich in majkin neben majčin; kokin, dikica; h in puhica, strehica hg. Beachtenswert ist brzica von brz und brzdica nicht etwa für brdzica von brg. Neben krža liest man krdža.

3. kē wird ča, wenn ē ein a-laut ist: obyčaj, vršaj. rožan. as. pěsťčan. bučati. bježati. obetežati jač. 35. usw. mižati und mršati sind denominativ: eben so bržaj, bržajte, das auf brže beruht. lukijernar lucerna rag., bei Bogiš. 17. lukérna, und plakér placere drž. sind fremd und die erhaltung des k beachtenswert. ē, das kein a-laut ist, verlangt c-laute: razlicih: -cêhъ; ruci: rucē.

4. b. a) *aus* i fordert č-laute: naruč f., duž f., stiž f. vedaš f. res obsoletae drž. baš, aslov. *bъšъ: bъšiją. junaštvo, društvo: -člostvo, -žlostvo. tračak band jač. 12. dražka vallicula hg. žiška pruna. vražda: vražđa von vragъ. tečan. bezbožan, nestošan, strašan. čabdad cividale istr. beruht auf civitat-. Dieselben laute treten vor allem јь ein: ključ m., plač m. usw. b) vor јь aus jüngerem јь stehende c-laute: vijenac, junac. knez: kъnežъ. userez mar.: userežъ.

5. Vor e stehende č-laute: čovječe, rože, siromaše; reče, može, vrše. Dunkel ist rucelj, in Dalmatien držak vesla zor. 5. k erhält sich in zakerati. rekeša od mora mik. recessus Bogiš. 17. rekeš

eryngium. herceg. žd in zaždenem neben zaženem von zagnati scheint aus ursprünglichem dž entstanden.

6. *Vor e stehē č-laute: biče, šilježe, vlaše usw. rekoše.*

7. *Vor dem jungen je, dem neutrum von jь, stehē c-laute: vince, sunce usw. Alt ist je in skačem. tačem fundo jač. 88: takati. podlažem hg. podližem succumbo hg. ziše mi se oscito hg.*

8. *Vor altem ja stehē č-, vor jungem c-laute: priča, sječa, straža, duša, graša neben staza. branča mik. mar. ist branchia: vergl brenak živ. 102. čaval mar.: chiavo. čagj hängt mit kaditi zusammen. Hier mögen die seite 249 behandelten iterativa angemerkt werden: dizati. uzdisati. jecati. klecati. mecati emollire. namicati. zamrečati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati arripere mar.: seg. smucati se vagari. pristizati. strecati pungere: strēk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se eructare. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zrcati luč. -žizati. krcati onerare ist it. caricare.*

9. *ju findet sich in namežurati corrugare, eig. wohl blinzeln.*

10. *Das s. hat im aor. und impt. keine abweichung: hvalih, hvališe. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu loquebantur. spašu dormiebant. stašu stabant und hajaše ambulabant. naganjaše incitabant hg. evangy. 192. neben jahahu istr.*

11. *Wie erkva und črv, fernes chorv. črida usw. zu erklären seien, ist seite 390. angegeben. lišma imprimis ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv stützen sich auf die verba -šti. tezmati trahere, trzmati se rapere von teg, tręg beruhen unmittelbar auf tezati, trzati.*

12. *Urslavisches h ist Brücke's γ² nach seite 237, das im chorv. in den meisten gegenden, im s. nur noch sporadisch lebt, in einigen gegenden auf verschiedene weise ersetzt wird, in anderen geschwunden ist, nachdem es zuerst in das h der Deutschen übergegangen: dies mag in manchen gegenden ziemlich spät eingetreten sein. Dass im nsl. im W. kein deutsches h, sondern nur das aslov. χ existiert, dass im O. entweder das umgekehrte stattfindet, oder, und zwar im fernsten O., das aslov. χ ganz verstummt ist, ist seite 348 gesagt worden. Man spricht chorv. po si varoši hg., s. itar, usanuti, reko für hytrъ usw. in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl prhljuša; truo aslov. truhltъ; eben daselbst ženik; smej: směhъ; gluv: gluhiъ. snaja, kijati, uvo, indem der hiatus durch einschaltung von j und v vermieden wird; in der Hercegovina hört man orag, rekog, ig, vegd neben veti für orěhъ, rekohъ, ihъ, vetěhъ; am richtigsten wird*

in *Ragusa gesprochen*: hrana, kihnuti, orah. *Aus hъtēahъ ist tijah und čah, čadijah, ktijah und šcadijah, aus hъtēlъ stio hervor gegangen.* hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo *Danicić, Korijeni* 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorv. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha *ornatus*. surutka, hira serum lactis. mogasmo, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech. ζητη. Man merke chorv. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja roggen hg.; manit, mahnit ist mit ngriech. πάντα furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak (լցեկտ) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhek, žuhki amarus entspricht chorv. žuhek hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoća.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl. nětiti neben aslov. gnětiti: vergl. gnězdo.

16. kъsъnъ, s. kasno, und ekan in dockan werden vermittelt durch skan, ekan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch če, či, gje, gji ersetzt werden, ist seite 274 gesagt worden: den übergang zwischen ke, ge und če, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. maćedonija μακεδονία. petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prćija dos προικία. chorv. ročin orechino mik. selamaleč. šećer. čeremida κεραμίς. čerpič neben čerpić latér crudus. česa neben kesa. česar. čilim, r. čilimъ, ngr. κύλιμον aus dem pers. kilim. čiril κύριλλος. čivot κιβωτός. argjentina argentina mat. evangjelije mat. as. gjeorgijije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjer. magjistrat. protogjer πρωτόγερος. panajjur πανήγυρις. sakrilegium mat. Chorv. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evangjel hg. Vor r geht chorv. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

E. Die c -consonanten.

1. Für die verwandlung des c gilt die seite 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorv. ditčica: détca. vrčica bindfaden: vrčvica. as. lisič: kožuhe lisiče chrys.-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sg. voc.* škopčev *polj.* zečevina. dvogodče *aus* *-godъсъ: -godъчъ. napršče *lactens aus* *-prѣслъсъ: -prѣслъчъ. ozimče. *as.* grѣпъ-čarъ. poličanin *polj.* zecovi *neben* zečevi. slepčovogja. *Vergl.* račun.

2. *Dasselbe gilt vom jungen z:* kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev *neben* knezovati. *Altes z folgt derselben regel wie s.*

3. *s und dem gesagten zu folge altes z geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in š über: a) kiša. ispaša polj. chorv. sinokoša. omršaj frustum carnis: omrsjéj; puž, spuž *neben* špug cochlea: plězjь. muža: mlězja. blažь ist blasius. prošu oro pist. zagašivati beruht auf *zagašati. povиšica, što se povisi adiectio stützt sich auf -vyšati. chorv. findet man spišuje maž. 173, izrižuje 117. martonoša, mertonoša ist wohl nicht aus ἀρμάτωλός, martoloz entstellt. chorv. bašelak mik. ist it. basilico. Diese veränderung findet nur in jenen fällen statt, in denen sie auch im aslov. eintritt, daher prosjak: prosijakъ. sjati: sjati. sjedati: sēdati. sjen: sēnъ usw. ej, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. č, ž, š ähnlich: čedilo, čelokup. ženica, ižesti (izjesti). šeme, šutra, višeti Budm. 15. Novak. 51. 52. b) vor erweichten consonanten: šljež *neben* slez althaea: slêzъ. šljuka schnepfe: *sląka. mašljika euonymus europaeus aus mastl- Daničić, Korijeni 169. pršlen verticillus. pomyšljaj: -mysljéj. tršljika arundo aus trstl-. prošnja. podoštravati: -oštrja-. šaljem mitto beruht auf šlja, stljaj. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, das auf vâz- mit altem z beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažnъ. Bei mar. liest man ražgnjiv exasperatio. Neben bršljan besteht brštan, beide beruhen auf bršk: vergl. r. brusklenъ. Fremd ist šimun. šega feile.*

4. *Für zr steht zdr in zdreo neben zreo, sazdrenuti. zraka neben zdraka. Über nozdra vergl. seite 279. jezgra hängt durch *jezdra mit jědro zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati jač. 4. 25. ist zdvajati. pizdriti oculis intentis intueri ist dunkel.*

zdn wird zn: bezna fossa krk. pozni serus, daher auch pozan. zviznuti: zvizg-. zlob, zglob.

pizma ist griech. πῖτμα seite 291.

zsm wird sm: povjesmo bund flachs aus -vez-smo: die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.

zdj wird chorv. zj: grozje hg.

z in zadar entsteht aus j: iadera.

Neben brzo spricht man brgo seite 268; neben brzica findet man brzdica seite 268. zž wird žd: raždežeš čubr. 150.

5. s vor h fällt aus, was die dehnung des e zur folge hat: nijeh: nêhъ aus neshъ.

sr wird durch str ersetzt: stramota neben sram-. strašljika neben sraš- aus srast-. striješ neben sri-. stršiti neben srš- mar. stršljen neben srš-. strnadica neben srn-. sustrimak mulatte ist dunkel.

Die gruppen, in denen auf s zwei consonanten folgen, werden durch aussstossung des mittleren consonanten erleichtert: izrasli für izrastli: izrastao f.: izrashl für izrastlъ. lasni neben lastan und lasan. došasna futura mar. čeljuska: čeljustъ. prsci: *prťstci, gen. prstaka. slne pl. wohl aus spline. sjedok neben svjedok. srabac neben svrabac. protisli aus protiskli: vergl. protisci, protisaka. lјusnuti: lјuskn-; eben so njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svistnuti. vrisnuti. slak neben svlak.

čudestvo ist aslov. čudesštvo. pasmo strähne ist vielleicht pas-smo. sibovina besteht neben svibovina.

Aslov. skvrtna lautet ckvrna; skvara, ckvara nidor mar. staklo, *stklo, eklo, caklo Jagić, Podmladj. vokal. 22. 36. evolika caulis steht für stvolika: r. stvolъ, aslov. stvolije, evoltъ.

rusa rosa rag. hat das römische tonlose s bewahrt: eben so pasulj; nsl. sōča Isonzo.

6. st, zd, st geht vor alter praejotation s. in št über: pušt lump: pustjъ von pustъ. vješt, daher vještica: věstjъ von *věstъ. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostjéj, narastjéj. puštati: pustjati. pušten. tašta: tlašta; ebenso podaštrati. Vor secundär praejotierten vocalen steht s. šć: krščanin und hriščanin christianus, nsl. kristjan. lišće neben lisje: listije, nsl. listje. plašće, collect. von plast. svašću instr. sg.: svlastija. chorv. tritt auch vor alter praejotation šć ein, das aus sc durch assimilation entstanden, daher älter ist als št: priprošć simplex Črnić 135; aslov. préprostъ. lašć proprius hg.: aslov. vaštъ, nsl. nalašć, nalaš. vešća hexe mik., višćica. očišćati. prašćati. pričešćanje communio. prošćen. kršćenje. milošća: milostja, neben radostju. oblastju pist. Jünger ist obnašaše inventio polj. aus šbstje. zd wird s. vor alter praejotation durch žgj ersetzt: obražgjivati aus *-žgjati, -zditi. žgj findet man auch vor junger praejotation: gvožgje aus gvozdije. grožgje neben grozje aus grozdije. Dagegen chorv. grozdje pist.

7. sk, zg. sk geht s. vor den hellen vocalen in št über: štit. osopština: *osobъskъ. samrština leichengebühren: *sъmrštъskъ. as.

ravňnštica gora *chrys.-duš.* 41: ravňnskъ. *Abweichend* ploščica *deminut.* von ploska. daščica, štica: děska. konjuštica: konjušskъ. osovštiv *opacus:* *osověskъ *für* *osojskъ. bliještiti: blijeska. natuštiti *obscurare:* r. tusk- *in* tusnutъ. voštiti: voskъ. prišt: pryšť. tašt. godište. pršte *aor.* von prsk. ščepati *neben* škopati *prehendere.* škrbina *steht für* štrbina, *das als bergname vorkömmmt.* štedjeti. pištati, prštati, vištati *von* pisk *usw.* *Für* št tritt chorv. šć *ein:* šćit. treščica *festuca hg.* tašć. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće *hg.* viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskъ. iščah *quaerebam luč.*; jakovčak *iulius hg.* von iakověskъ *steht für* jakovšák: *daneben sisveščak november aus* *vliši-světěskъ. voščanski *heeres-* *hg.*; potribčina *hg.* wäre aslov. potřeběština. stijenj und blistati *sind auf stümme mit sk-* *zurückzuführen.* Dunkel ist chorv. popaštiti se sich *beeilen jač.* XLIX: nsl. paščiti se. zg *wird s. in* žd *verwandelt:* brižditi *und daraus brižgjenje plorare:* brizg- *in* briznuti. drožda *wie trop faēx:* drozg *in* drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fisolenmus:* vergl. lit. *migu drücke, daher etwa ein slav.* mezg-. moždani *cerebrum,* moždina *medulla ossis:* mozgъ: vergl. možditi *zermalmen.* zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati: zvizg *in* zviznuti. Das chorv. bietet možgjani *polj.* *und daraus možjani pist.* Dunkel sind dreždati *expectare lauern:* vergl. drežga. dažd seite 284. smuždati *destringere.*

8. Es verhält sich s. šti, шти, zu chorv. šći, шти, wie s. ždi, жди, zu chorv. žgji, жги. s. šti beruht auf šći, d. i. štši, ždi auf ždži, indem gi ursprünglich dži ward: im ersten falle ist t, im zweiten d geschwunden. Das chorv. šći, žgji scheint či, gji aus ki, gi vorauszusetzen.

F. Die č - consonanten.

1. Die lautgruppe čr wird s. durch cr ersetzt; das chorv. bewahrt sie: s. črn neben čarni. crpst. ertalo. crven, crljen usw. (So schon in manchen aslov. quellen: crvnorizъсь monachus) crepati. crijevo. crevlja. crijep: dagegen chorv. črn. črljen. črida. črip neben črpulja. črišnja. čriva. črez jač. 60. neben dem nsl. čez: čez dan.

2. Dunkel sind čkvar neben kvar damnum. škvrlj besteht neben čvrlj sturnus mik.

3. čst wird št: zamaštati *incantare:* vergl. тъчта. štiti *legere,* bei mar. colere, neben štati mik. 140: *čtě, nsl. šteti. štovati *colere.* poštenje *honor:* čst. što: čto, daher ništar *polj.* neben ništer, ništ und chorv. ničtar jač. 6, ničt *hg.* čtili *legerunt.* čtuju. počten *pist.*

čće *wird* čc, še, he: a) srdačce *maž.* 135. *jač.* 35: *srđdьčće. ličeče *čubr.* b) ditešce *istr.* putašce. psetašce: *pъstъčće. sunašce *maž.* 168. gradašca *von* -čac. c) srdahce *hg.*

Aus čbs *wird* s, č: čovjestvo, *wofür* čovječanstvo; *anders* nevjestički: *nevěstъčskъ *von* nevěstъka. deački *hg.*: dijačьskъ. *Über* božanstvo *neben* božastvo *vergl.* *Jagić*, *Podmladlj.* *vokal.* 47. *chrv.* mogujstvo *beruht auf* moguć; vranitъskъ *chrys.-duš.* *auf* vranici.

č entsteht aus it. z: *chrv.* beči pl. *geld mik.*, nsl. beč: it. *bezzi*. peča mar.: *pezza*. Ähnlich ruža *aus rosa*.

4. žr, žl *wird* meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus.* ždrijebe, *chrv.* ždribe. ždrijeb *sors.* oždrijelje: nsl. ožrělje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti *deglutire.* proždrijeti. naždriti se *mik.*: *darnach žderati*, žder. ždrmnji pl. *für* ždrvnji: žrvanj. ždrak *neben* žrak, zrak *licht.* ždlijeb *neben* žlijeb.

5. *Die lautgruppe šč findet sich nicht selten:* vrščić: vršak. graščica: graška: oteščati *von* těžkъ. šipak *lautet* nsl. ščipek. šekati ist sъ-čuk-. šč *aus* sk *wird* durch št ersetzt, während šč *aus* šk *sich erhält.*

žbš, žbs *wird* š: uboština: *ubožština, -žbškъ. neznaboštvo. lupeština *furtum:* lupeški, *lupežbškъ. lupeštvo mat. hištro ehe *hg.*: *hyžbštvo. mnoštvo *pist.* muški.

6. ž zwischen vocalen geht namentlich im *chrv.* in r über: nitkore *pist.* kogare mat. nikdor *hg.*: niktože. od nikoger *hg.* nikomur *hg.* ničemuran *nichtsnutz:* ničemuže-њнъ. kire, kare, kore *qui, quae, quod krk.* ničtar, ništar *pist.* ništer. ničesare *pist.* ničeser *hg.* ništor. listor, lestor *solummodo.* ča godire *pist.* neger sed: negože. godir *polj.* jure *pist.* jurve *polj.* jere mat. tere mat. *maž.* 122. joštore mat. 19. sagdar, sagdir *hg.* vsakdir *jač.* 9. nikdir *hg.* nigdere krk. nikadare *maž.* 143. donestedir ga *pist.* poglejder *hg.* skupider redime *jač.* 97: von dē: lat. *fac, faxis, griech.* χειρ, φέρε. deri usque. s. dorenuti *adpellere*, daher endlich selbst renem neben ženem; izrenut se *expellentur pist.*

7. *Neben mriža findet man mrigja zor.* 33.

dž *findet sich in* džebrik. džuberiti *neben* žuboriti. handžar. žditi urere ist *žbžiti: *vergl.* primiti. raždeči ist razž-: aslov. raždešti *Daničić, Istorija* 247.

In bliješnjak ist zwischen š und n t ausgefallen; in išnuti k: iškati.

j ward ehedem im kyrill. häufig durch š wiedergegeben: ſer. hotišući mat. ſaviti. ſih *polj.*

Nach den č-lauten ist praejotation namentlich im chorv. häufig: ričju, božji, božjega pist. luzje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.

Fremdes j geht in ž über in žežin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiorana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.

kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkommt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

*Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücke. vočkati ductare. pčela: bъčela. zapšti: bъhъ. jufka von juva, juha. polaščica levamen jač. 95: lъgъkъ. bihać lautet im gen. bišća. maslo aus maztlo. mast aus maztъ. raščistiti, raščoek aus razč-. iščjetati aus izcvjet-. vazda: vъsъ. zdjela, chorv. zdila mar., zdela hg. schüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorv. zdenac puteus ist s. studenac. chorv. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čebanъ neben dem minder richtigen čivanъ. lidžba: *ličba. srdžba: *srđbъčiti se. tedžbina das erworbene: *tečbina. vradžbina hexerei usw. uvjedžbati: *uvěštъbati. užba neben uštap plenilunium: *uštrъba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seite 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežnъ. cavitjeti, richtig caftjeti; sfega aus svega: vъsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. öfca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.*

B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seite 403, über das l nach den p-consonanten seite 413, über das t, d zwischen s, z und r seite 419, 420 gesprochen worden.

C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlaštъ. puce: *paťce. našte: na tъšte. chorv. niš nihil istr. Im W. hört man mas für mast usw. d: dvaš neben dvažde. štica: dъstica. chorv. gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag inclinatio: stębъ. chorv. rebac hg.: s. vrabac. šenac mik. 173: vъšь. sasma: vъsъ. chorv. stoper hg.: prъvъ. kudlak mik. hat anlautendes vu eingebüsst. chorv. nis jač. 6. ist nêsmъ. suvrljav ist suhrljav diirr Daničić, Korijeni 226. k: tunja neben dunja, gunja malum cydonium. h: vrgorac on.: vrhg-. s: vergl. kopiti und skopiti kur. 42. korup neben skorup. krez jač. 68. kroz hg. neben skroz hg. tipsa neben stipsa alaun, συπτηρία. škrljak jač. 28, škriljača 38. besteht neben krljak hg., krljača jač. 38. hg.: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. pist. sind aus den chorv. kirchenbüchern entlehnt.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak neben drozga. mozak, mozga: mozgъ. masak mulus: мъзгъ. valof pist. Der satz wird für das s. von V. Jagić, Archiv 2. 360, für das klr. von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt und von dem ersten behauptet, rād werde anders ausgesprochen als rāt: mir scheint, dass hierin das ohr durch das auge irregeführt wird. komad κομάτιον lautet as. komatъ sabb.-vindob. 159. Man merke kuždrav neben kuštrav (vergl. nozdri mit nosъ); pazduh neben pastuh kur. 9; zglavъ aus sklavъ nach Daničić, Rječnik.

E. Metathese von consonanten.

balega neben galeba kur. 23. katrida: cathedra mar. cvatiti neben cavtiti: сът-. ckniti tardare mat. aus ksniti: къснѣти. ljemeš neben jemlješ, jemješ. milojka neben majulika obič. 121. plando-vati, plandište: pladne neben podne meridies. roniti neben ngoriti urinari: roniti Daničić, Korijeni 119. sklopar: it. scapolare mar. oveštati neben ovetšati: vergl. uzavnica neben zvanica. mъž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal mik.). pozažme mar. žmura myinda neben namežurati se corrugari. žrvanj: žgъny, gen. žgъnъve.

Lautlehre der kleinrussischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen *vocale*.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in beru. deru. melu. skeli *saxa*. stelu usw.; daneben braty. draty. mołoty usw.

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nêš: neslъ. pêk: peklъ. rêk: reklъ. utêk: uteklъ. vêz: vezlъ. plêl: plelъ *aus* pletlъ. osterêh: ostrêglъ. osterehlъ. vîl: velъ *aus* vedlъ. wr. priviol (privioü). vêz: vezlъ; daher auch durch anlehnung an plêl, vêl, wie von plê, vê: plêvšy, vêvšy *für* aslov. pletřši, veděšy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: łynuti, łyfity volare. vynožyr süfer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in čochły manchetten verch. čoło. čotyre. žoluđ: wr. žludź treff; eben so dohof teer. pčola. sokýra axt. zozulečka. Man merke žom daumenschraube und wr. žomery pl. f. für r. vyžimki: w. žym.

5. wr. geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, klr. umer. zaviom nominamus. viešolka, r. raduga.

6. Eingeschaltet erscheint e in izdebojka stübchen. oheń. uhel neben ohoń. uhoł. uhel. viter. oveć pl. gen.: vôvča. sester pl. gen.: sestra. meńi aus míni: mъnê. perečko; eben so in imen-e-m. wr. žmićor demetrius. Unklar ist mir wr. kel, kla, klr. klo. klevak, das von kol, kolja nicht zu trennen ist.

7. Man merke me in der 1. pl.: klademe lemk. spustyme volksl.

8. Hartes e ist im klr. eben so häufig wie im č., p. usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst fällt es aus: dveri. īehkyj. īev. peń. pes. pošēst epidemie verch. 54. tnuty: tъnā, tēti. zveňity usw.

2. tert bleibt tert oder wird teret.

A. tert bleibt tert (tort).

borzyj. čerpaty. čersaty kratzen verch. 80, daher korosta (krasta). červ, červonyj. čoven aus čolen: člъnъ. čornýj. čort. dolhyj. dołh. derhaty und darhaty hecheln. horb. hordyj. horneć. horlo. horst. chołm. chorkaty und chyrčity röcheln. chort. kerbey für bočkory hg. korč truncus huc. kormyty. ukorpnuty abreissen pisk.: vergl. krъpa. kortyty: kortyf joho yty usw. es drängt ihn zu gehen usw.: p. karcic bändigen. kermuvaty rudern. morkov. molčaty. smert. smerknuty, merchnuty obscurari: p. mierzch neben mierzk: damit hängt zusammen pomorchlyj finster schauend. merznuty. perchaty, porchaty neben pyrchnuty, purchnuty aufflattern verch. 48. perf, pyrf weg für schafe verch. 48. połk. połnyj. połzaty kriechen. serbaty. smerdity. stolp. sterń. sverbota. terí und tereń. vertep abgrund, steiler weg. vochkyj, vołchkyj aus volhkyj. vołk. vołna. verba. verch. vorsa pilus. zerno. žerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy drüsēn (pferdekrankheit) lautet aslov. žlēzy. Vergl. pryerbyty s r. pridraty sja pisk. Abweichend: čvirkaty und cvarkaty: nsl. cvrknoti, s. cvrknuti, p. čwierknąć. sfyrkotity davon flattern. nd. kark nacken neben korkoši buckel. kertyća neben krot, krotyća talpa. Der das r begleitende vocal ist jetzt e oder o nach

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e fällt in die periode vor der wandlung der k- in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barlōh. barzo. kark; eben so ist słup für stołp zu erklären. Eigentümlich ist vôdliž tauwetter verch. 7: vôdliž lehnt sich an p. odwilž an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vôdvolž, vôdvôlž. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ū ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyča. vrch. wr. ist boršč, baršč. vzhordzéć, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rey dic. réit dicite verch. 61: aslov. гръкъ. гръмѣти usw. aslov. sl̄za, r. sleza, steht klr. gegenüber sl̄za huc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. syłza hg.

B. tert wird teret.

bereh. oberemky; wr. beremo. čereda grex. čeren; čerenec stiel; zuby čerení backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čereslo pflugeisen. čerešňa. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črēt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pelena. pere-: perełaz. pered. perepełyća. perezaty cingere: perez, vergl. čeres. seledjanka splen. selech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezýj sobrius. veremja; wr. vereme. vere-sklyvyj. povereslo und daraus perveslo strohband. verefaž türkette. zelizo. ožełedź pisk.; ožełeda buk. 193. 215. žerebeć. žereb neben dem entlehnten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. umerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. perć, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. terč. žerty: wr. žerć. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperla. obterla. potersy. Man beachte wr. zbérči, dzérči für aslov. s̄ibrati, drati, nsl. drēti. wr. besteht polsc kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwätzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lem̄k. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. serebro neben srebło lem̄k., aslov. s̄rebro, gehört nicht hieher. Für broskva, breskyňa pfirsich erwartet man beresk-. Ii in līteplyj lauwarm ist aslov. lē neben jele. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

3. ent wird jat.

Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seite 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unnachweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, unbetontes in i über; ī wird dialekt. zu ra: ūabyj, rabyj, čatka, aslov. cēta; hieher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lem̄k. īaka, jasna aus dasna gingiva: p. działa, īateł picus. dvanadēif. hīad: pošoł v ohlady hg. hřaž sumpf neben zahrasty. jabeda columnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jek. jačmēń. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jedza; wr. iha, jaha; klr. hoła jaha robertskraut. ūabčyk; ohribky: vergl. jarębъ. jastrib neben jastrub, rastrub. wr. zajatrjać irritare. wr. Iado wüstes land. īadva lumbi. īahty; īah qui decubuit und īahaty, īihaty decumbere: legl̄b, lēgati. īach Pole. īak zagen. mjahkyj. pomjanuty: aslov. poměnati. mjati: aslov. mēti, mīnā. mjazdra borke neben mizdra aasseite, daher mjazdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gärbern). mjaz musculus, dicke, dichtigkeit; mjazkyj, mjaznuty, miazok: vergl. p. miaższy. pjadro stockwerk. pjastyk faust. -prahaty, -prihaty lem̄k. pretaty ša sich verstecken, wr. pratać. ūabyj; ūaba misteldrossel. ūad. ūisa runzel; ūisnyća wimper: aslov. ūesa. refeż türkette. šažeń, ūahoń, sažeń klapfer. šakaty schneuzen. švjaytyj. šelah neben šeluh: p. szeląg. šlezke Schlesien: *slež- aus sleg-faty: tēti, tīnā. faha: sufaha bibl. I. ūažkyj. ūrasty, trasty: tresti. vjazy bänder, genick. zajać. ūabłyća buchfink. ūaf. ūalo aculeus. Man ūige hinzu ohřadnyj, pełny, pełnego ciała: vergl. auch jal, jałyća, jalyna abies. Stammbildung: huša. telá neben telé. molecza-žlyvyj taciturnus: vergl. p. sromięzliwy. Wortbildung: sg. gen. f. voli, aslov. volje; ji, aslov. jē als sg. acc.: pôšly ji rvaty volksl.; jeji, jiji sg. gen., aslov. jeję: koło neji apud eam; toji: toje; daneben tōjeji, odnōjeji, formen, die aslov. tojeje, jedinojeję lauten würden; myloji aus milo-je; božoji. pl. acc., der auch als nom. fungiert: merći svojí, aslov. mr̄tvtvče svoje; chlopéi na njuju vvažały volksl.; końi, aslov. konje: aus einem alten koní würde kony werden. pl. nom. acc. kapli. zori sterne. 3. pl. praes. chfat, aslov. hřtetb; panenočky hlaholet, īahodet; chodit beruht auf chodaf, chodef. Fremd: p. kšendz kaz. 18. ščandryj večér volksl.: p. szczodry, einst szczedry: vergl. aslov. štēdēti, štēdrъ. ma-jetok. en hat sich erhalten in wr. brinknuć, klr. breňkač kupfer-

münze. menfuch, menfuk. řenča linse: magy. lencse. serenča. tendencya zea mais: magy. tengeri búza, eig. meerweizen.

II. Zweite stufe: ē.

1. Langes ē wird klr. ji, wofür auch ié (nediéłku), ie (liet), iji (dłjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben łyčko pobladło hg.: wr. bladyj. čipkyj starr verch. 78; scipnuty erstarren. hrich: wr. hrachi, hrašyé. jida, jiža cibus; jistun neben jedun, jestun. jidu vehor; jichaty; jizdyty. jiz dann neben jaz verch. 84: nsl. jēz. klitka vogelbauer: vergl. klityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijać. mił schlamm. mizylnyj pałec ohrfinger; daneben mezyneć. šijaty serere. vichot strohwisch. zviryna. Vergl. odahnuty; vodahla induit; odahaty induere; rozdahnuty: w. dē.

2. Klr. ji, aslov. ē, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ji (ē) besteht y, aslov. i vor r, l: ē ist älter: -biraty lemk. 737. neben -beraty, -byraty. *diraty, daher dira lücke, neben -deraty, -dryaty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo rauh. -hṇitaty. -hribaty. Iihaty neben īahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in lęga. Iitaty neben īetaty lemk. umiraty lemk. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajut volksl.: mitla ist mētla, aslov. metla. pôdpiraty neben pôperaty, pôdpypyaty. zaperaty, zapypyaty claudere. vypikaty. -plitaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vstilaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. fikaty ša brünstig sein, eig. herumlaufend; daher krovofič f. ôtvyraty neben ôtveraty aperire. *vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra vielfrass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extraxit: aslov. vlěsti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brēg. posterihaty: stereh, aslov. strēg; fernes odbrichuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vypliskuvaty: pleskaty. vyskribaty. zastibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. tipaty: tep. vyviršuvaty: veršty. vstilaty neben pozastylaty volksl. i ist aus älterem ē entstanden: čen: počynaty, daher počyn initium. klen: proklynamaty. myn: pomynaty, daher spomyn. pyn: rospynaty, daher das denominative zupynty. tyn: obtynaty. žbd: vyžydaty exspectare: vergl. pohodyty. žen: obžynaty, daher obžynky pl. erntefest.

2. Das verbsuffix ē ist gleichfalls ji: syđity sedere. zdolity posse. chtity, aslov. hľtēti. myślity lemk. 728. boževolity furere. hrity, daher wr. uhrivo oriens; ebenso wr. mlēc für r. obmiratb. klr. mrity schlummern neben mryty trúumen.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. Unbetontes o lautet in vielen gegenden klr. wie u: kutróhu, d. i. kotróho. Dieselbe regel gilt für das bulg. und das rumun.; wr. dagegen lautet unbetontes o nach der r. regel wie a: čałavjek. miłavali. adžyvieć revivisct. zavut sa appellantur. Seltener ist dies klr.: bahato. harazd. zazuła neben bohato. gorazd. zozuła: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.

2. o wird manchmahl durch y ersetzt: blycha neben bлоcha. chyryj krank; chyrrity; chyrlyj neben choryj usw. verch. 76. krychotka neben krocha. lyžka neben łožka. wr. połyme aus połomja.

3. Altes o wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemal lang war, im N. und im S. durch u, ue ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region i tritt, das ich durch ô bezeichne: ō, ue, u, ô; vujško neben vójsko nd. Neben u findet sich ue: kuoňu. muoj. vuon. vuojta nd. 95. 96. 99. 106. kôń, końa. povôđ inundatio. nevôđ. môh: moglъ. rôzdvo. rozôjdemo ſá. vôzvaty. zô Lvova. tôk tenne, bratenfett. kôsf. ôtčym. veselôſt. pôdhôrťju. lôkof, lôkfa. rozôdre. Ähnlich ist bisurman aus musur-, musul-.

4. o ist erste steigerung des e: vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozdôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, aslov. grъmêti. chôd; chodyty: šed aus šed, hed. konaty mori pisk.: čyn aus ken. oblôh, perelôh sturzacker; rozlohyj breit: rozloha doroha. lože. môl. namoł das gemahlene: mel. mołyty aus modłyty, moldyty: meld. pomôr; moryty. nora grube: ner. prynos; nosyty. upona, perepona: pen, aslov. pъn. pôdpora. spôr. plt. rôk annus; obrôk; prorok; uroky zauber. stôl: stel: vergl. postoły σανδάλια. prostor, prostora: ster. potôk; točty. tor via, eig. trita; protory sumtus: ter. trop vestigia: trep. obvod. voła: vel. obora viehhof. svora hetzriemen, strick: ver. vôz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. znobyty hängt mit zeb, d. i. zemb, zenb zusammen: manche erklären es aus zonb.

5. o ist, wie es scheint, ein vorschlag: obołonje, bołonje au. oborôh, č. brah. oprisnyj. oželed, aslov. žlêdica. opryšok rüuber

beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. Eingeschaltet erscheint o in holka für yholka. lastôvočka: lastôvka. marot märz. ohoń. uhol. vychor. mošonka säckel: môšna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve lyk-deň, velykodňa. rozôbjef ša.

7. Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokyj neben jedynokyj verch. 84. odva. oleń. olena. osetr. ošen. os: aslov. jese. ot: otjsej hic: vergl. jese. ozero. ožyna, koljučij kustarnikъ, r. eževika, p. ježyna; okonom für jekonom, olena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ažyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch eutychius.

8. Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kosteł. krovat κράβατος. oksamyt sammt. oleksa alexius. oltar. sotona. soboł ist eine verunstaltung des arab. samūr. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis mietling, ahd. asni, asneri tage-löhner zusammenhängt, bewahrt a.

9. Man beachte folgende einzelheiten: kołenyj fissus: kołenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemк.: vergl. p. gwar. o steht im auslauten nach zwei consonanten: pavlo. petro volksl. dnipro. In kło, pl. kła, kłova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch klevak. o wechselt mit e: chłopaty, chłepaty schlirfen. łopuch, lepuch. motyl, metełyk molkendieb. okreme χωρίς. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. čotyroch. semoch usw.

B) Zu ſ geschwächtes o.

ѣ aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so mnoju mecum. zô strachu. vô vtorok. sojm: aslov. sěnýmъ, wie von *sъimъ. pano-m. pso-ma pl. dat. hg. Abweichend ist sótero: sěto.

2. tort wird torot.

1. Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite 84: bołona häutchen: č. blána. bołona, bołonę au: č. blana. oborôh fehm: č. brah. boroty ša. Vergl. wr. dorob korb. hołova. hołovna. horod. nahoroda, p. nagroda. korol. chvorostil neben foro-, koro-. nechvorošč artemisia

campestris. korosta: *w. kers in čersaty kratzen.* korovaj. molot. moroka *vertigo*, *eig. wohl um die augen dunkeln.* norov. paporot. połomēń, połome. połokaty, połoskaty *spülen.* połonyna. skorodyty: sijut, skorođat *volksl.* prostoroń *strecke.* sołovij. storoža. soro-
katyj *scheckig.* tołoka *gegenseitige hilfeleistung.* zavołoka; voł-
čaty, *wr. vołočuha.* vołoch. vołokno. vołotłe *volksl.* vorobeć, horo-
beć. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok,
džavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda.* zavorôt,
vyvorot. voroza *peitschenschleife.* zołoto *usu.* koloty, poroty, *wr.*
poroć, pornuć, *aus* kolty, porty. ort *wird rot:* rôla. rôsf *wuchs,*
taille. rovnýj. roz-.

2. Von diesem gesetze gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben torot bestanden, dieses ist poln. ursprungs. a) błahosłowyty, das wie blaženyj ein kirchlicher ausdruck ist und daher entlehnt sein kann. blato: darmo blato ne brođ *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahýj: šatu drahu rozôdrala *lemk.* zdrajkaty hg. hlad: ne bujte ša, chłopci, vełykoho hładu, tam pšenyčku sijut koło Biłohradu, Biłohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chłapu dołu hłava ležyt *volkslied aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hładu mremo. vełykoho hładu *volksl.* hg. hłahołyty: za stołom panenočky hłaholet *pravda 1875. 357.* hłahołyty. hłas *lemk.* hłava: na hłavi *lemk. 721.* na hłavu *736.* pôd hłavu kłały *1865. IV. 531.* pôd hłavamy *lemk. 720.* hławka hg. striblohlav *silberstoff.* v holvi für hołovi. chłap hg. vynohrád uva. sad, vynohrad *volksl.* koło Biłohradu hg. try hrady biły *volksl.* zahradyła zahradočku *volksl.* chrabryj voin hg. najmładšyj. młodost hg. młodenc *lemk.*; wr. młodzenec. sumrak neben sumerk und morok *dämmerung.* płamyn: sg. instr. płamynom hg.; wr. płame: sg. instr. płamem. płazom, bokem, sokyroju *huc.* płazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje hg. prach: na prach ša rosypalo *lemk.* z inšoj strany *volksl.* vlässity: vlässieš *volksl.* vlässyka hg., das entlehnt sein kann. vlast; naša sestra vlässna *lemk.;* wr. bladać *dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vłasy *lemk.* hde tvoi volosy? moji vłasy tychyj Dunaj nosyt hg. żołtovłas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered ɻowy vrata *lemk.* vrahamy neben vorohove hg. vraže sg. voc. *volksl.*; vražyj: vraža dočka; vražym lacham; vraži ruky *volksl.*; vražbi lude nd. 119. złoto *lemk.* vo złati. złotov sg. instr. f. *lemk.* złaty perstêneč *lemk.* pozłatystyj hg. kantar pozłačanyj *volksl.* ort *wird rot, rat:* łoda. łokot und rakytnyk geisklee. rataj *aus* ortaj, lit. artojis. Neben rôsf, ôdrôst besteht rasf,

ôdrast. *wr.* pereplavъ entspricht *aslov.* prêpolovljenije. krali: *r.* korol'ki. *b)* bronyty: od cerkvy s mja bronyla *hg.* chlop, chlopeć *usw.* krôlestvo: *wr.* królovaé. šproca funda neben prašča. sroka; strokatyj neben sorokatyj *scheckig.* *wr.* vron ater. vrona. złoto; złotyj vinec *volksl.*; po uzdi złotavoj lemк. jabłonъ lautet auch *r.* jablonъ: *aslov.* jablanъ *aus* -bolnъ. Einige mahl entspricht tołot *aslov.* tlêt; jenes ist selbstverständlich *aus* tolt entstanden: mołoko. mołozyvo. mołoty. polon. połoty. połova. vołočy: *vergl.* šołom, šelom *helm.* Unhistorisch sind horožba, pohoroza neben hrožba *usw.*; obołoh neben obłoh, błoh *brachacker.* Man merke vkročuvaty *hg.* strohyj. dubrova. muravel. žuravel. kerekority (đity muf kerekority *pravda XII. 2. 111*): č. krákorati.

3. ont wird ut.

Dass aus ursprünglichem ont klr. ut hervorgeht, ist seite 86 gesagt: dass den übergang von ont zu ut ein ąt gebildet habe, kann nicht nachgewiesen werden: blud. dubrova neben dôbrova buk. 198 eichwald. neduha morbus; neduž, nedužnyj aegrotus: *aslov.* nedągъ. odužuvaty convalescere: *vergl.* klr. dužyj, p. duży, robustus pisk., und das entlehnte lit. dužas beleibt. duty, dmu. hałuž, hałuza ast. hłubokyj neben hłybokyj. hrubéń, hrubovéń dicke. hrudna žyla brustader. zahruzyty: gręz. hubka spongia. hudu, husty pisk. chomut. choruhov, koruhov. chrustałka neben chrjastka knorpel verch. 77: *vergl.* chrusfty. klub rist des pferdes: p. kłab. krutyj: kruta doroha schneckengang; krutyty drehen: kręt. kupyna werder: p. képina. lag: *wr.* nedołužnyj: p. niedołega homo debilis. lut bast; *wr.* lut bast junger linden: p. lęt caulis, č. lut. motuz schnur; matuzok pisk.: nsl. motvōz. mudo hode. muká farina. múka cruciatus. mutnyj; smutok: męt. nudha lange weile bibl. I. ist p. nudy. oruda mittel pisk.; orudovaty handeln. orudka sache. sopruh. puho-výča: p. pagwica. rospuknuty ša. puto. puf weg. rubaty: p. rąbać, daher rubel wiesbaum. struk schote. *wr.* sumjacica für *r.* sumatocha: w. męt. suržyča, suržok mit weizen gemischter roggen: *aslov.* *sä-gřžica. skudyty sparen; oskudnyj sparsam: ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty verch. 71: třes. trut, truteń drohne. trutyty: p. traćić. tuha: teg; potuha macht: p. potęga. samotužky neben samotež mit eigener kraft verch. 62. udyty: p. wędzie: w. věd. uhoł winkel. utlyj schwach: p. wątly. uvôz hohlweg. uzyty: w. vez. uzkyj. už serpens. užyvki für verëvky pisk.: *aslov.* aže. vudka schinken: *vergl.*

udyty. vus *achel*: vāstъ. vuž *natter*. zubr, žubr *auerochs*. zvuk. zo-
byla *mundstück verch*. 61. *für* zubyła. jastrub *neben* rastrub *ent-*
spricht *aslov*. jastrebъ. *Entlehnt sind* dombrovyća *on*. chorunjy
neben choružyj. konkolnyky *on*. kymypna *flussinsel*. łankы, łončky
on. sloňka *waldschepfe*: p. słoňka *für* słąka. venher *huc*: p.
węgier. vompyf *zweifeln* *bibl*. I: p. wątpić. sompel *ist* p. sopel.
Dunkel ist upyr, opyr *vampir*; užyna *neben* ježyna *ackerbeere*.
Stammbildung: tadył *hac lemk*: tądu; wr. tudoju. šudy *huc*. z ušu-
dyka *usw*. *Wortbildung*: sg. acc. rybu. ju *eam*. śvatuju *usw*. Das u,
aslov. a, des sg. instr. geht in manchen gegenden in om und dieses in
ov über: rukom *neben* rukojom. mnom *neben* mnojom. rukom *neben*
rukow. mnov *neben* mnojov. hlynov *łemk*. neben hlynoju. bystrov
vodov *hg*. krovcev *buk*. 293. svoëv (svojov) maténkoju *volksl*.
Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat: hovorjut. otvorjut; dadut lautet
aslov. dadętъ.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: perełaz: lez, lêza. pałyty: pel
in popeł. zhaha sod: žeg. raz: obraz, razyty: rez, rēzati. skałyty,
škyryty zuby die zähne blecken. skala *stein*. oskałok *scheit*: p. ska-
łeczka *loch*, eig. wohl ritze zar. 58: skel, skela. sad, sadyty: sed,
sēdēti. skvar schwile. skvaryty. škvarok *speckgriebe*, *fettschwarte*.
uškvaryty *verch*. 74: skver. varyty sieden: ver. požar *feuersbrunst*,
nicht unmittelbar von žer, sondern wohl von dem iterat. *žara-; zarja
wohl auch von zarja-.

2. a ist dehnung des o: zahańaty. vzharjaty: śvičy vzharjały
volksl, daher uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłańaty.
pokraplaty. mačaty. pomahaty. urańaty *fundere*: slezojky vrańajte
volksl. skakaty. tačety *rollen* *verch*. 68. utapaty. vyrastaty. pozvalaty;
daneben prochodžaty *volksl*. vykravaty *steht zunächst in ver-*
bindung mit krajaty, nicht mit krojity: vergl. napavaty und pojity.

3. a wird vorgesetzt in amšara mit moos bedeckter platz: mъhъ.

4. Unbetontes a kann y werden: bo dy prosty, d. i. bôh da
prostyt.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. b.

Aslov. ь ist klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst
fällt es aus: hoden: hōdnyj. češt. deň, díá. len, īnu *neben* īenu.
seč pisce *neben* séaty. pehaty. pstruh *forelle*: pъstrъ *usw*.

2. tr̄t wird tret.

voskresnuty resurgere: vъskrѣsnati. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt krstyty. stremeň.*

II. Zweite stufe: i.

1. *Urslavisches i wird klr. y. Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden.* byty *ferire*. blyzna *cicatrix*. blyžná, blyžníuk *zwilling*. hzyty ša (*voły ša hzyły*) *volksl.*: p. gzić. yno *lauter*: *aslov.* int̄ in *inočedъ usw.* kryži *kreuz*. myska *schale*: p. miska. mytma, na *mytuš wechselweise verch.* 36. omyzyna *schmarozerei*; omyznyća *buhldirne*; omyzlyvyj *verbuhlt*. nyzka *halsschnur*: nizati *von nyz.* pyInovaty *vigilare*. prykryj *widerwärtig*. rypty *knarren pisk*. rys *trab*. syklyny *pl. pisse*; vysyklyty ša; syklyveć *neben sekun:* sik- *aus slyk-*. sylka *vogelschlinge*; sylci, osyla *pl. synycá meise*. slyžnák, slýmak. svydyj *roh*. tyna *wasserfaden*. vyvychnuty *verdrehen usw.* Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in iudaea; für yj wird ej gesprochen: đitej. dverej. očej. Aus šyrokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, *aslov.* po-steli. u pustyńi: pustyńi und duši: duši. po pravyći: pravici. v otči mojém. v serći usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybē.

2. i wird vorgesetzt in imšed̄ neben mšed̄ flechte usw.; es fällt ab und aus in maty habere; pjanyća usw.

3. ji wechselt mit je in jeno. jeskra. jestyna; umgekehrt išče; y mit u: pavutyća, pavytyća; mačucha, mačyha, *aslov.* maštěha. Vergl. čułuj osculare. bijnyj, nd. bujnyj. zámiž: -mažb.

4. ь wird in den verba iterativa zu i (y) gedehnt: cvytaty. čytaty. pryłypaty, daher prylpnuty: -lbnati. myhaty, daher myholyti: mbg. nyzka *halsschnur*: nizati. popych *schub beruht auf *po-pychaty*: ph. svytaty, daher rozsvynuty ša verch. 60: daneben švitaty durch švit: světъ.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Durch die steigerung des i entsteht vor vocalen oj, vor consonanten ê: bój, nabój, rozbój, zabój; pobój *pugna*. bojaty ša. čidaty seihen. čilyj. čvit. đilo. đity pl. neben dyta, dytyna. điva,

divča. hnív. hnizdo. hnôj. vyhojity *sanare*. pokój: spočyty. pere-lik *rechnung*: -lékъ; ličty zählen. Iipyty *agglutinare*. Iis neben Ias *bibl. I. lemk.* Iisa *crates*, das jedoch dunkel ist. Iito. lój. mił, medy. orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveň *gallus*. oprisnyj. napój; pojity. rika. rôj. šiny *laube*. šino. širyty *dämmern*. sírka *schwefel*. šity *vogelgarn*; šitka. šníh. stojaty. švit. poticha. tiło. timenyća *unreinlichkeit am leibe*. tiń f. *schatten*. povisty; vidaty. vik. vineć. zavisa; povisuty. žvizda. *Fremd sind čísař. chliv. ličty heilen*. *Man merke briju, r. bréju, von bryty. Abweichend: pestyná adulatio pisk. zapretyty. veža warte. živy, žavy kiemen. Dunkel: sliz, sloz pappelkraut. švidraty schielen: vergl. nsl. šveder krummfuss. sribro ist aslov. srebro. Ias für Iis ist wohl p. Stammbildung: ratiš spiess. Wortbildung: sg. loc. pańi. dili. dityšci. rybi. dual. nom. acc. dvi polovyňi volksl. dvi sfi; daneben dvi ryby. pl. nom. m. ti, si oder tyji, syji: nach ti auch mudri. jim aus jém. impt. berit, idit.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ū.

ū aus ú wird klr. o; es schwindet, wo es die aussprache entbehren kann: dočka *tochter*: * děšťka. nadoch, nadcha *katarrh*. mšed' *flechte*: měhtъ, suff. jadъ. son, snu. ôspa *pocke*: sъp. pisok. zamok. potetko *avicula*. wr. potka *penis*. bhaty *verch.* odv. 19. dbaty. dchôr. hnuty: gъb. schnuty neben sochnuty und -schty neben -sochty usw.

2. trút wird trot.

Die regel, dass trút in trot übergeht, erleidet ausnahmen: blocha. brov. drova, im O. dreva, das jedoch wurzelhaft mit derevo zusammenhängt. drožaty neben dryžaty tremere, dryži fieberfrost. hłotaty. krov, kerva; sukrovyća; sukervyća verch. 67; kervavyj; nakervavyty ša; kyrvy sg. gen. volksl.; kyrvavyj volksl.; kr̄vavyj volksl. 1863. 4. 172, d. i. krvavyj, wie in den Karpaten gesprochen wird. slońce. łob. łózka im O., sonst lyžka. rot, in den Karpaten rt. rtuf einsilbig. rvaty zweisilbig. rzaty neben ržaty buk. 143 zweisilbig. rža einsilbig. ržavity dreisilbig. trošt.

II. Zweite stufe: y.

1. Der laut des klr. y soll zwischen r. y und u in der mitte stehen. y hat im klr. dadurch einen bedeutenden umfang gewonnen, dass nach einem nicht erklärbaren gesetze alle urslav. i in y übergehen: byty schlagen: biti. Es kann abweichend vom aslov. auch im anlaute stehen: yhraška pisk. ychňij eorum. yzdaje tradit.

2. In vielen fällen weicht y dem u: buty esse: dialekt. soll auch byty vorkommen. michur blase. hlybokyj besteht neben hlubokyj: aslov. glabokъ. Vergl. bujvoł: byvolъ. kymak scheit holz hg., sonst kimak; kimačje reisig: magy. kumak, kumasz.

3. o tritt für y ein: pochołyj neben pochyłyj verch. 66. tuboče der einheimische pisk.: w. by. okroj bibl. I. für otkryj.

4. y behauptet sich regelmässig dort, wo es im aslov. steht: dym. chybkyj schwankend. lydka, lydwycá wade. lyko bast. lysyna blässe. nydity mager werden, welken. rylo rissel. potylyca occiput usw. tyn saepes. Vergl. hydyty ša anwidern. obuty ist obiti, nicht obýty.

5. y ist die in den verba iterativa eintretende dehnung des ť: zdryzaty volksl. 1863. 4. 175. dychaty. pohybaty neben dem unhistorischen pohynaty. mykaty rupfen; umykaty. slychaty. vysychaty. prosyplaty. zatykaty. zazyvaty, daher zaziv. Hierher gehören auch dybaty eig. lauern: dbaty. kyvnuty, das auf kyvaty beruht. ryhaty: ein gleg besteht nicht. prosyp somnus bibl. I, das -sypaty voraussetzt. Das y von posylaty beruht auf ť aus o. Dunkel ist polyhaty ša sich verbinden; nałyhač strick.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u steht dem aslov. u gegenüber: hľumno spöttisch bibl. I. ludyty locken verch. 33. luna widerschein. rusala: na švjaty rusała hg. ščuka, ščupak. šut neben čut ohne hörner. ułyca. vuj, vujko oheim. Dunkel sind: kluńa (u kluńi) scheune. kublyty š zatazeny-vov. puhalo schreckbild: vergl. nhd. spuken. ruda, rudavyna, ržija morast verch. 59. polu im wr. poluvěrok ist aslov. polu.

2. ov, u ist steigerung von ū: brusyty acuere. budyty. duch; zaducha. zhuba; zahubyty. kovaty cudere. kovaty: zakovala zazulka volksl. pokrov. zanuryty ša v vodu volksl.; ponur maikäferlarve verch. 53: w. nür: vergl. ponravъ aus ponorvъ: w. ner. puch dunen. rôv. rudyj rot. slovo. sluch. osnova weberzettel. sovaty; zasov riegel.

struha. ostrov. suchyj. otrovyty; wr. truić *vergiften*. nauka. pozôv; zov *für* zazyyv *bibl. I.* žovaty: w. gjü. Vergl. revty *j.-sk. I. 41*; revity.

3. *Jiingeres* ov tritt ein in folgenden formen: borovnyk *edelpilz*. kryžôvnyéa *kreuzkraut*. žydovyn: žyd. darovyzna. domovyna. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: *syrovatъ von syrъ. chorovytyj *kränklich*. hrobovyšče. kladovyšče *pisk*. lehovyško *lager*. lino-vyško, lino-vyšče, linyšče *schlangenhaut pravda 1875. 350*. pasovýško *trift*. vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. Dunkel ist napovaty. obnarodovyty. sadovyty *neben sadyty collocare*: solche verba liegen zu grunde den nomina motovylo *haspel*, weife, smarovskylo *wagenschmire*. wr. bahrović.

4. *Anlautendes u geht in v über*: včynyty. včyty. vkraina. vmer. vže *usw.*, aslov. učiniti. učiti. umržltъ *usw.* Vergl. vermjanyj *für* rumjanyj.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung von ū: zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap eile. kvas. splav. splavci finnen. slava. travyty, nezhodu robyty *bibl. I*; ostravyty, stravyty *vergiften*, hg. verdauen. strava. ščavij grindwurz. otava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: vybor: ber. hrôb: hreb vergl. seite 430. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morz, wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz. volka, wofür vołoka: zavołoka: velk vergl. seite 431; 2. vor nt: blud: blęd. trus: tręs vergl. seite 433. b) Steigerung des e zu a: skvar schwile: skver. zhaha sod: žeg, žbg vergl. seite 434.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des ī zu oj, ê: bój: bi. évit: evít vergl. seite 435.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ūk vergl. seite 437. b) Steigerung des ū zu av, va: slava: slū. kvás: kys vergl. seite 438.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ē. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty vergl. seite 429. β) Zur compensation: nis: neslъ. rik: reklъ vergl. seite 425. b) Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi vergl. seite 434.

B. Dehnung des vocals ь zu i. α) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylipati: lyp. svytaty: svъt vergl. seite 435. β) Zur compensation: čyslo für čet-tlo: čet.

C. Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dъh. polhybaty: gъb vergl. seite 437.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, n: a) đijaty: déjati. nađija spes. šijaty. trojanda rosa: ngriech. τριαντάρηλον. kraj aus kra-j-ь. šyja. pjanyća aus pyjanyća. myješ. kuju cudo. b) divaty. šivak säemann. šiveň september. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. špivavaty volksl. kraveć. zastav: zasta-v-ь. stavty. upavši, d. i. upa-v-ьsy, aslov. upadъše; eben so vžavšy. povyvaty einwickeln. štyveň. pypyonyja paeonia. zalyv, d. i. zali-v-ь. našmivaty. byvaty. vnyvaty deficere. plyvaty. prostyvaty erkalten: styd. pavuk. obuvaty; obuyje calceamenta. ūmyravuf. verbuvuf für -juf žyt. 335. c) h: odihaty, zadihaty os. 24; im O. oda-haty: w. dê. wr. dohetuł hucusque. In diesen worten kann h wohl nicht anders erklärt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklärung, die durch worte wie horich, aslov. orêhъ, bestätigt wird. Vergl. seite 188. 306. d) n: do neho usw. II. Durch verwandlung des i in j, des ū, u in v: prjaty. prjmaty. najty. obójty; rvaty. zvaty. zavtra. medviđ: medü-. In manchen gegenden hört man čytaut. hraut. spomynaunt für -ajut volksl. ptačkoe lemк. für -ove; allgemein zaoraty. poostryty. prukrasaty; ebenso čornoookyj. bilous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ibat illa. ja tu jorał volksl.

D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojeho, mojemu; ebenso dobroho, dobroru, dobrôm aus *dobrejeho, *dobrejemu, *dobrejem. dobrój aus *dobrej. dobreje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird áa, a: špivam, špivaš, špivat und špiva; špivame, špivate aus špivajem, špivaješ usw; in der 3. pl. natürlch špivajut. nazbiram hg. pytaš lem. vzyrat hg. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jeho aus joho, daher auch lože, jajce; fernes muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kučeju, dižeju, dušeju; sg. voc. kuče, diže, duše; nočevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e - o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kučoju; joho, jomu; nočovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder nō, daher konem, koňom; dyne, dyňe; synemu, syñomu; do neho, do nōho; ebenso kovaľem, kovalom; poľem, połom; slezky, šlozy; len, Ion; morem, mořom; horevaty, hořovaty; seho, šoho; doch nur połe, more, kēin polo, mořo. d) jē wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koní. e) jē wird ji: dyňi, aslov. dynjē; toji, aslov. tojē. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za fisare pro imperatore. drožety tremere. žesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in loboda, r. lebeda; popeł, r. pepelъ usw.

E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; *mojeho, *dobrejeho. dobrój aus dobrooj, *dobrej usw. Für dobreje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrejeje; auch wr. kennt dobreje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: *dobrejemb. wr. strašnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ń žyžbí kann aus *dobreja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. špivam aus spivaam usw. lala volksl.: lala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, mym aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus *dobrejich, *dobrejim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus *dobrej, *dobrejъ. Der pl. nom. acc. lautet dobri,

*dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: Iude. sušide: aslov. ljudije, nsl. sōsedje. lute diinne weidenzweige collect. verch. 34. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslov. božije, *tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hôla zweige: golije žyt. 344. hôlja volksl. vešellja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslov. božija. f) iju wird u: božu aus božyu, božyju, aslov. božijā. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. mi für mni, meňi. ní (nē) non est hg.*

F. Schwächung.

Aslov. i geht wie im aslov. so auch im klr. vor praejotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: ръја, љуја. krovju, nočju: кръвља, ноќија. svajka näherinn: њив-. buđ: бади. už ist aslov. uže; mež, aslov. meždu.

G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: мъгла. irzaty, yrzaty; eržaty buk. 143. irey, yrcy. wr. arža rost. amšara: мъхъ. amcislaw: p. mścisław. avtorok dienstag. avlas blasius. allanina linnenstoff. adaruja daria usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslov. trêt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslov. -mrъzлъ. Manchmahl scheint o ein vorschlag zu sein: obołońe. okrôp. oseledeć.

H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jemu. Dasselbe gilt von m für jesmъ: buła m. na vőjnu m ho posłala lemк; daneben jem: buł jem. chodyty mu, meš: hoditi imą, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihla b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj złodij, že okrał usw. Ausfall tritt ein in dvadčaf. zassjał fulsit. pjanyća.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes e wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehé für r.

da. embar für ambar. envař für janvarъ usw. pisk. Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoň. vona. voraty. vorobeć, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. Notwendig ist v vor ô: vôbло walze. vôd. vôkno. vôn. z vôrlom. vôrmjanyn Armenian. vôsêm octo. vôvča avis. bezvokýj. 3. horaty. horich. horobeć. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabłoko. jadam. jandryj. jałyuj. jantôn. 2. halun alaun. hanna Anna. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jék-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnał hufnagel. vuj, vujko. vułyća. wr. vułka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudyło. vuhoł winkel. vuhol carbo. vuher, vuhrin ungarus. vus. vuž unke. In anderen fällen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzelъ. huzyća, daraus p. guzica; uzoł. husenyća hg. hušílnyća, vušílnyća, ušílnyća kohlraupe: gąsēnica. Anlautendes o wird manchmahl v: vdnoho: mała vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.

K. Vermeidung der diphthonge.

łaura wird łavra; zautra — zavtra.

L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkało. výbavyty. nájzeleñijšyj. Der ton dient manchmahl der differenzierung: bórny, boroný. čóbót, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, pláčú. práva, pravá. pómocy, pomočý. pýsaňe scriptio, pysáne litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvóreňe creatio, sotvorěňe creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozyty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríňa der nur scheinbar gute, dobríňa der gute. druhij der zweite, druhij ein anderer.

M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ú und é, d. i. ò, ē, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bûh usw.

ZWEITER TEIL.

C o n s o n a n t i s m u s .

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. *r im anlaut vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend: rstyty. rvaty. rey dic. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtuf; auch mudrči ist zwei-, suržyča aus su-ržyča dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben ršchenyj christianus kšchenyj hg.*

2. *Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w: chodył, pysał, robył wie chodyw usw.; im auslaut der substantiva bewahrt ł seinen laut: dôł, kôł, oreł usw. Wie w lautet ł auch im inlaut vor consonanten: stołp, volk, żołyj wie stowp usw. Die gleiche aussprache gilt wr.: adkupił, abrazil, astał śa factus est wie adkupiw usw. Ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w: čowen, powen fir čołen, połen, aslov. člennъ, plennъ; napywem śa volksł. Selten hat diesen laut das weiche l: kôwko, tôwko hg. für kôlko. tôlko. Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.*

3. *Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal; die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.: das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslov. stattfindet, und umgekehrt. ja: kučeřavyj,*

kudřavyj *crispus*. temřava. cholača *stiefelschaft*. konopla. všílaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. knáhyňa. koreňa sg. gen. *radicis*. do mňa *ad me*. ju: kluč: ključ. zluka. padluka. pjaňuha. nuchaty: ąhaty. je: koňi *equi*: *aslov.* konje, eig. pl. acc. So auch naňatý, najnatý. pôdnaty. zňaty, *aslov.* stňeti, demere usw. ja: chvalu. hovořu. jъ: kôň: koň. korol: kral. bôľsaty *crescere*. hôřko (huřko *nd.*) plakaty usw. oseł pl. gen. *sedium*. wr. tchoř.

4. Abweichungen von der *aslov.* regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zořa; mořa, mořu; řad; hospodař; pôzru usw. Dagegen zora; mora usw. Hie und da wird r nicht erweicht, sondern wie im nsl. nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, nsl. gospodarja.

5. Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praejotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl urslavisch; dagegen ist die erweichung in allen anderen fällen auf dem boden des klr. entstanden. Hieher gehört a) die erweichung vor ě, das im klr. wie ji lautet: chlib, hnízdo: hlébъ, gnězdo. breňity: breňila (kosa) volksl. syňi (chmary) volksl.: vergl. ti pl. nom. poli in v poli in campo setzt ein polē voraus: *aslov.* poli. sumliňe: sumlněnije. b) vor ь für altes ū: bôl. deň. ošěń. sôl sal. paňskýj usw. Man füge hinzu die impt. buď esto. hlań vide. stań. utol: *aslov.* utoli; daneben sôlju neben sołyju: sôl. c) vor e, klr. ja: teļa: tele.

6. Aslov. mittleres l ist klr. l: ľehkyj: лъгъкъ. ľehke lunge. mołyty ša: moliti se. ľenyško neben lonyše.

7. n̄e, n̄i werden durch ne, ny ersetzt: vôd neho: отъ njego. za new lemк. post eam: za njeja. Daneben do joho und k nōmu hg. promovlene. žne: žíjnjetъ. pole. polem neben połom. krôľestvo. mele: meljetъ. hore. more. morem. do nych. iznymaty. nyva: niva.

8. Das wr. folgt in der erweichung dem p.: u niebie, d. i. u ňebe. vilhoć, p. wilgoć.

9. Aslov. n̄ye, n̄ije wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem *aslov.* am nächsten steht I. im W. und N. n̄ye, n̄e; daneben besteht II. im O. n̄ja, n̄á, n̄ia und III. nne, ne; nne findet sich teilweise auch wr.: I. a. n̄ye: ternye. spanye. šnídanье; eben so podôlje. hôlje äste: č. hûl, holi. vesélje. žéľje und podvôrje. pêrje. žvirje. b. n̄e: sumliňe. hôlje äste. II. a. n̄ja: odinýja volksl. kaménýja volksl. zakochanýja; ebenso hôlja: vse hôlja volksl. 1864. 3. 288. podôlja und pôd-

hôrja, pôdvôrja. b. ná, núa: kamêňa. klyňa. korêňa; našinía; ebenso zakochanía žyt. 342. uhla. vesêla. zélla; na želli. III. a. nne: padanne. narikanne. našinne. kaměnne. lušpýnne; eben so hôlle äste. zaselle. zélle *plantae*; sg. gen. našinúa. kaměnúa. nasylla. Eben so obôlljut žyt. 348: obljejatъ. wr. počtenne. Man merke illý eliae neben illá, illí, wr. illa und klr. kámeňa *lapidis*. kóreňa *radicis*. b. hodovane *vieh*. plekane *pflage*; eben so podvôre: -dvorije. wr. rije *wird* rje: bajarye n. collect. lije *wird* lle: bylle (r. golye stebli): bylje. bezdolle. veselle, *deminut*. veselliko. bažavolle; daneben vullé (r. skladъ uljevnt). vuhaljja *carbones*. nije *wird* nńe: bervené *coll.* borené *pugna*. bezdoné *abyssus*. varené. vhanné *mendacium*. nija *wird* nńa: aksinúa *xenia*. bitunía f. von bitun. Was das schliessende a von našinúa, aslov. *nasénije, anlangt, so ist dasselbe sicher nicht auf ein ursprachliches a zurückzuführen; wir finden es auch im slk.: pýtaňa und pýtaňá: ich habe den grund dieses a nicht aufgefunden. Das verdoppelte n erkläre ich aus nj, denn es scheint mir, dass kamenje aus kamenije entweder kameňe, mit erweichtem n, oder kamene oder endlich kamen-je werden muss, worin n, um nicht mit j zu einem laute zu verschmelzen, mit grösserer kraft ausgesprochen wird; davon überzeugt der versuch kamenje so auszusprechen, wie es im chorv. lautet seite 408. Ähnliches tritt in nalljaty, aslov. naljati, ein. Vergl. J. Žydeckij seite 213. ll, nn bezeichnen die energie in der aussprache.

10. n wird in bestimmten fällen eingeschaltet: do neho. k nómú. za new post eam. koło neji. bedle nho; dagegen do jeho ôtča. pry jeji rodyčach; im O. do jeho. k jemu. nadro. šnídaty. naňaty. pôdnaty. pójnaty. sňaty demere. níuch; nuchaty. onuča. zanuzdaty. vnutr usw. wr. pereňač. Wenn hie und da n zwischen m und ja eingeschoben wird, so scheint mir der grund darin zu liegen, dass n leichter erweicht wird als m: imňa, mňaso, veremňa, pamňaf usw.: der gleiche grund tritt bei der einschaltung des l zwischen den p-consonanten und den praejotierten vocalen ein: kupľu.

11. ł fällt ab im partic. praet. act. II. nach consonanten: der, umer, ter; skub; rěk, berih, dvyh; hryz, vyrôs usw. aus derł, umerł usw. ł fällt aus in jabko, movyty, sonce, vohkyj, zovyča. r wird ausgestossen in hončar: grěpnycarъ. sribnyj. n fehlt in čerča, horča: čgъpъca, grěpnycsa. ratota hg. ist magy. rántotta.

12. r weicht dem l in cyrulyk chirurgus. kolandra coriander. lycař ritter. skołozdryj neben skorozdryj schnell reifend. sriblo argentum. pałamar παρχμονάριος. wr. alár: orarъ. ł neben v: sloboda, svoboda.

slavołyty *aus svav-* *verch.* 64. r *neben l:* repjach, łopuch *bibl. I.* l *neben j:* pulka, pujka *truthahn: magy. pulyka, pujka.*

13. eńk, ońk *kann in ejk, ojk übergehen, indem n durch j ersetzt wird:* dorôžeńka; molodeńkyj, veseleńkyj; lysfeńko, vołošeńko *neben družbójko;* nočejka, nožejka; syvnejkyj; sumlińe: sumyńenije.

14. n *für r:* nekrut. ł *für j:* ledvo: jedva. lem *tantum:* sotak. lem. slk. len d. i. leń: jen. *Metathese:* šavljia salvia.

B. Die t-consonanten.

1. *Urslavisches tja geht in tža, tša, ča, dja in dža über: das letztere verliert häufig sein d:* zavičaty *aus zavitjaty glück verkünden:* vityty; daneben običaty hg. zasmučaty. vyvěrčovaty *aus vyvěrtjovaty:* verify. tryči ter: aslov. trišbdi, trišti usw. 2. seite 204. panýč, vojevodyč, vołodarevyč *aus panitjъ usw. 2. seite 197.* ochočj rasch *aus -chotjъ.* pešačyj (pešača vyšňa): *płsętjъ. telačyj. vstrič, zustrič: etwa strętja. kruča *wirbel:* krątja. śviča: śvica huc. ist p. onuča. mačycha, mačucha. nočvy *bibl. I.* ovoč. očutyty ša zu sich kommen *verch. 45:* oščuščaf *sentire bibl. I,* dessen zweites šč wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryčud schrulle: vergl. študъ mos seite 221. chodačy, kažučy partic. prae. act.; darauf beruht horjačka, p. gorączka, fieber; hnučkyj *beweglich pisk.;* daneben aus einer früheren periode bihuščyj, vyduščyj 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuščyj mēd. sere-duščyj j.-sk. 1. 114. choč setzt ein hotj-, p. choć ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašča und šproca. šcerbeć neben čebreć, p. czařbr, cąbr, satureia, ist gr. θύρος: tjumbr-. aslov. lašta lancea steht klr. lača, lašča pisk. gegenüber. probudžaty. roschadžaty ša; auf solchen formen beruht prochažka lemk., wr. pere-chažka. pozakadžaty rus. 3. pudžaty pellere. pryyvodžaty; vergl. važa ziigel, wr. vožza, vožka, nsl. vojka, lit. vadzos. otvižaty invisere lemk. vôdćižovaty: cêditi. chožovaty *verch.* 76. nałahodžovaty καταπίζειν. chodžu ambulo. sedžu. povidž dic; povidžte dicite. jidž ede; jižte edite volksl.: aslov. povědite, jadite. sadženyj. jiža cibus. rža, irža rost. saža russ. medžy, pomedže, mežy, mēž inter. čudžyj, čužyj. hožyj: hodi: vergl. č. hezkyj. zachožyj fremdling. jižžyj essbar *verch.* 23. nevklužyj fir neoborotnyj *bibl. I:* č. kliditi, ač. slk. kliditi, p. się kludzi fir wyłazi zar. 61. ryžyj rot, daher ryžok reizke: vergl. serdzevyj rot *verch.* 62. ržyj, iržyj leindotter *verch.* 59. aslov. roždystvo: daraus rôzdvo durch verwandlung des ždyst in zd.

moložavyj *jung*. urožaj: urodj-ēj. medvežyj: medvēd(ъ-i)jъ. *Man vergl. noch kužēl und kudeł*. choču: cheu ist p. os. 48.

2. t, d werden secundär erweicht vor ē, e, ju, ь: fiło: tēlo. timja. did. điva. chodim eamus, chodit ite, als ob die form aslov. -dēmъ usw. lautete; fahnuty: teg. kołodaż. đakovaty: *dék-. jiđaf edunt; tutun. hađuk viper. žerduha; žaf, žafove: žet. čelad. hospôd. hrud. chof: p. choć. medviđ. mid. pjad. mař mater. *Hieher gehören jeś es. bud. upad. id impt. lemk.: daneben pryd veni. chod. Ferner klapba. borofba. huđba, p. gđdzba. Hie und da spricht man chvalyf laudat. chvalaf laudant. furma.*

3. tje geht in te oder in fo, to über: hospodevi. hospodem; trefoho; tretoho.

4. Aus t, đ wird in manchen gegenden c, dz; t kann in k übergehen: boronyc. navertac. navyvac lemk. chceła hg. dzevča hg.; kiło, kisto, kjažko, kêtečnyj aus fiło, fisto, fažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in ē, dż über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršci, r. perevrati. ždžirstvo raub. ne čini smerdži (*plebeio*) dobra. bradzenyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadzenyj für vžętъ part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžēl f., r. krasnolicaja. lénčaj, r. léntjaj. svacća, r. svatjja. Ineć haeret. płyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht ē, dż: mjadžvēdž ursus. ručvjanyj (veneć). čačviortyj quartus kat. boćvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratija. bratja os. 29. pyfe potatio. platje hg. prutje. rosputje. žytje os. 29. žytja sg. nom. volksl. myłoserdja. žytja hg. łute dünne weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. rozpjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte rami. naslidde. suddjá. čel-laddju. suddí sg. gen. dat. suddéju. suddjamý. smértju sg. instr. po bezvōddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. ll, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -cēe: bracēe für aslov. branije. bycēe: bytije. bezochocēe. vēcēe: *vētije rami: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddże. tija wird céa: bracća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. Richtiger ist wohl čēe: vyčēe: vytije.

7. tl, dl wird l: stril: strélъ. pomelo ofenvisch. šil consedit. spovił dixit, odpovił respondit: vēd für vēdē. rozšilo: svit- statt des erwarteten svyt-. jiło neben jidło cibus. vjałyj welk; jality welken. seło. osela sitz. rozšílyna schrunde. hrozlo: vergl. grozdъ. terlyća flachsbreche. vyłky forke neben wr. videlka. volkolak werwolf:

vł̄skodlakъ. pôla *apud verch. 49*, daraus bôla; byla hg.; bedle. mlity; omlijyj müde, mlösť: mld. ščaslyvyj. čereslo. masło. vesło. perevjaslo aus ttlo, ztlo: rusło *flussbett ist dunkel*. Wr. abecadło. bydło. vabidło; auch worte wie busajło *trunkenbold* (busać), vysuvajla beruhēn vielleicht auf dło-formen. Der t-laut erhält sich klr. in jidło neben jiło. bodło spieß. bodlyna stachel. bodlyvyj. midlenje flachsbrechen: p. międlić, międlenie. padło, padlyško aas. putłyško steigbügel aus *putło, eig. wohl ,band'. sídło sattel neben seło mit verschiedener bedeutung. (červona ruža) jadłôvča volksl. 1864. 3. 236. pavydło, povydla bibl. I. Dunkel ist kódło gezücht. wr. petla. bydlo pecus. padla aas. padłyj. kuvadło incus. malevidło. Zwischen d und l ist ein vocal geschwunden: klr. vedla secundum: vergl. pôla. tla blattfloh. stlity verglimmen. Auch im wr. kudla ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von dla, dli, wofür auch la, li.

8. tt, dt werden st: hnesty. horstka manipulus: gręstъ. projišt vielfrass. piaſt mittelhand. poſeſt epidemie: w. šbd: vergl. nsl. poſast spectrum. snaſt achse: vergl. snad. viſt. poviste dicetis. napaſt. čyslo, husły, jasły, jaslá krippe: čit-tlo, gąd-tlb, jad-tli. prjasłyca. t fällt aus: pryobrity acquirere verch. 55: w. rêt. Unhistorisch sind klasty: kleći. płysty: pluti. žyſt vita.

9. tn, dn wird n: hlanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuć: lepetać blaterare. połenuty: լefity. zostrinuty. vernuty neben hrukotňa. chłysnuty: chłyst. ochłanuty neben ochlasty deficere. kynuty. oslobona liberatio. vjanuty marcescere. povōn imundatio. zastynuty neben zastyhnuty: w. stūd. vergl. rumjanyj mit w. rūd. dam. jim. vim: damъ usw. sém, semero, semyj neben viđma fee. nevihołos homo imperitus: nevěglasъ.

10. Der ursprung der gruppen dz, dž ist schwer zu bestimmen; in vielen fällen beruhēn sie auf g: die häufige anwendung des namentlich im wr. üblichen dz wird „dzjakanie“ genannt: bedz oleńov brunst der hirsche: vergl. w. bēg. dzeļenyj viridis. džobaty, džubaty volksl. dzobaty; makodžob hänfling: zobati. vergl. džuba: na pered vo-rota vychod, džubo moja volksl. dzerno. odzero. dzveńity, dzven-kôt, dzeńkaty klingen. dzvôn, dzvonyty neben zyōn, zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. džvir: zvērъ. dzvizda. dzyk, dzyčaty. dzbaňa kriigelchen: čibańč. džurčaty, r. žurčatъ. gudz knorren. kukurudza neben kukuruza zea mais. mjagudzyty, p. dusić na miazge verch. 87. dzyga izv. III. 88. džavoronok. džereło, žereło, džoreło fons. džerkotaty schnattern. džur. džura, čura page. džuma pest. wr. džgać, nsl. žgati.

11. Das d in zdňaty neben zňaty, zdőjmyty, zdőjmovaty für aslov. sňety usw. scheint aus anderen praefixierten verben wie pôdój-maty eingedrungen.

12. dč wird jé: rajča aus radča. mołoječ aus dem sg. gen. młodča. dvajčaf, tryjčaf usw.

13. dd findet sich anlautend: ddaty für otъdaty.

C. Die p-consonanten.

1. Weiches p, b, v, m, f besitzt das klr. nicht, daher holub, eig. holup; cerkov. krov. lubov usw.

Urslavisches pja wird plja (pla): konopla. kropla, krapla. hrebla. torhovla: torhovaty. hoduvla hg. zemla. štrymfla strumpf hg. rymlan: rimljaninъ. pavlan (pavlanom vinojku) volksl. rôzdvlanyj: rôzdvo, roždystvo. toplu. lublu. łovlu. łomlu. traflu. javlaty. spluch siebenschläfer. jarosław: aslov. -slavl. aslov. le wird le: kuplenyj. lublenyj. łamle frangit. červlenyj.

pja aus pę erhält sich meist: mjata mentha. pjat. chłopja; kupiat. lubiat. łoviat. łomiat; daneben kuplat, lublat usw.: kupetъ. ljubetъ usw. roblačyj. lastovlatočka volksl.: *lastove. Man merke imňa. pamňat. mňaso für imę usw. neben imja usw.

pja für urslav. pja, pija ist aus plja hervorgegangen: pokrapjaty: -pljati. promovjaty. pravjaty: -vljati. trafjaty. pavjanyj pavo-nis. spju dormio. kupju. robju. zatrubju. pryhotovju. podyvju ſa; auch geschrieben spřju. kupřju usw. obsypeme hg. objavyty ist aslov. obťjaviti.

výje geht über in vše und vše, vše: hodôvье. zymôvье. zdorovье, d. i. hodôvje usw., daher zdorovja sg. gen. neben zdorovle und zdorovle os. 31. zdorovlje volksl. 1866. 1. 605. 606, daher zdorovla sg. gen. zdorovlu. piše, běže wird auch pja, bja: čerepja, lubja coll. von čerep, lub.

2. I. P. pn wird häufig n: hnuty: güb, daher das iterat. ohynaty ſa. kanuty neben kapnuty. zasnuty, son, snyty: w. sъp. potonuty und daneben hłypnuty, kopnuty, łupnuty, łypnuty. wr. Ineć haeret.

pt erhält eine einschaltung des s: čerpsty: črъp. hrebsty. skubsty. tepsty. žabsty. žyvsty, žysty aus žyv-ty, wofür auch žyty; daneben čołpty. chropty. skrebty schaben. sopty 3. seite 274. płyсты ist pły-v-s-ty, wofür auch płyvty. ochlasty: ochlap-s-ty. klasty, pjasty für und neben klaty, pjaty sind analogiebildungen:

klęti. pęti. wr. chlipći *abfallen*: uša zamazka pootchlipla. otlipći neben otlipnuć. sopći. žabći. Vergl. ptruci und klr. kuptyty s *collegi*. bťčela *wird entweder* pčoła oder bdžoła: bei jenem ist č, bei diesem b *massgebend*. bôla *prope steht für* pôla. kuška *für und neben* puška *pisk*.

3. II. B. bv *wird* b: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblaſt. obloky. obytatel. obyčaj. obernuty. običaty *polliceri*. obora; daneben obvod.

In fremdworten wird b manchmal in m verwandelt: mary: ahd. bāra. bisurman und bosorka, magy. *boszorkány*, hexe beruht wie busurman auf dem arab. *moslemūna* pl. svyd vergleiche man mit s. svibovina, sibovina. nabedrahý besteht neben nadrahy: magy. *nadrág*.

4. III. V. Auslautendes v lautet wie engl. w: horčakow, etwa horčakoū; dasselbe gilt von v vor consonanten. klr. udova neben vdova. wr. krov. kryvda. krovju: kr̄vijá: kroú usw.

Vor consonanten geht v häufig in u über: use. ušuda; zvôdušdy von allen seitien; umgekehrt: vmer aus umer usw. Dem v, auf das ein vocal folgt, wird oft u vorgesetzt: uveš: všes. uv ohoň: vť ognь. uvôjty *ingredi*; uvôjšoł *ingressus est*: včiti (včniti); včšišť. Aus uv geht vv hervor: vvi sní in somno. vvôjty *ingredi*. vvôjšoł. vvôchodyty *ingredi*. vvela f. *introduced*.

v fällt ab vor z in zlynuty. zôjty: jak zôjde zôrnyća volksl. Vor j: jality welken: vjałyj. v fällt aus in peršyj primus. merća sg. gen. von mertveć: mr̄tvica.

5. IV. M. mjazy riickenmuskel besteht neben vjazy. mandruvaty beruht auf dem d. wandern.

Wr. findet man mši für vši: daěmši (dajomši). zaplaćomši nach der analogie von najomši. pojomši. uzěmši.

Klr. rômnyj steht für rôvnyj. remneúko (plakaty) žyt. 301: r̄vvn-. čvintar ist coemeterium.

Im W. wird rukov, dušev für rukoju, dušej des O. gesprochen.

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fremde f kommt nun a) in fremden worten vor: cofnuty ša: md. zūwen. drofa, drochva, drop: mrh. drappe. farba neben barva. fasola. fertyk, chvertyk: p. fercyk hasenfuss, stutzer. frasunok, prasunok bibl. I. morbus: p. frasunek. fyła, chvyła: ahd. hwīla. fel: magy. fél. falat: magy. falat. fana fahne. fyli pl. σάλως. fedôr: θεόδωρος: ngriech. θ hat einen dem f

ähnlichen laut. b) in einheimischen worten für chv: falty. fataty. foja neben chvoja äste der nadelbüume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. föst, chvost cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvylosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schnupftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wäsche und r. cholstъ. parafyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pylypko. pěkaneé mündel, pflegling; pěkane oveč schafzucht. plaška flasche. stepan. wr. pritrapié ša. fuha, chvuha ist r. výjuga. zufalýj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fala unda.

D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pôlha erleichterung. lehke lunge. hramatka: griech. γράπτα. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneć. gatunok. gnôt knoten. grunt. gvalt usw. sind p. Daneben lanhoš, magy. lángos. grzeczny beruht auf kъ rěči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeho usw.

2. kt bisst in der wurzel k ein: lefity, pjaf, pjatyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffix an, so geht kt, gt in č über: pečy, močy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty ferire entstanden die im O. gebräuchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf kčy, hčy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. šti; II. auf kty, hty; III. auf (kčy), hčy. I. rečy. šíčy. tečy. voločy: vlěsti; daneben voličy. berečy. močy. verečy iacere. sterečy custodire. žečy urere. II. pekty. tekty. tolkty. volokty žyt. 181 und volikty. lahty: leg, im praes. leg. mohty. sterehty. III. bihčy. īahčy decumbere. mohčy. verhčy. sterehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. dići usw. wr. polehči decumbere. omjahči neben omjahnuć mollescere: w. měk. vyfahty neben vytjahnuty extrahere. pochči neben pochnuć rumpi. prehč und prežč frigere: prehu; nsl. pražiti. peresterehči 409. vžehči. požołkči neben požołknuci. kt ist in č übergegangen in pěč f., pečy ofen: pôd pečev hg. moč; pomôč, pomočy. wr. pečera ist. r. peščera. sceš hg. ist aslov. hřešteši. pec m. ist p.: do peca, v pecu volksl.

Ebenso wr. mocoja kraft. kъto wird meist chto. k n wird d n: d ному ad eum skaz. 23.

3. cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) eveла, evyla, évila partic. evytaty, évitaty. évit, évitъ. évilyty peinigen verch. 77. b) kvytnuty, kvytly, kvitly partic. kvity impt. prokvitaty. kvit. kvitka. proévitajut kvitočky volksl. kvylyty wehklagen. sokołyk kviły volksl. kvyčaty quieken. kvyčola krammetsvogel. Aslov. bietet cvт als primäres verbum; cvita als iterat.; cvětъ als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.

4. k, g gehen vor i aus altem ē (vergl. seite 136) in e, z über. Da der pl. nom. der ъ(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der impt. anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž decumbe: verž iace volksl. ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty rösten; lyšyty sa bleiben, strašyty. volčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch rhamnus frangula pravda 1875. 350, vołošyna: vołoškyj. nefalažyše faulpelz pisk. In čechaty aus čchnuty, čchnut bibl. I. ist i dehnung des ь, das auf jü aus ū beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kloča, kloče; suča: suk; velyčce aus -če; poberěže, bezdorōžje, rozdorože, zaporozje. Jung ist druzja.

5. Vor dem i-laut ē stehen die c-, vor dem a-laut ē die č-laute: a) čołoviči. boži. poroši: člověcē. bozē. prasē. pry horiši apud nucem. b) kryčaty. ležaty; dužaty θξρρειν, nezdužaty aegrotare. slyšaty. obyčaj. pečal. scaty beruht auf slkē-.

6. Vor ь für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ь für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ь für jüngeres jъ in c-laute: a) ь (i): rěč, rečy wie pěč, pečy: rěč beruht auf dem iterat. verbal-thema rěka. seč urina. šič. dyč. v dolž. upřiaž. roskōš. za č cur aus za ki. wr. hluš dickicht. klr. sušdürre. adv. pravobōč rechts. poruč neben. livoři. storč. samotež für samofaž, samotužky aus eigener kraft verch. 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba dienst, sušba das trocknen beruhen auf služi, suši, wie die bedeutung zeigt. śnižok aus snēgъ-kykъ. klučka haken. ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tychcem sachte. In ždaty, aslov. ž̄dati, warten ist ь ein a-laut seite 38. b) ь für älteres jъ: kluč: w. kluk, eig. haken. plač fletus. neduž aegrotus. ťeměš pflug-schar. c) ь für jüngeres jъ: jałoveć wachholder. jareć gerste. refaz, unrichtig refaž, feine kette, die sich der Hucule an riemen um die

schultern hängt, beruht auf einem thema auf engj. zvyfaha victoria: vitežъ. Für ec tritt dialetk. ec ein.

7. Vor e stehens die č-laute: čołoviče, kozače; bože; duše. nebože; pečeš; možeš. pečen; prjažen; supšen *dinkel beruht auf* prh. pečenka *leber, eig. die gebratene: r. pečenъ, pečenka.* kozačenko; nefazeňka *faulpelz:* nefaha *pisk.* lože *aus leg-es.* Hieher gehören worte wie čereda, oželeda, die aslov. črêda, žlêda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dñhsela. kvyčola beruht wohl auf kvykela: vergl. břčela. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.

8. Vor ja, das aslov. ę entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: čivča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blaži-e-nъ. Vor jüngerem je stehens die c-laute: serce, sonce aus sołnce: srıld-ьce, slı̄sn-ьce; kól-ce, vynce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; veľmoža, mža düsteres wetter: w. mъg; storoža, žyža feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hieher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. mъhъ, suff. jadъ, wie in čeljadъ, ploštadъ. Nicht hieher zu ziehen sind worte wie vełyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolôkaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryća. korovyća. cerkovća pisk.

11. Vor ja stehens č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plača usw. In worten wie možu, veržu iaciam und lažu decumbent für aslov. mogą, vržga, legatъ ist der č-laut aus den anderen praesens-formen eingedrungen.

12. Neben ch kommt noch das demselben zu grunde liegende s vor: rosčachnuty frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für skubaty verch. 80. kołysaty, kołychaty schaukeln. pelesatyj, pelechatyj. čerechy kirschen užyn. pomicha hinderniss: aslov. -měsъ. prosaty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnuf, ros-porošty bibl. I, das auf poroch beruht. posmaryty: na nebi uši žvízdy posmarylo, chmara: połovynu mišáca v chmary vstupylo maks. I. 15. sołznuty ša, cholznuty ša ausgleiten. sołžkyj, chołžkyj schlüpfrig. sołzenyća, chołzanyća glatteis verch. 65. wr. vochra, r. vorsa. volochatyj haarig: volochata, puchata škôra rauhleder, vołos, vołosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užas-nati. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in słuchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. sałaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás. wr. bezchibno.

uchy, juchy, vuchy findet sich für ušy im O. Man beachte auch čachnuty welken. chrest; ochrest (na ochrest ruky deržyt pis. 1. 108) ist aslov. krъst aus χριστός. charašaty verschneiden (schweine) ist wohl griech. χράσσειν.

E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praejotierten vocalen in š übergeht: vôvčar : ovčej(a)-ař. vinčaty : věnčej(ъ)a-ti. provažaty: vozi-ati; so auch maža. chýža hütte. rohoža matte und wr. giž oestrus. paša: pas-ja. hašaty extinguere. lyžu lambo. perežu cingo. košu. chlopče. kňaže. voženyj: vozi-enъ. košenyj. lyčeńko: lic(e)-en-. mišačeńko. pšenyc̄ka. steženka: střzj(a)-en-. serežka ohrgehenk: userezly. piňažky: pěnězj(ъ)-lkъ. stežka: střz(a)-lka. bratčyk: bratc̄ej(ъ)-ikъ. chlopčysko. vôtčym: otъc(ъ)-imъ. chlopčyna. kňažyj. kupčyty. kňažyty. zvytažyty. vyššyj, nyžšyj: vysíj, nižíj. Man merke -blyžyty. ščyt mingit. Hieher gehört auch všytok omnis, wohl: všej(ъ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen ehemal ein heller vocal folgte und zwar aslov. ь aus jъ oder aus i; ē aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; e, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; erweichtes č ist dem klr. eigentümlich: klr. vorobeć. šveć: švyc̄s. uveš: vše omnis. huš: gąš, r. gusł, p. geš. kupeć. serdeć pl. gen.: srđdyc̄s. horłyć: gręlic̄s. kołyś: -sъ aus si. čidyty: cēditi. čip flegel, čipok sprosse, leiter. česar neben fisar. šijba saatzeit. zašívy. žinyća pupille. šisty considere neben sjisty comedere. zžila f. quae comedit. serći: *serdyc̄e, nicht srđdyc̄i. vši pl. nom. setzt vše voraus. ôsêm octo. všoho: *všejego, aslov. všego. do šoho. mołodyća: *-icja. chłivća sg. gen.: *-vjeja. jajća. misća: misce. pałćamy. mišać: mēsęc̄s. dešaf. éatka. dverćata pl. türchen: *-cęta. šu sg. acc. f.: *sju, aslov. siją. hranyću sg. acc. vôtću patri. serću sg. dat.: *-eju. kňažu. tanćovaty. kňažovaty. Man merke vynes effer lemк. Aslov. ce, ci wird klr. ce, cy: otcevi, otey. š in ješm neben jesm: jesmъ hat seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequemt.

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj usw., wird weiter unten gezeigt; č in čvikun hängt vom weichen v ab.

4. zjje, sjje wird in verschiedenen gegenden verschieden reflektiert: haluz̄ja sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kološa os. 60. kołosse.

vołosse. wr. brusše. klr. съе wird čče in oblyčče: lyce. sse verhält sich zu sъje, sъje wie nne zu нъje, нъje und wie tte zu тъje, tje.

5. zr werden häufig durch d, sr durch t getrennt: ostryj. pestryj. strity inf. pisk. vstrityty hg. zostrityty begegnen: слѣт-. stram im O. wag. 17. strokatyj neben sorokatyj schechig: aslov. svraka. strohyj strenge. struha. wr. strub für r. srubъ. zdrada verrat neben zradity. mjazdra. nozdry. rozdrišty. rozdruchaty. zrê maturescere: skorozdryj, skołozdryj, skorozryj fröhreif. zer spectare: kudy zdra: зѣре. uzdru video volksl. zazdrôst neid.

6. Urslavisches stja, zdja gehen in šča, ždža über: a) pušču mittam. pušča desertum. błyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj hg. getauft. pašč rachen: *pastъ f. trošča schilf: troſt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči epiphania, eig. aquae baptizatio: *vodoхръста. Hieher gehören die auf -stъ beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča: bolešča. īasošča gier, leckerbissen. īubošča. mudrošča. žalošča; ferner miščanyn. chrjašč neben chrjastka und chrušč neben chrustalka knorpel verch. 77. proščava canaille. koščavyj. suchoščavyj dünnleibig. uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty ś: chrestyty. oščuščat bibl. I. steht wohl für oščučaf: aslov. štutiti aus skjutiti. Man beachte rostopryty neben roščepryty die füsse auseinander spreizen. b) pryjiždžaty rus. 4. neben pryjižzaty. pozjiždžovany (коñi). pryhvoždžaty. Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher tešča: тъста aus тъстja neben testja sg. gen.: тъсти, kein тъстja, von тъстъ.

7. Aslov. stъ, zdъ wird sf, zd': čast. čest. hôsf. kôsf. mudrôsf; hvôzd'.

8. stje wird stje, sfe, ste, sfa: лystje. ščastje, ščasfe. лyste. blahovyste. лysfa os. 60. wr. bezščasće. vyjsće exitus: ёьstije. bezkorysće und ščašća, ščašće.

9. zd erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus d entstanden: drozd. hnízdo. hrozdz, hrozlo weinbeere. hvôzd' eiserner nagel. hvozdyk nelke. jizda. zmjadzovaty (fartušku) zerknittern volksl.: vergl. žvizda; dasselbe gilt wohl auch von harazd: вѣж harazd alles gute kaz. wr. hľuzd- in bezhluzdyj dumm. wr. hruzdzilo gebiss im zaume. Vergl. klr. hľuzduvaty für hobzuvaty pisk. Fremd: buzdyhan. mozdir mörser. puzdro holfter: vergl. puzderok für pyvnyča bibl. I.

10. Die gruppen stl, stn, zdł, zdñ, skn werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert: slaty: stlati; auch wr. slač. ščaslyvyj. maslo, veslo, perevjaslo aus mastlo, vestlo usw. prospasnyča fieber. svysnuty. pôsnij. vlasnyj. zazdrôsnyj. cnota: aslov.

*čěstvnota. hrozlo, hrozno *traube*: *aslov.* grozdb. izba: istvba. slup *ist p. für* stołp. blysnuty. morsnuty *ferire*. pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von morsk.* pysk *usw.* solznuty: *vergl.* sołzkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus splyna entstanden.* šklo: stuklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č verwandelt wird, in šč, ždž über:* luščyty *hilsen*: *luska. liščyna: *liska. morščyty *runzeln.* plošča *fläche.* polšča *Polen:* polskъ. pryšč *plärre.* ščadyty *sparen:* *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; p. szczad, szczet *bischen;* do szczedu, szczetu; szczatki: *aslov.* *štědť *aus skend:* *vergl.* ščadyty. ščelýna, ščeryna *neben skela kluft, ritze:* *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *naseweiser junger mensch, eig. wohl:* der die zähne zeigt, spottet; škyryty oder skałyty zuby; skela, skala *neben ščołb fels:* w. skel, lit. skelti *spalten.* Vergl. oben ščelýna. č. výščerák *spötter zlin.* 11. und vyštěřiti, vyštírati (oči). slk. vyskierat. ščypavka *zangenkäfer;* pl. krebschere; ščypkyj *schleissig;* ščipa *absenker;* ščipka *holzspan;* ščipyty *pffropfen;* rozčipyty *spalten aus* roz-ščipyty: *vergl.* skypka *span;* chliba skypka *hg.* ske, sky erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in rozščep spalte folgt. skepaty, skypaty *verch.* 63. rozkip 60. škepyta *felsstücke* 83: w. skep. wr. raskep; r. besteht raščerъ *neben raskerъ Dalb.* vyščaty: visk, r. vizžatъ: vizg. voščyny. vološčyna: vołoškyj. b) drôždži neben drôšči hefe. rôždžje neben rôščja reisig: rôzga rute. doždž neben došč. Hieher gehört panščyna von panščkъ. vengeršyna huc. steht für -ščyna; ferner linyšče, linovyše, linovyško abgestreifte schlängenhaut usw. ohnyšče: ohnyško. pobošče: poboško wahlplatz. ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško seil. wr. tvarišče. Man merke scaty, scety neben ssaty mingere, ščyt mingit verch. 68.

11. sk wechselt mit zg: drôšči beruht auf drosk-, drôždži auf drozg-. wr. lužga, r. luska. myzga neben myska. rôščja reisig setzt rôska für rôzga voraus. pryskaty neben bryzgaty. svyst pfiff: aslov. zvizdati. trizga neben triska. vyščaty, r. vizžatъ.

12. Dunkel sind die šč in bлоščyća, błyščyća wanze: *vergl.* lit. blake, lett. blakts. hołoščok bartloser mensch. hradoňyšč hagelschlag. klišč zecke. ščavnyk rumex. ščehoňaf für krasovaty ſa bibl. I. ščětka distel, bürste. ščur ratte. ščyr, ščur ringelkraut. sverščuk feldgrille: wr. sveršč, r. sverčok. svyšč wormstich, astloch: wr. sviršč. koždyj enthält vielleicht die w. žđd.

13. Comparative wie kraščyj pulchrior sind wie błyščyj, nyščyj zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf -kъ voraus. Analogie bildungen sind bujníščyj. pylnišče ἐκτενέστερον. otradníšč. sylníščyj. skorišč usw.

14. izna neben ina *usw.*: *wr.* bojažn. *wr.* bojiznyj *timidus*. darovyzna; *wr.* darovizna. *wr.* drobizna *neben* drobina *mit verschiedener bedeutung*. *wr.* hrubizna *ist r.* grubostъ, hrubina *r.* tolščina. kremiznyj *stark*. *wr.* prjamizna. staryneznyj *überjährig*. *wr.* potrebizna.

15. z, s können auch im anlaut verdoppelt werden: zza stoła. zzutý. ssaty: sъsati.

F. Die č-consonanten.

1. Nach č, ž steht manchmal ja: zamějaty. kožja. žjaba. čs, šs, d. i. tschs, schs, gehen in c, s über, indem der mittlere laut ausfällt: uctyvôšt: učss-. kozačkyj: -čskyj: č ist durch k bedingt. enota: * čsťnota. parôboctvo: -bočstvo. naškyj: našskъ. ptastvo: * pъtašstvo. tovarystvo. vološkyj: vlašskъ. dyvysša, klaňatymesša ist dyvysš ſa, klaňatymeš ſa *usw.* lačkyj (lačkyj kraju volksl.) lässt sich nicht regelrecht von lach ableiten. lučše: lučše. neboščyk: -žlisktъ-ikъ. Man merke množystvo statt mnostvo. rôzdvo: roždystvo.

2. čje aus eije wird čče: oblyčče: -ličje. *wr.* bezvěčče. nočeu sg. instr. vzaččju, r. za glaza. vušše aures: ušije *usw.*

3. Vor n erscheint j eingeschaltet: perejnáł. prýjnáł. zajnáł.

4. čto wird ščo, hg. što. Die Sotaken (so wie čto) sind Slovaken.

5. žž, šš können im anlalte stehen: žžalu, ššyvaty os. 46.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

1. Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-lauten vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. šlid vestigium. šlipyj. prýjažn. myśl. tešla. pišn. *wr.* pošle; hošt. kôšt. maſt. *wr.* biełaśc; čvit. čvirkaty. švit. švijatyj und švatyj. špivaty. *wr.* śmierć. Die durch jъ gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute: peremyšl. rozmyšlaty; das daneben angeführte zamyšluje ist jung. So wie I in šlid, so ist auch das š dieses wortes eine junge erscheinung im vergleich mit dem I in peremyšl, dessen š auf einer aslov. regel beruht: prêmyšl. 2. ôddaty: ôtdaty. svađba: svafba. tchôr. natcha. hladkyj, d. i. hlatkyj. pôd stołom, d. i. pôt stołom. bzdity, pez-

đity. bdžoła, pčoła. džban: č̄bapъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. vełyg deń: vełyk deń. grečnyj aus kъ rēci. lechko: lehko. nochti: nohfi. zbožje: *sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. žnaty: stňeti. z bratom. oźde: ošde. prožba: prosyba. dažbôha aus dastъ bogъ bibl. I. rôzdvó aus roždłstvo. wr. bhać: r. pichatъ. ċoška: ċoška. 3. turečyna aus turecyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. połšča. hušča. ščastje: *sъčestije. nyšsyj. vyšsyj; eben so vyjiždžaty.

2. Hierher ziehe ich auch jene fülle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahaćko: *bogatško. hałyćkyj. tychoćkyj. błyżko. naškyj: *našskъ. cyhanśkyj. płoškyj. buško storč: r. buselъ; busyj grau. zahôrškyj. padłyško aas. ratyško schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovskyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvycéa aus dyvyt ša; ôćeu aus ôtču. ssaf im O. für scaf bibl. I; ferner docći, bojissa aus dočci, bojišsa. bahaćeyj von bahaćkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stšklo. wr. rućvjaný e ruta factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmь: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmь entstanden: vergl. ôsm, vōsēm.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlautes: vorobeć, horobeć usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kuplu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerća für černća, merća für mertvća: mrъtvьca. doška für doščka. naj für nechaj. čverf für četverf usw. car aus cysarъ, cēsarъ. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bułyšmo žyt. 339. usw.

B) Abfall von consonanten.

chôř aus dchôř, tchôř. zlynuty, zójty aus vъzlet-, vъzid- der für derl. chlo für chlop. bra für brat. proty für protyv. dałybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: dīd. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kňaž. nôž. storož. doždž lauten daher dít. jič. povič. chlip usw. došč findet sich selbst im inlaute: doščyk. Der satz wird von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.

E. Metathese von consonanten.

bhaty steht vielleicht für hbaty: korovaj bhaty pot. ist. 224. bondar neben bodnar büttner. kołopńi, konopli. krôp fenchel: koprъ. kropyva: kopriva. kyrnyća, krynyća. namastyr, monastyr. namysto, monysto ein aus gold- und silberfäden bestehender hals-schmuck. pahnôsf, paznôht. porynaty: ponyrati pot. ist. 223. semraha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezyj. vedmid, medvid. vohoryty, hovoryty. žmuryty blinzeln, žmurki, mružki beruhen auf mъžur-: w. mъg.

Lautlehre der russischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: elь d. i. jelъ. denь d. i. denъ. Unpraejotiertes e wird durch ə (kyr. ə) bezeichnet: ətotъ hic. poema. e und ə lauten wie deutsch ä vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation, wie deutsch e: ətotъ, kareta und elь.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubruch: w. der. bredina salix. čeljadъ dial. menge von insecten. plestъ dial. busen im flusse; plëso see, č. pleso. šepeljatъ blaesum esse usw. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ë): sdërgъ dial. für sodralъ; sdërsi für sodravši; dërgъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drëti. grabëžъ. chlëbovo iuscum. nesëšь fers. nësъ tulit. ognëmъ. slëza. tërgъ. vëzъ; jajcë.

moë. Ѽitъё. Für obžéra wird obžora geschrieben. nebo und něbo sind in der bedeutung verschieden.

4. šmelj *apis terrestris* vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben metylъ für gnoj findet man motylъ: aslov. myto, motyla; neben doselê, doselъ — dosjulnyj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen häufige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie znałъ это, знать это, und in worten wie raskepъ. reketъ.

B) Zu ѣ geschwächtes e.

ѣ ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während ѧ dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: mѣdъ. Ѽidъ. Dass jedoch im r. einst ѣ für e bestand, zeigt das schwinden des für urslavisches ѣ eintretenden e unter bestimmten umständen: legokъ, lьgota. levъ, lьva. mečъ, meča, ar. mča. repъ, pnja. testъ, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhangenden gesetzen ѣ entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher рынja, r. pnja neben рыбъ, r. repъ. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: kamень, kamnja. korenъ, kornja. ledъ, lьdu, lьdina. dial. olenъ, olnja. Wann ѣ aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwälzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ѣ, ѧ entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ѣ, ѧ keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ѣ, ѧ eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das ѧ in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volksstammes, die halbvocale ѧ, ѣ kannten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpatъ. čerstvyj. čerta. červъ (čegъvъ). četvertýj. dergatъ. derzkij. deržatъ. merknutъ. merlъ. mertyvj. smertъ. merzéti. merznutъ. nerstъ, nersъ *laichzeit*. perdéti. perchatъ; perchljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* perstъ. perstъ. pervyj. serdce. serna. serpъ. smerdéti. stervo. sterženъ. sverbéti. sverlo. šerbina. šerstъ. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpēti. terzatъ. tverdyj. verba. verchъ (verchъtъ). vergnuty. versta. verteptъ. vertéti. zerkalo. zerno. želna. želtyj. želvaki und žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov. žirъ. žerdъ. žerlo. žernovъ. žertva. Fremd sind kersta, finn. kirstu Grotz 444. pertъ, finn. pirtti 445. Aus dem tert entwickelt sich mittelst fort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form tart besteht: dolbitъ. dolgij. dolgъ. golkъ, p. giełk. gorbъ. gordyj. gorlo: vergl. žerlo. gorstъ. cholnuty von cholb: p. chełbać. cholmъ: p. chełm. kolbasa: p. kielbasa. korčitъ. korčma. korchъ *faust, spanne*. korma. kornati. molčatъ. molsatъ. molvitъ. polkъ. polnyj. polstъ. poltъ. polzti, polzkij. porchatъ, sporchanutъ. stolbъ. stolptъ. alt vskorsyj *aufwärts gebogen*. tolku. torčъ *schaft des spieses*. torgatъ. ivolga. volgnutъ. volchutъ. volkъ. volna. vorčatъ. zolva. Man beachte noch boltatъ. kortyški *schultern*. morgatъ *blinzeln*. tolmačъ. tolpa. Abweichend sind gárkatъ. chárkatъ. Fremd sind katorga *χάτεργον*. morkovъ ahd. *morahā, morhā*. garneś, vilčura sind p. tret erhält sich: grekъ. greméti. slëza. brenie neben bernie, aslov. brěnije. brevno neben bervno, p. bierwiono, bierzwoiono. chrebetъ, p. *igrzbiet*. jabloko: vergl. č. jablo. stremitъ, č. strměti. trevoga, p. trwoga. Man beachte krotъ, klr. kert, p. kret. stropota *res curva*.*

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. gravida*. čereda. čeremcha. čerépъ *manubrium, ar. sartago*. čererpъ. čerešnja. čeretъ. čerevo *venter, dial. izgibъ*, izlučina rěki. čerezъ und črezъ *volksl. derenъ*. derevo. meretъ. mereža. pere-, aslov. prê-: perevezu, prêveza *aus perv-*. peredъ, *daher dial. perěžъ, prežъ bars.*: prêžde. perepelъ. peretъ. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo mediae aetatis fir* sered-. sereny pl. *dial. wohl glatteis*. steréga. *dial.*

steretъ. šerešь neben šeršь gefrorner kot und šorošь kleine eisstücke im wasser. teretъ, ar. tertъ, novg. tratъ *Dalb.* teterevъ aus tetervъ neben teterja. veredъ. ar. veremja, dial. vremjačko. verestъ. vereščatъ neben verezgъ. veretišče. železa (*falsch želéza, daneben založja*) glandula. žerebej; žerebečekъ parva pars. žerebja. ožerelje, dial. žerělki. Auf tort, nicht, wie die entsprechenden formen im aslov., auf tert, beruhē moloko, mléko. molotъ, mléti. polonъ, plénъ. polotъ, pléti. toločъ, tlésti. voločъ, vlésti. žolobъ, žlěbъ. Dunkel sind bereskledъ, burusklenъ usw. *euonymus* neben klr. braklenъ feldahorn. meleda zögerung, das mit medlitъ aus melditъ und s. mlédan zusammenhangt. merekatъ dial. denken. mereščitъ sja undeutlich gesehen werden, trúumen: beide worte beruhen auf der w. merk. sverězij dial. gesund. serebro ist aslov. съrebro. verenъ, iverenъ span ist iver - ъпъ.

3. ent wird jat.

Gemeiniglich hält man ę für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch ēt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. ę r. ja; nach den č-lauten und nach c schwindet meist die praejotation: dialekt. sind čjado. čjudo; brjáčatъ neben brenčatъ und falsch brjančatъ. cata: cęta. čestъ für častъ in zločestъ dial. calamitas. nesčastie. načatъ. drjachlъ debilis. gredilъ, für grjadilъ, valъ u pluga. chljabatъ: man vergleicht lit. klumboti. jadijaninъ: jędijaninъ. jastrebъ für -rjabъ. jatъ:jeti. kljatva. koljada neben koleda. kolodjezъ für kolodjazъ. ljadъ, neudača misslingen. ljagva, ljaguška frosch, eig. wohl: die hüpfende. ljagu: lega. ar. ljakij curvus. pomjanutъ: -męati. pamjatъ. mjasti. mjazdrá, mezdrá. nojabrъ. opjatъ. prijadať salire. rjabъ bunt; dial. haselhuhn. rjadъ. rjažъ netz mit grossen öffnungen: ręg, woher auch ruga zerrissenes kleid. sjadu: sjastъ für sêstъ beruht auf sed. stjagъ, dialekt. für kolъ: aslov. stěgъ. svjatyj. šatay. vetčina, für vjatčina, schinken: w. věd, thema etwa: vědъk-. zajasъ. zjablikъ fringilla: w. zęb. zvjakatъ. žatъ. dial. molčažlivyj. Man merke dekabry. grjanutъ aus gremnutъ. zaika stammler beruht auf jék. imjaniny ist falsche schreibung für imen-; kljanu für klenu; lebjadъ für lebedъ. menja, tebja, sebja, aslov. mene, tebe, sebe, deuten auf menę usw., das zum lit. manęs usw. stimmt.

II. Zweite stufe: ê.

1. ê, *es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstъ. trênie. želêza usw.; e für ê: drematъ. pesokъ. zapletatъ. pre. predъ. pretitъ. vremja; elь in kupelъ neben kupêlъ usw.* In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweicheten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlъ. priobrêlъ. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlъ. -rêlъ. gnêzda usw.; ebenso drëma. b) mêtъ, d. i. mjälъ. mëdъ, d. i. mjedъ.

2. Die grammatischen verzeichnungen die ê enthaltenden worte, so Buslaev 1. 33: bêgatъ. vénъ sertum dial. vêtvъ. zénica, das mit dem dial. zéchatъ spectare zu vergleichen. lésъ usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstъ: aslov. svystъ, s. svast, klr. svist. für svést. želêza glandula: aslov. žlêza. zmêj: aslov. zmij. rëšeto. brêju. rêdka rettig. Unhistorisch sind auch die schreibungen alekséj. sergéj. indéecъ. prilêžnyj. kopéjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnëtka fläche vor dem ofenloch. chlibъ. vskrívitъ sjá convalescere usw.; ferner ichatъ vehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjá neben dëti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. krajakъ neben klekъ statt klékъ froschlaich. adaj für êdaj. smjaknutъ coniicere neben pomêkatъ scire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngeres alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanъ neben dem aslov. ruménъ erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den č-lauten die ältere form ja, a, daher bučatъ. drožatъ. slyšatъ; pečalъ. pišcalъ: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêtъ: djužêtъ. ryžêtъ. chorošêtъ. kišêtъ; neben dičêtъ findet sich dičatъ. Wie ê in djužêtъ, ist das ê nach den č- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčь von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatъ. doletatъ. opletatъ usw. i für ê tritt ein in biratъ. diratъ. miratъ. zapiratъ claudere. stilatъ. natiratъ. zaviratъ plaudern. ziratъ: ty emu ne ziraj tichonr. 2. 299. žiratъ: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hierher gehört auch činatъ. klinatъ. minatъ. nizatъ. pinatъ. židatъ. žimatъ. žinatъ:

themen: čъп. klъп. тъп. пъз. ръп. јьд. јъп. aus čen. klen. men usw. Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrēti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trêti vergl. seite 52.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwäctes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovéninъ. grámata γράμμα für grámota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbodáju, poboráju, pomogáju usw. für izbadáju usw. balomútъ. botogъ usw.; die volkssprache bietet plotišь für platišь usw. Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: voseмъ. vostryj. votcimъ.

3. o in wurzeln: nevzdolitъ debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomonitъ colloqui dial. okolētъ steif werden. korotatъ. krochalъ mergus: vergl. č. křečař. molitъ, rězatъ skotъ dial. poritъ pinguescere dial. slopeсть, p. slopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij usw.

4. Fremdes a wird o: koljada. krovatъ κράβατος. obezъjana: pers. ābuzine. sorokъ σαράντα. kolpakkъ usw.; dagegen uksus όξος. tiuntъ, and. thiōn usw. Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen fällen eingeschaltet: otošljу: отъшлѧ. pere-domnoju. podopru. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka usw. Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben poltъ. stolobъ aus stolbъ. ostolopъ, oslopъ aus stolpъ; ebenso in voložskyj neben volžskyj nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ χελάνδιον. oporčistъ ἐπορχιστής. osenъ. osétrъ. osika. osina. ošče dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotjeva εὐδοκία zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. rova, гъта.

8. *Unbetontes o wird manchmahl im volksmunde y: bólygo, bólogo, golymjá, golomjá, vzábolъ, vzábyль in der tat; eben so dial. obapolъ, obapylъ.*

9. o ist die erste steigerung des a (slav. e). a. vor einfacher consonanz: bogъ, pobogъ. brodъ. zadorgъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezgъ (drebehzgъ, p. drobiazg). godъ: ѣд aus ѣed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: ѿd aus ѿed, hed. -logъ. molsъ: mel. mogъ. -nosъ. nogъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatъ dial.: пъз aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaporъ: рѣн aus pen. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorgъ: ster. utokъ. Im dial. stékъ hat keine steigerung statt gefunden. protorgъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ Dalv. tornyj: ter. -vodъ; daher vodáty, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zorítъ splendere, zóritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zѣb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žemъ, prožora für -žera. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storožъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben kolovertъ vortex: w. vert usw.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčešť neben točešť usw.

2. Dass ь heutzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seite 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ тъ in alten quellen. dolina für dlina dial. gimzitъ für ar. gomzatъ, nr. gomozitъ.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kѣ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boronitъ. borošno. borotъ. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. uđorovъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: držati. dorogij. golodъ. golostъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholođ. cholopъ. cholostyj. choroborъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-kolъ. kolosъ. kolоša, *wofür* kalоša. kolotitъ. kolotъ. kolju. korobъ. koročijntъ. okorokъ *schinken*. korolъ *rex*: statt *Nestors* korljazi erwartet man koroljazi aus carlingi. ar. koromola. korosta. korostelъ. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ. molotъ: *aslov.* mléti. molozivo. morochъ. morokъ. ar. moromorъ in moromorjanъ. morovej, *wofür* muravéj. morozga. morozъ. nőrostъ, nőrosъ *rogen*: vergl. nárostъ *läufigkeit*. norotъ. norovъ. paporotъ. polochъ. polokatъ und poloskatъ *eluere*. polomja. polonъ. polosa. polotъ: *aslov.* pléti. polotno. polovyj. polozъ. polozitъ *dial. repere*: č. plaziti; vergl. p. płaz *quae repunt*. porogъ. porochъ. poromъ: vergl. ahd. *farm*. ar. poroporgъ. porosja. porotъ, pogji. poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoramъ. skovoroda. smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocininъ. soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storožъ. svorobъ. toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut taratoritъ, blaterare aus tortor-*. vologa: voroga *für žirgъ*. voločъ: *aslov.* vléšti. obolokatъ *dial. induere*. volochъ. volokno. volokъ. volostъ. volosъ: vergl. volosožary *plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.* vorobej. vorobъ *haspel*. vorogъ. izvorogъ չետքամա. vorochъ: *aslov.* vrachъ, w. verh. vorona. voronka. voronъ. voropъ. vorota. vorotitъ. vorotъ in kolovorotъ neben kolovertъ *vortex und in šivorotъ kragen*. vorozъ in pavorozъ. zdorovъ. zolokъ *dial. für zarja*: vergl. zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. tort wird torot durch einschaltung des o: ort geht meist in rot über, wie im č. p., nicht in das erwartete orot: lodija. lokotъ. loni. robъ neben rabъ. raktina, richtig rokitina. rostъ. róvnyj neben rávnyj. roz neben raz; róznyj neben ráznyj. roženъ. Ähnlich sind jablonъ aus jabolnъ. dubróva *volkstümlich* neben dubráva. olovo entspricht lit. alvas. tort geht auch in trat über nicht nur im r., sondern auch im p.: blagušcij *dial. oglavlъ*. gradъ. mrawъ *für nravъ*, norovъ. prazdica *dial.* sladkij, sladkovatyj neben solodkovatyj. oblako usw. Man hat diese formen für entlehnungen aus dem *aslov.* angesehen, mit unrecht, wie ich in der abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form *aslov.* trêt und trat“ gezeigt zu haben glaube; eher wird die abweichung mit dem accente in verbbindung stehen: vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale in den slavischen sprachen“.

2. Anders geartete abweichungen von dem gesetze bemerken wir in bólgo aus bólogo. strógij *für* sorógij: *aslov.* sragъ. soroka und

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči *dial.* für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory *dial.* lumpen. kolobъ runder *brodlaib* *dial.* kolotikъ art *pflanze bars.* kolozenъ *froschlaich* *Dalb.* molostovъ mit birkenrinde umwundener *topf.* naróta, richtig wohl noróta, *dial.* neben nereta: w. vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyšь *bastard* *dial.* šorochij *dial.* für rjaboij: klr. šerechatyj *rauh.* šorošь *kleine eisstücke im wasser.* torokъ *sturm.* toropitsь *drängen,* zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσιος *Pot., Kz istorii usw.* 144. papolomъ ist πάπλωμα für ἐφάπλωμα.

3. ont wird ut.

Wie jat *aus* ent, so konnte auch ut *aus* ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, ąt, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruta, skruta dos sind vielleicht mit p. pokrątki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: w. kręt. tugij, p. tegi. udilo gebiss: p. wędzidło: ąda. usitъ sja *dial.* rauh werden: ąstъ usw. sudъ nest., and. sund, wirde aslov. sądъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. ąt hervorgeht: bludъ *aus* blondъ, aslov. bladъ: blend, aslov. blęd. smuta *aus* -monta: w. ment. trusъ, aslov. trąsъ. tuga, aslov. tağa. tugъ *dial.* für prokъ, polъza: vergl. aslov. teg in težati. tugij, p. tegi: w. teng. uzkij. zvukъ. gruznuty beruht auf einer form wie aslov. graz-: daneben grjaznuty usw.

IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoža.

2. a enthaltende worte: achnutъ *schlagen.* pribaska *proverbium* trigl. draka *schlägerei.* galika *corvus monedula.* grakati. chlamъ *dial.* bagage: wr. chlam unrat, das von Nosovičъ mit lit. šlamsas zusammengestellt wird. chrapéť. mečъ - kladenečъ *skaz.* 1. 31. manicha, obmajakъ *dial.* homo fraudulentus. maratъ *besudeln.* prasolъ. talъ *salix cinerea.* žalníkъ *grab usw.* Fremd sind braga: deutsch *dial.* bragen, lit. broga. kaligvy *dial.* schuhe. ar. kalika, nr. kaleka: rumun. kalik miser; türk. kälak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagatъ iterat. von žeg. -lazъ: lez in lêz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, palitъ: pel in plamy aus polmen. parъ, paritъ, isparina gelinder schweiss: per, prêtъ schwitzen. sadъ: sed (sêd). oskala, skalozubъ irrigator: škelitъ skvara, skvarokъ: skver. varitъ, varkij: ver. Nur r. besteht váditъ für producere: vaditъ denъ za denъ Pot., Kz istorii usw. 208. žargъ glühende kohle: vergl. žer in žerucha usw.

4. a ist die dehnung des o: dogarati, daher garь. kasatъ. -lagati, makati, skakati. Dass in vielen fällen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodati, poborati, pomogati; opoláskivati usw. progálina lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe.

1. й.

ъ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. днь, *днja (дне). ленъ. steza. černecъ. mertvecъ: aslov. лпъ. стза. -сь. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu ы herab und dieses ы erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ы entsprechende: podъdyjakъ. vosemyjъ: osmija, osmyja. въju: bijа, въja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: мольниja, пение neben molonyja, pênye. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rosti neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovј, sg. gen. solovјja. briju wird zuerst brъju, woraus breju.

2. trit wird tret.

krestъ χριστός. stremja, mlat. strima: vergl. seite 119.

II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: gribъ fungus. pilikatъ schlecht geigen. sviristelъ ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ḥristos. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ij in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išoltъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. Unbetontes ja kann in i übergehen: umálivatъ: umolitъ. nášivatъ, das nach anderen auf naševatъ beruht. napólnivatъ. prisáživatъ usw. Pot., Kѣ istorii usw. 233.

4. Über rimъ, dessen i man mit klr. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf * šijevorotъ.

5. i ist die dehnung des ь: čitatъ. migatъ, daher mignutъ. pichatъ, daher pichnutъ usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê ist steigerung des i; diese tritt ein in boj. gnoj; hieher gehört wohl auch izgoj, izgojstvo. pokoj. lěpitъ. loj; lojnoj (prolivnoj) doždъ. upoj ebrietas. rěvati: aslov. rějati aus rěja, * rijati. roj. sloj, das wahrscheinlich für stloj steht: stli, wie stroj von stri. stěnъ, těnъ, sěnъ: ski. stojati; suchostoj dial. dürrer baum. utěcha. vědětъ. věsitъ. voj. zějatъ: aslov. zěja, zijati.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ū.

1. ū aus ū schwindet oder wird durch o ersetzt in bdětъ, rdětъ, spati, aslov. běděti, rěděti, sěpati usw. bodryj, snocha, sonz usw. dočь, aslov. děsti. prispa neben prisopnica Pot., Kѣ istorii usw. 222.

2. šovъ (šva) aus ševъ ist aslov. švň aus sjú - v - ť. jъ erhält sich nicht, es mag aus jü oder aus já hervorgehen.

2. trút wird trot.

blocha. brovъ. drognutъ, drožatъ, drožъ. drova. glotatъ. krovъ. plotъ. trostъ. rüt wird rot - rta: lobъ, lba. lgatъ. ložka. rdětъ, rža. Vergl. rtutъ. rvatъ. ržatъ. rožъ, rži.

II. Zweite stufe: y.

1. Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher kiselъ. gibelъ. chiža; dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden: čupъ, žyla, šylo,

wofür чинъ, жила, тило geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. u entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des ъ mit folgendem i: znalymja знамъя. syznova сызнова aus znalъ imja зналь имя, sъ iznova съ изнова, indem u geschrieben wird, damit nicht znamimja, siznova ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden worten ersichtlich: molytъ für molvitsъ; čornobrysij, das wie klr. čornobryvyj mit brovъ zusammenhängt; neben skryga besteht skrjaga dial. knauser; otlyga tauwetter kann von der w. velg (vlsg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomázyvati beruhen darauf, dass unbetontes a in u übergeht: bývavatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávati aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimavali (wohl poimávali) neben ničego ne poimyvali (wohl poímyvali), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. celyvati muss auf alle Fälle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ьj in ej, so geht, wie mir scheint, uj durch ъj in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. u enthaltende worte: dyba neben vъ dubki. chilъ debilis, chilymenъ, chiljakъ. lyko. lytki, lysto. lyža, lett. lužes pl. nyně neben noně. pylъ staub. pylo flamme dial.; pylatъ flammen. ryknutъ. rysakъ. slytъ, slyvu clarere usw. Fremd ist tynъ usw.

5. u ist die dehnung des ъ: dychatъ, daher dychnutъ. zagibatъ, daher zagibenъ. oblygatъ calumniari. mykatъ. nygratъ, daher nygrutъ: w. пъг, dagegen nyrijatъ: thema nyri. smykatъ sja: smѣk. sychatъ. vsypatъ, vsypaju neben dem pf. vsýpatъ, vsyplju. syvnutъ setzt ein syvatъ voraus: sovatъ, sunutъ. tykать.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u findet sich als erste steigerung des u in probudъ, buditъ. duchъ. gubitъ. kovъ. movъ, movnica per. 9. 47. nigrъ in ponurъ; iznuritъ. plovъ. govъ, dagegen otryvъ von otryvati. struja: aind. sru. sluchъ. ostuda, zastuda erkältung: stûd in styd-. pozovъ: zu, dagegen pozivъ von pozivati. dvošítъ dial. übel riechen für dovh-: düh. Befremdend ist usyptъ, aslov. usъpti, einschläfern: sъp; es ist ein nomen syp, sъp anzunehmen. blevatъ, plevatъ, revêtъ stehen für blv-, plv-, gъv-; eben so deute ich klevesъ

specht; kleverъ für djatlina; kl vъ (ryby) aus klj . Dunkel ist murъ gramen: lit. maura Pot., Kz istorii usw. 204.

2. *Jiinger ist das ov in formen wie dvorovikъ, duchъ živuščij vъ dvore. l sovikъ waldgeist. gorochovikъ, kosovikъ, rjadovikъ rybn. 4. 294. stanovitъ sja usw. ivanyčъ neben ivanovičъ.*

3. *Fremd sind jurij γεώργιος. bulatъ: pers. p l d. buza: tartar. buza. luda: schwed. ludd. luditъ verzinnen: vergl. holl nd. lood blei. tumanъ: t rk. t m n usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ū: bavitъ: b  (by). dva-
sитъ riechen: d h. chvatatъ. kvasъ: k s (kys). onava, onavitъ sja:
n  (ny). plav: vplavъ adv. natando. naplavъ. plavitъ: pl  (ply).
slava: sl  (sly). trava.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. *Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o.  ) Vor einfacher consonanz: bred, brodъ seite 466.  ) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smorodъ aus smordъ, aslov. smradъ seite 466; 2. vor nt: blend, bludъ aus blondъ seite 468. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sadъ seite 468.*

B. *Die steigerungen des i-vocals. i (slav.  ) wird zu oj,   gesteigert: švit (svit), sv tъ seite 470.*

C. *Die steigerungen des u-vocals. ū (slav.  ) wird a) zu ov, u gesteigert: rovъ, r . bud- in buditъ: b d seite 471. u (slav.  ) wird b) zu av, va gesteigert: bav- in bavitъ, b  (by). chvat- in chvatitъ: h t (slav. hyt) seite 472.*

B. Dehnung.

A. *Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) dehnung des e zu  : r  c  aus r ka, rek seite 464. b) Dehnung des o zu a: dogaratъ, gor seite 468.*

B. Dehnung des ъ zu i: čitatъ, čyt seite 470.

C. Dehnung des тъ zu y: mykать, myk seite 471.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für branъ zag. laju. grêju. moju: myja. bljuju. žuju. vêtroduj dial.: -dujъ. b) v: grêvatъ, sugrêvo dial. davatъ. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livatъ; otlivъ. pokryvatъ. kivatъ, daher kivnutъ. obuvatъ, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjonn, asvd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, govъ, zovъ usw. ist steigerung des ѿ zu ov eingetreten. c) n in ktъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch verwandlung des тъ, i in v, j: zabvenie. rvatъ. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudrostъ aus mudrojego usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počitaešь geht aje in aa, dieses in a über: počitašь. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujetä, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrota; auf gleiche weise sind zu erklären meževatъ neben mudrovatъ. bolestъ neben mudrostъ aus bolъ, boljъ, boljo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ogněmъ. ysë. žitъ usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letétsъ, vêki und letatъ, vêkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nê) kogda lautet wie ä, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modifiziert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in baby, molola, bila, dula, byla *Böhtlingk* 30.

E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomъ *wird* dobrego *usw.* *Aus* počitaašь, umyšlaašь *entsteht* počitašь, umyšljašь, *wofür* umyšlešь kol. 15. 16. *dial.* znašь. *Bei* parenь *puer* *denkt man an* lit. *bernas*; *die richtige erklärung liegt vielleicht in* *parobenъ, *ar.* parobokъ. nugorodskij *aus* novog-. oji *wird* y in pygraj kir. 2. 9.

F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in bъju, bъješь, bъjetъ *usw.* *bej* beruht auf bъj, *aslov.* bij. myjа *wird durch* moju, тъju, *wohl* mju, reflectiert: *vergl. gramm.* 3. 322.

G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ *auf* mertъ, morkъ *beruhen, wird* seite 462. 466. *gelehrt.* podojmu *bietet gleichfalls eingeschaltetes o.* namédni, richtig nomédni, *ist* onomъ dъni.

H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu *ist* priidu. šti *dial.* steht *für* šesti. včera *beruht auf* večerъ; žludi *auf* želudi. Dem kly, klyki *liegt die w.* kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žbg; serdovičь *dial.* homo mediae aetatis, bólgo *dial.*, bornovatъ *dial.* *beruht auf* seredovičь, bologo, boronovatъ. *Man merke* verenъ *neben* iverenъ, *ar.* ljadъ *neben* oljadъ χελάνδιον und odnoj *für* aslov. jedinoje, rukoj neben rukoju, nesešь *für* aslov. neseši, divljusъ *für* divlu sja, smotri žъ *usw.*

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Über anlautendes e ist seite 460. gehandelt. Dem o *wird oft* v vorgeschlagen: vosemъ. vostryj. votčimъ *usw.* *Dial.* ist gorobešь *für* vorobej, *aslov.* vrabij.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: albtistъ. geralbdika. vilbgelbъ. Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: zarja. valjatъ. njanja; govorju. ljubjatъ. njuchatъ; carь. molъ. konъ aus cъsarjъ. moljъ. konjъ usw. Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im aslov., nsl., chorv., serb. und war ehedem sicher auch dem bulg. bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ь aus e, ê, ь aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschiebt: rebro. rѣdokъ. riskъ. lebedъ. lizja. lěnivyj; lyna (lěnъ). lice usw. d. i. febro aus rjebro; rѣdokъ aus rjѣdokъ usw. Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem aslov., nsl., chorv., serb. fremd und muss auch dem bulg. abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: boenъ, spalenъ, večerenъ von bojnja, spalnja, večernja; daneben derevenъ

von derevnja usw. Für barskij, derevenskij der schriftsprache besteht dial. barškij, derevenškij kol. 20; neben kolokolnja, kovalnja gilt psarnja, pjaternja, woraus hervorgeht, dass r den weichlaut leichter aufgibt als l.

3. Dass tert, telt sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als tort usw., erhält oder in teret, telet — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird seite 462 gelehrt; ar. pereperъ ist ὑπέρπυρον. tort, tolts wird durch torot, tolot ersetzt vergl. seite 466. Im anlaute findet sich r, l ohne silbe zu bilden: rdētъ, rtutъ, rta von rotъ, rtačitъ sja, rvota, lgatъ; lbgota usw. Volkstümlich sind arey, aržanoj, aslov. гъс, гъжапъ. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich rū, lū; die lь beruhen auf lь aus le oder auf lь aus li.

4. ent weicht dem jat, ont dem ut seite 463. 468.

5. lr wird ldr: baldygъяпъ valeriana beruht auf baldr-. nrauъ geht in mrauъ über; daneben besteht das historische norovъ.

6. l und r wechseln manchmahl mit einander ab: zolokъ dial. für zarja: w. zer. Aus jezero, ozero wird dial. lezero kol. 12.

7. l fällt im auslaut nach consonanten oft ab: nesъ, rostъ, vezъ; grebъ, volokъ, dvigъ; merгъ, podperъ, prosterъ, terъ für neslъ, roslъ, vezlъ usw. prostinnyj hängt mit der w. ster zusammen: es wird erklärt durch p. prześcieradlny.

8. Für eingeschaltet gilt mir das n in einer grossen anzahl von fällen: obnjatъ, obnimatъ. perenjatъ. ponjatъ. podnjatъ. prinjatъ. pronjatъ. unjatъ und analog njatъ: hieher gehört vynutъ. snēdatъ. nēdra. sniskivatъ. njuchatъ. vnušitъ. nutrъ.vznuzdatъ, roznuzdatъ. vъ navъ dial. für na javu wachend und regelmässig do nego, kъ nemu usw.

B. Die t-consonanten.

1. t, d unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in tž, woraus tš, č und in dž, woraus durch abfall des d-ž, und der in t, đ, wodurch die verschmelzung des t, d mit j zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slavischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf t, d folgenden prae-jotierten vocal bedingt: svěča, prjaža aus světja, prjadja. voročatъ, sažatъ aus vorotjatъ, sadjati. leču, vižu aus letju, vidju. ukljužij dial. bequem beruht auf kljudi, č. klidi, slk. kludi. -gožij von godi: vergl. č. hez-ký. pároža von rodi; eben daher rožaj für vidъ lica. ochočъ promtus: w. hot. žd ist aslov.: buždenie. ž für žd ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: prêže, rožbstvo, prihoža ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit třzde in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ь aus e, ê, ь aus ы, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: idešь. tetka usw. Abweichend ist tma: тъма, p. éma. budjatъ: budętъ. ditja: dëtę. budja: *bađę, bađy. zjatъ: idjahnъ: idéahntъ, darnach vratjahtъ, vodjahtъ: vraštahntъ, voždahntъ. Hieher gehörten überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tjatja. odjužitъ dial. für odolētъ neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mědjanyj: aslov. mědēnъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: bъžda usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelт, kralт aus gnetlъ, kradlъ; daher auch vjalyj. elь pinus abies. vozlê dial. apud. Altertümlich sind padlénokъ, derevo vyrosshee izъ padali. podlê. vetla Dal. Fremd ist mjatlъ mantel. Neben vovkulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn fällt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. sty-nutъ. vjanutъ. doganútъ, richtig dogonútъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds büsst t, d ein: devjasiltъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil eberwurz: Pot., Kz istor. 134. nimmt hier deve als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadsi.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mjasti; krastъ; oblastъ; klastъ žerebca: mečъ-kladeneсь. čislo, jasli beruhen auf čt-tlo, jad-tly. Unhistorisch ist kljastъ: kleti; eben so p. rekojeć: rakojetъ. išć: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramljju; eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korabi, žuravi lauten), kremlъ usw. Unhistorisch sind dmju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamъja, das an s. kopljje erinnert. In allen anderen fällen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestryj; kupjatъ: kupetъ. ljubjattъ. lovjattъ. opjatъ usw. okromja ist aslov. okromѣ. Dagegen lauten ръ, въ usw. im auslaute wie ръ, въ usw.; auch golubju, červju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; pej, repъ, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben въji, ръji, въji auch бъji, ръji, въji geschrieben findet, so ist wohl bju, pju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich ehedem für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung объявитъ d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. llnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn bissst b ein: gnutъ; гъb. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b fällt v aus: oběščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinitъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učerásъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; roděmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von mochъ, тъchъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vvitъ, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: blinъ kuchen, lit. blīnai pl., nsl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. нъ für тъ steht in na zenъ, o zenъ ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden.

emt und omt folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslavische f kommt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: frentъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifiti. afiny, korinfъ, foma, worte die аениы usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.

D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k¹ usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodъ, blaho usw. kto, къ komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldy, toldy, vseldy dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sêčъ, močъ, aslov. sêšti, mošti; toločъ neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokči dial.; ebenso sékti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird ev in evětъ, evělitъ, daneben findet man kvělitъ; raskvelitъ Dalg. raskvilitъ dial. gv geht in zv über in zvězda. zvizdatъ. Man füge hinzu svíščъ, dial. chvíščъ, č. hvižd. svistatъ. zvizdatъ, č. chvístati neben svistati und hvízdati.

5. ki wird či: bezvěče, uvněče; oleše aus -čije; -šije. vorožeja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pěsij, daneben pěchij. mučitъ, božitъ, dial. erošitъ, eršitъ neben erochonitъ: vergl. lit. aršus vehemens. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatъ, woher čichnutъ, ist unhistorisch für kichatъ, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. sūb. oporčistъ ist ἐπορχιστής. polki ist stets ein pl. acc.: plěky. Fälle, in denen vor i für ě die c- für die k-laute eintrüten, kommen nicht vor, denn man sagt běgi, běgite; ljagъ, ljagte: lězi, lězete. ne mogi, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kē wird ča, wenn ě ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatъ. běžatъ. slyšatъ; hicher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kē wird aslov. cē, wenn ě ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. ě (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukē. nogē. duchē. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketъ berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kъ wird čѣ: blažъ dial. stultitia. opašъ: pah. rjažъ netz mit grossen öffnungen: ręg. roskošъ, vetrošъ, deren ь ein altes ī ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grěšnyj: hicher gehört wohl nicht strašlivъ: vergl. straši-. stežъ in nástežъ; ferner vielleicht běšъ, bišъ (čto bišъ ja bajalъ bars. I. IV. kakъ bišъ ego zovutъ? kakъ bišъ

это было? *acad.*), das irgendwie mit dem *impf.* бѣхъ zusammenhängt. умыčка *aus* умыка-ька. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. volžskij. žvaka *aus* žvavaka. kjъ ergibt in den älteren formen č: ključъ. lemešь neben lemechtъ. svěžь, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kuličь panis rotundus ist mgriech. κολικον matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljadiskъ für ljaštskъ von ljachtъ. In den jüngeren bildungen entsteht сь aus kjъ: dumecь. švecь. žnecь. kubecь neben kubekъ. Neben batožja besteht družja. ovdotja ist εὐδοτία.

8. ke wird če: pečešь, pečetъ; pečenъ neben reketъ. teketъ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf ръh.

9. kja (kę) wird ča: volča, vnuča, knjaža: vlčę usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird ča: kolča homo claudus. sēča. pamža dial. für dremota, nevzgoda: w. тъг. straža. duša. juša dial. vom regen durchnüsster mensch hängt mit jucha zusammen. kyrša dial. der hinsiechende: kyrchatъ. miša fraus: aslov. тъselъ fraus, r. obmichnutъ sja falli. somžaritъ beruht auf тъг. slušatъ. čeremcha, olčha neben čeremša, olčša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pugatъ zusammengestellt wird. Schwierig sind viele ča in der wurzel-silbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. ča dial. quid. ejara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokatъ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als ča ist ca: ptica. kožica. žnica usw. stezja besteht neben polzsa.

11. kje wird če, das demnach nur in jüngeren formen vorkommt: donec. kolesco. morco grosser see usw.; alt ist če in plačešь usw.

12. kju wird ču in den wurzelhaften und suffixalen bestandteilen der worte: žukъ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmuritъ aus mžuritъ beruht auf тъг. Aus γεώργιος entsteht ar. gjurgъ; gjurgevъ. Formen wie dumcu aus dumčju beruhen zunächst auf dem th. dumčь, nicht auf dumčju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plača usw.

13. gn wird n in dernutъ: derg. dvinutъ. tjanutъ: teg. tronutъ: trog; daneben drognutъ. mignutъ von migati: тъг.

14. Aslov. jego entspricht in der schrift ego, das jedoch evo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrago, wofür aus dem aslov. dobrago, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjachlъ debilis: aslov. dreselъ neben dréhlъ. golochť dial. neben golostъ. chmara, chmora dial., chmura, chmuritъ, daneben smuryj dial., pasmurnyj. kolychatъ, kolyska. mēchatъ dial., mēsitъ.

môrochť, morosítъ *nieseln*. nerch- *in* neršítъ *sja*, nérstъ. opojachatъ *kol.* 16, opojasatъ. trjachnutъ, trjastí. ēlócha *dial.*, olčcha *beruht auf einem alsā*.

E. Die c-consonanten.

1. *Die c-laute sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.*

2. *Die č-laute treten vor praejotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše tichonr. 2. 63. vyše- und ovčuchť, d. i. ovcj(a)-uchť von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen fällen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kupčicha, zajčicha von kupecъ, zajacъ; unhistorisch ist vdovicynъ. ar. kladjažiščь neben dem minder richtigen kladjazjiščь. knjažna. Abweichend ist lěšij waldteufel, ar. zalēšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjatъ; dnešnij, lětošnij, razmyšljatъ, šlu; daneben zlju sъ und vesnjanka neben vešnjakъ. okroměsъněj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.*

3. *Der erweichung sind nun nur z und s fähig: chedem bestand wohl auch č: ar. dědileja; gegenwärtig gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: cęta; zajacъ. Dagegen lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešь. nesešь; rězъ, rysъ; knjazъja. obezъjana: pers. abuzine. zalozja glandula: žlěza; zjuzja. sjuda. dosjulnyj ryb. 4. 295. knjazъ: kъnězъ aus kъněgjъ. zjablikъ fringilla, zjatъ, sja, sjadu aus zěb-, zětъ, sě, sědá. š in pisymo beruht vielleicht auf dem m. Neben sjabra amicus findet man dial. šabrgъ vicinus. stъ jadomъ lautet š jadomъ.*

4. *zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja dial.: zbrę; daneben zazrostъ op. 2. 3. 718. stramъ, stramota dial. pudor. strogij, das dial. für ostorožnyj gebraucht wird: aslov. sragъ. vstrěcatъ. strokatyj Dalъ neben soroka. struja.*

5. *ss wird s: esi es ist jes-si. st geht vor praejotierten vocalen in šč über: čiščatъ. čišču; ebenso izoščrjatъ. chrūščь tenebrio molitor: w. hrěst. chrjaščь cartilago. slaščávo dial. dulce und saloščij dial. für sološčij beruhen auf slasti. vodokrešči, vodokšina dial. wasserweihe: krъsti. leščь cyprinus brama: vergl. lett. lestes. sviščъ neben chviščъ dial. pfeifente: svist.*

6. *stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prjaslo beruht vielleicht auf prět; uslo textura auf ud: lit. audis. sroslénъ m. zusammen-*

gewachsene stämme: rost. oslopъ *ist aslov.* stlъръ. stn büsst t *ein*: chlysnutъ. chrusnutъ. molosnyj mit milch zubereitet: *vergl.* p. mlost. nevisnoj schlecht sehend: vistъ. aus stv wird cv: stvolъ, evolъ: *lit.* stūlis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklenъ voll bis zum rande lautet dial. vstkljanъ: stvklo.

7. zd *wird vor praejotierten vocalen ž*: zaēžatъ, *wofür zaēžatъ, zaēžatъ geschrieben wird.* pozže serius: *aslov. ist žd vergl. seite 284.*

8. zd *entsteht manchmahl aus d*: žizdoritъ *dial. für vzdoritъ uneinig werden.* drozdъ *turdus.* êzda, priêzdъ: *jad. gnêzdo.* gro-mazditъ. puzdro: *ahd. fuotar, got. fôdra- scheide.* Neben priuzzъ besteht priuzdъ *dreschflegel*: privez. glêzdatъ sja *dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolzitъ verwandt.* grazdъ *dial., gorazdъ peritus vergl. mit wr. grazd citus.* pozdoj *dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.*

9. sk *wird šč, wo k č würde*: jaščikъ: *jaskъ.* luščitъ, luskatъ *dial. merščati schwach scheinen III.* 2. izmēnščikъ *verräter, izmēnščica verräterinn:* *izmēnšskъ. ploščadъ: *ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchmahl:* škelъ *dial. irrigator, škelitъ dial. irridere, oskala dial. irrigator, skalozubъ, zubo-skalъ neben oščera irrigator; ferner raskepъ *Dalb,* raskepina, ar. skepatъ; prosképъ *art zange neben raščerп Dalb,* ščepa; ščerapъ span;* ščepatъ: *aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. scêglъ verwandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlec, stehlik, slk. stehlik, p. szczygiel.* Das verhältniss von pustitъ und puskatъ ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščь für suchie snētki von suchъ und sverščь neben sverčokъ *gryllus domesticus* von sverk sind dunkel.

10. skn *wird sn:* opolosnutъ. plesnutъ: *plesk.* porsnutъ *ferire.* prysnutъ. tisnutъ. tosnutъ sja neben tosknutъ sja und potsnutъ sja bus. 2. 150. tresnutъ neben pisknutъ, tusknutъ *trübe werden.*

11. zg *wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht*: brjazžatъ *sonare.* zgn *wird zn:* brjaznutъ *dial. obreznutъ dial.:* brêzg, p. obrzask. bryznutъ neben brjuzgnutъ. promzgnutъ *kahmig werden und mozgnutъ evaporare.* myzgnutъ *hin und her laufen.* vizgnutъ *wimmern.*

12. *Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgъ schmutz, daher derjažde, obyčaj estъ na branъ vol.-lét. 76. gluzgъ, luzga naht eines mehlsackes. ezgatъ sja dial. polliceri. luzgъ augen-winkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.*

promzglyj *kahmig*. umyzgatš *op. 2, 3. 161.* zgi: zgi nětъ *es gibt gar nichts.* *Man füge hinzu doždь.* mozgъ *ist auf ein ursprachliches masga zuriickzuführen:* aind. maǵyā, abaktr. mazga f. usw. rozga *ist ein ursl. orzga: vergl. razъ.* uzgtъ *ist aus ugъ d. i. ugolъ hervorgegangen.* žužgъ *dial. vermis genus vergl. man mit žužžatъ.*

13. zg wechselt manchmahl mit sk: verezgъ und vereščatъ.

14. Anlautendes ss ist häufig: ssati: sъsati. ssylatъ. ssy-patъ usw.

F. Die č - consonanten.

1. Nach den č-lauten schwindet die praejotation: ehemdem scheint sie auch nach diesen lauten vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger ključ als ključ.

2. žemčugъ, žyńčjugъ izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžū, avg. džumān, griech. ζάμωξ, alles mit geringer wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestъ pertica ist mit lit. šekštas wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. eššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslēgъ für nočlegъ zag. 648; koršma steht für korčma. č kommt in alten quellen für c vor: ičēliti, ičēlenje stockh. bēlorizbčē für -rizbčja izv. 618.

3. Das so häufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. krai im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn **край** aslov. kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmahl j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-je; čyei ist čyjeji aus čije-je: damit ist aslov. dobréj aus dobré-ji zu vergleichen.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šč: pořča. bořšč; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peŕvyj. seŕmjažka. ceŕkovъ;

vor weichem l, n: sveřlītъ, ozořníkъ; vor den weichen t-lauten: gořdítъ sja; vor den weichen p-lauten: skořbъ; vor weichem z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: ofjechatъ отъехать; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljubvi. v peči. děvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichem l, n: otъ těchъ, d. i. of těchъ. stъ nimъ, d. i. š nimъ. sofnja. dněmъ. šeřstъ. veřstѣ neben versta usw. Archiv 3. 679. Man beachte pišmo. cheravinьskуjiu. serafinьskie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kužnъ; myslъ, pěsnъ, d. i. myślъ, pěšnъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ž und š vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdě: kъde. vezdě: vъsъde. zdorovъ: sъdorovъ; falsch: veztъ für vestъ. šcastie ist aslov. stъčestije usw.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 484 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslauten nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojnъ von vojna; die on. možajskъ, nogajskъ usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. barinъ entsteht aus bojarinъ: boljarinъ; batyrъ aus bogatyrъ; carъ beruht auf cъsarъ, cѣsarъ usw.

B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvosъ für chvostъ, isъ (jisъ) für ēstъ edit, pěrsъ für pěrstъ usw. čanъ entsteht aus dščanъ von dъska; prjacha, nerjacha beruhen auf prѣd, rѣdъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: golupъ tichonr. 2. 440, nastešь angelweit, êšь ede: jaždъ usw. Man vergleiche hiebei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

кгортъ, ukropъ *für* koprъ. ladónъ, *d. i.* lodónъ, *für* dolonъ: dlansъ. žmuritъ *für* mžuritъ: тъг. ponamargъ: παραμονάριος.

Lautlehre der čechischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Anlautendes e findet sich nur in fremdworten*: erb (herb), eva usw.

2. *Wurzelhaftes e*: břed *fallsucht zlin.* 51. bleptati, breptati *balbutire.* ceknouti *mucksen.* slk. het *weg.* jelito. kmen. nechatí. netopýř. slk. pelat *agere:* nsl. peljati. tepati *ferire.* třepati *schütteln.* vele *valde:* slk. vela *multum usw.*

3. *Dem č. e steht slk. a gegenüber in lad glacies. e in teprv ist vertreter eines älteren o.* Der pl. loc. hat slk. och: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; auch sonst tritt o für e ein: svokruša. hoslo. kostol usw.

4. *Urslavisches e haben wir in zasteli: zastlati. dožera plackerei zlin.* 52 *usw.*

5. é lautet häufig wie í, slk. wie ie: plíst, vízt d. i. pléstí, vésti: slk. pliest, viezf, dobrého, slk. dobrieho. *Man beachte slk.*

vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiam *fero gemer:* ie (ia) ist dehnung des e.

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý.* báseň. oheň. barev. her (hra). obedřiti. obejmu. obelhu. ke, se, ve, ze *in bestimmten fällen für* k usw.

7. *Hartes e ist hūufig:* hemzati. ten. člověkem. bohem. vrchem; bere, ač. běře usw. orel: orly, r. oreł, p. orzeł, orla. ležka *löffel dial.* 58.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e wird e oder fällt aus: peň, pně *truncus.* test, testě, *ehedem* tstě. tchán, tchyně. lhota. msta. stéblo, slk. zblo. tnu. žbg aus žeg hat žhu, žžeš; žži; žha; žzen: žbgā, žžeši; žzzi; *zbgę; žženę; daneben žehnu, mit roz - rozžhnu: *raždъgna; slk. -žnem, -žni usw. -žhnem, -žhni usw.

2. tert wird trt oder trêt.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig.* blb *tölpel.* slk. blk *flamma.* brh *schober,* mit brah *aus borh verwandt.* brhel, brhlez *oriolus:* nsl. brglez, p. bargiel. brk *penna:* p. bark. brla *zlin.* 22. *für berla.* brslen, bršlen *euonymus.* slk. brvno, č. břevno: p. bierzwiono, beruht wohl auf brev-. brz. erkati *zirpen.* četvrty. slk. črchnút (sekerou): nsl. krhati. čr- geht jetzt in čer- über: čermák *notacilla rubecula.* čermný. černý. čerpati, čerdák: slk. črpkat. čerstvý. čert. čertadlo *vomer.* červ; červený: vergl. čermák: *ehedem* črmák. črný usw. lú, lou tritt für slk. l' ein: dlouhý, slk. dľhy; dľhý *zlin.* 22. dluh, dlužen: dłużen *zlin.* 22. 35. drbatí *fricare:* w. der, dak.-slov. darba-. drhnouti, slk. drgaf *stossen.* drchati *zerwühlen:* w. der. drkati *torkeln.* drn *rasen.* slk. drvit (lany): w. der. držeti. slk. frfotat. slk. pofíkat (vodou). glgat *deglutire* *zlin.* 52, slk. glg *schluck;* glgaf. grča, guča *zlin.* 53. hluk *aus hlk.* hrb *für kopec* *zlin.* 53. slk. hrča *glandula.* hrdlo. hrdý. slk. hrdusif *spiritum praecludere.* slk. grgf a glgaf. hrkati. slk. shřnat. hrtán *zweisilbig* neben dem *einsilbigen* chrtán. chlm *zlin.* 22, chlum. hřbět, *dial.* hřibet. chrkati. klobása, ač. koblsa, steht für klbasa. klč neben krč *stock,* klčovati *stöcke ausgraben:* nsl. krč *rodung,* krčiti *roden.* slk. klzaf: č. klouzati; klzat, klzký *zlin.* 22. konvrš *conversus.* krbik, dřevěná nádobka *zlin.* 55. krč *zlin.* 22; slk. krč:

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere*. krčah. křdel *zlin.* 22, *slk.* křdel *herde*: *vergl.* *aslov.* črēda. krk, *slk.* krk lebo grg *collum*. krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter*: *wohl aslov.* mlbz. mrdati *wedeln*. mrhati *verschwenden*. mrholiti, mlholiti *schwach regnen*. ač. mrl, *jetzt* mřel: mr̄l, *mr̄l. mrkati *blinzeln*. mrskati *stääpen*. mrvá, *slk.* premívať *iterat*. mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na koži je srst, keď splzie, je plst. plný: plnít *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschnecke*. prchnouti *avolare*. *slk.* prk *bocksgeruch*: prk je pot od capa, *daher* prča ziege *zlin.* 10. prkno: *p.* parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare*. skrblik *knauser*. skvrčeti *prasseln*. slzký, klzky schlipfrig, *daher* oslznút, oklznút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea*. smrk *mucus*. srkati *sorbere*, sŕkat *zlin.* 22. srst. sršán. *slk.* stlp, *wohl stlp*, č. sloup *aus* stloup: slp *zlin.* 22. strk *stoss*. šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščrček, brable polní, *daher* ščrčený, doterný *zlin.* 11. šprček: *vergl.* *nhd.* *sperk dial.* matz. 334. švrk: *slk.* švrček, č. evrk *gryllus*. *slk.* štrba: č. štérba; štrba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. štěrk; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* tl'ci, *slk.* tl'cf; tl'ct *zlin.* 22, stlukat *zlin.* 57, *slk.* stl'kat; stl'kat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. trčeti *eminere*. trdlo, trdlíce *neben* trlice *aus* terd-: *w.* ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotat. trn: *slk.* trň; třn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. víba *zlin.* 22. vrbená, *lat.* *verbena*. vrch; vřchtity *zlin.* 22. vrk: vrkati knurren. vrkoč *plegma*. vrl: nevrlý für nehybný *zlin.* 58: nsl. yrli tiichtig, brav. vřš für verš *zlin.* 22. vrtati *bohren*. ač. vrtrati, vrtlati *murmurare*. vrzati *knarren*. zrcadlo, *slk.* zrkadlo. žerd; žrd *zlin.* 22. žerna. žluknouti *bitter*, ranzig werden *aus* žlk-: žluč; žlc *zlin.* 22: *aslov.* žlbč. *slk.* žlna *neben* žuna: č. žluna, žluva. *slk.* žltý; žltý *zlin.* 22; č. žlutý. Vieles ist unaufgeklärt: hieher gehört břevno. tepřiva *neben* tepruva *dial.* 18. 38. Silgebildendes r, l wird manchmal durch vocale oder durch r, l mit vocalen ersetzt: a) grča, guča haufen *zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mimrati, mumrati *neben* mrmrati. škvíkati *neben* škvrkati. b) klobása, kylbosa *dial.* 60. melč für mlč. pelný für plný. pervé für prvé *dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vylček für vlček usw. 56. zolvica *dial.* 74. Dazu kommen noch die lu für l.

2. Seltener geht tret in trt über: *slk.* brdnút: bred, *p.* brnáć. brnčat: bren-. pohřbu von pohřeb. *slk.* hrn hrní. oslnouti erblindeni. slza lacrima; sluza *dial.* 58. strměti. skrz vergleiche man

*mit chorv. krez und mit aslov. črêzъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic doud. 19. ist ne řku li. pepř ist aslov. pýrgъ: *peprъ.*

B. tert wird trêt.

Das ē des aus re, le entstandenen rē, lē ist in vielen formen lang. slk. brek, brekiňa, brak: č. břek, klr. bereka, magy. berkenye. člen, článek: vergl. žleb, žlábek. střemcha, třemcha neben čermucha. střida, třida: slk. črieda. slk. čren maxilla; črenový zub; črenek manubrium: č. střen, třen. střep, třep: slk. črep. třislo, dial. čeřislo, slk. čereslo. střešně: slk. čerešňa. slk. čref, črem haurire. střevic, třevic, střeví: slk. črevík, črievice. střevo, třevo: slk. črevo. dřín: slk. drieň. dřiti: slk. dref, nsl. dréti, derem. dřevo. mléko, mlíko: slk. mlieko; mléč sonchus. Vergl. slk. mrena, magy. márná, cyprinus barbus. plen. pléti aus pelti; pleji. příky. on. smříči beruht auf smrěka. střín, sřin: slk. srieň. středa, střídny: slk. vo sriedku. střeček oestrus. střici: stréšti. střizvý: slk. triezvy, strézvy. obříslo, povříslo strohband: -verz-tlo. zlab, ač. slk. žleb; žlábek on. hlíza neben žléza, jenes aus dem älteren gelza, dieses aus dem jüngerem želza: daneben hláza und žláza. hřibě: aslov. žrēbe. ač. hřebie sors výb. 1147. ač. zřiedlný visibilis von zředlo speculum. hřidlo, ač. hředlo orificium výb. 842 und zřidlo doud. 32, richtig žřidlo, sind nur durch den anlaut verschieden: hředlo beruht auf gerdlo, žřidlo auf žerdlo. aslov. črêzъ ist slk. čez, cez. slk. plena, kaz na nějakém ostří; pleniti, kaziti čas. mus. 1848. 2. 316. vergl. mit nsl. pýlna (sekira).

3. ent wird jat.

1. ja aus en ist kurz oder lang, daher ja und já: jenem entspricht p. 'ę, diesem 'ą; ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen. Dem ja liegt ěn, dem já-ěn zu grunde.

2. ja und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde: bledu: blędą: bléstí beruht auf einem č. lautgesetze. děhyl: p. diaziel. dětel, jetel, slk. datel, jatel: p. dzieciol, nsl. dětel. hřada; na hředě. chřest: p. chrzest. ledví. pomenouti: poměnatı. zpět. střepěti curare: vergl. ar. strjapati. třasu, třesěš. větší: p. więtszy. vězeti, vězeně usw. Eben so břémě, sémě; ferner muže: mążę neben den dial. pl. nom. voze, lese zlin. 33. země: zemiję. mě, tě, se aus sě; bije, uměje, hledě usw. dial. leža, stoja, seda doud. 7. slk. wird kurzes ja für en durch ä ersetzt: pamäť. päť.

vätsi. väzef. najmä. mä neben fa, sa. *Beachtenswert ist tebä, sebä, r. tebja, sebja, was auf älteres tebe, sebę hindeutet; dem č. mne steht slk. mňa, r. menja gegenüber.*

3. já und was daraus wird steht in folgenden formen: počátek: p. poczatek. jeřáb: p. jarząb. jestráb: p. jastrząb. kníže. slk. kráž aus krjáž kreis: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počíti und počátek. tisíc: p. tysiąc, einem aslov. tysięci entsprechend. zajic: p. zajac usw. *Eben so činí: p. czynią. činic: p. czyniąc. Das possessive jeji ist mit aslov. jeje nicht identisch. slk. wird já durch a, in gemer. durch ae ersetzt: vázati aus vjázati, slk. viazaf, vaezaf.*

4. ja verliert nach den t- und p-lauten die praejotation, die vor dem e steht: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. deváty, devět. hovado, hovězi. mata mentha. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. páty, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, víznouti aus vjéznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht: slk. tiahnúf. miazdra. viazaf. zaviadnút. ověne zlin. 60. 70. Man merke noch měsic aus měsjéc, slk. mesiac. sadu neben sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset und žádati, žiediti sě. Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov. nur e kennen: hledě, čině, volaje usw., dagegen a diejenigen, die im aslov. y, archaistisch e bieten: dada, nesa, peka, tra usw.; dial. findet man vedā. buda. ida. sedňa. věda zlin. 39. 40.*

5. Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. e entsprechen, aus en hervorgegangen: jung ist slk. slemeň dialekt. 74: slémę. Andere nehmen an, das č. habe ehedem die vocale e und a gehabt, habe sie jedoch eingebüsst: bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für e die on. dzengilow, golensici für späteres golasiz, lysenticz, posenticz angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein diirfte: janči für ječí ist doch p. V. Prasek, Čeština v Opavsku 9. 26. Vergl. geb. 37.

II. Zweite stufe: ê.

1. Dem aslov. ê steht č. ein e, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht: někdo d. i. ňekdo: někъto. řeka. řídký usw.; dial. sind nekdo. medved. vetva. veža. tem. tech: témъ. těhъ. čarodenik. hore oben. strela zlin. 28. Auf s, z übt ê jetzt keinen einfluss aus: seděti: aus alter zeit stammen die formen šedý, šedivý, šedina; šerý aus sjed; sjer: aslov. sédъ; sérъ. Vor harten conso-

nanten geht der dem ê enstprechende laut in 'a über: držav, držal, držan neben drževši, drželi, drženi, držeti. osíralo (dítě) doud. 6. jabřádky zlin 59: vergl. slk. priam. Der das aslov. ê reflectierende laut ist kurz oder lang. Kurz: běžeti. slk. drevec w提醒. slk. hlen bodensatz: aslov. glénъ, p. glon. lenivý und das verwandte obleviti nachlässig werden. Vergl. č. lina schlangenhaut mit nsl. lěv m. měchýř: p. měcherz. snědý aus smiady. větev. žleb usw. Lang: břémě, břímě. díra neben dúra, p. dziura beruht auf dírati aus dérati. dříti aus derti. mléko, mlíko. umříti. sémě, símě usw.

2. ê ist *dehnung des e: bírati, slk. bieraf. -čírati, slk. -čieraf haurire. -dirati. léhati, líhati. létati, lítati. milati, slk. mielaf. mírati. -pékati. -plétati usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o ist kurz oder lang. Kurz: botnati anschwellen: aslov. botěti. bron weiss: aslov. bronъ. hora berg, wald. hrot gosse in der mühle: aslov. grott. pon, aspon slk.: aspoň; aslov. poně. toporo hakenstiela zlin. 67. usw. Fremd: kostel. ocet. oltář. hofer zlin. 18. usw. Langes o wird uo, ú: bůh. kůň, slk. kuoň. hadů aus hadův, hadóv. hadům aus hadóm neben rybám. Daneben dial. ó: dóm: dům. ó interj. lóni: lóni neben loni. ósmý: osmý; die durativa IV. dial: hóním. róním. zvóním und bójim sa. stójim neben lovím. modlílm sa: dagegen die iterativa chodím. lozím. nosím usw. zlin. 24. 63. slk. hadov neben hadó. domó. klokošó. orechó gem.

2. Dial. und slk. steht e für o: dial. temu. potem zlin. 38. tebě, sebě doud. 10. slk. keko quantum gemer. stenaf. tenút; daneben č. nesech, aslov. nesochъ. ač. kte. sposeb.

3. o ist eingeschaltet im slk. statt des č. e: som. dosok pl. gen. od polodne. rozopra. zo dverí.

4. o ist die erste steigerung des a (slav. e): brod. hon; ohon cauda. poklop falltür. konati. loh: ložiti. nořiti immergere: mořec taucher aus nořec. nos: nositi. opona. tok sieb: vergl. točiti. nátoň holzklotz: tln. vod: voditi. vol: voliti. vůz. zvon usw. In popel, slk. popol, hat keine steigerung statt gefunden. tort und ont beruhen ebenfalls häufig auf einer steigerung des e zu o: smerd, smord und daraus smrad. telk, tolk und daraus tlak gedränge. trens, trons und daraus trus, aslov. trast.

B) Zu ſe geschwächtes o.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usw.*

2. tort wird trat.

Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang: bláboliti. blahati: p. blagać. brada: bradatice bartaxt. brah. slk. bralo aus bradlo: vergl. aslov. zabralo. bránice netzhaut: p. blona. brav. dláto aus dolbto: vergl. dlabati hohl machen. hlaholiti. hlateň carbo dialekt. 68. hrad. chlácholiti. chlap. chrast, alt chvrast. klas. klát truncus: vergl. klátit: w. wohl kol. krabice schachtel: vergl. p. krobia. slk. kračun. Abweichend: krok; kročiti, daher kráčeti. krákorati. král. krástel mit unhistorischen ř: aslov. krastěl. -krat: p. -kroč, r. -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý unfruchtbar. plápolati. plaz, plzké místo. paprať, daraus papradí: p. paproč. prak: vergl. p. proca, s. prača, wohl aus prak-tja. prám. pramen strahl, ast. prase. sprateň unzeitiges kalb: vergl. r. zaporotokъ ovum ventosum. prázden. skraň, slk. škraňa maxilla: p. skroń. slatina. straka aus svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, dial. vrana, cornix. slk. vrána spund. vratiti. vrávorati titubare. žlab u mlýna doud. 10, slk. žlab: vergl. r. žolob. Ursprüngliches torot bleibt ungeändert: vzdorovitý. ort wird rat oder rot: labe. labuf. lakenuti. laně cerva. rádlo aus or-dlo. ratej, slk. rataj, aus or-taj. rámě; lod. loket. loni, slk. lani. robě. rokyta. rostu, růsti neben slk. rasti. rovný. č. roz-, různý, rožeň neben slk. raz-, ražeň. rozha, roždí neben slk. razga, raždie. jabloň entsteht aus jabolň. slavík entspricht r. solovej. č. skamrák hängt mit skomrahъ nicht zusammen. Hierher gehört nach K. Müllenhoff auch raménъ, raménъ impetus: ἡρμενος, ahd. irmin. Man beachte slk. holot, holá země v zimě. Unslavische lautfolge: slk. parta, ozdoba na hlavě mladých slovenek. tort ist steigerung des tert in dolbto, dláto: delb. hord, hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg usw.

3. ont wird ut.

1. Eine nötigung č. ut aus at entstehen zu lassen besteht nicht. u aus on ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich ön, diesem ön zu grunde. Kurz: bubřeti turgescere. čubr, čibr, dial. šubra, satureia. husle dial. slk. neben housle. kruh. labud, labuf. lučiště. mut; kolomuta wirwarr; zármutek. ňuchati: áhati. orudovati usw.

Man fiige hinzu ruku. nesu. minul usw. Man vergleiche auch puhly vastus. Lang: housenka. houzev. moutiti; kormoutlivy. sourzice: sa-. stoudev, štoudev ständer: ahd. standā. troud, trout. trousiti. outor: a-. vous. motouz: -vazъ usw. rukou. nesou. minouti.

2. ont ist steigerung von ent in blud: blend. mut: ment. trousin trousiti: trens usw.

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmancez pras. 9. vendoli geb. 137. dombó slk. on.; gamba zlin. 75. ist p.

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist kurz oder lang. Kurz: baba. laz (prvě leto laz vsko-pachu, druhého leta rádlem vzorachu dalem.). mariti; v mar přijiti zu grunde gehen ist fremd. tratiti. ozrač, d. i. nádhera usw. Lang: kámen. koráb für strom vypráchnivělý, vyžraný zub zlin. 55. šáliti usw.; ebenso káti, láti usw.

2. Anlautend: a. ač. as usw. jehně: jagne, agne. jeviti. varhany ist das lat. organa.

3. a geht durch assimilation in e über: jehně. dej, worüber unten das nähere gelehrt wird.

4. a ist die zweite steigerung des e: škvar, škvařiti: skver in škvřeti liquefieri. valiti volvere. vařiti usw. mraštiti (obrvy) čít. 1. 181: mersk, daher mrask. zimomárný für slk. zimomrívý, zimovrivý, kdo zimou mre. žoziti zlin. 23. 32. von lez statt laziti folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ognipioro, ahd. lohafuir, beruht vielleicht auf per: p. przač rot, wund werden matz. 264.

5. á ist die dehnung des o: -bádati: bod. házeti, slk. hádzat: hodi. cházeti, slk. chádzat: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi. pomáhati: moh. tápěti: topi usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. I.

ь wird e oder schwindet: len, lnu neben lenu. lep, lpu neben lepu. lest, lsti. peklo ofen, hölle. stehno. zed, zdi usw. čtu. lpěti, lnouti neben lepěti. lsknouti se. lzati lecken: vergl. s. laznuti.

nzeti *für* mzeti; mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči zlin. 70. mhouřiti: myg. peháti. šle, p. szla, seil usw.

2. trít wird trt.

brlooký paetus. brzlík briesel. slk. krst, č. křest. Vergl. okršel, okrslek und okres. plechavý neben plechavý. slk. prnesia gemer. afferet. trpaslík zwerg ist, trotz der abweichenden bedeutung, das aslov. tr̄pěstěkъ affe, eig.: drei faust gross. Selten wird tirt zu trt: krechov. krmas. vrtel dialekt. 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sírka Prasek 25. flnta flinte; ähnlich meslvec für myslivec. lška (liška). lpa (lípa) und lde (lidé) dialekt. 43.

II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist dinner kot. jelito darm: vergl. pr. laitian wurst. minouti. Alt misati tabescere. pikati mingere. sirý. švidrati schielen usw. Lang: bíti. píce. píle studium; píleti; slk. piłovati. síkora, nicht sýkora, p. sikora usw. mísa schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.

2. Anlautendes i fällt ab, und lebt nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu dialekt. 35. jho. jmu usw. jiný, jisty sind aslov. intъ, istъ, worte, die im nsl. mit i anlauten. jehla besteht neben ihla. ač. hosti, choti lauten nun host, chot. Auslautendes i fällt ab in cos. kams. žes für co si, kam si, že si. Alt ist ljěš, pjěš für liješ, piješ. zejtra entsteht aus za jitra.

3. i kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. Ebenso s mastěj für s mastí: mastiјa.

4. i ist die dehnung des ь und des i: vykvítati: květ. přili pati: hřp. svítati - svět. vídati. bijeti, bívati. chodívati, ač. chodie vati, slk. chodievat usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvětiti se für odříci se, slk. odvetit respondere usw. Lang: dítě. hnízdo. lůj. místiti miscere, depser. místo neben město mit verschiedener bedeutung. mízha, míza: nsl. mězga. smích. sníh usw. slk. lavy und sňah fiir aslov. lěvtъ, sněgъ und č. držal und ähnliches zeigt, dass aslov. ê im č. nicht dem e völlig identisch geworden ist.

2. oj, *ê ist die steigerung des i*: dítě: dête. hojiti *heilen*. kojiti: *slk.* srdečkojiti. květ. křísiti *laben*, *auferwecken*. měd. měsiti, míšiti. město, místo. mízha. ořech. pěji. pojiti. roj. sníh, *slk.* sňah. stěň, stíň, síň, *daneben* tín: *slk.* tiena *für* val *čít*. 1. 211. věděti. věsiti. voj: obojek *zlin*. 16. *usw.* Vergl. oje *doud*. 31. *für* jo, voj u vozu *usw.*

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ū.

ť *wird e, o oder schwindet*: debřa *schlucht zlin*. 51. dech, tchu *neben* dechu, nádcha: dych *lehnt sich an* dýchatí *an*. dénko *deckel*. ohlechnouti *neben* ohluchnouti. lež, lži, *slk.* lož. pomeč *tendicula*, richtiger als pomyč. slech *neben* sluch. teskniti *usw.* dnu *intro* *gemer*. hnouti: gěb. zamknouti. rdíti se. ssáti. potkatí *usw.*

2. trút wird trt.

blcha, *jetzt č.* blecha. brň *aus* brně. brv. drva. hltati *deglu-tire*. kostrba: *vergl.* klr. kostrubatyj. krev *neben* krvavý, *slk.* krv. trest, *slk.* trsf *usw.* rež (*dial.* ryž), rži. Auch tūrt *wird durch* trt ersetzt: drbí *für* musi. *slk.* krpeč *hängt mit p.* kurpie zusammen. *slk.* slnce, slnko, č. slunce. *Man merke noch folgende formen:* hlb *truncus zlin*. 22, č. hloub, p. głab. hlboký *zlin*. 22, *daneben* *slk.* *dial.* hlyboký *doud*. 12. *slk.* klb, klub, p. kłab *coxa*. *slk.* klbko, klubko. kadlb *zlin*. 22, č. kadlub. klč *aus* klič *zlin*. 22. Idé, hldé *aus* lidé *dialect*. 43. 81. mlnář *aus* mlynář *doud*. 11. petržel *neben* petružel. lžice *neben* *slk.* lyžica. *slk.* štrnášt.

II. Zweite stufe: y.

1. y *hat in manchen teilen des slk. sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mährens ist nach den p-lauten und nach l y von i auffallend verschieden*: byt, bit; były, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht *dial.* bl, bel und bul, buel, buol *dialect*. 16. 30. bl für był und bl-la zweisilbig für była; ebenso bl-ło. mlnář für mlynář *doud*. 11. *slk.* bol, in *gemer*. ból.

2. y *ist kurz oder lang*. Kurz: byvol. kryju. *slk.* kyprý: prsf kyprá. sičeti zischen hat i, damit ist sikora verwandt *usw.* ptati setzt ein pъt voraus, woher *slk.* pytati, č. pytati. Lang: obýti

abundare: vergl. aslov. obilt, vielleicht obu-ilb. chýliti neigen neben chúleti wanken. mýliti irren. pýr glühende asche. trýzniti, das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw. ý lautet oft ej: myto, mejto. býti, bejt.

3. ý ist die dehnung des ť und des y: dýchatí: dňh. hýbatí: gъb. slýchatí: slѣh. přitykati: тѣk. hrýzati: gryz. přemýšleti: mysli. bývati: by. pokrývati: kry usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. u kann im anlaute stehen: ucho. ujec. um. Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu: vumění. hulice.

*2. u ist kurz oder lang. Kurz: bujeti iippig wachsen. hnus ekel neben hnis eiter. kučera krauskopf. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluji. opuchlý. dial. turkyně, turecká pšenice. dial. župan für kabat ist fremd; eben so mur murus. slk. luhaſ lautet aslov. lęgati, ruvaf, aslov. rъvati: in beiden fällen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben. Langes u ist dial. und slk. ú, sonst ou: boule, mhd. biule. brouk, slk. brúk brucus. lúčaf werfen. přelúd phantasma. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: aslov. vъtoryj. tlouci: aslov. *tlěsti, tlěšti. doufati ist ein praefixiertes verbum.*

3. Silbebildendes l, ĺ erhält in dem der schriftsprache zu grunde liegenden dialekten oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist: chlum. klubko, slk. kľbko, zlin. 22. kľbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlč usw. Die dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l' begründet zu sein: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'cf, č. tlouci usw.; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.

4. Nach den j-lauten geht u durch assimilation in i über: cítičti: štutiti. cídití, slk. cùdif, zlin. 51. cùdit. čibr neben čubr satureia. kliditi, slk. kludif, richtig kludif, p. kludzić się, wyłazić zar. 61. klíč. řítiti, p. rzucić usw. vlačiha neben vlačuha ist p. włoczega.

*5. Neben dem alten, durch steigerung aus ū wie in rov entstandenen ov besteht ein jüngerer, das sich aus dem auslautenden ť für o oder ū vor vocalischen suffixen entwickelt: hladověti. hrdlovisko schwere arbeit zlin. 54. jalovice. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus *motoviti. štěrkoviště, slk. štrkovisko, štrkoviště griesgrube. slk. dedovizeň erbschaft. tahovitý zäh zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný sanft, gemächllich:*

*aslov. vly tarde; въловънъ. slk. hostovia. mužovia. synovia usw.
Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.*

*6. ov, u ist die erste steigerung des ü: ač. okov. rov. sluch. slk.
trovit zehren neben trávit vergiften. strova, strava nahrung usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ü: baviti: bů (by). chvatiti, chvátit. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav defluxus, plaviti. sláva. otaviti se refici, recrescere. slk. stráva für útrata; strávit verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man vergleiche auch ohava. řava rixa.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod seite 491. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad seite 492; 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha seite 492. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad seite 493.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ь) wird zu oj, ê gesteigert: svít (svít): svět seite 494.

C. Die steigerungen des u-vocals. ü (slav. ѿ) wird a) zu ov, u gesteigert: rů, rov. bûd, bud- in buditi seite 497. b) ü (slav. ѿ) wird zu av, va gesteigert: bů (slav. by), bav- in baviti. hût (slav. hût), chvat- in chvatiti seite 497.

B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, lítati. -bírati: ber seite 491. b) Dehnung des o zu á: -bádati: bod seite 493.

B. Dehnung des ь zu í: svítati: svít seite 494.

C. Dehnung des ť zu ý: dýchati: dňh seite 496.

Auch silbebildendes r, l wird gedeckt: slk. zdížat. stl'kat. Vergleiche meine abhandlung: „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften, Band XXIX.

C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von consonanten: a) j: déji. zeji. bajeti. viji. vyji. duji. fijala viola: vergl. sejiti convenire. b) v: házivati. lovívati. milovávati. lívati. bývati. obouvati; eben so oděv. stav. obuv. zevel gaffer: aslov. zêv-. pi-voňka aus paeonia; převor aus prior; pabuza doud. 19. für pav-: eben so příbuzný. Man beachte mirovice neben mirojice; držkoice dialekt. 56. tátův neben tátuj 39. c) h: černohoký neben černojo-, černovo-. p. pihajice doud. 19. neben pýja-. izrahel. španihel doud. 9. Vergl. ouhor neben ouvor brachacker. d) n: není: das nähere unter r, l, n. II. Durch verwandlung des i in j: slk. vojdem. najmä.

2. In manchen fällen besteht der hiatus: dial. paúk für pavouk. pauz für pavuz. piovár. pozdraovat. naím sa. napóím usw. zlin. 25. motoidlo dial. 20. zedníkoue: -kovic. řezníkoiče: -kovic 13. Regelmässig in praefixierungen und compositionen: nauka. samouk.

D. Assimilation.

Nach den č-lauten geht namentlich im ač. ja, aslov. e, in je über, wenn auf ja ein č- oder ein weicher consonant folgt: gréda: hřada, hředě. světъ: svatý, světější. glédati: hladati, hleděti. mětā: matu, měteš. třesą: třasu, třeseš. vězati: vázati, viežu usw. geb. 64. čē wird ač. vor harten consonanten ča, sonst če: mlčal neben mlčeti: aslov. mlčálъ, mlčati: daneben jedl, jel aus jédl, jél, aslov. jalъ, *jalъ. Jenes hört man noch: ač. und dial. besteht auch lefal, vidal. šerý aus šarý beruht auf sérъ. o folgt der aslov. in so vielen sprachen geltenden regel: králev. otcev. mečev. bojev. srdeč. Dial. ist vajeo für vejce. srdeco. dušo zlin. 23. sg. voc. vyšo-hrad. čom doud. 7. slk. horúčost čít. nebe beruht wohl auf nebes trotz des dial. nebjo, slk. neba, sonst nebo 3. seite 359. Manches alte e weicht in dem schriftdialekte dem o: mužov. mužóm. ča, aslov. ča, wird če: péče. diže. duše. záře. vůle: volja. náděje. svíce, příze: -tja, -dja. koupě. země. hrnčíř aus -čěř, -čář. napájeti. kraja. učitele in stamm- und wortbildung; dagegen jablko.

jáma. jařmo neben jehně. jestřáb. jeviti. štěvík *rumex*. Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich říman neben riměnín, říměné usw. štu, ču wird ci, či: cíti: štutiti. cizí: štuždъ. čibr neben čubř *satureia*. čiti: čuti. klič. lid. řititi: p. rzucić. šibenice: p. szubienica. jiří aus juří *georgius*. Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: muže: mąża. říměnín: rimljaninъ aus rimljaninъ. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej aus daj.zejtra aus zajtra. Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.

E. Contraction.

Fälle der contraction sind: eje in é, i: dnešní aus dnešnje-je sg. nom. n. oje in ee, é: mé aus moje. mého aus mojeho. dobrého aus dobro-jeho. oji in ý: mym aus mojim. dobrým aus dobrojim. oja in á: má aus moja; eben so vielleicht dobrá aus dobro-ja. aje in á: voláš aus volaješ: daneben volají aus volajónť. ije, ije in é, í: obilé, obili aus obilije. činiš aus činiješ usw. Vergl. meine abhandlung: „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften, Band XXIX.

F. Schwächung.

hlesnouti stammt von hlas ab. slk. ist schwächung des langen ē zu kurzem e eingetreten in lekár (liečit), podremovat' (driemaf) usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Gewisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevříti. poledne; polednovat, o polednách odpočívat zlin. 61. beze zlosti. ve dně zlin. 34. ode dveří. přede žnama 26. slk. wird o vorgezogen: kládol, niesol, č. kladl, nesl. maistor, č. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nártoud. 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol gemer. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeble zlin. 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padlu:

padl. táhlu: táhl usw. *Eben so šmy für jsem, jsm dial. 20. 79.* Das dial. těšeji steht für těšijí in folge einer art von dissimilation: ej für ij, und ist dem dělaji gleichzustellen: vergl. nsl. hodijo ambulant.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Der ausstossung unterliegen vorzüglich die reflexe der urslav. vocale ь und ъ: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblooud. 11. e fällt aus in očkávat zlin. 26. slk. za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; dial. babsko, kravsko aus babisko, kravisko. požčat, slk. požičaf, půjčiti zlin. 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep usw. Abfall scheint eingetreten in hra, slk. auch ihra; fernes in postel, brň, zem, hráz usw. für posteles, aslov. postelja usw. pomoz für pomozi usw. nést, pit zlin. 26. slk. geht ti in t über: dávaf usw. tom dobrém člověkovi zlin. 26. Dem jeho, jemu steht das enklitische ho, mu gegenüber. pro 'nu. na 'nej d. i. pro onu usw.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von consonanten: jehně, das jedoch auch aslov. jagnę lauten kann; vorel, vorati, in der schriftsprache voj, vos, vosa neben oj, os, osa. viskati, ač. slk. iskati. varhany organa. vajce, vejce, in anderen sprachen jajce. slk. van gemer. für on. hano, hankaoud. 9. slk. hárešt. hárok arcus. dial. hoko. hoves. huzdář. dial. ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. ikry. iskra. k ídlu neben od jídla usw. zlin. 25. 43. 50. užoud. 7. slk. nur ej. ešte.

K. Vermeidung der diphthonge.

vavřinec beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. láuka: lávka. břiteu: břitva, nsl. britev dialekt. 41. 44. slk. dau usw.

L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen praepositionen,

die mit ihrem *casus* für die accentuation ein wort bilden: napole,
d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

M. Länge und kürze der vocale.

Das č. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene
durch den *acut:* volám d. i. voläm. Vergl. meine abhandlung: „Über
die langen vocale usw.“ Denkschriften, Band XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine veränderung, die auch in mežda aus medža, medja eintritt: rž (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose rš über, daher řku und třiti neben dřiti, in den beiden ersten worten mit tonlosem, im dritten mit tönenendem ř; das letztere steht auch im anlauten Brücke 89. Dadurch und durch die kürze des r wird die verwechslung des š, ž und ř erklärbar: řebra, dial. žebra doud. 19; neřkuli, dial. neškulic ibid.; přišera, dial. pšíšera ibid.; drůbež, dial. drábeř zlin. 52. doud. 19; *žežavý, žižlavý, dial. žeřavý doud. 19: mit žeh hängt auch řížit se gliihen zusammen; žirný gliihend steht dial. für žižný doud. 19. 33; jeřáb, dial. řežáb doud. 19. ţeřáb; ořklivý für oškl- zlin. 30; ţařa, ţařa für záře dialekt. Slk. 58. wird rj durch r ersetzt. Man merke slk. neborák.

2. Das č. hat in den meisten teilen seines gebietes nur das mittlere, deutsche l; das slk. scheidet ĺ von l, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine scheidung, die auch ausserhalb des slk. sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben ĺ auch l: Iud. kraľu. So im östlichen Mähren: byly, byli; ĺuh, lud; uhel, uhel rázně se odlišují

zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des į und des l ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten į auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr įyko, tobołka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist į häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praejotierten vocalen ein: záře. břicho. září: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. agli. líty: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: ognъ. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ê (a), ja (ę), ь (i), i, ê (i): r: mříž: mrêža. střehu: stréga. střeliti. sveřep. vřed. hřada: grëda. řad: rędъ. řasa: řesa: tvář: tvarъ. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit *zlin.* 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. berěš, jetzt bereš und třeš; bratře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hniti. mučedlník. pohledňa: -nę dialekt. 35. Vor ь für i steht ř nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. *zlin.* 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ř über: řesu. padňeš: vergl. lefite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krasъnê; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in rc, rč über: rci, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cierń und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trêt, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trít, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodíć aus chodjác, choděntj-, pletouć aus pletōntj-. honba, končina sind aslov. *gonъba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingebüsst: jelcha, jelše, olša beruhen auf jelſs-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pelný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

dial. hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*dialekt.* 18) beruht auf ahd. *frithof*, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig *dialekt.* 61. *Dial.* findet sich auch silbebildendes n: osn zweiseitig zlin. 22. nc, hnc für nic *dialekt.* 43. Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann: přlit urere zlin. 22. slk. dl'bst. dřlhý zlin. 22. slk. dl'hy. hř'b zlin. 22, č. hloub. sl'p zlin. 22, č. sloup. kl'č zlin. 22, č. klíč. kňže zlin. 22, č. kníže.

6. *Einzelnes.* Silbebildendes l (l) wird dial. durch u ersetzt: chum. kupko doud. 20. neben klobko. tumačov neben tlmačov. užice, vžice für lžice *dialekt.* 31. Dasselbe tritt bei r ein: dudlat, drdlat. guča, grča zlin. 30. y für l: myčet *ibid.* Auch nicht silbebildendes l (l) kann in u übergehen: poutrubí: poltrubí doud. 20. čeuo. mohua *dialekt.* 50. slk. dau. robiu. sedeū; prišo gemer. Auslautendes l kann nach consonanten abfallen: řek. ved. vrh neben slk. kládol, pásol. l für j: slk. len. nr wird mr: mrv. Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für dětel doud. 14. r und l wechseln: slk. breptaf, bleptaf garrisre. vrtrati, vrtlati murmurare. korhel chorherr zlin. 75. r erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzky: hezký; es steht für d: bernář: bednář *dialekt.* 31. 60.

7. Vielen vocalisch oder mit j anlautenden worten wird n vorgesetzt: 1) i ire: slk. doňdem, dojdem. nandu aus naňdu, najdu. odendu. přindu. sníti, snidu neben sjíti, sejdu und sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejde. slk. vnídem, voňdem, vnišiel; vendu. slk. vyňdem, vyndem, vynst; vyndu zlin. 29. vynide kat. 875. na odoito *dialekt.* 49. 2) jēd: snísti, sním, sněz, snědl; snídati; slk. zjesť, ziem, ziedol und zedl, zí zlin. 28. 3) jym: sníti, snímati, sjímati. slk. sňaf. němčina dial. für jemčina doud. 13. Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati: nandat: najeti. odundat demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: stňeti. vyndat eximere, verschieden von vydat. zandat doud. 14. 4) jes: není, slk. nenie: ne jest. něnis non es *dialekt.* 58. 5) jy: k němu. na něj in eum doud. 11. na ſ, dial. na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni zlin. 37. nade ſ. od nich. slk. pre ne: ne für je. pro ně (jablko) zlin. 37. u ſho doud. 11. ve ſ. donidž: do njaduže. bedle ſho doud. 11. ač. okolo ſho. Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an: ním. ní. ními. Dagegen na jeho svatbě. 6) jēdro: ſadra doud. 7. slk. ſadrá, nadrá. 7) jagnę: něhně doud. 13. 8) ahtъ: ſuch, ſuchati. 9) atriъ, jatriъ: ač. vnutř, jetzt vnitř, slk. vnutri.

B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praejotierten vocalen in c (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in píce: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von *prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádzza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládzza grummet. núdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch stříc: sřešta. slk. hádzat, č. házeti. č. zhrzeti, zhřdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácaf: sotif. oběcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběstati. chci: hľšta. meci: meštä. hlozi: gloždä. slk. vládzem: aslov. vlaždä mladén. 55. slk. hladiac, č. hledic: -dešte aus -detje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vreco saccus. mlácený. hrazený slk. cudzí, č. eizí: štuždъ. hezký aus hez-: r. gožij, th. godi. ač. příchoz advena: *-hoždъ. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jaždъ, viždъ. slk. telaci, č. telecí. slk. hovádzí, č. hovězi neben labutí. slazší: slažděšij. vyhlížeti steht für vyhlízeti dial. žízeň beruht auf einem älteren žíze: žežda: vergl. plzeň: polzsa. jezivo cíbus vertritt das alte jedivo. jic in pojícný člověk, pojícné jídlo zlin. 61. pojícný dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnisse; dasselbe gilt von dác in dácný freigebig dialekt. 33. im verhältniss zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohražen geb. 100. slk. horúčost čít.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor e (nur slk.), ē (a), ja (e), i, ь: e: slk. lefite, buđete, đerem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ē: těsto, doch čarodeník zlin. 29. slk. viđenia: -děnije. e: pleta, veda: *plete, *vede neben dem dial. veda, věda: jeza, aslov. jade, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na ođejo dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetízek. pefák, šestak zlin. 28. slk. und dial. deset, haf, -krát, lokef, paměf, smrf, měđ, zpo-věđ; eben so plette, buđte; svatba dialekt. 54. volat, sonst volati, volat. Allgemein mlátili, kaditi. tísnilti, dítě; těm, těch. dial. kostú, žrđú, č. kostí, žerdí. dj wird manchmal durch j ersetzt: jahen für djahen. jánsna zlin. 30: dásně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dětlъ. jetelina, dětelina. jetřich, dětřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; touč: tociž. slk. pri-

jici. dzedzina. džed, dževucha *sind wohl polnisch*. Neben č findet man č: *muyjič*. čeply. čichy *dialekt*. 55; neben dž kömmt dž vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jíd-lo. pád-lo. tr-dlo zlin. 74. vi-dle. žídla ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádlo) *dialekt*. 76. břila *dialekt*. 53: břidlice. cedilko zlin. 51. neben cedidlo. kadiło. omelo. salo *dialekt*. 73. struhalko zlin. 58. šel: šíd. trlice, dial. trdlica. slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadlit sa. slk. žrielo (žřídlo) *dialekt*. 74. ač. zřiedlný visibilis beruht wohl auf zřiedlo. světidlna prag. frag. ist č.; unerklärt ist mučedlník, mučelník, mučedník, mučeník doud. 14. Neben žídla speisekasten besteht dial. und slk. žigla: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna *dialekt*. 26. ocknouti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt gehen in st über: pléstí, housti aus pletti, houdti. čest. slast. strast. věst. vlast. vrstva: vrt-tva. přástva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mät-s-t usw.

5. dm büsst sein d ein in dám, vim; daneben besteht střídmy und ždmu, vielleicht für džmu aus güm: aslov. žěma; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu *dialekt*. 43. 54. 56. tn, dn werden manchmahl gemieden: hrnouti neben padnouti. slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud. 18. Bei den Slaven, die den laut l kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im doud. 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karlik: kadlik. verliba, velryba: vedliba. borejt: bohdejt. herbábí: hedbáví. karlátky: kadlátky *dialekt*. 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejší *dialekt*. 29. 41: radši. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen nsl. ljubljen und golöbje hat im č. kein seitensstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pe besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kuplja. krmě, dial. krmja: aslov. krýmlja. pokrápěti, dial. pokrápjati: aslov. pokrapljati. říman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupen:

aslov. kupljenъ. *Dem aslov. pē steht pjā und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapělъ, doud. 6. dialekt. 51. doupjata. hrabjata. uvjadnút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata calx neben pata für pátá quinta 58. uvadnouti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: mět. Dial. hört man zema. zemu. pē ist regelmässig pě, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14, snědy für město, smědъ zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf větev ramus: vergl. jatel und *datel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mízga: mězga: davon ist auch dial. mliza nicht verschieden; nicht ganz klar ist šavík neben šavlik; dagegen ist im dial. mlič ball neben míč wohl aus mjéč, aslov. *měčъ, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. luč. obuč. kúřín an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, bjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn *wird* n: kanouti. lnouti. oslnouti *neben* oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen *ist* sъrpъ. odempne *ist* ode mne. Zweifelhaft ist kynouti in tésto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čref haurire beruht auf čerp. k *aus* p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. papraf, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uštnouti mit slk. uštipnút und nsl. všeknoti mit šcipati. pt *wird* pst: ač. tépstí *neben* siptěti von sip in sipěti. pt *wird* in vt, ft *verwandelt* in vták, fták, pták: *pr̄takъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. bv *wird* b: obaliti. slk.obarit. oběcati. obět. obrtnouti. obinouti. obléci. oblak. oblášt. obáslo. obojek. oběsiti; obrat *neben* oprat f. *wird* mit r. obrotъ mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obrťť. obec *ist* aslov. oběť. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlaute steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n fällt b *aus* in hnouti. hynouti von güb. gyb; vergl. šinouti. pohl *ist* pogъblъ. bti *wird* bsti: slk. dl'bst. hriebst. skúbst. ziabst. č. dlúbsti, zábsti *neben* hřesti, skústi. b *wird* v, f in švestka sebastica. včela, fčela: bъčela.

4. III. V. v *fällt aus* in zníti: zvlněti. ač. prní: první. šíti. žiti. Es fällt ab in zedorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. příbuzný: přívuzný. pobříslo dial.: povříslo. přízbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát *ist* ahd. giwāti, kawāti usw.

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. on. v lautet im auslaute slk. wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňuk dialekt. 26: vnuš. na mzdory doud. 19. *namnaditi, namladiti: navnaditi geb. 93. dial. und slk. teprem fiir teprv. slk. ostrm, ostrv, ostrev harpfe. Man vergl. prám und právě zlin. 41. dialekt. 49. 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus brattrovi dialekt. 41. Neben tátuv hört man tátuj dialekt. 39. 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. sołodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk dialekt. 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor dial. slk. bosorka striga. darebný: daremný dialekt. 25. písebně. upříbný: upřímný dialekt. 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. dialekt. 52: vezmu. nzeti: mizeti tabescere výb. 1. 1237. kan: kam usw. dialekt. 17. kafr ist camphora.

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. půst, postiti se: faste, fasten. škop: ahd. scaph. štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: ahd. farwa. bažant: ahd. fāsān. břmovati: firmen. bluma: mhd. pfūme. hrabě: ahd. grāvēo. f: fáb dial.: ahd. fāwo neben páv. fara: ahd. pfarra. oféra: ahd. opfar. slk. úfaf, č. doufati beruhen auf aslov. u-přvati. fous besteht neben vous: ąsъ, ąsъ. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, slk. fujavica stüberwetter dialekt. 68. und ähnliches ist onomatopoëtisch.

D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorēti. Es findet sich jedoch g im slk. und dial. nicht selten für h in der gruppe zg: slk. mízga, miazga, č. mízha, mizka, dial. mizga zlin. 29. slk. mozg, mozgu, mozog, č. mozek. slk. razga, č. rozha, růzka. ač. mezh, jetzt mezek, beruht auf mezg: mъzgъ; ausserdem slk. grg für krk. gríb. dial. grīch. gřešit. slk. gyzdavý: nsl. gizdav. rohoz neben rokos, rákos beruht auf rogoz. slk. gořalka dialekt. 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. dialekt. 48, wofür auch hdo, aus kdo: kъto, hie und da chto

dialekt. 69; *ebenso dochtor zlin.* 29. g bohu; *ebenso in gdoule.* g behauptet sich in einigen entlehnten worten: cigán. gajdy *dialekt.* 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdworten g zu h: hedváb, aslov. godovabl, ahd. gotawebbi. hrabě. hřek *graecus.* pohan. řehole *regula.* varhany *organa.* angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiří. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfieng Archiv 2. seite. 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatischer nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch peksti ergibt péci: péci. říci. sici. střici. tlouci. vléci. vrci aus pekti usw. moci aus mogti. dosici. noc. pec. věc: veště. dcí. Die historischen inf.-formen hält die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: říc, sic *dialekt.* 32. Das volk spricht pect, moet doud. 15. pomoc zlin. 47. říct, vlict *dialekt.* 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vrci; slk. piecf. riecf. stricf. môcf usw. kt wird cht in dochtor usw. zlin. 29. byše ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in ev, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kvíleti, kvíleti und hvězda. hvízdati: vergl. aslov. dzvězda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořčice. družice; outočiště. tržiště; oči; očičko; ptáči. slk. stridží; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojíčiti, jetzt pujčiti, ist požitčiti: p. požyczyc, požytek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (ē) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlci; velicí. draži: daneben slk. velkí. mnohi. tichi. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomozi usw.: unhistorisch ist seč, seče; pomož, pomožte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lžěja. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žžzi, žžzete. ch geht im ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, hluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen š, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: dieser ansicht steht unter anderem die form draži entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi *dialekt.* 70. žďimati scheint für džimati zu stehen: vergl. gr. γεμίζω.

6. kē wird ča, wenn ē ein a-laut ist: křičeti. držeti. slyšeti. slk. sršaf; krotčeji. blažeji. tišeji; daneben dial. divokejší. drahší. suchejší. lišej lichen. slk. lišaj papilio. kē wird ce, wenn ē aind. ai, ē ist: sg. dat. ruce. slouze; ebenso du. nom. ruce. noze; slk. hie und da stridze von striga. ch geht in š über: ač. duše. střeše. tiše. jinošich, was man auf dusě usw. zurückzuführen geneigt ist. Das slk. hat in den meisten dialekten ke: ruke. nohe. muche. strige.

7. kъ wird čь: pomeč vogelgarn: w. mъk. lež. veteš. proč, zač; slk. če dialect. 74. nič: č aus kъ, kĩ; sočba. družba; všečený: w. tъk. obižný abundans: obih. slk. osožný: osoh nutzen, ahd. sōh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: grtčelskъ. všecko: vysjačsko aus vysjakъ: všecek aus všecko. boský: božlanskъ. mniský: mъnišskъ: falsch božský, mnišský. masíčko: masíko doud. 21. ležmem zlin. 43 beruht auf ležeti. žhu ist aslov. žbḡ: w. žeg. šel ist šyl̄t aus hed, hrd. Vor ь für jъ geht in alter zeit k in č über: pláč. lemeš: jiinger ist c vor jъ: konec; kněz. mosaz, slk. mosadz: mhd. messing. peníz. robotěz 3. seite 281. řetěz. vítěz; vrtověz f. ist mit motouz zu vergleichen. slezy pl. στίλγγα des Ptolemaeus. leměz laquear. nebozez ist ahd. nabagēr: das auslautende z ist dunkel matz. 262. bohstvie aus božstvie geb. 103. Man merke prokní. vrchní geb. 110. strachno dialekt. 19.

8. Vor urslavischem e steht č: člověče. vraže. duše; nadšen: -dъh; pečeš. lžeš; man vergleicht čeleď mit pokolení. červený gehört zu červ, nicht zu krev. Vor e für ь, o und vor eingeschaltetem e, d. i. vor hartem e, bleibt k unverändert: hemzati: гтъмъзати; bokem. bohem. lenochem; oken. bahan. kachen. slk. okien. Man merke die pn. duchek. machek.

9. Wie das č in slk. črep, wofür č. střep, třep, das ž in žleb, zlab zu erklären, ist seite 489. gezeigt: žluklý beruht auf žlklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des h (g) in worten dieser art: č. hřibě neben slk. žriebä, aslov. žrēbę; č. hřídlo neben žřídlo und slk. žrielo, aslov. žrēlo; hláza, hléza neben žláza, aslov. žlēza: vielleicht beruht hřibě auf herbě, žriebä auf žerbä; darnach wäre hřibě die ältere, žriebä die jüngere form; so ist nsl. grlo älter als das dem r. žerlo entsprechende žrlo. Dagegen ist wohl nicht č. hřeb neben nsl. žrebelj aus ahd. grebil geltend zu machen: wer es täte, wäre bereit im č. die gruppe žř in h (g) annehmen müsste.

10. kē wird ča, če: ptáče. vlče. bůže. hoše. slk. stridža; vlačiha, vlačuha lautet p. wloczega.

11. *kja geht in älterer zeit in ča über:* péče. velmože. duše. olše; prázák. *Jünger ist ca:* ovce, steze; plzeň, *das auf polză beruht.* léceti: lék. mizeti (v okamžení mizí): myg. myceti: měk. slk. skácaf neben skácaf. tázati. dotýcati: těk; ebenso č. zrcadlo neben slk. zrcadlo. *Anders klouzati, slk. klzati, dial. klouhati.*

12. *kje wird ce:* líce. nice prone ist das neutr. von nic̄.

13. *kju (kjä) wird ču, či:* pláči. strouži. pāši. *Unhistorisch ist č im dial. peču. pečou doud. 6:* peka. pekáť.

14. *Älteres s neben jüngerem ch findet sich in misiti, míchaty, nochy in světlonochy leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von nositi. pošva, pochva. pošmourný aus posm-* (r. pa-smurnyj), chmoura, pochmuřiti; slk. pošmúrný neben pochmúrny. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. Vergl. chcát, chčiju doud. 19. für scáti usw. test, tchán, tchyně. byste, bychom usw. In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách: Brňás. Lužás. Trnovás usw. Polás aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašeľch, zašeľech ist zašeľ jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.

15. k weicht dem h in štíhle von štika; dem j in jak: kakъ; dem t in šentíř aus šenkéř dialekt. 26.

16. h wechselt mit ch: hrtán, chrtán; es wird vorgesetzt in hníže dialekt. 15; slk. hrdza, rdza; dial. hřemen, řemen dialekt. 21; heř-mánek, rmen 18. Es fällt ab in řmot. řeblo. vozd dialekt. 11. řivnáč zlin. 11. řízek 14; es fällt aus in slk. drusa aus druhsa; prisál aus prisáhl. vytrnouti. oneda.

17. ch weicht dem k: korouhev neben ač. chorúhev.

E. Die c-consonanten.

1. Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.

2. c wird č in allen fällen, wo k diese verwandlung erleiden würde: obličej; opičak. ovčák; hrnčíř: grtýčar; krejčí: *krajče. otčím. ovčí. ovčinec. kupče. strýče. ovča: ovčę. Dieselbe regel gilt auch in noční von noc, dessen c auf tj aus kt beruht:

daneben pomocný. svíeník von svíce, *wofür dial.* svíeník *dialect.* 60. č *aus c, tj ist jung, wie č.* onučka *neben slk.* onucka *zeigt.*

3. *Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kníže, slk. knieža: *kъnežę. kněže, slk. kňaže: kъnežę. peněžitý, slk. peňažitý. kněžna: slk. kňažna: kъnežьna. kněžek. kněžík. stěžka; hieher gehört ublížiti offendere. nížiti. Unhistorisch ist vitéziti von vitéz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svážeti, slk. svážat aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: *gaždają. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie nsl. liža neben hiša: ahd. hūs. ježiš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (crux). žalm: ahd. salm. žemle: ahd. sémala. žibrid: ahd. sigifrid. židla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldnéř: mhd. solt, soldener. špíže: ahd. spīsa. Vergl. blažej: blasius.*

4. *s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nůše. rakušan. prošák neben prosík zlin. 62. snášeti, slk. snášat. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf *vlsjeho; všecek auf vlsjačskъ; man merke slk. sádžem, č. sázim: saždają. pléši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. Unhistorisch ist š in lišenec. liška; pokušitel. vlaštovice. Man vergleiche ovči mit kozi und husí. Vor ursprünglichem ř steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlat: -myšljati. smyšlení.*

5. *Neuere grammatischer nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen kupcј und kъnežј beruhen, zeigen die casus kupce, kupci und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupeć, kněž gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdeč vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute ej, d. i. tsj, nicht etwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzic. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 454. c und jüngerer z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: žabí pras. 27.*

für zebe, aslov. zebetъ: *man führt an vež vehe geb.* 100. Analog sind die formen na vozi dialekt. 40. voze pl. nom. zlin. 33. o kozi 27. dialekt. 40. pl. nom. koze zlin. 27. slk. soll z in koži weich lauten im gegensatze zu kozy: v kože, v koži sind wohl polonismen dialekt. 55. Ganz vereinzelt ist žima 55. In řežbář und in žížeň (w. žed) für řežbář, žížeň hat assimilation statt gefunden. š: huša pras. 28. huška dialekt. 58. praša pras. 28. saha klapfer dialekt. 59. sahat pras. 27 (sihat, sihnout doud. 6). šekaní dialekt. 60. šino heu dialekt. 60. žat pras. 28: vergl. šatati für unaviti pras. 28. v lesi, pl. nom. lese sind analog gebildet zlin. 28: v leše, v leše sind wahrscheinlich polonismen dialekt. 55. š wird š: muším geb. 100. noš. sahati geb. 100. šahnout dialekt. 27. šeno 55. sedý: aslov. sédъ. šerý: aslov. sérъ. vož, noš impt. doud. 16. slk. soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosí und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměsti aus naměstí.

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: slk. miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; č. mázdra; dial. mázra doud. 13. pstruh: pъstrъ. střebati, slk. srebaf. straka. středa, slk. sreda; střídmy. střetnouti, dial. potřetí dialekt. 38, slk. sretnúf. vstříc: aslov. vъ sřeštä. stříbro, dial. stříblo, slk. sriebro. střín, sřín, slk. srieň, nsl. srěn, p. srzon. střez, sřez, dial. zřez kubel zlin. 27: ein dunkles wort. stříž, slk. stricž, nsl. srěž. dial. uzdřím. zdřejmý. zdřetel. zdřadlo speculum dialekt. 60. zázdrak. podezdřelý. zdrati. zdrostu. zdrovná geb. 121. ač. izdrahelský, daneben srna, srp, sráti usw. slk. rozhrešif hat eingeschaltetes h. sloup steht für stloup: stlъrъ.

7. zz, zš, sš wird jz, jš: bezlosti; mlajší, slajší geb. 103. 104. dial. mlejší doud. 7. 18. slk. krajší: krásny.

8. Auslautendes sm wird dial. durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý dialekt. 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.

9. st geht vor praejotierten vocalen in šč, d. i. štš, uber, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür šť; vor den hellen vocalen wird st zu sf, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšf. pouštěti, ač. púščati, dial. púščat zlin. 55, slk. púšťaf. puštěn. křtěn aus křtěn, nicht aus křcen. věštec, věštěc: věští ist wohl věštěi. vlaští: vlast-jъ vergl. gramm. 2. 73. příšti adventus ist prišťstje; eben so entstehen veští introitus, záští, zajití: příšti futurus beruht auf prišťstъ. Dagegen host, dial. host zlin. 28. vlast, dial. vlast; st steht auch vor jiüngerem ja: křesfan; dial. kostám, kostách, kostama zlin. 34.

10. stl *wird sl, wenn tl suffix ist:* číslo : čět-tlo. housle : gád-tlъ. jesle : jad-tlъ. heslo *losung, parole scheint mit god zusammenzuhangen:* hed-tlo : *vergl.* hezký und *dial.* dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo. přeslo *rockenstock;* přeslen ; přeslice. veslo. obáslo : vez. obříslo, provríslo *strohband:* *w. verz.* *Daneben* rostl, *slk.* rastlo, *dial.* růstlo *zlin.* 42. *Man vergl.* das dunkle *slk.* svisle, prkna na štítech domu nebo stodol od kalenice dolů.

11. stn *wird sn:* masný. šfasný ; eben so zvlášní aus zvláštní *dial.* 31. neben mastný. *Dem entgegen findet man ač. tělestný für tělesný.*

12. zd *wird vor praejotierten vocalen žd aus ždž:* vyjížděti : aslov. jazditi. zohyžďovati : zohyzditi : *unhistorisch ist dial.* přehražditi *für -hraditi.* hyžděn. opožděn : *unhistorisch hyzděn.* zděn von zditi *mauern.*

13. *Der ursprung des zd ist oft dunkel; in vielen fällen steht es für d :* azda. hvízdati : s. zvizza. hvozd. hyzditi, ohyzdný neben hydný *zlin.* 14. hyd : *vergl.* nsl. gizda hochmut. pouzdro. pozdě. prázdný, prázny. pyzda *vulva zlin.* 60. *Vergl.* *slk.* budzogaň čit. 1. 250. mit s. buzdohan und beachte aslov. každą aus kadžą.

14. sk *wird ač. šč, woraus in dem schriftdialekte št wird, wofür einige andere dialekte šč bewahren, der übergang in št mag sich aslov. aus šč oder aus sc vollziehen; dial. und slk. ist der unterschied zwischen beiden verwandlungen teilweise erhalten.* a) tiščen, tištěn. ač. jišču, dial. išču *zlin.* 39: ištä. píšti. tlešti: tleskati. pištěti : aslov. -ati aus -eti. pišfala : aslov. -alb aus -élb. ohniště, dial. ohnišče *zlin.* 31. dial. 35: *daneben -isko :* chlapisko *zlin.* 31. dial. 48. *Dial.* veliščena von velísek *zlin.* 31. polština : polšskъ. čeština. slk. panština. řečtina: *grťčština. slk. steht manchmahl čina für ština: polčina. slovenčina. ploštice cimex : ploskъ. kštice neben kčice haupthaar aus kčicica : kčka, nsl. kečka, slk. käčka. tštice für tesknota : *tšsk-ica. mraštiti, vraštiti runzeln: p. marsk. mrštiti, mrskati werfen. tříštiti. pišfba : pisk. ploščka cimex *zlin.* 60 : *ploskъka. čtí, tští vacuus: tšťstb aus tšskjъ; tštítroba leerer magen. *Hieher ist zu rechnen ryňščok.* paňščor *dial.* 60. šč aus sk findet auch in den wurzelhaften teilen statt : oščadat se *dial.* 49. štáva saft; slk. štava vínová čít. 1. 67: *vergl.* w. sīk. štědry, ač. ščedry. štěp, ač. ščep; oštěp iaculum: w. skep. oščeřiti (dveři oščeřené *zlin.* 59. 76); výšeřák irrigator 11; vyštěřiti: w. sker: *daneben slk.* vyskierat; škerit se, cerit se; oškerené zuby, vycerené zuby čas. mus. 1848. 2. 314. 327. ščípat *dial.* 35. štit, ač. ščit. *Das*

dunkle č. čirý *purus* lautet *p.* *szczery*, *r.* ščiryj. Auf einer älteren Stufe steht *st*, *t*, *s* aus *sk*: *stěn*, *stiň*, *stiň*; *tín* *zlin*. 27. *tin* *dial.* 48: vergl. *přeséněk* *dial.* 49. für *přistěnek*. b) *sk* geht in *št*, *slk.* *in sf über*: *dště*, *slk.* *destě*: *dłska*, *dłstě*, *polště*, *vojště*. *ck* wird *čtě*: *hradečtě von hradecko*. č. *polští*, *slk.* *polsti*. *češti*, *moravští*. č. *němečtí*, *slk.* *němectí*. *Dial.* *formen sind* *prostějovščí* *dial.* 48. *moravčí* *zlin*. 30. *hradečči* *dialect*. 48. *černoccí*: *černocký* *aus černotský* *ibid.* *bohotoci*: *bohotický* *ibid.* Das š in *polsti* *beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut*: *st aus sk entspringt aus sts wie im aslov.* *Sk wird ck*: *plzencký*, *polcký*, *selcký*, *sacký* *dial.* 22. 31. *doud.* 14. *geb.* 102. Ähnlich *pule für puls dial.* 31.

15. zg folgt der analogie von *sk*: *břežditi neben břeštitī*, *slk.* *brieždif illucescere*: *brēzg.* *drážditi*, *nsl.* *draždžiti neben dražitī*. *slk.* *druždžat krachen*: *druzgat*, *hvížděti*, *slk.* *hvizgot*, *neben hvízdati*: *s.* *zvīzga neben zvizda*. *hvíždětaube nuss*. *slk.* *miaždit*: *miazga*. *mížditi mit geifer beflecken*: *mízha*, *miza*. *roždi*: *rozha*; *slk.* *raždie*: *razga*. *dial.* *vrždět*: *snih vrždi pod nohamā* *zlin*. 69: *vrzgat* 32, *vrzgolit* 26. 69, *slk.* *vržďat*. Dagegen *slk.* *razdě von razga*: vergl. *aslov.* *drězdě von drězga*. *slk.* *uzg*, *suk na stromě*.

16. zg ist manchmal dunklen ursprungs: *slk.* *brýzgam* sa. *pochramúzgat* *zlin*. 32. *lamúzgat* *ibid.*

17. zg wechselt mit *sk* in *drobiask zlin*. 52. im *auslauten für drobiazg*, *slk.* *drobisk*: *p.* *drobiazg*. č. *dlask*, *dlesk*, *slk.* *dlask*, *glask* neben *slk.* *glezg*. *třiska neben dřízha*. *slk.* *mlaskaf neben mlazgat*; eben so č. *roští neben roždi*. *dzg für zg bietet slk.* *modzg*: do modzgov čít. 1. 107. ss findet sich im *anlaute*: *ssáti*, c tritt für s ein in *cloniti*, *sloniti*, *cecati*, *cucati*. *slk.* findet sich neben *mlezivo* mledzivo *colostrum*.

F. Die č-consonanten.

1. Im *slk.* wird č im *gemer.* durch š vertreten: *krášet gradi*.

2. č-laute stehen für s-laute in fremdworten: *varmuže puls*: *mhd.* *warmuos*.

3. š entspricht dem *mhd.* sch: *šilhati*, *mhd.* *schilhen*. Fremd scheint auch *švidrat* *dial.* 51. *švidrat* *zlin*. 67: *nsl.* *šveder krummfuss*.

4. Für črt tritt nč. durch einschaltung des e čert, für čret, d. i. třšet, durch ausstoss des ersten š tršet, d. i. třet, ein: letzteres wird manchmal zu střet verstärkt. *slk.* besteht črt, črēt: č. černý für älteres črný. čerpati, *slk.* črkaf. červ usw. třida, střida, *slk.* črieda: črēda. třemcha, střemcha: *črém̥ssa. třen, střen, *slk.* čren, črienka:

črêpъ. třep, střep, *slk.* črep: črêpъ. tříslo, stříslo *pubes*: črêsla. tříslo *cortex coriarius*, *dial.* čeříslo, *slk.* čerešev. střešně, *slk.* čerešňa: črêšnja. třevic, střevic, *slk.* črevík, črievice: črêvij. *dial.* střevoň *für* třeboň *doud*. 15: *th.* trêb-. *slk.* čez *entspricht aslov.* črêzъ.

5. žrt wird žert: žerd. žernov.

6. šč wird jetzt im schriftdialekte durch št ersetzt: čeština: * češbština, * češbščina. rečtina: * grťčština, * grťčbščina. hruštička, hruštice: hruška. liště *vulpecula*: liška. neboštik (nebožtik): nebožec. štědrý. štěstí: * sťčestije usw. *Dagegen dial.* ščava. ščekat. ščít. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrčny *zlin.* 22. 27. 66. 71. ščur (štír). jaščirka *dialect.* 60. Seltener ist chčestí.

7. Aus čbs, žbs, šbs wird c, z (s), s, indem tšbs durch aussstossung des š in ts übergeht usw.: ctíti: aslov. čbštiti. cnota. *slk.* grécky: grťčbškъ. všecek: vlsjačbškъ, woraus sich všeck ergibt. boský (božský): božbškъ. *slk.* vifastvo (vífazstvo). český: češbškъ. veleský: * velešbškъ, von velešín. co aus čbso, *slk.* daneben čo und so bei den Sotáci *dial.* 79. Aus věčí wird větší durch vět(s)ši.

8. čt wird št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ aus ničto. *Dagegen* počta *zlin.* 30.

9. Für ž tritt manchmahl žd ein: ždmu. ždímati. moždir, *slk.* možiar: ahd. morsari. Vergl. s. ždenem, žderem aus ge-, wohl durch älteres dže-.

10. žid beruht auf iudaeus, während půjčiti aus požičiti, zajže aus zažže entstanden ist. Ähnlich entspringt matijce aus matičce geb. 104; mičena von mička *zlin.* 31. steht für mijčena, mičena.

11. Für j tritt l ein in ledva. *slk.* len, lem, ljem *dial.* 79. Singulär ist *slk.* neboráček, boráček, dessen r aus ž entstanden ist.

12. Eingeschaltet ist j in majc (máti, máci). majceri (mateři). hojscina (hostina) *dial.* 78.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka kirchengang der wöchnerinnen.

dvadset *aus* dvadeset. podšev. *slk.* mladší. stblo *aus* stéblo *lauten* slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatší. zblo *doud.* 11. *dial.* 59. vták *aus* pták. obchod. včera *lauten* fták. opchod. fčera. In čtvrt, k vám *assimiliert sich* v dem t, k: štfrt. k fám *doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* lahký, k ocovi, k ludu, k nohám, k mestu - lachký. g ocovi *usw.*, doch k nám, k nim. leckde *lautet* ledzgde *geb.* 98. slezský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečom *lautet* z ovsom, z rukavom *usw.*, daneben s nami, s nimi und s nás e nobis. snazší *wird* snažší, snašší, snaší, dessen š bei sorgfältigerer aussprache verlängert *lauten soll geb.* 103. džbán, žbán: čívanъ. džber, žber: čívъ. Eine andere assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen: šršeň zlin. 28. *dial.* šcesti *aus* sčě-, daraus št-; daneben chčesti. chčasný *dial.* 17. 22. chčebetati *geb.* 103. In hřbet *aus* chřbet wurde ř wegen des b tönend, was den übergang des ch in h zur folge hatte. r̄l geht in ll über: nedomllý, d. i. wohl nedoml-lý, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umllec. umllčí. blloch *aus* brloh: z bloha on. für z blloha *doud.* 13. 33.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet wird n zur vermeidung des hiatus seite 504. plja *aus* pja ist selten seite 506. B. Vorgesetzt wird *slk.* h vor silbebildendem r: hrdza *usw.* seite 511. Man beachte včeraj zlin. 40.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) Ausfall von consonanten.

brach beruht auf brat (bratr)-ch: vergl. kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti *aus* rozzl. bez sebe lautet besebe. Über prorocký, boský, český siehe seite 516. babičin, vyšší *lauten* babičin, vyší. pódá gemer. narrat.

B) Abfall von consonanten.

řek *aus* hřek graecus. dyž, dyby zlin. 27. tín *aus* stín. Vergl. *slk.* slzký, klzký, plzký, wohl *aus* splzký. plina *aus* splína. *dial.* třelit *usw.*: aslov. stréliti.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Im auslaut stehen nur tonlose consonanten: med. pojď. dub. krev. obsah. *slk.* nôž *lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk entspricht aslov. drágъ. Das slk. besetzt krk neben grg. Neben třiska besteht dřizha.

E. Metathese von consonanten.

hřbitov beruht auf břitov seite 504. hedváb, p. jedwab': godovabł. provaz, ač. povraz. poržít für požříti, aslov. požrēti doud. 13. pahnozt zlin. 60. slk. lejša für olše dial. 70. mdlý ist wohl aus merd entstanden: *mldý. trut' aus rtut'. čever, čevr aus červ. palvač aus pavlač dial. 31.

Lautlehre der polnischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. Urslav. e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerweichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: aslov. *-berъ. wiор hobelspan : *iverъ. ziola. piorun. anioł. czоło, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piolun. mielę, falsch miolę, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miotę, mieciesz; eben so gniótł und gniętli. wiodeł, wiedziesz. szczodry: štedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, aslov. vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedmъ: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózł und wiezli. niosł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dniech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,

wiezła. *Man merke śrebro, richtig śrzebro. dial. mietla. siestra, siejstra lud 6. sławiena Pilat, bogar. 1. 88. 89. Hieher gehören auch die worte, die aslov. die form trêt, tlêt, p. die form tret, tlet haben: śrzód, średni: srêda. oczrzedź, otrzedź vices zof. mlon: * mlêpъ. mléć: mléti. e erhält sich vor den p- und den k-consonanten: trzeba. trzewo; brzég. strzegę. Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt è in piosnka, pieśń: pësnъ usw.*

2. Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie ь zu ъ: bez: bezъ. kiel. dial. mele (językiem); melła, melli lud 9; mółł, mołła 15. pełę erunco; pełła, pelli lud 9; półł, polła 15; pełty neben piełę. serce neben sierdzić się. wesoły, wesselszy, wesele neben altem wiesioły und dial. wiesielé zar. 84. Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat: pełny, wełna beruhen auf piełny, wielna: ähnlich ist auch r. polnyj aus pełnъ hervorgegangen. Auch p. kennt dial. poũny, d. i. połny lud 5. e entsteht auch aus o oder aus ь (o): ziomek. dial. téla ist tyle der schriftsprache: aslov. toli tantopere; dial. teli ist tak wielki kop. 377. Hieher gehört giemzać jucken, eig. kriechen: ie für e wegen g. kiedy neben gdy. sg. instr. bokiem, robem. polab. bügäm, aslov. rabъmъ, rabomъ, č. pánum neben dem pl. dat. robom, aslov. rabomъ, č. pánum aus pánom. jen. ten: тъ-пъ: vergl. abaktr. či-na wer. Hier sind zu erwähnen die Fälle, in denen betontes e für ь (o) eintritt: bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) małg. 60. 8. podemną. wemnie. zemną; obejście. obejrzeć. obesłać. odegnać. odejście. odetchnać. odetne. rozejść. wejście. Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen Fällen stattfindet: budynek bau. ganek gang. gaweł gallus. korek kork. odelga, odwilż. poleć (połcia). dial. polednie für pol dnie. węgieł. węgiel. żądełko. Diese einschaltung tritt regelmässig im pl. gen. ein: babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. łącz: łączna neben bogactw. starostw. ie wird eingeschoben in sosien: sosna. studzien: studnia. Dunkel sind kiel, kla, r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. Aus ü ist e in płeć usw. entstanden.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь wird ie, wo es die aussprache entbehren kann, sonst fällt es aus: drzwi aus dwrzy. lwa, lwię, lew. mdły neben medł. psa, pies. rzcy małg., d. i. rzeczy; rzkomo neben rzekomo. trzpiot. éma. tnę:

tyna. ožon *aus* ožžon *ustus*: ožženъ. ždać. bždzić *aus* pžzd: nsl. pezdēti; daneben miecz. najem usw.

2. tert bleibt tert oder wird trêt.

A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tlut über.

2. a) tert, ciert: czerw. éwiérć und éwiartować neben czwarty: četvrtъ neben četvrtъ; wr. čačviortyj. éwierczéć zírpen; éwierk: s. čvrčati, cvrčati. czerń, czernić neben czarny, kaš. čorný, r. černyj: čgъпъ neben čgъпъ. dzierkacz. śmierć neben martwy. mierzic. mierzwa. piers. pierśc handrőll. pierścień neben naparstek. pierdzieć neben piardnac̄e. pierzchnać neben parch. pierwiej. pasierb. sierdzień für sworzeń u wozu. ściernie. sierp. sierść; nasiarszały struppig. sierszeń. skwierk: skwierczéć pipire. śmierd neben smard art höriger: r. smerdъ, daher mlat. smerdi, smurdi. świergolić. świerk neben smrek, smrok rottanne. świerk, świercz gryllus. szczerk kies. cierlica, ścierka neben tarlica. cierń neben tarn. cierpięć. éwierdzić neben twardy. wiercieć neben wartać. wierzch. ziernisty neben ziarno; czołn. ap. molwić, jetzt mówić. siorbać. žolć. żołna. žołty. žołwica beruhen auf czeln usw. Das-selbe tritt ein im kašub. čorný. pógordzac. mortvy. p. korczak stammt aus dem r.; mielk, miélk wird milk: milečeć. polab. mǎucāči: mlěčešte. pilch. wilga. wilgnac̄e. wilk: kaš. velk, volk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: belkot, das man mit r. boltatъ vergleicht. derkacz neben dzierkacz. giełk, giełczyć: r. golkъ. chełbać: r. chol(b)nutъ. chełm: r. cholmъ. kiełb cyprinus gobio. kiełbasa. wykieldzać (konia). kiernoz, kiernos: vergl. krępъ, merdać (ogonem). pelk: plěkъ: połk ist wohl r. pełny: dial. und os. ns. pełny. pełzać. sterczeć. wełna.

c) tart: bardo. barłog. darcie: *držtije. darń: os. ns. dern. darski neben dziarski: držzъ. gardlica małg.; garlica zof. gardło. garniec. karcz strunk: nsl. krčiti. kark. karma. karpać flicken. marcha, alt mercha. -marł, martwy: kaš. mortwy; os. mordvy. parkan: č. prkno. parskać: ns. parskaš. naparty: naprzec. sarkać.

sarna. skwarł: skvrъlъ. smark. stark *stimulus*: strѣkъ *oestrus*. targać: *vergl.* r. torgatъ *neben terzatl.* targ. tartka, tarka *raspel aus tert-ka:* r. tѣrka. tarł: trъlъ. tarlica. tarn. kaš. scarty: sъstrъtъ. twardy, kaš. cwiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, das mit wierzch zusammenhängt. obartel *obex versatilis*: č. obrtel. wartolka *spinnwirtel*. žarł: žгъlъ. žarna. hardy ist aus dem č. entlehnt: hrdy: grъdъ. nart *schneeschuh*. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung: cětjärtý aus cětvjärtý. eu-märtý: *umrъtъ Schleicher 43.

Abweichend ist krtań aus grtań, r. gortanъ.

3. telt wird tlut: dľubač. dług. dlugi. slup *aus stlup*. tlumacz. tłusty: im č. findet sich das gleiche in hluk. chlum. pluk. tlusty. žlutý; das ns. hat tłusty für os. tolsty. Man beachte kurcz für nsl. krč. kurp, r. kurpy für č. krpě. Mittelglieder zwischen telt und tlut sind unnachweisbar.

4. tret liegt folgenden worten zu grunde: grek, č. hřek: grъkъ. grzbiet, alt chrzept, r. chrebetъ: hrъbъtъ. grzmięć. strzemień. kret talpa gehört wohl nicht hieher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen: trwoga, r. trevoga. brnać: bred. drwić schwätzen. grdać schlagen wie ein wachtelkönig. grdyca, grdyka pomum adami.

B. tert wird tret.

Das e von tret, das kein ē ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen: brzég: brêgъ. brzemię. trzoda: črêda. oczrzedz, otrzedz f. vices zof. trzewik. trzewo: črêvo. mléko: kaš. moko wohl aus młoko. plenić, plon. przd. sledziona. slemię. smrek steht für smrzek; smereka für smrzeka. śrzod, średni. śrzon. strzec. cietrzew. trzeba. trzeźwy, trzeźgwy. wlekę neben wloke. wrzód. wrzos. żrzódło: žrêlo aus žerdlo. Hieher gehören die inf. drzeć. mleć. pleć. przeć. skwrzeć; śrebro, richtig śrzebro, ist aslov. srebro. Für żelazo erwartet man želozo. miano ist mit č. méno wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmialony. zołza: aslov. žlêza.

3. ent wird jēt, jąt.

1. In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt jēt, aus diesem jąt: kürze und lange ergibt sich aus der vergleichung der anderen slavischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j oder einen weichlaut. Die jēt und jąt sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher cześć

und częstka; was ausserdem noch jet für jat und umgekehrt hervorruft, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt. Vergl. meine abhandlung: ,Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.

2. jet: brzék: nabrzékły *tumidus*. częśc. częsty. dziegiel: č. děhyl, andělika. dziegna *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dzięk: zvékъ *vergl. seite 251.* jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jeczeć, jek. jeczmień. klękać. lędzwie. lege: *polab.* lägné. międlic *linum frangere*: *mъn-dlo, w. mъn. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. menъ. pięć. opiec zof. piękny: *dial.* piénkny. święty: *dial.* święci zar. 72; *polab.* svântъ. szczędzić. więc, więtszy: *polab.* vâc. więciérz neben wącior *lud 325:* lit. ventaras. zieć usw. jet enthaltende suffixe: imię: *polab.* jáimā. ciemię; jagnię: *polab.* jógnā. prosię: *kaš.* parsā. dzierzega *lemma maior.* mierzięczyć *ein mit der w.* merz *zusammenhangendes denominativum.* In worten: mię: *polab.* mā. się, *dial.* sā. Der pl. acc. je hat sein e durch e ersetzt. jet steht in fremdworten: dziega neben dzieńga, dęga: r. denъga. dzięki. jedyk neben indyk. jedrzej *andreas.* kolęda. *dial.* kontętować zar. 79. pielegnować *pflegen.* szędzioły, szendzioły *schindel* zar. 42. 43. wieśujemy zar. 62. dziędzierawa *datura stramonium* ist klr. dynderevo, dyvderevo, dyvdyr. mańska *ist ital.* manca. jet ist in vielen fällen jungen ursprungs: częstować neben czestować. między, alt miedzy. miesiąc (ciasto). mieszkać. mieszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: sēdъ. Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur für das praesensthema der nasale vocal historisch begründet ist. ściegno, wofür ściegno, wird durch ahd. skinkā gestützt. Dial. sind die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher: kōtent. tē für ten. krokę, krokię für krokiem. po caūé świecie d. i. po całem usw. razę, razę. wie, wiā scio. pod dąmbę, dąmbi. tā und ta für tam. Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für ką, gą vorkommt. Hier möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl. d. im. ś ni cum eo. moj, moji für mojim op. 29. we wielki strachu op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet im kaš. statt: człowiekę. lase. niebę. wógnię: ognjemъ. serce neben bogā. człowiekā. słową hilf. 54, lauter sg. instr. Schwierig ist die erklärung von jeńctwo; jectwo zof.: auszugehen ist von *jetъsъ, woher *jetъsъstvo, das den p. formen zu grunde liegt. wzięła lautet dial. wziena, ziena mał. 166. zar. 72: mit r. vzjano dial. für vñzeto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.

skarędź verwandt. Für klr. lach und das lit. lenkas, lynkas, magy. lengyel mag einst ein p. lęch bestanden haben.

3. jąt: dziąsła. oglądać. chrząszcz. jądro. jątrzyć. krzatać się. miesiąc. miążdra (na jaju) zof. pieniądz. rząd. siag. sążeń aus sążeń. siąknąć neben sieknać. śląsk: č. slézsko silesia. ciądzać: č. tázati. tysiąc. wiązać: polab. vőzat. wiąz ulmus. zając. żądać. księga beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte: n in kniga ist allerdings dadurch nicht erklärt. pieczęć lautet aslov. pečatъ. przątać ist slk. pratati. Neben einander findet man chrześlka, chrząstka cartilago. klęskać, kląskać. In suffixen: partic. praes. act. chwalięc. In worten: 3. pl. praes. chwalią. Dial. besteht wzion für wział mał. 166. wzian zar. 70. kaš. pocza für poczał; daneben przydom, śedzom, tlucom hg. für przyda usw.

II. Zweite stufe: ê.

1. ê wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche wirkung üben die p-, die k- und die č-consonanten usw. aus.

2. biały: bealbug pomer. bei Kosegarten. blady. blaknąć. blask: bléskъ. dziad. gniady. jadać. jade, jał *vectus est*. najazd. jechać, abweichend jachać. jaz wehr. kolano. Vergl. lada, leda, č. leda. latać. las: kaš. las, deminut. losk. laska stab. lato, daher latach und leciech. miano nomen. miazga. miasto. piana. piasek. pierwiastek. przaśny, oprzasnek zof. rzadki. narzazek *incisura zof.* ściana. siatka neben sieć. siadł neben siedli. siano: kaš. sano. ślad. ślaz. strzała. trzask. wiadro. wianek. wiano. wiara. wiatr. wrzask. dial. źradło, przejźradło *speculum*: zbrē-dlo, daher źrzadło usw. Dagegen brzég. drzemać. grzech. gąsienica. chléb. chlew. jeń: jamъ; eben so jedzą. jechać neben jachać, jeli *vecti sunt*, jeździć; eben so jezdny, jeźdzać. kądziel. kąpiel. kolebka. krzepki. lecha. lékarz. leniwy. lep vogelleim. naléwać. lewy. lżejszy. miédź. miech. miesiąc. mieszać. niemy. piega. pieniądz. plewie. rzedzić. narzekać. rzep: rēpije. rzeszeć *ligare kaš.* rzeże. sieć. ślepy. śmiech. śnieg. świeca. wiecha. wieko. wierny: vērъnъ. dowiewać. Seinen eigenen weg geht cē, dem weder cia noch cie, sondern, weil c der erweichung widersteht, ca in cały und calic, calec oder ce entspricht: cedzić neben cadzić. cena. césarsz. céw, cewa.

3. Manchmal folgt ê der für e geltenden regel: gardziolka. gąsionka. glon neben glan: glēnъ. wspomionąć: aslov. jedoch -mę-

und -mēn-. piosnka. przed subst. neben przed praep. podsionek: sień. wionać: *vēnati. zionać: *zēnati. Hier wird für è der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioly, gwiozda. polab. chrōn, kaš. chrzun. kaš. joł vectus est. losk, deminut. von las. miorka. miozga baumsaft. piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zélozů. ia wechselt mit ie: biada, bieda in verschiedener bedeutung; eben so działa, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia ist im p. wohl der ältere laut.

4. ê, wofür ie (ié), i, ist die dehnung des e in bierać. poczynać: čęn aus čen. naczyrać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnąć ist klr.: vergl. hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójā volant. mielać. pominać. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piers im kaš. pierałka lotrix. odpierać zurückdriicken. odplatać. narzekać; kaš. rikac dicere. roskwierać. Vergl. uskwirkać; kaš. skvirac flere. wyścielać. rozpościerać. dociekać. zacimiać: ēmię. nacinać. dcierać. zawierać. wir vortex beruht auf einem verbum iterat. przeszierać. podżegać neben žaga in žagiew. pożynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr scheint auf bebrъ zu beruhen: vergl. seite 25. łokać schlucken neben lkać, lknąć und lykać. losoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: vergl. lit. aglu im ganzen. Dial. płoszczyca wanze von ploskъ, p. płaski; daher auch płoskoń fimmel, wie płoskur, orkisz kłosu płaskiego. troty; trociny sügespäne usw. Fremd sind kołtun: r. koltunъ. korczak. kord. portki usw. ostafi eustathius ist r. o wechselt mit a: koždy, každy. kožub, kažub büchse von baumrinde. ploskъ: p. płaski usw. Vorgesetzt ist o in olędźwie, lędźwie. oskomina, skomina usw. Polab. wird o in vielen fällen ü: büb usw. Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o ist steigerung des e in bor: wybor: bior in ubior wäre aslov. berbъ. brod. zbrodnia untat vergl. man mit č. břed fallsucht zlin. 51. god: žbd aus ged. gon; wygon viehtrieb. grob. grom: grem in grzmieć. chod: šbd aus hed. kon in konać: čęn aus ken. łog- in łožyć: leg. lot wäre aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor wiurmchen. nož: nęz aus nez. pltot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok filius. stoł. potok, stok. natonie holzplatz: tyn aus ten. tor. trop

fussstapfen. wola aus dem verbalthema voli: vel in veléti. wor sack: ver in wręć. obora stabulum. woz. pozor. zorza neben zarza. požog wäre aslov. -žegъ. Vergl. auch doł. stog. twor; ozor zunge.

B) Zu ą geschwächtes o.

dmę, aslov. dъmą, beruht auf dom: für ą tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy usw. Vergl. seite 76.

2. tort wird trot.

1. Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialet in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen fällen bewahren: brona neben brana, wohl brána, broma neben brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza er eggt. dłoń. grod: kaš. wogard, zogarda hilf. dial. grón, najwyższe owsisko, wierzchołek vergl. mit č. hrana, das jedoch von p. grań nicht zu trennen ist. chłod. chrona: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastъ. kloč. kloda. krok neben kraczaj, okrak. krol. krosta. krowa: polab. korvó. młoto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parparec. plokač. płomień. płotno. plozić się neben płazać się und płaz kriechendes gewürm. postronek: kaš. postornk. proca. procé. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosié: kaš. parsā. skroń: č. skraň; kaš. skarnjá. kaš. smorko sternschnuppe lässt ein p. smroka vermuten. sroka: kaš. sarka. strož neben straż. tloc aus tolkti. Dem dial. utrápa qual op. 7, strápić steht kein utropa, stropić gegenüber. włosny neben własny. wrocić: kaš. wrocic neben warcic. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévór-nák. powrosło. powroz: kaš. pawarz, poworz. Wie tort in trot, so geht häufig ort in rot über: łodź; polab. lúda. łokieć; polab. lükít. łoni; abweichend ist łani; łaba Elbe ist wohl č.: os. ns. łobjo, polab. labű, labí. Regelmässig robić. rokita. rola. rośc: polab. rüst. rowny. roz-. rožny. rožeń; abweichend: radło: polab. rádlú. ramię. rataj. Man merke jabłoń. dąbrowa: s. dubrovnik.

2. tort ist steigerung vor tert in plozić się aus połzić się: pelz. pawłoka langes kleid aus wołka: welk. krekorac gackern aus karkorac und dieses aus korkorac. trapa in utrápa qual op. 7. aus torpa: terp in cierpieć usw.

3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was seite 522 über die verteilung von jet und jat gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będę: č. budu. dęga schramme. głęboki. geba: č. huba. gędę: č. hudu. chęć: č. chut. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęcić. pep: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchły, tuchnouti. tepy. wegry: č. uhry usw. těskliwy neben teskliwy beruht auf einer w. třsk: der nasal ist unhistorisch. et im suffixe: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę sg. acc. In fremdworten: bednarz neben bednarz. bekart. emętarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. krępa krämppe. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. serega: fz. seringue aus sūčyż matz. 304. stępel. tręzla trense. wędrować. cążki, obcaążki ist ein deminut.: zange: vergl. kurciażka kurze zange. Dunkel ist nadwreżyc laedere. kap, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. gusla hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętka. kucza, r. kucza, ist nicht aslov. kąsta. łuk neben łek in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęcić. puknąć neben pęknąć zbiór 21. prużyć neben prežyc. poruczyć neben dial. porącić op. 24. sumnienie neben sąmnie. wnuk neben ćülerem und dial. wnęk. chutliwy neben chętliwy: hęt. upior, aslov. *uperť, r. upirť, upury neben dem wohl rückentlehnten vampirť, scheint einst mit a angelaute zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sabota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pann.-slov. e lautet e in głowem (stracil) usw.

3. at: drąg: č. drouh. gąsienica: č. housenka. chorągiew. kat. mądry. mąka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsieć. sažyca, č. souržice, aus säržyca. wądoł. wątek. wąs usw. Dunkel ist wątpić: vergl. dowcip: manche halten dwąpić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęć, nętka für nać und nęści für naści zbiór 46. sind ganz singulär. Fremd: stagiew stellfass: ahd. standā. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind a aus om, ám: paną für panom op. 29. dziewczką, pacholatką zar. 62. na, wą für nám, wám op. 29. zar. 58. dą für dám. ma für mám op. 29. szuką für szukám zar. 74. a lautet wie o in verbindungen wie własnam (ręką to napisał) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, ę (ē) und ą (ō), und dass regelmässig dem aslov. e p. ję oder ja, dem aslov. ą hingegen ę oder ą entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen ē oder ē, ő oder ō hatten.

5. ont, ąt ist steigerung von ent in bląd: blend. graz- in grazić, wofür grążyć. pęto. swąd, smąd. ząb usw.

6. In den dialekten tritt zu ę (ē) und ą (ō) noch ā, a mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für ę, aslov. ą, älter ön: gāś, aslov. gąś, č. hus. wādrować. gorā, aslov. gorą, č. horu. chwilā, aslov. *hvilja, č. chvílu, chvíli; chwalā, aslov. hvalja, č. chválu, chváli. Unursprünglich ist ā in tā für tam, sā für sam huc, jā für jém. rāka, prādko, gāba lauten rānka, prāndko, gāmba op. 20. 28: ähnlich piękny zar. 57. und rombku für rąmbku 72. Im schriftdialekte ist ę für ursprüngliches ā eingetreten: ręka für rāka. ā wird manchmahl durch an ausgedrückt: o nian de ea zar. 60. für o nią. chustkan. koronan. kuadan pono und sogar ciernowan zar. 72. 74. przystampujemy 59; daber sandomierz neben sędomierz zbiór 59. zambrow on. ibid. würde im schriftdialekt zebrow lauten. Abweichend sind gunś, gunska; gnunk für wnunk enkel zbiór 7. Man merke noch banā ero. baną erunt. bédzie erit op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmühler: ranka małg. für ręka, proszą für proszę oro. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: wdrażona. swyatymy. wolayaczy usw.; małg. hat meist ɸ, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlangt, so ist die darstellung der nasalen vocalen dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben ę (ē) und ą (ō) auch ā kennt, ist wohl sicher; eben so dass ā (an) in manchen worten dem dial. ā entspricht: nanza neben noza für nędza. izban sg. acc. jidā eo. cigną, ciagnę; dasselbe ā (an) steht dem p. ą gegenüber: stampić. zamb. kwitnanc. resnanc. odnąnd. Dem ą entsprechen auch andere vocalen und gruppen: stoupic, stupic, stopic. zumb, zab, zob. navyknonec. cignunl. jiduc, jiduc, so wie dem p. sędzia kaš. sondza gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem ząb für zęb eintritt, habe im kaš. nicht gegolten. ę und ē werden verschieden reflectiert: ksanc. vijci plus. vzic sumere. Nach hilf. 52. besteht im kaš. neben ān. ēn. ön. ün — a. e. o. u. ou.

8. Im polab. finden wir ā und ū, jenes entspricht dem p. e, dieses dem a. ē: dévāt novem. dēsāt decem. jäcmēn. knāz (ohne verengung). lägnē decumbit. pāt quinque. prādē net. sādi conside neben sād (ohne verengung) und jáimā nomen. keurā huhn. mā me: dagegen sjötý neben svätý. ē: tāgnē, p. ciagnie. euvāzē ligat. zādlū, p. žądło. rūjā sā, aslov. rojetъ se. ā: joz ménā, aslov. ménja. joz plócā: plača. sg. acc. nédélā. zimā terram; daneben vōzál: węzel. sg. acc. dévō, nom. déva. görō, nom. góra und glainō, nom. glainó. ā: pātdésōt: -dziesiąt. gōśár: gąsior. pōt: pątъ. vōták: wątek: vergl. vōze strick: aże. sā mānō, sā sábō mecum, tecum. dvaignōt: dźwignać: dagegen pojāk und pojācáińa. pāstā mit der faust. püjā canunt. Auf ū folgt stets ein unerweichter consonant.

IV. Vierte stufe: a.

1. a findet sich in gamorzyć schwadronieren. grabolić, gramolić grabbeln, scharren. krakać. łazy klötze. smagły usw.

2. Fremd: kaš. jastre neben wielganoc. p. karb kerbe. krasowala. palanka: mlat. pallanca.

3. Kaš. ptoch, durch verengung des a; fernes redosc und radosc. polab. ródník ratsherr. ronó wunde.

4. a ist zweite steigerung des e in łazić: lez (lēz). sad: sed (sēd). skała, daraus skałka, skaleczka für dziurka zar. 58: skel. skwar schmelzende hitze; skwarczek cremium: skver in skwrzeć. war sieden: ver in wrzeć. Vergl. gwarzyć murmeln. Abweichend ist prowadzić: ved: es scheint für prowadzać, č. provázeti, zu stehēn.

5. a ist die dehnung des o in gadzać. ganiać. dogarać, daher ogarek. gradzać. gramiać. chadzać: kaš. chadei für chodź łuk. 29. chładzać. chraniać. kłaniać. kalać: koł in kłoć. krapiać. ławiąć. maczać. matać: motać. młodzać. naszać. nawiąć. pajać. parać: rozparać: por in proć. płazać się: płozić się und płazić się. praszać. robiać. radzać. rastać. salać. smalać. taczać, *takać, daher przetak sieb. stwarzacać. waszczać. wracać. Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch. gradzać ist aslov. graždati, während das p. grodzi aslov. gradi lautet. mawiać beruht auf mo-wić, alt mołwić, aslov. ml̄viti. ganić gehört selbstverständlich nicht hieher. obawiać się steht für ap. obawać się aus obojawać się, wie sypiać dormire für sypać.

*B. Die i-vocale.**I. Erste stufe.*

1. ь.

ъ *wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es:* dnia *neben* dzień *und* dzionek. końca, koniec. Inu, lniany, len. przylnać. lści, lściwy, leść *małg.* lsknać. mgła. msza. mżeć: mży mi się. piekło: piekielny, alt pkielny. ściegno *neben* ściegno: stęgno. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonnikъ usw. urslav. i *wird oft zu* ь *geschwächt:* mać, mati. czynić, ciniti. kaźmierz: *kazimērъ. Alt: daci. kajaci. miłowaci *vergl. Pilat, Bogar. 1. 112.* Eigentümlich ist gospodzin, sg. gen. -dzina und -dna Pilat, Bogar. 1. 88.

2. tr̄t wird trzt.

chrzest, chrztu *und* krzest, krztu. krzcić, chrzcić, keć: krzścić. Unverändert bleibt tirt im tatar. kirpić. cerkiew ist klr.

II. Zweite stufe: i.

1. dziki, kaš. dzivy. il lehm. mizyny *kleiner finger.* pilny; dial. pilić drängen; pilować rennen. sikora. dziewięcisił, dziewiesił *neben* dziewiosił, s. devesilj, r. devesilb, devjatsilb, lit. debesilas alant usw.

2. ije, yje *wird je:* kazanie, d. i. -ne. podgorze. międzywale. narecze usw. drženim *małg.*

3. Dial. ist ie für i: widziész. widziémy; regelmässig sierota.

4. Nach den č-lauten und daher auch nach rz wird i durch y ersetzt: czynić. žyć. szeroki für szyroki. przyjać usw.

5. i *wird polab.* ai in blaizāta zwillinge. jáimā name usw.

6. i ist dehnung des ь in czytać. -imać. odlipać. migać, daher mignać *neben* mgnać von mīg. zgrzytać, daher zgrzyt, zgrzytnać: skrěžitati aus skržětati. oświtać, daher oświtać usw. Ebenso czyśc zof. Vergl. kaš. upilac insidiari, das mit pilny zusammenhängt.

III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê aus i *wird reflectiert wie ê aus e:* bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta via. dziecię. gwiazda. dziewczierz. kwiat. miazga. miedź. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca usw. dębiany usw.

Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pêtí. Auch altem ē (ai) entspricht ē: dwie lecie, ženie. obiem. leczech. uściech. kaš. dvie corce. dvie njâsce, aslov. nevêtê, neben trze njâstê, aslov. nevêsty. dwie stěze neben trze stěgi: stega.

2. oj, ē ist die steigerung von i in blask. boj, naboj. doj in doić. dê in dziecie. gnoj. pokoj. kroj. łoj. kaš. niecic entziinden: co se vznieci. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im praesensthema einiger verba auf i eingetreten: chwieje, chwiać aus chwijać. leje, aslov. lêja, lać aus lijać. lewać: lêvati. zieje, aslov. zêja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ū.

Urslav. ū wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnać. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomek; mkly dahin schlüpfend. sen, snu. schnać. osep, naspa. wetknać. ssać, st̄satı, lautet auch č. ssáti, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängertem zischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljū-ać, blwociny auf bljū-ot; in bluć ist ū gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. źwać. Dunkel ist oplwity, *opwity, obfity, okwity.

2. trüt wird tret.

trüt geht p. in tret, trûta in trta über, dessen r nicht silbebildend ist: błcha, pchlā, pl. gen. płeč: blūsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnać, daneben drygnać: nsl. drgetati. kreŵ, krwi, krwawy. krszyć bröckeln. płeć, płci. Vergl. plet, pltä plette. treść und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpee zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt-ret, rúta - rta: łeb, łba, łbisko. łknąć: łyknąć aus łykać. łsnąć aus łsknąć und łyśk. łyżka aus łžka, r. ložka. polab. rât mund würde p. ret, rtu lauten. rež, ržy, polab. râz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der w. sur.

II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: prêmyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e vesyma otkrytoe hilf. 51, ausgesprochen: daher rěba für ryba. dobetk usw.

2. y: błysnąć. lys homo calvus. lyskać splendere. płynąć. ryć. rydz fungi genus: w. rěd. słynąć. słyszeć. syty: lit. suitis reichlich. wyknąć usw.

3. Fremd: ryma rheuma, ρεῦμα usw.

4. k, g als ń, ǵ können mit y nicht verbunden werden, daher kinąć, ginąć; daher auch kichać neben czychać. ch, das kein ck ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzić, chylić, doch chichotać. Nach den č-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyć. żyć. szyć. Was von č, gilt von c und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: obъstъ, štuždъ. pacholecy, szpiedzy von pacholek, szpieg.

5. Man beachte zysk neben ziścić aus -iskъ und -istъ. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchmahl é geschrieben: bohatér. cztéry. pastérz, kaš. pasturz. sér. széroki. siekiéra für siekira, aslov. sekyra; umgekehrt bogatym für -tém sg. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht für drgać. rzygać, č. řihatí, steht aslov. rygati gegenüber. chrypka heiserkeit und czupryna stammen aus dem klr.: r. chripnútъ, čuprina.

7. y ist dehnung des ſ in oddychać. nadymać. przegibać. połykać: łknąć, łkać. napychać. słyszać, daher słych. smykać, daher smyk. posylać. sypiać für sypać. natykać. Vergl. dybać. gdyrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiąć aus -gnąć. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. rěz. odwrykać: odwarkać responsare: w. verk. ocykać: ocknąć hängt mit aslov. šut zusammen, daher auch ocuać się: aslov. ošuštati. Hier erwähne ich ogarnywać: ogarnąć. klękiwać: klęknąć, klękać 3. seite 485.

III. Dritte stufe: ov, u.

1. Kaš. lautet u häufig wie offenes e: cězi. děša. kaszěbstji, slovinstji lědze hilf. 53: polab. steht dafür eu: céudzī, p. cudzy. déusa, p. dusza. l'eudái, p. ludzie; dial. sind doúkat. maňha lud 5.

2. u: bluznić. burzyć. czuć. dudek. dupa. gnuś. kuć. lub baumrinde. ludzić. łuk lauch. lup rauh. łuska schuppe. mrug blinzeln. mruk murren. puchnąć. rozruch aufrühr. posłuchnąć zof., wofür

man -slech- erwartet. śluz schleim. strusek bächlein: w. sru. posunąć usw.

3. *Fremd:* lug: ahd. louga usw. u in dziura, kaš. dzura, steht für i, ê: č. díra, dial. dúra zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist č. lito, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.

4. *ostreć (-trü-ję aus -ię), ostrwia leiterbaum verdankt sein* w dem ū in ostry, lit. aštrus: daneben ostrzew, ostrzewia. ku in ku południowi ist aslov. kъ.

5. ov, u ist die steigerung des u in okow. krow. nur-in nurzyć beruht auf einer w. nřr. row. rudy braun; ruda: rűd. słowo, wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit κλέος, κλέῖος bemerkenswerte süewo, slewo lud 6. osnow; snowidlo. sowity. zowie, aslov. zovą, zwę usw.

6. Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden entstandenes: krzewie, č. křovi: vergl. krzewić augere. rykowisko hirschbrunst. perlowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy beruht wohl auf frasować; ferner zpolowić dimidiare. wynarodowić entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować. psować usw. Die ow und u in der ū(a)-declination stammen aus der ū(ă)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie, wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu der sg. loc.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ū in chwatać, das auf chwatić, chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gaweda. kwapić.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. ɔ) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod seite 525. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard: smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt: bland: blend, blond, woraus p. bląd seite 527. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.

B. Die steigerungen des i-vocals. *i* (slav. ы) wird zu *oj*, े gesteigert: *śvit* (svít), *svêtъ*, *p.* *świat* seite 530.

C. Die steigerungen des u-vocals. *u* (slav. ӯ) wird *a*) zu *ov*, *u* gesteigert: *ru* (slav. гӯ): *row*. *bud* (slav. бӯд): *bud-* in *budzić* seite 533. *u* (slav. ӯ) wird *b*) zu *av*, *va* gesteigert: *bu* (slav. by): *bav-* in *bawić*. *hut* (slav. хӯт): *hvat-* in *chwatać* seite 533.

B. Dehnung.

A. Die dehnungen des a-vocals und zwar: *a*) die dehnung des *e* zu े: *let*, *latać*, *aslov.* lêtati seite 525. *b*) Die dehnung des *o* zu *a*: *kol*, *kalać* seite 529.

B. Die dehnung des i-vocals ь zu *i*: *lъp*, *lipać* seite 530.

C. Die dehnung des u-vocals ӯ zu *y*: *dъh*, *dychać* seite 532.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird beseitigt *a*) durch einschub von consonanten:

1. *j*: *leję*: *lêjъ*. *daje*: *pije*. *kuję*. 2. *w*: *odziewać*. *krawiec*; *krawądz schaife kante*: *w.* *kra*, *suff.* *edż*, *d.* *i.* *ędъ*. *łyskawica*. *gruchawka turtur*. *obawać się*, *obawiać się*. *dial.* *grawać*. *stawać*. *kiwać*, *daher kiwnać*. *klękiwać*. *wziąw*, *wziąwszy*. *siewba beruht auf siewać*. *Man merke zbijać*, *zbiwać*. *ugnijać*, *ugniwać*. *zjajał*, *ziéwał lud* 12. 3. *h*: *izrahel*. 4. *n*: *dariüber unten*. *b*) Durch verwandlung des *i* in *j*, des *u* in *w*: *pojść*. *pwać fidere*: *w.* *pු*. *blwać usw.* Der hiatus entsteht im dial. *daa aus daua*, *dala*.

D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht *io* aus altem *e* in *ie* über; an der stelle des ersten weichlautes kann ein č-laut stehen: *rozbierze* neben *-biorze*. *czele* neben *czole* in verschiedener bedeutung. *jezierze* neben *jeziorze*. *pierziesz* neben *piore*. *siestrzeniec* neben *siostra*. *wiedziesz* neben *wiodę*. *żenie* neben *żonie*; ebenso *wiedli* neben *wiodł*.

2. Unter denselben bedingungen weicht *ia* aus े dem *ie*: *biel*, *bielszy*: *biały*. *biesiedzie* neben *biesiadzie*. *dziedzic*. *jem*, *aslov.* *jamъ*, *neben jadać*, *jadł*; *ludojedż*, *ludojad*; *niedźwiedź*, *niedźwiadek*. *jedziesz*, *jadę*. *lésny*: *lěsъnъ*. *leżeć*, *leżał*. *prześniec*. *rumień*. *sieć*, *siatka*. *ośrzenieć*: *śrzon*, *aslov.* *srěnъ*. *świecie*, *świat*. *wieniec*, *wianek*; ebenso *blednieć*. *jedli*, *jadł*. *letny*: *lětъnъ*. *pośledni*.

powietrze: wiatr. świetle. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewieścieli partic. und zniewieściali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. Neben niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać neben chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. żwierciedle, żwierciadło: vergl. czekać neben ap. czakać. kaš. žek neben žák usw. In worten aus tert, aslov. tręt, steht ia und daraus a vor harten, ie vor weichen lauten: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. zierno. naparstek, pierść: vergl. seite 521. trupiarnia, trupiernia lud 5.

5. Dial. wird nach i häufig ein parasitisches e eingeschoben: miely für miły. prosiemy für prosimy. trafię op. handschrift. Dieses e geht vor ł in o, u über: ucynioła. trafióua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodžuu op. 34. Ähnlich ist wstoū aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.

E. Contraction.

ēje geht in é über: śmiém. Aus ēja wird á: dziáć. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobrá wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twojich. Aus aje wird á: dawasz, dawá usw. dawám neben dawają. ije, ıje wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: láć, kaš. loc: lijati usw. Siehe meine abhandlung ,Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. bom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desete. kaš. niasta für niewiasta. kaš. páz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaū für powiadoū op. 39. pādać für powiadać. pēdziál góř. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księgini. człek fiir człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechał, jechali entstanden sei, ist wohl nicht richtig.

F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, byть, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

G. Einschaltung von vocalen.

bezcny, bezemnie, obejśc usw. vergl. seite 520. Vorgesetzt ist i in iž für že, ž.

H. Aus- und abfall von vocalen.

- a) rznąć beruht auf rēz. oslnąć besteht neben oślepnąć. dość ist do syti. zielsko. kaš. bdę, bdzesz, bdze und mdze ero usw.
- b) dziś, dzisiaj. jak, tak aus jako usw. z kąd neben z kędy. nic, ap. nico. nikt, ap. nikto. przeciw. zaś aus za się usw. Das verhältniss von grać, skra, wior zu igrać, iskra, klr. iver, r. iveren, veren ist dunkel.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Kaš. jidā eo, jic ire. ap. jimja nomen jadw. für -miā. oba, ocet, ogar neben kaš. vón. vórzeh. vóspac beschlafen. vóstac. vóstrow. vóžeg. votemknanc. zavitro friih. polab. vúlsa erle. vülüv blei. vüsm acht usw. dial. worzel. wosiel. wociec; daneben ūorzech. ūorzel. ūowca, indem w in ū übergeht lud 5. 12. węgier; wąsionka neben gasionka. ucho, uczyć, udo neben kaš. vucho usw. jotrok filius.

K. Vermeidung der diphthonge.

Ewgieni. miałczę neben miauczę. paper aus pauper. paweł. rematyzm usw.

L. Wortaccent.

Der ton fällt auf die vorletzte silbe. Dial. gilt dies auch von den subst. auf ija: lelīja. Diese subst. haben im schriftdialekt den ton auf die drittletzte silbe zurückgezogen, nachdem á in a übergegangen war: márija op. 31. Das kaš. kann jede silbe betonen: cězi; poł jajô: jájo ovum. przyndzece venietis neben przyndzéce venite usw. hilf. 53. Auch im polab. ist der accent frei Schleicher 22.

M. Länge und kürze der vocale.

Lange und kurze vocale scheidet das p. heutzutage nicht: an die stelle von ehemal langen vocalen sind verengte getreten: á, é, ó, à für a, e, o, œ. Vergl. meine abhandlung ,Über die langen vocale usw. Denkschriften XXIX.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Die r-consonanten sind der erweichung fähig, wodurch r, l, n in rz, l (l), n übergehen. Das deutsche l ist der sprache fremd: ląd land. Die erweichung des r ist rz, worin das soft-r der Engländer mit dem laute ž verbunden erscheint, welches wie sonst sich aus dem dem r folgenden j entwickelt hat, denn rz ist rj. Tönendes rz ist das ursprüngliche, aus welchem das tonlose entstehen kann, vergl. Brücke 89: rzeka aus rjeka, ržeka; trzeba aus trjeba, tržeba, tršeба. Es kann tonloses rz auch tönend werden: skrzynia scrinium ist skriš-, ap. zgrzynia hingegen zgrž-. Tönendes rz kann durch ž ersetzt werden, indem das soft-r schwindet: žebro aus rzebro; umgekehrt rz für ž: przerzasnąć się, aslov. -žasnati se: zof. schreibt zrzasnąć się, zrzesić für rzas-, rzes-. kaš. rzorzá beruht auf žorzá für zorzá. Dial. wird rz scharf von ž und š unterschieden (doch porzycać für pożyczać), was im schriftdialekte nicht mehr der fall ist. rz wird durch rrzz dargestellt op. 33. Das p̄olab. steht mit seinem ř aus rj auf einer älteren stufe: chřon, p. chrzan. grōda, p. grzeda.

2. Der weichlaut l steht dem l gegenüber: ap. findet man wyleganyecz für wyleganiec. l wird oft ū: dial. poū trzecia dritthalb.

gūupi: głupi *op. 38.* faūsiwi. gwaūt. paūac *op. 8.* skaūecka zar. 58. Aus poū, gūupi entsteht pu, gupi; aus cūowiek - cowiek *op. 38.* ūožka für łyżka lud 9. w für l ist kaš.: vovov, ołów. poanone, płynąć. vavoa, ława. mówić ist *ap.* mólić.

3. ñ steht nur vor consonanten und im auslaute: kończyć. baśń.

4. Die erweichung der r-consonanten ist alt oder jung: die erstere tritt nur vor den praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein: a) cesarz: cēsarjъ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. buřa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moļ aus moljъ; mola, molu. wola: volja, d. i. vola. lubić. koń: koň aus konjъ; konia, koniu. wonia. kazimierz entspräche aslov. -měřь; pieprz aslov. pýřь. alkierz ist d. ärker. polab. peren in peren dan (pérün dān) donnerstag ist perunъ: peruns tag. In den pl. gen. głowien, studzien, wisien usw. wird der weichlaut im auslaute vernachlässigt. monastyr ist klr. b) Die hellen vocalē sind e, ь(e), ę, ê(a), ь(i), i, ê(i): e: bierzesz. drzewej prius małg. pleciesz. niesiesz. trzonog wohl aus trze-. dial. bieresz. biere *op. 34.* biere. bierecie zar. 57. 88. grek ist č. hřek. ь(e): trzpiot aus trýp: trzepanie. Vergl. gorzki: gorſkъ. ę: żwierzę. cieļę. jagnię. ê(a): rzezać. leki curatio. niemy. ь(i): jutrznia: utryń. bol. baśń. przyczerzń mał. 109. dial. ist odbier impt. zar. 74. i: chmurzyca. przy. lice. niknąć: man merke ninie, aslov. nynē. ê(i): rzeka. lep. niecić. Vor consonanten schwindet oft die erweichung: karła: karzel zwerg. orla: orzeł, kaš. orzela. korca: korzec. kądziołka. ziolko. piosnka; daneben koszulkä. rolka. walka. rzygać weicht vom aslov. ryg- ab. rznąć beruht auf rzeznąć; trznać auf drzystnać: nsl. drista, r. dristat. Man merke jędrek neben jedrzej. rz in burzliwy scheint durch l geschützt zu sein. Diese jüngeren erweichungen beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in ž: bierzesz aus bieržesz, bierjesz. In worten wie jutrznia ist dem postulierten ž das ь, i zu grunde zu legen. Jung ist auch die immer mehr schwindende erweichung von r und l vor gewissen consonanten: a) vor ñ: przyczerzń mał. 109. kaš. skorznia, skožnia. cierznie spinæ: czyrzniw sem. 37. b) Vor den p-consonanten: sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzba zona ist aslov. vrъvъca: daneben wierzwa funis. rz von grzbiet beruht auf dem ь aus e: vergl. č. hřbět. bierzwniono. czerz-wony: czyrzwony sem. 38. kaš.: czerzwioni. mierzwa. pierzwie przyb. 21. pierzwiej: pirzwiej zof. pierzwy. pierzwienię: pirzwenę małg. pirzwenecz małg. bierzmo; man merke dial. trzaū för trwało *op. 34.* aus trzw-. kaš. scirz aas, p. ścierw. c) Vor den k-consonanten:

zádzerzga. mierzka, mierzch *dämmerung*. pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzch. wierzgnać, wierzgać. wierzch. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknęć und milczeć: polab. māucāci. pilch. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnać: r. volgnut. wilk, kaš. vilk, velk, volk luk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p. rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnać *secare*, dial. rznać; daneben dzierzeć *tenere*, držeć *tremere*, dial. dzier-zeć, drzeć op. 33. 34. 36. mrzą ist eine analogiebildung.*

5. Dass urslav. tert sich oft in dieser form erhält, ist seite 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des tert erwähnt werden: czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza seite 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.

6. Aus urslav. tort wird trot: broda seite 526: die laufolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karp carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis tiirk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jádrko. krnäbrny zweisilbig. ostrwie spitze der lanze. kozłki.

7. Aus ěnt wird jet, aus ěnt-jat; eben so aus önt-et, aus önt-at seite 522 und 527.

8. Nach consonanten fällt l in der aussprache ab: umarł; paslszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. pasłše: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przyszedszy bibel 1563. padł. kaš. vetk für wetknął. pasł. Für zdrzymał, wziął wird dial. zdrzymón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjął für zdjął exempt 37. Dial. schwindet r im anlaute: oźlau: rozłał. ozłozyć lud 9; im inlaute: kacma: karczma op. 38.

9. l für r tritt ein im kaš. chlost. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. mikolaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponravъ.

10. H findet sich in mel: w. mel. pełl. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind mel und mioll. Fremd ist jagiełło, jagielle. senny ist aslov. sěnny. inny ist falsche schreibung.

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: dial. źradło spiegel aus źrzadlo. źrz wird źrz und daraus źr: źrebię: źrêbę. źródło,

dial. zdrzódūo op. 34.: žrēlo. śrebro: s̄brebro. środ, średni. śrzon usw. In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung: žrzebię. śrzebro. śrzod usw.

12. kń geht in kś über: ksiądz: kłnęzь. księga: kłniga aus kłnīnga. Aus gnąć wird giąć: gęnaći, w. gęb.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. na ñ. nade ñ. we ñ und sogar dla ñ. Alt: do jego. w jemžeto. Richtig: na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. Alt: wnidź inf. wynić. wynidzywa zof. dial. odéńdā op. 22. wyńść exire. veńść ingredi. przeńść transire usw. 32. ja ponde. póńs ire zar. 88. kaš. dąnc, przync venire. 3. onuca. 4. wnątrz. dial. niedbawny op. 32.

B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svěšta aus svêtja. wiece Pilat, Bogar. 101. kaš. brzadza, drzewo owocowe. o-dziedza: odežda, th. ded. miedza. nędza. kaš. nanza, noza. przedza. rdza. władzza. żądza. ugadzać. młoće aus mlotje. sądze aus sadje, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cucić wecken: štutiti. cudzy: štuždъ, kaš. cězí. dziedziec: -išť. cielegy, polab. tilāci. rydzy: ryždъ. domaradz. jedz: kaš. jes für jez. wiedz. dadz fehlt: polab. dodz. Abweichend: kręcz m. kopfverdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti du. Wie hier j in z, so geht es aslov. in ž über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - č hervorgehen: cis, d. i. čis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dź: dziki, d. i. džiki, aus dzjiki. Eben so dial. lit. dzěvas kursch. 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslav. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngerem ia in ēa über: leciech: lêtêhъ. dziad: dêdъ. kądziel. bracia. swacia collect. lud 13. łokcia: aslov. *lakťta. dziabel volkstümlich für djabeł, djacheł. dial. daci. pomykaci inf. zar. 66. delikacik. dać. pomykać inf. łokieć. mać. nać. sieć. żołć. gędźba: *gądъba. kadż. snadż. żmudź Samogizien. łokiet pl. g. entspricht aslov. lakťtъ. kaš. hat die erweichung eingebüsst: dzeń. pódzar: aslov. *podrъlъ aus *derlъ. dzura. miedzwiedz. sec. cebie. cepło. (na proch) scarty: aslov. s̄trętъ. nadzo für p. najda. Abweichend p. dziupel neben dupel baumhöhlung; žak aus diaconus

wie č. neben dziekan, kaš. dzekan *decanus*. popadja ist klr. Jünger ist auch č, dž vor weichem w: boćwina, botwina. ēwikla. dźwignać: kaš. dwigac, polab. dvaignōt. dźwierze zof., jetzt drzwi: dial. dwierzy neben dźwierze op. 34, kaš. dvierze. lędzwie. niedźwiedź: medvēdъ. ap. ēwierdza neben twierdza: tvržda. ēwierdzić neben twierdzić; kaš. cviardy, cvardy. ciećwierz neben cietrzew. Man merke dziś: *aslov.* dńpsъ. śćkło, szkło, stkło lud 11. ućkła aus uciekła 5.

4. Vor consonanten und vor e aus t̄ geht die erweichung verloren: kotła, kocioł. dnia, dzień. miednica: miedż. piętnaście: pięć. tnę, ciąć. siortka, sierść. nętka, neć, nać *zbior* 46. czeladka. łodka. nitka, nić. radca *aus* radzca, radzić. dowodca, dowodzić. przy-pecki *aus* -pečki. žmudzki *aus* -džski. Man beachte auch gatki und wietnica *rathaus* arch. 3. 62. kmiotek. niedźwiadek. połęwiartek.

5. tn, dn werden n: brnąć: bred. garniąć: grz̄t, woher garśe: daneben przątnąć. dostygnać und dostygać *aus* -stydnąć. przyświegać für przywroć *zbiór* 50: w. svęd. ocknąć się, woher ocykać się, beruht auf štut, štutiti.

6. Ursprüngliches tl geht meist in dl über, das sich regelmässig erhält: gardlica malg. neben garlica zof. gardlina neben garlina bündel stroh: vergl. grz̄t. gardło. skrzydło. międlica flachsraufe. modlić. pradło. kaš. sedła bank. wsedlić aedicare. siodło, kaš. sodło. żądło, kaš. žangło: vergl. lit. suff. kle, gle. czedł honoravit Linde. Neben podle, wedle besteht pole koch.; kaš. pol. wela volksł. wele *zbior* 54: vergl. podlągъ und nsl. poleg. wilkolek: vlkokolakъ. jelca neben jedlca stichblatt ist ahd. hēlzā, d daher unhistorisch. šđd hat im part. *praet. act. II.* szedł, dial. pošoū, posed op. 39, neben szła, szlo *aus* szdła: vergl. č. šel, *aslov.* šybъ. sieło dorf beruht auf w. sed: vergl. č. sedlák. tarło hat tar-dlo zur voraussetzung. Dem jał, jaw zof. liegt wohl ja, ursl. jē, zu grunde: vergl. jade, idę. tho beruht auf w. tel, ter. kadlub ist fremd: türk. qälup model matz. 188, s. kalup: vergl. jedlea. szczudło pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis dial. tl wird durch kl ersetzt in ēwikla, woraus lit. sviklas. Dunkel ist mir dl in sprawiedliwy: etwa pravđ-livъ.

7. tt, dt werden durch st ersetzt: czyść: čit. kleść: klet flechten. kwiść. pleść. polab. präst. garśe: gart-t. warsta. wieść: ved. Unhistorisch sind išć, alt ic; wzięć: vťzeti; rękojeść: -jetъ; befremdend sierć neben sierść *Biblia* 1563.

8. dam, jem, wiem beruhen auf dadmъ usw. brach hat sein t vor ch eingebisst: vergl. boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, byslaw *usw.* starczyć *beruht auf* statkъ, *daher alt* statczyć *małg.*

9. dź, č wird vor c durch j ersetzt: zdrajca *aus* zdradźca. zwajca *aus* zwadźca. ojca *aus* oćca: otęca. płajca *aus* płaćca: *platęca. Daher der nom. ojciec für ociec: otęśc *usw.* dial. ūociec, ūojciec op. 37: vergl. bogajstwo 39.

10. Dem aslov. sъ-jęti, r. snjaty, entspricht zdjąć, zdejmować neben zjać, zejmować, kaš. zdjic, zejmie demet. sъžeti lautet ziąć, ždżać; żmę, ždżmę, das iterat. zżymać, ždżymać, č. ždimati.

11. cš wird tš, kš: większy, większy: więc. goretszy.

C. Die p-consonanten.

1. Kaš. v lautet wie klr. v und engl. w.

2. pia, bia *usw.*, aslov. plja, blja *usw.*, sind im p. unanstössige verbindungen: in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut alt: rzapia, rzać. dropia, drop, aslov. *dropł. korabia, korab, aslov. korabl usw. Daneben besteht pla, aslov. plja, in grobla, grobia. grabie rechen: kaš. grable, polab. groblé. kropla, alt kropia zof., kropia małg. für kropia, kaš. kruopla. kupla neben kupia. mowlà; niemowle, niemowlątko neben nemowiątko. przerebla. błogosławlya für -wlā benedico jadw.: śmlady für śmiady, smēdъ, zeigt für die jugend der gruppe pla aus pja.

3. Jünger sind die erweichungen vor den hellen vocalen und vor anderen weichlauten. Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten: čwiek. čwikła. dźwięk. dźwignać. śpie. čwierć und czerzów. weźmi. kaš. czerzviony: daneben findet man zbić. zwierciadło. zwierz *usw.* Weich sind, wie bemerk't, die p-laute vor allen hellen vocalen: e, ę(e), ę, ı(i), ẽ, und diese erweichung ist jünger als die vor den praejotierten vocalen: piekę. pies. bialy. pić. bić. wić. mily. drob. kreć. łap, rób, móć, karń, trać *impt.* Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen: daher rzać, gołąb (golap), zbaw (zbaf). Dagegen unterscheiden die dialekte p und p: chwila. wilk. pomijá. piwnica neben do piwnice. chwięć aus chwijać op. 14. 22. 28. 35: daneben kaš. zrobā facient. m geht manchmal in das der erweichung fähigere n über: śniady neben śmiady; ebenso ist zu deuten mnięso neben mięso. Dial. ist weznę zar. 78. analog dem weźmie. Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten: wątpliwy. goleńnik. szczawnica. karńnik. trefniś; dial. mnie neben mnie op. 36.

4. I. P. p fällt vor n aus: chłonąć: vergl. chłapać; otchłań. kanać. Inać neben lgnąć: lipnąć von lipać. oślnąć neben oślepnąć. snać. tonąć; doch trzepnąć. pierny hängt mit pieprz zusammen.

5. II. B. b fällt vor n aus: giąć aus gnąć: gęnać. ginąć. odgrzonąć, grzoneć, grzeniesz: *greniąć: greb. chynąć: vergl. chybnąć. bti wird bsti, das sich des b entledigt: grześć. skuść: vergl. plewść, pleść nach Bandtkie. zakstąż beruht auf zakwstą: zaczynać. bw wird b: obalać. obartel, č. obrtel, riegel. obiesić. obłok. obod neben obwod. oboz. obrot. obroż für obroz halsband: -vrazъ; daneben obwijać. obwiązać neben obowiązać usw. Für będzie hat man das kaš. bdze, mdze. grabolić besteht neben gramolić. kobier in kobierzec lautet lit. kauras.

6. III. W. w fällt aus in goźdź neben gwoźdź. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać neben kwokać. kaš. kre aus krev. Eingeschaltet ist w in chwycić neben chycić nach chwat; zwiercadło. gdowa besteht neben wdowa lud 13. gnunk neben wnunk zbior 7. m aus w: malmazyja neben malwazyja. kaš. procim, procimu, p. przeciw, luk. 23. dopiero beruht auf pręvъ. w schwindet dial. vor dem s, š: sistko neben wsistko, wsicko. stáuej für wstawaj. piérsi: pierwszy op. 39.

7. IV. M. medvěď, kaš. niedzwiedz, lautet p. niedźwiedź. Man merke kaš. potovstvo. swąd kann smąd werden, wie neben smrok-świerk, neben śmigać - świgać besteht. měcherz, aslov. měchyry, č. měchýř, lautet p. auch pecherz. migoč humiditas aus wilgoć.

8. F. Fremdes f erhält sich in flak, kaš. flaka, darm: nhd. fleck, lit. blékai. pl. frasowlwy, frasobliwy; fras. frasunek. frasować: vergl. ahd. fraisa gefahr, angst. ofiara: ahd. opher. refa reif. f wird p in lucyper neben lucyfer. szczepan. kaš. copnąć, p. cofnąć, ist ahd. zawēn. f wird b: barwa. bažant. hrabia, margrabia. In einheimischen worten entsteht f aus chw in faal movit sem. 14: chwiał; hieher gehört krotofila neben chwila: vergl. kaffee mit arab. kahwah; ferner aus pw in ufać, woraus duchwać, kaš. dufac: ap. pwać.

D. Die k-consonanten.

1. Ausser den k-lauten k, g, ch besitzt das p. auch ein h, das in der regel klr. ist: bohater. hałas. hamulec. hańba für ein p. ganič. hasło. hojny. hožy. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka scutica. klr. h ist in g übergegangen in gramota, ramota; gryka buchweizen. hardy ist das č. hrdý: p. würde das wort gardy

lauten. Deutsch h erhält sich: haft. halerz. hamować usw.; polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und anderwärts hodzić für chodzić gesprochen op. 32. k und g sind im p. wie im r. auch der weichen aussprache, k^t, g^t bei Brücke 60, fähig: głęboki, drugi. k, g werden vor dem harten e seite 520 durch i getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzać, dial. pokiela neben potela góř. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gięś. Weich sind k, g auch vor anderen weichlauten: kwitnąć, gwizdać. Dial. wird k oft nicht erreicht: wielkich, nicht wielkich, daher auch jakego; rokę für rokiem op. 33. k, g, ch weichen unter bestimmten bedingungen den č- oder den c-lauten: dieser letztere übergang [c, dz (polab. z), s] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht ch und das klr. h vielfältig dadurch ab, dass jenes in sz statt in s, dieses statt in z in ž übergeht.

2. Ursprüngliches kt, gt wird durch tj, c ersetzt: piec, moc beruhnen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślachta. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rechtor op. 40.

3. knú wird ks: ksiądz, ksiega aus kniądz, knięga: aslov. kňniga.

4. kw, gw erhält sich in jenen fällen, in denen anderwärts cv, zv eintritt: kwiknacé. kwilié. kwitnąć. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σεῦτλον. Neben odwilgnać wird odwilznać angeführt.

5. ki wird cy im pl. nom.: polacy. szpiedzy; kaš. drži: druzii. Dagegen włosi, ehedem włoszy, statt des erwarteten włosy. Dem włosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im impt. ist das c durch č verdrängt: tlucz, laž, aslov. tlčci, lězi. Daneben wird als impt. uprządź angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzem zar. 60. In allen anderen fällen entsteht čy aus ki: božy: božij. mniszy. narecze: -račije. bezdrože. pajęczyna: polab. pajācáiña. sapieżyna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. ložyć erleichtern, schänden: lbg. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rěšiti. Der pn. staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadžinanc, p. zaginać: -gynati.

6. kē wird ce, wo ē aind. ai, ē gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štěze du. von štega; špróce du. von sprôka, sprache in niederd. form; dvie corce. ch geht in sz, h in ž über: pociesze, wloszech; braže, sapieże von braha, sapieha. Vor ē aus a, e

steht č: dziczeć. czczeć (*falsch czczyć*), czczał: tъk. držeć *tremere*. mžeć: mъg. słyszeć. nasierszały: srъh: *vergl.* sierść. głuszeć *neben dem unhistorischen* głusieć. rožany.

7. kъ *wird* съ, wenn ь *für* јь *eintritt*: *dies geschieht in formen wie kupiec; ferner in den aus dem deutschen entlehnten worten: ksiądz: kaš. ksanc, polab. knāz. mosiądz: pieniądz: wrzeciądz ist dunkel. Sonst stehen die č-laute: ždać d. i. žłdati: godzić. mlecz m.; ferner rzecz. ciąż. stroż. rozkosz f. świeży: w. svig, vergl. got. svikna- rein. pieszy. poboczny. pobožny. družba. wilczek. božek. ksiąžka. zauszka: befremdend liszka (lihъka) neben lis. żarłocwo, bostwo *aus -čьstvo*, -žьstvo. Unklar dresz, dreszcz m. und dreśc f.: w. drъg tremere.*

8. kje *wird* ce in serce *aus* serdъkje, lice *aus* likje; ke *wird* če: człowiekce. boże. alt wojciesze. wlecze. može. Vor dem harten e (seite 520) erhält sich k. Hier ist einerseits czerw, andererseits trzoda für czrzoda *aus* czerda zu beachten seite 521. 522.

9. kę *wird* čę: kurczę. niebozę: dieses ę enthält das weiche e, während in piekę das harte e *eintritt* seite 527.

10. kja *wird* cia in zwierciadło: zrъcati: *vergl.* aslov. zrъcélo d. i. zrъçjalo; sonst ca: owca. prawica. jedza furia. ciądzać: č. tázati. ap. strzodza: *aslov.* * strêza, w. sterg. ścdza. Ausserdem steht ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov.* straža. samopsza. wołosza. warszawa beruht auf dem pn. warsz.

11. kju *wird* eu in dem jungen ledziuchno, ledziutko: hъg.

12. Neben dem jungen ch besteht das alte s in pochmurny, r. posmurnyj. chwist, świst *sibilus*. kołychać, kolysać. dial. wodonoch wasserträger. szturchać, sztursać. włochaty, włos. długachny, wielgachny *neben -gašny lud* 7. 14. chlepać, dial. süepać op. 32. mychmy wzieli *bibel* 1599. cochmy widzieli ib. przyszlichmy *bibel* 1563. bychwa koch. ożeniłech się volksl. kaš. wumarłech: ch, chmy für sm, smy: e nach 520. ūodebráuech: -bralъ jesmъ. jagechmi siedzieli als wir sassen usw. op. 51. Alt scheint bychom, *aslov.* byhomъ *aus* bys-omъ; *aus* bychom hat sich bychmy entwickelt; jung ist by-šmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtaň, krztoń ist *aslov.* grťtanъ, č. hrtán, chrtán, krtán. grzbiet, alt chrzept, *aslov.* hrъbъtъ, č. hřbět, dial. hřibet. wielki lautet kaš. wielgi. chrościel ist *aslov.* krastělъ *neben* chrastělъ. kolebać besteht *neben* cholebać. dial. korungiew, č. korouhew, für choragiew op. 32. krosta *neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.

13. jak ist aslov. kakъ: *polab.* kak, kok. ile ist wohl kile aus kyle: *vergl.* tyle. Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.

14. Der kaš. sg. gen. duobrevo beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. viélgheho vorkommt hilf. 54.

15. gk, kk wird oft tk: letki. miętki.

E. Die c - consonanten.

1. Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. zwierciadło neben kupcy: kupcy. cena: cêna usw.

2. Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chłopcze. nieboszczyk: niebožec-ik. ojczyna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. królewiczek: królewig. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in *więczszy, większy, większy ein: aslov. věštšij. o č für o co (člso), wohl o čb.

3. Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: ksiądz. mosiężny: mosiądz. pieniężny, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śródza, aslov. stłza, stdza małg. zwyciężny: *wiciądz. Altes z wird ž nur vor praejotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -blížyć, -niżyć; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. małż ostrea wird unrichtig mit pltźb verbunden: rumun. melčii cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.

4. s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszy: vyšij. In zahlreichen formen von vſsъ steht š statt des erwarteten š: wszak: vſsjako. wszeliki: *vſsjelikъ: *vergl.* tolikъ. wszędy, zewsząd. vſsjačskyj ergibt zunächst *wszacki, woraus *wszecki, *wszecek, woraus wszytki, wszystki und dial. wszyczek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino małg. ist aslov. o vſsjemъ und, was befremdet, o vſszej. owszej-ki certe. š tritt auch im č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.

5. Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.

6. Die erweichung tritt bei z und s vor den hellen vocalen ein: leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. wlässiany. sień. prusiech neben niemczech: nêmcihъ. zima. siła. latosi. jeś. skroś. wieś. leśny: lêsny. ziebić. siąknąć. Gegen die regel steht š in podlasze neben podlasie Podlachien: -lêsije. szady neben szędziwy und szędziwy canus; szadź reif, č. śedý: sêdъ. szary, č. śerý: sêrъ. Für altes ziskać besteht nun zyskać neben ziścić: vergl. r. 471. kaš. hat die erweichung eingebüsst: zorno. sano hilf. 53. sodmo (prosba) septima. z und s werden vor weichlauten regelmässig erweicht: draźnić. niedźwiedz. gwoźdż. myśl. gość. namyślny. ośm, alt ośm, daher selbst ośmy. ślemię neben szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro aus śrzebro. dial. roźlác op. 36. š in śmy ist hervorgerufen durch śm aus jesmь. škło, szkło beruht auf altem śkło: stšklo. stdza, szczdza, scza malg., richtig ścdza, ist stšza. źdžbło beruht auf ścbło: stšbło. Man beachte jest. Vor bestimmten consonanten schwindet die erweichung: gałazka. gąska. kozła: koziel. osła: osieł. wioska: wieś usw. sażeń steht für siążen. Vor j erhält sich der harte laut: zjadł.

7. Für szum spricht man hie und da neben sum auch śum op. 33; die weichen c-laute nähern sich den č-lauten: šmierč für śmierć 35.

8. Wie l in myśl jünger ist als l in -myślać, so ist auch š in myśl jünger als š in -myślać: dieses ist aus älterem š hervorgegangen, denn č-laute werden vor weichlauten in weiche c-laute verwandelt.

9. zr wird durch d, sr durch t getrennt: miązdra, mięzdrzyć. zdrada; kaš. zdrodzale. kaš. dozdrzelec das reifen. dial. przyzdrzyj się vide rog. 14. ujzdrzáu conspexit op. 37. zar. 81. kaš. zdrzec videre. wezdrzy conspicit. zazdrość. sowizdrzał eulenspiegel. zdrzaduō speculum op. 34. zar. 58. źradło góř. bieskid.: aslov. *zrēlo. dojźdrzeć, ujźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć zbiór 11. zdrzasnać setzt rzasnąć für źasnąć, żachnąć voraus. kaš. rozdreszel separavit: razdrēšiti. zdroj fons; ebenso zdrzaduō fons op. 34: źrēlo. dial. strzybro, strzybū für śrebro, śrzebro. postrzedni für pośredni. strzec: lit. sergēti, aslov. strēsti aus stergti. słyret nimmt kein t an: śrzatł. w pośrzaciaj obviam mit cia für ca.

10. Aus vļslskъ wird wiejski; zamojski entspricht einem alten zamostlskъ.

11. st wird vor praejotierten vocalen szcz: gąsacz m. chrząszcz. mszczę. obwieszczeń. chrzezony baptizatus. leszcz: vergl. lett. lestes. dopuszcać. wieszcz: věsti-ť. wlässcz in przywlaszczyć beruht

wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przyvłoszczac; szcie, richtig ście (*alt szczyee meatus, poszyee progressus*), ist šystje von *šystъ, šyd. *Abweichend wycyściać bibel 1563.* oczyścion koch. kaš. vochrzcion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. *lubistéchal, liebstöckel ligisticum levisticum.* szczebel *gradus:* ahd. *staffal.* szczygiel *stieglitz,* č. stehlec *usw., ist wohl slav., jedoch unbekannten ursprungs.* Sonst steht das jüngere ść: czeluść. pierścień: pręstenъ *usw;* dagegen czelustka.

12. stn *wird oft sn:* sprosny neben sprostny *simplex, plebeius.* eny *ist čystъnъ.* miłosny. zawiśny. *Daneben chwistnać und sogar kaš.* doczestny zeitlich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesnъ. *Aus městъce, městъskъ wird miejsce, miejski.*

13. stl *wird sl:* gęśle. jasła. masło. przęślik. wiosło. obwiąślo, powiąślo: *falsch* powiązło. powroślo. gusla *pl. ist dunkel.* słać: stlati. szczęśliwy: kaš. szczęstlivy. *dial.* postała, stłup *zbiór 11.*

14. zd *geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über:* gnieždżę, gnieździć. ježdżę, doježdżać, ježdzić, jazda. bždić. gwaždzić *ungere.* gwiždżeć, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: *s.* zvizga, zvizda. droždże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jade; paždžior ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdzievili. zd tritt für st *ein:* jezdem für jestem. lizdwa für listwa *zbiór 11.* zdzena für ścięla, zdzyna für ścina 9.

15. sk *wird stets szcz:* iszczę. jaszcz. wyłuszczyć; łuszcz *art unkraut:* łuska. marszczek, marszczyć. płoszczyca *cimex* góր. biesk.: *płoski. pryszczel *bläischen:* prysk. kaš. szczenc *wein* beruht wohl auf der w. sъk. szczędzić für skąpić *zbiór 24.* szczodry. szczery für szczyry: *vergl.* č. čirý. czczy, kaš. tezy, ist aslov. tъšť seite 287. czczyć się *überkeit empfinden aus tszeczyć się:* tъsk. Über szczegoł *vergl.* seite 288. wrzeszcz *schreier.* Neben isko besteht iszczę: bojowisko, grobowisko neben bożyszcze götze. kaš. liest man kaszěbstji, slovinstji neben kašëbski, slovinski lědze *hilf.* 53. polscze, wofür andere polsce *empfehlen, ist polbscē.* cień und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf sъk. szczebel *gradus* ist ahd. *staffal,* mhd. *stafel:* *vergl.* szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świercz. cknić się: w. tъsk.

16. skn *wird sn:* błysnąć. lsnąć neben lsknąć. lysnąć neben lysknąć. musnąć. mlasnąć. pisnąć neben pisknąć. plusnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć *schnauben.*

17. *zg wird ždž vor den hellen vocalen*: brzeždženie *diluculum*
małg. drobiaždžek: drobiazg. droždže. jaždž, jaszcz neben jazgarz,
č. ježdik: lit. *ežgis*. miaždžysty: miazga. moždžek: mozg. *Abweichend sind mieždzić się*: miazga. moždžik: mozg. *zg weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknać, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask *für* drobiazg.

18. *zgn wird zn*: bryznąć. śliznąć się. *Man merke trzežgwy für trzežwy.*

19. *zš, ss wird aslov. št, daher ištědъ aus izšědъ seite 281: damit vergl. man dial. (słońce) sczesło (wzeszło). (miesiąc) szczet (wszedł).*

20. *dz steht manchmal, wo man z erwartet*: bardzo, alt und kaš. barzo. śledziona. dziobac: nsl. zobati. dzwon. dźwięk: lit. žvanęći vergl. 268—270.

21. *ss steht im anlauten*: ssać: s̄sati. sbs *wird inlautend s: ruski.*

F. Die č -consonanten.

1. *In den dialekten des p. werden die laute cz, ž, š, dž so wie im schriftdialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz: diese dialekte nennt man die mazurischen: człowiek. zyć. syć. jezdzę für człowieek. żyć. szyć. ježdżę op. 33. Nach r erhält sich sz: pogorszyli 36.*

2. *czrz wird trz: trzoda. trzop neben czop. trzosła genitalia zof. trzewik. trzewo; alt czrzedza sem. 23. kaš. strzoda. Der hergang für den schriftdialekt ist třrzoda und durch ausfall von sz- trzoda. In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im kaš. der ausfall einigermassen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle č, ž, ś treten: čwierć, poléwiartek: četvrtъ. čwierknąć zirpen. źrzodło neben źródło zbiór 11, kaš. zrzodło, fons: *žrēlo. ježli: ježeli. nižli: niželi. boźnica. droźnik. śli op. 36. grześniak. narešcie. Ebenso in fremdworten: ślachta. ślosarz und śpieg. śpižarnia. Dasselbe tritt vor i ein: chozi: chožy. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. č bleibt vor í ungeändert: mącznik. ręcznik; poczscięć, aslov. počstiti, geht in poćcię über, poczsciwı in poćciwy op. 36. zar. 73. 75. śle ist genauer als szle.*

4. *žrz wird ždrz: dial. zdrzódło fons op. 34. kaš. zdrzebio: žrēbę, ždrēbę. čs wird c; žbz - z, s; śbs - s: niemiecki: némčyšskъ. zarloctwo: -čbstvo. nic, małg. niczs: ničsso. bostwo: božbstvo.*

městwo. mnostwo. ślask: *sležyskъ сълѣзскъ. ście (day mu szczye wac.) ist šbstije, nicht etwa itije, das wohl nur icie, nicht jiście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłoca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłočca. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. czci von cześć kann wohl nur ēci lauten: cny ist čystbń. žž wird ž: ožon, aslov. ožženč. pč wird pšč in pszczoła: bъčela. ciorba lautet s. čorba. opryszek strauchdieb stammt vom klr. opryč, p. oprocz.

5. j aus r im dial. majmurowy op. 39. Eingeschaltet ist j in dojrzeć für doźrzeć usw.; im dial. ujzdrzáu zar. 81. conspexit; zajnala ś; fujnt, grujnt zbiór 10, also vor j enthaltenden consonanten eingefügt. wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination. ž aus j in žyd: ahd. judo, judéo.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel; gwóźdż. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: osmy. śron aus und neben śrzon: srēnъ. ściele: stelja. dość: do syti. ściać: stęteti. rozmyślać aus -szlać seite 547. weźrzod, d. i. weźrzód wac. 27. Unrichtig sind wohl melli Muczkowski 163. pelli Bandtkie. Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen: gdy neben kiedy: *kъdy. zbor: stbor. izba aus und neben izdba zbiór 11, daher izdebka: istъba. na przotku. slotki wac. 27. zdźbło, zdziebło, kaš. zdebelko: stbłlo. zdrowy neben strowy wac. 26: bei jenem ist d, bei diesem s massgebend: aslov. sъdravъ. on. zbląg, alt stiblandz. wszagże wac. 27. dzban aus džban: čьbanъ; lit. izbonas aus dem p. džber: čьbrъ. lidžba aus liczba. roszka aus rosyczka, roždžka: dunkel ist mir wždy wac. 27. Dagegen tchnać, tchorz. pezola, pszczoła: bъčela. w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet čf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swoj und in wtorek. lekki: лъгъкъ. kaš. paznokc. In grzbiet aus hrъbъtъ ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaš. bietet krzebiet. Schwierig ist die vermittelung des

trznąć mit dryzdać, dryzdnąć. *Das dial.* trzfaūo op. 34. für trwało verdankt sein rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstažka wird *fstążka und daraus pstążka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: *stčestije. szczyniać: stčin-. szczyt.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojšli. ūozejſli się. zajſli. przyjsou und przysou venit. bogajstwo. lujcki: ljudbškъ. kejš, keš neben kiedyś: kłd-. jejšć, jejš: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wsyscy omnes. wejž, weź cape: vězmi. nómajnsy minimus: nájmniejszy op. 37. 39. B) jedwař, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovablí: ahd. gotawěbbi n. jagnie, polab. jógnā. wąsienica, gąsienica, kaš. vąsevnica, polab. vōsanáiča: ąsēnica, gąsēnica: vergl. gažwy und vezati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hned, dial. hned. kaš. wiesen für jesień luk. 24. vieszczerka für jaszczurka 32.

C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. I schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sluga. słuchać. mun, min, muin mühle für młyn. gode, gűode für głodem. pakaa für půakaua, d. i. plakala op. 38. sklo aus šeklo: steklo. weń neben weź für weźm. zawdy für zawždy. In przylnać ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-1 geschwunden: kadzidlnica. obfty, wofür auch okwity, wird auf oplwity, opłwity, opływity zurückgeföhrt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnać zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaute: ūozenić się für rozejść się. oźlāu diffudit für rozlał. I fällt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przyniós für rzekł, umarł, przyniosł op. 38. tera neben teraz 39. iżem für ižeśm quod sum zof. lza für altes slza. je für jest op. 39. u op. 38. für juž iam usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: łabędź: labęć. płod: plt. nudź: nuć. podź: poć. leb: lep. kreć: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu neben dždžu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzeczy: kъ rěči; grzeczny. gwoli, dial. k woli, d. i. k foli. kaš. podobnizmy. zrosło się: sъraslo, dial. srosuo się op. 35. oziem für osiem 36. drzazga neben trzaska: nsl. trѣska. dial. auch tag mu rzeg lew für tak mu rzek(l) lew ib. *Dem zdrowy, aslov. създравъ, setzt das kaš. strovy entgegen.*

E. Metathese von consonanten.

lsnąć, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. dial. dźwierzy, dwirze op. 39, p. drzwi: dvыri. pierścien: piestrzeń. przykop, krzypop *graben*. pchła, pl. gen. płeć: blъha. jedwabny, niedbawny op. 39. slédź, r. selśdь usw.

Lautlehre der oberserbischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

Urslav. e ist je: péru. īru. sčelu *sterno*: stelja. vēcor. *Die c- und č-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zeina. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo dño: aslov. dňne. mořo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje 3. 139. žvaňo: žvyanje. pićo: pitje. ludžo. štyro. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovaňe tic. usw. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanteň: jezor. pos: pŕsъ. sotra: sestra. šoł. vēcor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: rybe, sněze: rybê. snēzê. Dagegen so: sę. břemo: brêmę usw. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debič ornare: vergl. dobrъ. zeřa: zořa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobū: p. ciebie neben tobie, tobą. tón aus ten: p. ten. všitkón.*

*Hieher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mňe. ze mňe.
vobeľhač. votehnač. votešoł. zehnač neben nadomnu. zo mnu. vo-
boslač.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: éma, éemny: тъма, тъмнъ. pépeř.

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. džeržeć. mélčeć. smérć. mérznyć. péŕchać flatten, zerstieben. péŕsc humus. serp. sćeřb aas. sćeřpnyć obtorpescere. seršć borste. smérdžeć. sŕeřb. šćeřba scharte. šćernisko. cierlica flachsbreche. čerń. čeřpieć. tŕverdy. vŕelk. vŕeba. vŕech. žerdź. tert in der p. form tart fehlt. tert wird tort: borlo: brъlogъ. borzy. čolm. čorny. štvorty. dołhi. dorn: č. drn. horb. hordło. hordy. horne. horšć. chołm. chort. kołbasa. korčma. korch linke hand. korm. mołvić neben młović. mordvy: mrъtvъ. połny neben pełnić. porskać. porchava. porst digitus neben péřšeń. smor-kać. sorna. stołp. tołku, tolc. tolsty. torhać. vołma lana. vórkać. voršta schicht. žołć. žołty. kribet ist aslov. hrъbъtъ.

B. tert wird tret.

břoh: brēgъ. črij: črêvij. čróda: črêda. črona pl. für črona. črop. čróslo für čróslo. črovo: črêvo. dřevo. mloko für mleko, verschieden vom r. moloko. škréć schmelzen: skvréti, w. skver. sŕeda, sŕódka. strózvy sobrius. dřeć. mřeć. třeć. mleć. pleć usw. žalza: žlêza.

3. ent wird jat.

počeć: -četi. džesać. dževeć. džasno gingiva. jadro. jastvo career: *jetlstvo. ječmén. pokleć, poklivać: -klęti. knéz. ledźba. péđ. péć. pjata. pšah iugum. pšasć spinnen. pšisahać. so: się. čahnyć neben čehń. čeć: těti. vŕac. vŕadnyć. vŕazać. zajac: zajęć. žadać. žeć, žał: žęti, želſ. Ferner mó: břemo: brême. promó. ramo. čo: džéco: déte. Eben so proso: prase. čelo: tele. džak,

džečk dank ist fremd. Der sg. gen. und pl. acc. nom. kólne so wie der pl. acc. nom. nože haben im auslaut ein das e vertretendes e.

II. Zweite stufe: ê.

ě lautet nach Pfuhl 9. ungefähr wie i im d. mir. Dem aslov. ê entspricht nicht nur ě, sondern auch e, a, o, y: běly. jědu vehor: jadá. pěsk. plěch; ūesada. visać: viséti; susod: sásédъ; ryč loquela: rěč. sykańo. symo: sémę. tsyleć: stréljati. ě ist dehnung des e in den verba iterativa; für ê tritt in bestimmten fällen i ein: zběrać. počerać haurire. načinać. rózdžerać auseinander zerren; daher džera. pohrěbać. hrimać. jimać. lěhać. lětać. mětać. spomiňać. podpěrać. spinać. rěkać. pšešćerać. čekać: těkati. zavěrać usw.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächt o.

Nach Pfuhl 64. 66. eignen sich toho, tomu; joho, jomu für teho, temu; jeho, jemu nicht für die edlere sprache: koho wird jedoch gebilligt. tic. hat nur toho, tomu; joho, jomu. o ist ausgefallen in kotry. o ist erste steigerung des e in bród. hon-: honič. hed: chodžić. leg: ložić. móř. nosyć. plót. stól. točić. vodžić. dovolić. vóz; eben so in zořa, wofür zeřa, zvón.

B) Zu ť geschwächt o.

ť aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: keř. mnöhi: kъrgъ. mъnogъ.

2. tort wird trot.

bloto. broda. brona. brozda. bróžeń f. scheune. dloń. droha. drohi. hłód. hłos. hłova. hród. hródž: gražda. chłód. khrost strepitus, dumetum: vergl. s. šuma. klóda. klós. króć. krótki. kruva für króva. młody. mróz. plony unfruchtbar, wild. płovy. próh. proch. prok funda. proño. proso: prasę. prózny. słodki. slόma. slony. sroka. stróna. vločić. vuha humor aus vlóha. vłoch. vrobel. vrona. vrota. kołrot; ebenso kłóć. próć. žlob: aslov. žlēbъ. ort wird rot, selten rat: lódž. lóhě: lakťť. loni. rola, slk. rala. róst wuchs. roz. rožeń. róvny; daneben radlo. rataj. Abweichend sind kral, das wohl aus dem č. stammt, und straža vergl. p. seite 526. Man

merke ferner das hier regelmässige krok in kročić; ferner mroka grenzmark; proca mühe: p. praca und sylobik aus slovik: ns. syłovik, p. słowik. tort ist steigerung von tert in mrok-: mróčel nubes: w. merk. stróža neben straža: sterg. vrot: vróčić: vert usw.

3. ont wird ut.

budu und mit anlehnung an by - bydu. pruha strieme, strahl. puć: pąć. ruka. vutroba usw. Das verbsuffix na ist regelmässig ny: kinyć, vuknyc neben vuknuć usw. Für piąć bestehen neben piju die neubildungen pija und pijeja, abweichend vom nsl. pijejo. hołb ist aus hołub, pavk aus * pavąkъ, paąkъ hervorgegangen. Neben vuknu, vykną, wird vuknem gesprochen, das sich nach damь usw. aus den anderen praes.-formen: vukněš usw. entwickelt hat. ont ist steigerung von ent in vobluk bogen: lęk. vuzoł: vez usw.

IV. Vierte stufe: a.

a ist zweite steigerung des e (a) in łaz-: łazyć. sad, sadžić. varić: w. lez in lêzą, sed, ver usw. a ist dehnung des o in den verba iterativa: -hanieć. -khadžeć. kałać. łamać. pomahać. ska-kać usw.

B. Die i-vocale.

I. Erste stufe:

1. ь.

ь wird durch je ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: džeń, dňa. len, * Inišćo, lišćo. ćves, vsy usw. Das os. kann je in vielen füllen missen, wo es sonst nicht entbeht werden kann: vótc: отъсь. ševec. tkalc usw. mha fir mhla: męgla. o für je steht in kotoł, kótla. kozoł, kózla. vosoł, vósła.

2. trit wird třet, třt.

Dem alten khřest, khřitu; chéenica aus khřcenica taufe liegt Christus zu grunde. cyrkej aus cyrkev ist das ahd. kirichā, kirchā.

II. Zweite stufe: i.

i geht oft in ь über: mać: mati. volać: -ati. Älter sind volaći volksl. 36. staći 37. prašeći 33. šíci 40. Nach den c-lauten steht y: cyrkej. zyma. syla. i ist dehnung des ь in svitać: svít usw.

III. Dritte stufe: oj, ê.

Auch dieses ê weicht nach den c-lauten dem y: cydžié. syč, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: rácé, nozé, snézé. oj, ê ist die steigerung des i in běda. celý. džovka aus džívka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěć. lój. měch. pěston. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čelo. věk. věd: věm. věnc usw.

C. Die u-vocale.

I. Erste stufe.

1. ť.

ť wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžéć: břděti. moch: měhť. són, unhistorisch sona. šov ist švň. sej̄ cumulus: w. stěp.

2. trút wird tret.

krej aus kreў: daneben tka pulex aus pchva, ns. pcha aus pchla. scina aus trscina: tršť. Man fiige hinzu rót, ert neben hort, sg. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: rť. rož, rže: rť. lhać, lža neben bža aus vža: lžgati. slónco beruht auf sǔln(o)-če.

II. Zweite stufe: y.

Aslov. y steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchu fuerunt. vumó: vymę. kámušk, korušk, remušk. vuć: vytí. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke boł: bylъ tic. chétry: hytrъ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ť in dychać, daher dychnyc: dřh. hibać, daher zhibovać: gřb usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. hižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ů in bud: budžić. duch. vuhubić. kovař. kryv für krov. rov, parov. slovo.

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ū in kvas: kūs. slava: slū usw.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvón: zvyn aus zven seite 555. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflegschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. ąz-, vaz-: ęz, vez: vuzoł bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obst, eig. pflanzung: sed in sęda, sęsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des ī zu oj, ē: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sétł: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: rov: w. rū, ryti, os. ryć. bud- in budžíć: w. būd seite 557. b) Steigerung des ū zu av, va: slava: w. slū. kvas: w. kūs seite 558.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ē bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžeć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ь aus ī zu i: svitać: svit seite 556.

C. Dehnung des vocals ź aus ū zu y: dychać: dźh seite 557.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, n; 2. durch verwandlung des u in v. 1. a) taju. biju. lěju. kryju.

žuju. b) poklivač. davač. pivonja *gichtrose*: *paeonia*. spěvač. vu-směvač. nabyvač. pluvač. *Hieher gehören auch vodžev. stav usw.: aslov. -děvъ. stavъ.* c) *über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt.* 2. žvač.

D. Assimilation.

*An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: mořo. polo. lico. torhoščo usw.; weniger consequent im inlaute: bolosc. dñom. možom usw. tert geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čerć über: mordvy, směrć. porst, pěršeň. polny, pělnič; man beachte auch vesolosć neben zvěselić, věsele: veselije. Aus velik wird *vělki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: děvčka, scheint durch v hervorgerufen. Aus altem dubovi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. skeřej von skoro ist skorěje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, è oder ę entsprechen: a) jeňe: jan. jejo: jaje. vovčer: ovčarъ. deleňo: delan, aslov. doljane. pjeni ebrü. dñemi aus dñami. nožemi aus nožami neben nožam, nožach. prašeč und prašal, prošach und prošeše, ns. pšošašo. b) pišečeč und piščał. c) řeňsi neben ſany: ředňnъ. pěc neben paty. dževeč neben džežaty. ēeleći neben čelata. čehň trahe neben čahnyč.*

E. Contraction.

dobreho und dobroho beruhen wie dobremu, dobromu auf dobro-jeho usw., dobrých usw. auf dobro-jich usw. též tic. ist tojež. Für svjatoho liest man bei tic. auch svjato; für mojoho - mojo; ähnlich ist voko neben vokoho aus vokolo circum. leč, so směć beruhen auf lijati, smijati se. porno penes ist wahrscheinlich po róvno: vergl. nsl. zraven: beide worte sind nach dem d. „neben“ gebildet.

F. Schwächung.

Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.

H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen* tritt ein in brožéň f. aus brožňa. dži: idi. ménovač. Vergl. hra: igra. škra: iskra. b) *Ausfall:* kołmaz. kołrot. klu neben kolu. pru neben poru. hońtva. pšeńčny. rukaўca. sańca. bdu neben budu: bąda.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmožna; voko. vólša. vorać. vostać und zvostać: č. zůstati. vučić. vutroba; hana anna. hermank jahrmarkt. hić ire. hižo: uže iam. hobr riese: r. obrinť, p. obrzym, ołbrzym. huś ululare: vyti. huzda. jutro besteht neben vitro. jako neben hako, ns. ako. johla ist č. jehla. Man beachte das j in dvaj. mužaj. vołataj usw.

K. Vermeidung der diphthonge.

au geht in av über: havštyn augustin usw.

L. Wortaccent.

Den accent hat die erste silbe des wortes: vólańo. ne wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen: nédać. Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher pó dvoře neben po dvóře. In znak-páneňo hat znak den haupt-, paňeňo den nebenton: znäkpáneňo. Die pronomina či, če, so, ho, mu sind enklitisch.

M. Länge und kürze der vocale.

Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in měd, d. i. mjid, mjedu, mjedžik, mjedovy vergl. Pfuhl 10; sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht: kón. roh lautet im nom. rów, im

gen. röha Pfuhl 11. Wir haben ó in der endsilbe vor tönenden consonanten: bóh. bród. bírh. bróú. dróò. dvór. hlód, lód. chlód. mój. mórá. pól. naród. stól. tón. vól. všón usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten: hlós. króć. móć. nóc. plót usw. ó steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen: brózda. hólčo. kózlo: kozbłę. koždy. prózny. vólša usw.; analog scheinen kótla von kotoł. vóska axis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen: móžeš, č. můžeš. pósłać mittere, póżnać, klr. pôslaty, pôzнатy usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

1. Silbebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zweisilbig. rže von rož. ržeć tremere: w. drъg. í steht nach Puhl 14. nur im auslaut, im inlaut geht es in rj über: kruvař, kruvarja, dagegen r. -ař, -ařa, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. ī wird in den meisten gegenden durch v ersetzt; tyc. schreibt bou für byl.

2. Die weichlauten von r, ī, n sind alt vor ursprünglich praejotierten vocalen: kruvař: -arjъ. mořo: morje. polo: polje. zeřa: zorja. sukňa. bíuch; vovčeřna bewahrt das í von vovčeř, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lěkarstvo und zum p. lekarstwo. Die formen mělu molo und sčelu sterno sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen fällen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: řeknyć. ňe. palo: pale. kuřo. kozlo. jehňo: -re. -le. -ne. bróh: brěgъ. holb: goląbъ. jeleň. kořeň. plěsň. voheň: ognъ. maćeřski: -řyskъ. tovařš. hoňta: -nitva. pšeňčny: -ničňpъ. sňe: sčně. -lýje, -lyje wird -lo, -no: ůveselo, čerňo, s. veselé, trñe seite 408. Nach p, k geht í in š, nach t in š, s über: pšahač: pregati. pši: pri. kšiňa: skrinja. kšivda. kšiž. tšasć: třestí.

tšepot: trepetъ. tšneń *steigbiigel*: č. střmen, třmen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čeřpeč; sćeřny *geduldig*. sćeřpnyć *obtorpescere*. sćeřb und sćeřb *aas*. šćeřba *scharte*. sŕeb, sŕebieć. vŕba. čerý, čerўeny. pěrchać *flattern*; pěrchezny *schuppen*. vŕch. melčeć: r. molčatъ. vélk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seite 554—556 dargelegt. ī wechselt mit l in stvoričel, stvoričeř, wobei der einfluss des d.-er eingewirkt hat. řeblo. žarovač für žalovač. In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocel. n ist eingeschaltet in za ňeho. k ňemu. na ňón, dagegen pši joho hloše. dóndu. naúdu. nadeňdu. pšiňdu. rozeňdu so. vuńdu exiбо. zeňdu so. nuts. nyšpor neben něšpor.*

B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngerem vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cućić sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: go-spožda. pšaza: *pręžda. zerz m. rost: rěd: vergl. rěžda. vacy plus, amplius: vešte. najposleze: -žde. domjacy. kuřacy. zvěřacy. hořazy. cuzy: štuždъ. ryzy: ryždъ. jěz: jaždъ. věz: věždъ. pověz. chcu: hřštą. Unhistorisch sind muću, rodžu für mucus, rozu: mǎştą, roždą; eben so mućeny, rodženy: mǎštenъ, roždenъ: č, dž beruhen auf formen wie mućiš, rodžiš: mǎtiši, rodiši. Eben so sind nasyćeć und naradžeć anraten zu beurteilen: -syštati, *-raždati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dž: čopły: teplъ. pšećel: prijateľ. čelo: tele. džeň. vědžem für vedu. řečaz: -czъ. čelo: tělo. bohaće: -tē. džěd, nadžěja. poće: -tē. blidže: -dē. vodže. susodža vicini. židža iudei: -dja collect. budža: *bądętъ erunt. čma: tъma. puć: pať. kić traube: *kytъ. mać. lóhč. džesać neben šésédžesat: desetъ neben desetъ. žerdž. čichi. chudžina. poćić so. hidžić odiſse: hida. sudžić. bohaći. młodži. tъje wird če, čo: bićo: bitъje. lěćo: *lětъje. bezpuće. Vor consonanten schwindet häufig die erweichung: dňa, džen. horstka, horšć. nitka, nič. žerdka, žerdž. medžvědž besteht neben medvědž. Man merke djaboł.*

2. tl., dl behauptet sich meist: pletl. kadžidlo. sadlo. stadlo. sydlo wohnsitz. rdł wird rl: hordlo neben horlo kehle. žorlo quelle. čerlica, čerlca, čedlca flachsbreche: ns. tarlica. pódla neben pola. šla aus šdla.

3. tn *wird* n: kranyé: krad. kinyé: kyd. panyé. synyé: séd. rány: rědъnъ. srěny: srѣdnъ.

4. tt, dt *wird* st: česć. masé. věsć. zavisć von čet. met. ved. vid. pěston: w. pit. jasla beruht auf jad-tlъ; jěm, věm auf jědmъ, vědmъ. krótsi, mlódsi stehēn für krótši, mlódši. poldra ist polъvъtora.

C. Die p-consonanten.

1. Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praejotierten vocalen stammt aus alter zeit: konop. čerpu. lovu. zeíma. In allen anderen fällen ist die erweichung jung: pero. nebo, č. nebe. bedro. věsoly. kaňeň. směrć. páta. svaty. vacy. břemо. voklep. votstupče: -pite. hołb: goląbъ. kreў. rukaўca: -vica. saimca: -mica. slepić. dubina. novi. Man beachte sčerpný geduldig: -rypъ.

2. B. bv *wird* b: vobalić. voběsyć. voblec. vobrójcić; doch vobvi (rucy). bn *wird* n: hinyé. mn: služomník: * službъníkъ. bъčela *wird* durch pčola, včola ersetzt.

3. V. v geht zwischen vocalen in j über: lojić aus lovíć. prajić. mojić aus mović, mołvić. jedopty: * jedovitъ. synojo aus synovo. domoj aus domoji, domovi; auch krej aus kreў. v fällt ab in róna neben havron. rota. róćić neben zavrócić. ločić. losy crines. zać neben pšivzać. sy: ze vsy, von věs: věsъ. čera heri. ši: vši pediculi. duře ist dvěri. lědma neben lědy, lědym vix. sylobik ist * slavikъ. tvóř, p. tchórz. duchomny ist -hovnъnъ. podeš: podťšvva.

4. M. nyspla ist d. mispel.

5. F. Fremdes f *wird* b in barba farbe. brancovski. lučibař. švábel schwefel. vapor ist opfer.

D. Die k-consonanten.

1. Dem k und h lautet vor e und i ein schwaches j nach: vysoki, dołhi: -kji, -hji. Aus dem g ist wie klr. č. h geworden: hora, dagegen ns. gora. An die stelle von ch ist im anlaute kh getreten: khory, dagegen ns. chory; aber auch os. cheyé: hřtěti. Den k-lauten kann nie y folgen: vysoki. dołhi. suchi. měchki ist aslov. měkъkъ, větki - větъhъ. h fällt vor consonanten häufig ab und aus: ráda: greda.. nać: gnati. vězda: zvězda. čanyé: tegnati.

2. k, h, ch gehen in č, ž, š und k, h in c, z, ch in š über.

3. Ursprüngliches kt, ht werden in c verwandelt: pec, móć: pešti, mošti. móć. nóc. věc res. Aus křto, kto wird chto: nichotic. und štō. byštaj, aslov. bysta, folgt wohl dem běstaj, běše.

4. *kv, gv erhält sich: kveć m. flos. hvězda. čvila qual ist dunkel, es hängt nicht mit č. kviliti zusammen matz.* 142.

5. *ki wird cy, wo i für älteres ē steht: vulcy magni. nazy nudi; klobucy; der impt. lautet peč, vumož: pyci, -mozi. Daneben suši sicci. paduši fures. Sonst wird k vor i in č verwandelt: vělči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vořešina. věčisko. pěčivo. kročíć. skoržić: ns. skaržyš, p. skaržyć. rozpeřišć. svědcić für svědčić bezeugen. Unhistorisch: džovcyny, matcyny.*

6. *kē wird ce, cy, wenn ē altes ai, ē ist: ruce, rucy. noze, nozy neben břuše. čiše adv. g geht in dz über: fidze; synagodze, -dzy: es verhält sich demnach h zu g wie z zu dz. kē wird če, wenn ē ein a-laut ist: kšiceć. běžeć. slyšeć.*

7. *kjъ wird in der späteren zeit съ: kńez. mosaz. peńez: vergl. neboz nabe. Älter ist čъ: pláč. žołć: w. želk. skóržba. věčny. vužny: vlažnъ. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašskъ. kamušk fir -mučk lapillus beruht auf kamykъ.*

8. *ke wird če: člověče. božo. paduše. pláčeš. móžeš. pěčeň.*

9. *ge geht in dže über in jandžel.*

10. *kja wird ča: kročej. lža. duša. češa collect.: čech. ca: vovca.*

11. *kje wird ce: lice. slónco.*

E. Die c-consonanten.

1. *Die einzige verwandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher vozyš, nosyš: p. wozisz, nosisz d. i. wožisz, nošísz, daher auch plěšn neben dem p. plešní. Nach Pfuhl 14. wird vótče sg. voc. wie vótce gesprochen.*

2. *c folgt den regeln des k: kravče. vótče, bei tic. vočo. obličo, p. oblicze, ist obličije. zaječi. vótčina patria. měsačk. slónčko. pšenička. měsačny.*

3. *c aus t bleibt meist ungeändert: móčny. pomocnica. nócká. spróčny arbeitsam. věčka von věc; doch svěčka. svěčnik von svěca.*

4. *Was von c, gilt von dem jungen z: kńeže. kńežić. kńežna, während das alte z nur vor praejotierten vocalen in ž übergeht: hrožu. hrožach: grožą usw. Unhistorisch sind voža: vozěť usw. 3. seite 498.*

5. *Was vom alten z, gilt von s durchaus: prošu. prošach neben nes. Hinsichtlich der unhistorischen formen vergl. 3. seite 498. šědživý ist sěd-. všitko hat sein š wie die mit výsль zusammenhangenden formen im č. p.*

6. st geht vor hellen vocalen in sc über: scieřb: p. ścierwo. scěna: stěna. hosć. kosć. rosć crescere. dvě scě: dívě svtě. moscě: mostě. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechtigte šc: měščan. pušču und pŕščeň. khryšče voc.

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra soror. tradač. tsécha: stréha. tsyleć: stréljati. tsihnyć: strig-.

8. stl büsst sein t ein: slać sternere. maslo aus mastlo, maz-tlo; ebenso husla. jasla schafhürde. pásleň. škleńca beruht auf stěklo.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžě von mzda; hviždžel schienbein tibia und vuježdžan: vujezd. zdž entspricht aslov. zdъ, ždža hingegen aslov. zdja.

10. sk wird sc: israelscy pl. nom. m.; šc: hrodžiščo aus hrodžisko, šcerniščo aus ščernisko. šceřba aus sker-. pišćeć. scěn neben scěn beruht auf ski. škit ist aslov. štitъ aus ščitъ. sc ist aslov. sc, šc hingegen aslov. št.

11. skn wird sn: prasnyć. čisnyć. tyšny beruht auf tъsk.

F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjšňa kirsche, daneben črij schuh: črěvij aus črješňa usu. poccivy ist * počstivъ. čbs wird s: němski: němčibskъ. žbs wird durch js ersetzt: kňejski: kňnežibskъ. šbs geht in s über: vloski: vlašibskъ.

Zweites capitel.

Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerreichbarkeit von z und s, daher radosć, p. radość.

B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlautes hervorgerufen seite 560. Man beachte auch hort os: гътъ.

C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca ist stěklēnica. pińca: pívnica. kňeńi: kňegyňi.
b) scína: trťstina. borło: brťlogъ. lód: gladъ usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. sup für zub. nōš für nōž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: sъdravъ.

E. Metathese der consonanten.

ševc ist šěvčev.

Lautlehre der niederserbischen sprache.

ERSTER TEIL.

V o c a l i s m u s.

Erstes capitel.

Die einzelnen vocale.

A. Die a-vocale.

I. Erste stufe: e.

1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Als vertreter des urslav. e darf je gelten:* beru. ne, nerodny leichtfertig. scelu sterno. velgin valde.

2. *Im auslalte geht e häufig in o über:* na mno. mořo. nebo. polo. jo est. zo: idetъ. bijo verberat. mojo meum; daneben zakopaňe. voraňe. sejzeňe das sitzen. vasele laetitia. Iuže: ljudije usw. Im inlaute tritt a ein: lažym iaceo. rádvež: medvědъ. mazy: meždu. nábogi. násu: nesa. pac: pešti. ráknuš. vásce neben vedu: vesti. vásoly laetus. vácör: večerъ. nebaski; daneben o in bužoš eris. jogo, jomu. dałoko. Iod: ledъ. mod: medъ. šoply: teplъ. šota: teta. nocoš non vis: ne hrăsteši.

3. *Hartes e tritt ein in tebo te. kenž qui. nichten nemo; so auch in jen eum. gerc: nsl. igrc spielmann. ven foras. vote mno: otъ mene. ve dño: vъ dñe. ze mnу. ze jgry: izъ vbsi. ze*

jspy e cubili. rozegnaš. dermo gratis. vermank jahrmarkt. rejovaš tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: šma: tъma. īav: lъvъ. šańki: tъpъkъ usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert bleibt tert oder wird čert usw.: cerv vermis. mlecaš: mlъčati. směrš, směrtny. pěršeň. tergaš. šerň, šerňe. vělk. věrba. věřch. zerno. žerž: žrъdъ usw.

2. tert wird tart: bardo. barłog. carny. cart. žaržač: držati. chart. humarły. marskaš. zmarznuš. parch: p. parch. sarski, serski: sz b-. sarna. tvardy. *Den übergang von tert zu tart bildet tjart, das nach k-lauten vork mmt in gjarb. gjard o. gjardy. gjargava gurges. gjarne. gjars . kjarema. skjar ba. p. skar y . skarga. kjalbas wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarli  kirchenlied aus kyrie eleison.*

3. tert wird tort: b rzy. coln. stvorty: četvr tyj. cholm. po ny neben po ni  und p eli , dessen I hypothetisch ist. z lty. *Man beachte, dass e auch ausser diesem falle der wandlung in a und o unterliegt.*

4. t lt wird tlut: d lug. dlujki: *dl g k . tlusty: vergl. jab uka. *Abweichend sind k t tl talpa. kyra : kr k-.*

B. tert wird t ret.

t ret nimmt verschiedene formen an, von denen einige an tr t erinnern w rden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterl ge: b raza. b re ne: br m . nac el: * r el  aus  erl . d ovo. m lac saudistel: p. mlecz. m la : ml ti. m loko. um el: *mr el . pla  j t n : w. pel.  k r s schmelzen. t roba .  os heidekraut: vr s .   ed o quelle. po r s devorare. r tko raro. s robro: s rebro. sl za wird reflectiert durch  dza, dza, za.

3. ent wird jat.

gleda . voze : v zeti. k nez. la va: l dvija. m asec. m eso. p s : p t . p ne z. fedny pulcher: r d ln .  ep r ckgrat: nsl. rep.  esaz. segnu : seg.  e zki: t  z k . v za : v zati. pojeda  cupere usw.

žeše: dête. gole *infans*. pachoło. chvale: hvalętъ. chvalecy: hvalęste *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê ist meist je: gŕeš: grēti. hořed. sused. seš: sēti. vŕera; daneben vŕaža haus. ê ist dehnung des e in beraš. pogrimaš, daher pogrim, grimotaš. legaš. letaš. humeraš. spominač. řec aus řekaš: rěkati. scelaš.

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. nož *usw.*; lang soll o gesprochen werden in głova. hov. rovny. Wie y lautet es in gýlc neben gołc. myj meus. myterka neben móterka *usw.*

2. o ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog-in ložyš. nos- in nosyš. płot. stoł. ton aushau im walde: tñn. voz. zořa. zvon: zvñn *usw.*

B) Zu ź geschwächtes o.

ź erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posoł apostolus: posłb; vergl. som: jesmъ.

2. tort wird trot.

1. błoto. błožko: blagъ. brońiš. droga weg. drogi teuer. głod. głos. głova. gród castellum. groch. krot: kratъ. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tlocyš. los: vlastъ. łos kolbe am getreide: vlatъ. rota tor. vrošíš. strovy: s̄dravъ. złoto. ort wird rot: łokš: lakъtъ. rosć. rovny. roz: daneben radło. radlica, ralica. rataj aus ordlo *usw.* krał ist wohl č. Man merke plakaš plorare neben pałkaš lavare. mroka grenze: nhd. mark. syłovik: slav-.

2. tort ist steigerung von tert in mrok aus mork. tlok- in tlocyš. łocys: vlačiti. vrošíš: vratiti *usw.*

3. ont wird ut.

1. vuž, huž serpens. gusty. luka pratum. pup knospe. ruka. tužica trübsal hord. 27. tužny *usw.* biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy *usw.*

2. ont ist steigerung von ent in tuža: teg *usw.*

IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in лаз-, лазы́. sad, sajžiš.
2. a ist dehnung des o in гањаш. rozgraňaš. huchadaš: unregelmässig. ламаш. tac in potac volle spille: точи. pšašaš. Abweichend: pomogaš usw.

*B. Die i-vocale.**I. Erste stufe.*

1. ь.

ь erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten bedingungen: ъењ, дња. млине. ховс: овљт usw. квиту: cvљta beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

2. trѣt wird trt.

ксћиš baptizare. црквा ist kirichă, kirchă.

II. Zweite stufe: i.

i wird zu ь in маš neben маши: mati. җы́ш heil werden; älter sind һапаши, һубаши volksl. 62. вóлаши mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; ෂyř breite. җyžo seide aus -dije: nsl. ъида. һuroki neben һiroki. Anlautendes i fällt häufig ab: ъи: idi; vergl. gla: igla. graš: igrati. i ist dehnung des ь in svitaš tagen: svlt. Neben kvisć besteht kvesć: cvisti, *cvьsti.

III. Dritte stufe: oj, e.

oj, є ist die steigerung des i in gnoj.. гўезда. pokoj. kvетк. је in спеваš. poj in hopojiš. снег. svět. ՚em scio: vid. ՚enc; wohl auch znoj.

*C. Die u-vocale.**I. Erste stufe.*

1. ѿ.

ъ aus ѿ erhält sich als o usw. oder schwindet: соń f. somnium. сна f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaš tremere: držg aus držg. kšeý, kšej: kržv. slyńco, sluńco aus slońco: slěnycce. Hieher gehört rež: ržb. lžyca, lđzyca: lžžica.

II. Zweite stufe: y.

myto lohn. ryš. syn usw. In sedym. vosym ist y eingeschaltet. y wird durch ó oder u ersetzt: a) mó, vó; mój, vój neben my, vy. b) budliš habitare. putaš suchen. husoki altus. y ist dehnung des ť in dychaš. gibaš usw.

III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i: blido. vitše cras; daneben rozym. Jung ist ov in bogojsvo: -ovъstvo. cartojski teuflisch. rosojty tauig. jatšovny, vatšovny oster-. ov, u ist die steigerung des ū in bud-. bužiš. zgubiš. kovaš. rov usw.

IV. Vierste stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ū in chvataš, kvas.

Zweites capitel.

Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α. Vor einfacher consonanz: plot. plet. zvon: zvñn aus zven seite 570. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: morz, woraus mroz: merz. vołga, woraus *vłoga, loga: velg seite 570; 2. vor nt: tuža betriūbniss: teg seite 570. b) Steigerung des e zu a: sad obst: sed in sđą, sěsti seite 571.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des ī, zu oj, ē: gnoj: w. gni. seš netz: w. si seite 571.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: rov: w. ru. bud- in bužiš: w. bûd seite 572.

b) Steigerung des ū zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plū. kvas: w. kūs seite 572.

B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ē bei der bildung der verba iterativa: hułeraś seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: chańas: chopi seite 571.

B. Dehnung des vocals ь aus ī zu i: svitaś: w. svit seite 571.

C. Dehnung des vocals ъ aus ū zu y: dychaś: dъh seite 572.

C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaś. stavaś. buvaś. šlećeř ist das d. schleier. pojdu steht für poidu. Über n in do nōgo usw. wird unten gehandelt.

D. Assimilation.

jogo beruht wohl auf älterem jego, našo auf naše. Neben vásoly besteht vásale: veselъ, veselije. bužešo ist älter als bužoš. nej ist aus naj entstanden usw.

E. Contraction.

kňeňi aus kňegiňi. kšavy ist krъvavъ; pas - pojasъ. poschaś - posluchaś usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo jadnogo porožonego. togo sъvete pisma. sъvetem pisne usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontrahiert: ja se pšešerpijom ich harre aus Zwahr 301. puščiju lasse mu. rozváseliju da. porožijo Zwahr 283. hobužijo mu. vostavijo. zastupijo und zdžaržijo hord. 7. 25. 33.

F. Schwächung.

Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daś: dati usw.

G. Einschaltung von vocalen.

sedym, vosym usw. sylovik: č. slavík. vołomužna almosen. balabnica palmsonntag. šarabac scherf usw.

H. Aus- und abfall von vocalen.

Ausfall von vocalen: dosć satis. palc. švar schwager. *Abfall:* mojog lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. vergl. gła: igla und gra: igrá. mam: imamъ. mé: imę. ſpa: istъba, nicht istъba: daneben do jšpy.

I. Vermeidung des vocalischen anlautes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš neben vord- werden. hyš, hiš ire. hudova und vudova. huzda. huž neben vuž: ažъ. vocy: oči. von. vořech. votšy: ostrъ. husoki neben vusoki ist aslov. vysokъ.

K. Vermeidung der diphthonge.

Diphthonge scheinen nicht gemieden] zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten: bajavka, davno, ľava d. i. bajuaka, dauno, ľaua usw.

L. Wortaccent.

Der accent ruht auf der ersten silbe: pšíjašeł. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* pšež hokno und pšež hókno.

M. Länge und kürze der vocale.

Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben: bóg. ból. kón. vón usw.; ferner im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen: pójdu. škórňa mu. Be rührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig: móžoš. vót lubego. vóstáš. póznała usw.

ZWEITER TEIL.

Consonantismus.

Erstes capitel.

Die einzelnen consonanten.

A. Die r-consonanten.

ѣ geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlaute häufig mit h: lug, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, chołm - pot, chom. pcha, p. pchla: blъha. Alte erweichung tritt vor praejotierten vocalen ein: pastyř; Iubiš. Iud. scélu sterno; baňa. koń; ebenso jagař. tolař; fernes keřk, keř strauch. šenkafka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: berř: běri. stvořba creatura: -bá; mašeřka mu. 12. Iod eis. golc knabe. vásle: veselije. pilny; ně. końc. žeński: žona. nocoš non vis. tšo aus třo: trije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: věrč. mélknuš, mélcaš: mlěknati. Nach t, p, k wird hartes r in š, weiches in š verwandelt: hutšoba. pšudlo tendicula: práglo. pšut: prátř. kšanuš furari. kšavy: krъvavъ. kšíj: krъvъ. votšy: ostrř: sotša: sestra. tšach: strahъ; dagegen vitše: utrê volksl. 29. pšeslica. kšivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. krova. prog usu.; ebenso kral aus dem č.; fernes crej, das fremde krynuš kriegen. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in řobło, Iobro. slobro: sl̄rebro. Dunkel ist r in hyšcer adhuc. južor iam. nížer nullibi. šuder: vъsadě. tuder: tądē. mъnogъ wird mlogi, mogi. Zwischen ѣ, l und z, ž tritt oft d ein: slъza:

łdza, łza, dza, za. łbzica: łdžica. łżaje: ldžej, džej und lažej *levius*; ähnlich łęgati: łdgaś, dgaś, gaś. n ist euphonisch in vót ńogo ab eo, daneben ve jogo nuzy in eius angustiis. nugeł angulus. nuchaś riechen. nutś: ątrę.

B. Die t-consonanten.

Vor ursprünglich praejotierten vocalen gehen t und d in c und z über, indem aus tja - tza, ca, aus dja - dza, za wird: votcušíš wach werden: štutiti. vécej: věste. cu, com: hťštą. selecy kalbs: -leštъ. domaeny. pijucy: pijăše; mazy: meždu. gospoza. nuza not. cuzy: stuždъ. govézy. jez ede. véz scito. Beachtenswert sind ricaty rugiens; ńok nolo: ne hťštą; huchadaś, das aslov. -haždati lautet: man vergl. prokadło mit p. proca. ś, ž sind in das gebiet von c, z eingedrungen: gašony. chožu neben chožim: hoždą 3. seite 527. rožony: roždenъ. groź f.: gražda usw. Vor den hellen vocalen stehen ś und ž für t und d: śopły: teplъ. šota: teta. śerń spina. kvišo: cvjetetъ. śichy: tihtъ. śi: ti. maši, maś: mati. tšeši: tretii. ńerožim, ńerožu non curo. śma: tъma. puš: pať. śanki: tъпькъ. vość: otčeś. řešeř: č. řetěz, p. wrzeciądz. žaseš: desętъ. śesny: tēsny. kšeš: hťtēti. złošany aureus. leše sommer: *lêtije. graše: *gratije spel. hokognuše augenblick: -gъlnatiſe. svažba aus svašba ist svat̄ba; svožba verwandtschaft aus svoišba ist *svoišba; spaš ist der inf., spat das sup. žo: kъde, idetъ. bužom ero. živ res mira. mādvež. žeň dies, žinsa hodie. pojž: poidi. žel: dělъ. na bliže: bljudē. žovka, žovčo puella. žyžany sericeus: žyže, nsl. žida. žek: p. dzięka. žuřa pl. entspricht aslov. dívč. īuze ist ljudije. Nach s geht t̄ in č über: gjarsć: gręstъ. kvisć. jesć edere. pořešc narrare. Man vergleiche žaržaś tenere mit zdžaržac hord. 47. Neben žeň besteht dňa. dľ weicht manchmahl dem ɬ: vidły. žfedlo fons. gjardło, gjarło. kosydło, kosyło. sadło, sało. sedliščo, seliščo. šydło. podla neben pola. bogadla neben bogala. šoł aus šla, *šdla. tarliš; tarlica: č. trdlice, trlice. dn wird n: kšanuś furari. senuś considere. panus, padnus. jany unus. žany nullus. jem, věm aus jedm, vědm. zvignuś aus zdvig-. gaž quando aus gdaž. Neben budovaś, chud liest man bujovaś, chuj.

C. Die p-consonanten.

Alte erweichung tritt vor ursprünglich praejotierten vocalen ein: zeńa: zemlja. Jung ist die erweichung ausser diesem falle: kuþ:

kupi. *pervej*: pr̄vēje. řep *rückgrat*: p. rzap̄ *caulis caudae*. gołub. cervéný. kaňeň. *P.* p *fällt aus und ab in husnuš*. tašk *aus pút*. *B.* b *schwindet in gnuš*: gžb-. In dlboki, dlyboki *scheint m für b einzutreten*: s. dubok *aus dlbok*. bv *wird b*: hořesý. hobrošíš: obratiti. *V.* v *fällt ab in rota*: vrata. lœcýš: vlačiti. cora: vlcera. jaz *dachs*. šyken *omnis neben ze všyknymi*; *neben ze jsy besteht ze vsy e vico*. v *ist ausgefallen in chory*. zněš: zvlněti. v *wird durch j ersetzt in kšej aus kšeň sanguis*; *daneben kšéve, kšívú*: kr̄vě, kr̄vija. crej *schuh*: čr̄vij. novakoje. vojca: ovča. rukajca: -avica. stajim: stařím, stavljá. rosojty: *rosavit. cjojek *homo*. dołoj *usw.* něverica *für věv-*. *F.* zufały *aus zuchv-*. fałojce *aus chval-*. šapař *ist schaffer*, hopor *opfer*, dupiš *taufen*, grob *graf*, bogot *vogt*, barva *farbe*, derbiš *dürfen mit abweichender bedeutung*.

D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, nogá. *Ns. hat auch ch bewahrt*: chlev; doch kleb panis. *Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig*: kjagotaš schnattern. gjere. drugje: gjarb. gjardlo. gjardy *vergl. seite 521*. Damit hängt zusammen die schreibung kinuš, ginuš: kyd-, gyb-; doch chytaš iacere. g kann ab- und ausfallen: ned, os. hned cito. krynuš, d. kriegen. lanuš decumbere, lań se *impt.* ternuš, tergnuš. Das č fehlt dem ns. jetzt, daher lœcýš: vlačiti; doch žovčo: *děvčę. kt, gt wird wie altes tj - c: pác: pešti. řec: rešti. moc: mošti. noc nox. věc res. Vielleicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadlo als prok-ta deuten. In chto, nichko, duchtař ist cht für kt eingetreten. mejaštej (iměasta, iměasheta) beruht auf mejašo. kv, gv erhält sich: kvisč, kvetk; gřeza. ki *wird ci in pác *impt.**: peci; sonst tritt ursprünglich či ein: vocy: oči. rucycka: *räčiška. rucyš leihen. služyš. tšašyš: strašiti. zbože vieh, eig. reichtum: *stbožije. kē *wird ce, wem ē altes ai, ē ist*: boce. vence draussen. droze; vor dem a-laute ē steht č: meIcaš tacere. bězaš. slyšaš. možach poteram. Idžejše: lžajše. kѣ *wird c in jungen bildungen durch j*ě: kněz. pěnež. řešaz. Vor altem jě und vor ь aus ī steht č: plac: plač. hopacny verkehrt. zbožny. poslušny. bložko: *blažko. laški levis ist unhistorisch. tašk: pút. břuško. tšoška. ke *wird če*: paco: pečet. paceń braten. možoš und daraus možom neben mogu. janžel angelus. běšo erat. lico *aus älterem lice beruht auf likjo usw.* kę *wird če*:

žovčo: *dēvčę. kja *wird* ca *in levica*: lēvъ *sinister usw.* kja *wird* čą: plaku *neben placom ist wohl nach plakaš gebildet*: das gleiche gilt von plakucy: płačaſte.

E. Die c-consonanten.

Die c-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, ſikora. Ietosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. c ist einer erweichung in der gruppe stv fähig: gjarsć. c folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sęčkъ: c aus t bleibt: mocny. svecnik. Was von c aus k, gilt vom jüngeren z: sćažka: stvza. knězki aus kněžbskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše altius; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: proša. prošahъ. prošenъ usw. šery ist aslov. sēgъ. zr, sr werden zdr, str in zdřały reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šć verwandelt: pušcóny: puštenъ; pušciju: pušta. péřščeň: prřstenъ. Daneben besteht sć: kosć. mosće sg. loc. von most: der unterschied zwischen stja und stv ist verwischt. str verliert sein s: bytše hell, klar: bystré. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istšba: š entspricht dem stv. zbło entsteht aus stvbllo: man erwartet źbło, dessen ž für stv eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in váslo, jaslo: veslo. povráslo: povrēslo. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžač. pozdje spät: aslov. -jaždati aus -jazdjati und pozdě. sk wird sć, šć: sćeriš (zuby) die zähne fletschen: sker. žovcyšćo mädcchen: žovka. sedlišćo, selišćo. seń, voseń umbra, p. cień, beruht auf der w. ski. tešnosć angst auf těsk.

F. Die č-consonanten.

*Älteres č hat dem c platz gemacht: cyniš: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. živy: živъ. šydlo: šilo. čs wird c, žls - z, s, s̄s - s: nimski aus nimcki: némčeskъ; co aus čszo: in nic ist o abgefallen. kňeski aus knězki: kňněžbskъ. ceski: češskъ. j ist in vielen fällen ein parasitischer laut: chojžiš: hoditi. klojš: klati. sejzeńe: sēdēnije. dejšć: *děšť, dždžl.*

Zweites capitel.

D. Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

A. Assimilation.

Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazn̄ gesetz, kosć usw. zeigt.

B. Einschaltung und vorsetzung von vocalen.

a) zdŕaly, otšy: zrělk̄, ostrk̄. do ňogo usw. b) vocy usw.

C. Aus- und abfall von consonanten.

a) połna meridies aus połdńa. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sčdrav̄, zdrav̄.

E. Metathese von consonanten.

batramus bartholomaeus.



ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ,bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingebüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ,bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur *bez lauten, vergl. izъ mit iš, vъzъ - už: da nun diese praeposition lit. bě, preuss. be lautet, muss *be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prezъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endvocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlait nouson madlan. So schon Bezzenger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ,irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabelei. Brückner. 12. z. 9. vergь: die ableitung vom aind. vap, vapati, Potebnja, Kz ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ,als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blêskъ und ménpъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, è zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ,wrzeciadz‘ lies: ,wrzeciądz‘. 42. z. 3. Mit sěstъ prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix ā usw. 34. 43. z. 25. ,litt.‘ lies ,lit.‘. 45. z. 31. In vêdëtъ habe ich e als bindevocal angenommen, in satъ hingegen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist ä dem einsilbigen satъ ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vêdëtъ. Wenn andere vêdëtъ aus vêdjatъ erklären, so fragt es sich, warum nicht sjatъ gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ja nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ,pirzrêpъ‘ lies ,prizrêpъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem ā der verba von der form jā-ti, psā-ti wird ein suffixaes element erkannt. Dieses ā wird im slav. durch a und ê vertreten: a: bra in bratrъ Brugman, Das verbale suffix a 46. gra in grajati 50. gra im s. granuti illucescere, vergl. 50. gra in gramada 62. pla in planati neben polēti. ra in rarъ 39. tra in trajati 42. vla in vlajati: vergl. lit. vel: velti. lett. vel: velt. zna in znati 46. ê: blê in blêjati 52. drê in drêmati, das denominativ ist und drêm- voraussetzt. drêmati ist mit dormio nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein derem-, drem- 43. grê in grêti 51. jê, woraus astov. ja in javъ, jadą 3. prêti: r. prêti sudare 52. sê in sêjati 33. sê in sêno, wenn sê auf šjā beruht und sêno mit aind. šjâna trocken geworden identisch, nicht aus si (ši) gesteigert ist: vergl. 6. spê in spêti 24. vê in vêjati, vêtrъ 27. Dass brati sę pugnare, klati mactare, mrêti mori nicht hieher gehören, sondern aus borti, kolti, merti entstehen, ist klar. Auch slana kann nicht auf einer w. sla beruhen. Dass bbrati, stlati, zvati, mъnêti nicht wie gra in grajati und nicht wie grê in grêti zu beurteilen sind, zeigen die praes. bera, stelja, zova, mъnja, nicht braja usw., abgesehen von dem ь in bbrati, stlati, mъnêti, trotz lat. stratus, aind. mnā und aind. huā 10. Dass indessen a in gra und ê in grêti die vorbilder von bbrati, mъnêti und želêti waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. lenažiedis ,caesius glaucus modroblady' Šyrvid ist nicht mit lêpъ piger zusammenzustellen, denn lenažiedis heisst: flachsblütig, von der (blauen) farbe des blühenden flachses (linaî flachs und žiđas blüte) Briickner. 60. z. 7. žaba wird mit pr. gabawo kröte zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form gêba, žêba beruft, so soll damit nicht ein älteres gêba, žêba als dem žaba zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier a, ja dem ê anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche Fälle nicht geläugnet werden kann. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen žaba mit gabawo zusammenhängt. a in žaba unmittelbar von ai abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht ai aus älterem a? und weiter: wie hängt ai mit den durch ê dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit a, ja zusammen? 61. z. 12. abaktr. štâvaësta neben aind. stavištha zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjektivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des avesta erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. slove beruht auf einem irrtume

und ist zu streichen. 78. z. 38. „auslant“ lies: „auslaut“. 80. z. 36. „auslautenden“ lies: „anlautenden.“ 84. z. 2. „vracěmъ“ lies: „vračemъ“. 85. z. 8. „bardhā“ lies: „bhardhā“. 86. z. 14. *Hinzuzufügen ist dābrava neben *dābrova im s. dubrovnik, r. dubráva neben dubróva J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471.* 93. z. 24. *Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. a entsprechenden nsl. ô ist dahin zu berichtigen, dass ô nur langes o ist, daher moudri und boug hung., aslov. mädryj und bogъ: auch nsl. e für aslov. ê ist gedehntes e: pet und led, aslov. pętъ und ledъ. 94. z. 38. bąbyń and. bumba. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. rankoje, in dessen e ich das slav. ê und das lit. e von vilke suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. mara mentis emotio, omaréti animo moveri beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des e zu a bietet auch posagъ: vergl. lit. segiu binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix ā usw. 22. Ferners val- in valiti: w. vel im lit. lett. 104. z. 26. „bulneum“ lies: „balneum“. 107. z. 13. „sei“ lies: „sein“. 109. z. 24. „A. Die i-vocale“ lies: „B. Die i-vocale“. 111. z. 17. v. ist zu tilgen. 114. z. 29. tęgъkъ und tęžъkъ beruhen auf tęgъ, d. i. tęgъ und tęžъ, d. i. tęgja. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. gražu und gražia, zwischen got. hardu und hardia, zwischen griech. πόλοι und πόλιο und zwischen aind. āśu zu *āśja Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. saldus neben saldžiam. 116. z. 4. Auch der glag-kiov. bewahrt ь im auslaute des suffixes des sg. instr.: мъ. 120. z. 21. Auf dъsti und mati aus dъstē und matē mögen die nominative der fem. auf i eingewirkt haben. 122. z. 14. „bivъšiimъ“ lies: „byvъšiimъ“. 124. z. 1. „i ist manchmahl als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige iššlъ für ššlъ von ššd.“ Das i in iššlъ ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. iržaty, imchovyj, imžyty u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch iti, idа hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. išao ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: i - id - ššd - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. išć, r. idti, itti, sogar klr. īchodyf. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich „Die sprache in Trubers Matthäus“ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres zlejga, zlēga gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus zla + jega zuerst zle + jega, zlejga, zlēga, zlēēga, endlich zlēga entstanden: ebenso zlēmu aus zlu + jemu, zle + jemu, zlēemu, zlēēmu, zlēmu. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte*

êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu ūga, ūmu, ūm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volks-tümlichkeit von zlejga, zlêga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobrogä, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für äslav. e ebenso leicht wie ê in ū, ū übergeht: kámъn : kamenъ; izmъd neben izmed; pъrō neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet seite 193. 166. z. 3. ,ist' lies: ,hat'. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva pъta estъ, proklivaetъ rebra svoja Vostokovъ, Lex. 2. 135. sub voce pъta. 169. z. 20. Der satz ,Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen' gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omulti se adfricari. 172. z. 14. ,lacuna' lies: ,lacuna'. 178. z. 37. ,lit.' ist zu streichen. 180. z. 11. ,Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -uti neben einem auf -avoti hat.' Ich habe mich nun durch die ausführungen H. Webers (Archiv 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannte bildungen, blos durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist Briickner. 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a₁) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen ſva,it, bha,udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ,Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879' scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φυγ, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische ſva,it, ba,ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bôdhati (baudhati): bubudhûs

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüsst, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: *de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwickelung, der ausstossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukommt de Saussure 6. 124.* Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rūd zu ruda, sondern von einer schwächung des ruda aus roúda, reúda zu rūd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene teile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ,Aslov. stržza, stržzenъ medulla hängt mit srъdьce zusammen.' Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržen zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. stryžeń und wr. strižeń weist auf ursprüngliches stri-, nicht sbr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (Thesaurus 178) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ,einem' lies: ,einer'. 225. z. 14. ,erdvas' lies: ,erdvus'. 225. z. 38. Zu čislo, věslo kommen noch veslo und *črēslo: nsl. črēslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. přeslo ist etymologisch dunkel Beiträge 7. 241: wer bei přeslo von der bedeutung des r. prjaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von prêt (prætati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gąsli, jasli nehme ich wie bei lētoraslı ein dem tlo verwandtes suffix tlı an. J. Schmidt, Beiträge 7. 242. hat sich für slı als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt mysly aus man-sly hervorgehen und schwankt bei črēsla lumbi, das er mit anord. herdhar schultern zusammenstellt, so wie bei remeslo (remystvo) zwischen tlo und slo. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des partic. praet. act. II. lъ auf tlъ beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein t in vorslavischer zeit eingebüsst: für das urslavische ist lъ anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über čismę vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für sedmъ gegen sedъмь spricht die entstehung des wortes aus sept-mъ und das r. sembъ. 227. z. 22. kopysati hat mit kopyto nur die w. kop gemein: ysa ist ein davon unabhängiges verbsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit yha im nsl. sopihatи anhelare von sop identisch ist. 230. z. 21. Über r. dvumja vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. glina: vergl. griech. γλία. γλίη. γλοία. lit. glutus zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. ,In dąb(r)ъ, dąbrava ist b wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. damerova eichenwald. Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erkläzung des b selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. bieten soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob damerova ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: „im Elbinger vocabular 588 steht dem preuss. vangus in der deutschen columne dameraw gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der damerau-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. gränzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem damerova bei der beurteilung des dąbrava keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, aslov. št aus kt usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erkläzung zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein urslavisches tji angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie tji aus kti entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. dojdem, dogjem, дојдем vorliegt. Richtig ist, dass kt nicht notwendig št usw. ergibt, wie plet aus plekt usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erkläzung entgegen, welche aus pekti nicht pešti usw., sondern peti erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, Mémoires de la société de linguistique 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit lysъ kahl, eigentlich licht, ist aind. rukša glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. žica filum, nervus ist aind. ġjā bogensehne

$\beta\acute{\imath}\acute{o}\acute{s}$, identisch, wie es scheint, mit $\acute{y}jā$ gewalt $\beta\acute{a}$. Vergl. aslov. *sila vis* und *silo laqueus*: das bewältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt. 255. z. 30. „romanens“ lies: „remanens“. 257. z. 23. Vor „č“ ist „in“ einzuschalten. 257. z. 28. Hinsichtlich des auslautenden ē ist das verhältniss des lett. pl. nom. grēki zum lit. grēkai und des lett. adv. labi zum lit. labai lehrreich. 270. z. 19. „žebti, zebéti“ lies: „žēbti, žēbēti“. 274. z. 14 und 188. z. 34. Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern paraskevъgija (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, paraskeví, gelautet, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, paraskevgí gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebräuchlichen formen wie *vasilégguo*, *xaforégguo*, *zulégguo* für βασιλεύω, ἔξαγορεύω, ζηλεύω hinweisen *Rivista di filologia*. 1878. fasc. 10—12. *eggu* für ευω ist auch tzakonisch. *ggu*, *ggu* scheint aus *vgo*, *vgu* entstanden. Das homerische κατεσκεύασε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, *Etimologie* 584. 597 und W. Hartel, *Homerische studien III*. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke. 281. z. 18. s. žditi urere, w. žeg, žbg, entsteht aus ždžiti, dessen ž nach d ausgefallen ist. 282. z. 35. Zu got. *filu-snā-* menge ist noch hinzuzufügen *hlaivasnā* und mit z *arhva-znā*. 285. z. 13. Nach „und“ ist „in“ einzuschalten. 285. z. 40. grēzditi *sę stūpeσθαι condensari*. kosti suhy žilami s̄lgrezdivšeje se preklonyše se *danil*. 31. st̄gr̄ezditi *contrahere*. st̄gr̄ezziti *sę suμφύρεσθαι, suμπίπτειν, ἀναστρέφεσθαι*. 288. z. 12. Man füge hinzu nsl. klestiti (*d. i. klēstiti*) in zelenje klestiti frondare lex. 290. z. 1. aslov. moz̄čiti debilitare: bojaznъ i moz̄čitъ i vēkъ sušitъ timor et debilitat et robur exsiccat: moz̄čiti steht für aslov. m̄žditi (*vergl. m̄ždivъ tabescens*), das in r. quellen m̄žčiti lauten kann. izm̄ždalъ. pomoždati debilitare. Vergl. promyždati nutare. r. mozglъ schwindsüchtig. mozglivъ kränklich. Zusammensetzung mit mozgt ist unstatthaft. m̄žsg hätte unter den ţ-wurzeln 143. z. 36. nach m̄t angeführt werden sollen. 293. z. 23. „učitelja“ lies: „učitelju“. 297. z. 6. „byje“ lies: „bije“. 302. z. 16. Die abhandlung: „Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen“ I. Von H. Osthoff in „Morphologische untersuchungen“ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. H. Zimmer’s anzeigen von A. Leskiens, „Die declination“ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand. 302. z. 36. Unter den-

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. *lemesis* seite 9 aus p. *lemiesz*: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (*pflugschar*) und suffixgestalt (-esja-); lett. *plec(i)s*, plur. *pleci* seite 10 ist aus dem slav. *blos* entlehnt (*p. plecy*): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. *blos* k (*plek-*) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. *łaza* flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. *łoże* flintenschaft entlehnt. *kudlā* haarzotte seite 96 vergl. lett. *kudlis* zotterkopf *kudlains* zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. *kudły usw.*: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. *tups* stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es *tūps* heissen (aslov. *tāpъ*). lit. *ovije* seite 105. *sapně* īr *ovije* im traume und im wachen scheint mir von *Daukša* nach dem p. w śnie i na jawie richtig lituanisiert; ebenso ist *oviti* s sich im traume sehen lassen = p. *jawić się*. lit. *pósmas* seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. *pasmo* gebinde, garn entlehnt. lett. *śawias* schlitten seite 107 ist p. *sanie*. lit. *grižas* darmwinde seite 125 ist aus dem weissr. p. *gryż* dass. entlehnt: den beweis hiefür liefert r. *gryża*; der verfasser hat also lexicon s. v. *gryża* dasselbe richtig mit *gryz* zusammengestellt. lit. *ikrai laich* (ein lit. *ikras* wade gibt es nicht), lett. *ikri laich*, *ikri waden*, preuss. *ikrai* wade scheinen sammt und sonders aus r. *ikry*, p. *ikra* (*laich* und *wade*: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. *slizis* schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. *śliż* dass. entlehnt. lit. *surma(s)* pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. *surma*, surmy entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für *ichtlit.* aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben pole, aslov. *polę*, die formen bilje (bylijke), olje (*olije), veselje (veselije), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. *bile*, *ole*, *vesele*. 343. z. 18. Die gruppe tl, dl wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf lъ, noch im suffix dlo gemieden, daher pletel aus pletl, pletla, im NW. pledel, wo man auch pledem sagt; predel aus predl, predla; daher auch kridlo, motovidlo, žedlo aculeus. Das t, d ist diesen und den früher erwähnten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: „Die slavischen ortsnamen aus appellativen.“
 I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden: *ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄρτρον bis auf den einschub des o ganz genau entspricht. Dass von tlo auszugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19. Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon, Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet durch das vorhandensein der laute h und h̄ und das fehlen des halbvocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuha, meha, nicht kťštъ, meždъ. Dem aslov. a stehen im O. a, im W. o gegenüber, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den süd-abhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar, Kicevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci scheide. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nähe von Bitolje und um Drač (Dyrrhachium) gebe es auch ‚reine‘ Serben. Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien folge ihrer trennung von ihren nördlichen sprachgenossen durch die in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien eingedrungenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmahlen, wodurch sich die macedonischen Serben von ihren östlichen (und südlichen) nachbarn unterscheiden, gehöre auch der ausdruck des fut.: s. praviču, b. šte pravim; der gebrauch des artikels in b.: čoveko-t. Auch die sitte weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von der Struma gesprochen wird 368. h und h̄ wären dem bulg. ganz abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax, Ethnographische karte der europäischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11. srec̄bъ seite 379 der Vingaer Bulgaren stammt aus dem serb. Andere behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht h, h̄, sondern kj, gj gesprochen, was weder serb. noch bulg. wäre, dem ersten jedoch offenbar näher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. „ist“ lies: „mesta ist“. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen giltiges gesetz: man vergleiche engl. sad, hand, hands, tub, tube usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klr. wie sonst in den verba V. 2: pláčeš, dvyžeš, dyšeš 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes e findet sich auch nach p, b in pero, bezъ usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. šel für šedl beruht auf den formen šla, šlo, šli usw. aus šdla, šdlo, šdli usw.; č. šel ist dem-nach anders entstanden als aslov. šelъ; p. szla beruht auf demselben grunde wie č. šla, hat indessen auf szedl keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. rastel, rastem im W. neben rasel, rasem im O. 511. z. 6. Das ältere če tritt ein in pláčeš, stroužeš, dýšeš usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. ske in šče übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für šče eintretende š ist, wie die aussprache lehrt, aus šše, wohl nicht aus šje entstanden. Das aslov. und serb. šte ist aus štš, d. i. šč hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des šče für šče im chorv. 421. und des č. ště aus demselben šče 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus šče zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in č und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. šče steht ždže gegenüber, anderwärts žje: roždže und roždžje neben rožje von rozga. So wie im s. štš (šč) š, so hat ždž das zweite ž eingebüsst: drožda. Dem chorv. šč steht žgj (жј) gegenüber: možgjani, dem wieder č. žđ entspricht: břežditi. nsl. geht stja naturgemäss in šča über, wofür im W. ša aus šša, wohl nicht aus šja. s. haben wir šta, chorv. šča, č. šta aus älterem šča. zdja würde nsl. im O. wohl ždža werden. s. kann ich nicht das erwartete žda, sondern nur žgja (жја) nachweisen 420. č. wird zdja zu žđa 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. Kopczyński's regel hinsichtlich des e und a im sg. acc. der a-themen, małg. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. a bietenden nomina ein o für á weiset: roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjô schatten usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: rolā, rolá aus rolja usw.

LITTERATUR.

Alex. Wł. Wysłocki: *Legenda o ś. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln.* Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ,Die evangelienhandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann'. Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff. Ark. Arkiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw. Ascoli, I. I., Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877. Bars. E. B. Barsovz, Příčitanija sěvernago kraja. I. Moskva. 1872. r. Baudouin de Courtenay, J., Bochinskoposavskij govor in: Otčety. Vypuskz II. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Opyt fonetiki rezijanskich govorov. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Rezijanskij katicizis. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., O takz nazyvaemoj ,evfoničeskoy vstavkē' soglasnago n v slovianskikh jazykach in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypuskz I. Voronež. 1877. Beitr. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin. Bell.-troj. Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine III. b. Berecz, I., Manachija kathekismus za katholicsanske paulichane. Temisvar (1851). Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonovz, P., Bulgarski pěsni. I. II. Moskva. 1855. b. Bezenberger, A., Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877. Bibl. Ruska biblioteka I. Onyškevyča. I. Lvôvz. 1877. klr. Biblia crac. 1599. poln. Biblia leop. 1577. poln. Blažek, M., Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č. Böhtlingk, O., Beiträge zur russ. grammatis. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r. Bogišić, V., Městnyja nazvanija slavianskikh predělovz Adriatiki. S. Peterburgz. 1873. s. chorv. Bogoev, I. A.,

Balgarski narodni pêsni i poslovici. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorni psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rêci. 1861. chorv. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istoryko-geografičeskyja svêdênyja o Bukovynê. Sostavil H. Kupčanko. Kiev. 1875. klr. Buq. Buqvize, Bratovske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaev, Th., Istoryčeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovskij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii nauk. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.,) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorv. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. poln. Čít. Slovenská čítanka. Sostavil E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystrici. 1865. slk. Čolaković, V., Bulgarskij narodenz sbornik. Bolgrad. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krčkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbavskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorv. Črnčić, I., Popa Dukljanna Lëtopis. U Kraljevici. 1874. chorv. Dahle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Danjko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: „Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen“. Denkschriften VII. Dalb, V. J., O naréčijach russkago jazyka. Sanktpeterburg. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorv. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., i u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagola. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik družstva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opytu oblastnago veliko-

russkago slovarja. Sanktpeterburgz. 1852. mit dem Dopolnenie. 1858. r. Dialekt. Dial. Šembera, A. V., Základové dialektologie československé. Ve Vídni. 1864. č. slk. Divković, M., Beside Divkovića svarhu evangjelia nediljnijeh priko svega godišta. U Mleci. 1704. s. Doud. Kotsmích, V., O podřečí doudlebském. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický. V Praze. 1868. č. Duh. Duhojni glas ali mulitvi kasi za krastjane Palichene izdadini. Sziggyidin. 1860. Bulg. aus Vinga. Erben, K. J., Sto prostonárodních pohádek a pověstí slovanských v nářečích původních. V Praze 1865. Evangelien. Klr. von Pant. A. Kułyš und I. Pułuj. Klr. in der östlichen mundart. Gebauer, J., Hláskosloví jazyka českého. V Praze. 1877. č. Gebauer, J., Über die weichen e-silben im altböhmischen. Wien. 1878. č. Aus den sitzungsberichten der philos.-histor. classe der k. Akademie. Band LXXXIX. Gebauer, J., Příspěvek k historii českých samohlásek. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický II. V Praze. 1870. č. Geitler, L., O slovanských kmenech na u. Listy filolog. i paedagog. II. III. Geitler, L., Litauische studien. Prag. 1875. Geitler, L., Starobulharská fonologie. V Praze. 1873. aslov. Gemer. Slovenskisches aus dem Gömörer comitate. Vergl. Pov. Genovefa. Csudnovito godanye grofoviche Genovefe. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Gerov, N., Bolgarskij slovar (A — vléka). Materijaly III. Glagkiov. Rimsko-katoličeskij misalz vž drevnemž glagoličeskomž spiské. Zapiski I. Akademii naukz. Sanktpeterburgz. XXVIII. 259. Vergl. 490. Glasnikz družstva srbske slovesnosti. U Beogradu. s. Górl. bieskid. J. Kopernicki, Sapostrzeżenia nad właściwościami językowymi w mowie Górali bieskidowych. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom III. W Krakowie. 1875. poln. Görz. Die nsl. mundart des Görzer gebietes fusst auf Glasnik und auf mitteilungen der Herrn D. Nemanic und I. Kos. nsl. Gram. Vlaho-bolgarskija ili dako-slavjanskija gramoty sobrannyja i objasnenyja I. Venelinymz. St. Peterburgz. 1840. b. Grotz, I. K., Filologičeskaja razyskanija. Sanktpeterburgz. 1873. r. Gutsmann, O., Windische sprachlehre. Klagenfurt. 1829. nsl. Habdelich, G., Pervi otcza nassegā Adama greh. V Gradcu. 1674. nsl. Nach auszügen des Herrn A. Raić. Habdelich, G., Dictionar. U Gradcu. 1670. nsl. Hattala, M., Zvukosloví jazyka staro- i novoceského a slovenského. I. V Praze. 1854. č. slk. Hattala, M., Početne skupnine suglasah hrvatskih i srbskih. Rad IV. s. Hattala, M., Mluvnica jazyka slovenského. Pešt. 1864. 1865. slk. Hg. bezeichnet bei den Slovenen und den Kleinrussen die in Ungern gesprochenen

mundarten. *Hilf.* *Hilferding*, A. Th., *Ostatki slovjan na južnom beregu baltijskago morja. Sobranie slovinskikh i kašubskikh slov. Etnografičeskij sbornik.* St. Peterburg. 1862. poln. *Hilf.* *Hilferding*, A. Th., *O narěčii pomeranskich Slovincer i Kašubovz. Izvestija VIII. 41.* *Hołowačkyj*, J., *Rozprava o jazyći južnoruskom i jeho naričijach.* U L'vovi. 1848. klr. *Hord.* *Hordnunga, Ta, togo strowa a teje sbožnosći s božego słowa pokasana wot G. G. Fuhrmanna. Spremberg.* 1833. ns. *Horvatić, Ch.*, *Eigenthümlichkeiten des čakavischen dialektes. Programm des Gymnasiums zu Karlstadt.* Agram. 1859. chorv. *Huc.* *Aus der sprache der Huculen klr.* *Chorv.* So bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. *Izv. Izvestija I. akademii nauk.* Sanktpeterburg. X. J.-sk. *Narodnyja južnorusskija skazki.* Izdal I. Rudčenko. Kiev. 1869. 1870. klr. *Jač. Kurelac, Fr.*, *Jačke i narodne pěsme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šopruńskoj, mošonjskoj i želéznoj na Ugrih.* Zagreb. 1871. chorv. *Jagić, V.*, *Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku.* U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chorv. *Jagić, V.*, *Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju.* Rad 13. 1. s. chorv. *Jagić, V.*, *Über das kleinrussische.* Archiv 2. 354. *Jagić, V.*, *Das leben der wurzel dē in den slavischen sprachen.* Wien. 1871. *Jordan, J. P.*, *Grammatik der wendisch-serbischen sprache.* Prag. 1841. os. *Kaš.*: *Kaschubisch. Aus hilf., Łuk., Stremler und den schriften von F. Cenova.* poln. *Kat.* *Krótkie zebranie nauki chrzesciańskiej dla wieśniakow mówiących językiem polsko-ruskim wyznania rzymsko-katolickiego.* Wilno. 1835. wr. *Katechism mały D-ra Marciná Lutra, z niemieckiego języká w słowieński wystawiony przez Michálá Pontaná, sluge słowa bożego w Smoldzyńie 1643.* Nowa edycja w Gdańsku. 1758. *Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde.* III. Stettin. 1828. Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches. *Kaz.* *Kazky zebrał Ihnatij z Nyklovych.* Lvov. 1861. klr. *Kir.* *P. V. Kiréevskij, Pěsni.* I. II. Moskva. 1860. 1861. r. *Klodič, A.*, *O narěčii venecijanskich Slovincer.* Sanktpeterburg. 1878. nsl. *Knigice od molitvi, kojeto na svetlost dadi prisvetli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari.* Rim. 1866. chorv. *Koch.* *Kochanowski, J.*, *Psalterz Dawidow.* W Krakowie. 1606. poln. *Kolosovz, M. A.*, *Očerkz istorii zvukovz i formz russkago jazyka usw.* Varšava. 1872. r. *Kolosovz, M. A.*, *Zamětki o jazykē i narodnoj poezii v oblasti severnovelikorusskago narěčija.* Zapiski XXVIII. r. *Kriztianovich, I.*, *Grammatik der kroatischen mundart.* Agram. 1837. nsl.

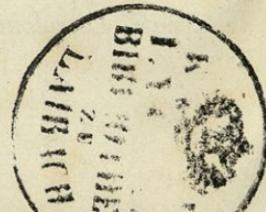
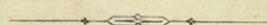
Krk. Chorvatisches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kriztianovich usw. *Krynskij, A.*, O nosovychz zvukachz v slav-janskichz jazykachz in: *Varšavskija universitetskija izvěstija*. 1870. 3. 4. *Kulda, B. M.*, Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. *Kurelac, Fr.*, Imena vlastita i splošna domaćih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorv. *Lam. V. Lamanskij*, O někotorychz slavjanskichz rukopisjachz. S. Peterburgz. I. 1864. *Laši. Šembera, Dial.* 50. *Lemk. Lemkisch. klr.* *Leop. Biblia*. 1577. poln. *Leskien, A.*, Die vocale z und ı in den sogenannten aslov. denkmählern des kirchen-slavischen. Leipzig. 1875. *Leskien, A.*, Die declination im slavisch-lituvischen und germanischen. Leipzig. 1876. *Le vec, Fr.*, Die sprache in Trubers „Matthäus“. Laibach. 1878. nsl. *Łoziński, J.*, Grammatika języka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemyslu. 1846. klr. *Lučić, H.*, Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorv. *Lud. Lud*, jego zwyczaje, sposób życia usw. Serya VIII. Krakowskie. Część czwarta. Kraków. 1875. poln. *Łuk. L. Łukaszewicz*, Kile słów wó Kaszebach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. *Maks. Ukrainskyja narodnyja pisny izdannyja M. Maksymovyčemž*. Moskva. I. 1834. klr. *Małecki, A.*, Grammatyka języka polskiego. Lwów. 1863. poln. *Malin. Malinowski, Fr. Ksaw.*, Krytyczno- porównácczā grammatyka języka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. *Mar. Nešto o pjesmam Marka Marulića Spljećanina*. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. *Marjanović, L.*, Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. *Massing, L.*, Die hauptformen des serb.-chorv. accentes. St.-Petersburg. 1876. Vergl. *L. Kovačević, Archiv* 3. 685. s. chorv. *Matijević, Stjepan, Ispovjedaonik, sabranz iz pravoslavnjeh naučitelja po p. o. mestru Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trudom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina*. Roma. 1630. s. *Matz. Matzenauer, A.*, Cíz slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. *Mažuranić, A.*, Slovnica hrvatska. Dio I. Rěčoslovje. Četverto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorv. *Mažuranić, St.*, Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po granici. I. U Senju. 1876. *Metelko, Fr.*, Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. *Miklosich, Fr.*, Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. *Miklosich, Fr.*, Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.

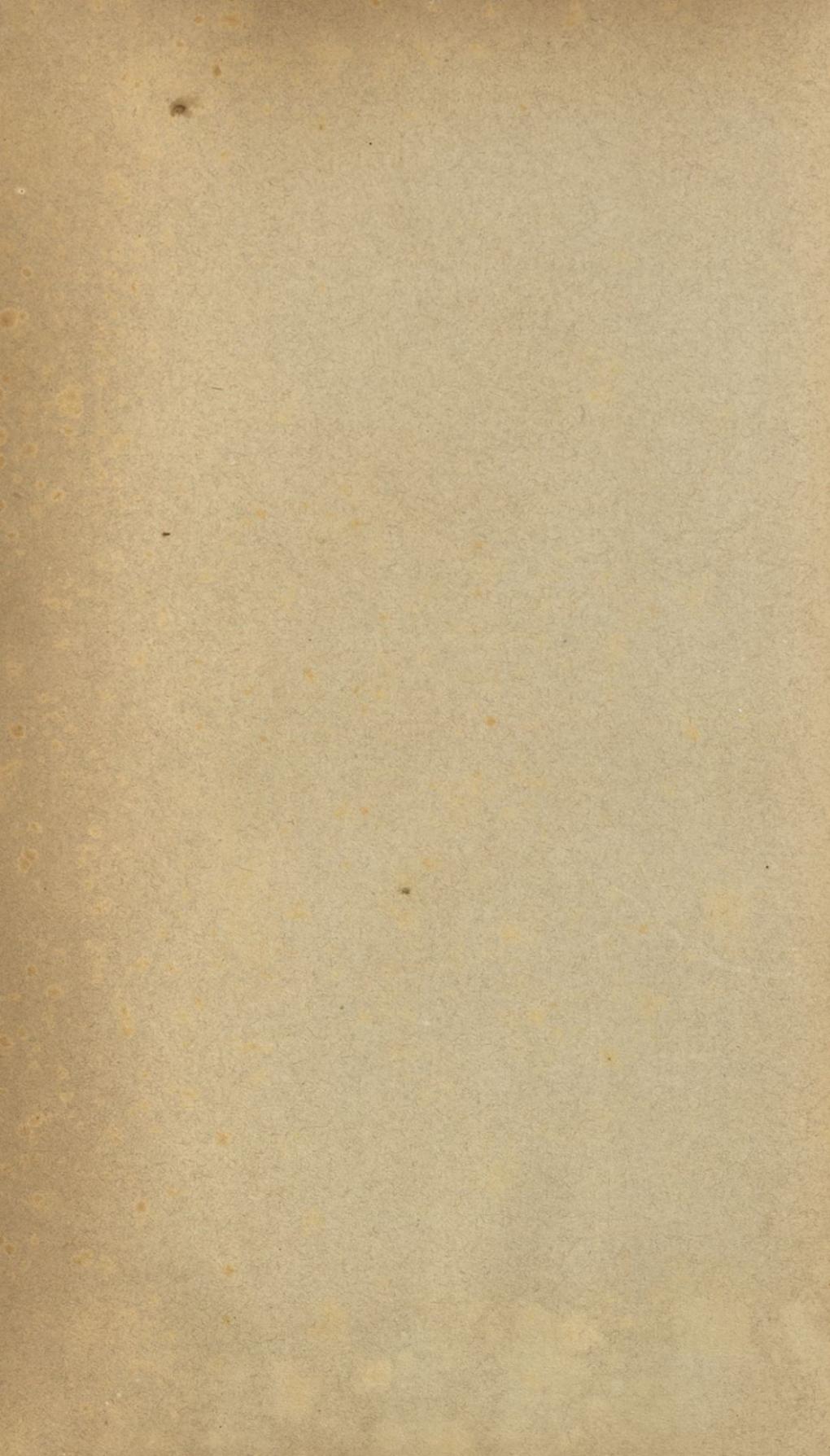
Sitzungsber. XIV. r. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvestija der russ. Akad. Band II. III. 1853—1855. Mikuličić, Fr., Narodne pripovjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chorv. Miladinovci, Bratija, Bałgarski narodni pêsni. Vz Zagrebz. 1861. b. Mluvnice, Krátka, slovenská. V Prešporku. 1852. slk. Muka, E., Delnjołužiske pêsnje. Budýšin. 1877. ns. Müllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. aslov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darxiava. Rim. 1869. b. Nd. Sbornik pa-mjatnikov narodnago tvorčestva v sévero-zapadnom kraë. Vilna. 1866. klr. Nekrasov, N., O značenii form russkago glagola. Sankt-peterburgz. 1865. r. Nosovič, I. I., Slovari bělorusskago naréčja. Sanktpeterburgz. 1870. wr. Novaković, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novaković, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novaković, St., Akcenti trgoviškog jevangjela od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nôvîzákon po Küzmics Stevani. V Kőszegi. 1848. nsl. Novikov, E., O važnějších osobennostjach lužickich naréčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i običaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye czeszara Octaviana. Ugerszkom Szta-romgradi. 1858. chorv. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mitteilungen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepić. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnische mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnal ministerstva narodnago prosvěščenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partyckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszki pasztir pogublyenu ovazu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčák. Per.-spis. Periodičesko spisanie na bałgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Piésni ludu ruskiego w Galicyi zebrał Źegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunov, Slovnyća ukrainśkoi (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kiev. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godische harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetcích. 1586. chorv. Pohl-Herdvigov, R. Ferd., Hrvatske

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslēdovanija o zvukach russkago jazyka. Voronež. 1866. r. Potebnja, A., Zamētki o maloruskom narēčii. Voronež. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorü zvukov russkago jazyka. Voronež. 1876. r. Pov. Slovenskje povesti usporjadau a vidau J. Rimauskí. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenské povesti. Vydávajú A. H. Škulatty a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžnave. 1858. V B. Štiavnici. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čeština v Opavsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmütz. č. Pravda. Mišačnyk dla slovesnosti, nauky i połytyky. Pôd redakcyjeju V. Barvinškoho. U Lvovi. klr. Prykazky, Ukrainski, pryslôvija y take ynše. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburgh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulévski, Gj. M., Rečnik otčetiri jezika. 1. Srpsko-albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grčki. Beogradz. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulévski. b. Rad. Rad jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyj, G. S., Pokazalec usw. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bělorusskom narēčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewohner des Resiatales. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Resnize, christianske, skus premišluvanje napreinefshene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutsmann.) nsl. Rib. Über den nslov. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfange dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusalka dñistrovaja. U Budimě. 1837. klr. Ryb. Pêsnî sobrannyja P. N. Rybnikovym. Moskva. Sanktpeterburg. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornik osnovnych slov kašubskago narēčija g. Cejnowy. Pribav. kъ Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalismus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wendischen sprache katholischen dialektts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatic der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.

Vergl. *Beiträge zur vergleichenden sprachforschung* 8. 212. poln. *Skalar, Adam, Mašník. Aus einer handschrift von 1643. nsl. Slabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystrici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznevskij, I. I., Drevnie slavjanskie pamjatniki jusovago pisima. S. Peterburgz. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engänders Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raić. nsl. Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mitteilungen des Herrn I. Mursec, auf der grammatic von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga cseskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztarom-gradu. 1856. chorv. Stremler, P., Fonetika kašebskago jazyka. Voronež. 1874. Vergl. *Journal des ministeriums für volksaufklärung*. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písne. V Brně. 1860. č. Szrywid, C., *Dictionarium (lit.) Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische lesekörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., *Pogled iz biljarstva u praviek Slovena. Rad. XXXIX. s. chorv. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quaslibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. *Principia linguae wendicae, quam wandalicam vocant. Pragae. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravovz, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. Sanktpeterburgz. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mitteilungen des Herrn D. Nemanic. Užynok ridnoho pola vystačyní pracē M. G. Moskua. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskem jazykē v rezijanskoy dolinē vo Friulē. Sanktpeterburgz. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Warasdin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., *Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varencovz, V., Sbornik russkich duchovnych stichovz. Sanktpeterburgz. 1860. r. Večernyéi. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di*****

Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskyj, Znadoby do slovarja južnoruskoho. U Lvovi. 1877. klr. Verch. o d v. Ivan Verchratskij, Odvitz P. O. Partyckomu usw. U Lvovi. 1876. klr. Verković, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopol in Ungern). Meine kenntniss von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volksl. klr. in Čtenija vč 1. občestvě istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokov, A. Ch., Grammatika cerkovno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburg. 1863. aslov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitwy Waclawa, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydał i objaśnił Lucjan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoho. W Peremysły. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskin, N., Opyt ukazatelja slovarja k svedennomu tekstu ustavnycz gramotz. Kazan. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. otdelenija I. akademii naukz. S. Peterburg. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Szląsku (odbitka z „Atheneum“). Warszawa. 1877. poln. Zbiór wiadomości do antropologii krajowej. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovacké (zlinské). Zvláští otisky z časopisu „Matica moravská“. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia królowej Zofii, wydana przez A. Małeckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkiva IX. s. Zore, L., Nešto o pjesmam Stjepana Marulića Spljećanina. U Dubrovniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Mnecih. 1764. s. Život svaté Kateřiny. Legenda. Vydal J. Pečírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žydeckij, Očerk zvukovoj istorii malorusskago narēcija. Kiev. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razbor sočinenija P. Žydeckago usw. S. Peterburg. 1878.





NARODNA IN UNIVERZITETNA
KNJIŽNICA



00000048712

